

Chronik der Stadt Hannover von den Anfängen bis 1988

Textfassung der 1991 publizierten Stadtchronik von Dr. Klaus Mlynek und Dr. Waldemar Röhrbein:
 „Hannover Chronik. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Zahlen – Daten – Fakten“

18.000 – 10.000 v. Chr.		Während der Weichseleiszeit und danach bildet sich das Gelände heraus, auf dem einmal die Stadt Hannover entstehen wird. Auf dem Nordostufer des Urstromtales wird ein Geestrücken aufgeschüttet, in den der Strom, von dem später die Leine übrigbleibt, sein Bett einschneidet. Dabei wird ein nach Westen vorspringender Sporn des Geestrückens durch einen Flußarm abgetrennt. In einer der Eiszeit folgenden Trockenperiode werden Sande, die durch das Grundwasser nicht mehr erreicht werden, von vorherrschenden Nordostwinden zu Dünen zusammengeweht, die sich auf dem Geestrücken unmittelbar vor seinem Abfall in das Stromtal bilden. Der abgetrennte Geestsporn engt die 2.000 bis 1.500 m breite Talaue auf 500 m ein und bildet so den weit und breit günstigsten Flußübergang, der die geographische Hauptursache für die Entstehung der Stadt Hannover an dieser Stelle werden wird, zumal der Übergang zwei unterschiedliche Landschaftsgebiete miteinander verbindet, das Lößgebiet im Süden mit dem Sandgebiet im Norden, deren landwirtschaftliche Nutzung grundverschieden ist. Im Süden wird überwiegend Ackerbau, im Norden dagegen Viehzucht getrieben.
10.000 v. Chr.	um	Damals leben zeitweise Jäger der Altsteinzeit im Raum Hannover und hinterlassen in den Leineschottern von Arnum, Döhren, Koldingen und Rethen Faustkeile und messerartige Klingen.
8000 v. Chr.	um	Während des Überganges von der Alt- zur Mittelsteinzeit siedelt hier eine Landbau treibende Bevölkerung, wie Geweihhacken bezeugen, die in Döhren, Hannover, Koldingen, Rethen und Ricklingen gefunden worden sind, bei Misburg sind Feuersteingeräte der gleichen Zeit zu Tage gekommen.
4000 – 2000 v. Chr.		Nachdem in der Jungsteinzeit das gebrannte Tongefäß erfunden worden ist, berühren sich im Raum Hannover drei keramische Formgebiete mit ihren vorgeschobenen Spitzen: die Michelsberger Keramik, die im Westen und deutschen Südwesten beheimatet ist, die donauländische und mitteldeutsche Bandkeramik und die mit jütländischen Streitäxten vergesellschaftete Tiefstichonware. Da in der Altstadt und in der Eilenriede derartige Äxte gefunden worden sind, ist das Gebiet des späteren Hannover diesem nördlichen Gebiet zuzurechnen.
2000 – 1500 v. Chr.		Während der Bronzezeit häufen sich die aus der Ferne bezogenen Geräte im Raum Hannover wie sonst nirgendwo in Niedersachsen; dies ist ein Hinweis auf die Schlüsselstellung, die dieser Raum an der Nahtstelle zwischen dem Mitteldeutschen Bergland und dem Beginn der Norddeutschen Tiefebene besitzt.
750 v. Chr.		In der frühen Eisenzeit verschlechtert sich das Klima, es wird feuchter und kälter. Talsiedlungen werden aufgegeben, man bevorzugt nun flache Höhenzüge und Dünen als Wohnplätze. Früheisenzeitliche Funde sind aus Döhren, vom Engesohder Berg, aus Garbsen, Kirchrode, Laatzen, von der Seelhorst und aus Wülfel bekannt geworden.
Chr. Geb. – 300 n.C.		Keramikreste, die im Gebiet der Altstadt gefunden worden sind, stammen aus der Römischen Kaiserzeit. Der mit den Römern im Zusammenhang stehende Handel erreicht damals den Leineübergang von Hannover, wie ein Pfennig des römischen Kaisers Alexander Servus (222 - 232) beweist, der in einem Leinearm gefunden worden ist; er ist geopfert oder verloren worden. Die hier siedelnde Bevölkerung gehört vermutlich dem Stamme der Cherusker an.

350 – 550		Grabfunde in Ahlem, Limmer und Ricklingen sind während dieser Zeit in die Erde gekommen. Die Bevölkerung im Raum Hannover bleibt vermutlich auch in der Zeit der Völkerwanderung seßhaft.
690	um	In der Merowingerzeit wird der große Skelettfriedhof von Anderten angelegt, auf dem auch Pferde zusammen mit ihren Herren begraben werden. Die hier siedelnden Menschen gehören nun dem Stammesverband der Sachsen an.
772 – 804		Nach den Kämpfen zwischen Franken und Sachsen wird auch der Raum Hannover in das Fränkische Reich eingegliedert, er liegt nun im Marsterngau, einem Teil der altsächsischen Provinz Engern.
900	um	In diesen Jahren wird vermutlich der Hof Engelbostel (1216 hendelinge-burstelle) angelegt, dessen Eigenkirche St. Martin kirchlicher Mittelpunkt der noch dünn besiedelten Kleinlandschaft wird, zu der auch das Gebiet des späteren Hannover gehört. Engelbostel entwickelt sich zum ältesten Pfarrdorf der nordostwärts der Leine im Marsterngau gelegenen Siedlungszelle.
1000	um	Etwa in dieser Zeit wird die mittelalterliche Besiedlung des Gebietes der späteren Altstadt Hannover begonnen haben. Zu den Siedlungsspuren, die längs der Fernstraße von Hildesheim nach Bremen und Stade auf dem rechten Leineufer festgestellt worden sind, gehören außer Keramikfunden ein Dreibeeren-Schläfenring des 10. Jh., zwei Grubenhäuser und die Vorgängerkapelle der Aegidienkirche.
1007	um, und 1013	In diesen Jahren wird die Grenze zwischen den Bistümern Hildesheim und Minden festgestellt, die gleichzeitig die Grenze zwischen den altsächsischen Provinzen Ostfalen und Engern ist. Sie verläuft u. a. die Haller und Leine flußabwärts bis zu einer Stelle, die um 1007 „Tigiflehe“ (?) und 1013 „Tigislege“ genannt wird. Dieser Grenzpunkt und auch der folgende „Putanpathu“ (= Pfützenpfad) liegen im heutigen Stadtgebiet Hannover, ersterer in unmittelbarer Nähe des südostwärtigen Punktes der Altstadt, letzterer zwischen dem späteren Aegidientor und dem Hofe List, dessen Name sich von seiner Grenznähe (ahd. lista, mnd. liste = Rand, Saum, Borte) herleitet.
1022		Ersterwähnung der folgenden Orte, die heute im Stadtgebiet von Hannover liegen, in der schriftlichen Überlieferung: Davenstide (= Davenstedt), Erthere (= Erder, wüst zwischen Limmer und Linden), Haringehusen (= Herrenhausen, siehe 1124), Lumbere (= Limmer) und Puttenhusen (= Puttensen, wüst bei der Kornstraße in Hannover). In diesen Orten liegen damals Besitzungen, die dem Hildesheimer Michaeliskloster aus dem Vermächtnis des Bischofs Bernward zugefallen sind.
1100	um	Den Bodenfunden nach zu urteilen, besteht damals bereits der Herrenhof an der späteren Burgstraße und eine unbesiedelte Befestigung auf dem westlich vorgelagerten Werder, dem von einem Leinearm abgetrennten ehem. Sporn des Geestrückens. Beide Anlagen zusammen sichern den Leineübergang an seiner weit und breit günstigsten Stelle. Mit großer Wahrscheinlichkeit trägt dieser Hof bereits den Namen Hanovere, (s. 1241) er liegt im Marsterngau und ist Südwestpfeiler der Siedlungszelle Engelbostel, deren St. Martinskirchspiel er zugerechnet werden muß.
1106	vor	Die Grafenrechte im Marsterngau befinden sich im Besitz der Herzöge aus dem Geschlechte der Billunger, das mit Herzog Magnus 1106 ausstirbt. Eine Verbindung zwischen den beiden billungischen Machtzentren Lüneburg und Minden verläuft damals wahrscheinlich über den hannoverschen Leineübergang.
1113	nach, und vor 1119	Graf Widekind von Schwalenberg hält in Linden Gericht. An diesem nimmt der Herzog Lothar von Süpplingenburg teil, der Nachfolger des letzten Billungers, Herzogs Magnus (+ 1106). Ersterwähnung von Linden in der schriftlichen Überlieferung.

1124		Graf Hildeboldi I. von Roden hält in (Retten)e, wüst zwischen Bordenau und Schloß Ricklingen, Gericht. Dies setzt seine Belehnung mit Grafenrechten im Marsterngau durch Herzog Lothar voraus. In der damals ausgestellten Urkunde wird Hildebold als der Sohn des Hoger von Ripen bezeichnet, der in der Siedlungszelle Engelbostel reiches Eigengut besitzt. Der Name Hoger oder Hager, beide Vokale sind damals auswechselbar, liegt auch dem Namen des Ortes Haringehusen oder Hageringehusen (= Herrenhausen) zugrunde und muß daher schon vor 1022 (s. o.) in dem damals hier führenden Geschlecht üblich gewesen sein. Auf die Bedeutung Hageringehusens in der Frühzeit weist die Burg hin, die sich wahrscheinlich schon damals ostnordostwärts des Ortes befunden hat, die aus einer Hofanlage und einem benachbarten Wall besteht und so einen älteren Typus darstellt als die Dynastenburg des 12. Jahrhunderts.
1127	vor	Graf Hildebold I. von Roden hält am westlichen Ufer der Ihme einen Gerichtstag ab, auf dem Bischof Siegward von Minden bestätigt, daß die Wunstorfer Nonne Rasmoda der Kirche in Minden ihre Erbgüter in Wegerden und in Bordenau nebst Zubehörungen übertragen hat. Hildebold wird als eorum prediorum advocatus (= als ihrer Güter Vormund) bezeichnet.
1141		Graf Hildebold von Roden tritt in einer Urkunde als Zeuge des Bischofs von Hildesheim auf. Diese Annäherung an den in Ostfalen tätigen Bischof geht wohl auf die inzwischen vollzogene Eheschließung Hildebolds mit einer Tochter N. N. Cunos I. von Depenau (gen. 1108 - 1132) zurück. Aus dieser erschlossenen Heirat werden die ostfälischen Rechte und Güter stammen, die sich später im Besitz von Hildebolds Nachkommen befinden. Hildebolds Name erscheint in dieser Urkunde zum letzten Mal in der schriftlichen Überlieferung.
1124	nach, vor 1141	Mit den neuen Interessen Hildebolds I. im benachbarten Ostfalen verändert sich die Stellung des Herrenhofes an der Burgstraße. Er rückt aus seiner Randlage in das Zentrum des Machtbereiches der Grafen von Roden, zu dem nun auch Güter und Rechte in Ostfalen gehören. Wie der archäologische Befund und der weltliche Patronat nahelegen, wird in dieser Zeit die St. Georgskirche, die Vorgängerin der heutigen Marktkirche Hannovers, von Graf Hildebold I. gestiftet und ebenso der sich südlich anschließende Markt begründet. Dies ist die historische Hauptursache für die spätere Entstehung der Stadt Hannover an dieser Stelle. Als Parochie wird der neuen Kirche ein Teil des Altkirchspiels Engelbostel, über das Hildebold als Eigenkirchenherr verfügt, zugelegt, so u. a. die Dörfer Hageringehusen und Puttensen, vielleicht auch schon der Hof List.
1142		Heinrich der Löwe, etwa 12 Jahre alt und noch unter der Vormundschaft seiner Mutter stehend, wird mit dem Herzogtum Sachsen belehnt.
1150	um	Die Marktsiedlung Hannover wird als „vicus hanovere“ in den „Miracula Bernwardi“ genannt. In den Wunderberichten wird davon berichtet, daß ein Mädchen aus Hannover am Grabe Bernwards von einem Augenleiden geheilt worden ist.
1154	nach	Hannover wird als „hanabruinborgar“ auf dem Reiseweg des isländischen Abtes Nicolaus von Thervá (gestorben 1159) zwischen Stade und Hildesheim genannt.
1154		Heinrich der Löwe, inzwischen volljährig geworden, versammelt die Großen Sachsens zu einem ersten glänzenden Landtag in Goslar. Unter einer damals von Heinrich für das Kloster Riechenberg ausgestellten Urkunde fehlen in der Liste der über hundert Zeugen der wohl bereits gestorbene Graf Hildebold I. von Roden und sein vermutlich noch minderjähriger Sohn Konrad.
1156	(?)	Wie Anton von Berckhusen (1534 - 1550 Bürgermeister in Hannover) berichtet, nimmt Heinrich der Löwe in diesem Jahre nach dem Tode des Grafen von Roden (Hildebolds I.) Hannover in Besitz, baut es aus und legt die erste Stadtbefestigung an, die inzwischen ostwärts der Osterstraße nachgewiesen worden ist. In diese Zeit fällt auch der Baubeginn der Aegidienkirche und die Anlage des Aegidienkirchspiels; dem Kirchenheiligen nach zu urteilen, sind beides welfische Gründungen.

1160		Konrad von Roden, Sohn Hildebolds I., wird zum ersten Mal in der schriftlichen Überlieferung genannt. Er tritt am Hofe Heinrichs des Löwen auf und wird in der Zeugenliste einer Urkunde als erster Edelfreier hinter drei Grafen genannt; er selbst führt den Grafentitel noch nicht.
1163		Erste urkundliche Erwähnung Hannovers: Heinrich der Löwe hält zwischen Ende Juli und dem 24. September in Hannover einen Hoftag ab. Vermutlich hat damals der in Hannover anwesende Mindener Bischof Werner am Sonntag, dem 1. September, am St. Aegidientag, die gleichnamige Kirche oder ihren Ostteil geweiht. In der Urkunde, die diesen Hoftag überliefert, findet sich der Name Konrad von Roden nicht.
1168		In einer Urkunde wird unter den weltlichen Zeugen Heinrich des Löwen an erster Stelle Graf Konrad I. von Roden genannt, der hier erstmalig den Grafentitel führt. Zwischen 1160 und 1168 muß Konrad demnach mit der Grafschaft in Engern belehnt worden sein. Vermutlich hat er auch gleichzeitig sein Erbgut Hannover dem Herzog aufgetragen und dieses, um das neue Aegidienkirchspiel vergrößert, vom Herzog als Lehen zurückerhalten; denn von nun an betrachten die Welfen Hannover als ihr Erbgut.
1180	um	In dieser Zeit läßt Herzog Heinrich der Löwe in Hannover nach Hildesheimer Vorbild Kreuzbrakteaten (Kreuz-Hohlpfennige) prägen, deren verderbte Umschrift in EGO HANOVERENSIS SUM (= Ich bin ein Hannoveraner) aufgelöst werden muß. Die Wahrnehmung dieses Münzrechtes durch Heinrich als Herzog und Oberlehnherr ist ein Zeichen für einen regen Handel auf dem Markt Hannover.
1180		Auf dem Reichstag zu Würzburg erfolgt die lehnsrechtliche Verurteilung Heinrich des Löwen, und es beginnt der Reichskrieg gegen den Herzog. Graf Adolf von Schaumburg zerstört die Burg Honroth, die Graf Konrad I. von Roden ein Jahr zuvor auf dem linken Weserufer gegenüber der Schaumburg zu bauen begonnen hat. Konrad zieht sich nun vermutlich auf seine Besitzungen an der Leine zurück, die nicht wie seine Besitzungen an der Weser in unmittelbarer Nähe des Schaumburger Machtzentrums liegen. Vermutlich erbaut er in den folgenden Jahren die kleine, aber gut zu verteidigende Wasserburg in der Leineaue bei Limmer, die einen besseren Schutz bietet als die ältere Burg nordostwärts von Herrenhausen (s. 1124 und 1248).
1189		König Heinrich VI. bricht bei herannahendem Winter seine vergebliche Belagerung Braunschweigs ab und zündet auf seinem Rückmarsch nach Süddeutschland Hannover an, die Burg Limmer stürmt er, kann sie aber nicht einnehmen. In der Stederburger Chronik, welche dieses Ereignis überliefert, wird Hannover zum ersten Mal civitas genannt, dieses Wort bezeichnet hier wohl in erster Linie den befestigten Ort, nicht aber eine Stadt in vollem Rechtssinn.
1196		Graf Konrad I. von Roden gründet das Kloster Marienwerder, bestimmt es zu seiner Grablege und begabt es mit zahlreichem Eigengut, das schon zum Patrimonium seines Vaters, des Grafen Hildebolds I. gehört hat, der es demnach von seinem Vater Hoger von Ripen oder seiner Mutter N. N. geerbt haben muß. Zu diesem Erbgut gehört u. a. die Eigenkirche in Engelbostel, die damals an das Kloster Marienwerder übergeht.
1199		Graf Konrad I. von Roden wird letztmalig urkundlich genannt, er wird bald darauf gestorben sein. Das Erbe treten seine beiden ihn überlebenden Söhne an. Konrad II. und Hildebold II. Von Roden oder von Limmer, wie sie sich nennen, verwalten ihr Erbe vorerst ungeteilt.
1202		Die Söhne Heinrich des Löwen, Pfalzgraf Heinrich, Wilhelm von Lüneburg und König Otto IV. teilen in Paderborn das väterliche Erbgut, hierbei fällt das oppidum Honovir, das in der Gegenurkunde Honovere genannt wird, mit allen Zubehörungen an Heinrich; in der Urkunde des Königs wird Heinrich nicht nur als Pfalzgraf bei Rhein, sondern auch als Herzog von Sachsen bezeichnet.

1202	nach	Pfalzgraf Heinrich läßt nach dem Vorbild seines Vaters Kreuzbrakteaten in Hannover prägen und nimmt damit ein herzogliches Recht wahr.
1203	nach und vor 1213	Ein hannoverscher Münzmeister, Tydericus monetarius de Honovere wird erstmalig genannt; er erwirbt zusammen mit seiner Frau Lucie den Zehnten in Ricklingen. Sie sind möglicherweise die ersten namentlich bekannten Hannoveraner.
1209	nach	Pfalzgraf Heinrich läßt nach dem Vorbild seines jüngeren Bruders, Kaisers Otto, Löwenpfennige in Hannover prägen. Diese Prägungen dürften bis zu Heinrichs Tode im Jahre 1227 fortgesetzt worden sein.
1215		Graf Konrad II. von Roden stellt erstmalig eine Urkunde auf der neu erbauten Burg Lewenroth (Lauenrode) aus. Seit dieser Zeit nennen sich Konrad II. und seine Nachkommen Grafen von Lauenrode. Hildebold II. erhält die Burg Limmer, nach der er und seine Nachfahren sich nennen, bis Wunstorf ihr namengebender Hauptsitz wird.
1215	um	In dieser Zeit ist die Erbteilung zwischen den beiden Brüdern vollzogen worden, wenn sie auch erst 1223 ausdrücklich erwähnt wird. Konrad II. erhält die Stadt Hannover, die Hildesheimer Lehen in Ostfalen und den Go Engelbostel, die spätere Grafschaft Lauenrode. Hildebold II. erhält die Mindener Lehen mit Wunstorf und den Go Seelze, das spätere Amt Blumenau. Die Besitzungen beider Brüder werden jedoch nicht streng geographisch voneinander geschieden, es besteht teilweise eine Gemengelage.
1215	um	Die Stiftung einer St. Gallusreliquie für den Altar der Burgkapelle geht wahrscheinlich auf den Pfalzgrafen Heinrich zurück, dessen Vater mit dem Kloster St. Gallen in Verbindung gestanden hat. Konrad II. stattet die Kapelle mit dem Herrenhof an der Burgstraße aus.
1215	nach	Mit der Errichtung der Burg Lauenrode beginnt die Umwandlung einiger Lehnshöfe an der Burgstraße in worthzinspflichtige bürgerliche Grundstücke. In der Umgebung der Burg Lauenrode entstehen die Burgmannshöfe. Mit ihnen beginnt die Anlage der späteren Neustadt Hannover, die bis 1824 eine rechtlich von der Altstadt getrennte Siedlung bleibt.
1223		Der Pfalzgraf Heinrich errichtet im Juli sein Testament, in dem er seinen Neffen, Otto von Lüneburg, zu seinem Universalerben einsetzt und ihm nicht nur Braunschweig mit allen Zubehörungen, sondern auch sein Erbgut in allen anderen Städten, Burgen und Dörfern vermacht. Zu diesen Städten gehört seit 1202 auch Hannover. Ministeriale, Bürger und Bauern werden daran erinnert, daß sie nach Heinrichs Tode Otto von Lüneburg als ihren legitimen Herren unterworfen seien. Das Testament bleibt nicht unbestritten, da Heinrich die Erbansprüche seiner beiden Töchter übergangen hat.
1225	um	Es wird ein wahrscheinlich aus dem Hause derer von Wagenzelle stammender Winardus de Honovere genannt, der für den ersten bekannten Vogt der Grafen von Lauenrode für die werdende Stadt Hannover gehalten wird.
1226	um	Die Edelherren von Meinersen besitzen das Obereigentum über den echten Hof (allodium) Santforde vor Hannover mit allen Zubehörungen, der unmittelbar nördlich der Altstadt liegt, und die spätere Klickmühle, die in Höhe des heutigen Landtages über der Leine errichtet ist.
1227		Pfalzgraf Heinrich stirbt und vermutlich auch Graf Konrad II. von Roden-Lauenrode. Heinrichs Erbe ist Otto von Lüneburg, der zu dieser Zeit noch kein Reichsfürst ist und um die allseitige Anerkennung seines Erbes kämpfen muß. Konrad II. wird von seinen drei Söhnen Konrad III., Heinrich II. und Konrad IV. beerbt. Konrad III., der als einziger verheiratet ist, kinderlos allerdings, führt die Herrschaft über die Burg Lauenrode, die Grafschaft und die Stadt Hannover. Solange Konrads neuem Lehnsherren, Otto von Lüneburg, die allgemeine Anerkennung versagt bleibt, hat Konrad in seinem Machtbereich, soweit er in ihm von den Welfen abhängig ist, eine nahezu selbständige Stellung.

1227-1239		Während der Regierungszeit des Grafen Konrad III. von Lauenrode schließt Hannover den Weg der Stadtwerdung ab und ist am Ende dieses Zeitraumes eine Stadt im vollen Rechtssinne. Die Schritte, die zwischen 1227 und 1239 auf diesem Wege getan werden, lassen sich nicht mit gesicherten Jahreszahlen verbinden, sind aber in ihrer Reihenfolge erkennbar und vermutlich abhängig von dem großen Geldbedarf des Grafen.
1230, 1235, 1236		Graf Konrad III. überläßt dem Bischof von Hildesheim in drei Schritten die sogenannte Kleine Grafschaft bei Peine und erhält dafür insgesamt 560 Hildesheimer Pfennige sowie die Belehnung mit der ostfälischen Großen Grafschaft zur gesamten Hand seiner Familie. Etwa zur gleichen Zeit läßt Konrad III. in der de iure welfischen Münzwerkstätte in Hannover Pfennige prägen mit der Umschrift: + MONETA COMITIS IN HON, die als Münzbild einen stehenden Löwen von der rechten Flanke zeigen. Diese Löwen ähneln jenen auf den hannoverschen Münzen des Pfalzgrafen Heinrich, gleichen ihnen aber nicht.
1230-1236		In diesen Jahren hat Graf Konrad III. vermutlich den burgenses von Hannover das Recht der Selbstverwaltung durch die consules (Ratsherren) verkauft, einschließlich des Rechts, ein Siegel führen zu dürfen. Das Siegel (in der Version von 1266) zeigt einen Löwen nach dem Vorbild des gräflichen „Münzlöwen“, zwischen der figura civitatis, die aus einer zinnenbekrönten Stadtmauer mit Stadttor und zwei hinter der Mauer beiderseits des Löwen emporstrebenden Zinntürmen mit waagerechtem Abschluß besteht.
1230-1239		Nach der Privilegierung der Stadt mit der Selbstverwaltung und der Siegelführung erbauen die Bürger das älteste Rathaus am Markt, das aus der Kaufhalle im Untergeschoß (cellarium) und dem Rats- und Hochzeitshaus (theatrum, vgl. 1296) im Obergeschoß besteht und durch eine Säulenbasis in das 4. Jahrzehnt des 13. Jh. datiert wird.
1230		Dominus Warmannus in Honovere wird zum ersten Mal in der schriftlichen Überlieferung genannt. Er ist der älteste Geistliche der Marktkirche, den wir kennen. 1238 wird er als plebanus (Kirchenherr) und als capellanus bezeichnet. 1257 führt er den zusätzlichen Titel Mindensis canonicus, 1266 erscheint sein Name zum letzten Mal.
1234		Bei einem Gericht, das die Grafen Konrad III. und Heinrich II. von Lauenrode vermutlich vor ihrer gleichnamigen Burg abhalten, werden folgende Zeugen als cives de Lowenroth bezeichnet: Eilardus, Symon sutor, Bodo, filius suus, Johannes de Wlfede, Nandvicus Villicus, Conradus de Rethen, Volcoldus de Emne, Waltherus fillius Esici, Albertus et Henricus de Hottenem, Reinbertus de Jenhusen, Ludolfus filius Eilardi Pollicis. Dies sind die ältesten Einwohner des heutigen Hannover, die namentlich bekannt sind.
1236		Der gräflich rodensche Vogt Hildebrandus advocatus de Honovere, der vermutlich aus dem Hause derer von Herbergen stammt, wird urkundlich erstmalig genannt.
1238		Warmann, Pfarrer an der Kirche St. Georgii, der romanischen Marktkirche zu Hannover, überträgt dem Kloster Marienwerder ein bei seiner Kirche gelegenes Haus mit Genehmigung des Kirchenpatrons, des Grafen Konrad III. von Roden. Dies ist die erste urkundliche Erwähnung der romanischen Marktkirche und ihres weltlichen Patrons.
1239	vor	In Hannover werden Pfennige nach dem Vorbild der gräflichen Münzen vor 1239 geprägt, die in der Umschrift an Stelle des Wortes COMITIS ein aus zwei kleinen Zinntürmen bestehendes Beizeichen aufweisen. Da diese Türme jenen auf dem Stadtsiegel gleichen, sind sie als verkürzte figura civitatis anzusprechen und begründen die Vermutung, daß der Graf die Münze der Stadt verpfändet hat. (s. nach 1241).

1239		Graf Konrad III. wird im Kloster Marienwerder begraben (23.8.). Die Herrschaft in Burg und Grafschaft Lauenrode sowie in der Stadt Hannover geht auf seine beiden Brüder Heinrich II. und Konrad IV. über, von denen letzterer die Führung übernimmt. Beiden steht nun die lehnsrechtliche Auseinandersetzung mit dem 1235 zum Herzog von Braunschweig und Lüneburg erhobenen Otto dem Kinde bevor.
1240	nach, und vor 1241	Nach der Rückkehr des Herzogs Otto aus dem Kreuzzug gegen die heidnischen Preußen in Ostpreußen und vor der Ausstellung des ersten Privilegiums für die Stadt Hannover finden mit größter Wahrscheinlichkeit Verhandlungen zwischen dem Herzog und den gräflichen Brüdern statt, die zwar nicht urkundlich überliefert sind, deren Ergebnis aber bekannt ist (22.05.1240 - 26.06.1241). Die Grafen von Lauenrode erhalten die Burg Lauenrode und die ehemals engersche, jetzige Lauenröder Grafschaft zu Lehen (s. 1244). Die Stadt Hannover geht in den uneingeschränkten Besitz des Herzogs über. Als Muster für die Lösung scheint der Vertrag von 1236 zwischen dem Bischof von Hildesheim und dem Grafen Konrad III. gedient zu haben. Deshalb ist auch in diesem Falle eine Geldzahlung für die Überlassung der Stadt Hannover vorauszusetzen. Die Kaufsumme mag sich Herzog Otto Anfang Juni 1241 in Roskilde verschafft haben, als er einen Teil seines mütterlichen Erbes für 320 Mark reinen Silbers an das dortige Johanniskloster verkaufte.
1241	26.06.	Herzog Otto von Braunschweig erteilt der Stadt Hannover ein erstes Privileg, mit dem er die Stadtherrschaft antritt. Der Herzog bestätigt die alten Rechte der Stadt und verleiht neue. Er verspricht, die Stadt niemandem zu Lehen zu geben, sondern sie sich und seinen Erben frei zu bewahren. Der Rat der Stadt, die consules, werden in dieser Urkunde zum ersten Mal genannt sowie - nicht näher bezeichnete - magistros artium manualium (»Meister des Handwerkes«). Dieses Privileg, das aus zwei Urkunden besteht, die zwar unterschiedlichen Wortlaut haben, sich aber nicht widersprechen und die beide besiegelt sind, stellen die älteste Aufzeichnung hannoverscher Stadtrechte dar. Beide werden später als gültiges Recht in das Copiale vetus übernommen. Beide Fassungen stammen aus dem Jahre 1241, die zuerst geschriebene ist vom Rat der Stadt formuliert worden, die verbessernde Abschrift hat die herzogliche Kanzlei gefertigt. Der Rat spricht in seiner Fassung stets von der civitas in honovere, also von der »Stadt in Hannover«, ein Beleg dafür, daß Hannover größer gewesen ist als die Bürgerstadt. Mit honovere bezeichnete man demnach auch die Lehnshofsiedlung, das Gelände des ehem. Herrenhofes an der Burgstraße, die Keimzelle der Stadt und wohl auch die erste Trägerin ihres späteren Namens (s. um 1100).
1241	nach / vor 1252	Herzog Otto läßt Pfennige (Brakteaten) in Hannover prägen mit der Umschrift: + MONETA - DVCIS - IN - HON oder HONOVER, die im Münzbild einen Löwen von der rechten Flanke gesehen zeigen, der in die Stadt Hannover hineinspringt, die durch zwei Zinntürme dargestellt wird, welche den Türmen der »Pfandschaftsmünze« und des Stadtsiegels gleichen. Der Besitzübergang Hannovers an den Herzog findet in diesem Münzbild seinen weithin sichtbaren konkreten Ausdruck (s. vor 1239).
1243		Der erste herzogliche Vogt in Hannover Johannes de Brunestrothe „advocatus in Honovere“ wird genannt, ebenso „Ernestus Monetarius“, der herzogliche Münzer in Hannover.
1244		Herzog Otto von Braunschweig schafft Gerade und Heergewette, Erbschaftssteuern auf die nachgelassene fahrende Habe (bewegliches Eigentum) von Ehefrau und Ehemann für die Stadt Hannover ab. Als erster Zeuge wird comes Conradus de Lowenrothe genannt, ein Zeichen dafür, daß dieser, als er 1241 die Stadt Hannover an den Herzog abgetreten hat, mit der Burg Lauenrode und der ihr zugehörigen Grafschaft belehnt worden ist; der zweite Zeuge ist Johannes de Brunestrothe „advocatus noster“ (s. 1243).

1248		Graf Heinrich II. von Lauenrode übereignet dem Herzog Otto von Braunschweig all sein Erbgut, seine Ministerialen, Unfreien und alle Lehen, die er von den Bischöfen von Hildesheim und Minden besitzt für eine jährliche Rente von 20 Mark Silber. Unter diesen Gütern wird sich auch die aus einem unbesiedelten Wall und einem besiedelten Hof bestehende Burg, nordostwärts von Herrenhausen befunden haben, die 1274 Gernandesburg genannt wird, die aber ihrer Form nach bereits im 11. Jh. entstanden sein dürfte (s. 1180).
1250	um	Herzog Otto von Braunschweig gestattet den Rittern und Bürgern in Hannover, sich im Kloster Marienwerder begraben zu lassen, wenn vorher die Einwilligung der Plebane der Markt- oder Aegidienkirche eingeholt worden ist und die fälligen Gebühren bezahlt worden sind.
1250	um	Das Zisterzienserkloster zu Betzingerode bei Hildesheim unterhält eine Niederlassung (Marienröder Hof) in der Stadt.
1252		Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg stirbt. Seine Söhne Albrecht und Johannes regieren von 1252 - 1267 gemeinschaftlich in den Braunschweig-Lüneburger Erblanden. Sie residieren meistens auf Burg Lauenrode.
1255		Das Stadtsiegel wird zum ersten Mal erwähnt: »SIGILLUM BURGENSIIUM IN HONOVERE« (»Siegel der Bürger von Hannover«). Der älteste Abdruck stammt aus dem Jahr 1266.
1256	11.06.	Hannoversche Bürger stiften das Heilig-Geist-Spital. Dadurch soll Fremden, Reisenden, Blinden und Lahmen eine Unterkunft geschaffen werden. Die Einnahmen kommen aus Stiftungen und Almosen. Ablässe regen die Stiftungstätigkeit an. Ab 1323 wird es üblich, verarmten Ratsherren und Burmestern das Wohnrecht im Spital zu geben, wo sie auch kostenlos gepflegt werden. Seit Ende des 14. Jahrhunderts haben wir Belege dafür, daß sich auch gutsituierte Bürger in das Spital einkaufen. Damit wird das Spital immer mehr zum Altersheim.
1260	um	Hannover steht in Handelsverbindungen mit Gent, das zu den ältesten Textilorten Flanderns gehört.
1262		Ein Franziskaner aus Portugal soll mit den Reliquien von zwei der unschuldigen Kinder, die Herodes hatte ermorden lassen, nach Hannover gekommen sein.
1264	15.03.	Der Hamburger Rat erteilt den hannoverschen Kaufleuten freies Geleit innerhalb seines Gebietes.
1266		Erste Erwähnung von Vahrenwald.
1267		Hannover fällt im Rahmen einer Erbteilung an Herzog Johann von Braunschweig-Lüneburg.
1272	16.07.	Der Landesherr, Herzog Johann von Braunschweig-Lüneburg, erteilt den hannoverschen Bürgern das Privileg des Tuchhandels innerhalb der Stadt.
1274		Erste Erwähnung von Bothfeld. Herzog Johann von Braunschweig schenkt dem Hospital St. Spiritus Höfe in Bothfeld und in Gernandesburg (bei Herrenhausen; siehe 1248).
1277		Herzog Johann von Braunschweig-Lüneburg stirbt. Nachfolger wird sein Sohn Otto der Strenge (gest. 1330).
1282		Der Landesherr tritt Hannover das für den Handel wertvolle Grundruhrrecht ab: In Zukunft müssen Waren von Kähnen, die in der Leine auf Grund setzen, oder von Karren, die beim Übersetzen über die Leine (Furt / Brücke) im Wasser landen, nicht mehr beim Landesherrn abgeliefert werden. Außerdem bestätigt der Herzog Hannover das Tuchhandelsprivileg seines Vorgängers.
1282		Zum ersten Mal präsentieren außer den vier herzoglichen Burgmannen auch vier Bürger dem Landesherrn den Schulrektor der städt. Lateinschule.
1284		Ersterwähnung der Nikolaikapelle vor den Toren der Stadt, in der Leprakranke geistlichen Zuspruch erhalten. Zu dieser Zeit besitzt der Rat schon das Patronat, so daß er wohl auch die Pfleger (Verwalter) einsetzt.

1285	24.08.	Der Mindener Rat bezeugt, daß in Hannover seit alters her nur Mindener Recht gilt.
1288		Erste Erwähnung einer Kirche in Bothfeld unter dem Nikolauspatronat.
1289		Gerhard, Kanoniker zu Köln, läßt durch einen Mönch namens Johannes Reliquien der 11.000 Jungfrauen nach Hannover übersenden. Unklar bleibt, für welche Kirche sie bestimmt waren.
1291		Der Franziskanerorden gründet in Hannover an der Leinstraße eine Niederlassung, die erst im Zuge der Reformation aufgelöst wird (1536). Das Kloster erfreut sich in der Bevölkerung großer Beliebtheit, weniger dagegen beim Stadtpfarrklerus, für den es eine Konkurrenz darstellt.
1292		Herzog Otto der Strenge nimmt Hannover ein.
1292		In einem Pfandregister wird erstmals erwähnt, daß ein Jude sich in Hannover aufhält.
1293		Für das Loccumer Zisterzienserklster ist erstmals eine Niederlassung (Klosterhof) in der Osterstraße bezeugt.
1295		Hannover stimmt einer Vereinbarung der Hansestädte zu, der zufolge von den Urteilen des Hansehofes zu Nowgorod nur in Lübeck Berufung eingelegt werden darf.
1296		Erstmals ist ein Rathaus (theatrum) bezeugt.
1296	13.07.	Der Rat erwirbt vom Landesherrn das Patronat an der Heilig-Geist-Kapelle.
1297		Der Rat beginnt mit dem Bau einer Mauer aus Kalkbruchsteinen. Sie ist 8 bis 9 m hoch, etwa 1 m breit und hat innen zu ebener Erde einen Wächtergang. Zur besseren Verteidigung baut man in diese Mauer Türme, die am Ende der Entwicklung im Abstand von zum Teil weniger als 30 m stehen. Es sollen insgesamt etwa 34 Türme gewesen sein.
1297	25.09.	Hannover gerät zum ersten Mal in eine bewaffnete Auseinandersetzung mit seinem Landesherrn. Dabei fallen 38 Mann für die Freiheit und Verteidigung der Stadt.
1297	23.10.	Stadt und Landesherr legen ihren Streit bei.
1300		Das Ägidientor wird erstmals urkundlich erwähnt.
1300	um	Die Stadt hat etwa 2.500 »Einwohner«.
1300	um	Für diese Zeit ist die älteste Kleiderordnung überliefert.
1301		Der Rat läßt ein Bürgerbuch anlegen (liber burgensium), in das der Stadtschreiber die Neubürger einträgt. Der Neubürger gehört entweder der Kaufmannschaft, der Meinheit (= Bürger, die keiner Zunft angehörten) oder einer der Gilden an, deren Zustimmung er zuvor eingeholt hat.
1303		Die Stadt wird in vier nach den Hauptstraßen benannte Bezirke eingeteilt: Osterstraße, Marktstraße, Köbelingerstraße und Leinstraße.
1303		Der Rat beschließt, daß jeder, der die Wahl zum Ratsherren ausschlägt, eine Strafe von 5 hannoverschen Pfund bezahlen müsse (vgl. 1322).
1303		Der Rat beschließt, daß jeder Bürger, der einen anderen »durch schmäbliche Worte beleidigt und überführt wird«, die Stadt für vier Wochen verlassen müsse.
1303		Der Kämmerer wird erstmals erwähnt: In einem Statut wird ihm das Privileg eingeräumt, die - nicht näher bezeichnete - Braut zur Kirche zu führen. Seit 1399 sind jeweils zwei, seit 1415 drei Kämmerer in den Ämterlisten aufgeführt. Sie haben die Aufgabe, die städtischen Einnahmen und Ausgaben zu überwachen.
1303		Die Stapelmühle und der Ratskeller werden erstmals erwähnt.
1303		Der Rat regelt erstmals die Hochzeitsfeierlichkeiten. So darf man bei einer Hochzeit höchstens 60 Trinkschalen verwenden und maximal sechs Gänge reichen.
1307		Der Rat beschließt, daß ein Bürger, der die Stadt »in Unwillen verläßt und das Stadtrecht verschmäht«, nie mehr das Bürgerrecht erhalten soll und sich auch nie mehr in der Stadt aufhalten darf.
1307		Der Rat wendet die Amortisationsgesetzgebung an und hält sie erfolgreich durch.

1308		Der Rat beschließt, daß jeder Bürger, der einen anderen »an die Ohren schlägt oder mit einem Stock oder Knüppel verletzt«, die Stadt für ein halbes Jahr verlassen muß.
1309		Der Rat bestimmt, daß nicht Vater und Sohn oder zwei Brüder gleichzeitig dem Rat angehören dürfen.
1312		Der Rat bestimmt, daß kein Bürger Kleider und Hüte haben darf, die mit Silber beschlagen sind. Auch darf kein Bürger seiner Tochter eine goldene Brosche oder Spange schenken - das darf nur ihr Bräutigam. Ende des Jahrhunderts (1381 und 1384) werden diese Bestimmungen weiter differenziert.
1314		Der Landesherr erlaubt der Stadt, zahlreiche Katen vor der Stadtmauer (Ägidientor, Steintor, Brühl) abzureißen.
1315		Das Steintor wird erstmals urkundlich erwähnt.
1315		Der Landesherr erlaubt im Einvernehmen mit dem Pfarrherrn der Marktkirche der Stadt, auf einem der Kirche gehörenden Grundstück ein Schulgebäude zu errichten.
1316		Die Hofmühle, auf dem linken Leineufer gegenüber der Burgstraße gelegen, wird erstmals urkundlich erwähnt.
1318		Der Dominikanerkonvent in Hildesheim verpflichtet sich vertraglich, für das Dormitorium in Hannover u. a. die bürgerlichen Lasten zu tragen und auf den Bau einer Kirche zu verzichten.
1321		Der Rat monopolisiert den Weinverkauf.
1322		Der Rat beschließt, daß jeder, der in den Rat gewählt wurde und die Wahl nicht annimmt, der Stadt für jedes Jahr, in dem er dem Rat nicht angehören will, 12 Talente bezahlen müsse.
1322	02.02.	Der Landesherr verkauft der Ritterschaft und der Stadt die Münze. In Zukunft sollen nur noch in der Altstadt Hannover Pfennige geschlagen werden.
1325		Erste urkundliche Erwähnung des Hospital St. Nikolaus, das Leprakranke beherbergt. Es steht unter der Aufsicht des Rates, dürfte schon 1284 bestanden haben und liegt außerhalb der Stadt vor dem Steintor.
1329		Die Brückmühle auf dem Ottenwerder (heute: etwa Ostseite des Nds. Hauptstaatsarchivs) wird erstmals urkundlich erwähnt.
1330		Herzog Otto der Strenge stirbt. Nachfolger werden seine Söhne Otto II. (bis 1354) und Wilhelm.
1331		Der Augustinereremitenorden in Herford verbürgt sich dafür, daß sein Haus in Hannover, das er als Quartier für Ordensangehörige benutzt, nicht zur Keimzelle einer Ordensniederlassung wird.
1333		Ersterwähnung der Eilenriede, des städtischen Waldes. Im Kämmereregister heißt es: man habe Rotger vor de Elenriede koy to hodende (Kühe zu hüten) 12 Schillinge gezahlt.
1333		Ersterwähnung der Vorsteher (Olderlude) der Kaufmannschaft; seit 1403 sind sie namentlich bekannt.
1333		Der Rat erwirbt vom Landesherrn das Patronat an der neuerbauten Kreuzkirche.
1334		Ersterwähnung einer "Hirse-mühle".
1340	vor	Mit dem Bau der Marktkirche wird begonnen
1340		Ersterwähnung des Leintores.
1344		Die Kramer erhalten das Privileg, mit Häuten handeln zu dürfen. Da sie die Häute gegerbt verkaufen müssen, betätigten sie sich zugleich auch als Gerber.
1347		Der Rat beschließt, daß niemand in den Rat gewählt werden darf, der nicht »echt und recht« geboren war und nicht vier ehelich geborene Ahnen aufzuweisen hat.
1347		Der Neubau der Ägidienkirche ist vollendet.
1348	?	Der Rat beginnt damit, ein Ratsprotokollbuch zu führen. Seit 1432 sind diese Bücher lückenlos überliefert. Sie enthalten sämtliche vor dem Rat verhandelten Angelegenheiten.

1348	02.02.	Die Herzöge Otto und Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg veräußern endgültig den Worthzins, die Steuer für die städtischen Grundstücke, an die Stadt.
1348	02.02.	Der Rat besitzt weitgehend die Schulaufsicht sowie das Recht, weitere Schulen in der Stadt zu errichten.
1349		Die Liebfrauenkapelle (Kapelle St. Marien) wird gestiftet. Im Zuge der Reformation wird sie abgerissen. Auf dem neuen Kirchhof wird 1554 eine neue Kapelle erbaut, die 1645 der Erweiterung des Festungsbaus zum Opfer fällt.
1349		Der Rat vereinbart mit Johann von Eddingerode, daß dieser außer der Liebfrauenkapelle ein Spital vor dem Ägidientor bauen soll, das 13 Personen aufnehmen kann. Der Bau gelangt nie zur Ausführung.
1349		Der Rat beschließt, daß im Falle eines Streites in der Stadt die Anwesenden versuchen sollen, die Streitenden zu trennen. Gelingt das nicht und wird jemand verwundet oder getötet, sollen alle Anwesenden dem Friedensbrecher »mit Gerufe« folgen, ebenfalls diejenigen, die die Rufe vernommen haben.
1349		Die Pest wütet in der Stadt.
1350		Hannover verliert angeblich durch die Pest 3.000 Einwohner innerhalb von sechs Monaten.
1352		Die seit 1238 unter dem Patronat St. Georgi bezugte Marktkirche taucht erstmals unter dem Doppelpatronat »St. Jacobi und St. Jürgen« auf. Damit erhält die Kirche neben Georg (Jürgen) mit dem Hl. Jacobus den Älteren einen weiteren Schutzpatron.
1354		Das Geschworenenkollegium wird erstmals erwähnt. Zusammen mit den zwölf Ratsherren bilden vier Geschworene das Stadtre Regiment.
		Der Rat beschließt, daß in Zukunft nicht mehr als zwei aus einem Geschlecht (= 2 Personen gleichen Familiennamens) gleichzeitig in den Rat gewählt werden dürfen. Davon soll der eine dem alten, der andere dem sitzenden, d. h. dem amtierenden Rat angehören.
1355		Die Stadt huldigt dem Schwiegersohn Herzog Wilhelms, Herzog Ludwig von Braunschweig. Er regiert mit Wilhelm gemeinsam und sichert der Stadt ihre Rechte zu.
1357		Der Landesherr überläßt Hannover weitgehend das Befestigungsrecht. Allerdings behält sich der Herzog vor, die zur landesherrlichen Burg Lauenrode hin liegende Stadtseite zu befestigen.
1357		Feuerherren (magistri ignium) sind erstmals erwähnt.
1357		Die Stadt erreicht von den Herzögen von Sachsen-Lauenburg die Anerkennung der Zollfreiheit in ihrem Gebiet.
1357		Beginen sind erstmals urkundlich bezeugt: In diesem Jahr veranlagt der Rat alle Beginen zur Steuer. Die Vorsteherin des Hauses (»Meisterin«) wird verpflichtet, ihm den »Vorschoß« zu bringen.
1357		Der Beginenturm wird gegenüber der Burg Lauenrode gebaut.
1360		Hannover schließt auf drei Jahre ein Bündnis mit Braunschweig, Goslar, Lüneburg, Einbeck, Hameln und Helmstedt. Dieser Vertrag ist der Auftakt einer Reihe von Städtebündnissen, die in den folgenden Jahrhunderten geschlossen werden.
1360		Die Glocksee (Wiese) wird wohl erstmals erwähnt.
1361		Die erste Landwehr, das Bischofshol, wird errichtet.
1362	13.01.	Der Rat verbietet erstmals, Holz für den privaten Verbrauch aus dem Gebiet innerhalb der Landwehr zu holen. Damit tastet er das altüberkommene Recht der genossenschaftlichen Allmende an. was aber wohl nicht zu vermeiden war, wollte man den Wald vor seiner völligen Zerstörung schützen. In der Folgezeit wiederholt erlassene Anordnungen des Rates und Holzordnungen zeugen von der Schwierigkeit, die Waldpflege durchzusetzen. Immer wieder muß der Rat Bürger bestrafen, die zuviel Holz und Heu aus der Eilenriede geholt haben.

1365	vor	Ein Ratsdekret verbietet das Würfelspiel zu Hause bei Strafe von einem hannoverschen Pfund. Ebenso wird das Kegeln »vor den Toren« der Stadt unter Strafe gestellt.
1365		Die Bürger Hannovers bauen den neun Kilometer langen Schiffgraben, der von der Leine südlich der Stadtmauer zum Stadt-Torf-Moor in Misburg führt, das die Stadt 1341 erworben hat. Hintergrund: Für die Bauten der Stadt benötigt man viel Kalk. Beim Brennen von Kalk aber verbraucht man Holz und Torf als Brennmaterial. Da es in der Nähe der Stadt kaum noch Holz gibt, muß man das Brennmaterial aus größeren Entfernungen heranschaffen.
1365		Die Kaufleute sichern sich das Gewandschnittmonopol. Gewandschnitt bedeutet den Verkauf von kleinen Mengen Stoff, der vorher vom großen Stück geschnitten werden mußte, an den Endverbraucher. Die Tuche werden in Längen von etwa 30 m geliefert. In der Folgezeit kommt es wegen dieses Monopols wiederholt zu Streitigkeiten mit den Wollenwebern.
1365		Der Rat vereinbart mit der Kaufmannsinnung, daß keine Frau mehr zu der Verlosung der Verkaufsplätze zugelassen werden soll.
1366	um	Der Rat läßt alte Bestimmungen des Stadtrechts zusammenstellen.
1366		Die Prozeptionsordnung gibt über die ältesten Handwerks- und Gewerbebezweige Auskunft. In ihr sind folgende Ämter nach ihrem Ansehen aufgeführt: Kaufleute, Bäcker, Knochenhauer, Schuhmacher, Schmiede, Wollenweber, Goldschmiede, Kramer, Kürschner, Hoker, Schneider, Steinhauer, Müller, Ölschläger, Leineweber und Bader.
1366		Der Marktkirchenturm wird erbaut.
1367	22.10.	Hannover huldigt Herzog Magnus II.
1368		Hannover wird erstmals als Mitinhaber von wirtschaftlichen Vorrechten in Nordeuropa genannt.
1368		Der Rat erläßt eine Weideordnung, zu der u. a. die Vorschrift gehört, daß das Vieh nur unter Aufsicht eines städtischen Hirten auf die Weide darf. Dieser treibt die Kühe morgens aus der Stadt und bringt sie abends wieder zurück.
1370		In Hannover kann man Stoffe aus Utrecht und Aadenburg (Seeflandern) kaufen.
1371		Die sächsischen Herzöge Albrecht (gest. 1385) und Wenzel (gest. 1388) gestatten den Bürgern, die Burg Lauenrode abzurechen und den Platz, auf dem sie steht, zu behalten. Die hannoverschen Bürger zerstören die Burg.
1371	01.06.	Die Herzöge Albrecht und Wenzel bestätigen der Stadt ihre Privilegien, u. a. das Eigentum an der Eilenriede und das Recht, sie zu »hegen«. Dieses Privileg ist der Lohn für Hannovers Unterstützung im Lüneburger Erbfolgekrieg (1371 - 88) sehr zum Nachteil der zu kurz gekommenen Dörfler und des Landadels. In der Stadtrechtsurkunde von 1241 hatte es noch geheißen, daß Weiden und Holzungen allen gehörten, »Allmende« waren.
1371		Die »Meinheit« wird erstmals erwähnt. Sie umfaßt alle Bürger, die keiner der 13 Zünfte angehörten, z. B. Bierkutscher, Böttcher, Brauer, Dachdecker, Glaser, Maler, Maurer, Sattler, Seiler, Tischler, Wasserfahrer, Zimmermann etc.
1371		Die Danzelmühle, an der Danzelmasch auf dem gegenüberliegenden Ufer der Leine südwestlich der Stadt gelegen, wird erstmals urkundlich erwähnt.
1371		Der städtische Ziegelhof am Schiffgraben wird erstmals urkundlich erwähnt.
1373		Der Kirchröder Turm wird als Landwehrstützpunkt gebaut.
1375		Die Landesherren treten der Stadt das Recht ab, Juden aufzunehmen und zu besteuern. Die Judenpolitik der Stadt richtet sich nach dem fiskalischen Nutzen und dem Nutzen für die Wirtschaft. Die Stadt ist also in erster Linie an der Ausbeutung der Juden interessiert; den Schutz der Juden hat sie weniger im Auge.

1375		Aufgenommene Juden erhalten Wohnrecht, kein Bürgerrecht («Schutzjuden»). Modern ausgedrückt verleiht ihnen der Rat eine Aufenthaltsgenehmigung, entweder befristet (1499, 8 Jahre) oder unbefristet, d. h. auf Lebenszeit (1550 und 1580). Eine dritte Möglichkeit war, das Wohnrecht auf Widerruf zu erteilen (1488).
1375		Der Rat bestätigt die Satzungen folgender Zünfte: Bäcker, Knochenhauer, Schuhmacher, Schmiede, Wollenweber, Goldschmiede, Kramer, Kürschner, Hoker und Schneider.
1376	07.01.	Hannover und Bremen schließen einen Vertrag über den Wasserweg zwischen beiden Städten.
1382		Der Döhrener Turm wird im Zuge des Ausbaus der Landwehr gebaut.
1384	04.07.	Die Herzöge Albrecht und Wenzel verpfänden dem Rat und den Bürgern auf drei Jahre die Vogtei und das Gericht zu Hannover.
1385		Herzog Albrecht stirbt. Nachfolger wird Herzog Wenzel.
1387		Der Rat beschließt, daß jeder Ratsherr, der nach dreimaligem Läuten der Ratsglocke noch nicht im Rathaus eingetroffen ist, als Strafe drei Pfennig bezahlen muß, es sei denn, er habe eine triftige Entschuldigung
1387		Lister Turm und Pferdeturm werden zur weiteren Befestigung der Landwehr gebaut.
1388	22.07.	Die Stadt huldigt ihren neuen Landesherrn, den Herzögen Bernhard und Heinrich von Braunschweig-Lüneburg.
1389	12.05.	Die Kapelle »Unserer lieben Frau« wird zur Pfarrkirche der Neustadt erklärt.
1389		Die Bruderschaft S. Nikolai wird zum ersten Mal urkundlich erwähnt.
1389		Die Badestube an der Osterstraße (Osterstoven) entsteht.
1390	um	Der Rat stellt zum ersten Mal eine Brandverhütungs- und bekämpfungsverordnung (Feuerherrenordnung) auf. In ihr ist u. a. festgesetzt, daß kein gedroschenes Stroh oder Futter auf dem Boden oder sonst im Haus oder in der Bude liegen darf, wenn direkt darunter eine Feuerstelle liegt. Untersagt ist auch, mit Kerzen in Scheunen oder in den Hof zu gehen, der ebenfalls als Lagerraum benutzt wird.
1390		Der Rat beginnt damit, ein Verzeichnis der Ratsherren zu führen; seit 1428 sind auch die Namen der städtischen »Beamten« lückenlos überliefert.
1392	14.09.	Hannover erhält das Recht, die Stadt mit Landwehren, Gräben und Schlagbäumen zu befestigen. Der Stürendeif (Steuerndieb) entsteht, vermutlich auch die Warte auf dem Lindener Berg.
1393		Ein hannoverscher Bürger stiftet ein Kapital für ein wöchentliches Freibad (Seelenbad) im Nyenstoven an der Leinstraße. Badetag ist der Donnerstag.
1394		Der Schiffgraben (schepegraven) wird erstmals namentlich erwähnt.
1399		Erstmals ist ein Zusammenwirken aller Vertretungsgremien der Bürgerschaft («Kaufmann, Ämter und Meinheit») bezeugt. In der Folgezeit werden sie vom Stadregiment wiederholt zur Beschlußfassung herangezogen. Hierbei ist zu beobachten, daß der Rat dieses genossenschaftliche Element verstärkt erst seit Mitte der 1520er Jahre einbezieht, als es darum geht, für seine antilutherische Politik die Zustimmung dieser Gremien zu erhalten.
1399		Die Kaufmannschaft gerät erstmals wegen des Tuchhandelsmonopols mit den Wollenwebern in Streit. Weitere Auseinandersetzungen (1445, 1449, 1524) folgen.
1400	um	Die Stadt hat etwa 4. 000 Einwohner.
1400	um	Der Rat verpflichtet jeden neuen Ratsherrn, den Amtseid in der vorgeschriebenen Form zu leisten.
1403		Der Rat stellt einen Maurermeister an und erlaubt ihm, auch für die Bürger zu arbeiten.
1407		Hannover beteiligt sich am Schutz hansischer Schiffe vor friesischen Seeräubern durch die Stellung von 5 Bewaffneten.
1409		Hannover fällt im Rahmen einer Erbteilung an Herzog Bernhard von Braunschweig-Lüneburg (gest. 1434).

1410		Die Bruderschaft St. Olai in der Marktkirche - sie verehrte den hl. Olaf von Norwegen - wird zum ersten Mal erwähnt.
1412		Der Rat beschließt, daß jeder Bürgermeister, Ratsherr oder jede mit der Wahrung städtischer Interessen beauftragte Person auf den »Dienstreisen« möglichst wenige Diener mitnehmen soll, »um der Stadt Geld zu sparen«.
1415		Hannover schließt mit Lüneburg, Magdeburg, Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben ein Bündnis.
1422		Der Rat untersagt den Vertrieb des in Hannover sehr beliebten Hildesheimer Bieres. Der Hannoveraner darf es noch nicht einmal in Dörfern der Umgebung trinken! Dieses Verbot ist zunächst auf zwei Jahre befristet, wird dann aber immer wieder erneuert. Das ist ein Hinweis darauf, daß sich der Bürger vom Rat nicht vorschreiben lassen wollte, was er trinken durfte. Erst Ende des 15. Jahrhunderts hat das einheimische Bier das Hildesheimer endgültig vom Markt verdrängt.
1423		Hannover schließt mit Lüneburg und Uelzen ein Bündnis.
1423		Einige Bürger leiten den Dieckborn, einen Bach im Dorf Linden, in die Stadt, um so ihre Wasserversorgung zu verbessern. Sie bauen ein System von Röhren, das das Wasser zu ihren Häusern leitet - ein kostspieliges Unternehmen.
1426		Hannover schließt mit 14 Städten zwischen Elbe und Weser einen Vertrag zum Schutz des Handels.
1428		Hannover fällt an die Neffen Herzog Bernhards, die Herzöge Wilhelm und Heinrich von Braunschweig-Lüneburg.
1428		Der Rat beginnt damit, ein Haus- und Verlassungsbuch zu führen. Dieses Buch informiert über Hausbesitzer und Besitzwechsel.
1428		Die Pest wütet in Hannover.
1431		Der Rat bestimmt, daß jeder Eigentümer seine unbebauten Grundstücke (»wüste Stätten«) binnen Jahresfrist bebauen muß. Andernfalls will der Rat sie bebauen.
1432	um	Der Rat unterhält eine von Pferden angetriebene Mühle (Roßmühle) am Großen Wulfeshorn.
1432		Hannover fällt im Rahmen einer erneuten Erbteilung an Herzog Wilhelm den Älteren von Braunschweig-Lüneburg.
1432		Der Rat bestimmt, daß jeder Hausbesitzer höchstens 6 Kühe, jeder Budenbesitzer 2 Kühe haben darf. Diese Vorschrift soll die Überweidung der städtischen Weiden vor den Stadttoren vermeiden. Anfang des 16. Jahrhunderts wird die Zahl sogar auf 4 pro Haus und 2 pro Bude verringert; 1542 bestimmt der Rat ähnlich wie 1432: 6 Kühe pro Haus, 3 pro Bude. Diese Regelung gilt auch noch 1696.
1432		Der Rat bestimmt, daß »jeder in seinem Hof soviel bauen darf, wie er will, so lange er seinem Nachbarn nicht das Licht nimmt.«
1433		Hannover schließt ein Bündnis mit Lüneburg.
1434		Die Almosenbruderschaft wird von 13 Personen gegründet, überwiegend Kaufleuten. Sie unterstützt die Armen; breite Bevölkerungskreise gehören dieser Bruderschaft an.
1435		Hannover schließt ein Bündnis mit Holstein und Schaumburg.
1435		Zum ersten Mal sind Steuerlisten überliefert, in denen sämtliche Steuerpflichtige mit ihrer jährlichen Steuersumme, geordnet nach den vier Hauptstraßen, aufgeführt sind.
1435		Die Kaufmannschaft zählt 18 Mitglieder. Sie ist eine exklusive Einung von Kaufleuten. Der Beitritt zu dieser Vereinigung kostet wesentlich mehr Geld als der zu allen übrigen.
1435		Der Rat zieht die Abfallbeseitigung an sich. Mit den Vertretungsgremien der Bürgerschaft kommt man überein, 2 zweirädrige Karren (Stortekarren) anzuschaffen. Mit diesen Karren soll der Dreck (hor) von den Straßen abtransportiert werden. Dafür hat jedes Haus 1 Schilling, jede Bude die Hälfte zu geben. Gesondert aufgeführt wird der Beitrag für Häuser mit Hintertüren,

		Eckhäuser und für kirchliche Gebäude.
1436		Die Pest in Hannover.
1436		Der Rat verfügt, daß alle Schweineställe auf den Straßen innerhalb von 8 Tagen abzureißen sind. 1444 muß er diese Verfügung wiederholen.
1437		Hannover erreicht die Zollfreiheit bei Winsen/Luhe.
1438		Hannover wird alleiniger Besitzer der Münze.
1439		Hannover schließt ein Bündnis mit Lüneburg und Hildesheim.
1440		Zum ersten Mal sind vier »Mühlenherren« bezeugt, jeweils zwei außerhalb und innerhalb der Stadt. Sie beaufsichtigen die städtischen Mühlen. Sofern es erforderlich ist, beschaffen sie Kredite zur Instandhaltung der Mühlen.
1440		Der Pfarrer der Marktkirche, Konrad von Sarstedt, stiftet seine Bücher der Stadt. Damit legt er den Grundstock zur heutigen Stadtbibliothek.
1440		Die Pest in Hannover.
1441		Hannover gerät in Streit (Fehde) mit den Söhnen Herzog Bernhards von Braunschweig-Lüneburg, Otto und Friedrich.
1441		In der Kreuzkirche wird die große Glocke aufgehängt. Darauf stehen die Worte: Te Deum laudamus (Dich, Herr, wollen wir loben).
1441		Der Rote Turm am Calenberger Steinweg wird gebaut.
1443	13. 12.	Der Rat und die Geschworenen beschließen, daß in Zukunft keiner von ihnen mehr auf Stadtkosten essen und trinken darf, es sei denn zu der Zeit, wenn die Steuer fällig ist.
1444		Der Rat stellt Meister Johann v. Cöln für 4 Jahre als Arzt an. In der Folgezeit verlängert er mehrmals den Vertrag.
1456		Meister Johann, der Arzt, erhält als Dienstwohnung ein Haus am Marstall.
1445		Unruhen in der Stadt. Gilden und Meinheit unterbreiten dem Rat einen Katalog von politischen, wirtschaftlichen und religiösen Forderungen. Sie fordern u. a., die Juden auszuweisen, wenn ihre Zeit umbekommen were.
1447		Hannover stellt sich in der Fehde zwischen den Herzögen Wilhelm dem Älteren und seinen Söhnen und dem Bischof Magnus von Hildesheim auf die Seite seines Landesherrn.
1448	11.01.	Zum erstenmal in der Verfassungsgeschichte der Stadt wird die personelle Zusammensetzung des Rates geregelt. Danach besteht der Rat aus 12 Personen: 4 Kaufleute, 4 Meinheitsangehörige, je 1 Vertreter der vier »großen Ämter« (Bäcker, Knochenhauer, Schuhmacher, Schmiede). Dieses Statut bleibt bis zum 26.4.1534 in Kraft. Zugleich verankert der Erlaß verfassungsrechtlich den einwandfreien Lebenswandel als ein Kriterium für Ratsfähigkeit.
1448		Die Bruderschaft der Kramer - sie verehrt den hl. Bernhardin von Siena als Schutzheiligen - wird gegründet. Sie umfaßt etwa 400 Mitglieder.
1449		Zum ersten Mal läßt sich etwas über die Größe einer Gilde sagen: 26 Bäcker erscheinen vor dem Rat. Nach Meinung des Stadtschreibers waren das »etliche aus dem Amt«.
1518		23 Schmiede erscheinen vor dem Rat, ein Anhaltspunkt für die Größe einer Gilde.
1449		Als einzige Priesterbruderschaft in der Stadt wird die fraternitas S. Trinitatis gegründet. Ihr gehört neben den drei Pfarrherren der gesamte Stadtpfarrklerus an.
1455		Der Rat bestimmt, daß in Zukunft im Stadtkeller Einbecker Bier nur noch gegen Barzahlung ausgeschenkt werden darf. Nur bei großen Gastereien und Kindstaufen ist die Bierabgabe gegen Pfand erlaubt, wobei die Pfänder innerhalb von 4 Wochen wieder eingelöst sein müssen.
1455		Anläßlich des Neubaus (1453 - 1455, Marktflügel) erhält das Rathaus als repräsentatives Gebäude Glasfenster.
1458		Um den Bau von Steinhäusern zu fördern, erläßt der Rat eine Verordnung, daß jeder Bürger, der ein neues Steinhaus oder einen Steingiebel bauen will, ein Sechstel der dafür notwendigen Mauersteine aus der städtischen Ziegelei als

		Beihilfe bekommen soll.
1459		Der Rat und die Geschworenen bestätigen den Schmieden in Hannover ihre Wohnorte und verbieten ihnen zugleich, ihre Ställe, in denen sie Pferde beschlagen, auf den Straßen zu bauen.
1460		Der Turm der Landwehr »zum Bischofshol« wird gebaut.
1462		Hannover schließt ein Bündnis mit seinen Nachbarstädten Hameln, Northeim, Göttingen, Lüneburg und Hildesheim.
1463		Ein Hannoveraner, Dietrich Tollner, wird als Mitglied einer Handelsgesellschaft in Bergen (Norwegen) genannt.
1463		Die Pest in Hannover.
1466		Der Rat regelt, wie sich die Bürger bei einem nächtlichen Überfall auf die Stadt zu verhalten haben: Die Bewohner der Osterstraße haben sich am Aegidientor einzufinden, die der Marktstraße am Steintor, die aus der Leinstraße am Leintor und die Bewohner der Köbelingerstraße auf dem Markt.
1466		Hannovers Bürger brennen die westlich der Leine gelegene Neustadt nieder.
1468		Herzog Wilhelm d. Ä. beschwert sich beim Rat der Stadt, daß die Bürger auf Lauenrode nach dem Papagei (einem auf einer Stange befestigten bunten Holzvogel) zu schießen gedächten. Dies darf als die älteste Erwähnung des hannoverschen Schützenwesens gelten.
1469		Zum ersten Mal ist ein Einschreiten des Rates gegen verfehltes Sexualverhalten bezeugt: Ein »Knecht« muß sich vor ihm verantworten, da er die Tochter eines »Bürgers beschlafen« hat.
1471		Hannover schließt ein Bündnis mit seinen Nachbarstädten Magdeburg, Goslar, Braunschweig, Halle, Halberstadt, Hildesheim, Göttingen, Einbeck und Northeim.
1476		Weitere Städte treten dem Städtebündnis aus dem Jahr 1471 bei: Lübeck, Hamburg, Bremen, Rostock, Stralsund, Wismar, Lüneburg, Stade und Uelzen.
1473		Im Streit zwischen den Badern und Chirurgen bestimmt der Rat, daß die Bader ihre gewerbliche Heilkunst nur in den Badestuben ausüben dürfen; das Barbieramt verleiht er an vier Barbieri oder Chirurgen. Sie allein sind befugt, das Messingbecken (Aderlaßbecken) als Zeichen ihres Handwerks vor ihrem Haus aufzuhängen.
1475		Der Mindener Bischof beauftragt den Rektor der Kreuzkirche, gegen nächtliche Schlägereien von Schülern vorzugehen. Dieses erfolgt auf Antrag hannoverscher Bürger, weil sie befürchten, daß die Stadt bei eigenem Einschreiten geistliche Strafen auf sich ziehen könne, seien doch unter den Schülern zuweilen Kleriker.
1476		Der Hildesheimer Domkapitular Arnold von Heysede stiftet eine Kapelle auf dem Rathaus (Jacobskapelle).
1476		Der Rat kauft am Lindener Berg aus geistlichem Besitz (Kloster Marienwerder) einen Steinbruch. Daraus holt er die Steine für die städtischen Bauten.
1479		Der Lübecker Kanoniker Volkmer von Anderten vermachte dem hannoverschen Rat seine Bücher und Handschriften.
1484		Zum ersten Mal wird Weinanbau in Hannover erwähnt. Die Ernte soll so groß gewesen sein, daß die Fässer nicht ausreichten, sie aufzunehmen. Wieviele Fässer erforderlich gewesen wären und wie groß sie hätten sein müssen, wissen wir nicht, so daß Rückschlüsse auf die Größe des Anbaugesbietes nicht möglich sind.
1484		Der Rat entlohnt zwei Personen, die die Dammstraße vor einer Prozession vom Dreck gesäubert haben.
1486		Herzog Wilhelm II. von Braunschweig-Wolfenbüttel zerstört den Pferdeturm (»Rukoppes Turm«) und den Döhrener Turm.
1487		Der erste »Apotheker« in Hannover ist bezeugt.
1489		Die hannoversche Kaufmannschaft hat 19 Mitglieder.
1490		Hannover schließt ein Bündnis mit den Nachbarstädten.
1490	24.11.	Hannover wird von Herzog Heinrich dem Älteren von Braunschweig-Lüneburg, dem

		Sohn Wilhelms des Jüngeren, belagert. Sein Versuch, die Stadt in einer Nacht- und Nebelaktion einzunehmen, mißlingt durch die Wachsamkeit des Bürgers Cord Borgentrick.
1492		Am Steintor entsteht ein Zwinger.
1495		Hannover fällt im Rahmen einer Erbteilung an den Sohn Wilhelms II., Herzog Erich I. (1495 - 1540). Zusammen mit den Städten Göttingen, Hameln, Northeim und Wunstorf gehört es zum Fürstentum Calenberg-Göttingen, welches 1584 an die braunschweig-wolfenbüttelsche Linie fällt.
1497		Der Rat schließt mit Spielleuten einen Vertrag.
1500	um	Die Stadt hat etwa 5.000 Einwohner.
1500	um	Der Rat verbietet jedem, »nach der Zeit, wenn die Glocke hat neun geschlagen des Abends, auf den Straßen ohne Leuchten zu gehen«.
1501		Der hannoversche Franziskanermönch Johann Kannengeter zieht in Hildesheim in seinen Predigten gegen die »Unzucht« der Geistlichen zu Felde.
1501		Die Münze wird aus einem angemieteten Haus an der Köbelingerstraße auf den Kreuzkirchhof verlagert. Nach der Reformation wird sie in ein Gebäude des aufgelösten Franziskanerklosters an der Leinstraße verlegt.
1502		Die Pest in Hannover.
1504	05.10.	Der neue Landesherr, Herzog Erich I. von Calenberg-Göttingen, bestätigt die Privilegien der Stadt.
1504		Der Rat bittet den Pfarrherrn der Kreuzkirche, er möge doch u. a. in seiner Pfarrkirche die Kreuzwegandachten halten, wie es in den übrigen Pfarrkirchen zuweilen üblich sei, wenn der Rat darum bitte. Damit wollte der Rat erreichen, daß der Gläubige die Größe des Opfers Christi nachvollziehe, um sich dadurch in Liebe Gott zu nähern.
1504		Am Aegidientor wird ein Zwinger gebaut.
1506		Das Rathaus enthält einen Raum (Dorntze), in dem ein Kachelofen steht.
1507		Der Rat befreit Bürgermeister, Kämmerer und Burmeister und die, die für den Rat arbeiten, in Zukunft von Graben- und Schanzdiensten (Meinwerk).
1508		Hannover schließt mit Goslar, Magdeburg, Braunschweig, Hildesheim, Göttingen und Einbeck ein Bündnis, dem zufolge jeder Partner notfalls zu militärischer Hilfeleistung verpflichtet ist. Dieser 1524 noch einmal verlängerte Vertrag sollte wichtig werden, als die zur Reformation übergetretene Stadt gegen den geflohenen Rat und den Landesherrn Unterstützung brauchte.
1508		Der Rat und die Geschworenen beschließen, dem amtierenden Bürgermeister als Aufwandsentschädigung die Abgaben aus dem Dorf Vahrenwald gegen einen jährlichen Zins von 20 hannoverschen Pfund zu überlassen – eine nicht unbedeutende Einnahmequelle.
1508		Der Rat gedenkt erstmals mit Vigilien und Seelmessen derjenigen, »die von Anbeginn aus Rat und Geschworenen und [aus] ihren Hausfrauen und aus ihrem Dienst verstorben sind...«.
1510		Der Rat schließt mit dem Abdecker, der zugleich der Henker ist, einen Vertrag: Für jedes tote Pferd, für jede Kuh oder jeden Ochsen soll er 10 Witte erhalten; der Besitzer bekommt die Haut des Tieres zur Weiterverarbeitung. Mögliche Einnahmen von toten Schweinen, Kälbern und Schafen kann der Abdecker für sich behalten.
1512		Der Landesherr des Fürstentums Lüneburg verzichtet vertraglich auf seinen Anteil an Hannover.
1515		Der Rat stellt erstmals einen Schulmeister an, der klassisches Latein lehren soll.
1517		Das innere Leintor erhält einen Zwinger.
1518		Die »Hildesheimer Stiftsfehde« bricht aus. Hannover stellt sich auf die Seite des Landesherrn, dessen Gegner u. a. Bischof Johann IV. von Hildesheim ist.
1519	29.06.	Schlacht bei Soltau. Die Hildesheimer und Lüneburger siegen über die Calenberger

		und Wolfenbütteler. Hannover beteiligt sich an der Aufbringung des Lösegeldes für seinen vom Hildesheimer Bischof gefangenen Landesherrn.
1519	04.12.	Der Landesherr zeigt der Stadt seine Dankbarkeit und bestätigt ihr das Privileg, auf dem Lindener Berg Steine zu brechen.
1522	14.05.	Veranlaßt durch seine chronische Geldnot, verpfändet der Landesherr dem hannoverschen Rat für 1.800 rheinische Gulden die (Calenberger) Neustadt mit allen Rechten außer der Akzise.
1523		Der Landesherr verkauft auf Wiederkauf dem Rat für 1.024 rheinische Gulden das Dorf Linden.
1523	04.02.	Die Gemahlin des Landesherrn, Herzogin Katharina von Braunschweig-Lüneburg, warnt den hannoverschen Rat vor der evangelischen Lehre.
1524		Der Rat verbietet zum ersten Mal die evangelische Lehre in der Stadt.
1524		Der Rat und die Geschwornen stellen Sebastian Schmidt als Pferdarzt an. Außer seinem Lohn erhält er vom Rat Stoff für Kleidung, Getreide sowie Arznei für Pferde und die nötigen Geräte.
1525	11.04.	Der Rat läßt den Buchhändler Jürgen Polcham ins Gefängnis werfen, weil er Schriften Luthers in der Stadt verkauft hat.
1526		Der aus Stöcken stammende Cord Broyhan erfindet im Haus des Hans vom Sode (Leinstraße) das Broyhan-Bier. Er war Brauknecht und hatte in Hamburg gelernt. Um 1600 erreicht das Brauwesen in Hannover seine Blüte.
1526	18.04.	Erstmals müssen sich zwei Lutheraner, Jacob vom Sode und Diderik Schele, vor dem Rat verantworten.
1526	24.04.	Der Stadtpfarrklerus, der von allen bürgerlichen Lasten befreit ist, schenkt dem Rat »freiwillig« 100 Gulden für die Stadtbefestigung.
1526		Der Rat vergibt ein Hochschulstipendium für zehn Jahre.
1526		Erstmals ist eine deutsche Schule (»Schreibschule«) bezeugt; sie dürfte aber schon längere Zeit bestanden haben.
1527		Der Landesherr bestimmt Hannover zum Gerichtsort für das neugeschaffene herzogliche Hofgericht. Einer der zwölf Richter ist Hans Meiger, der Bürgermeister der Stadt.
1527		Der Rat und die Vetretungsgremien beschließen, in Zukunft nicht mehr als 300 Reiter in die Stadt zu lassen.
1527		Einer der späteren Wortführer der reformatorischen Bewegung, der Prediger Georg Scharnekau, wird vom Rat als Lehrer an der Lateinschule angestellt.
1527	20.11.	Der Rat schließt mit dem Stadtpfarrklerus einen Vertrag, der die Gerichtsbarkeit für Streitigkeiten zwischen Geistlichen und Laien regelt.
1529	22.07.	Der Landesherr und der Rat legen ihren Streit um städtische Rechte bei. Vertraglich bestätigt der Herzog der Stadt u. a., daß sich die Weiden von Hannover bis Stöcken, Engelbostel, Schulenburg, Godshorn, Langenfort, Bothfeld, Großbuchholz, Kirchrode, Wüfel und Laatzen erstrecken.
1529	03.11.	Die Vertretungsgremien der Bürgerschaft beschließen, bei der alten Lehre zu bleiben. Diesen Beschluß wiederholen sie am 19.04.1530.
1529		Die »englische Schweißseuche« sucht auch Hannover heim. »Welchen diese Krankheit ergriff, dem kam ein heißer Angstschweiß und ein harter Schlaf an, bei 24 Stunden lang und konnte sich des Schlafens nicht enthalten ... in den 24 Stunden blieb er tot im Schlafe ... Wer die 24 Stunden erlebte, der kam im allgemeinen davon«.
1529		Herzog Erich d. Ä. erteilt der Stadt das Privileg, jährlich einen Schützenhof zu veranstalten.
1530	07.02.	Der Geistliche Melchior Berndes wird wegen seines Aufenthaltes im Dirnenhaus aus der Stadt verwiesen. Für den Fall seiner Rückkehr droht ihm der Rat damit, ihn in einen Sack stecken und ins Wasser werfen zu lassen.
1530	18.07.	Der Rat regelt die Bedingungen für die Aufnahme in das Beginnenhaus sowie seine

		innere Organisation. Die Höchstzahl der Insassen setzt er auf 20 fest. Das Mindestalter für den Eintritt liegt bei 12 Jahren.
1530	12.02.	Der Rat schließt mit Bastian Vorst einen Vertrag für ein Jahr. Darin verpflichtet sich Vorst, zusammen mit seinem Sohn Clemens zu den festgesetzten Stunden vom Turm der Marktkirche zu blasen, nämlich morgens zwischen 3 und 4, abends – Winter wie Sommer - , wenn das Vieh zurückgebracht wird, und im Winter auch zwischen 8 und 9 Uhr. Außerdem müssen sie sofort blasen, wenn sich mehr als drei Reiter der Stadt nähern. Sollten aber er und sein Sohn bei einer Hochzeit oder bei anderen Gesellschaften aufspielen, muß Vorst seinen Gehilfen auf den Turm schicken, damit der Turm Tag und Nacht besetzt ist.
1530		Die Pest wütet in Hannover.
1531	24.07.	Der Rat und die Geschworenen bekennen sich zur alten Lehre.
1532	15./16. Aug.	Die Bürgeropposition unterbreitet dem Rat politische, wirtschaftliche und religiöse Forderungen.
1532	24.08.	Der Landesherr kommt nach Hannover. In seiner Rede warnt er das auf dem Marktplatz versammelte Volk vor der evangelischen Lehre.
1532	15.09.	Die Bürgeropposition unterbreitet dem Rat erneut einen Katalog vor Forderungen, die sie erfüllt wissen will.
1532	21.10.	Die Bürgeropposition fordert vom Rat weitere Zugeständnisse.
1533	11.01.	Der Landesherr warnt die Stadt vor Neurungen in der Predigerfrage.
1533	26.06. / 20.08.	In Hannover erfolgt die Reformation »von unten«: Die auf dem Marktplatz versammelten Bürger schwören, zur evangelischen Lehre zu stehen. Dieser Schwur wird am 20.08.1533 auf dem Rathaus wiederholt.
1533	22.07.	Der Landesherr schreibt Herzog Heinrich von Braunschweig-Lüneburg, welche Maßnahmen er gegen Hannover wegen der Annahme der evangelischen Lehre plant.
1533	21.08.	Johann Holthusen, Pfarrer der Ägidienkirche, und Johann Richerdes, Vikar, berichten dem Landesherrn von den Repressalien, denen die altgläubig Gebliebenen in der Stadt ausgesetzt sind.
1533	14.09.	Der Rat flieht in das katholische Hildesheim.
1533	16.09.	Hannover bittet seinen Bündnispartner Braunschweig um Vermittlung im Konflikt mit dem Landesherrn. Braunschweig sagt zwei Tage später seine Hilfe zu.
1533	25.09.	Der hannoversche Rat rechtfertigt gegenüber der Stadt seine Flucht.
1533	01.10.	Herzog Heinrich von Braunschweig-Lüneburg fordert Hannover auf, zur alten Lehre zurückzukehren.
1533	02.10.	Der Landesherr klagt Hannover auf dem Städtetag zu Braunschweig wegen der Annahme der lutherischen Lehre an.
1533	03.10.	Hannover rechtfertigt sich gegenüber Herzog Heinrich von Braunschweig-Lüneburg wegen der Annahme der lutherischen Lehre.
1533	23.10. / 28.10.	Hannover bittet die zweite Gemahlin Herzog Erichs des Älteren, Elisabeth von Braunschweig-Lüneburg, um Vermittlung. Diese sagt ihre Hilfe am 28. Oktober zu.
1533	21.11.	Braunschweig ermahnt Hannover, Friede und Eintracht zu erhalten.
1533		Altgläubige Fürsten (Erzbischof zu Magdeburg und Mainz, Markgraf zu Brandenburg, Herzog zu Sachsen, Heinrich der Jüngere, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg) sagen dem geflohenen Rat ihre Unterstützung zu.
1534		Der Rat ermahnt jeden, den »bürgerlichen Frieden auf Straßen und in Häusern, so weit sein Gebiet reicht«, nicht zu brechen.
1534		Der Rat schließt das Dirnenhaus, »dem Evangelium zu Ehren, (und um) Laster und Schande zu verhüten«. Zugleich verfügt er, daß das Zusammenleben ohne Trauschein und der damit verbundene voreheliche Geschlechtsverkehr (»uneheliches Beiwohnen«) den Stadtverweis nach sich ziehe, es sei denn, daß beide Beteiligte innerhalb von 14 Tagen heirateten.
1534		Der Status des Klerus veränderte sich mit der Reformation. Der neuen

		Stadtordnung zufolge galt das Ratsgericht allein als das zuständige Gericht, als Appellationsinstanz das herzogliche Hofgericht, auch für den altgläubig gebliebenen Klerus. Konsequenterweise achtete der Rat jetzt auch nicht mehr die geistliche Immunität (<i>privilegium competentiae</i>) und verurteilte Kleriker, die gegen Stadtordnungen verstoßen hatten, zu Gefängnis.
1534		Rudolf Möller aus Verden wird der erste Superintendent an der Marktkirche.
1534	06.02.	Die Ehefrauen der Exulanten berichten ihren Ehemännern in Hildesheim über ihre Situation in Hannover.
1534	20.03.	Die Interimsregierung erläßt ein Edikt gegen Zwinglianer und Wiedertäufer.
1534	20.04.	Die Interimsregierung konnte lange die Ratsneuwahl aufhalten. Jetzt aber muß sie einen ihrer Städtepartner, Braunschweig, davon unterrichten, daß man, um den Stadtfrieden zu wahren, den »Einwohner der gemeinen Stadt« habe »nachgeben« müssen, einen neuen Rat zu wählen.
1534	26.04.	Die Ratsneuwahl findet statt. Zugleich wird die Ratsverfassung erstmals seit 1448 geändert. Die neue Verfassung regelt die Zusammensetzung des Wahlmännergremiums, das die Ratsherren für ein Jahr wählt, sowie die des Ratsherren- und Geschworenenamtes. Der Rat setzt sich in Zukunft wie folgt zusammen: 2 Kaufleute, 4 Meinheitsangehörige, je 1 Vertreter der vier großen Ämter, je 1 Vertreter der »kleinen Ämter« (Kramer und Wollenweber). Diese Verfassung bleibt bis 1699 in Kraft. Der erste Bürgermeister nach der Reformation wird Antonius von Berckhusen.
1534	29.07.	Im Beisein der »ganzen Stadt« werden die Mitglieder des neuen Rates vereidigt. Der neue Rat bezieht seine Legitimation aus der evangelischen Lehre (Römer 13) und definiert sich als <i>pater patriae</i> .
1534	15.07.	Hannover schließt mit den Exulanten einen Vertrag, der festlegt, unter welchen Bedingungen sie wieder in die Stadt aufgenommen werden.
1534	25.07.	Der neue (evangelische) Rat schließt bereits einen Monat nach seiner Wahl das Beginnenkonvent. Die Insassen müssen das Beginnenhaus räumen und sollen wie jeder andere Bürger auch in Hannover behandelt werden. Man achtet ihren Status nur insoweit, als sie zeitlebens von Steuern befreit bleiben sollen. Die Einkünfte des Hauses aus Renten sollten einer Institution zufallen, die in der Quelle »gemeiner Tisch« heißt und wohl eine Art Speisung der »gerechten Armen« darstellt. In das Haus verlegt der Rat den Ratsmarstall.
1534	31.07.	Hannover schließt mit dem Landesherrn einen Vertrag. Darin verpflichtet sich Herzog Erich der Ältere, die Ausübung der evangelischen Religion in der Stadt nicht weiter zu behindern. Als Gegenleistung erhält er 4.000 Gulden.
1535	01.02.	Hinrik Bomhauer (gest. 23.11.1553) wird der erste Bürgermeister aus der Meinheit nach der Reformation.
1535	01.02.	Der Rat ermahnt einen Bürger, sich nicht mit einer altgläubigen Frau einzulassen.
1535		300 Bürger schließen sich zusammen und errichten ein neues Pumpwerk (Bornkunst) auf dem Gelände der Klickmühle. Diese Wasserkunst besteht aus einem Wasserturm (quadratischer Ziegelturm) und 16 Pumpen, die täglich 8.000 Tonnen Wasser zu je 200 Liter aus der Leine pumpen können. 1845 wird der Turm abgebaut. 1896 schließlich abgebrochen.
1536	12.01.	Urbanus Rhegius übersendet die Kirchenordnung, die sich nur in Einzelheiten von den Ordnungen anderer norddeutscher Städte unterscheidet. Sie umfaßt außer dem eigentlichen Kirchenwesen das Schulwesen und die Armenfürsorge.
1536	16.03.	Hannover wird in den Schmalkaldischen Bund aufgenommen. Dieser Bund der Protestanten ist bis zu seiner Niederlage gegen die Katholiken (1547) der stärkste Machtfaktor im Reich.
1536		Der Rat erläßt eine Bestimmung, nach der es jedem verboten ist, zu »nachtschlafender Zeit« Steine und Holz in die Brunnen zu werfen. Diese Brunnen (Zode) waren nicht nur für die Versorgung der privaten Haushalte und des

		Gewerbes wichtig. Man holte aus ihnen auch das Wasser zum Löschen von Bränden in der Stadt.
1538		Zum ersten Mal sind »Weinbauern« überliefert: Der Rat verpachtet Ländereien (Äcker) für die Dauer von 24 Jahren an vier hannoversche Bürger.
1540		Herzog Erich II. von Calenberg-Göttingen (1540 – 1584) wird Nachfolger seines Vaters. Zunächst regiert für den Minderjährigen seine Mutter Elisabeth (bis 1546).
1542	06.10.	Der Rat bestimmt die Privilegien der neuen Prädikanten.
1542		Der Rat verfügt, daß beim Bau von Schweineställen ein Abstand von 1 m bis zu einem Nachbargebäude eingehalten werden muß.
1543		Der Rat beginnt mit dem Ausbau der Befestigungen. Als erstes wird das Rösehof-Rondel erbaut.
1544	20.08.	Der Rat verurteilt ein Paar wegen seiner heimlichen Trauung und bestimmt, daß in Zukunft die heimliche Trauung, die ohne Wissen der Eltern geschehen ist, nicht rechtskräftig und nicht bindend sei.
1544		Die Befestigung des Leintors wird durch das äußere Leintor verstärkt.
1550	um	Der herzogliche Hofrat Evert von Berckhusen (gest. 1564) stellt eine Sammlung von Genealogien stadthannoverscher Geschlechter zusammen (»Wäskenbok«). Aufgeführt sind die bis zur Reformation politisch tonangebenden Familien.
1550		Der hannoversche Bürgermeister Antonius von Berckhusen scheidet aus dem Rat aus. Seine Stelle nimmt Heiso Grove ein.
1551		Der Piepenborn auf dem Marktplatz wird durch einen neuen Brunnen ersetzt. Von 1618 – 1620 wird dann ein neuer Brunnen erbaut.
1554		Heinrich vom Sode gelobt dem Rat, in Zukunft »den juden ihre fenster und sie selbst ungeschlagen zu lassen«.
1555	17.05.	Der ehemalige Ratsschreiber Johann Finingk, dessen Name mit der Reformation verbunden ist, stirbt.
1555		Neun Bürger aus der Köbelingerstraße erhalten vom Rat die Erlaubnis, ein noch nicht benutztes Rohr des Piepenborns zu ihren Häusern zu leiten, um ihre Wasserversorgung zu verbessern.
1558		Die Stadtordnung bestimmt, daß man zur Hochzeit höchstens 100 Personen einladen darf, zu »halben Hochzeit« (Abendkost) nur 60. Der Spielmann soll bei vornehmen Hochzeiten Trompete spielen, bei »gemeinen« die Schalmei.
1558		Der Rat setzt als »Aussteuer« für die Braut folgende Teile als Höchstmenge an Wäsche fest: 8 Laken, 10 Hauptlaken, 12 Hemden, 12 kurze Leinentücher, 12 Kragen, 12 Mützen, 12 Bindelhauben, 1 Badelaken, 1 Badebeutel, 2 Badekappen, 4 leinerne Kissenbezüge, 6 kurze und 6 lange Tücher, 4 Tischtücher, 4 Handtücher, 1 Bett, 2 Pfühle, 2 kleine Kissenbezüge, 1 Alltagsdecke, 12 große Kissen, 2 gestopfte Kissen sowie Sitzbänke.
1558		Der Rat erläßt Bestimmungen darüber, wie beim Löschen von Bränden verfahren werden soll: Die Bewohner der betroffenen Straße haben zu helfen, bei einem Brand in der Osterstraße außerdem diejenigen der Marktstraße und umgekehrt; brennt es in der Köbelingerstraße, müssen die Bewohner der Leinstraße helfen und umgekehrt. Die übrigen Bürger haben sich mit ihren Waffen (!) auf dem Marktplatz zu sammeln, um notfalls auch zur Verfügung zu stehen.
1558		Die Stadtordnung bestimmt hinsichtlich der Abfallbeseitigung, daß die Bewohner den Dreck auf dem Steinweg vor ihrem Haus und vor ihrer Tür an jedem Samstag wegschaffen müssen; der Mist darf nicht länger als 3 Tage liegen bleiben. Überhaupt darf kein Dreck oder Mist in die Gasse gefegt werden. Wie wenig sich der Bürger daran hält, zeigt sich daran, daß der Rat 1602 und 1640 diese Vorschrift erneut erlassen muß.
1558	15.04.	Georg Scharnekau, der erste Prediger an der Marktkirche nach der Reformation, stirbt.
1560		Der Rat regelt die Besoldung der beiden Prediger der Marktkirche neu. In Zukunft

		sollen sie ein Jahresgehalt von 100 Gulden, dazu ein Fuder Korn und ein »neues Kleid« erhalten.
1560		Die Befestigung des Ägidientors wird durch ein äußeres Tor verstärkt.
1565		Der Rat erlaubt Lorenz Düsterhop, daß er seine Ehefrau, die Selbstmord begangen hat, außerhalb Hannovers auf einem Feld begraben darf, nicht jedoch auf dem Kirchhof.
1565		Der Rat läßt den sogen. »Apothekenflügel« des Rathauses errichten.
1566		Die Pest wütet in der Stadt. 3.000 Menschen sollen ihr zum Opfer gefallen sein.
1570		Die steinerne Brücke über die Leine vor dem Leintor wird gebaut.
1572		Herzog Erich II. belehnt die Stadt, vertreten durch ihren Bürgermeister Heiso Grove, mit den für sie wichtigen Weiden in der Neustädter bzw. Reder Masch. Diese Belehnung wird jeweils beim Regierungsantritt des neuen Landesherrn wiederholt.
1574		Der Landesherr setzt eine Kommission ein, die die Weiderechte zwischen Hannover, Kirchrode, Buchholz gegen die von Misburg abgrenzen soll. Er entscheidet, daß die entsprechenden Gebiete durch Grenzsteine und Grenzbäume gekennzeichnet werden müssen.
1574		Der Rat erwirbt vom Landesherrn das Patronat an der Ägidienkirche und an der Marktkirche.
1574	19.01.	Ein Blitz zerstört die Orgel in der Marktkirche.
1574		Herzog Erich d. J. erneuert das 1529 erteilte Privileg, jährlich einen Schützenhof zu veranstalten.
1575		Das Bothfeld-Rondel wird errichtet.
1575		Der Rat erläßt eine neue Schützenordnung. Am Klagesmarkt entsteht ein neues Schützenhaus.
1576	16.03.	Der Rat legt den Streit zwischen dem geistlichen Ministerium und dem Schulrektor Wichmann Schulrabe bei, der das Luthertum verachtet haben soll. Er ermahnt beide Parteien zu Friede und Eintracht.
1579		Der Papageienbaum auf der Neustadt wird zum letzten Mal erwähnt.
1581	08.09.	Antonius von Berkchusen, der erste Bürgermeister nach der Reformation, stirbt.
1581		Im städtischen Gießhaus – es lag außerhalb der nordwestlichen Stadtmauer – werden erstmals Geschütze, Glocken etc. gegossen.
1584		Herzog Erich II. von Calenberg-Göttingen stirbt ohne männlichen Erben: Calenberg – und damit Hannover – fällt an Braunschweig-Wolfenbüttel. Der neue Landesherr, Herzog Julius, regiert das Fürstentum Calenberg nur fünf Jahre lang.
1585		Herzog Julius kommt am 16. Juli nach Hannover und nimmt am Tag darauf die Huldigung der Stadt entgegen.
1586		Auf dem Hof von Antonius Limborch am Markt findet ein Stierkampf statt: Ein Löwe kämpft mit einem Stier. »Dem Bullen waren die Hörner abgesägt (worden), und weil der Bulle dem Löwen zu stark gewesen (war) und denselben an die Wand gepreßt (hatte), daß er greulich gebrüllt, ist ihm geholfen worden, daß er dem Bullen das Maul gefaßt, denselben voll geblasen und also gedämpft«.
1586	10.06.	Vor dem Ägidientor wird in einem Ofen erstmals Kalk mit Steinkohle gebrannt.
1587		Bernhard Homeister wird Bürgermeister von Hannover. Der Nachwelt hinterläßt er eine etliche Bände umfassende enzyklopädische Sammlung, die sich heute überwiegend im Stadtarchiv Hannover befindet.
1587	11.03.	Der Nienburger Rat bitte den Rat, in Hannover Roggen ankaufen zu dürfen, weil in seiner Stadt und in der Umgebung kaum noch welcher vorhanden sei.
1587	04.07.	Moritz vom Sode, Kanoniker der Stiftskirche S. Crucis zu Hildesheim und Propst des Klosters Maria Magdalena, läßt beim ehem. Franziskanerkloster (Leinstraße) ein Hospital erbauen, das 18 »Hausarmen, die Hälfte Männer, die Hälfte Frauen«, Platz bietet. In erster Linie sollten seine »blutsverwandten Freunde« Aufnahme finden, dann »Arme, Elende, betrübte Kranke, unvermögende Leute, Bürger und Bürgerinnen zu Hannover«.

1588	03.05.	Der Rat erläßt ein Edikt zur Judenfrage. Darin stellt er fest, daß die (von ihm selbst zu verantwortende) Kreditpraxis der Juden, das Stadtsäckel schmälere. Die Christen, die daran beteiligt seien, sollen umgehend ihr Kapital herausziehen. Außerdem verbietet der Rat, Juden etwas zu verpfänden und sich von ihnen Geld zu leihen. Damit ist den Juden die Nahrungsgrundlage entzogen.
1588		Der Rat erläßt ein Edikt, dem zufolge in Zukunft »kein Bürger oder Einwohner in der Stadt geduldet werden solle, der nicht der Augsburgischen Konfession zugetan sei«. Damit ist praktisch allen, die nicht protestantisch sind, das Wohnen untersagt.
1588		Das Himmelreich-Rondel wird errichtet.
1589		Nachfolger des verstorbenen Herzog Julius von Braunschweig-Lüneburg wird sein Sohn Heinrich Julius (1589 – 1613).
1589	27.09.	Der neue Landesherr nimmt die Huldigung der Stadt entgegen und bestätigt ihre Privilegien.
1589	11.09.	Die Ägidienkirche erhält eine neue Orgel.
1589	07.11.	Der Rat erhält eine nicht alltägliche Einladung: Der Doktorand Johannes Werner lädt ihn zu seiner Hochzeit am 1. Dezember nach Helmstedt ein. Zugleich bittet er den Rat, seiner Promotion in Medizin beizuwohnen, die ebenfalls für diesen Tag ansteht.
1589		Die Pulvermühle vor dem Leintor wird bei einer Explosion zerstört.
1590		Mit dem Bau der neuen Orgel für die Marktkirche wird begonnen.
1591		Herzog Heinrich Julius von Braunschweig-Lüneburg läßt sein Judenedikt verkünden, dem zufolge alle Juden das Land zu verlassen haben.
1595	22.05.	Ein Verzeichnis der bei den Bürgern in der Osterstraße festgestellten Waffen zeigt, daß die 302 Haushalte dieser Straße in 25 Rotten eingeteilt sind. Somit bilden etwa 12 Haushalte eine Rotte. Die kleinste Rotte umfaßt 10 Mann, die größte 17.
1595	27.06.	Die Bäcker erbitten vom Rat mehr Verkaufsstände (»Brotscharren«).
1597		Herzog Heinrich Julius erläßt ein Edikt gegen Teuerung, Wucher und Vorkauf durch »etliche unchristliche vorteilhafte Kornhändler«. Darin werden u. a. die Bürgermeister und Räte seiner Städte aufgefordert, gegen diese »unchristlichen Monopolia« vorzugehen und dafür zu sorgen, daß sich jeder mit Korn zu einem angemessenen Preis versorgen könne.
1598		Im Kirchspiel St. Ägidien wohnen durchschnittlich 6 Personen in einem Haus.
1598		Die Pest führt zu ungewöhnlichen Maßnahmen: Die Kirchenbesucher müssen zum Empfang des Abendmahls einzeln nach vorn kommen und anschließend einzeln wieder zu ihrem Platz gehen.
1599 / 1600		Die Außenwerke vor dem Leintor werden erweitert.
1600		Angesichts der zahlreichen Feuersbrünste in den vergangenen Jahren beschließt der Rat eine neue Nachtwächterordnung. Die acht Nachtwächter sind gehalten, in ihren Stadtvierteln von 21 Uhr bis 3 Uhr die Stunden auf den Gassen auszurufen, wobei der eine blasen, der andere die Zeit ausrufen soll.
1600	11.09.	Ein persischer Gesandter passiert auf der Durchreise mit seinem 30 Mann starken Gefolge Hannover.
1601		Erich Reiche wird Bürgermeister von Hannover.
1602		Um die Gewässer nicht durch die Abwässer von Färbern und Gerbern zu belasten, verbietet der Rat, Flachs in die Schiff- und Ziegelgräben um die Stadt zu legen.
1602		Angesichts der Wasserknappheit in der Stadt schränkt der Rat die Wasserentnahme ein und ermahnt jeden, nicht unnötig Wasser laufen zu lassen.
1603		Unter der Leitung des Zimmermeisters Hans Behnsen und des Maurermeisters Hans Behre wird die Ihmebrücke westlich der Neustadt für 2.460 Gulden erbaut.
1605		Ein Wasserkünstler aus Augsburg tritt vor dem Rat auf.
1606	20.12.	Magister Heinrich Bünting, Verfasser der Braunschweigischen Chronik, stirbt in Hannover.

1607		Die von Moritz vom Sode »verordneten Spenden und Almosen« werden zum ersten Mal in der Ägidienkirche ausgeteilt.
1609		Der Vogt auf der Neustadt läßt auf dem Berg der Neustadt eine Judensiedlung errichten.
1609		Der Rat regelt zum ersten Mal das Brauwesen in einer gesonderten Brauordnung, der sogen. »Brauer-Gilde-Ordnung«.
1611	08.03.	Johann Duve wird als Sohn des Kramers und Seidenhändlers Gottschalk Duve geboren. Als Heereslieferant des Landesfürsten (1666) steigt er zum reichsten Kaufmann Hannovers auf. Er ist ein Beispiel für den flexiblen und risikofreudigen Kaufmann seiner Zeit.
1613		Der 22jährige Sohn des Herzog Heinrich Julius, Friedrich Ludwig (1613 – 1634), wird neuer Landesherr von Hannover.
1613	25.11.	Die Stadt huldigt dem neuen Landesherrn.
1613		Die Stadt hat eine ungewöhnlich große Hopfenernte.
1614		Das Inventar eines Glückstopfes (Lotterie auf Jahrmärkten) führt folgende Gegenstände auf: etliche silberne Trinkgeschirre, Löffel, Schalen, Konfektschalen, Gürtel, Ketten und Knöpfe, Ringe mit Rubinen, Türkisen, Diamanten und Smaragden besetzt, 1 Perlenhaube mit 16 großen und 24 kleinen Kronstiften verziert; mehrere Hüte, darunter ein Hut mit einer Straußenfeder, Mieder, Röcke und Schürzen; 26 Musketen, 35 große Kristallspiegel, etliche Pistolen, 66 Paar Strickstrümpfe, 500 Schreibtäfel, 12 Zinnbecher, 400 Dutzend Knöpfe, 12 Pulvertaschen, 12 Perlmutterlöffel, 300 Dutzend Schnürsenkel, 500 Gebetbücher, 164 Ellen Leinwand, 12 Paar Hosenbänder, 1.000 kleine Spiegel, 3 Rüstungen und 500 Stübchen Broihan Bier. Sogar 2 Ochsen waren dabei.
1617		Die Stadt feiert die hundertjährige Wiederkehr des »Thesenanschlags« von Martin Luther.
1618	14.02.	Herzog Friedrich Ulrich weilt in der Stadt (bis 17. Februar). Wie bei solchen Anlässen üblich, gibt der Rat ihm zu Ehren ein Festessen. An diesen drei Tagen (Samstagabend bis Dienstagmorgen) verspeisen der Fürst und sein etwa 200 Mann starkes Gefolge 10 Kälber, 1 Ochsen, 4 Ochsenköpfe und -füße, 4 Hinterviertel und 2 Schultern von Ochsen, 8 Ochsenzungen, 6 Hasen, 3 Schweine, 2 Schinken, 8 Lämmer, 12 Gänse, 2 Rebhühner, 2 Enten, eine ungenannte Zahl von Hühnern, 7 Mettwürste, 10 Pfund geräuchertes Rindfleisch, 1 Zentner Karpfen, 23 Aale, 1 Hecht, Lachse, Stockfisch, Hering, Eier, 26 weiße Kohlköpfe, Erbsen, 43 Pfund Käse, 177 Pfund Butter, 3 Speckseiten und 85 Pfund Speck. Dazu wurde Brot gereicht, das 4 Bäcker 3 Tage lang, Tag und Nacht, gebacken hatten.
1619		Hannover erwirbt vom Landesherrn die Blutgerichtsbarkeit, also das Recht, über Leben und Tod zu entscheiden.
1619		Der neue Piepenborn auf dem Marktplatz wird fertiggestellt.
1624		Dr. Jacob Bünting, promovierter Jurist, wird als erster Akademiker Bürgermeister von Hannover.
1625	17.06.	General Tilly, Feldherr der katholischen Liga, warnt Hannover vor der Aufnahme dänischer Truppen.
1625	03.09.	Rat und Gemeinde beschließen erstmals, verstärkt Soldaten anzuwerben.
1625		Tilly eilt von Sieg zu Sieg. Er hat das Calenberger Land fest in der Hand. Viele wenden sich nach dem unzerstörten Hannover. Am 30. September sollen über 500 Wagen mit Flüchtlingen vor dem Leintor auf Einlaß gewartet haben.
1625	01.10.	Rat und Gemeinde beschließen, weder Truppen Tillys noch der Union in der Stadt zu dulden. In der Folgezeit wird die Stadt von dänischen Truppen (= Unionstruppen) besetzt.
1625	25.10.	Tilly steht für wenige Stunden auf dem Lindener Berg. Er fordert die Stadt auf, seine Truppen aufzunehmen.
1625	26.10.	Tilly kommt erneut auf den Lindener Berg, ebenso an den beiden darauffolgenden

		Tagen.
1625	31.10.	Dann bricht er sein Feldlager zwischen Ricklingen und Pattensen und damit seine Belagerung ab und wendet sich nach Hameln bzw. Minden. Letztlich geht Hannover aus dem Dreißigjährigen Krieg unversehrt hervor.
1626		Die Brückmühle wird in eine Lohmühle umgewandelt, mit der Rinde zum Gerben gemahlen wurde.
1628		Die Wollenweber erhalten gegen die jährliche Abgabe von zwei Talern das Recht, zusätzlich zu den Jahrmärkten an zwei Wochentagen ihre selbstgefertigten Stoffe zu schneiden und zu verkaufen. Doch verhindert dieses Privileg nicht den Niedergang der Wollweberei im ausgehenden 17. Jahrhundert.
1631	04.04.	Der Bildhauer Jeremias Sutel wird ermordet.
1634/35		Nachfolger Herzog Friedrich Ulrichs wird durch Teilung Herzog Georg von Lüneburg (gest. 1641).
1635		Anfang des 17. Jahrhunderts ist die Steuermoral der Bürger so weit gesunken, daß sich der Stadtkämmerer kaum noch in der Lage sieht, die Prediger, Schulmeister und anderen städtischen Bediensteten zu besolden und den Armen »die denselben gebührende Almosen zu reichen«. Daraufhin belebt der Rat am 3. Juni eine alte Regelung, nämlich »daß jährlich in der Woche nach Ostern und Michaelis Archangeli die Schloßglocke geläutet, und alsdann die Registratores auf dem Rathause allhier erscheinen, alle Bürger und Bürgerinnen, welche in solche Register etwas zu entrichten schuldig, ohnnachlässig sich anmelden«.
1636	16.02. / 18.02	Hannover wird Residenzstadt des Herzogs Georg zu Braunschweig und Lüneburg, nachdem der mit seinen Brüdern August und Friedrich abgeschlossene Teilungsvertrag (14.12.1635) ihm das Fürstentum Calenberg zugewiesen hatte. Bei seinem Einzug – von Hildesheim kommend – in Hannover (16.02.) geleiten ihn Döhrener Bauern bis zur Stadtgrenze. Am Tag der Erbhuldigung wird zwischen dem Herzog und der Stadt der Residenzvertrag geschlossen (18.02.), der zwar die alten Privilegien der Stadt sichert, aber dem Herzog alle Entscheidungsfreiheiten gewährt. Die Hofbediensteten werden von Beginn an von der städtischen Gerichtshoheit ausgenommen, doch entstehen sofort Streitigkeiten zwischen dem landesherrlichen Vogt und dem städtischen Rat, die über das folgende Jahrhundert hinaus weiterwähren. Am Kreuzkirchhof wird als erste Behörde die herzogliche Kanzlei eingerichtet: Teile der Verwaltung verbleiben noch in Hildesheim.
1636		3.000 schwedische Soldaten besetzen für mehrere Wochen die Neustadt und Linden.
1636	12.05.	Kirchrode, Misburg und Wülferode werden aus dem Fürstentum Lüneburg, Amt Ilten, ausgenommen und dem Herzogtum Calenberg zugewiesen; Anderten verbleibt im Fürstentum Lüneburg.
1636	26.07.	Aufgrund der Erfahrungen aus dem Dreißigjährigen Krieg wird begonnen, die Neustadt in das Befestigungssystem einzubeziehen.
1636		Zum letzten Mal tritt die Pest in Hannover auf.
1636		Zusätzlich zur Stadtapotheke wird eine Hofapotheke eingerichtet; die Gründung weiterer Apotheken in Alt- und Neustadt während der Folgejahre wird dadurch ausgelöst.
1637	12.04.	Herzoglicher Sitz wird das ehemalige Franziskanerkloster (Leineschloß) in der Leinstraße. Es weicht im wesentlichen einem Neubau. Seine Kirche wird zur Hof- und Schloßkapelle umgebaut. Nachbarhäuser werden trotz städtischen Protest abgerissen; die Stadt hat Hospitäler (Ratskloster, von-Soden-Kloster), Schulen, Ratsbibliothek, Münze, Magazin und Zeughaus aus dem Gebäudekomplex auszuquartieren; der Apothekengarten muß verlegt werden.
1637		Die 1441 gegossene Kreuzkirchenglocke stürzt herab und zerschellt. Aus ihr wird eine 1639 wiedereingehängte neue Glocke gegossen.
1638	12.06.	Herzog Georg besichtigt Horinghusen, das spätere Herrenhausen, und erwirbt dort

		alsbald mehrere Höfe, um ein Vorwerk aufzubauen. Damit wird die Basis für die spätere herzogliche Sommerresidenz gelegt.
1638		Die politische Mitbestimmung der Landstände im Fürstentum Calenberg war im vorangegangenen Jahrzehnt durch die Bildung von Ausschüssen vereinfacht und verringert worden. Hannover vertritt in ihnen nunmehr die übrigen großen Städte. Bis 1651 bringt die Stadt 125.000 Taler zusätzlich auf, um die verminderte Steuerkraft der anderen Städte auszugleichen.
1638		Die Ricklinger Bauern verweigern kaiserlichen Truppen Spanndienste und Zehntzahlungen, können sich aber langfristig nicht durchsetzen.
1638		Zur Anlage eines Apothekengartens muß auf herzogliches Geheiß der städtische Ziegelhof verlegt werden.
1638		Der Winter ist streng, in den Misburger Wäldern werden Wölfe gejagt.
1639		Nördlich des Beginenturms soll an der Stadtmauer das herzogliche Zeughaus gebaut werden.
1639		Die städtische Münze wird im neuerrichteten Gebäudekomplex des Rats- und von-Soden-Klosters (Klostergang) untergebracht.
1639		Das Schusteramt erwirbt südlich anschließend an seinen Gehrhof den verfallenen Leintorzwinger für ein neues Amtshaus (Schloßstraße / Klostergang).
1639		Heinrich Schütz ist in diesem und im Folgejahr als Musiker am Hof tätig.
1639		Bei einem Überfall auf Ronnenberg zerstören Soldaten auch die später so genannte Kückenmühle südlich Wettbergens.
1639		Bei Wettbergen wird eine Salzquelle entdeckt (Lloydbrunnen?), während in Badenstedt mit dem Bau einer Saline begonnen wird.
1640	19.01.	Der Rat klagt grundsätzlich – und wie so oft vergeblich – dem Herzog die finanziellen Einbußen, die nicht zuletzt durch die Sonderstellung der Hofbediensteten und den Abbruch städtischer Häuser zugunsten des Schloßbaues hervorgerufen werden.
1640		Den herzoglichen Befehl, den Turm vor dem Leintor als Archiv zur Verfügung zu stellen, lehnt die Stadt ab.
1640	12.12.	Der Herzog wohnt vorübergehend erstmalig in seinem neuen Schloß.
1640		Erneut muß der Rat die Stadtordnung von 1558 bekräftigen, daß Bürger den Dreck auf dem Steinweg vor dem Haus sonnabends fortschaffen, keinen Mist o. ä. länger als 3 Tage liegen lassen und ihn nicht in die Gosse fegen sollen.
1640		Herzog Georg läßt ein umfangreiches Gelände zwischen Steintor und Ihme vermessen, um eine neue »Georgenstadt« samt Befestigungsanlagen errichten zu lassen. Der Tod des Herzogs verhindert die Ausführung.
1640		Der Leineschloßbau kostet bisher 52.884 Taler, mehr als die Hälfte der jährlichen Kammereinnahmen aus dem Fürstentum Calenberg.
1640		Vom September bis zum März des nächsten Jahres sind in Ricklingen schwedische und französische Truppen einquartiert.
1641	02.04.	Herzog Georg stirbt – wie andere Teilnehmer – nach der Hildesheimer Zusammenkunft schwedischer und französischer Vertreter mit hiesigen Fürsten. Nachfolger Georgs wird sein Sohn Christian Ludwig.
1641	30.08. – 01.09.	Kaiserliche Truppen stehen vor Hannover und führen Nahrungsmittel u. a. aus Linden fort. Die bäuerliche Bevölkerung flieht in die Stadt, wird dabei z. T. von schwedischen Truppen ausgeraubt, welche die Dörfer Wüfel und Döhren plündern. Der große Brandschaden in Anderten entsteht allerdings durch Unachtsamkeit. Die Soldaten verwüsten die Gärten um die Stadt. 30 Personen aus dem Kirchspiel Bothfeld werden von schwedischen Soldaten erschossen.
1641		Da die Schweden die Mühlen rings um die Stadt besetzt halten, wird von Juli bis September die Versorgungslage in der Stadt problematisch. Der Rat protestiert gegen die Lieferung von 10.000 Pfund Brot an die herzoglichen Truppen, bestraft aber das Bäckeramt wegen der Lieferung schlechter Ware an jene Soldaten.

1641		Im Gefolge der schlechten Ernährungslage aufgrund der Truppeneinquartierungen sterben jetzt und im nächsten Jahr allein im Kirchspiel Kirchrode über 260 Personen, als ca. ein Sechstel der Bevölkerung.
1641		Matthäus Merians d. Ä. Stadtansicht Hannovers wird veröffentlicht.
1642		Herzog Christian Ludwig verlegt endgültig seinen Wohnsitz nach Hannover.
1642		Das Konsistorium wird von Hildesheim nach Hannover überführt.
1642	27.04.	Johann Duve stiftet ein Armen- und Waisenhaus (Nordwestende Schmiedestraße) für 60 Kinder und 40 Erwachsene nicht nur aus Mildtätigkeit, sondern auch, um hier spinnen und weben zu lassen.
1642	10.07.	Die Schloßkirche wird geweiht.
1642		Den als Judenteich bezeichneten Leinekolk südlich der Neustadt läßt der Herzog trotz städtischem Einspruch zum Karpfenteich umgestalten.
1642		In der Osterstraße (südlich Ecke Windmühlenstraße) wird das Brauergildehaus errichtet. Sein Wappenstein ist in der Empfangshalle der Gildebrauerei, Alte Döhrener Straße, erhalten.
1642		Die Stadt stellt einen »Rats-Wildschützen« für die Jagd in den städtischen Forsten ein.
1642		Herzog Christian Ludwig und sein Bruder Georg Wilhelm schrecken im Rausch nachts Bürger und Soldaten durch das Auslösen von 4 Geschützen auf.
1643	15.03.	Der hildesheimische, später auch von Brandenburg privilegierte Postmeister Rötger Hinüber erhält vom Herzog das Postprivileg und die Genehmigung, vor dem Steintor an der Celler Straße ein Posthaus zu errichten.
1643		Johann Duve wird von Herzog Christian Ludwig mit dem Gesamtumschlag der in den landesherrlichen Harzbergwerken geförderten Nichtedelmetalle, vorwiegend Blei, betraut und kann damit seinen Jahresumsatz um ca. 100.000 Talern steigern.
1643		Der Herzog greift in alte Gilderechte ein, wenn er den Tuchhändler Deichmann privilegiert, dem die Mitgliedschaft in der Gilde verwehrt worden war.
1643		Eine aus Kassel übernommene und wohl von Johann Friedrich Glaser bis 1649 betriebene Buchdruckerei wird wieder eingerichtet.
1643	29.09. – 03.10.	Das Duvesche Armenhaus nimmt die ersten Bedürftigen auf.
1643		In Misburg ist der Betrieb einer Schule nachweisbar.
1643		Der Bau des landesherrlichen Zeughauses am Beginenturm beginnt.
1643	13.02.	In der Neustadt wird Jakob Sackmann, später bekannter Pastor in Limmer, geboren.
1643	13.11.	Herzog Christian Ludwig verletzt zwei Wachsoldaten und wirft in der Stadt Fensterscheiben ein.
1644		In Ricklingen wird ein Lehrer erwähnt.
1644		Das Stadtkommandantenhaus wird errichtet (Köbelingerstraße gegenüber dem Rathaus).
1645		Die Familie von Alten verkauft Herzog Christian Ludwig mehrere Höfe in Linden zur Anlage eines Küchengartens und eines Jägerhofes.
1645		Der Wiederaufbau in den Dörfern, auch um Hannover, soll laut Landtagsbeschuß dadurch erleichtert werden, daß kurzfristig die Dienste und Abgaben entfallen oder gesenkt werden.
1645		Trotz der Kriegseinwirkungen dürften allein die hannoverschen Händler nach Ansicht der Landschaft in der Lage sein, die Kontribution aufzubringen.
1645	05.12.	Ärzte werden in die Gildeordnung einbezogen, weil immer wieder fremde Ärzte versuchen, in Hannover ihren Beruf auszuüben.
1645		Die Arbeiten an der seit 1636 geplanten Befestigungsanlage der Neustadt zwischen Glocksee und Ihmebrücke beginnen.
1645		Die Marienkapelle vor dem Aegidientor wird abgebrochen und ein Invaliden- und Soldatenfriedhof eingerichtet.

1645		Die städtischen Aufseher des Schützenwesens beklagen – wie alsbald öfter – die mangelnde Beteiligung gerade junger Bürger an den Schießübungen. Die besten Schützen werden fortan für ein Jahr von den bürgerlichen Wachdiensten und Gemeinschaftsarbeiten freigestellt.
1646		695 herzogliche Soldaten sind mit ihren Angehörigen (464 Ehefrauen, 763 Kinder) in der Stadt privat einquartiert, insgesamt also 1.927 Personen. Die landesherrliche Residenznahme macht Hannover zur Garnisonstadt.
1646		In Linden wird der »Hengstmannsche Krug« eingerichtet, der spätere »Schwarze Bär«; er wird eine »Ausspannwirtschaft« für Bauern usw., die Hannover besuchen.
1646		Die wesentlichen Arbeiten zur Einbeziehung der Neustadt in das Befestigungssystem werden durchgeführt. Dabei müssen auch in der Altstadt Häuser abgerissen werden, und Korrekturen am Leineverlauf sind notwendig. Proteste der Stadt und Bitten um finanzielle Ausgleiche nutzen nichts.
1646		Da der bisherige (Michaelis-) Friedhof (Brühlstraße, Handelslehranstalt) den Befestigungsneubauten weichen muß, wird für die Neustädter Gemeinde der Andreasfriedhof (Königsworther Platz/Lange Laube) angelegt.
1646		Um das städtische Leintor gerade nachts zu umgehen, wird eine hölzerne, nach wenigen Jahren wieder aufgegebene, herzogliche Brücke zwischen Schloß und Neustadt errichtet.
1646		Johann Hemeling wird zum Leiter der Ratsschreibstube berufen, der er bis 1684 vorsteht; als Poet, Pädagoge und Schriftspezialist publiziert er viel gelesene Werke.
1646		Wie häufiger im Falle von Fürstenbesuchen, wird Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg – anlässlich seiner Durchreise auf dem Weg in seine westfälischen Landesteile – von der gesamten Bürgerschaft empfangen.
1646		Die Feuerherren fordern, daß zur Brandbekämpfung vorhanden sein müssen: Wasserspritzen, starke Leitern, eiserne Haken zum Niederreißen der Fachwerke, lederne Eimer.
1647	09.04.	Eine »Ratsgeschäftsordnung« zeigt, daß die der Stadt zustehende Gerichtsbarkeit in allen entscheidenden Angelegenheiten vom Rat selber ausgeübt wird und den Bürgermeistern nur die Vorbereitung der Verhandlungen obliegt.
1647		In Linden wird vielleicht schon jetzt die Gastwirtschaft »Zum Posthof« errichtet (»Posthorn«, sicher um 1685 belegt).
1647		Die aus dem vormaligen Franziskanerkloster verlegte Schreib- und Rechenschule findet in dem ehem. Beginenhaus an der Pferdestraße Aufnahme.
1647		Der vom Herzog erzwungene Durchbruch von der Leine zur Ihme südlich der Neustadt vermag diese nur unzureichend vor Hochwasser zu schützen.
1648		In Münster und Osnabrück wird mit dem Westfälischen Frieden der Dreißigjährige Krieg beendet. Da für den Raum Hannover der Goslarer Sonderfrieden von 1642 bereits die Kriegshandlungen reduziert hatte, bleiben die Auswirkungen des neuen Friedensschlusses gering. Doch auch in Hannover werden Dankgottesdienste gehalten.
1648		Herzog Georg Wilhelm übernimmt von seinem älteren Bruder Christian Ludwig, der in Celle seinem Onkel, Herzog Friedrich, nachfolgt, die Regierungsgewalt über das Fürstentum Calenberg-Göttingen mit der Residenz Hannover.
1648		Die Altstädter Kaufmannsinnung beschwert sich, Friedrich Molinus, der als Vogt im landesherrlichen Auftrag die Neustadt ausbaut, ziehe dorthin viele auch in der Altstadt vertretene Handwerke, ohne daß diese einer zünftigen Organisation angehörten. Die Regierung antwortet, sie plane ohnehin die Verschmelzung beider Städte.
1648		Das Haus Schmiedestraße 10, in dem später Leibnit wohnt und stirbt (1716) und Iffland (1759) zur Welt kommt, wird errichtet (»Leibnizhaus«).
1648		Am linken Leinearm, im Südwesten der Insel, wird eine neue Lohmühle fundamntiert (Friederikenplatz).

1648		Unmittelbar nach der Hochwasserfreilegung wird mit der Bebauung der Wagener-, Mittel- und Calenberger Straße in der Neustadt begonnen; die Häuser müssen auf Pfahlroste gegründet werden.
1648		Das Calenberger Tor, das die Neustadt von Linden trennt, wird fertiggestellt.
1648		Der Bau der Clevertorbefestigungen am nördlichen Ausgang der Neustadt verlangt den Abriß älterer Häuser »auf dem Brühl«.
1648	07.12.	In Döhren brennen 5 Wohnhäuser samt der Pfarre und einige landwirtschaftliche Nebengebäude ab.
1648		An der städtischen Hinrichtungsstätte bei Vahrenwald werden zwei Frauen, denen Hexerei vorgeworfen wird, verbrannt. Es sind die letzten Hinrichtungen von vermeintlichen Hexen in Hannover.
1648		Die »holländische Sitte des Tabakrauchens« beginnt sich trotz obrigkeitlichem Widerstand durchzusetzen.
1649	06.09.	Die Bewohner der Neustadt werden von Altstädter Bürgern gewaltsam gehindert, mit diesen dem Herzog Georg Wilhelm auf dem Altstadtmarkt die Erbhuldigung zu leisten. Zwar unterstützt der Herzog die Altstädter Bürger, wenn er die Neustädter verpflichtet, ihm gemeinsam mit den Bürgern anderer Kleinstädte auf dem Holzmarkt zu huldigen, verweigert aber die übliche Bestätigung der Altstädter Handwerkerprivilegien.
1649	ab 29.05.	Auf dem Gelände des alten St. Gallenhofes läßt Herzog Georg Wilhelm ein Ballhaus (Ballhof) für Ballspiele, später auch genutzt für Tanzvergnügen und Theateraufführungen errichten.
1649		Das Hokenamt erwirbt das Gebäude Kreuzstraße 5 als Amtshaus.
1649		Das Zeughaus am Beginenturm wird fertiggestellt.
1649		Georg Schrader läßt sein in Hexametern gedichtetes lateinisches Loblied auf Hannover publizieren.
1649	17.01.	Der an zahlreichen hiesigen Bauten beteiligte spätere Ratsmaurermeister Adrian Siemerding wird getauft.
1649		Den staunenden Hannoveranern wird ein dressierter Elefant vorgeführt.
1650	09.12.	Rat und Bürgerschaft einigen sich auf eine Reduktion des Stadtrates von 33 auf 23 Personen. Die Kaufmannschaft und die Meinheit verlieren je zwei Sitze, die acht dem Rat angehörenden Handwerkerämter sind mit nur noch je einem Sitz vertreten.
1650		Um den Zuzug in die Neustadt zu erhöhen, gewährt die Regierung den Neubewohnern kostenlos das Bürgerrecht.
1650		Die Stadt überläßt dem Landesherrn die Heilig-Geistkapelle (Ecke Knochenhauer- und Schmiedestraße) als Garnisonkirche.
1650		Der Erlaß einer Schulordnung für das Fürstentum Calenberg vermag die Alphabetisierung noch nicht wesentlich voranzutreiben.
1650		Ludolf Siegfried, meistbeschäftigter Glockengießer der Zeit, formt den »großen David«, die größte Glocke der Kreuzkirche.
1650		Das Clevertor wird am nördlichsten Punkt der Neustadt errichtet und ihm eine mehrjochige Holzbrücke mit Klappteil über die Leine vorgelagert.
1651		Der Verringerung des Rates folgt eine Reduzierung der Meinheitsvertreter in der Ehrlichen Gemeinde um 4 Personen.
1651		Anders als z. B. noch Celle erklärt sich der Rat bereit, einen Bürger nach einem Verbrechen an den Herzog auszuliefern, falls dieser es wünscht.
1651		Um den Ausbau der Neustadt voranzutreiben, sollen Baugrundstücke, auf denen innerhalb von 2 Jahren Häuser errichtet werden, kostenlos zur Verfügung gestellt und für 3 bis 5 Jahre von Abgaben befreit bleiben; damit wird der Ausbau der noch bescheidenen Siedlung zu einer eigenständigen Stadt gewährleistet.
1651	19.07.	Der Rat überträgt Johann Duve den – bis 1654 währenden – Wiederauf des 1630 bei einem Unwetter zerstörten Kreuzkirchenturms, der mit einer barocken Laterne

		versehen wird. Duve vermag auf diese Weise überschüssiges Baumaterial abzusetzen, behauptet aber später fälschlich, er habe 1.000 Taler hinzuzahlen müssen.
1651		Noch immer gibt es Rauchabzüge, die aus einfachen Holzbrettern mit einem äußeren Holzgeflecht bestehen.
1651		Da nach anhaltendem Hochwasser sich der Lauf der Leine verlegt hat, werden die städtischen Mühlen nicht mehr ausreichend mit Wasser versorgt, und die Hochwassergefahr für Teile der Stadt steigt. Johann Duve erhält den Auftrag, den Schnellen Graben neu anzulegen, damit bei Bedarf der Leinewasserstand über einen Abfluß zur Ihme reguliert werden kann.
1651		Der Herzog veranlaßt den Umbau des Wachtturmes auf dem Lindener Berg zu einer modernen Holländerwindmühle. Damit wird den Bauern der Nachbarschaft der weite Weg zur Calenberger Mühle bei Schulenburg erspart und die Versorgung der Neustadt verbessert.
1652		Verhandlungen über eine Vereinigung der Alt- und Neustadt scheitern, nicht zuletzt, weil die Altstadt ihre alten Privilegien bewahren und möglichst auf die Neustadt ausdehnen möchte.
1652		Im Rahmen seiner betrieblichen Expansion erwirbt Johann Duve die Döhrener Leine-Wassermühle, die nicht nur für die Getreideverarbeitung geeignet ist.
1652		Die Versorgung der Insassen des Heilig-Geistspitals ist so schlecht, daß sie sich über den Rat bei der Regierung beschweren.
1652		Die Handwerkerschaft der Neustadt beginnt, sich zu organisieren: die Fleischer erhalten ein Gewerbeprivileg.
1652		Der venezianische Architekt Lorenzo Bedogni wird nach Hannover geholt, um den Umbau der Gebäude in Herrenhausen zu einem Schloß zu planen.
1652		Herzog Georg Wilhelm läßt nach weiterer Ausdehnung seines Besitzes in Linden dort den »Lust- und Küchengarten« anlegen.
1652		In der Neustadt beginnt der bis 1680 währende Ausbau der Ostseite der Langen Straße (zwischen Roter Reihe und Leibnizufer).
1652		Der bekannte Gitarrist Francesco Corbetta gastiert am Hof.
1653		Die Stadt muß – wie fortan häufig – ihre Einkünfte aus bäuerlichen Abgaben des Dorfes Vahrenwald einklagen.
1653		Die Vereinigung der Befestigungsanlagen von Alt- und Neustadt wird gegen anhaltende Proteste des Altstädter Rates abgeschlossen.
1653		Das Krameramt erwirbt das Haus Leinstraße 20 als Amtshaus.
1653	04.02.	Der aus Buchholz stammende Verbrecher Jasper Hanebuth, dem 19 Morde vorgeworfen werden, wird vor dem Steintor gerädert und hingerichtet. Ein älteres, am Beginn des Steintorfeldes stehendes weißes Kreuz wird später diesem Ereigniszugeordnet und gibt dem 1929 so benannten Platz den Namen.
1653		Zu Weihnachten ist es so warm, daß bereits einzelne Störche zurückkehren.
1653		Der bis in unsere Zeit existente Granatapfelbaum wird aus Venedig nach Herrenhausen gebracht.
1653		Stets gerühmte wertvolle Melonengläser kommen von der Insel Murano nach Herrenhausen.
1654		Matthäus Merian d. J. fertigt eine Stadtansicht als Kupferstich nach einer zwei Jahre älteren Zeichnung des Wolfenbütteler Hofkupferstechers Conrad Buno.
1654		Die Fenster und Türen des (Alten) Rathauses werden mit zeitgenössischen Sandsteinrahmen gefaßt.
1654		Dr. Georg Türke folgt Dr. Jakob Bunting im Amt des Bürgermeisters nach.
1655		Maurer und Steinhauer werden in einem Amt vereinigt.
1655		Die Altstädter Leineweber bemühen sich um die Aufnahme ihrer Neustädter Kollegen in ihr Amt.
1655		Alt- und Neustadt sollen einer sehr hochgegriffenen Schätzung nach zusammen

		9.300 Einwohner zählen.
1655		7 der 14 Proven des Heilig-Geistspitals sind doppelt besetzt; häufig kommt es wegen der Enge zu Streit.
1655		Johann Duve läßt an der Südseite der Kreuzkirche durch den Ratsmaurermeister Adrian Siemerding eine Kapelle samt Grablege für sich und seine Familie einrichten.
1655		Dr. David Amsing, Schwiegersohn Johann Duves, wird Syndikus.
1655		Das Februarhochwasser reißt ein Stück der Ihmebrücke westlich der Neustadt mit sich. Das Calenberger Tor muß mit Mist verdämmt werden, um das Eindringen des Wassers in die Neustadt zu verhindern.
1656	14.04.	Der Rat teilt die Bürger in sechs Stände ein: 1. Bürgermeister, Syndikus, Doktoren, Licentiaten, Prediger, Magister, Kammerherren, Ratsherren aus der Kaufmannschaft und aus der Meinheit, Angehörige der alten Geschlechter und ihnen sozial gleichgestellte Zugezogene, 2. Ratsherren aus den sogen. großen und kleinen Gilden, Kaufleute, Bürger mit mehr als 3.000 Talern jährlichem Steueraufkommen, 3. Brauer, Bürger mit mehr als 2.000 Talern jährlichem Steueraufkommen, 4. Bürger mit mehr als 1.000 Talern jährlichem Steueraufkommen, 5. geringer vermögende Bürger, 6. Tagelöhner, Knechte, Mägde usw.
1656		Eine der immer wieder erlassenen Kleiderordnungen verbietet den Frauen, allerdings vergeblich, lange, auf dem Boden schleifende Röcke und krause, fliegende Haare zu tragen.
1656	19.04.	Bau- und Zimmerhandwerker der Alt- und Neustadt erhalten ein gemeinsames landesherrliches Gildeprivileg.
1656		Den Bauern aus Linden, Ricklingen, Wettbergen, Empelde, Bornum und Badenstedt gewährt Herzog Georg Wilhelm das Recht, ihr Getreide in der am Lindener Berg errichteten Windmühle mahlen zu lassen. Kleinbauern (»Puckelträger«) dürfen ihr Korn auch zur Kückenmühle südlich Wettbergen bringen. Wegen niedrigen Wasserstandes ist die Mühlentätigkeit im Sommer sehr eingeschränkt.
1656		Ein Lagerbuch nennt Grundbesitz und Einkünfte des Klosters Marienwerder in 43 Dörfern weit im Westen Hannovers gestreut und in den Städten Hannover, (Bad) Münder, Pattensen und Wunstorf.
1656		Die bisherige Kapelle des Heilig-Geistspitals (Knochenhauerstraße / Schmiedestraße) wird erstmalig als Garnisonkirche genutzt.
1656		Spätestens jetzt werden die ersten Orangenbäumchen aus Venedig nach Hannover gebracht.
1657		Anläßlich einer Reparatur wird die Anderter Windmühle erstmalig erwähnt, die zunächst in der Nähe der Flur »Mühlkamp«, ca. 1 km vor der Bemeröder Mühle entfernt liegt.
1657		Die Bruchherren beklagen, daß sich niemand an die Hochzeitsordnung halte, die exakt nach Ständen den für eine Heirat gewährten Aufwand regelt.
1657		Mit der Anlage zweier Ravelins vor dem Clevertor erreicht die Neubefestigung von Alt- und Neustadt ihren Abschluß.
1657		Baumeister Heinrich Stünkel stirbt; er hat zahlreiche Bürgerhäuser errichtet.
1658		Die Altstädter Schmiede erklären sich bereit, die Neustädter Kollegen in ihr Amt aufzunehmen, stoßen aber auf Ablehnung.
1658		Herzog Georg Wilhelm schreibt in einer neuen Luxusordnung den Bürgern u. a. die ihrem jeweiligen Stand gemäße Kleidung vor. Proteste der Stadt, die bisher das Recht in Anspruch nahm, solche Regelungen zu treffen, fruchten nicht.
1658		Hochwasser und Eisgang reißen die Ihmebrücke fort. Bis eine hölzerne Behelfsbrücke errichtet wird, müssen Kähne und Fähren Linden und die Neustadt verbinden.
1659		3 Häuser werden auf der Brücke (Leineinsel, heute Leibnizufer) durch Brand zerstört.

1660		Ein Lagerbuch des Amtes Langenhagen gewährt erstmalig tiefe Einblicke in das dörfliche Leben der Orte nördlich der Alt- und Neustadt.
1660		Die in Hannover stationierten Soldaten wohnen auch in den umliegenden Dörfern; so hat Bemerode fortan 2 hannoversche Reiter zu verpflegen.
1660	19.03.	Herzog Georg Wilhelm untersagt der Stadt, ihre minderwertigen kleineren Münzen weiterhin zu prägen.
1660	14.11.	Herzog Georg Wilhelm erteilt Johann Duve den Auftrag, die Neustadt nördlich der Calenberger Straße um 42 Häuser regelmäßiger Bauart zu erweitern.
1660		Ein heftiger Dezembersturm richtet große Schäden an und zerstört die Turmspitze der Döhrener St. Petrikirche.
1660		Wie in entsprechenden Fällen häufiger üblich, bittet ein Jude, der sich taufen lassen will, Rat und Ämter, seine Paten zu werden.
1661	06.06.	Der Rat lädt, wie bisweilen üblich, die herzogliche Familie zu einem Festmahl ins Rathaus; incl. Ehrengeschenken kostet die Bewirtung 1.835 Taler; für die Besoldung der städtischen Bediensteten hat die Stadt vergleichsweise 740 Taler im Jahr aufzubringen.
1661		Der fortan lebhaft gefeierte, die Stadt mit einbeziehende höfische Karneval ist erstmalig belegt.
1661		Mit der Bitte der Neustädter Juden, die Regierung möge für den Schutz des jüdischen Friedhofs sorgen, wird ein solcher ebenfalls erstmalig genannt.
1661		Die völlige Auffüllung des bereits verkleinerten Judenteiches wird begonnen, um zukünftig auf dem Gelände den Neustädter Marktplatz und die St. Johanniskirche anzulegen.
1661		Johann Duve läßt die bis 1664 währenden Bauarbeiten in den Neustädter Straßen Rote Reihe, Blaue Reihe (später Große Duvenstraße, heute Duvehof) und Kleine Duvestraße (heute Neustädter Straße) beginnen. Die Häuser sollen regelhaft errichtet und mit einheitlichen Farben (daher die Straßenbezeichnungen) versehen werden.
1661		Verschiedene Konflikte zeigen, daß – wie gemeinhin üblich – die Sitzordnung in der Lindener Kirche nach der örtlichen Herkunft (Linden, Ricklingen, Badenstedt und Bornum) und innerhalb dieser nach dem sozialen Stand (Meier, Kötner, Beibauern) festgelegt ist.
1661		Aus Anderten wird von einem großen Brand berichtet.
1662		Die üblichen Besitzunterschiede zwischen den sogen. Bauernklassen belegt eine Auflistung der Wettberger Hofstellen: 7 Vollmeier besitzen 70,5 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche, 3 Halbmeier 19,9 %, 17 Kötner 9,6 %. Zugleich spiegelt ein Streit der Anderter Kleinbauern (Beibauern) mit den übrigen Bauern (Meier, Kötner) um Geldzahlungen, Dienste und Gemeinheitsnutzungen (Viehweiden) die charakteristische Ausgrenzung der nahezu landlosen Hofstellen besitzer wider.
1662		Der Versuch, Anderten nach Ilten einzupfaren, schweitert. Anderten verbleibt im Kirchröder Kirchspiel.
1662		Das im Zweiten Weltkrieg zerstörte Bürgerhaus der Familie Holste wird erbaut.
1662		Johann Duve hat freiwillig das Kind einer Hingerichteten erzogen; die Kosten dafür läßt er sich freilich aus der Kämmereikasse erstatten bzw. gegen eine städtische Steuerforderung verrechnen.
1663		Eine erneute Kleiderordnung verbietet den Frauen u. a. den Busen zu entblößen, »da das schon zu viel Ärgernis Anlaß gegeben« habe.
1663		Johann Duve stiftet der Marktkirche einen von dem Bildschnitzer Heinrich Friedrich Busch und dem Maler Heinrich Buchholz geschaffenen Hochaltar, auf dem er sich selber als bußfertigen Zöllner darstellen läßt. Der bisherige Altar wird der Aegidienkirche übergeben.
1663		Adrian Siemerding gestaltet die Fassade desjenigen Hauses am Markt, das – bis

		heute erhalten – 1884 in die Lavesstraße 82 umgesetzt wurde.
1663		Nach dem Brand wird die St. Martinkirche Andertens neu errichtet.
1663		Dr. David Amsing folgt Dr. Henning Lüdeke im Amt des Bürgermeisters nach.
1663		Ohne daß die Richter nach den sozialen Hintergründen einer solchen Mordtat fragen, wird die ledige Anna Dorothea Biester wegen Kindstötung ertränkt.
1664		Zur Finanzierung der gegen die Türken kämpfenden Truppen wird erstmalig eine Kopfsteuer erhoben. Die dazu angefertigten Personenlisten lassen vielfältige Rückschlüsse auf die örtlichen sozialen Gliederungen zu, umfassen aber nicht die Altstadt.
1664		Die Schneider der Alt- und Neustadt schließen sich zu einem Amt zusammen; dennoch gibt es alsbald wieder unzüftige Schneider in der Neustadt.
1664		Mit der inneren 20 Jahre dauernden Renovierung der Marktkirche wird begonnen.
1664	21.11.	Herzog Georg Wilhelm schenkt den Ballhof seinem Kammerdiener Francesco Capellini, genannt Stechinelli.
1664		Der Teil des zum Fürstentum Lüneburg gehörenden (nördlichen) Kronsberggeländes dient im Herbst – offensichtlich regelmäßig – dem Lerchenfang. Täglich werden die Vögel durch Boten nach Celle zum dortigen herzoglichen Hof gebracht.
1665		Der erbenlose Tod des Herzogs Christian Ludwig in Celle führt zu einem heftigen Streit zwischen seinen jüngeren Brüdern. Schließlich regelt ein Vertrag, daß der Nachfolger sein in Hannover residierender Bruder Georg Wilhelm wird, während das Fürstentum Calenberg-Göttingen mit seiner Residenz Hannover vom jüngsten Bruder, dem zum Katholizismus übergetretenen Johann Friedrich übernommen wird. Eine erneute Erbteilung im jüngeren Haus Braunschweig wird zukünftig ausgeschlossen. Johann Friedrich entfaltet die charakteristischen Aktivitäten eines absolutistischen Barockfürsten.
1665		Herzog Johann Friedrich richtet aus der Büchersammlung des Celler Schlosses eine Hofbibliothek ein, die Vorläuferin der Niedersächsischen Landebibliothek.
1665		Der Konfession des Herzogs gemäß wird in der Schloßkirche katholischer Gottesdienst gehalten; hierzu wird eine zweite Hofmusikergruppe gegründet.
1665		Herzog Johann Friedrich läßt ein bei Koldingen gelegenes herrschaftliches Fachwerkgebäude zerlegen und in Herrenhausen nach Plänen von Lorenzo Bedogni wiederaufbauen. Es ist das Ausgangsgebäude für das Herrenhäuser Schloß.
1665		Der geplante Neubau der Neustädter Kirche wird im wesentlichen von Johann Duve vorfinanziert. Nicht zuletzt, um ein Vordringen des Katholizismus zu verhindern, spenden die Landstände 17.000 Taler, doch auch der Herzog Johann Friedrich unterstützt den Bau mit 2.000 Talern.
1665		Beschreibungen der Feierlichkeiten anlässlich der Thronbesteigung Johann Friedrichs zeigen u. a., wie die Stadt von Unrat gereinigt werden muß und welche Brandschutzvorkehrungen während eines Feuerwerks zu treffen sind.
1666	12.10. / 27.10.	Die Stadt gibt für 8 Jahre eine wichtige Kollektivaufgabe auf, als sie Johann Duve die Münze verpachtet. Dieser zahlt eine jährliche Summe von 30 Talern, zieht aber etwa 5.400 Taler Gewinn aus der Münzprägung. Duve erhält zugleich vom Celler Herzog Georg Wilhelm die gesamten Kontributionseinkünfte des Fürstentums Lüneburg und 117.695 Taler Subsidien der Niederlande, weil er dem Herzog eine Anleihe in Höhe von 264.000 Talern für den Krieg gegen Schweden vermittelt.
1666		Eine Garnisonschule für Soldatenkinder unter Leitung des Garnisonküsters wird genannt.
1666		Mit dem Bau der Neustädter St. Johanniskirche wird nunmehr angefangen.
1666		Die italienischen Baumeister Bedogni und Sartorio beginnen die Schloßkirche neu zu gestalten.
1666		Nördlich des Zeughauses wird die herzogliche Reit- und Rennbahn angelegt. Dazu muß der Wall am Hohen Ufer, der durch die Befestigung der vorgelagerten Neustadt überflüssig geworden ist, eingeebnet werden.

1666		Gleichzeitig mit dem ersten Lustgarten am Herrenhäuser Schloß durch Michael Grosse wird nördlich ein Nutz- und Küchengarten (Vorgänger des Berggartens) angelegt.
1667		Herzogliche Soldaten ersetzen die bürgerlichen Wachen an den Stadttoren.
1667		Valerio Maccioni wird zum apostolischen Vikar ernannt, um die Rekatholisierung unter Herzog Johann Friedrich voranzutreiben; die ersten Kapuzinermönche treffen in Hannover ein.
1667		In der Lateinschule werden gelesen: Cato, Cicero, Hesiod, Horaz, Isocrates, Ovid, Publius Syrus, Terenz und Vergil.
1667		Der italienische Baumeister Sartorio beginnt mit der zeitgemäßen Modernisierung des Leineschlusses. Unter der Schloßkirche wird eine herzogliche Grablege errichtet.
1667		Johann Duve läßt bei seiner Döhrener Mühle für 6.343 Taler ein neues großes Wehr bauen.
1668		Ein erneuter Konflikt zeigt, daß der landesherrliche Stadtvogt die städtische Gerichtshoheit stetig zu beschneiden vermag.
1668	20.06.	Die zur Rekatholisierung von Herzog Johann Friedrich gegründete Kapuzinerniederlassung wird im Konventsgebäude, das an den Chor der Schloßkirche anschließt, eröffnet. Die für die Bedürfnisse des katholischen Kultus von Bedogni und Sartorio umgebaute Schloßkirche wird geweiht.
1668		Der herzogliche Kammerdiener Nicolas de la Forest erwirbt den Ballhof.
1668		Johann Duve übernimmt auf Anordnung des Herzogs Johann Friedrich die Wasserversorgung der Neustadt durch anzulegende Brunnen.
1668		Die unter Johann Friedrich übliche höfische Pracht zeigt der prunkvolle Empfang, den der Herzog der dänischen Königstochter Wilhelmine Ernestine in einem für 10.000 Taler eigens aus den Niederlanden herbeigeschaffenen Zelt gewährt. Die Stadt wird mit farbigen Papierlampen geschmückt, aus 60 Kanonen wird Salut geschossen.
1669		Johann Duve übergibt dem Rat eine Denkschrift der Kaufmannsinnung, Ämter und Gilden, in der die Verpachtung (quasi Privatisierung) aller städtischen Einkünfte und Betriebe gefordert wird, in der Hoffnung, auf diese Weise die hohen städtischen Schulden zu tilgen.
1669		Vergeblich verbietet der Rat den Frauen das Schminken und das Anlegen von schwarzseidenen Schönheitspflastern.
1669		Linden erhält ein eigenständiges Schulhaus, in dem während des Winters ca. 70, während des Sommers ca. 40 Kinder (offensichtlich nur Jungen) unterrichtet werden.
1669		Vor dem Aegidientor bekommen die Kapuziner ein Sommerhaus (»Patergarten«). Ein Teil des Geländes wird als katholischer Friedhof genutzt.
1669		In den neuen Altar der Schloßkirche wird aus der Einbecker Alexanderkirche ein Gemälde von Lucas Cranach eingesetzt.
1669		Über die unmittelbar der Hofhaltung dienenden Räume hinaus nennt das älteste Schloßinventar 25 fürstliche Appartements, 7 Gästezimmer, 6 Festräume, 30 Hofpersonalräume, 30 Dienst- und Wirtschaftsräume.
1669		Das Schneideramtshaus wird von der Burgstraße in die Kreuzstraße 10 verlegt.
1669		Soldaten beginnen, einen ersten Graben (Graft) um den Herrenhäuser Schloßgarten auszuheben.
1669		Der von einem Unwetter zerstörte Döhrener Kirchturm erhält eine neue Spitze.
1669		Noch vergeblich bleiben Bemühungen, Leibniz am hiesigen Hof einzustellen.
1669		Der mit vielen Steinmetzarbeiten in der Stadt betraute Peter Köster stirbt.
1670		In seiner Regimentsanordnung nennt Herzog Johann Friedrich die von ihm geplanten Zentralisierungen in Verwaltungs- und Regierungsangelegenheiten, die mehr und mehr auch Hannover zu spüren bekommt.

1670	07.04.	Herzog Johann Friedrich gewährt der Neustadt das Recht, regelmäßig zwei freie Wochenmärkte stattfinden zu lassen.
1670		Leffman Behrens, der bereits finanzielle Transaktionen für den Herzog vorgenommen hatte und ein Haus hatte erwerben dürfen, wird dauerhaft als Hoffinanzier tätig.
1670		Herzog Johann Friedrich setzt sich über die städtische, von seinem Vater gegebene Gildeordnung der Färber hinweg, als er durch ein Schutzprivileg einem zunftfremden Färber gegen den Widerstand der Handwerkerkollegen die Weiterarbeit ermöglicht.
1670		Eine Ordnung für die Lateinschule orientiert sich weiterhin an lutherisch-disziplinierenden Inhalten; die Lateinschule gilt als Vorbereitungsanstalt für zukünftige Pfarrer, Lateinlehrer, Kanzleischreiber o. ä.
1670		Der Name Judenstraße wird für die spätere Schuhstraße gebräuchlich.
1670	10.04.	Als einer der wenigen lutherischen Kirchenneubauten der Zeit wird die Neustädter St. Johanniskirche eingeweiht; schon zwei Jahrzehnte später sind erhebliche Renovierungsarbeiten nötig.
1670		Die Brückmühle, 1626 zur Lohmühle umgebaut, wird neu errichtet (unmittelbar östlich des heutigen Hauptstaatsarchives, heute Leibnizufer, Friederikenplatz).
1670		Ein Lagerbuch nennt für Wülferode eine massive Kapelle.
1671		Der Rat scheitert gegenüber dem Herzog mit seinem Bemühen, den Erlaß von Kleiderordnungen wieder in seine Befugnisse einzugliedern.
1671		Im Rahmen eines Gebietsausgleichs nach der Einnahme Braunschweigs durch die Truppen der welfischen Herzöge erhält das Fürstentum Calenberg aus dem Fürstentum Lüneburg die Dörfer des sogen. Kleinen Freien (Döhren, Wüfel, Laatzen), die vom Amt Ilten in das Amt Koldingen übernommen werden. Die einzelnen Sonderrechte der Bauern dieser Dörfer (z. B. selbständige Bestimmung des militärischen Aufgebots) werden in der Folgezeit geschmälert.
1671	13.02.	Herzog Johann Friedrich beginnt seinen regen Briefwechsel mit Gottfried Wilhelm Leibniz.
1671		Für die Neustadt werden 291 Hauseigentümer und Inquilinen genannt. Alt- und Neustadt zählen zusammen 7.750 Bewohner.
1671		Die vereinten Zimmer- und Bauhandwerker der Alt- und Neustadt erhalten einen gemeinsamen Gildebrief.
1671	11.09.	Der ältere jüdische Friedhof (auf einer Düne nördlich des Steintors, östlich der Nienburger Straße) wird, nicht zuletzt auf Betreiben des Hoffinanziers Leffman Behrens, unter herzoglichen Schutz gestellt; das Amt Langenhagen läßt zwei Schutzsteine dort errichten.
1671		Herzog Johann Friedrich erwirbt für die Schloßkirche als Abfindung seiner Anteile an der Stadt Braunschweig den Reliquienschatz des Hauses Braunschweig-Lüneburg, der später unter dem Namen Welfenschatz bekannt wird; auch das in vorreformatorischer Zeit als wundertätig verehrte Marienbild der Hainhölzer Kirche gelangt in die Reliquiensammlung.
1671		Der Kapuzinerkonvent der Schloßkirche zählt 14 bis 16 Personen.
1671		Der baufällige Turm der Aegidienkirche wird nach und nach abgetragen.
1671		Am Schnellen Graben muß das mittelalterliche Wehr erneuert werden.
1671		Die bisher unbestuhlte Wüfeler Kapelle erhält Sitzgelegenheiten.
1671		Die erste Viehzählung in Anderten nennt 454 Stück Rindvieh sowie 267 Schweine und verweist damit auf eine große Bedeutung der Viehzucht in diesem Dorf.
1672		Eine Aufstellung zeigt die intensive Nutzung des Misburger Waldes gerade zur Gewinnung von Bauholz in und um Hannover.
1672		Johann Duves Sohn Heinrich Julius, muß seine Geschäfte in Hammburg mit 90.000 Talern Schulden ausgeben; der Weg des Hauses Duve in den Bankrott kann nicht mehr aufgehalten werden.

1672		Wahrscheinlich schon jetzt wird erstmalig, vermutlich im Ballhof, eine Oper aufgeführt.
1672		Der Hinübersche Posthof an der Celler Straße wird durch neue Gebäude erweitert.
1672		Der Rösehof an der Celler Straße wird durch neue Gebäude erweitert.
1672		Der Rösehof vor dem Aegidientor weicht neuen Befestigungsanlagen.
1672		Mit dem Bau des – freilich nie zufriedenstellend fließenden – Kunstbrunnen (später Parnaßbrunnen) auf dem Neustädter Marktplatz wird begonnen; er wird aus der bis 1678 fertiggestellten, mit vier Pumpen arbeitenden Wasserkunst südlich des Leineschlusses gespeist.
1672		Eine Eintgaung in Fesekes Döhrener Chronik legt nahe, daß es hier neben der Wassermühle auch eine Bockwindmühle, die nun durch den Bau einer Pulvermühle ersetzt wird, gegeben haben könnte.
1673		Ein erster Katalog der im Leineschloß untergebrachten herzoglichen Bibliothek nennt 3.300 Bände; erstmalig ist ein Bibliothekar nachweisbar.
1673		Der vor dem Aegidientor (Hölytstraße / Maschstraße gelegene katholische Friedhof wird geweiht.
1673		Die Sandabfuhr an der Düne des jüdischen Friedhofs wird verboten.
1673		Unmittelbar nordöstlich der Neustädter St. Johanniskirche (Neustädter Kirchhof) legt der herzogliche geheime Sekretär von Rettberg durch Hofzimmermeister Dietrich Heinsohn ein Gebäude an, aus dem sich später der Osnabrücker Hof (hiesiger Aufenthaltsort Ernst Augusts während seiner Regierungszeit als Osnabrücker Fürstbischof) entwickelt, später Fürstenhof.
1673		Herzog Johann Friedrich läßt den Lustgarten vor dem Herrenhäuser Schloß durch Hieronimo Sartorio und Pietro Meccage erweitern und den Turm über dem Leintor zur Aufnahme des Archivs mieten.
1673	25.04.	Erneut vergeblich wird Leibniz für eine Anstellung am Hiesigen Hof umworben.
1673	11.03.	Der Döhrener Pfarrer und Chronist Mauritius Feske stirbt.
1674	27.11.	Die von Duve geschlagenen Münzen sind so minderwertig, daß der Rat die Münzprägung aufgeben muß.
1674		Mit der Erweiterung des Leineschlusses um einen Küchenbau am Süden, der dazu ein (Kommödien-) Theater aufnimmt, wird durch Sartorio begonnen.
1674		An der Nordseite des Walles zur Leine hin wird ein herzogliches Reithaus eröffnet.
1674		Der Neustädter Lohgerber Hans Schmidt erhält die Genehmigung, auf dem Sandhügel neben dem Judenkirchhofe eine Getreide- und Lohmühle zu errichten.
1674		Südlich des Calenberger Tores wird in einer Neustädter Befestigungsschanze eine Windmühle errichtet.
1674		Henri Perronet gestaltet den Herrenhäuser Schloßgarten aus.
1674	29.01.	Justus Henning Böhmer, seit 1701 als Professor in Halle einflußreicher Kirchenrechtler, wird geboren.
1674		Brand Westermann beginnt seine Tätigkeit in der herzoglichen Bauverwaltung. Anton Heinrich Baumeister in der Leitung der herzoglichen Güter.
1674		Der spätere hiesige Oberhofprediger David Ruprecht Erytropel hält als Student in Jena eine vielgerühmte Lobrede über Hannover.
1674		Französische Kommödien und Fackeltänze erfreuen erstmalig die Herrenhäuser Hofgesellschaft.
1675		Die Einwohnerzahl scheint rasch zu steigen; geschätzt werden 8.200 – 8.500 Personen (Altstadt: 6.200 – 6.400, Neustadt: 2.000 – 2.100. In der Neustadt, dem »Wohnvorort« der herzoglichen Residenz, verteilen sich die Erwerbsgruppen wie folgt: 68,1 % Gewerbe, 17,2 % Verwaltung, 14,7 % Handel und Verkehr.
1675		In den letzten 10 Jahren erlitt das Brauwesen einen tiefen Einbruch; die Anzahl der Bräue ging von 1.245 auf 690 zurück. Gerade die Konkurrenz der landesherrlichen Brauereien auf dem Lande führt zu Einbußen.

1675		Herzog Johann Friedrich hält sich erstmalig für längere Zeit in seiner Sommerresidenz auf, die nun mit dem veränderten Namen Herrenhausen benannt wird; der Barockgarten wird in den folgenden drei Jahren komplettiert und durch Cadart Sartorio und Westermann um Wasserkunstanlagen erweitert.
1675		In der Neustadt werden die Südseite der Calenberger Straße und der westliche Teil der Brandstraße bebaut.
1675		Auf dem Gelände der ehem. Burg bei Herrenhausen wird ein Reierhof angelegt und durch eine Pappelallee mit dem Schloß verbunden.
1675	21.01.	Leibniz erklärt sich zögernd bereit, nach Hannover zu kommen.
1675		Aus Italien gelieferte Orangen- und Zitronenbäume bilden den Grundstock der späteren Orangerie.
1676		Die herzoglichen Geheimräte Otto Grote und Ludolph Hugo werden beauftragt, die Altstädter Finanz- und Herrschaftsverhältnisse gründlich zu überprüfen; ihre und ihrer Nachfolger Arbeit führt 1699 zur Verfassungsreform.
1676		Der als Hofrat und Bibliothekar von Herzog Johann Friedrich nach Hannover berufene Gottfried Wilhelm Leibniz (geb. 01.07.1646 in Leipzig) übernimmt die Leitung der Hofbibliothek, die er zukunftsweisend ordnet und deren Bestand er auf ca. 50.000 Bücher ausbaut. Leibniz steht als Universalgelehrter mit allen wichtigen Persönlichkeiten der Zeit im Kontakt. Er regt die Gründung von Akademien der Wissenschaften an, widmet sich der Geschichte des Welfenhausens, begründet die Differential- und Integralrechnung und entwirft als Philosoph ein rationalistisch-idealisiertes Denkgebäude, das mechanistische Naturerklärungen mit religiösem Glauben zu verbinden sucht.
1676		Hieronimo Sartorio baut in den kommenden Jahren das Herrenhäuser Schloß aus. Zwei mit Wasser vom Lindener Küchengarten und vom Benter Berg gespeiste Hochbehälter (24.000 m ³) auf einem Sandhügel nordwestlich des Schlosses (Ecke Berggartenstraße) versorgen die Fontänen des Großen Gartens. Grotte und Kaskade werden von Michael Riggus errichtet.
1676		Der Hof feiert erstmalig ein sommerliches Gondelfest auf Leine und Graft.
1677		Um die Verheimlichung von Schlägereien zu verhindern und die alte Einnahmequelle der Blutrünst wieder einzuführen, verpflichtet Herzog Johann Friedrich die Stadt, sich Schlägereien sofort melden zu lassen.
1677		Noch 95 Brauer beteiligen sich am Malzhandel.
1677		Nachfolger des im Vorjahr verstorbenen apostolischen Vikars Maccioni wird der Däne Niels Stensen.
1677		Der Neustädter Bauhof befindet sich an der Südseite der Brandstraße (westlich der späteren Reformierten Kirche).
1677		Der Herrenhäuser Nutz- und Küchengarten nördlich des Schlosses (später Berggarten) wird durch Henri Perronet in barocker Form erweitert; ein erstes Gewächshaus – mit Butzenschreien und Kachelofen – wird erbaut.
1678		Wie häufiger in den Folgejahren unterstützt das Spital St. Nikolai die Stadtkasse finanziell, hier mit 400 Talern.
1678		Zur Rationalisierung im Brauwesen beantragen etliche Brauer zunächst beim Rat, dann beim Herzog, nicht mehr im eigenen Haus brauen zu müssen, sondern ein gemeinschaftliches Brauhaus einrichten zu dürfen.
1678		Im Leineschloß wird das 408 Personen fassende »Komödientheater« im zweiten und dritten Geschoß des Küchenpavillons eröffnet. Als sicher belegte erste Oper wird Pietro Antonio Cestis »L' Orontea« gespielt.
1678		Der Neustädter Markt wird mit Kieselsteinen gepflastert. Im Großen Garten Herrenhausen werden 4 große Fischteiche fertiggestellt.
1678		Dr. Conrad Julius Hagemann folgt Dr. Georg Türke im Amt des Bürgermeisters nach.
1678		Beim Besuch des Weihnachtsgottesdienstes in der Neustädter St. Johanniskirche erregt Leibniz den Unmut des herzoglichen Leibarztes Jakob Franz Kotzebue, als er

		seinem Rang gemäß einen Platz vor diesem wählt.
1678		Aus Japan kommen die ersten Chrysanthemen über Holland nach Herrenhausen.
1679	28.12.	Herzog Johann Friedrich stirbt; ihm folgt – als letzter der »vier welfischen Brüder« und Söhne Herzogs Georgs – der lutherische Osnabrücker Fürstbischof Ernst August, der fortan vielfach in die Geschicke der Stadt eingreift und dessen Frau Sophie Zentralfigur des höfischen Lebens i Herrenhausen wird.
1679		Herzog Johann Friedrich läßt »in den Sundern« bei Kirchrode den Tiergarten (111 ha) samt einem Fachwerkhaus für die Bedürfnisse des Hofes und als Wohnung für den Jagdbeamten einrichten.
1679		In Bornum wird ein Schulhaus gebaut.
1679	02.09.	Johann Duve stirbt in seinem Haus am Markt, ob wirklich verarmt, ist umstritten. Seine Funktion als Finanzier des Hofes und der Arme hatte Leffman Behrens übernommen.
1680		Die Diskrepanz zwischen privatem Reichtum und öffentlicher Armut belegt die Tatsache, daß die städtischen Kassen überschuldet sind, aber hannoversche Bürger insgesamt ca. 150.000 Taler an die Landschaft und an die Stadt verliehen haben.
1680		Da die herzogliche Hofhaltung zunehmend Personen anzieht, die nicht das Bürgerrecht erwerben, läßt der Rat ein Register der Häuslinge anlegen; 142 selbständige Haushalte werden gezählt, darunter 51 abgedankte Soldaten, 10 Tagelöhner, 16 Gewerbetreibende, 5 Arme oder Invalide, 5 Höker oder Händler, 21 Witwen.
1680		Eine Zählung durch das Amt Langenhagen nennt 63 vor dem Steintor siedelnde Gartenleute.
1680		Durch systematische Vorsorge, die der Stadtphysikus anregt, soll ein Wiederauftreten der Pest verhindert werden.
1680		Zwar ist die katholische Gemeinde auf 600 Personen, zur Hälfte Konvertiten, gewachsen, doch enden die landesherrlichen Rekatholisierungsversuche mit dem Tod des Herzogs Johann Friedrich. Die Schloßkirche wird wieder lutherisch. Die Kapuziner verlassen Hannover. Zwei Jesuiten stellen die seelsorgische Betreuung der katholischen Gemeinde sicher.
1680		Herzog Ernst August widmet der Hofbibliothek weniger Aufmerksamkeit als sein Vorgänger; sie wird in einem Nebenraum des Schlosses untergebracht. Leibniz hat sich vorrangig technischen Problemen zuzuwenden.
1680		In Linden wird ein Schulgebäude errichtet.
1680		42 dem Schloß auf der Insel gegenüberstehende Altstädter Häuser, in denen überwiegend Färber und Gerber wohnen, läßt Herzog Ernst August abreißen und in der durch Einebnung der linksleinischen Neustädter Wallanlagen entstandenen Neuen Straße in den kommenden beiden Jahren wiedererrichten. Zur besseren Erschließung der Neuen Straße wird die Sommerbrücke zum nördlichen Teil der Leineinsel verlegt und für die Benutzung durch Pferdewagen ausgebaut (heute alles Teil des Leibnizufers, Höhe Beginenturm). Die fortschreitende Schleifung der westlichen Befestigungsanlage der Altstadt gegenüber der Neustadt verringert die bauliche Trennung beider Siedlungen.
1680		In der Calenberger Straße wird die Neustädter Weinschenke eröffnet, die hernach bis 1889 als das renommierte »Hotel Strelitz« fortexistiert.
1680		Herzog Ernst August läßt in den folgenden fünf Jahren durch Hieronimo Sartorio und Brand Westermann das Leinschloß umbauen.
1680		Neben dem katholischen Friedhof vor dem Aegidientor wird ein Soldatenfriedhof angelegt.
1680		Jakob Sackmann aus der Neustadt tritt seinen Dienst als Pastor in Limmer an. Er wird bekannt durch seine derben – oft herrschaftskritischen, aber konservativ moralischen – Predigten.
1681	01.07.	Eine überarbeitete, in der Folgezeit immer weiter verfeinerte Feuerordnung soll

		den Brandschutz in hannover verbessern; im Gegensatz zu vielen anderen Städten bleibt Hannover von großen Brandkatastrophen verschont.
1681	15.08.	Eine herzogliche Verordnung legt fest, welche Ausgleichszahlungen zu leisten sind, will ein Bürger Soldaten kein Quartier geben.
1681	03.12.	Der Schoß soll um eine Abgabe erweitert werden, die nach Beruf und Einkommen festgelegt wird.
1681		Die Stadt erhält vom Herzog Ernst August das Recht, vor der Eilenriede Wirtshäuser anzulegen und läßt die vielleicht auf ältere Vorgänger zurückzuführenden Schenken in Bischofshol und »Zum grünen Walde« (am Schiffgraben) errichten.
1681		Anläßlich des Besuches der dänischen Königin Amalia, Schwester Ernst Augusts, wird eine mehrtägige Ballettveranstaltung im Herrenhäuser Garten aufgeführt. Pierre Corneille verfaßt im Auftrag Herzog Ernst Augusts ein von Jean Baptiste Lully vertontes Lustspiel.
1681		In der Neustadt wird die Lange Straße nordöstlich der St. Johanniskirche bebaut.
1681		Der Niederländer Pieter von Emptusen fertigt Plastiken für den Großen Garten.
1682		Der Altstädter Rat klagt dem Landesherrn vielfältige Verschlechterungen der wirtschaftlichen Situation, u. a. daß der gesamte Verkehr aus dem fruchtbaren und rohstoffreichen Calenberger Land zunächst durch die Neustadt führe und die Neustädter Bevölkerung zu großen Nutzen aus dem Warenkauf und der Beherbergung ziehe.
1682		In die Ohe, ein städtisches Weidegebiet südwestlich des Aegidientores, werden in diesem Jahr 107 Stück Vieh der Bürger getrieben.
1682		Auf der herzoglichen Rennbahn wird der (alte) Marstall errichtet. Er schließt unmittelbar an den nordwestlichen Eckturm der Stadtmauer an, der zum Neuen Tor mit der vorgelagerten Marstallbrücke (auch Neue Brücke) umgebaut wird.
1682		In der Neustadt wird das erste Wohnhaus des Hofadels (Calenberger Straße 29/30) errichtet, das sich – wie nachfolgende auch – italienisch-französischen Vorbildern anpaßt.
1682		Der Neustädter Steinweg wird erstmalig via Calenbergica genannt, also wie später üblich Calenberger Straße.
1682		In der Neustadt wird das erste Gebäude der »Neuen Schenke«, (Neue Straße 21, westliches Leineufer) errichtet.
1682		Das Januarhochwasser vernichtet Gartenhäuser vor dem Calenberger Tor der Neustadt.
1683		Um Teilungen der welfischen Territorien endgültig zu verhindern, führt Ernst August gegen familiären Widerstand die Primogenitur für seine Länder ein.
1683		Eine von Herzog Ernst August erlassene Bier- und Malzakkise soll die u. a. durch den Fortfall der Subsidiengelder Ludwigs XIV. entstandenen Löcher der Staatskasse stopfen helfen.
1683		In der Bäckerstraße der Neustadt wird zur Vermittlung einer gehobenen Allgemeinbildung eine Mädchenschule eingerichtet.
1683		Der Lindener Pastor beklagt in einer Beschreibung seines Kirchspiels den schlechten Zustand der Badenstedter Kapelle. Bis zum Vorjahr hätten die Gläubigen gar eigene Stühle zum Gottesdienst mitbringen müssen.
1683		Die Ricklinger Schule wird erwähnt.
1683		Mit dem Abriß der älteren Wasserkunst an der Klickmühle, die über den Verteiler des Piepenborns (südöstlich der Marktkirche) die Wasserentnahmestellen der Stadt speist, wird eine wirksamere Versorgung durch ein im Fluß liegendes Pumpsystem eingeleitet.
1683		Der Gartenarchitekt Martin Charbonnier kommt nach Hannover.
1683		Auf den Tod des herzoglichen Lakaien Nikolaus Gerhard Uden – angeblich aufgrund einer Überlastung nach der Übermittlung der Botschaft des Sieges über die Türken bei Wien – verweist ein Gedenkstein an der Neustädter St. Johanniskirche.

1684		Der herzogliche Kanzler Otto Grote legt seinem Landesherrn eine Denkschrift vor, in der die hannoverschen finanziellen und politischen Verhältnisse kritisiert werden.
1684		An der marktkirche werden Ausbesserungsarbeiten vorgenommen.
1684		Oberstallmeister von Harling baut am Südostende der Calenberger Straße das spätere Regierungsgebäude / Staatsministerium.
1684		Anton Levin von Wintheim folgt Dr. David Amsing im Amt des Bürgermeisters nach.
1685		Der Rat vermag gegenüber der Landesherrschaft nicht durchzusetzen, daß der neue herzogliche Gerichtsschulze dem Magistrat den seit 1591 üblichen Gehorsamseid leistet.
1685		Herzog Ernst August antwortet auf die wiederholten Klagen der Altstadt über die Konkurrenz der Neustädter Gewerbetreibenden, die Altstädter Handwerker sollen sich bemühen, bessere Leistungen zu erbringen, dann entfielen die Beschwerden von selber. Auch scheiterte der Versuch der Stadt das Braunmonopol für die Umgebung zu erlangen. Die Zahl der jährlichen Bräue sinkt auf 606.
1685		Im Rahmen des Neubaus des sogen. Klosterflügels am Leineschloß wird mit der vier Jahre währenden Ausschmückung des Rittersaales durch die italienischen Künstler Dossa Grana und Perinetti begonnen. Zugleich wird die Mittelfront zur alsbald angelegten Schloßbrücke neu gestaltet.
1685		In der Calenberger Straße 32 wird ein Fachwerkhaus errichtet, das später als Hotel unter den Namen »Zum grünen Kleeblatt«, »Prinz von Eutin« und »Hotel Hannover« bekannt wird.
1685	10.08.	Leibniz erhält den herzoglichen Auftrag, eine Geschichte des Welfenhausen zu schreiben.
1685		Gottfried Hertzog folgt Dr. Conrad Julius Hagemann im Amt des Bürgermeisters nach.
1685		Hieronimo Sartorio, an vielen herrschaftlichen Bauten beteiligt, verläßt Hannover.
1686	15.10.	Konnte die Stadt bisher über die Umlage der landesherrlichen Steuern innerhalb ihrer Bürgerschaft frei entscheiden, so wird durch die Aufhebung der Kontribution zugunsten eines Lizents die städtische Finanzhoheit eingeschränkt, denn dessen Erhebung unterliegt allein landesherrlichen Beamten.
1686		Im Bereich der heutigen Maschstraße wird ein neuer Apothekengarten angelegt.
1686		Für Wülferode werden die Schule, für Badenstedt ein Lehrer, für Vinnhorst eine Lehrerin genannt.
1686		Im Herrenhäuser Küchengarten wird durch Brand Westermann ein Gewächshaus zur Anzucht von Ananas und Melonen errichtet.
1686		Herzog Ernst August läßt den Bestand der Osnabrücker Orangerie nach Hannover überführen.
1687		Jetzt erst wird das herzogliche Zeughaus innen ausgestaltet.
1687		Am Strangriedegraben wird der Entenfang angelegt.
1687		Ein Brand zerstört die Klosterkirche in Marienwerder.
1687	01.11.	Leibniz reist für zwei Jahre nach Süddeutschland, Österreich und Italien, um u. a. Materialien für die Geschichte des Welfenhausen zu sammeln.
1687	10.03.	Auf Antrag von Leffman Behrens wird durch herzogliches Edikt das hannoversche Landrabbinat errichtet.
1688	26.01.	Oggleich am Hof stets ausgiebig venezianischer Karneval gefeiert wird, versucht Herzog Ernst August die exzessiven Karnevalslustbarkeiten der Untertanen durch eine Verordnung einzuschränken.
1688		Sollte sich die Qualität des hannoverschen Bieres nicht bessern, so droht die Regierung an, werde sie das Brauen auf dem Lande generell zulassen.
1688		Levin Goldschmidt richtet in seinem Haus (Bergstraße 5) eine kleine Synagoge ein.
1688	02.01.	Um Herzog Ernst August zur Karnevalszeit in Hannover zu halten, bewilligen die Landstände das Geld, mit dem der Herzog dem hannoverschen Bürger Melchior von Wintheim dessen Haus am Südostende des Leineschlusses abkauft und ein

		Opernhaus errichten läßt.
1688		Die Schloßbrücke wird errichtet (Verbindung Schloß-Mühlenplatz / heute Nordende Friederikenplatz).
1688		Agostino Steffani übernimmt das Amt des herzoglichen Hofkapellmeisters; mit ihm kommt der Maler und Architekt Tommaso Giusti nach Hannover.
1688		Die seit zwei Jahren anhaltenden Bemühungen, in Herrenhausen Reis anzubauen, scheitern endgültig, verursachen aber ca. 500 Taler Kosten.
1688		Oberhofmarschall von Platen erwirbt das von Altensche Gut in Linden samt allem Zubehör, erweitert es durch den Kauf zusätzlicher Höfe und beginnt, einen schließlich 77 ha großen Barockgarten anlegen zu lassen.
1689		Unabhängig von ihren Altstädter Kollegen erhalten die Neustädter Schuster ein Gildeprivileg.
1689		Zur Förderung des Handels und der Gewerbe erwägt die Landesherrschaft den – hernach allerdings kaum vorangetriebenen – Ausbau der Leineschiffahrt.
1689		Eine auf Drängen der Regierung verbesserte Brauordnung soll die Bierqualität heben.
1689		Nach der Aufhebung des Ediktes von Nantes (23.10.1685) läßt Herzog Ernst August auch in der Neustadt Hugenotten ansiedeln, die vorrangig in den höher spezialisierten Kleidungshandwerken arbeiten.
1689		Im übrigen ist die Entwicklung der Neustadt so weit gediehen, daß Neubürger eine Aufnahmegebühr zahlen müssen.
1689		Für die zur Finanzierung der Türkenkriege erhobene Kopfsteuer wird im Fürstentum Calenberg eine sehr genaue Personenstandaufnahme vorgenommen, die wertvolle sozialgeschichtliche Aufschlüsse über die folgenden Nennungen hinaus vermittelt. Die Gesamteinwohnerzahl beider Gemeinden Hannovers wird unterschiedlich aus den Steuerlisten ermittelt und schwankt zwischen wenig unter 10.000 und über 11.000 Personen; knapp 3.000 von ihnen dürften in den 382 Häusern der Neustadt leben. Die Altstadt zählt über 1.000 Häuser und 2.967 selbständige Haushalte. 7 hugenottische und 5 unter besonderem Schutz stehende jüdische Familien werden genannt. Schon 26 % der »Haushaltsvorstände« in der Altstadt sind Beamte (etwas mehr als in der Neustadt!), noch 62,9 % allerdings Handwerker aus einer sehr bunten Berufspalette. Wie nicht anders zu erwarten, wirkt die Neustadt dynamischer. Ihre Bevölkerung ist im Durchschnitt jünger (24,1 Jahre) und pro Haus dichter (9 Personen) als diejenige der Altstadt (25,4 Jahre / 7,7 Personen), weil sie meist erst kürzlich hinzugezogen war und bei Hof viel relativ junges Personal dient. Auch arbeiten die oft sehr spezialisierten Neustädter Handwerksbetriebe zeitgemäß mit mehr Personal. Der Anteil des Handeltreibenden an der Bevölkerung liegt sogar höher als in der Altstadt. Diese wiederum zählt relativ viel mehr Tagelöhner und vor allem Bettler und Arme. In beiden Gemeinden zeigt sich ein soziales Gefälle vom Mittelpunkt (Altstadtmarkt, Calenberger Straße) zum Rand.
1689		Vor den Toren der Stadt wohnen nördlich 421 Personen (ohne Soldaten und Hofbedienstete) und als Gartenleute südlich des Aegidientors 392 Personen unter ihnen sieben Gastwirte.

1689		<p>Die Bevölkerung der heute nach Hannover eingemeindeten Dörfer verteilt sich wie folgt:</p> <p>Marienwerder (Klosterbezirk): 74 Einwohner Ahlem: 117 Einwohner; 3Vollmeier, 4 Halbmeier, 8 Kleinkötner Anderten: (Keine Angaben, da zum Fürstentum Lüneburg gehörig) Badenstedt: 110 Einwohner; 5 Vollmeier, 1 Halbmeier, 2 Großkötner, 10 Kleinkötner, 1 Lehrer Bemeroode: 189 Einwohner; 8 Halbmeier, 11 Kötner, 5 Brinksitzer/Beibauer; Rittergut Bornum: 92 Einwohner; 3 Vollmeier, 2 Halbmeier, 8 Kleinkötner, Hirtenhaus Bothfeld: 300 Einwohner; 12 Vollmeier, 4 Halbmeier, 3 Großkötner, 15 Kleinkötner, 8 Brinksitzer/Beibauer, Pfarre, Lehrerhaus Davenstedt: 104 Einwohner; 2 Vollmeier, 3 Halbmeier, 4 Höfeling/Viertelmeier, 3 Kötner, 2 Brinksitzer/Beibauer Döhren: 284 Einwohner; 6 Vollmeier, 6 Halbmeier, 4 Großkötner, 24 Kleinkötner, 4 zusätzliche Haushalte Groß-Buchholtz: 242 Einwohner; 9 Vollmeier, 4 Halbmeier, 4 Kleinkötner, 13 Brinksitzer/Beibauer, 2 Hirtenhäuser, Zöllnerhaus Hainholz: 188 Einwohner; 2 Vollmeier, 1 Halbmeier, 4 Großkötner, 9 Kleinkötner, 8 Brinksitzer/Beibauer Herrenhausen: 134 Einwohner; 1 Vollmeier (Burg), 2 Halbmeier, 3 Großkötner, 6 Kleinkötner, 7 Brinksitzer/Beibauer, Schäferei, Lehrerhaus Kirchrode: 261 Einwohner; 13 Halbmeier, 5 Großkötner, 6 Kleinkötner, 16 Brinksitzer/Beibauer, Pfarre, Küsterei, Hirtenhaus Klein-Buchholz mit Lahe: 229 Einwohner; 14 Vollmeier, 4 Großkötner, 7 Kleinkötner, 5 Brinksitzer/Beibauer Limmer: 181 Einwohner; 2 Vollmeier, 3 Halbmeier, 14 Kötner, 6 Brinksitzer/Beibauer, 2 Kirchhöfner, Pfarre, Lehrerhaus, Schäferei Linden: 454 Einwohner (größtes Dorf des Fürstentums Calenberg); 8 Vollmeier, 2 Halbmeier, 1 Großkötner, 21 Kleinkötner, 14 Brinksitzer/Beibauer, 12 Kirchhöfner, 6 Gartenleute, Schäferei, Windmühle, Pfarre, Lehrerhaus, adlig freies Gut List: 180 Einwohner; 3 Vollmeier, 2 Halbmeier, 2 Großkötner, 10 Kleinkötner, 7 Brinksitzer/Beibauer, Lehrerhaus, Gastwirtschaft Misburg: 122 Einwohner; 3 Vollmeier, 2 Großkötner, 2 Kleinkötner, 8 Brinksitzer/Beibauer, 4 Hirtenhäuser Ricklingen: 287 Einwohner, 12 Vollmeier, 2 Halbmeier, 2 Großkötner, 23 Kleinkötner, 19 Brinksitzer/Beibauer, Schule; 24 Personen auf dem Rittergut Stöcken: 229 Einwohner; 4 Vollmeier, 6 Halbmeier, 1 Großkötner, 10 Kleinkötner, 19 Brinksitzer/Beibauer, Pfarre; 10 Personen dem Rittergut Vahrenwald: 103 Einwohner; 3 Vollmeier, 2 Großkötner, 6 Kleinkötner, 4 Brinksitzer/Beibauer Vinnhorst: 58 Einwohner; 1 Vollmeier, 2 Halbmeier, 5 Kötner Wettbergen: 232 Einwohner; 5 Vollmeier, 3 Halbmeier, 4 Großkötner, 13 Kleinkötner, 4 Brinksitzer/Beibauer, Pfarre, Küsterei/Lehrerhaus, 2 Mühlen, Edelhof Wülfel: 240 Einwohner; 2 Vollmeier, 10 Halbmeier, 10 Großkötner, 8 Kötner, 6 Kleinkötner Wülferode: 166 Einwohner; 2 Vollmeier, 9 Halbmeier, 5 Großkötner, 4 Kleinkötner, 7 Brinksitzer/Beibauer</p>
1689	30.01.	<p>Das für 1.300 Besucher errichtete Schloßopernhaus (Baukosten 24.476 Taler) wird mit der Aufführung des von Agostino Stefani (hiesiger Hofkapellmeister, später apostolischer Vikar) komponierten historischen Musikwerkes »Enrico Leone« (Heinrich der Löwe) eröffnet; das wegen seiner vielfältigen Bühnentechnik gerühmte Haus findet zeitweilig europaweite Anerkennung, wird aber 1852</p>

		abgerissen.
1689		Erneut wird der Hinübersche Posthof an der Celler Straße erweitert.
1689		In der Neustadt wird das Gelände der östlichen Brandstraße bebaut.
1689		Die Herrenhäuser Anlagen werden durch das von Martin Charbonnier geschaffene Gartentheater (Heckentheater) ergänzt. Tausende von jungen Hainbuchen und Lindenbäumen werden in den benachbarten Ämtern mit Hilfe bäuerlicher Hand- und Spanndienste gerodet und nach Herrenhausen gebracht.
1689		Mit dem Bau einer Holzbrücke über die Leine südlich Herrenhausens wird begonnen, um die Baumaterialienzufuhr und Wasserröhrenverlegung zu erleichtern.
1689		Johann Hermann vom Sode folgt Gottfried Hertzog im Amt des Bürgermeisters nach.
1690		Die Zahl der Hugenottenfamilien erhöht sich auf 10.
1690		Die Kinder der Gartenleute vor dem Aegidientor werden in einer eigenen Schule unterrichtet.
1690		Der Umzug der Hofbibliothek in ein dem Schloß gegenüberliegendes Gebäude in der Leinstraße wird abgeschlossen; Leibniz nutzt sie fortan vorrangig für seine historischen Studien.
1690		Bei Limmer entsteht eine Ziegelei mit 2 Brennöfen.
1690		In einer der nunmehr häufig in Hannover gastierenden Tierschauen wird ein Elefant gezeigt, der die Treppe hinauf bis in das Vorgemach der Herzogin geführt wird.
1690		Die Altstadtstraßen werden nachts von 300 Laternen erhellt.
1691		Die Hofordnung des Herzogs Ernst August verbietet nicht zum Hof gehörigen Personen den Zutritt zum Schloßbereich. Zugleich bemüht sich der Herzog wenigstens partiell um eine sparsamere Hofhaltung, wenn er das Verschwinden von Speisen und Getränken oder gar von Silbergeschirr aus der Hofküche abstellen will.
1691		Die Druckerei von Samuel Ammon, der eine Leihbücherei angeschlossen ist, wird gegründet.
1691		Leibniz wird auch die Leitung der Wolfenbütteler Hofbibliothek übertragen.
1691		Der Turm der Neustädter St. Johanniskirche muß neu gebaut werden; die Arbeiten erstrecken sich über knapp ein Jahrzehnt.
1691		Herzog Ernst August läßt die 3 Ahlemer Quellen fassen (Herzogsborn), deren Wasser er für die Herrenhäuser Hofhaltung schätzt.
1691		Auf dem Andreasfriedhof der Neustädter St. Johanniskirche (südöstlicher Königsworther Platz) wird ein Türke beigesetzt, der nach seiner Gefangennahme vor Wien 1683 am Hof gedient hatte.
1692	22.03.	Herzog Ernst August erlangt nach politischen und finanziellen Zugeständnissen gegenüber dem Kaiser die neunte Kurwürde im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation und steigt damit in den höchsten fürstlichen Stand auf. Da die Wolfenbütteler Linie hiervon ausgeschlossen bleibt, festigt sich die Trennung zwischen den beiden welfischen Territorien. Gegenüber dem Kaiser muß sich Ernst August bereiterklären, den Katholiken Religionsfreiheit zu gewähren und ihnen eine Kirche (spätere Clemenskirche) zu errichten.
1692		Ohne nennenswerten Widerstand fügt sich die Altstadt der landesherrlichen Neuordnung des Zunftwesens. Den Gilden werden viele Selbstverwaltungsrechte genommen, indem sie zu staatlich zugelassenen Verwaltungsorganen in Handwerksangelegenheiten degradiert werden. Die nächsten Jahrzehnte zeigen aber, daß zwischen herrschaftlichem Anspruch und tatsächlicher Ausführung eine breite Lücke klafft.
1692		Das von Brand Westermann und Martin Charbonnier entworfene Herrenhäuser Gartentheater wird fertiggestellt; die vergoldeten Statuen werden erstmalig erwähnt; der sogenannte Königsbusch (4 lebensgroße Statuen der herzoglichen Familie) wird angelegt.

1692		Zum Ausbau der Straße nach Herrenhausen wird der Sandhügel des Schneiderberges weitgehend abgetragen.
1693		Der höfische Karneval, der wegen der erlangten Kurwürde besonders intensiv gefeiert wird, verschlingt 34.511 Taler, für einen Taler lassen sich ca. 9 Brote erwerben.
1693		Da ein unkontrollierter Einsturz droht, wird mit dem Abtragen des Aegidienkirchturmes begonnen.
1693		Tommaso Giusti wird als Architekt und Hofmaler eingestellt.
1693		Der Wundarzt Andreas Justus Hutterus kommt als einer der vielen Scharlatane in den »Schusterkrug« (Osterstraße) und verspricht, Hasenscharten zu heilen und Blinde sehend zu machen.
1694		In Herrenhausen wird mit dem bis 1698 währenden Bau des Galeriegebäudes (ursprünglich als Orangerie) begonnen. Tommaso Giusti gestaltet die Fresken.
1694	11.07.	Graf Philipp Christoph von Königsmarck wird wegen seiner amourösen Beziehung zu der Kurprinzessin Sophie Dorothea (Frau Georg Ludwigs, später Georg I. von England) im Leineschloß ermordet. Die Prinzessin wird nach Ahlden verbannt, wo sie bis zu ihrem Tod 1726 leben muß.
1695		Die landesherrliche Polizeiordnung regelt auch für Hannover z. B. die Preise für Brot und Fleisch.
1695		Die Zahl der jährlichen Bräue ist zwar auf 745 gestiegen, geht fortan aber wieder kontinuierlich zurück.
1695		Badenstedt erhält ein gesondertes Schulgebäude mit Lehrerwohnung.
1695		Tommaso Giusti entwirft erste Pläne einer katholischen Kirche, obgleich noch nicht einmal ein geeignetes Gelände zur Verfügung steht.
1695		Mit dem Neubau der steinernen Ihmebrücke wird nach langen Vorbereitungen begonnen.
1695		Charbonnier läßt den schachbrettartigen Orangeriegarten errichten.
1695		Auf dem Judenfriedhof wird Jente Hameln beigelegt. Nachfahren ihrer Ehen mit Salomon Gans und Leffman Behrens sind u. a. Heinrich Heine, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Carl Sternheim.
1696		Landesherrliche Soldaten übernehmen endgültig die Bewachung der Stadt Hannover, so daß die Zahl der Stadtsoldaten auf 12 reduziert wird.
1696		Ein Teil der zu den Marstallgebäuden gehörenden Remisen an der Nordostseite der Neustädter Neue Straße (nordwestliches Leibnizufer) wird den Neustädter Schlächtern als Fleischscharren (später königliches Schlachthaus) vermietet.
1696		Graf von Palten läßt am Lindener Berg Kalk brennen.
1696		Der kurfürstliche Hof in Hannover umfaßt vom Landesherrn bis zum Stallknecht über 300 Personen, der Wiener Hof zum Vergleich über 2.000.
1696		Am Südostende der Neustädter Brandstraße wird ein Grundstück für den Bau einer reformierten Kirche für die Hugenotten bereitgestellt.
1696		Im Folgejahr erhält der Lustgarten des Herrenhäuser Schlosses sein endgültiges Gepräge, insbesondere durch Martin Charbonnier. Leibniz' Pläne zur Wasserversorgung der großen Fontäne werden verworfen, erweisen sich aber im Nachhinein als zutreffend.
1696		Die Entwürfe des im Rohbau fertiggestellten Galeriegebäudes werden verändert, um es zugleich als Festsaal nutzen zu können.
1696		In Wettbergen wird die heutige Kirche gebaut.
1696		Leibniz wird zum Geheimen Justizrat ernannt.
1696		Das Neujahrsschießen der Schützen wird vom Herzog als unnützlich verboten.
1696		Aus der Leine wird ein Tier geborgen, das man für einen Seehund hält; es stirbt sofort.
1697		Da sie eine grundsätzliche Verfassungsänderung plant, untersagt die Regierung der

		Stadt die Neubesetzung der Ratsämter.
1697	01.08.	Ein Rangreglement gliedert die hannoversche Hofgesellschaft in 10 exakt beschriebene Klassen. Die erste, also die direkt unter der kurfürstlichen Familie stehende, bleibt unbesetzt.
1697		Mit der Begründung, eine solche Einrichtung schicke sich nicht für eine Residenzstadt, verbietet Kurfürst Ernst August zwar den Schweinemarkt auf den Straßen und verlegt ihn vor das Steintor, 40 Jahre später findet aber in der Stadt weiterhin Schweinemarkt statt.
1697		Die herzogliche Hofhaltung verschlingt 263.498 Taler.
1697		Martin Charbonnier gestaltet den Südteil des Großen Gartens nach niederländischen Vorbildern, gibt dem »großen Luststück« die heutige Gestalt und beginnt mit dem Bau der großen Fontäne.
1697		Der Lister Vollmeier Heinrich Kollenrodt erhält die Genehmigung, »auf der Heyde« bei Vahrenwald eine Windmühle anlegen zu lassen (Lister Bockwindmühle).
1697		Die Orangenbäume des herrschaftlichen Lindener Küchengartens werden nach Herrenhausen überführt.
1697		Wohl als Ausgleich für die eingeschränkte Waffenfähigkeit der Bauern genehmigt das Amt Koldingen den Dörfern des sogen. Kleinen Freien (u. a. Döhren und Wüfel) schon ab 1671 erwähnte Schützenfeste.
1698	23.01.	Kurfürst Ernst August stirbt; die Beerdigungsfeierlichkeiten verschlingen 48.647 Taler. Nachfolger Ernst Augusts wird sein Sohn Georg Ludwig.
1698	29.09.	Die königliche Bibliothek wechselt in das von Leibniz bewohnte Haus Schmiedestraße 10.
1698		Der Oberhofmeister Simeon de la Chevalerie muß schon vor diesem Jahr eine Brauerei mit Gastwirtschaft in Wüfel betrieben haben.
1698		Mit der Errichtung einer Kirche und eines Pfarrhauses durch Brand Westermann am Südostende der Brandstraße für die französisch reformierte Gemeinde (Hugenotten) wird begonnen.
1698		Der Bau der Ihmebrücke zwischen der Neustadt und Linden wird abgeschlossen, die nach der Zerstörung 1658 errichtete hölzerne Behelfsbrücke abgerissen.
1698		An der Nordseite des Herrenhäuser Schlosses werden zwei eingeschossige Wachgebäude angelegt. Weitere Umbauarbeiten am Schloß durch Giacomo Quirini und Westermann erstrecken sich erneut über ein Jahrzehnt.
1698		Auf dem Grundstück des Grafen von Platen in Linden wird mit dem Bau eines Palais durch Westermann und J. P. Wachter begonnen.
1698		Der Brauch des Osterfeuers wird ebenso untersagt wie derjenige des Klümpens, d. i. das gegenseitige Bewerfen Alt- und Neustädter Kinder an der Grenze mit Steinen anlässlich des Johannisschießens.
1699	23.12.	Das landesherrliche Stadtreglement beschneidet die Kompetenzen des hannoverschen Magistrats, ordnet aber auch die verworrenen politischen und finanziellen Verhältnisse der Stadt; der Rat wird auf 12 Personen reduziert: 2 Bürgermeister, 2 Kämmerer, 1 Syndikus, 1 Sekretär, 6 Senatoren. Die Ernennung erfolgt wie bisher auf Lebenszeit. Für ausgeschiedene Ratsmitglieder dürfen, je nach dem, welcher Gruppe der Verstorbene oder Zurückgetretene angehört hatte, Kaufmannschaft, Gilden und Meinheit drei Kandidaten vorschlagen, von denen einer durch 6 Magistratsangehörige ausgewählt wird. Bürgermeister und Syndikus werden von einem Wahlausschuß benannt, der um zwei Personen der Meinheit und je einer Person der Kaufmannschaft und der Gilden erweitert wird.
1699		Die 1619 erworbene Hochgerichtsbarkeit wird von der Stadt immer weniger wahrgenommen; Teile älterer Gerichtsinstitutionen werden aufgelöst.
1699		Unter Beschädigung zahlreicher Häuser stürzt die achteckige Turmspitze der Marktkirche ein, da der Hauptständer von der Westseite her verwittert ist.
1699		An der Südseite des Herrenhäuser Schlosses wird die Sandsteintreppe angelegt.

1699		Johann Hermann vom Sode scheidet wegen der Verfassungsänderung aus dem Amt; ihm folgt Dr. Anton Julius Busmann.
1699		In den vergangenen 50 Jahren sind 18 Morde in Hannover begangen worden.
1700		Eine Armenordnung verbietet das Betteln auf den Straßen, regelt Sammlungen für nicht arbeitsfähige Arme und verpflichtet alle übrigen unvermögenden Personen zur Arbeit.
1700		Die Altstädter Bürger besitzen 980 Gärten in den beiden Stadtfluren nördlich und südlich der Stadt.
1700		In der Altstadt gibt es 29, in der Neustadt 13 Gasthäuser.
1700		Seit 1689 hat sich die Bevölkerung der Neustadt um 20 % auf 3.200 bis 3.300 Personen erhöht, der Häuserbestand aber nur um 2,6 % auf 392; etwa sieben jüdische Familien und 226 Hugenotten dürfen in der Neustadt wohnen.
1700		Graf von Platen erweitert seine wirtschaftlichen Aktivitäten (Kalkbrennerei, Bierbrauerei, Branntweimbrennerei, Schmiede, Wachsbleiche) durch die Anlage von 30 Weberhäusern in Linden.
1700		Die Nennung von »Lehrmeisterinnen auf den Kirchhöfen« in einer Übereinkunft zwischen Magistrat und Stadtpredigern deutet auf schulischen Unterricht für Bürgertöchter.
1700		Vorläuferin späterer in Hannover erscheinender Zeitschriften ist Johann Georg Eckharts »Monatlicher Auszug aus allerhand neuherausgegebenen nützlichen und artigen Büchern«, die Nicolaus Förster herausbringt.
1700		Kurfürstin Sophie engagiert ein Ballett aus fünf Berufstänzern.
1700		In Anderten wird mit der Errichtung eines neuen Schulhauses begonnen.
1700		Die St. Nikolaikapelle vor dem Steintor wird renoviert.
1700		Der Turm der Neustädter St. Johanniskirche wird fertiggestellt.
1700		Nach vierjähriger durch Soldaten verrichteter Arbeit wird die erweiterte und vertiefte Graft als Begrenzung des Großen Gartens fertiggestellt.
1700		Pierre la Croix errichtet das Becken für die große Fontaine.
1700		Westlich Herrenhausens wird eine Ziegelei angelegt.
1700	11./12. Juli.	Unter Vermittlung der Tochter Ernst Augusts und brandenburgischen Kurfürstin, Sophie Charlotte, richtet Kurfürst Friedrich III. die von Leibniz angeregte Berliner Akademie der Wissenschaften ein, deren erster Präsident Leibniz wird.
1700	04.06.	Eine 12 Personen fassende Kutsche nimmt für einen Fahrpreis von zwei Groschen drei Mal täglich die Verbindung zwischen der Altstadt und Herrenhausen auf.
1700		Im Kirchröder Tiergarten zählt man 120 Stück Damwild.
1701	12.08. – 10.09.	Das englische Parlament entscheidet sich für die Kurfürstin Sophie als Thronfolgerin der Königin Anna; eine englische Gesandtschaft überbringt der Kurfürstin die Thronfolgeakte.
1701		Auf dem Marktplatz südlich des Marktkirchenchores wird die Marktwache errichtet.
1701		Auf dem Bärenrondell (Ecke Georgswall/Friedrichswall) wird die 1618 abgebrochene, etwas weiter nördlich gelegene städtische Mühle von Hans Behrendts neu errichtet (heute: Alte Mühle im Lönspark).
1701		Die Stadt erwirbt das renommierte Gasthaus »Zum grünen Kleeblatt« (nördlich Hildesheimer Straße).
1702		Der Magistrat verschärft die Zuzugsbeschränkungen für Arme und Bettler und lehnt den Vorschlag der Landesregierung ab, eine regelmäßige Steuer zur Armenversorgung einzuführen.
1702		Der erste Prediger für die aus Hofbediensteten erwachsene deutsche reformierte Gemeinde, die sich der besonderen Unterstützung der Kurfürstin Sophie erfreut, wird angestellt; er hält den Gottesdienst im Gebäude des Generals de la Chevalerie, da die französische Gemeinde keine gemeinsamen kirchlichen Handlungen zuläßt.

1702		Die gräfliche Familie von Platen bringt für den Bau des Turmes der Neustädter St. Johanniskirche einen Teil der Kosten von 70.000 Taler auf, um sich dort ein Erbbegräbnis einzurichten.
1702		Im Nordwesten des Großen Gartens wird ein Gondelhäuschen gebaut.
1702		Johann Christoph Danhauer folgt Anton Levin von Wintheim im Amt des Bürgermeisters nach.
1702		In einem von Leibniz geschriebenen Lustspiel stehen der Kurfürst und seine Schwester selber auf der Bühne.
1702		Der Herzog von Marlborough und Prinz Eugen von Savoyen besuchen Herrenhausen.
1702	16.06.	Der Bildhauer Hans Jakob Uhle, Schöpfer vieler Grabsteine auf den alten hannoverschen Friedhöfen, stirbt.
1703		Nach einem Tumult auf dem Aegidienkirchhof werden die ansässigen Pietisten der Stadt verwiesen; sie siedeln sich z. T. in der Gartengemeinde an. Die Altstadt bleibt bei ihrer religiösen Intoleranz.
1703		Die Stadt erwirbt für ca. 16.000 Taler die renovierte, einst im Duveschen Besitz befindliche Döhrener Wassermühle.
1703		Wohlhabende Bürger begründen eine Begräbnis- und Witwenkasse.
1703		Gefördert durch die Familie des Hoffinanziers Leffman Behrens wird an der Stelle des ehemaligen Vogteikruges die Synagoge (später alte Synagoge) in der Neustädter Straße Am Berge errichtet (Gelände südlich der Clemensstraße).
1703		Mit der Wiedereinrichtung der Turmspitze der Marktkirche wird begonnen. Eine Kupferabdeckung soll vor ähnlichen Schäden wie 1699 bewahren.
1703		Anstelle des abgetragenen Turmes der Aegidienkirche wird durch Sudfeld Vick mit dem Bau eines neuen begonnen; die Arbeiten ziehen sich über 14 Jahre hin.
1703		Ein Sturm deckt in Wettbergen die Dächer ab und läßt das Getreide auf den Speichern verderben.
1704		Die Synagoge wird geweiht.
1704		Der Rabbiner darf nach mosaischem Recht ohne landesherrliche Zustimmung Streitfälle entscheiden, sofern nicht Landesrecht verletzt wird.
1704		Die deutsche reformierte Gemeinde erwirbt das bisher zum Gottesdienst genutzte Neustädter Haus in der Brandstraße.
1704		Brand Westermann und Giacomo Quirini bauen in den folgenden Jahren erneut das Herrenhäuser Schloß um.
1705	28.08.	Der in Celle residierende Herzog Georg Wilhelm stirbt in Kloster Wienhausen – vertragsgemäß hinterläßt er keine männliche Erben; so fällt gemäß der Erbregelung aus dem Jahr 1665 das Fürstentum Lüneburg samt seinen zugehörigen Landesteilen an den hannoverschen Kurfürsten Georg Ludwig.
1705		Anderten und Misburg trennt daher keine Territorialgrenze mehr, und die Pinkenburger Landwehr, ein Heckenstreifen von 80 bis 100 Meter Breite, kann gerodet und in Wiesenland umgewandelt werden.
1705		Ein Jahresverzeichnis der Gäste in Alt- und Neustadt weist auf die unterschiedlichen Funktionen beider Städte hin; zwar überwiegen jeweils die Durchreisegäste, danach dominieren aber in der Altstadt Kaufleute, Fuhrleute (26,3 %) und Handwerker (12,3 %) vor den Hof- und Regierungspersonen (8,4 %), während in der Neustadt Juden (18,6 %) vor Hof- und Regierungspersonen (18,0 %) und Fürstlichkeiten, Adligen (12,8 %) rangieren. Die kleine Neustadt beherbergt 466 Gäste, die Altstadt 681.
1705		Louis Remy de la Fosse trifft in Hannover ein und löst die Phase des venezianischen Barockbaus durch eine französische ab.
1705		Auf der Bastion zwischen Clevertor und Steintor wird ein Sommerhaus, das spätere Prinzenhaus, errichtet; offensichtlich wird die Bedeutung der Befestigungsanlagen allmählich geringer geschätzt.

1705	20.11.	Die als schlichter Fachwerkbau errichtete deutsche reformierte Kirche wird geweiht.
1705		In Anderten ist das neue Schulhaus fertiggestellt; auch hier besuchen fast ausnahmslos Jungen den Unterricht.
1705		In Vinnhorst wird ein eigenständiges Schulgebäude eröffnet.
1705		Die Celler Orangerie wird nach Herrenhausen überführt.
1706		Im Moritzwinkel (Steintormasch, zwischen der Neustadt und Herrenhausen) läßt Sophie Charlotte von Kielmansegg durch Remy de la Fosse einen Garten mit Lusthaus anlegen (später Monplaisir).
1706		Die Straße von Hannover nach Herrenhausen wird gepflastert.
1706		Die vier Sternfontänen des Großen Gartens können eingeweiht werden.
1706		Mit dem Bau des Pagenhauses (Herrenhäuser Straße 6 A) durch Brand Westermann und Giacomo Quirini wird begonnen.
1706		Major Stefan Ludwig Maillot de Fourton pachtet für 25 Jahre nördlich des Clevertors ein Gelände für eine Wasserkunst, die Herrenhausen, die Neustadt und Adelsgärten in der Steintormasch versorgen soll, erledigt seine Aufgaben allerdings unzureichend; das Gebäude wird 1733 abgebrochen.
1707	04.02.	Kurfürst Georg Ludwig schafft für den Grafen von Platen einen geschlossenen Untergerichtsbezirk in Linden und gesteht ihm verschiedene Einkünfte aus dem Dorf zu.
1707		Kurfürst Georg Ludwig setzt zur Qualitätskontrolle der Handwerker den Polizeikommissar Westphal ein.
1707		Gegen die Proteste des Altstädter Krameramtes erhält der Sohn von Leffman Behrens das Privileg, die Hof-, Kanzlei- und Militärbediensteten zu beliefern.
1707		Nachdem eine Vereinigung mit den Altstadt Bäckern gescheitert war, wird für die Neustädter Bäcker ein eignes Amt eingerichtet.
1707		Vergeblich versucht der Magistrat, seine Schulen vor der Konkurrenz der »Winkelschulen« zu bewahren, wenn er verordnet, jeder dürfe einen Privatlehrer für seine Kinder einstellen, doch niemand dürfe eine private Schule betreiben.
1707		Ein Brand in der Judenstraße (später Schuhstraße) zeigt, daß es immer noch hölzerne Strohscheunen in den Mauern der Residenzstadt gibt.
1707		Remy de la Fosse entwickelt einen Plan zur Erweiterung Hannovers zwischen dem Aegidientor und der Calenberger Neustadt.
1707		Die ersten Sandsteinplastiken des Italieners Antonio Laghi werden im Großen Garten aufgestellt.
1707		Leibniz gibt den ersten von drei Bänden (bis 1711) seiner Quellen zur welfischen Geschichte heraus.
1708		Die Landesherrschaft übernimmt für 50 Jahre die städtische Münze und läßt dort Medaillen, ab 1749 auch Goldgulden, prägen.
1708		Ein Verbot des Hausierhandels mit Kurzwaren außerhalb der Jahrmärkte erweist sich einmal mehr als nutzlos.
1708		Die Schlachter der Neustadt erhalten die volle Zunftgerechtigkeit.
1708		Die Altstädter Beutler und Handschuhmacher klagen über die Bevorzugung der hugenottischen Hersteller von Ledertaschen und verwandten Artikeln.
1708	09.08.	Der Altstädter Magistrat bemüht sich, die Schulpflicht durchzusetzen.
1708		Eine neue Ordnung für die Lateinschule erweitert die bisherigen Inhalte insbesondere um Gehorsamsgebote gegenüber der städtischen Obrigkeit und den Lehrern.
1708		Als Endpunkte der Lindenalleen läßt Remy de la Fosse die beiden Pavillons am Südenende des Großen Gartens errichten.
1708		Während eines erneuten Besuches in Hannover trifft Prinz Eugen auch mit Leibniz zusammen.

1708		Trotz Verbot der Prostitution ist eine Kupplerin Tagesgespräch, die sich junger Mädchen vom Land bedient, die in Hannover eine Anstellung suchen.
1709	14.03.	Die Neustadt erhält das Recht der kleinen Städte verliehen, das sie im Fürstentum Calenberg auf eine Stufe mit z. B. Eldagsen oder Pattensen stellt.
1710		Da der landesherrliche Polizeikommissar Westphal viele Unregelmäßigkeiten der Handwerker auflistet, werden die Aufsichtsbefugnisse des Magistrates über die Zünfte weiter beschnitten und Westphal übertragen.
1710		Einzelpersonen und alle Hut-, Zeug- und Gewandmacher erhalten das Recht, ihre Waren selber zu färben; die Privilegien der Färberinnung werden fortwährend ausgehöhlt.
1710		Die von Kurfürst Georg Ludwig erlassene Gildeordnung für die Barbieri und Chirurgen (Wundärzte) läßt acht Meister zu, also ca. einen auf 1.250 Einwohner.
1710	11.01.	Nach langen Verzögerungen wird als Gelände für die katholische Kirche ein – für die Bebauung freilich wenig geeigneter Platz – an der äußersten Nordwestecke der Neustadt angewiesen. Bis zur Fertigstellung der Kirche müssen sich die Katholiken mit einer Interimskapelle an der Neustädter Kleinen Duvenstraße (Neustädter Straße/Bäckerstraße) begnügen.
1710		Remy de la Fosse liefert die Pläne für den wohl bedeutendsten hiesigen Profanbau des 18. Jahrhunderts, das (1880 abgebrochene) Ständehaus an der Osterstraße (Ecke Ständehausstraße), mit dessen Errichtung begonnen wird. Über sechs Grundstücke erstreckt sich das Versammlungsgebäude der politisch zusehends entmachteten Calenberger Landstände.
1710		Das Haus Leinstraße 19 wird zum Gesandtenhaus umgestaltet.
1710		In Herrenhausen werden die von Christian Vicken gefertigten acht Vasen aufgestellt, die als bedeutende barocke Gartenplastiken gelten.
1710		Der Umbau der Döhrener St. Petrikirche zu einem rechteckigen Saalbau ist abgeschlossen.
1710	16.10.	Kurfürst Georg Ludwig beruft Georg Friedrich Händel als Hofkapellmeister zum Nachfolger des Abbé Steffani. Steffani setzt sich als Apostolischer Vikar weiterhin wesentlich für die Belange der katholischen Gemeinde ein.
1710		Zacharias Conrad von Uffenbach bereist Hannover und beschreibt ausführlich die Stadt und ihr Leben.
1710	08.05.	Ein alter hannoverscher Handschuhmacher bittet Leibniz um ein philosophisches Gespräch.
1711		Der zwölköpfige Magistrat wird um einen Vizesyndicus und einen dritten Kämmerer erweitert.
1711		Ein Vorstoß des Magistrates bei der Landesherrschaft, die Leineschiffahrt wieder zu beleben, bleibt erfolglos.
1711		Leffman Behrens und Sohn wird das Recht eingeräumt, allgemeine Kreditgeschäfte zu betreiben; ein kontinuierliches Bankgewerbe entwickelt sich daraus nicht.
1711		Die Gartenleute vor dem Aegidientor bewohnen insgesamt 161 Gärten.
1711		Mit dem Bau der St. Clemenskirche wird begonnen; die endgültige Gestaltung festigt sich in späteren Entwürfen von Tommaso Giusti: ein venezianischer Kuppelbau, dessen Abschluß schließlich aus Geldmangel durch ein einfaches Tonnengewölbe ersetzt werden muß.
1711		In der Osterstraße wird mit dem Bau des Kurprinzenpalais begonnen.
1711		Das Scheibenschießen ist zwar im Kurfürstentum seit 1710 verboten, die Dörfer des sogen. Kleinen und Großen Freien (also u. a. Döhren, Wüfel und Anderten) werden aber ausgenommen.
1712		Kurfürst Georg Ludwig erneuert eine Verordnung, die es den Juden untersagt, ohne obrigkeitliche Zustimmung Grundbesitz zu erwerben.

1712		Die exaktere obrigkeitliche Aufsicht über die städtischen Finanzen zeigt nicht die gewünschten Erfolge; 20.000 Talern Einnahmen stehen 17.000 Taler rückständiger Steuerforderungen entgegen.
1712		Viehseuchen in und um Hannover treiben die Fleischpreise in die Höhe.
1712		Aus Sorge vor einer erneuten Verbreitung der Pest wird das Neue Haus vor der Eilenriede als Siechenlazarett gebaut. Die Seuche erreicht Hannover nicht, und das Gebäude wird Sitz eines Holzwärters, der alsbald ein beliebtes Ausflugslokal betreibt.
1712		Um das Stadtbild nach den Vorstellungen barocker Baukunst zu verbessern, verfügt Kurfürst Georg Ludwig den Verzicht auf sämtliche Vorbauten an den Häusern; offensichtlich wird sich hieran aber nicht gehalten, denn die Verordnung muß 1764 erneuert werden.
1712		Zur Erweiterung des Marstallgeländes und zum Bau des neuen Marstalls werden Wall und Graben zwischen Clevertor und Steintor verlegt; dazu müssen Teile der Steintoranlage abgerissen werden.
1712		Planung und Bau eines Archivgebäudes werden nach der territorialen Erweiterung des Kurfürstentums nötig; Remy de la Fosse entwirft das erste, nur für Archiv- und Bibliothekszwecke errichtete Hallengebäude Deutschlands.
1712		Die Klickmühle, mit drei Mahlgängen ausgestattete städtische Getreidemühle südlich des Leineschlusses (heute: Karmarschstraße/Ecke Friederikenplatz), wird neu gebaut.
1712		Im Herrenhäuser Garten wird die Sonnenuhr aufgestellt; die Gestaltungsarbeiten an Schloß und Garten sind im wesentlichen abgeschlossen.
1712		Händel verläßt Hannover, um an den englischen Hof der Königin Anna zu gehen.
1712		Allen Personen, auch Hofbediensteten und Militärs, wird untersagt, ohne Zustimmung in den städtischen Wäldern usw. zu jagen; bei Zuwiderhandlungen sollen die mitgeführten Hunde erschossen werden.
1712		Helmstedter Professoren beklagen die mangelhaften Lateinkenntnisse der Absolventen der hiesigen Lateinschule.
1713	01.03. – 04.03.	Zar Peter der Grosse besucht Herrenhausen.
1713		Für den lang währenden vergeblichen Versuch, Seidenraupen zu züchten, werden – angeregt durch Leibniz – in Herrenhausen 1.181 Maulbeerbäume gezogen.
1713		Teile der Steintoranlage werden im Rahmen der Erweiterung des Marstallgeländes abgerissen.
1713		Am Südoststrand der Neustadt wird mit dem Bau des Archivgebäudes begonnen; es muß auf ein Pfahlfundament gegründet werden.
1713		Nordöstlich der Herrenhäuser Allee läßt die Gräfin von Platen, ebenfalls nach Plänen von Remy de la Fosse, das Schloßchen Monbrillant auf dem Gelände des späteren Welfenschlusses und heutigen Universitätshauptgebäudes errichten.
1713		Die 1570 aus Holz errichtete Brücke vor dem Leintor (Schuhstraße, dann Schloßstraße) wird wegen des anwachsenden Verkehrs einbogig in Quadersteinen neu gebaut.
1713		Otto Heinrich Volger folgt Johann Christoph Danhauer im Amt des Bürgermeisters nach.
1713		Auf landesherrliche Anordnung wird in Hannover das sogenannte Montagsschießen untersagt, da es nur zu Unordnung und Saufereien führe; Scheibenschießen soll auf das gewöhnliche Pfingst- und Johannisschießen beschränkt bleiben.

1714	08.06., 12.08.	Kurfürstin Sophie stirbt, bevor sie den englischen Thron besteigen kann; ihr Sohn Georg Ludwig aber wird als Georg I. König von England. Damit beginnt die bis 1837 währende englisch-hannoversche Personalunion. Kurhannover wird weltpolitisch ein Nebenland im britischen Imperium. Teile der Zentralverwaltung übersiedeln nach London. Wenngleich Georg noch öfter als seine Nachfolger Hannover besucht und formal eine Hofhaltung aufrechterhalten wird (man macht wohl weiterhin dem leeren Thron die Aufwartung), so verweisen Leineschloß und Herrenhausen mehr und mehr. Die gemessen an anderen niedersächsischen Städten prosperierende Entwicklung Hannovers und gerade der Neustadt wandelt sich zur Stagnation.
1714	09.01.	Die Autonomie der Calenberger Neustadt wird erweitert durch die Verleihung der Landstandschaft und die Einrichtung eines Stadtrates.
1714		In der Lizenzordnung werden als Apothekerwaren Kaffee, Tee und Schokolade genannt.
1714		Die Wein- und Spirituosenhandlung Johann Wilhelm Ahles wird gegründet.
1714		In Linden wird die königliche Bergwarenniederlassung zum Zwecke des Handels mit den Produkten der staatlichen Harzbergwerke errichtet.
1714		Die landesherrliche Münze brennt aus, Teile der Gerätschaften werden nach Osnabrück verkauft.
1714		Mit dem Tod der Kurfürstin Sophie wird Leibniz' politischer und kultureller Einfluss geringer.
1714		Ein in Celle gefertigter hannoverscher Stadtplan gibt exakt den Grundriß wieder.
1714		Auf dem Gelände des ehemaligen städtischen Gießhauses wird am Marstall nördlich der Burgstraße durch Remy de la Fosse ein neues Reithaus errichtet. Sein Tor steht heute als Marstalltor am Hohen Ufer.
1714		Die städtische Bleiche weicht dem Archivbau.
1714		Bei Kirchröde wird an der Breiten Wiese eine städtische Ziegelei angelegt.
1714		Der Turm der Klosterkirche Marienwerder wird wiederhergestellt.
1714	30.01.	Leffman Behrens stirbt und wird auf dem Judenfriedhof beigesetzt.
1715		Nach und nach werden die Marktkirchenglocken durch den sehr gefragten Glockengießer Thomas Riedeweg erneuert.
1715		Als Ersatz für den Verlust des Geländes des städtischen Gießhauses wird ein landesherrliches Gießhaus vor dem Steintor gebaut.
1715		Der Platensche Garten in Linden wird mit einer Mauer umgeben.
1715		Leibniz wird von der Landesherrschaft ein Rückzug aus den Staatsgeschäften nahegelegt.
1715		Der hernach als Bürgermeister wesentlich die Geschicke Hannovers lenkende Christian Ulrich Grupen aus Harburg (geb. 1692) läßt sich nach rechtswissenschaftlichem Studium in Rostock und Jena in Hannover als Rechtsanwalt nieder.
1716		Die hannoverschen Kaufleute und Handwerker klagen in einer Eingabe an die Regierung über die schlechte wirtschaftliche Situation durch den Fortzug des Kurfürsten und wesentlicher Teile seines Hofstaates.
1716	05.05.	Eine Lehranstalt mit Anatomie und Museum für angehende Wundärzte wird am städtischen Zeughaus eröffnet, die eine über die Handwerkslehre hinausgehende Ausbildung der Barbieri/Chirurgen gewährleisten soll.
1716		Eine neue Schulordnung wird gedruckt herausgegeben.
1716		Ein unausgeführter Erweiterungsplan des Johann Conrad von Anderten sieht die Einbeziehung der Dörfer um Hannover in eine von 28 Bastionen gesicherte ringförmige Großstadtanlage vor.

1716	14.11.	Leibniz stirbt; Hof und Bevölkerung nehmen wenig Anteil an der Trauerfeier und Beisetzung in der St. Johanniskirche; die Leitung der Hofbibliothek übernimmt der Historiograph Eckhart, der den schlechten Zustand der Büchersammlung nicht zuletzt wegen des seit 1704 reduzierten Anschaffungsetats beklagt.
1716	20.08.	Brand Westermann, der als »Hauptarchitekt« Herrenhausens gilt, stirbt.
1716		Angeblich infolge des zu heftigen derzeit modischen Schnürens der Taille stirbt die fünfzehnjährige Anna Margarete Borchering; ihr Grabstein steht auf dem Neustädter Andreasfriedhof (südöstlicher Königsworther Platz).
1717	28.11.	Durch landesherrliche Verordnung werden Verstümmelungsstrafen verboten und Zuchthaus- bzw. Karrenstrafen (Zwangsarbeit) eingeführt.
1717		Zwischen den landesherrlichen Ämtern und der Stadt werden die Nutzungsanteile am Altwarmbüchener Moor vermessen und eingeteilt.
1717		Die Bauarbeiten am Turmneubau der Aegidienkirche werden als immer noch nicht abgeschlossen bezeichnet.
1717		Neue Regulierungs- und Befestigungsanlagen am Schnellen Graben werden von Ricklinger Bauern zerstört, um erhöhte Überflutungen ihrer Gemarkungen zu verhindern; allerdings setzt die Stadt die Beseitigung der Schäden durch.
1717		Um das leidige Problem der unzureichenden Funktion der Herrenhäuser Wasserspiele zu lösen, wird der Clausthaler Ingenieur Berend Ripking nach England geschickt, damit nach dortigen Vorbildern in Herrenhausen eine Wasserkunst errichtet werde.
1717		Johann Peter Tappen folgt Dr. Anton Julius Busmann im Amt des Bürgermeisters nach.
1717		Martin Charbonnier, wichtiger Gestalter Herrenhausens, beendet aus Altersgründen sein Wirken; Nachfolger wird sein Sohn Ernst August.
1717		Ein Märzhochwasser richtet in Herrenhausen schweren Schaden an.
1718		Als letztes größeres Gewerbe der Neustadt erhalten die Bäcker eine Zunftordnung.
1718		In der Neustadt leben 14 jüdische Familien (Schutzjuden).
1718		Vor dem Steintor am Judenkirchhof wird vielleicht schon jetzt, sicher aber 1749, eine Wachstumacherei eröffnet, aus der sich als prosperierende Manufaktur die Firma J. H. Benecke entwickelt.
1718		Den Dörfern des sogenannten Kleinen Freien, also auch Döhren und Wüfel, wird von König Georg I. das Recht bestätigt, zum eigenen Verbrauch innerhalb ihres Gebietes Bier brauen und zu verkaufen.
1718	04.11.	Bischof Steffani weiht die fertiggestellte katholische Kirche. Sie wird in Anlehnung an den regierenden Papst Clemens XI. nach dem hl. Papst und Märtyrer Clemens I. benannt.
1718		Der Ernst-August-Kanal südwestlich des Großen Gartens wird zur Wasserregulierung der Leine gebaut. Reste der ehemaligen Burg Limmer der Grafen von Roden werden dabei zerstört. Nach englischem Vorbild und letztlich den Plänen von Leibniz gemäß wird am Ostende des Durchstichs mit dem Bau einer neuen Wasserkunst für die Herrenhäuser Gärten begonnen, die nach weiteren Schwierigkeiten langfristig eine gute Versorgung der Wasserspiele sichert.
1718		Erneut zerstören die Ricklinger Bauern Anlagen am Schnellen Graben.
1718	24.05.	In Limmer stirbt Pastor Jakob Sackmann.
1718		Nach langem Streit wird der Seckbruch zwischen den Ortschaften Ahlten, Anderten und Misburg geteilt und mit Grenzgräben versehen.
1719		Der Magistrat vermietet an den Garnisonkommandanten ein Haus (im Bereich der heutigen Scholvinstraße), das als Hospital für geschlechtskranke Soldaten dient.
1719		Die Windmühle in Limmer nimmt ihren Betrieb auf.
1719		Die von Leibniz im wesentlichen aufgebaute Hofbibliothek wird in das neue Archivgebäude transportiert.

1719		Der Piepenborn, der südöstlich der Marktkirche gelegene Verteiler für das an der Klickmühle heraufgepumpte Trinkwasser, wird neu gebaut.
1719		Anton Julius Busman folgt Johann Peter Tappen im Amt des Bürgermeisters nach.
1719		Christian Ulrich Grupen wird zum Stadtsyndikus gewählt.
1719		Die Kellergewölbe des Altstädter Fleischscharrens werden als landesherrliches Gefängnis vermietet.
1720		Grupen beginnt mit der Sammlung des corpus bonorum, das neben den materiellen Gütern auch die Rechte der Stadt aufzeichnet; viele Orte und Baulichkeiten in und um Hannover sind in ihm beschrieben.
1720		Die Stadt nimmt zwar 20.000 Taler ein, muß aber hiervon immer noch 7.000 Taler Schuldzinsen zahlen.
1720		In enger Verbindung mit dem Armenhaus richtet der Magistrat vor dem Steintor ein Spinn- und Werkhaus ein, das als Zuchthaus für Straßenbettler dient.
1720		Die Dörfer des sogenannten Kleinen Freien, also auch Döhren und Wülfel, werden fortan mit allen üblichen staatlichen Abgaben belastet.
1720		Umbauarbeiten im Altstädter Rathaus gestalten die Räumlichkeiten neu.
1720		Nach langjährigen Mißerfolgen sind die Herrenhäuser Wasserkünste samt der großen Fontäne (Höhe ca. 36 m) betriebsfähig.
1720		Mit dem Bau des Orangeriegebäudes durch Johann Christian Boehme wird begonnen.
1720		Graf Platen-Hallermund läßt hinter dem Schloß Montbrillant durch Ernst August Charbonnier einen ca. 7 ha großen barocken Lustgarten anlegen (späterer Welfengarten).
1720		Der alsbald abgerissene Kirchröder Turm wird noch genannt, besitzt aber keine militärische Bedeutung mehr.
1720		In Döhren wird ein neues Schul- und Küsterhaus errichtet.
1720		Im Stadthof des ehemaligen Zisterzienserklosters Marienrode (Marienröder Hof, Köbelingerstraße/südliche Ecke Knappenort) läßt die Stadt Munition, Torf und Getreide aufbewahren, da es an anderen geeigneten Lagermöglichkeiten fehlt.
1721		Eine Verordnung ermöglicht noch restriktiveres Vorgehen gegen Bettler und Arme. Für das Ergreifen von Bettlern werden sogar Geldprämien gezahlt.
1721		Eine der wenigen größeren gewerblichen Produktionsstätten, die Gold- und Silbertressenfabrik von Werner Bernhard Hausmann, befindet sich im Eckhaus Holzmarkt/Burgstraße.
1721		Nach dem Fortzug des Hofes beginnen einige Gewerbetreibende, die Calenberger Neustadt zu verlassen.
1721		Die ersten Gewölbe des Archivgebäudes sind bezugsfertig.
1721		An der Nordwestecke des Großen Gartens wird das Fürstenhaus (heute: Herrenhausen-Museum) angelegt. Es dient unter verschiedenen Eigentümern als Sommersitz des Adels in der Nähe des Schlosses Herrenhausen.
1722	02.02.	Als erste Patientin Hannovers wird die dreijährige Tochter eines Musketiers vom Stabsfeldscher Johann Ernst Wrede erfolgreich gegen Pocken geimpft.
1723		Erneut werden die Bestimmungen gegen die Bettelei verschärft; allein 20 Personen sind im Auftrag der Stadt tätig, Bettler aufzuspüren, zu inhaftieren oder zu vertreiben.
1723		Zwei nicht zur Gilde gehörende Brauer erhalten ein landesherrschaftliches Privileg, englisches Bier zu brauen; sie benötigen alsbald ebensoviel Braunbiermalz wie alle übrigen Brauer zusammen.
1723		Das bisher eher notdürftig im Schloß untergebrachte Konsistorium erhält ein eigenes Gebäude an der Neustädter Brandstraße (Südostecke Mittelstraße).
1723		In Herrenhausen wird das Orangeriegebäude für die ca. 600 Orangen und Lorbeerbäume fertiggestellt.

1723		Der königliche Obermundschenk Graf Johann Görtz-Schlitz legt im Bereich des späteren Georgengartens einen Garten mit Lusthaus an.
1724		Um den Pockenschutz voranzubringen, läßt sich Friedrich Ludwig, der Sohn des Prinzen von Wales, in Hannover impfen.
1724		Erstmalig wird die offensichtlich schon ältere Gastwirtschaft vor dem Aegidientor »Zum wilden Mann« (Marienstraße) genannt.
1725		Bürgermeister und Magistrat verbieten es den Gilden, durch übertrieben hohe Qualitätsansprüche an das Meisterstück den Zugang zu den Handwerken zu erschweren.
1725		Die Zustände im Nikolaistift sind derart menschenunwürdig, daß neue Prövenen nicht einziehen wollen.
1725		Die Innenausstattung des Archivgebäudes wird abgeschlossen.
1725	11.08.	Christian Ulrich Grupen folgt Otto Heinrich Volger im Amt des Bürgermeisters nach. Grupen regiert 42 Jahre, gilt als vielfältiger Förderer der Stadt und scheut – auch mit der Landesherrschaft – keine Konflikte.
1725		Der spätere »Königliche Großbritannienische Leibarzt« Paul Gottlieb Werlhof (geb. 24.03. in Helmstedt), Entdecker der nach ihm benannten Blutfleckenkrankheit, läßt sich in Hannover nieder.
1725		Der Hof feiert den 18. Geburtstag des Prinzen Friedrich Ludwig als Bauernhochzeit; Maskerade und Umzug durch die Stadt bieten eine Möglichkeit, sich der strengen Hofetikette zu entziehen.
1726		Die Hebammen des Amtes Ilten sollen die hannoversche Lehranstalt für Wundärzte (Anatomiekammer) besuchen, damit Verstümmelungen bei Geburten verhindert werden mögen.
1726		Die 2 km lange und 36,5 m breite repräsentative Allee zwischen Hannover und Herrenhausen wird angelegt und mit über 1.300 Linden bepflanzt.
1726		König Georg I. kauft das Platensche Lustschloß Monbrillant (Vorgängerbau des heutigen Universitätshauptgebäudes).
1726		Während der Renovierung der Lateinschule werden die Jugendlichen im Brauergildehaus unterrichtet.
1727	22.06.	König Georg I. stirbt in Osnabrück auf der Reise in seine Stammlande und wird in der Schloßkapelle in Hannover beigesetzt. Die Stadt feiert die Krönung seines Nachfolgers und Sohnes Georg II. als üppiges Fest, u. a. wird auf dem Holzmarkt ein großer Ochse gebraten.
1727	24.02.	Eine landesherrliche Verordnung befugt den Magistrat künftig die Rechnungsführung der Gilden und Ämter zu überprüfen.
1727		Die Stadt verkauft den Fleischscharren an der Dammstraße an die Fleischeramtsgenossen.
1727		Die Bepflanzung der Herrenhäuser Lindenallee wird vollendet.
1727	04.07.	Der Grundstein für den Neubau der Lindener St. Martinskirche als barocker Saalbau wird gelegt.
1727	24.11.	Die Anderter Brauberechtigten lassen sich die Errichtung eines gemeinsamen Brauhauses (Firma H. Scheele) genehmigen.
1727		Die Familie Hinüber erwirbt das Klostergut Marienwerder.
1727		Etliche bisher zu Wohnzwecken der kurfürstlichen Familie genutzte Teile des Leineschlusses werden königlichen Befehlen zum Trotz als Aktenlagerräume der landesherrlichen Verwaltung genutzt.
1728		Die Stadt erwirbt für 19.000 Taler die St. Gallengüter vor ihren Mauern (ca. 70 ha), die langfristig gute Zins- und Mieteinnahmen sichern.
1728		Das Schneideramt richtet eine Sterbekasse ein, quasi eine frühe Sterbeversicherung; andere Gilden und Ämter folgen in den nächsten Jahrzehnten diesem Beispiel.

1728		Mit dem zwei Jahre währenden Neubau des Nikolaispitals an der Goseriede wird begonnen.
1728		Der Sieg im Pfahlklettern, eine besondere Attraktion des Schützenfestes, wird vom zuschauenden Prinzen von Wales mit vier Gulden hoch belohnt.
1728		Die Familie von Alten kündigt den Nutzungsvertrag mit dem Grafen von Platen-Hallermund für die Lindener Güter. Über den Rückkaufpreis entsteht ein langwährender Rechtsstreit.
1729	27.10.	Der Magistrat erläßt eine Leihhausordnung, um kleinere Geldbeträge gegen mäßigen Zins unter städtischer Kontrolle vergeben zu können.
1729		Bürgermeister Gruppen erwirkt von der Landesregierung, daß die von Abgaben befreite Zahl des Hofpersonals auf tatsächliche Hofbedienstete und –beamte beschränkt wird.
1729		Die Stadt kauft den abgabenbefreiten Kniggeschen Hof (Osterstraße/Röselerstraße) und läßt ihn mit vier steuerpflichtigen Wohnhäusern bebauen.
1729	28.09.	Der in Herrenhausen und an der Clemenskirche tätige Baumeister Tommaso Giusti stirbt und wird in der Clemenskirche beigesetzt.
1729		Charles de Montesquieu besucht Herrenhausen.
1729		Bürgermeister Gruppen bezeichnet die Gartenleute vor der Stadt als berufsloses diebisches Gesindel.
1730		Das Stadtgericht hat über 260 Fälle zu bearbeiten, in der Mehrheit Zunftstreitigkeiten.
1730		Teile der Ohe südwestlich des Aegidientors, eines der städtischen Weidegebiete, werden parzellenweise verpachtet, denn nur noch gut 50 Stück Vieh werden von den 213 weidebefugten Haushalten hier eingetrieben. Bisher an der Ohe berechnete Bürger zerstören allerdings die zu jenem Anlaß errichteten Einfriedungen. Hierüber bricht ein langer Rechtsstreit aus.
1730		Der wachsende Tee-, Kaffee- und Schokoladenkonsum wird daran deutlich, daß anläßlich der Erhebung des Lizents diese Artikel nunmehr pfundweise besteuert werden.
1730		Die Bauern aus Vahrenwald, Hainholz und List ernähren sich überwiegend von Buchweizengrütze.
1730		Zwischen Ahlem und Velber wird asphalthaltiges Gestein (spätere Ahlemer Asphaltgruben) aufgefunden und zwischen Linden, Davenstedt und Badenstedt eine Ölquelle erschlossen. Beide Rohstoffvorkommen werden noch nicht gewerblich genutzt.
1730	10.12.	Nach baulichen Veränderungen wird die frühere Heilig-Geistkirche (Knochenhauerstraße/Schmiedestraße), die seit 1656 als Gotteshaus für Soldaten genutzt wird, zur Garnisonkirche umbenannt und geweiht.
1730		Die Bürgerschaft hat nach knapp 100 Jahren Residenzzeit ihren Grundbesitz in der Stadt bewahren können. Nur ca. 50 der über 1.000 Häuser gehören Regierungsbeamten o. ä.
1730		Das Stiftsgebäude in Marienwerder wird neu gebaut.
1730		Der Versuch der Landesherrschaft, in Herrenhausen eine Kaninchenzucht anzulegen, scheitert am Widerstand der dortigen Bauern.
1731	31.05.	Ein für das Kurfürstentum erlassenes Zensuredikt reglementiert auch in der Stadt die Publikationsmöglichkeiten.
1731		Die Sattlerwarenfabrikation H. U. Schütze wird gegründet.
1731		Das Karnevalfeiern aller Einwohnergruppen erreicht seinen Höhepunkt. Allerdings beginnen Einschränkungen zu greifen, die nur noch für die Oberschicht das freie Treiben zulassen.
1731		Paul Christian de Breton erhält vom Magistrat die Erlaubnis, Schulunterricht im Englischen zu erteilen; alsbald wird auch an der Lateinschule Englisch gelehrt.

1731		Die seit den zwanziger Jahren bestehende Schloßschule muß sich auf die Unterrichtung von Kindern der Hofbediensteten beschränken.
1731		Davenstedt erhält ein eigenes Schulgebäude.
1731	13.08.	Eine städtische Steinwegeordnung verpflichtet die Hausbesitzer zu Instandsetzung der Gassen; widrigenfalls läßt ein »Gassenherr« die Straße auf Kosten der Anlieger reparieren.
1731	20.11.	Die bisherigen Bauregelungen werden in einer Bauordnung zusammengefaßt.
1732		Die Stadt hat in den letzten sieben Jahren 16 städtische Häuser verkauft und dadurch über 30.000 Taler eingenommen.
1732	19.09.	Da Angeklagte nach einer Folterung bis zu einer möglichen Rehabilitierung als unehrliche, also ausgestoßene Menschen gelten, muß eine Verordnung den Badern und Chirurgen bestätigen, daß deren Ehre nicht verletzt werde, wenn sie Gefolterte behandeln; Rehabilitierte dürfen Zunftmitglieder bleiben.
1732		Viele Einwohner erkranken an Typhus.
1732		Ein Franzose erteilt täglich eine Stunde Französisch- und Italienischunterricht für Frauen.
1732	29.01.	»Der wöchentliche hannoverische Intelligenz-Zettul und -Anzeige« erscheint erstmalig.
1732		Mit dem bis 1746 währenden Neubau der Marstallbrücke wird begonnen.
1732		Am Schnellen Graben wird das Überfallwehr gebaut.
1732		Peter Nikolaus Landersheimer legt vier Stadtpläne vor, in der erstmalig im Kartenbild die topographische Entwicklung Hannovers dargestellt wird.
1733		Das für allgemeine Ordnungsprobleme zuständige städtische Wachgericht hält zum letzten Mal seinen jährlichen Umzug durch die Stadt.
1733		Letztmalig wird, wie von Herzog Ernst August eingeführt, der Karneval im venezianischen Stil gefeiert.
1733		Da der gesamten Ostseite der Altstadt eine Außenverbindung fehlt, werden hinter dem Großen und Kleinen Wulfeshorn (nordöstliche Osterstraße) und dem Potthof (südöstliche Osterstraße) Einlässe durch die Stadtmauer gebrochen, damit bei Feuersnot Löschgeräte von außen in die engen Straßen gebracht werden können; die Stadtbefestigungsanlagen verlieren also weitere Bedeutung.
1733		Der Einbau zweier neuer Mahlgänge in die Döhrener Wassermühle führt zu einem bis 1747 währenden Konflikt zwischen Stadt und Landesherrschaft, die ihre Mühlen – in diesem Fall vergeblich – vor Konkurrenz schützen will.
1733		Das Herrenhaus des Rittergutes Wülfel (Hildesheimer Straße 430) wird für Anna Katharina von Hattorf errichtet.
1733		Bürgermeister Grupen kauft sich eine Familiengruft im Chor der Kreuzkirche.
1734		Prügel und Hungerstrafen drohen denjenigen Insassen des Armen- und Waisenhauses, die ihr wöchentliches Spinnpensum nicht erreichen.
1734		Die Kirchröder Kirche wird renoviert.
1734		Bürgermeister Grupen wird zum königlichen Konsistorialrat ernannt.
1735		Eine Verordnung König Georgs II. verpflichtet die Stadt, jährlich im März durch eine Kommission Haus für Haus die Brandschutzvorrichtungen überprüfen zu lassen; beanstandete Schäden werden in einer Nachuntersuchung kontrolliert.
1735		Strafen der Militärgerichtsbarkeit gegenüber Soldaten werden auch öffentlich vollzogen; für Soldaten wird auf dem Marktplatz ein Strafpfahl errichtet.
1735		Alt- und Neustadt gemeinsam zählen – eher gering überschlagen – 13.920 Einwohner.
1735		Die Ziegelei in Limmer wird abgebrochen.

1736	30.04.	Eine für das Kurfürstentum erlassene Verordnung zur Kriminalgerichtsbarkeit behält zwar drakonische Strafen bei, vereinheitlicht aber die Verfahren, sieht wenigstens ärztliche Begleitung bei Folterungen vor und soll die Gefängnisse menschenwürdig gestalten.
1736		Am Südennde der Herrenhäuser Allee (Königsworther Platz) wird ein Maultierstall erbaut, der später als Lazarett, dann als Kaserne dient. Sein Wappenportal steht seit 1955 am Friedrichswall 4.
1736		In Herrenhausen werden ein neues Meierei- und Ziegeleigebäude errichtet.
1736	28.03.	Rudolf Erich Raspe wird geboren (Taufe 28.03.). Unehrenhaft nach England geflohen, publiziert er ab 1781 die Lügengeschichten des Hieronymus von Münchhausen aus Bodenwerder.
1736		Der große Saal des Rathauses wird an den Komödianten Neuber, Ehemann der berühmten Schauspielerin, zu Aufführungen vermietet.
1736		Die Hannoveraner bestaunen einen von einem Holländer präsentierten »wildem Mann aus Grönland«.
1737		Georg Wedekind gründet eine Essig- und Senffabrik.
1737		Der Hofmaurermeister Crotogino beginnt mit der Anlage einer Lederfabrik vor dem Clevertor und läßt sich fünfzigjährige Konkurrenzfreiheit privilegieren.
1737		Als der Neustädter Bürgermeister Kneisen stirbt, zeigt sich die wachsende desolatte finanzielle und wirtschaftliche Situation des Residenzvorortes.
1737	23.05.	Das neu gebaute 21 Betten zählende Stadtlazarett am Beginenturm (Pferdestraße) wird eröffnet.
1737		Auf dem Hokenmarkt an der Schmiedestraße wird die Stadtwage erneuert.
1737		Die Neupflasterung der Hauptstraßen belastet den Etat mit über 6.000 Talern.
1737		Erneut ist ein Neubau des Wehrs am Schnellen Graben nötig.
1737		Eine landesherrliche »Erleuchtungstabelle« bestimmt, daß die Straßenlaternen von September bis April je nach Mondstand maximal sieben Stunden brennen sollen, bei Vollmond und während der helleren Jahreszeit aber gar nicht.
1738		Die Kosten für die insbesondere von Gruppen geförderte Wiederaufnahme der Leineschiffahrt werden auf 25.000 Taler geschätzt.
1738		Die Regierung fordert die Stadt auf, die Friedhöfe zu erweitern; man könne keine Leichen mehr bestatten, ohne halbverweste Körper auszugraben.
1738		Gruppen ordnet an, die Schmiede sollten alle Schlacken am Marstall sammeln, um diese zur Reparatur der aus Hannover führenden Straßen zu nutzen.
1738		Am Neustädter Clevertor wird ein Gefängnis gebaut.
1738	15.11.	Friedrich Wilhelm Herschel, der als Astronom und Musiker Bekanntheit erreicht, wird geboren.
1739	28.12.	König Georg II. verpflichtet den Magistrat – über die bestehenden Beschränkungen hinaus – in den folgenden Angelegenheiten nicht ohne Zustimmung der kurfürstlichen Regierung zu handeln: Verpachtung von städtischen Gütern, An- und Verkauf von Häusern und Grundstücken, Bebauung von Plätzen, Kreditangelegenheiten, Besoldung und Versorgung der Stadtbediensteten. Magistrat und Bürgermeister beachten dies fortan nur fallweise.
1739		Neben 896 steuerpflichtigen Häusern gibt es 96 Freihäuser, die der Stadt selber, den drei Pfarrkirchen, dem Adel oder auswärtigen Klöstern gehören.
1739		Ein Julihochwasser vernichtet die neugebauten Mauern des Wehrs am Schnellen Graben und richtet erhebliche Schäden an.
1739		Das Stadtpforthaus neben dem Leintorturm soll von der Landesherrschaft als zusätzliches Aktenlager genutzt werden.
1739		Wie häufiger wird die Eilenriede mit einem Umritt der Bürgermeister, eines Vertreters der Landesherrschaft und der Förster samt Gefolge inspiziert; ein Essen in der Wirtschaft am Pferdeturm schließt sich an.

1740		Zur militärgerichtlichen Bestrafung von Soldaten wird auf dem Marktplatz ein Strafpferd aufgestellt.
1740		Alt- und Neustadt zählen gemeinsam 14.873 Einwohner.
1740		Ein Schiff aus Bremen mit einer Ladung Wein und Butter erreicht Hannover; allmählich beginnt wieder die Leineschiffahrt von Linden bis zur Allereinmündung, doch hält sich die hannoversche Kaufmannschaft bedeckt.
1740		Stadt und Land geraten in eine Wirtschaftskrise, die durch Mißernte, durch eine Viehseuche, durch die Aufkündigung der von herrschaftlichen Kassen ausgeliehenen Gelder zu Beginn des 1. Schlesischen Krieges und durch die Kaufkraftverluste nach Ausrücken der Soldaten ausgelöst wird.
1740		Wiederum werden verschärfte Maßnahmen gegen Bettler verlangt.
1740		Der Preis für das wichtigste Heizmaterial, Torf, stieg in den letzten 20 Jahren um das Doppelte.
1740		Die Juden dürfen ihren Friedhof gegen eine Zahlung an das Stadtlazarett sowie an die Eingesessenen von Hainholz und Herrenhausen erweitern und mit einer Mauer umfassen.
1740		Ein Dezemberhochwasser überflutet die niedrig gelegenen Teile der Neustadt und zeigt, daß nur ein gänzlicher Neubau der Wasserregulierungsanlagen am Schnellen Graben Abhilfen schaffen kann.
1740	10.05.	Johann Georg Heinrich Feder, späterer Direktor der Adelslehranstalt Georgianum, wird geboren.
1740	10.05.	Johann Ernst Wichmann, hernach bekannter Arzt, wird geboren.
1740		Das Stadtgießhaus vor dem Steintor wird an einen privaten Glockengießer verkauft.
1740		Der Große Garten kann mit 3.000 Öllämpchen und 4.000 Lampions illuminiert werden.
1740		Im Koldinger Amtssitz verbrennen wichtige Akten und Urkunden, auch diejenigen über den Tiergarten bei Kirchrode.
1741	05.04.	Ein Brand zerstört den zur Schloßstraße gelegenen sogenannten Kammerflügel des Leineschlosses und vernichtet Teile der Justizkanzleiakten. Der ebenfalls beschädigte Leintorturm wird hernach von der Stadt an die Landesherrschaft verkauft.
1741		Der Turm des binnenwärts der Bastionen gelegenen Steintores wird abgebrochen, um den Verkehr zu erleichtern. Zugleich werden neue Häuser angelegt.
1741		Der Gartenkirchhof am Wolfsgraben (östlich des Aegidientors, heutige Marienstraße) wird auf dem Gelände des Wirtshausgartens »Zu den drei Fasanen« abgelegt.
1741		Als Blickpunkt für die neue Hauptachse des Küchengartens bei Linden (heute: Küchengartenplatz) wird der Pavillon gebaut, der – versehen mit einem Kuppeldach von 1749 – seit 1914 auf dem Stadtfriedhof Lindener Berg steht.
1741	28.08.	Johann Christian Kestner, der spätere Gatte von Charlotte Buff (Goethes Lotte) wird geboren.
1741		König Georg II. hebt das Teilverbot des öffentlichen Scheibenschießens auf, sofern es nicht zu Saufereien und Schlägereien kommt.
1742		Die vierzig Jahre währenden Verhandlungen zwischen Stadt und Landesherrschaft über die Befugnisse des landesherrlichen Gerichtsschulzen beginnen.
1742		Trotz der hohen Torfpreise rentiert sich für die Stadt der Abbau im Altwarmbüchener Moor nicht und soll grundsätzlich überdacht werden.
1742		Der Fleischumsatz beträgt in diesem Jahr: 11.701 Kälber, 5.690 Hammel, 5.548 Schweine, 2.260 Ochsen und Kühe, 1.969 Lämmer, 481 Spanferkel.
1742		Konrad Flohr gründet eine Eisenwaren- und Haushaltsgeräthandlung.
1742		Der ca. 51.000 Taler teure gänzliche Neubau des Wehrs am Schnellen Graben wird begonnen.

1742		Die Nikolaikapelle vor dem Steintor wird renoviert.
1742		Archivsekretär Bernhard Böhmer, der die aus Celle überführten Archivbestände vollständig verzeichnete, stirbt.
1743		Die Nahrungsmittelleinzelhandelsfirma F. J. Seeger wird gegründet.
1743		Der Bankrott der jüdischen Brüder Behrends führt zur Zwangsversteigerung der Synagoge, die u. a. von Michael David übernommen und der jüdischen Gemeinde erneut zur Verfügung gestellt wird.
1743		Johann Heinrich Christian Weidemann, bekannter Glockengießer der Zeit, gießt eine Glocke der Clemenskirche.
1743		23 hugenottische Familien leben noch in der Neustadt; sie verschmelzen mehr und mehr mit der deutschen reformierten Gemeinde.
1744		Eine Hypothekenordnung regelt das Vergabeverfahren und führt zur Neuanlage von Hypothekenbüchern.
1744		Der Bestand an einschlagbarem Bauholz beträgt in der Eilenriede allein 8.003 Eichen.
1744		Mit einer dreijährigen Neubautätigkeit am Heilig-Geistspital wird begonnen.
1745		Als Arzneien der Apotheken werden u. a. verwendet: Bezoare, gedörrte Kröten und Regenwürmer, Wildschweinzähne, Hasenknöchel, Fuchslungen, weißer Hundekot, menschliche Hirnschalen, Menschenfett.
1745		Das Neue Wehr am Schnellen Graben wird fertiggestellt.
1745		Der Augsburger Kartograph Matthäus Seutter fertigt den ersten gedruckten Plan der Alt- und Neustadt.
1745		Im lange währenden Streit um die Begräbnisrechte der Gemeinde Hainholz auf dem Nikolaifriedhof kommt es nach einer Beerdigung zu einer wüsten Schlägerei um die verwendeten Wachslichter.
1746		Noch einmal wird der über 10 km lange Schiffgraben instand gesetzt, um den Transport des Torfes aus dem Altwarmbüchener Moor bis zum Aegidientor zu gewährleisten; doch verursacht der stetige Streit mit den Buchholzer und Laher Fuhrleuten, die sich um ihren Lohn gebracht sehen, erheblich Zusatzkosten.
1746		Der Glaser Andreas Ibsen erwirbt das Neustädter Bürgerrecht und übernimmt durch Heirat eine seit 1695 bestehende Glaserei, aus der die Flachglasgroßhandlung Heinrich Wilhelm Ibsen hervorgeht.
1746		Der von der Stadt genutzte Steinbruch am Lindener Berg wird wegen Unrentabilität aufgegeben.
1746	24.04.	Der Kaufmann Ernst Christoph Böttcher stiftet Mittel, die der Errichtung einer Freischule für arme Kinder dienen sollen.
1746	23.07.	Auf Initiative etlicher bürgerlicher Garteneigentümer genehmigt König Georg II. die Schaffung einer eigenen Kirchengemeinde für die ca. 700 bisher zur Aegidienkirche eingepfarrten Gartenleute; ein Kirchengebäude soll neben dem bereits bestehenden Friedhof (Marienstraße) errichtet werden.
1746		Der Fabrikant von Gold- und Silbertressen, Werner Bernhard Hausmann, gründet mit Oberst Mehmet von Königstreu die erste Freimaurerloge »Zum weißen Pferd«.
1746		Im Auftrag des Bürgermeisters Gruppen werden Pläne zur Erweiterung der Altstadt vor dem Aegidientor entworfen (Straßenzüge um die Breitestraße/Georgswall). Um den Bau von 120 neuen Häusern, die für neuansiedelnde Gewerbetreibende gedacht sind, entflammen in der Bürgerschaft heftige Konflikte.
1746		Der Ballhof wird offensichtlich jetzt zum geschlossenen Mehrzweckgebäude umgebaut.
1746		Mit dem Neubau der »Neuen Schenke«, dem späteren »British Hotel«, am Neustädter Markt wird begonnen.

1747		Buchholzer und Laher Bauern schütten Teile des gerade ausgetieften Schiffgrabens zu, um ihrerseits den Torf nach Hannover transportieren zu können, vermögen aber nicht zu verhindern, daß im Herbst die ersten der sechs neugebauten, von zwei Mann gestakten Kähne mit je 5.000 Stück Torf vor dem Aegidientor ausgeladen werden.
1747		Das Heilig-Geistspital wird um eine zweite Stube für 24 Frauen erweitert.
1747	03.02.	Zum Druck von Gesangbuch, Katechismus und Kalender wird die Landesherrliche Buchdruckerei eingerichtet. Sie ist der Ursprung der heutigen Schlüterschen Verlagsanstalt und Druckerei (Kgl. Privileg vom 03.02.).
1747		Die Zahl der Bräue erreicht mit 388 ihren Tiefstand; immer noch dürften aber über 32.000 hl Broyhan produziert worden sein.
1747	25.08.	König Georg II. stimmt der Errichtung der Aegidienneustadt zu; der Architekt Dinglinger wird mit der Ausführung beauftragt. Es wird mit dem Abriss des Aegidientorhauses und –turms begonnen und das Material z. T. für den Bau der Gartenkirche (ab 16.08.) verwendet. Ohne Erfolg bleiben einstweilen die Bemühungen, Teile der Aegidienneustadt aus der Gerichtsbarkeit des Amtes Koldingen zu lösen.
1747		In Herrenhausen wird das Haus für den Gartendirektor (Alte Herrenhäuser Straße 10) errichtet, in dem 1803 – 1804 der französische Marschall Jean Baptiste Bernadotte, der spätere schwedische König Karl XIV. Johann, wohnt.
1747	24.05.	Ernst August Charbonnier, u. a. Schöpfer der Herrenhäuser Allee, stirbt in der Neustadt.
1748		In einer umfangreichen, an König Georg II. gerichteten Bittschrift beklagen sich Gilden und Bürger über die weitgehend von Gruppen allein veranlaßte Erweiterung der Stadt vor dem Aegidientor, insbesondere wird die Übersetzung der Handwerke moniert, die keine weitere Gewerbeansiedlung zulasse. Eine vom König eingesetzte Kommission kommt zu dem Urteil, daß die Beschwerden z. T. übertrieben seien, kritisiert aber zugleich Grupens eigenmächtige Handlungsweise.
1748		Vor dem Steintor und dem Aegidientor leben 1.080 Gartenleute in 227 meist armseligen Behausungen.
1748		Bereits jetzt sollen aus den Niederlanden zurückkehrende Truppen in Hannover den Kartoffelanbau eingeführt haben.
1748		Die Zugehörigkeit Andertens zur Kirchröder Pfarre wird endgültig bestätigt.
1748		Die ersten 16 Häuser der Aegidienneustadt werden fertiggestellt. Die Neusiedler erhalten Baukostenzuschüsse und zeitweilige Abgabefreiheiten. Da auswärtige Gewerbetreibende allerdings trotz einer öffentlichen Ausschreibung nicht für die neue Vorstadt gewonnen werden können, wird sie zu einem Wohnviertel, besonders von Beamten.
1748		Daniel Eberhard Barings »Beytrag zur Hannöverischen Kirchen- und Schul-Historie«, eine der wichtigsten stadtgeschichtlichen Veröffentlichungen des 18. Jahrhunderts, erscheint.
1748		Da zwei Tischlergesellen getötet wurden, verbietet König Georg II. die bürgerlichen Schießübungen.
1749		Die Calenbergische Landschaft beruft den in Hildesheim geborenen Buchdrucker Heinrich Ernst Christoph Schlüter als Leiter der landschaftlichen Druckerei von Halle nach Hannover.
1749		Die Pockwitzsche Druckerei, später auch Verlagshaus, wird gegründet.
1749		Erneut dezimieren Seuchen das Vieh.
1749	30.11.	Die Gartenkirche wird geweiht.
1749		In Herrenhausen wird ein Schulhaus gebaut.
1749		Die Wiederaufbauarbeiten des Kammerflügels am Leineschloß werden endgültig abgeschlossen.

1749		Die vor dem Aegidientor zugunsten der dortigen Stadterweiterung abgetragene Windmühle wird auf die Sparrenbergbastion verlegt (Opernplatz).
1749		Der im Armen- und Waisenhaus im Alter von 98 Jahren verstorbene Bernhard Kosterus beherrschte angeblich 17 Sprachen.
1749		In den vergangenen 50 Jahren sind 16 Morde in Hannover begangen worden.
1750		Eine genaue Aufstellung des Amtes Langenhagen und das alsbald erstellte landesherrliche Brandkataster ermöglichen für dieses und die Folgejahre eine gute Erfassung der Besitzverhältnisse in den heute von Hannover eingemeindeten Orten.
1750		Die baulichen Maßnahmen, vor allem die Errichtung der Aegidienvorstadt haben seit 1748 24.000 Taler verschlungen.
1750		132 Kahnladungen Torf werden am Aegidientor ausgeladen.
1750		Vor dem Steintor leben 236 Gartenleute. Die von den Gartenleuten betriebenen Handwerke konkurrieren z. T. mit den städtischen.
1750		Unter dem Namen »Calenberg-Grubenhagensche Brandassecurations-Societät« wird die spätere Landschaftliche Brandkasse eingerichtet.
1750		J. C. Kraul gründet eine Wein- und Spirituosengroßhandlung.
1750		In Linden entsteht an der Ihme eine Salpetersiederei.
1750	29.06.	Die bei der Schlüterschen gedruckten »Hannoverschen Anzeigen« werden von Albrecht Christoph von Wüllen herausgegeben; sie gedeihen zur meistgelesenen Zeitschrift in Hannover.
1750		Der erste Band der Leibnizschen »Origines Guelfiace«, eine ebenfalls bei der Schlüterschen gedruckte Quellensammlung zur welfischen Geschichte, erscheint.
1750		Mit dem Bau einer Armen- und Waisenschule aus den Mitteln der Böttcherschen Stiftung wird in der Aegidienneustadt begonnen.
1750	16.03.	Caroline Herschel, die – wie ihr Bruder Friedrich Wilhelm – wichtige Erfolge in der astronomischen Forschung erzielt, wird geboren.
1750	17.10.	Christian Philipp Iffland, Bruder des Theaterdirektors August Wilhelm Iffland und späterer Bürgermeister in Hannover, wird geboren.
1750	12.02.	Mit Matthias Charbonnier stirbt der letzte Vertreter der hiesigen bekannten Hofgärtnerfamilie.
1751		Stetig steigende Kosten zum Unterhalt des Schiffgrabens zwingen zur Einstellung der Torfschiffahrt.
1751	24.01.	Die Armen- und Waisenschule der Bötterschen Stiftung wird eröffnet und ihr ein Lehrerseminar zur Erstausbildung und Weiterbildung zugeordnet; bisher waren die Lehrer, gerade der Dorfschulen, völlig unzureichend auf ihren Beruf vorbereitet worden. Trotz aller Magistratsverbote halten weiterhin zehn »Winkelschulmeister« privaten Schulunterricht.
1751		Gegenüber 1689 hat sich die Stadtbevölkerung fast verdoppelt, dennoch ist die Zahl der Altstadthäuser mit 1.085 kaum gewachsen.
1751		Die Hofapotheke wird in die Calenberger Straße (Ecke Mittelstraße) verlegt.
1751		Das Verbot der bürgerlichen Schießübungen wird weitgehend aufgehoben.
1752		Die Inhaftierungsdauer der in der Stadt festgenommenen Bettler wird von zwei – drei Monate auf sechs Monate erhöht.
1752		Die Zahl der Schafe in Hainholz, Vahrenwald und List ist von 86 im Jahr 1666 auf 830 angestiegen; hierhinter verbirgt sich die wachsende Bedeutung der Textilherstellung im Raum Hannover.
1752		Nach englischem Vorbild ruft Hofgerichtsassessor von Wüllen einen »Club für Personen verschiedener Classen« ins Leben, der sich in der Neustädter »Neuen Schenke« trifft; das gebildete städtische Bürgertum beginnt, mit den Staatsbediensteten und Teilen des Adels kulturelle Kontakte zu pflegen.
1752		Mit einem Hinweis auf ein Gastspiel italienischer Komödianten liegt die gesicherte Nachricht über ggf. schon 1667 erfolgte Theateraufführungen im Ballhof vor.

1752		Eine Leinefähre verbindet Stöcken und Letter.
1752		Minister v. dem Bussche kauft drei Bürgerhäuser gegenüber dem Schloß (Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz) und läßt die Gebäude abreißen, um das aufwendigste Adelspalais (»Altes Palais«) der Stadt zu errichten.
1752	09.05.	Johann Anton Leisewitz, bekannt durch das 1776 erscheinende Trauerspiel »Julius von Tarent«, wird in der Neustadt geboren.
1752		Eine Untersuchung zeigt, daß kaum einer von zehn Bürgern ein brauchbares Gewehr vorweisen kann.
1752		Misburg wird Sitz einer Oberförsterei.
1752		In Bothfeld zerstört ein Feuer vier Häuser und elf Nebengebäude.
1753		Um dem weiteren Niedergang des Brauwesens vorzubeugen, wird in der Bullenstraße (später Schulstraße, südlich der Markthalle) die Brau-Sozietäts-Administration gegründet; sie löst das Einzelbrauen in den dazu berechtigten Bürgerhäusern durch das Gemeinschaftsbrauen in eigens dafür eingerichteten Brauhäusern ab.
1753		Der Bremer Barchentmacher Vogt wird an das Armenhaus berufen; mit wachsendem Erfolg wird dort fortan dieses Mischgewebe aus Leinen und Baumwolle produziert; die Insassen sind verpflichtet, sich ihren Lebensunterhalt mit Handarbeit zu verdienen.
1753		Wissenschaftlich Interessierte dürfen die im Archivgebäude untergebrachte Hofbibliothek benutzen und Bücher entleihen.
1753		An der Ihme in Linden wird – als Endpunkt der Schifffahrt von Bremen – der fünfgeschossige Speicher der königlichen Bergwarenhandlung errichtet.
1753	19.08.	Daniel Eberhard Baring, Verfasser wichtiger stadtgeschichtlicher Werke, stirbt.
1754		Bürgermeister Grupens Schrift über die Folter nennt die in Hannover üblichen Torturen.
1754		Der Loccumer Abt weist darauf hin, daß es in Hannover keinen allein auf das Bankgeschäft spezialisierten Unternehmer gebe.
1754		In den vergangenen zwanzig Jahren kamen auf 1.000 Geburten 1.036 Todesfälle. Pro Ehe werden durchschnittlich kaum mehr als drei Kinder geboren.
1754		Die Brausozietät übernimmt ihre Gemeinschaftsbrauhäuser in der Köbelingerstraße und in der Marktstraße.
1754		Die landesherrliche Tabaksteuer wird auch in der Stadt eingeführt und verweist auf das zunehmende Rauchen.
1755		Eine Personenzählung nennt 12.922 Bewohner (6.661 Frauen und 6.261 Männer) der Altstadt, 23 % sind unter 15 Jahre alt, 39 % 16 bis 30, 26 % 31 bis 50, 12 % über 50; in Alt- und Neustadt zusammen werden 17.432 Einwohner gezählt.
1755		Die herrschaftliche Reiherhaltung in Herrenhausen-Burg wird aufgegeben.
1755		In der Aegidienvorstadt wird eine Tabakpfeifenfabrik angelegt, die Gastwirtschaft »Zum grünen Kleeblatt« vor dem Aegidientor an der Straße nach Hildesheim wird zur Kattundruckerei umgewandelt.
1755		Die Tapetenweberei eines Franzosen in Linden kann sich noch nicht behaupten.
1755	08.09.	Der auf Besuch in seinen Stammlanden weilende Georg II. verläßt Herrenhausen, als sich die Vorboten des Siebenjährigen Krieges zeigen; Herrenhausen verweist nunmehr.
1755		Am Mühlenplatz (Friederikenplatz) wird die landesherrliche Münze neu etabliert.
1755		Die Landesherrschaft befiehlt, den Wasserstand der Neustädter Festungsgräben zu senken, um das häufige Überfluten der Keller zu vermeiden.
1755		Eine Eilenriedekarte zeigt die später als Heiligers Brunnen bekannte Schwefelquelle.
1755		Ein Katholik besitzt ein Haus in der Altstadt.

1755		In Herrenhausen wachsen auf 3,5 ha Land immer noch über 38.000 Maulbeerjungpflanzen.
1756		Schlechte Ernten, Viehseuchen und Handelshemmnisse lassen die Getreidepreise hochschnellen.
1756		Die Brausozietät paßt sich dem durch steigenden Branntwein- und alsbald auch Kartoffelverzehr verringerten Konsum von Bier- und Biergerichten an und sucht sich mit der Essigherstellung einen zusätzlichen Produktionsbereich.
1756		Das in Jena erscheinende »topographische Reise-, Post- und Zeitungslexikon von Teutschland« verweist auf die zentrale Verkehrslage Hannovers, das von sechs wichtigen Poststraßen erreicht wird (Leipzig, Halle, Halberstadt, Braunschweig/Berlin, Magdeburg, Helmstedt/Hamburg, Celle/Bremen/Minden).
1756	18.02.	Ein leichtes, aber deutlich spürbares Erdbeben läßt die Marktkirchenglocken anschlagen.
1756		Erst 72 Grundstücke der Aegidienvorstadt sind bebaut.
1756		Vor dem Clevertor wird der Jägerhof errichtet.
1756		In Wülferode wird die Kapelle neu gebaut.
1757	01.08., bis 27.02. 1758	Französische Truppen (50.000 bis 80.000 Soldaten) unter Richelieu besetzen ohne einen Schwertstreich während des Siebenjährigen Krieges Hannover und bleiben bis ins kommende Jahr; die schlecht instand gehaltenen Befestigungsanlagen erweisen sich als völlig nutzlos. An bewaffneten Widerstand der hannoverschen Bevölkerung, die sich gegenüber den Franzosen nicht feindlich verhält, ist nicht zu denken. Landesherrliche Verwaltung, Archiv und diverse Kunstschatze können vor der Besetzung ausgelagert werden (insbesondere nach Stade). Bürgermeister Gruppen tritt durch seine korrekte Haltung hervor und kann Übergriffe verhindern. Alt- und Neustadt müssen ebenso wie die umliegenden Dörfer für die Versorgung der Truppen aufkommen; allein von den Landständen werden 550.000 Taler Kontribution verlangt, die durch Sondersteuern wenigstens anteilig aufgebracht werden, um eine Drohung, Hannover einzuäschern, nicht Wirklichkeit werden zu lassen.
1757		Die Bothfelder Windmühle brennt ab (alsbald wieder aufgebaut, 1869 nach Klein-Buchholz versetzt).
1757		Über 2.000 Soldaten sterben im eilig errichteten Militärlazarett vor dem Steintor.
1757		Die Nachfrage nach dem im Armenhaus gefertigten Barchent steigt, so daß 30 Arbeiter zusätzlich eingestellt werden müssen; insgesamt weben 83 Personen an elf Stühlen.
1757		Bürgermeister Gruppen beginnt, die Erweiterung des städtischen Armenhauses durch ein Manufakturhaus vor dem Steintor zur Barchentproduktion durchzusetzen, in dem 166 Menschen an 22 Webstühlen arbeiten sollen.
1757		Ein von der französischen Besatzung in Auftrag gegebener Bericht nennt insgesamt 605 Handwerksmeister, darunter 92 Kaufleute (3 Handelsleute, 36 Höker, 53 Kramer); die nächst größten Betriebe nach der Barchentmanufaktur sind zwei Goldtressenfabriken mit 22 bzw. 21 Beschäftigten.
1757		Außer den acht in einer Gilde organisierten Chirurgen gibt es acht studierte Ärzte; im Vergleich zu anderen Städten ist die medizinische Versorgung Hannovers demnach gut.
1757	13.01.	August Wilhelm Rehberg, der als Schriftsteller, Philosoph und Politiker Bekanntheit erlangt, wird geboren.
1758	23.02.	20.000 Soldaten sind einquartiert. Zur Deckung der Besatzungskosten müssen Magistrat und Landschaft die Bevölkerung auffordern, Edelmetalle, Wertgegenstände, Stoffe, Pferde und Wagen im Rathaus abzuliefern.

1758		Als die französischen Truppen abziehen, vernichten sie die städtischen Kriegsvorräte und Waffen. 2.200 kranke und invalide Soldaten sind nicht transportfähig; sie bleiben einstweilen zurück, während ein Senator als Geisel mitgeführt wird.
1758		Die Altstadt muß 146 Rekruten, in den folgenden drei Jahren dann jährlich 36, stellen.
1758		Die städtische Münze wird auch von der Landesherrschaft nicht mehr genutzt, sondern nun zu Wohnzwecken vermietet.
1758		Die Kreuzkirche erhält eine vom Architekten Johann Paul Heumann und vom Hofbildhauer Johann Friedrich Blasius Ziesenis gefertigte neue Kanzel.
1758	03.10.	Ernst Brandes, zentrale Figur des politischen, gesellschaftlichen und literarischen Hannover am Ausgang des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts, wird geboren.
1758	12.07.	Johann Christian Ehardt, der Großvater Heinrich Ehardts (Begründers der hannoverschen Geschäftsbücherindustrie) erwirbt das Bürgerrecht.
1758		Die Abgabefreiheit für die Duveschen Häuser der Neustadt erlischt mit dem Tod der letzten Enkelin Johann Duves.
1758		In Wettbergen sterben 30 Personen, über 10 % der Dorfbewohner, an Pocken.
1759		Der von Johann Friedrich Ziesenis gefertigte neue Altar der Neustädter St. Johanniskirche (heute dort noch Relieftafeln, Holzfiguren an der Nordwand der Kreuzkirche) wird geweiht.
1759		Ludwig Wilhelm Ballhorn wird Rektor der Lateinschule, die Schülerzahl steigt in 15 Jahren von 65 auf 170, nicht zuletzt, weil armen Schülern fortan kostenfreier Unterricht gewährt wird.
1759	19.04.	August Wilhelm Iffland, bekannter Schauspieler des ausgehenden 18. und frühen 19. Jahrhunderts, wird im Leibnizhaus geboren.
1759		Johann Adolf Schlegel, späterer Generalsuperintendent, Vater der Literaten August Wilhelm und Friedrich, kommt als Pastor an die Marktkirche.
1759		Eine drohende erneute Besetzung der Stadt durch französische Truppen erfolgt nicht, erweckt aber viel Aufregung.
1760	25.10.	König Georg II. stirbt, Nachfolger wird sein Enkel Georg III., der Hannover nicht mehr besucht.
1760		Shakespeares Dramen werden aufgeführt und positiv von der Bevölkerung aufgenommen.
1760		Der Klostergutspächter von Marienwerder, Jobst Anton von Hinüber, läßt dort als einen der ersten englischen Gärten des kontinentalen Europas einen Landschaftspark anlegen.
1760		Theodor Anton Heinrich Schmalz, späterer Jurist, Kameralist und Rektor der Berliner Universität, wird geboren.
1760		Zwei preußische Unteroffiziere haben bereits in der Stadt 20 Mann geworben, als sie bemerkt und ausgewiesen werden.
1761		Nachdem schon in den Jahren zuvor ein französischer Schauspieler Unterricht in seiner Muttersprache erteilt hatte, wird Französisch nun auch an der Lateinschule gelehrt.
1761		Zum besseren militärischen Schutz der Alt- und Neustadt werden an den Ausfallstraßen und am Lindener Berg letztmalig zusätzliche Befestigungsanlagen errichtet.
1761		Wilhelm August von Alemann (geb. 27.09.1728 in Berlin) folgt Anton Julius Busman im Amt des Bürgermeisters nach; er prägt, Gruben wenig nachstehend, die Geschicke der Stadt.
1761	20.03.	Christian Friedrich Stromeyer, späterer Badearzt in Limmer, Förderer der Kuhpockenimpfung und Organisator des Armenwesens, wird geboren.
1762		Bürgermeister Gruben überträgt Teile seiner Aufgaben an Dr. Ernst Anton Heiliger.

1762	27.04.	Zehn Häuser an der Ecke Osterstraße/Im Großen Wulfeshorn (Große Packhofstraße) fallen einem Feuer zum Opfer.
1763		Die Wochenschrift »Hannoversches Magazin« erscheint mit den »Hannoverschen Anzeigen« bei der Schlüterschen.
1763		Die weiteren Stadtbefestigungen werden nicht zu Ende geführt, da die Kosten als zu hoch erscheinen. Zugleich wird damit begonnen, Palisaden abzubauen und zu versteigern.
1763		Nach der Zerstörung der Torfscheune im Altwarmbüchener Moor durch einen Sturm wird bei Steuerndieb eine neue errichtet.
1763	22.07.	Johann Heinrich Ramberg, der als Historienmaler Bekanntheit erlangt, wird in der Steintor-Gartengemeinde geboren.
1763		Karl Philipp Moritz kommt mit seinen Eltern nach Hannover; in seinem autobiographischen Roman »Anton Reiser« berichtet er später von seinen teils demütigenden Erlebnissen in Hannover.
1763	17.06.	Der preußische König Friedrich II. (der Große) besucht Hannover.
1763		Im Stadtlazarett stirbt eine Frau, die dort über 15 Jahre gelebt hatte.
1764		Die Altstadt ist weiterhin nicht bereit, religiöse Toleranz zu üben; einem Katholiken wird das Bürgerrecht verweigert.
1764		Gruppen stiftet eine Realschule, die Handwerkerlehrlingen sonntags kostenfreien Unterricht in technischen Fächern geben soll (Keimzelle des späteren Berufsschulwesens).
1764		Der damals sehr bekannte Arzt Johann Ernst Wichmann läßt sich in Hannover nieder.
1764		Der Kammerschreiber Johann Heinrich Redecker, Verfasser der wichtigsten handgeschriebenen Stadtchronik des 18. Jahrhunderts, stirbt.
1764		Wegen des großen Zuspruchs der Theateraufführungen im Ballhof wird eine Verordnung über die Zu- und Abfahrt der Droschken erlassen.
1765		Zwar droht der Magistrat harte Strafen gegen die Verunreinigung der Leine durch Unrat an, doch bleibt die Leine Hannovers »Abfalldeponie«.
1765		Das Grupensche Projekt des Manufakturhauses hat sich nicht bewährt: von den dortigen Insassen des Armen- und Waisenhauses wird wieder Flachs gesponnen.
1765		Ein Brauer und zwei Bäcker der Neustadt erhalten das Privileg, Ale-Bier zu brauen.
1765	01.02.	Der Magistrat möchte Kinder unter elf Jahren den Schulbesuch ermöglichen, auch wenn die Eltern kein Schulgeld aufbringen können.
1765		Das Lehrerseminar der Böttcherschen Stiftung zählt 66 Auszubildende.
1766		Wohl im Gefolge des Siebenjährigen Krieges und seiner hohen finanziellen Belastungen nimmt die Bevölkerung auf 15.448 Personen ab (11.874 Altstadt, 3.574 Neustadt).
1766		Linden zählt bereit 1.177 Einwohner.
1766		Landesherrliche Einsparungsmaßnahmen führen zum allmählichen Verfall der Herrenhäuser Anlagen.
1766		Mit dem Ausbau der Straße nach Hameln als Chaussee wird begonnen.
1766		Benjamin Franklin, bedeutender nordamerikanischer Staatsmann und Erfinder des Blitzableiters, ist zu Gast in Hannover.
1766	09.01.	Ernst Christoph Böttcher, Stifter des Lehrerseminars in der Aegidienvorstadt, stirbt.
1766		Etwa 400 Kinder erliegen einer Pockenepidemie.
1766		Johann Ludwig von Wallmoden-Gimborn, unehelicher Sohn König Georgs II., bringt von einer Italienreise eine umfangreiche Sammlung antiker Stücke mit.
1767		Zur militärgerichtlichen Bestrafung von Soldaten wird ein – 1773 wieder entfernter – Soldatengalgen auf dem Marktplatz errichtet.
1767		Hofbäckerei und Hofschlachtereier werden ebenso wie die Tauben- und Entenzucht für die herrschaftliche Küche wegen zu geringen Bedarfs eingestellt.

1767		Mit der Anlage der Esplanade als Parade- und Exerzierplatz südwestlich des Archivs vor der Calenberger Neustadt (Nordostteil des Waterlooplatzes) beginnt die Zuschüttung der Gräben und die Errichtung von Wallpromenaden an der Stelle der offensichtlich nutzlosen Stadtbefestigungsanlagen. Die über die Mühlenarme führenden Fußgängerbrücken werden für den Wagenverkehr ausgebaut.
1767	08.09.	August Wilhelm Schlegel, Dichter der Romantik, Literaturhistoriker und Übersetzer, wird geboren.
1767	10.05.	Gruppen stirbt und wird in der Kapelle an der Kreuzkirche beigesetzt, sein Amtsnachfolger wird endgültig Dr. Ernst Anton Heiliger.
1767	26.07.	Der königliche Hofrat und Leibarzt Paul Gottlieb Werlhof stirbt und wird auf dem Nikolaifriedhof vor dem Steintor beigesetzt.
1768		Auf dem abgetragenen Wall beim Ratsfischteich (südlicher Friederikenplatz) wird nach englischem Vorbild eine Kaffeewirtschaft als Vergnügungsstätte eingerichtet («Vauxhall»).
1768		Der Schweizer Johann Georg Zimmermann wird als königlicher Leibarzt nach Hannover berufen. Er ist bald ebenso Modearzt des Adels wie der Bürger. Dem breiten schriftstellerischen Werk Zimmermanns entstammen zahlreiche Schilderungen der Situationen in und um Hannover.
1768		Um Passanten vor Verunreinigungen durch Taubenkot zu bewahren, verbietet der Magistrat die Anlage von Taubenschlägen an der Straßenseite der Häuser.
1769		Vor dem Steintor leben 258 Gartenleute.
1769		Das Armenkollegium beklagt sich über die Leichtgläubigkeit der Bürger, die jedem Bettler ohne Rücksicht auf seine Bedürftigkeit Almosen gäben; Arme sollen in der Barchentproduktion arbeiten oder vom Armenkollegium direkt versorgt werden.
1769		Der Hofzimmermeister Andreas Jakob Lutz besitzt zwölf Häuser in der Aegidienneustadt, die er an Hofbeamte weitergibt. Grupens Idee einer Gewerbesiedlung ist damit endgültig gescheitert.
1769		Johann Ludwig von Wallmoden-Gimborn läßt auf dem Areal zuvor erworbener Ländereien westlich der Herrenhäuser Lindenallee einen Park im englischen Stil, den späteren Georgengarten, anlegen.
1769		Johann Georg Zimmermann schreibt über die Hygienischen Verhältnisse in Hannover an einen Freund in Bern: »auf den Straßen liegt mehr Dreck, als es vielleicht im ganzen Kanton Bern gibt«.
1770		Die Einwohnerzahl der zum heutigen Stadtgebiet gehörenden Dörfer beträgt: Ahlem 120, Anderten 496, Badenstedt 160, Bemerode 200, Bornum 120, Bothfeld 344, Davenstedt 120, Döhren 392, Groß Buchholz 272, Hainholz 248, Herrenhausen 248, Kleefeld 24, Klein Buchholz 216, Lahe 40, Limmer 264, Linden 1224, List 208, Marienwerder 188, Misburg 144, Ricklingen 336, Stöcken 344, Vahrenwald 136, Vinnhorst 96, Wettbergen 272, Wülfel 368, Wülferode 216.
1770		Der vierzehnjährige Karl Philipp Moritz beginnt seine Schulzeit in Hannover, zunächst an der Böttcherschen Stiftungsschule in der Aegidienvorstadt, dann an der Lateinschule.
1770		Zwei Baracken nördlich der Stadtmauer dienen der Unterbringung von Frauen mit ansteckenden, meist Haut- und Geschlechtskrankheiten.
1770		Beiderseits des Weges zum Pferdeturm werden 72 neue Gärten angelegt.
1770		An der Herrenhäuser Ziegelei werden für die Arbeiter Wohnbaracken errichtet.
1770		Moses Mendelssohn, Philosoph der Aufklärung und Vorkämpfer der Judenemanzipation, besucht die Stadt.
1770		Endlich werden die Streitigkeiten der Altstadt mit dem Dorf Ricklingen um den Ausbau des Schnellen Grabens beigelegt; die Stadt leistet Wiedergutmachungszahlungen an durch Hochwasser geschädigte Bauern.

1771	04.01.	Die letzte auf Befehl des Magistrates erfolgte öffentliche Hinrichtung wird vollzogen. In den Jahren seit 1727 waren noch neun Todesurteile vollstreckt worden.
1771		Der »Rathhäusliche Schematismus der Residenz-Stadt Hannover« eines unbekanntenen Verfassers gibt einen guten Überblick über den Aufbau der Stadtverwaltung.
1771		Die Ämter zählen die folgende Anzahl von Meistern / Amtsgenossen: Bäcker 32, Böttcher 9, Buchbinder 10, Färber 4, Fleischer 15, Glaser 7, Goldschmiede / Juweliere 20, Gürtler 8, Handschuhmacher 9, Höker 40, Hutmacher 3, Kleinschmiede 10, Klempner 6, Knopfmacher 10, Korbmacher 7, Kramer 59, Kupferschmiede 7, Kürschner 5, Leineweber 2, Maurer 7, Messerschmiede 1, Nagelschmiede 3, Perückenmacher 33, Posamentierer 9, Rademacher 9, Sägenschmiede 1, Schmiede 7, Schneider 130, Schuster / Lohgerber 111, Schwertfeger 2, Seifensieder 3, Seiler 5, Steinhauer 5, Dachdecker 6, Tischler 37, Töpfer 5, Tuchmacher 3, Weißgerber 3, Weißbriemer 7, Zimmerleute 9, Zinngießer 12.
1771		Die Getränkehandlungen Haase (»Brunnenhaase«) und Wilhelm Niemann werden gegründet.
1771		Die Wachstuchfabrik vor dem Steintor gelangt in den Besitz der Familie Benecke.
1771		Im Waisenhaus leben 17 Mädchen und 15 Jungen, im Armenhaus 28 Frauen und 21 Männer.
1771		Die erste von drei Mißernten läßt die Agrarpreise ansteigen.
1771		In Stöcken wird ein Schulhaus errichtet.
1771		Ein Durchstich zur Leine vor der Aegidienvorstadt erleichtert das Abfließen des Unrats aus dem im Sommer oft überriechenden »Dreckgraben«, der den Abfall der zwei Mal wöchentlich erfolgenden Straßenreinigung aufnimmt.
1771		Der Maultierstall an der Herrenhäuser Allee (Nordseite Königsworther Platz) wird nunmehr als Kaserne des Leibgarderegiments genutzt.
1772	18.01. – 31.03.	Die europaweite Agrarkrise treibt die Nahrungsmittelpreise weiter in die Höhe. Für 400 Arme aus Alt- und Neustadt müssen Sammlungen durchgeführt werden. Bis zu 700 Personen versorgen sich täglich einmal mit einem warmen Essen in der eilig eingerichteten Speiseanstalt.
1772	08.07.	Die Landesherrschaft muß gar das Ernten unreifen Getreides verbieten. In den Dörfern sterben weit mehr Menschen als geboren werden.
1772		Der Göttinger Physikprofessor Georg Christoph Lichtenberg weilt in Hannover länger als üblich, um eine genaue astronomische Ortsbestimmung der Stadt vorzunehmen; ironisch und satirisch berichtet er aus der Sicht der Aufklärung über das Leben in Hannover; u. a. kritisiert er die vergleichsweise schlechte Literaturversorgung Hannovers: »In den hiesigen Buchläden kann man doch nichts haben«.
1772	10.03.	Friedrich Schlegel, Kulturphilosoph der Romantik, Literaturhistoriker und –kritiker, wird geboren.
1773		Da weiterhin die Nahrungsmittel knapp und teuer sind, muß die Armenspeisung wieder aufgenommen werden. Bürgermeister Alemann schlägt den Bau eines Kornmagazins vor. Der von der Celler Landwirtschaftsgesellschaft propagierte Kartoffelanbau, der die Krise hätte lindern können, setzt sich erst allmählich durch.
1773		Johann Christian Kestner kehrt als Archivsekretär in seine Heimatstadt zurück und heiratet Charlotte Buff (geb. 11.01.1753 in Wetzlar); die von Goethe bewunderte Frau wird als Lotte im »Werther« verewigt.
1773	08.03.	Konrad Ludwig Georg Baring, später in den Freiherrnstand erhobener Generalleutnant und bekannt als Verteidiger des Gutes La Haye Sainte während der Schlacht bei Waterloo, wird geboren.

1774		Der vierzehnköpfige Magistrat wird um einen Sekretär für Zivil- und Kriminal­sachen erweitert.
1774		Sieben Angehörige der Gartengemeinde schließen sich zur Bruderschaft »Garten Zion« zusammen, um sich in Sterbefällen gegenseitig zu unterstützen.
1774		In der Dammstraße (Bohlendamm) wird die Johannis-Freimaurerloge gegründet.
1774		Die Mühle der Calenberger Neustadt ist auf einem Stadtplan nicht mehr abgebildet.
1774		Der Berggarten wird als Landschaftsgarten umgestaltet.
1774		»Brantewein saufen die Leute erschrecklich«, heißt es in einer Reisebeschreibung.
1775		Das Celler und das Calenbergische Archiv werden im hiesigen Archivgebäude vereinigt; dort sind tätig: ein Archivar, ein Sekretär, zwei Registratoren, ein Kanzlist.
1775		Der Schiffgraben muß in den Folgejahren bei Lahe zur Wietze hin entwässert werden, da er die ihm zufließenden Wassermengen nicht aufnehmen kann. Eine weitere Nutzung ist nunmehr völlig unmöglich.
1775		Da die spärlichen Staatsgelder zur Erhaltung der Sommerresidenz Herrenhausen selbst für die notwendigsten Reparaturen nicht ausreichen, wird erwogen, das Schloß abzureißen.
1775		Heinrich Christian Boie, Mitbegründer des Göttinger Hainbundes, kommt (bis 1781) als Sekretär der Militärverwaltung nach Hannover; er gilt als diskreter Vermittler der führenden zeitgenössischen Literatur.
1776	12.09.	Nach langem Streit werden die Weiderechte östlich des Pferdeturmes (Roderbruch) zwischen Groß-Buchholz, Misburg, Kirchrode und der Altstadt geregelt. Die Altstadt erhält ca. 150 ha Land, auf denen sie drei Erbzinshöfe errichten läßt, den Kern der späteren Siedlung Kleefeld.
1776		Die vier Sternfontänen des Großen Gartens werden stillgelegt.
1776	10.03.	Im Alten Palais (Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz) wird die spätere preußische Königin Luise (vermutete Namensgeberin der Luisenstraße), als Tochter des Großherzogs Karl Ludwig von Mecklenburg-Strelitz geboren.
1776	01.09.	Der Dichter schwermütiger oder auch naiv-volkstümlicher Gedichte und Balladen, Ludwig Christoph Heinrich Hölty, seit etwa einem Jahr wieder in Hannover lebend, stirbt im Haus Leinstraße 8.
1776	04.03.	Der Hofmaler Johann Georg Ziesenis stirbt.
1776	13.06.	Der Feldmarschall August Friedrich von Spörcken (geb. 28.08.1698), dessen Grabmal sich heute in der Christuskirche befindet, stirbt.
1776		Jacob Abraham Joseph, der Urgroßvater Emil Berliners (Erfinder des Grammophons), läßt sich als Schutzjude in der Neustadt nieder.
1777		Einem Amtsbericht zufolge wirtschaften die Bauern Bornums und Badenstedts besonders erfolgreich, nicht zuletzt, weil sie Agrarüberschüsse in Hannover kurzfristig zu Zeiten hoher Marktpreise verkaufen; die Lindener, Ricklinger und Wettberger Bauern hingegen treiben zu viele Fuhrgeschäfte, was der Feldarbeit abträglich ist.
1777		Eine erste gedruckte statistische Übersicht des Kurfürstentums Hannover beschreibt kurz alle Orte.
1777		An der Stelle des bisherigen Spritzenhauses wird das Neustädter Rathaus errichtet (Rosmarinstraße, Ecke Duvehof).
1777		Die Nikolaikirche in Bothfeld wird gebaut.
1777	28.11.	Georg August Christian Kestner, Diplomat und Kunstforscher, wird geboren; seine Kunstsammlung liefert den Grundstock für das später nach ihm benannte Museum.
1778		Als vierte Stadt in Europa erhält Hannover auf Initiative von Johann Adam Kersting eine Tierarzneischule (am Clevertor der Neustadt), die Vorgängerin der Tierärztlichen Hochschule.

1778		In Herrenhausen stehen mittlerweile drei Gewächshäuser, in denen u. a. Kaffeepflanzen gezogen werden.
1778		In Limmer wird ein zweites Schulhaus errichtet.
1778	02.03.	Im Alten Palais (Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz) wird Friederike, die Tochter des Großherzogs Karl II. von Mecklenburg-Strelitz und spätere Gattin des Königs Ernst August, geboren; ihr Name ist noch heute mit dem Friederikenstift verbunden.
1778		August Ludolf Friedrich Schaumann wird geboren; seine als Rentier geschriebenen, erst 1922 publizierten Erinnerungen schildern ausführlich die hannoverschen Lebensverhältnisse im späten 18., frühen 19. Jahrhundert.
1778		Der Botaniker Friedrich Ehrhart entdeckt salzliebende Pflanzen in Badenstedt und vermutet eine Solequelle.
1779		Die von Grupen vor dem Steintor errichtete (allerdings gescheiterte) Barchentfabrik wird auf Betreiben des Bürgermeisters Alemann wieder als Zucht- und Arbeitshaus eingerichtet.
1779		Ca. 600 Schweine werden im Herbst zur Mast in die Eilenriede eingetrieben.
1779		Die Freimaurerloge siedelt von der Dammstraße (Bohlendamm) zum »Schwarzen Bären« nach Linden über.
1779		Die viereckigen, mit grünem Glas eingefassten Pfahllaternen werden durch eine größere Anzahl von Kugelleuchten aus weißem Glas ersetzt.
1779		Der Ballspielsaal des Ballhofes wird in einen Tanzsaal umgebaut.
1779		In dem für ihn angelegten Park (Georgengarten) läßt sich Graf Wallmoden-Gimborn ein Schloßchen errichten (späteres Georgenpalais, heute: Wilhelm-Busch-Museum).
1779	18.05.	Der Mathematiker und Leibnizschüler Rafael Levi stirbt im Alter von 94 Jahren und wird auf dem Judenfriedhof beigesetzt.
1779		Der Botaniker Friedrich Ehrhart entdeckt im Limmerholz eine Schwefelquelle (Limmerbrunnen).
1780		Nur noch 15 Brauer nehmen ihre Rechte wahr.
1780		Die Samenhandlung Georg Funke wird gegründet.
1780		Das Döhrener Leinewehr wird umgebaut, um Flößholz besser passieren lassen zu können.
1780		Eine Hebammenlehranstalt, der eine Entbindungsanstalt zugehört, wird in einem Gebäude des Armen- und Waisenhauses (ab 1812 Osterstraße/Ecke Potthofstraße) eingerichtet.
1780		Die planmäßige Niederlegung der Festungswerke beginnt; in der Altstadt stehen diese Arbeiten unter der Aufsicht des Magistrates, in der Neustadt unter der des Hofbauamtes.
1780		Vor dem Clevertor wird die hölzerne Brücke durch eine massive ersetzt.
1780		Der von Altensche, vormals von Platensche, Barockgarten in Linden wird in einen englischen Landschaftsgarten umgewandelt.
1780		Die »neue Poststraße« Richtung Celle wird chausseeartig begradigt (spätere Podbielskistraße) und der Misburger Damm im Roderbruch aufgeschüttet.
1780		Die Leibgardekaserne (nördlicher Königsworther Platz) wird um ein Reithaus erweitert.
1780	19.01.	Georg Harrys, später u. a. durch die von ihm gegründete Kunst- und Literaturzeitschrift »Die Posaune« bekannt, wird in der Neustadt geboren.
1780	18.09.	Heymann Heine (Hoffaktor in Bückeburg), der Großvater Heinrich Heines, stirbt und wird auf dem Judenfriedhof beigesetzt.
1780		Offensichtlich vergeblich verbietet die Landesherrschaft das als gesundheitsschädigend eingestufte Kaffeetrinken.

1781		Die vier Blätter der »Kurahannoverschen Landesaufnahme«, die Hannover und Umgebung für zeitgenössische Verhältnisse sehr exakt abbilden (Maßstab 1 : 21333¼), werden aufgenommen und gezeichnet.
1781		Anstelle der Bastion Am Himmelreich und der südöstlich anschließenden Stadtmauer wird mit dem Bau der Friedrichstraße (benannt nach dem Sohn Georgs III., heute: Friedrichswall) begonnen. Die gesamte Südflanke der Alt- und Neustädter Befestigungen wird damit zu freien Anlagen umgestaltet.
1781		In Anderten wird eine neue, größere Kirche errichtet.
1781	15.02.	Wilhelm Blumenhagen, Arzt und Novellist, wird geboren.
1782		Magistrat und königliche Kammer einigen sich nach vierzigjährigen Verhandlungen über die Jurisdiktionsgrenzen zwischen Alt- und Neustadt, über die Rechtssprechung gegenüber Fremden und die Kompetenzen des Gerichtschulzen in der Altstadt. Das von Redensche Haus in der Osterstraße wird von der Landesherrschaft als Justizkanzlei genutzt.
1782		Die Armee richtet eine Artillerieschule ein, zu deren ersten Lehrern Gerhard Johann David Scharnhorst bis 1801 gehört, der spätere Reform der preußischen Armee.
1782		Da das Armen- und Waisenhaus 120 Menschen beherbergt, ist der Erwerb eines weiteren Gebäudes notwendig.
1782		Mittlerweile halten 14 »Winkelschullehrer« privaten Schulunterricht.
1782		Das Neue Tor (1961 in die Schloßstraße, Ecke Leibnizufer versetzt) wird am Südostrand der Esplanade als Durchgang zur Ohe errichtet.
1782		Mit dem Abbau eines Teiles der Wallanlagen an der Aegidienneustadt wird begonnen.
1782		Der Hofmaurermeister Johann Christoph Täntzel vollendet den Bau des Wallmodenschlößchens im heutigen Georgengarten (Wilhelm-Busch-Museum).
1782		Die Döhrener Kirche wird erweitert.
1783		Der Artillerieschule wird eine bis 1831 den Offizieren vorbehaltene Ingenieurschule angegliedert.
1783		Die Verteilung der Marktangebote wird neu geregelt: Nahrungsmittel – Marktplatz südlich und nördlich der Marktkirche, Neustädter Markt; Holz – Calenberger Straße; Getreide – Schmiedestraße; Heu, Stroh – Holzmarkt; Torf – Bergstraße (heute: zwischen Clemensstraße und Neustädter Kirchhof), südliche heutige Georgstraße.
1783		Ein zehn Jahre währender Briefwechsel zeigt, daß zwei Vahrenwalder Bauern einen ausgedehnten Handel mit Reit- und Kutschpferden, insbesondere nach Süddeutschland, betreiben.
1783		Der Marstallbezirk wird um eine zweite Reitbahn ergänzt.
1783		Vor dem Steintor wird das Gießhaus (spätere Artilleriekaserne) neu errichtet; der Nikolaifriedhof wird erweitert.
1784		Dank einer Stiftung werden Arme im Winter kostenlos mit Feuerungsmaterial versorgt.
1784		Pro Ehe werden 3,6 Kinder geboren.
1784	01.02.	Der Neubau der Kirchröder Kirche (Langhaus) wird geweiht.
1784		Ernst Friedrich Hektor Falke folgt Wilhelm August von Alemann im Amt des Bürgermeisters nach.
1784	15.05.	Bernhard Hausmann, der im 19. Jahrhundert eine führende Rolle im wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Leben der Stadt spielt, wird geboren.
1784	03.04.	Johann Adam Kersting, Begründer der Tierarzneischule, stirbt.

1785		Mitglieder der Kaufmannschaft schließen sich zusammen, um neben Geselligkeiten auch die Entwicklung des Handels und die Gründung einer Börse zu fördern. 9.152 Frachtwagen und Karren passieren die Stadttore; 5.820 transportieren neun Zentner und mehr. Aus Bremen kommen etwa 20 Schiffszüge nach Hannover; sie haben meist Kolonialwaren geladen und nehmen Baumaterialien oder Rohstoffe zurück. In der Stadt werden 24.000 Malter Roggen, 20.000 Malter Hafer, 7.500 Malter Weizen, 3.500 Malter Gerste (1 Malter = ca. 180 Liter) umgesetzt.
1785		Die Bastionen der Neustadt sind abgetragen; zum Hochwasserschutz werden die Wälle aber gegen den Hauptgraben erhöht.
1785		In der Calenberger Straße wird das Dachenhausenpalais errichtet.
1785		Die Limmersche St. Nikolaikirche wird abgebrochen und als turmloser Saalbau neu errichtet, die dortige Mühle in die Nähe der späteren Ausflugsstätte »Schwanenburg« verlegt.
1786		Der im Vorjahr gegründete kaufmannschaftliche Zusammenschluß gedeiht zu einem »Commerz-Collegium«, das sich die Veredelung heimischer Rohstoffe, die Ausnutzung technischer Neuerungen und die zinsfreie Vergabe von Darlehen an Unternehmenswillige zum Ziel setzt.
1786		Alt- und Neustadt zusammen zählen 262 Handelsgeschäfte und 1.502 Handwerks- und Dienstleistungsgewerbetreibende. Die 1.038 Gewerbebetriebe der Altstadt beschäftigen nur 1.078 Gesellen, Tagelöhner usw. 642 Frauen arbeiten in den verschiedensten Textilgewerben. Zwanzig Produktionsstätten gehen über die Größe eines Familienhandwerkbetriebes hinaus; sie fertigen Gold- und Silbertressen, Spielkarten, Lack- und Stärkeprodukte, Leder- und Textilartikel sowie Tabakerzeugnisse; größte Betriebe sind eine Strumpfmanufaktur und eine Gold- und Silbertressenfabrik mit ca. 100 Beschäftigten.
1786		365 Kühe, 600 Schafe, 563 Schweine werden in Hannover gehalten; nicht zuletzt das Vieh verursacht die immer wieder beklagte Straßenverschmutzung.
1786		Erst zögernd machen z. B. die Anderer Bauern von einer kostengünstigen Bereitstellung von Kleesamen durch die Landesherrschaft Gebrauch, um Gründünger und Viehfutter zu gewinnen.
1786		Die erste bürgerliche Lesegesellschaft wird gegründet.
1786		Drei Lehrmeisterinnen unterrichten Bürgertöchter im Lesen, Katechismus und Stricken.
1786		Der Packhof wird nordöstlich der heute so benannten Straßen errichtet.
1786		Herzog Friedrich von Yorck, Sohn Königs Georg III., erwirbt das größte Adelspalais, das Haus des Staatsministers von dem Bussche, an der Leinstraße gegenüber dem Schloß (Altes Palais, Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz).
1787	29.10.	Die Börse wird landesherrlich anerkannt.
1787		Von den 5.211 im vergangenen Jahrzehnt Verstorbenen waren 18 % Kinder im ersten Lebensjahr und 20 % Kinder vor Vollendung des fünften Lebensjahres.
1787		Eine seit dem Vorjahr geführte Krankheitsliste zeigt, daß schlechte hygienische Verhältnisse und ungesunde Ernährung wichtigste Krankheitsursachen bleiben.
1787		Friedrich Ede gründet eine Seifenfabrik.
1787		Die Errichtung einer Hof-Söhne-Schule (früherer Marienwerder Hof, Burgstraße) führt zur Konkurrenz mit der alten Lateinschule, die daraufhin den Lehrplan modernisiert.
1787		Erstmalig wird eine Mozart-Oper aufgeführt.
1787		Badenstedt erhält eine Kapelle.
1787		Anstelle der östlichen Stadtbefestigungsanlagen wird mit der Anlage der Georgstraße (benannt nach König Georg III.) begonnen.
1787		Das anatomisch-chirurgische Collegium läßt sein eigenes Haus am Steintor erbauen.
1788		Die Nahrungsmittelhandlung Carl Capelle wird gegründet.

1788		Ein Halbmeier errichtet in Linden eine nichtherrschaftliche Kornbrennerei.
1788		Adolf Freiherr Knigge, der für drei Jahre in Hannover lebt, veröffentlicht hier die ersten beiden Bände seiner kritisch-aufklärerischen Schrift »Über den Umgang mit Menschen«; hieran knüpfen sich zusätzliche politische Kontroversen zuungunsten Knigges.
1788		33 der 71 Primaner der Lateinschule, fortan stets Lyceum genannt, kommen nicht aus Hannover, sondern aus Nachbarorten, selten gar aus entfernten Städten wie Stade oder Magdeburg.
1788		Gustav Friedrich Wilhelm Grossmann wird Hoftheaterdirektor in Hannover; mehrfach wird er wegen der Aufführung herrschaftskritischer Stücke gerügt.
1789		Die Brausozietät wird von der Brauergilde übernommen.
1789		Vor dem Steintor leben 262 Gartenleute.
1789	04.06.	Der berühmte Rambergsche Theatervorhang wird erstmalig dem Publikum gezeigt.
1789		In der Marktkirche wird angeblich erst jetzt die letzte Beisetzung vorgenommen.
1789		In der Neustadt, am Clevertor, wird ein Militärhospital für 80 Patienten errichtet, damit nicht mehr die Bürger kranke Soldaten pflegen müssen.
1790		Aus einer Stiftung einer Kanzleibeamtenwitwe wird der Hof-Söhne-Schule eine Hof-Töchter-Schule im ehemaligen Marienwerder Hof (Burgstraße) beigesellt, die sich keineswegs auf den Unterricht in Hauswirtschaftsangelegenheiten beschränkt, sondern auch Sprachen und Naturwissenschaften lehrt.
1790		Die Qualität des Opernhausorchesters wird kritisiert.
1790		In der Nähe der Gartenkirche wird ein zweiklassiges Schulhaus errichtet.
1790		Private und königliche Stiftungen ermöglichen die Anlage des Leibniztempels, der zunächst am Westende der Esplanade aufgestellt wird (heute im Georgengarten).
1790		In Davenstedt wird eine Fachwerkkapelle gebaut; hölzerner Altar und Glocke werden aus dem Vorgängerbau übernommen.
1791		Die Privatbibliothek des Geheimsekretärs Georg Friedrich Brandes umfaßt 21.000 Bände; auch andere höhere Beamte verfügen über größere Privatbibliotheken.
1791		Als von einiger Bedeutung nennt der »Jenaer Allgemeine Literatur-Anzeiger« den landschaftlichen Buchdrucker Schlüter.
1791		In Herrenhausen wird das erste Palmenhaus angelegt.
1791		Die neue Kirche in Limmer wird geweiht.
1791	08.11.	Johann Peter Blanchard, der 1785 den Ärmelkanal überquert hatte, führt einen Ballonflug vor und wird vom Magistrat zum Ehrenbürger ernannt.
1792		Die Hahnsche Buchhandlung, samt Druck- und Verlagshaus, wird in der Leinstraße gegründet.
1792		Der Unterricht der Lateinschule wird in drei aufeinander folgende Ausbildungsgruppen, die dem heutigen dreistufigen Schulsystem nahekommen, neu geordnet.
1792		Bürgermeister Dr. Ernst Anton Heiliger gibt Teile seiner Amtsbefugnisse an Christian Philipp Iffland ab.
1793		Das Gebiet der Gartengemeinden vor dem Steintor und dem Aegidientor wird in den beiden folgenden Jahren aus den landesherrlichen Ämtern Langenhagen und Koldingen ausgegliedert und dem Gerichtsschulzenamt Hannover unterstellt.
1793		Im Gefolge der Französischen Revolution wird wachsend Zensur ausgeübt; die hiesigen Lesegesellschaften müssen der Landesherrschaft Listen ihrer Bücher vorlegen.
1793		Die Tierarzneischule erhält ein eignes Gebäude vor dem Clevertor.
1793		In Limmer wird ein Badehaus mit sechs Bädern und einer Dusche errichtet (Limmerbrunnen).
1794		Die Brausozietät verlegt ihren Sitz in die Köbelingerstraße 12.
1794		Die Textilienhandlung Krecke und Eggeling wird gegründet.

1794		Mit noch sehr geringen Mitteln versucht das Commerz-Collegium, durch zinsfreie Kredite Unternehmensgründungen zu fördern.
1794		Mit der Entfernung des Piepenborns südöstlich der Marktkirche (dem Wasserverteiler für diverse Entnahmestellen), der Ableitung des Wassers von hier aus in 16 neue Verteilungsrohre und der Errichtung eines gänzlich neu geschaffenen Pumpwerkes (Zwillingspumpe mit Wasserantriebsrad) in der Leine an der Klickmühle wird die Erneuerung der Trink- und Brauchwasserversorgung der Altstadt mit Flußwasser abgeschlossen.
1794		Unter Bürgermeister Ernst Anton Heiliger wird die schwefelhaltige Quelle in der Eilenriede gefaßt (Heiligers Brunnen).
1794	01.05.	Die Badeanstalt in Limmer wird eröffnet; die 189 Patienten der ersten Saison suchen die heilende Wirkung des Schwefelbades und geselliges Leben.
1794		Hoftheaterdirektor Gustav Friedrich Wilhelm Grossmann wird ins Clevertorgefängnis eingeliefert, nachdem er in einem Stück die Ausbeutung der Bauern und die Unfähigkeit der Herrscher kritisiert hatte.
1794	15.10.	Der Fabrikant Ernst Philipp Benecke stirbt.
1794		Gegen angemessene Bezahlung führen Hofbedienstete oder gar der Kastellan Besucher durch die unbewohnten Räume des Leineschlusses.
1795		Ein hiesiger Händler bringt in Wunstorf ein bei Bartsch in Hannover gedrucktes Spottgedicht über die politischen Verhältnisse in Umlauf.
1795		Die Mecklenheide, ein von der Altstadt und den nördlich anliegenden Dörfern genutztes Weidegebiet zwischen Hainholz und Godshorn, wird zur Aufteilung vermessen.
1795		Die Bürobedarfshandlung C. Schrader wird gegründet.
1795		Gegenüber der Klickmühle wird am Westende der Friedrichstraße (Friedrichswall) ein städtisches Kornmagazin angelegt.
1795		Die Altstadt zählt 1.133 Häuser, die Calenberger Neustadt 359, die Aegidienneustadt 205, die Gartengemeinde 452.
1795	28.03.	Georg Heinrich Pertz, bekannt als erster Bearbeiter der wichtigsten mittelalterlichen Quellenedition, wird am Holzmarkt geboren.
1795		Johann Egestorff (geb. in Lohnde, Amt Blumenau, 22.10.1772) findet als Böttchergeselle Beschäftigung in der Kalkbrennerei am Lindener Berg, die er später übernimmt (daher sein Spitzname »Kalkjohann«).
1795		Johann Christoph Wendland, der erste Vertreter einer ganzen »Gärtner-Dynastie« in Herrenhausen, erhält die Oberaufsicht über den Großen Garten und den Berggarten.
1795	07.10.	Johann Georg Zimmermann stirbt.
1795	26.06	Der Botaniker Friedrich Erhart stirbt.
1796		Alt- und Neustadt zählen, eher knapp gemessen, zusammen 16.500 Einwohner. Es bestehen 38 größere Produktionsstätten mit max. 90 Beschäftigten, 1.428 Familiengewerbebetriebe mit 1.288 Gesellen o. ä. und 89 Kleinhandelsbetriebe.
1796		Die Spedition Joh. Chr. Heine wird gegründet.
1796		Die Werkzeugfabrikation Heinrich Nothnagel wird gegründet
1796		Der aus Quedlinburg stammende Kaufmann Paul Joachim Winter, Großvater des Stifters des Holzmarktbrunnens Oscar Winter, eröffnet eine Kolonial- und Eisenwarenhandlung in der Calenberger Straße der Neustadt.
1796		Die Neustadt errichtet eine Bürgerschule für Jungen und Mädchen.
1796	11./12. Okt.	Wilhelm Ahlborn, Landschaftsmaler der Romantik, wird in der Neustadt geboren.
1796	24.08.	Elisabeth Ziesenis (verheiratete Lampe, geboren 26.07.1744 in Frankfurt a. M.), eine der bekanntesten Porträtmalerinnen des Rokkoko, stirbt.
1797		In der Steintor- und der Aegidiengartengemeinde werden erstmalig vier Bürgervorsteher gewählt.

1797		Die Spirituosenfabrik G. W. Peters wird gegründet.
1797		In Hainholz wird mit dem ersten Abschnitt der Aufteilung der bisher gemeinschaftlichen Weide und Holznutzungsflächen unter den berechtigten Bauern (Spezialteilung) begonnen.
1797	06.10.	Das aus einem Erziehungsinstitut für Pagen an der Neustädter Calenberger Straße entstandene (bis 1810 existierende) Georgianum, eine höhere Schule für Hochschul- und Offiziersanwärter aus dem protestantischen Adel, wird eingeweiht.
1797	11.12.	Die naturhistorische Gesellschaft wird gegründet.
1797		Groß-Buchholz erhält ein neues Schulgebäude; die bisher als Schulhaus genutzte St. Antoniuskapelle geht in Privatbesitz über.
1797		Der Leintorturm wird abgerissen.
1797		Auch der barocke Garten am Schloß Monbrillant wird in einen englischen Landschaftspark umgestaltet (Welfengarten).
1798		Die Besteuerung auswärtigen Bieres verbessert die Absatzchancen des hiesigen.
1798		Die bisher von den Dörfern Empelde und Wettbergen gemeinschaftlich genutzten Weideflächen werden zwischen beiden aufgeteilt (Generalteilung).
1798		Das erste hannoversche Adressbuch erscheint.
1798		Um das Klassendefizit zu verringern, wird das Stadtlazarett um zwei Badestuben erweitert, die auch von Gesunden benutzt werden dürfen.
1798	23.05.	Johann Dietrich Adolf Tellkampf, später Mathematiker und erster Direktor der Bürgerschule, wird geboren.
1799		Nach mehr als zwanzigjähriger Unterbrechung wird wieder ein Angeklagter im Clevertorgefängnis – gar vor Zuschauern – gefoltert.
1799		Kuhpockenimpfungen werden durchgeführt.
1799		Etliche Honoratioren der Stadt richten in der Leinstraße 22 eine der Aufklärung verpflichtete Lesegesellschaft (Societäts-Bibliothek, später Museumsgesellschaft) ein, der alsbald über 200 Personen angehören; zwei Drittel der Bücher widmen sich historischen und geographischen Themen.
1799		Christian Philipp Iffland übernimmt endgültig die Aufgaben des Bürgermeisters Dr. Ernst Anton Heiliger.
1799		In den vergangenen 50 Jahren sind vier Morde in Hannover begangen worden.
1799		Teile des Tiergartens werden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht; eine Ausflugswirtschaft entsteht.
1800		Im sogen. Osnabrücker Hof der Neustädter Bergstraße (2005: Neustädter Kirchhof) wird die landesherrliche Post etabliert.
1800		In Linden treffen inzwischen 30 Schiffszüge mit annähernd 2.000 Tonnen Last von Bremen her ein.
1800		Eine Garnisonschule für Soldatenkinder wird gestiftet; Lage: Georgstraße/Reitwallstraße.
1800		Der Kaufmann Bischoff gründet in der Neustadt eine nur kurzzeitig existierende Schule für Bauhandwerker.
1800		Hannovers Nacht wird mittlerweile durch 730 Straßenlaternen erhellt, aber Braunschweig hat mehr als doppelt soviel.
1800		Die Verbindungsstraße südliches Ende Leinstraße/Friedrichsstraße wird, da sie den alten Wall durchbricht, in Neuer Weg umbenannt.
1800		J. L. Hogrefe veröffentlicht seinen Plan der Alt- und Neustadt mit den Vorgärten und dem Dorf Linden.
1800	24.05.	Johann Christian Kestner stirbt.
1800		Die städtische Jugend wird durch eine öffentliche Anordnung zu diszipliniertem Spiel, Ruhe und Ordnung ermahnt.
1800		Das limmersche Bad zählt 408 Gäste.
1801		Bis zum Frieden von Amiens (27.03.1802) besetzen preußische Truppen das Kurfürstentum.

1801		Die Spirituosenfirma A. Willrich wird gegründet.
1801		Die Neustädter Lateinschule wird aufgegeben.
1801	20.04.	Diederich Heinrich Schrader wird geboren, der spätere Bademeister soll 560 Menschen das Leben gerettet haben, wie einem Obelisk an der Waterloostraße/Schützenplatz zu entnehmen ist.
1801	01.08.	Karl Johann Philipp Spitta, der spätere Dichter vieler geistlicher Lieder (Psalter und Harfe), wird geboren.
1801	13.12.	Johanna Bertram, die spätere Gattin des Goethe-Sekretärs Eckermann, wird geboren.
1801		Die Straßenbeschilderung wird eingeführt.
1802		Gegen eine einmalige Zahlung werden alle Hausbesitzer der Aegidienvorstadt Altstädter Bürger.
1802		Die Gründung der Stadttöchterschule (Köbelingerstraße/Bullenstraße, letztere seither Schulstraße, heute südöstlich der Markthalle) verbreitert die Bildungschancen für Frauen.
1802		Die dem Schloß gegenüberliegende Kaffeeschenke (»Vauxhall«) Am Mühlenplatz (Südseite Friederikenplatz) wird aufgegeben.
1802		Der zwar schöne, aber wenig funktionsfähige Neustädter Parnaßbrunnen wird abgetragen.
1802		Die Militärverwaltung ist in die Osterstraße (Ecke Ständehausstraße) umgezogen.
1802	01.06.	Der volkstümliche Herzog Adolf Friedrich von Cambridge, der spätere Vizekönig, kehrt zurück, zieht in das Alte Palais an der Leinestraße ein und wird Ehrenbürger Hannovers.
1802	07.02.	Georg Egestorff, der aus dem von seinem Vater geerbten Besitz in Linden Industriebetriebe (Vorgänger der Hanomag) schafft, wird geboren.
1802	12.06.	Der Arzt Johann Ernst Wichmann stirbt.
1803	03.06.	Nach der Konvention von Sulingen, überläßt die hannoversche Armee der französischen Okkupationsarmee das Land. Die landesherrliche Verwaltung flieht nach Hildesheim.
1803	05.06.	Durch das Steintor rücken französische Truppen in die Stadt ein. Ihr Befehlshaber, General Eduard Mortier, nimmt Wohnung im Alten Palais, sein Stabschef General Berthier im Leineschloß. Für die Offiziere und Mannschaften müssen die Bürger Quartiere bereitstellen.
1803		Der Stadtkommandant General Schiner übernimmt vom Magistrat die Polizeigewalt.
1803		Im Marstall wird ein Militärlazarett eingerichtet.
1803		Der Böttchergeselle Johann Egestorff aus Lohnde (»Kalkjohann«) übernimmt die in Konkurs gegangene Kalkbrennerei von Stukenbrok auf dem Lindener Berg und beginnt damit seinen Aufstieg zum erfolgreichen Unternehmer.
1803		Einrichtung einer Rumford'schen Speiseanstalt für bedürftige Einwohner.
1803		Im Gebäude des Lyzeums wird durch die Franzosen ein Hospital eingerichtet; die Schule wird in das frühere Kaffeehaus Vauxhall verlegt.
1803	13.12.	Errichtung einer freien Zeichenschule für Handwerker.
1803	15.01.	Heinrich Daniel Rühmkorff; Physiker und Erfinder des Funkeninduktors wird geboren.
1803	02.04.	Tod des Bürgermeisters Ernst Anton Heiliger.
1803	17.09.	Tod des Predigers an der Kreuzkirche Gerhard Philipp Scholvin, der sein Vermögen der Stadt zur Gründung eines Waisenhauses vermacht.
1803	04.03.	Die Kuhpockenimpfung wird offiziell eingeführt.
1804	19.06.	Reichsmarschall Jean Baptiste Bernadotte, der spätere König von Schweden, übernimmt das Kommando der Okkupationsarmee; seine Frau Désirée folgt ihm nach Hannover.
1804	02.12.	Auf Anordnung des Stadtkommandanten feiert die Bürgerschaft die Kaiserkrönung

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		Napoleons I.
1804		Französische Schauspieler geben Vorstellungen im Schloßtheater.
1804		Die Franzosen verbieten das traditionelle Freischießen.
1805	Ende Sept.	Bernadotte verläßt Hannover.
1805	25.10.	Die französische Garnison rückt nach Hameln ab.
1805	26.10. – 02.12.	Preußische Truppen besetzten die Stadt.
1805	04.12.	Russische Grenadier-Bataillone besetzen die Stadt.
1805	13.12.	Teile der in englischem Sold stehenden Königlich Deutschen Legion besetzen die Stadt.
1805	27.11.	In Linden erscheint eine Abteilung russischer Kosaken.
1805		Die Stadtkämmerei berechnet die Kosten der Einquartierungen mit 348.458 Talern.
1806	14.02.	Das preußische Regiment Alt-Larisch zieht in Hannover ein.
1806	01.04.	Gemäß dem Vertrag von Schönbrunn ergreift Preußen formell Besitz von Kurhannover. Kommandierender General ist Graf von der Schulenburg-Kehnert, Ernst Philipp von Rüchel sein Nachfolger. Der Geheime Rat von Ingersleben organisiert die preußische Zivilverwaltung.
1806	21.10. / 10.11.	Nach der Schlacht bei Jena und Auerstedt Abzug der Preußen und Rückkehr der Franzosen unter General Mortier; Stadtkommandant wird Brigadegeneral Rapp.
1806	03.12.	Die gegen England gerichtete Kontinentalperre wird verkündet. Dadurch verursachte hohe Preise für Kolonialwaren führen zu wirtschaftlichem Niedergang und rasche Zunahme der Armut.
1807		Die Kaiserliche Garde, eine französische Elitetruppe, rückt mit 4.000 Mann von Preußen aus in Hannover ein. Generalgouverneur wird General Lasalcette.
1807	17.04.	Auflösung des Deputations-Kollegiums und Einsetzung einer Regierungskommission für die Stadt.
1807		Neue Kriegs- und Okkupationssteuern werden ausgeschrieben.
1807		Ein Einquartierungsreglement verpflichtet jeden, dessen Verhältnisse es zulassen, zur Aufnahme von Soldaten; eine Kommission überwacht das Quartierwesen.
1807		Proklamation des Königreiches Westphalen unter Napoleons Bruder Jérôme, dem die südlichen Teile des Kurfürstentums Hannover zugeschlagen werden.
1807		Die alte Tierarzneischule und die Kaserne der Leibgarde werden als Lazarette eingerichtet.
1807	12.11.	Vor dem Clevertor entsteht ein Hospital zur Behandlung geschlechtskranker Mädchen.
1808		Die Altstadt muß 237, die Neustadt 69 Arbeiter zur Schleifung der Festung Hameln abstellen.
1808	April	Nach schneereichem Winter löst die Schneeschmelze eine Überschwemmung großer Teile der Neustadt aus.
1809		Die Einwohnerzahl der Altstadt sinkt auf 12.504, ein Viertel weniger als 1796.
1809		Amtsschreiber Meyer aus Beedenbostel wird als Polizeidirektor angestellt. Eine Stadtmiliz von 10 Unteroffizieren und 100 Mann für Alt- Neustadt wird gebildet; die polizeilichen Verhaltensvorschriften werden verschärft.
1809		Holländische, westphälische und portugiesische Hilfstruppen halten sich vorübergehend in der Stadt auf.
1809		Ein Gerücht von der Landung englischer Truppen bei Cuxhaven ruft Tumulte hervor.
1809		Aus Furcht vor einem Überfall des Schill'schen Freikorps werden die Stadttore nachts geschlossen und die Torwachen verstärkt.
1809		Die »Schwarze Schar« des Herzogs Friedrich Wilhelm von Braunschweig-Oels zieht durch Hannover und wird mit Jubel begrüßt; die Franzosen sind vor ihr aus der Stadt geflohen.
1809	11. –	König Jérôme besucht Hannover; der Stadt entstehen dabei Kosten von über 5.000

	14.09.	Talern.
1809		Die 1799 in Königsutter gegründete Buchdruckerei von Friedrich Bernhard Culemann siedelt nach Hannover über.
1809	27.02.	Tod des Bürgermeisters Ernst Friedrich Hector Falke.
1809	06./07. Januar	Ein Brand zerstört das Innere des Landschaftlichen Hauses.
1809		Eine neue Feuerinstruktion wird erlassen.
1810	14.01.	Napoleon tritt den nördlichen Teil des Kurfürstentums Hannover an das Königreich Westphalen ab.
1810	01.03.	Im Rittersaal des Leinschlusses übernimmt Staatsrat Malchus für König Jérôme die Regierungsgewalt.
1810	14.03.	Eine Deputation des Magistrats und der Kaufmannschaft nimmt an der Huldigung der neuen Landesteile in Kassel teil.
1810	04.05.	Die Huldigung der Bürgerschaft der neuen Landesteile erfolgt in Hannover.
1810	01. – 16.08.	Jérôme besucht die Stadt und wohnt in Herrenhausen.
1810	21.09.	Die Konskriptionen (Aushebung militärpflichtiger Jahrgänge) beginnen.
1810	01.09.	Bei der Neuorganisation der nördlichen Landesteile wird Hannover Hauptort des Allerdepartements. Gleichzeitig wird ein Stadtrecht verordnet, das die Stellung des Bürgermeisters (Maires) stärkt und einige fortschrittliche Neuerungen bringt; Trennung von Justiz und Verwaltung, Einführung des westphälischen Steuersystems, des Code Napoléon, der Zivilstandsregister, der Schwurgerichte; Gleichheit vor dem Gesetz und Glaubensfreiheit. Alt- und Neustadt werden vereinigt.
1810	01.09.	Die Verwaltung wird geführt von Maire Iffland, den Maire-adjoints Hoppenstedt, Mertens und Erythropel und dem Sekretär Soltmann; als Vertretung der Bürgerschaft konstituiert sich der Munizipalrat (im Volksmund »unnützer Prahlrat«).
1810	14.08.	Das Georgianum, 1797 als Ausbildungsstätte für junge Adlige gegründet, wird geschlossen.
1810		König Jérôme läßt das Leineschloß in eine Kaserne umwandeln.
1810		Der Bürger und Bäckermeister Johann Gerhard Helmcke kauft für 1.336 Louisd'or die Herrenhäuser Allee und rettet sie damit vor dem Abholzen.
1811	15.11.	Auf Anordnung der westphälischen Regierung wird eine große Feier zum Geburtstag König Jérômes veranstaltet.
1811		Auf Initiative der hannoverschen Kaufmannschaft wird im ehemaligen Pulvermagazin an der Georgstraße gegenüber dem Großen Wolfshorn (heute: Große Packhofstraße) ein Packhof für das Lagern und den Umschlag von Handelsgut eingerichtet.
1812		Eine Patentsteuer für Gewerbetreibende und eine Personensteuer werden neu ausgeschrieben.
1812		Zur Bereitstellung von Armeepferden wird in der Stadt eine Remondestation eingerichtet.
1812		Die 1781 gegründete, mit einer Hebammenanstalt verbundene Entbindungsstation (Acchouchirhaus) wird vom Großen Wolfshorn in die Osterstraße verlegt.
1813	Feb.	Die ersten Angehörigen der in Rußland geschlagenen französischen Armee treffen in Hannover ein und verbreiten den Typhus; das Werkhaus vor dem Steintor wird als Lazarett eingerichtet.
1813	22. – 24.03.	Unter Oberstleutnant Hedemann wird ein Bürgerkorps errichtet; auch in der Neustadt bildet sich eine Bürgergarde.
1813	16.04.	Russische Truppen stoßen bis vor die Tore Hannovers vor, woraufhin die Franzosen für vier Tage die Stadt räumen.
1813	16.09.	Nach dem Gefecht in der Gohrde fliehen die westphälischen Beamten.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1813	01.10.	In der Stadt brechen Unruhen aus; das Bürgerkorps stellt die Ordnung wieder her.
1813	Ende Okt.	Nach der Völkerschlacht bei Leipzig ziehen die Franzosen endgültig ab.
1813	25.10.	Hannoversche Truppen (Kielmansegge'sche Jäger vom Freikorps von Beaulieu unter Major von Spörken) ziehen in die Stadt ein.
1813	31.10.	In allen Kirchen werden Dankgottesdienste gehalten.
1813	4.11.	Der Herzog von Cumberland nimmt für seinen Vater Georg III. das Land wieder in Besitz und wird von der Bürgerschaft begeistert gefeiert.
1813	Nov.	Der nunmehrige schwedische Kronprinz Bernadotte zieht an der Spitze seiner Armee in Hannover ein.
1813	16.11.	Durch Ausschreiben der kurhannoverschen Regierung werden die Magistrate von Alt- und Neustadt und die früheren Stadtverfassungen restituiert.
1813	19.11.	Die Bürgermeister Iffland und Zwicker nehmen ihre Amtsgeschäfte wieder auf.
1813	19.12.	Herzog Adolph Friedrich von Cambridge wird Generalgouverneur.
1813		Eine Landwehr aus allen wehrpflichtigen Einwohnern von 18 bis 30 Jahren wird gebildet.
1814	24.07.	Der Magistrat veranstaltet ein Friedensdankfest.
1814		Hannover wird Hauptstadt des auf dem Wiener Kongreß erheblich vergrößerten und in den Rang eines Königreiches erhobenen welfischen Staates.
1814	15.12.	Der Herzog von Cambridge eröffnet im Rittersaal des Leineschlusses die Allgemeine Ständeversammlung.
1814	04.05.	Georg Ludwig Friedrich Laves, geb. 1788 in Uslar, wird Hofbauverwalter in Hannover.
1814	22.09.	Der 1759 im Leibnizhaus geborene Schauspieler und Theaterdirektor August Wilhelm Iffland stirbt in Berlin.
1815	23.09.	Für die hannoversche Börse wird eine Börsenordnung erlassen.
1816	05.02.	Die Königlich Deutsche Legion, die unter General Carl Graf von Alten Anteil am Sieg über Napoleon bei Waterloo gehabt hat, kehrt aus Frankreich zurück und wird am Steintor mit Jubel begrüßt.
1816		Zur fachlichen Unterstützung des Bausenators wird ein Stadtbaumeister berufen.
1816		Die Königliche Hofkapelle wird unter der Leitung des Violinvirtuosen Karl Gottfried Kiesewetter wieder ins Leben gerufen.
1816		Der Herzog von Cambridge verleiht der privaten Theatergesellschaft von A. Pichler die Bezeichnung »Hoftheater«.
1816		Ein Theater-Komitee aus Hofbeamten übernimmt die Leitung des Opernhauses.
1816		Die lutherische Landeskirche errichtet in Hannover ein Predigerseminar.
1816		Carl von Alten kauft das Gut Linden von dem Grafen von Platen zurück.
1817	16.08.	Die »Ehrliche Gemeinde« als Vertretung der Bürgerschaft ersucht die Regierung, eine zeitgemäße neue Stadtverfassung zu erlassen; mit deren Ausarbeitung wird der Regierungsrat Georg Ernst Friedrich Hoppenstedt beauftragt.
1817		Der Packhof an der Georgstraße wird in städtische Regie übernommen.
1817		Die um 1800 gegründete Lesegesellschaft richtet ein klubartiges »Museum« ein.
1817		Laves beginnt mit den Umbauarbeiten am Leineschloß.
1817	10.02.	Gründung eines Frauenvereins zur Unterstützung von bedürftigen verehelichten Wöchnerinnen.
1817		Die aufgrund schlechter Witterung mißratene Ernte führt zu Teuerung und zu Hunger bei vielen der ärmeren Einwohner.
1818		Die Altstadt umfaßt 985 Häuser, die Neustadt 380, die Aegidien-Neustadt 79. Die Gartengemeinden haben 248, das Dorf Linden 150 Wohngebäude. 220 Gartenhäuser vor der Stadt sind zum Teil ständig bewohnt.
1818		Eine staatliche Kommission zur Revision der Stadtverfassung wird eingesetzt.
1818		Das Hoftheater wird als privates Aktienunternehmen ins Leben gerufen.
1818		Die gräflich Wallmoden'sche Gemäldesammlung wird versteigert; der Fabrikant

		Bernhard Hausmann erwirbt einen Teil der Bilder.
1818	08.05.	Zur Verwaltung des Allgemeinen hannoverschen Klosterfonds wird die Königliche Klosterkammer errichtet.
1818		Die Deutsch-reformierte und die Französisch-reformierte Gemeinde vereinigen sich.
1819	07.12.	Der Entwurf der neuen hannoverschen Stadtverfassung wird bekanntgemacht.
1819		Burchard Christian von Spilcker veröffentlicht bei der Hahn`schen Hofbuchhandlung die »Historisch-topographisch-statistische Beschreibung der königlichen Residenzstadt Hannover«.
1819		Der Schulinspektor Friedrich Krancke, seit 1805 an der Stadttöchterschule tätig, gibt ein »Lehrbuch des gemeinen Rechnens« heraus.
1819		Laves vollendet den Bibliothekspavillon am Berggarten in Herrenhausen. Er entwirft einen Plan zur nördlichen und östlichen Stadterweiterung, der den Durchbruch einer Nord-Süd-Achse durch die Altstadt vorsieht.
1820	29.01.	Auf die Nachricht vom Tod König Georgs III. hin werden in Hannover Trauergottesdienste abgehalten.
1821		Eine Volkszählung ergibt für Alt- und Neustadt 15.404, für das Dorf Linden 1.617 Einwohner.
1821	10.10.	Mit König Georg IV. besucht erstmals seit 1755 ein Landesherr das welfische Stammland. Er zieht durch eine Ehrenpforte am Steintor in die Residenz ein und nimmt Wohnung in Herrenhausen.
1821	02.01.	Die neue Stadtverfassung für die Altstadt tritt in Kraft. Justiz und Verwaltung werden getrennt. Hoppenstedt führt als Königlicher Kommissar die Reform durch und übernimmt als Stadtdirektor die Leitung der Verwaltung; Iffland wird zum Direktor des Stadtgerichts ernannt. Die Altstadt wird in zwölf Distrikte mit je drei Bezirken eingeteilt, aus denen die zwölf Bürgervorsteher und 36 Bezirksvorsteher zu wählen sind.
1821	25.02.	Das Bürgervorsteher-Kollegium konstituiert sich.
1821		Die Torsperre an den vier Stadttoren wird aufgehoben.
1821		Georg Friedrich Grotenfeld (1775-1853), bekannt als Entzifferer der Keilschrift, wird Direktor des Lyzeums.
1821	16.09.	In Linden wird eine Totenkasse gegründet.
1821		Eine Polizeiverordnung regelt die Hausmüllabfuhr in Hannover.
1822	12.10.	Hannover wird Sitz einer Königlichen Landdrostei; erster Landdrost wird Ernst Georg Ludwig von Campe.
1822		Laves erbaut sein Wohnhaus an der Friedrichstraße.
1822		Errichtung einer städtischen Baukommission, der alle Baupläne zur Genehmigung vorzulegen sind.
1822	25.08.	Der Astronom Friedrich Wilhelm Herschel, geb. 1738 in Hannover, stirbt in Slough bei Windsor.
1822		Der Uhrmacher Hesppe konstruiert eine dreirädrige Laufmaschine, die »Hespine«.
1823	02.06.	Die »Spar- und Leihcasse« der Stadt Hannover – heute Stadtparkasse – nimmt ihre Tätigkeit auf.
1823		Johann Egestorff gründet an der Blumenauer Straße in Linden eine Zuckerfabrik.
1823		Laves errichtet für Johann Egestorff das Berggasthaus auf dem Lindener Berg (1878 abgerissen).
1823	27.11.	Hermann Wilhelm Bödeker wird zum Pastor an der Marktkirche gewählt.
1824	12.03.	Die Verfassungsurkunde für die Königliche Residenzstadt Hannover wird erlassen (eingeführt am 1.12.); sie vereinigt Alt- und Neustadt. Die Zahl der Distrikte und der Bürgervorsteher wird auf 16 erhöht. Ein Magistratskollegium aus sieben Beamten und acht ehrenamtlichen Senatoren wird gebildet; bei seiner Ergänzung üben Magistrat und Bürgervorsteherkolleg gemeinsam das Wahl- bzw. Präsentationsrecht aus. Das Recht zur Wahl der Bürger- und Bezirksvorsteher wird auf die nicht-hausbesitzenden Einwohner der obersten Steuerklasse ausgedehnt.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1824		Neuregelung des städtischen Armenwesens; Einteilung der Stadt in 96 Armenquartiere, die von ehrenamtlichen Armenpflegern betreut werden.
1824		Verlegung des Duve'schen Armen- und Waisenhauses in die London-Schenke.
1824		Die 1730 in Lauenburg gegründete Buchdruckerei Berenberg siedelt nach Hannover über.
1824		Die katholische Gemeinde wird dem neu umschriebenen Bistum Hildesheim unterstellt.
1824	06.10.	Hoppenstedt kehrt als Geheimer Kabinettsrat in die Regierung. zurück; sein Nachfolger als Stadtdirektor wird Wilhelm Rumann.
1824	01.01.	Gründung der Buchdrucker-Unterstützungskasse.
1825		Die Imperial Continental Gas Association in London legt in der Glocksee eine der ersten Gasanstalten auf dem Kontinent an.
1825	19.04.	Hinrichtung von Christian Friedrich Lorenz, schuldig befunden des dreifachen Mordes.
1825		Die vereinigte Alt- und Neustadt feiert das erste gemeinsame Schützenfest.
1826		Durch ein Reglement wird die Kommunalverwaltung im Gericht Linden neu geordnet; die Aufteilung in Alt- und Neu-Linden wird beibehalten.
1826	10.01.	Als Vertreter der Stadt Hannover wird Stadtdirektor Rumann in die 2. Kammer der Allgemeinen Ständeversammlung gewählt.
1826		Die Straßenbeleuchtung wird von Talg- und Öllampen auf Gaslaternen umgestellt.
1826		Laves beginnt mit der Anlage des Waterlooplatzes (fertiggestellt 1832).
1826	15.06.	Mit einem Freischießen wird das neue Schützenhaus auf der Ohe eingeweiht.
1826		Bei einer Restaurierung der Aegidienkirche stürzt ein Teil der Gewölbe ein.
1826		Bei der St.-Clemens-Kirche wird eine katholische Volksschule eingerichtet.
1826		Bei der Hofbuchhandlung Hahn erscheint der erste Band der »Monumenta Germaniae Historica«, gedruckt bei Culemann, redigiert vom hannoverschen Archivsekretär Georg Heinrich Pertz.
1827	12.10.	Die Brüder Friedrich und Christian Jänecke eröffnen in der Rademacherstraße eine Buchdruckerei.
1827	21.12.	Einweihung der auf dem Grundstück Bergstraße 8 errichteten Synagoge.
1827	27.03.	Das städtische Brauhaus in der Köbelingerstraße fällt einer Feuersbrunst zum Opfer.
1828		Der Minister von Schulte läßt in seinem durch Hofgarteninspektor Schaumburg angelegten Park in der Masch von Laves das Sommerschlößchen »Bella Vista« errichten.
1828	16.01.	Charlotte Kestner geb. Buff (Goethes »Lotte«) stirbt und wird auf dem Gartenfriedhof beigesetzt.
1828	28.08.	Gründung eines Gewerbevereins für das Königreich Hannover, geleitet durch den Minister von Meding.
1828	21.06.	Ein Hagelunwetter zerstört so viele Fensterscheiben, daß die Glaser aus Bremen und anderen benachbarten Städten Ersatz heranschaffen müssen.
1829		Die Glocksee, bisher zu Linden gehörend, wird eine selbständige Ortschaft.
1829		August Heinrich Andreae wird zum Stadtbaumeister bestellt.
1829		Georg Friedrich Louis Stromeyer gründet den hannoverschen Ärzteverein.
1829		An der Friedrichstraße wird ein russisches Dampfbad errichtet.
1829		In Dresden stirbt der 1772 in Hannover geborene Friedrich Schlegel, Mitbegründer der deutschen Romantik.
1830		Gründung der Tapetenfabrik Schütz und Brackebusch in Linden.
1830	19.12.	Heinrich Marschner trifft in Hannover ein und übernimmt als Kapellmeister die Leitung des Hoforchesters.
1830	03. und 06.06.	Der Violinvirtuose Nicolo Paganni konzertiert in Hannover.
1830		Eine starke Windhose entwurzelt viele Bäume, darunter auch an der Herrenhäuser Allee.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1831	Februar	Der Herzog von Cambridge wird zum Vizekönig ernannt.
1831		Der Magistrat veröffentlicht ein Reglement zur Errichtung einer Bürgergarde; die Bildung scheitert am Einspruch des Bürgervorsteherkollegs.
1831		Georg Egestorff legt bei Badenstedt die Saline Egestorffshall an.
1831		Der Mechaniker Carl August Klindworth baut die erste Dampfmaschine in Hannover; sie wird zum Wasserpumpen im Lindener Krankenhaus eingesetzt.
1831	02.05.	Im Bornemann'schen Haus an der Marktstraße wird die Höhere Gewerbeschule eröffnet; ihr erster Direktor ist Karl Karmarsch aus Wien.
1831		Als erste Tageszeitung der Stadt erscheint die regierungsamtliche »Hannoversche Zeitung«, redigiert vom Archivsekretär Georg Heinrich Pertz.
1831		Der Schriftsteller Georg Harrys gründet die Kunst- und Literaturzeitschrift »Die Posaune«.
1831		Stadtdirektor Rumann wird Präsident der 2. Kammer der Allgemeinen Ständeversammlung.
1831	01.07.	Der Advokaten-Verein (heute: Rechtsanwaltverein) wird als ältester seiner Art in Deutschland gegründet.
1831		Am Lyzeum entsteht ein Schülerturnverein.
1832	18.06.	Am Jahrestag der Schlacht wird die Waterloo Säule auf dem Paradeplatz feierlich enthüllt; Entwurf von Laves, Standbild der Viktoria von August Hengst.
1832		Auf Initiative von Bernhard Hausmann wird ein Kunstverein für das Königreich Hannover gegründet.
1833		Das Staatsgrundgesetz für das Königreich Hannover stärkt die städtische Selbstverwaltung. Der Einfluß der Regierung auf die Zusammensetzung des Magistrats wird auf ein Bestätigungsrecht reduziert. Die Stadt darf einen zweiten Deputierten zur Ständeversammlung entsenden; die städtischen Kollegien wählen Bernhard Hausmann.
1833		Gründung der Lederfabrik von Söhlmann in Linden.
1833		Aufhebung der Parochialschulen und Einrichtung einer vereinigten Parochialschule für die Altstadt (später: Bürgerschule I).
1833	24.01.	Der Kunstverein eröffnet im Palais von der Schulenburg an der Köbelingerstraße seine erste Ausstellung.
1833	30.09.	Marschners Oper »Hans Heiling« wird erstmals aufgeführt (Uraufführung am 24.05. in Berlin).
1833		Laves vollendet das Palais Wangenheim an der Friedrichstraße.
1833		Das Neue Tor wird an die südwestliche Begrenzung des Waterlooplaces verlegt.
1833		Das Bürgerspital an der Pferdestraße wird geschlossen.
1833		Eröffnung des städtischen Krankenhauses am Lindener Ihmeufer, errichtet durch Stadtbaumeister Andreae.
1834	27.04.	Gründung eines »Vereins zur Beförderung vaterländischen Gewerbefleißes«; Vizepräsident wird Karl Karmarsch.
1834		Laves stellt den Portikus am Leineschloß fertig.
1834		Aufstellung eines Bebauungsplans für das Steintorfeld.
1834		Anlage der repräsentativen Adolfstraße auf den ehemaligen Festungswällen.
1834	30.03.	Johann Egestorff stirbt.
1834		Gründung eines Vereins zur Abhaltung von Pferderennen.
1835		Georg Egestorff gründet in Linden eine Eisengießerei und Maschinenfabrik; das Unternehmen wird zur Keimzelle der späteren »Hanomag«.
1835		Der »Gewerbeverein für das Königreich Hannover« veranstaltet im Schloß die erste allgemeine Gewerbeausstellung.
1835	01.07.	Eröffnung einer Handwerkerschule an der Köbelingerstraße.
1835		Errichtung eines Komitees zur Beförderung des Eisenbahnbaues.
1835		Gründung der Höheren Bürgerschule; erster Direktor wird Adolf Tellkamp, nach dem die Schule später benannt wird.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1835		Hofgarteninspektor Franz Christian Schaumburg beginnt mit der Anlage des Georgengartens, benannt nach König Georg IV.
1835	19.11.	Tod des Bürgermeisters und Stadtgerichtsdirektors Christian Philipp Iffland.
1835		Der »Historische Verein für Niedersachsen« wird gegründet.
1835		Errichtung der ersten Pferdedroschkenanstalt.
1836	10.08.	Tod des Staatsbeamten und politischen Schriftstellers August Wilhelm Rehberg.
1837	20.06.	Mit dem Tod König Wilhelms IV. endet die Personalunion.
1837	25.06.	Die Bürgerschaft nimmt Abschied vom Vizekönig, Herzog Adolph Friedrich von Cambridge.
1837	28.06.	König Ernst August zieht durch eine Ehrenpforte am Calenberger Tor in die Stadt ein.
1837	01.11.	König Ernst August hebt das Staatsgrundgesetz von 1833 auf.
1837	01.07.	Die Bankiers Adolph Meyer und Alexander Cohen gründen in Linden eine Baumwollweberei (seit 1858: »Mechanische Weberei«), die den rasch berühmt werdenden »Lindener Samt« herstellt.
1837		Eröffnung einer städtischen Handelsschule in den Räumen des Lyzeums am Friederikenplatz, unter der Leitung von Tellkampff.
1837		Die jüdische Gemeinde erhält eine neue Synagogenordnung.
1837		Das Hoftheater wird von der Königlichen Kronkasse übernommen.
1837		Durchführung der Gemeinheitsteilung zwischen der Stadt und den nördlichen Vordörfern hinsichtlich der Mecklenheide und der Hude- und Weidegerechtigkeit auf den Feldmarken.
1837		Hermann Hunaeus beginnt mit der Errichtung des Regierungsgebäudes (Dikasteriengebäude) an der Calenberger Straße; fertiggestellt in drei Bauabschnitten bis 1879.
1838	13.02.	Bei der Wahl zur neuen Ständeversammlung unterliegt Stadtdirektor Rumann dem Stadtrichter Karl Christian Meyer. Magistrat und Bürgervorsteher nehmen die Wahl aus Protest gegen die Aufhebung des Staatsgrundgesetzes unter Vorbehalt vor; der König erklärt sie daraufhin für ungültig.
1838		Der Chemiker Carl Hornemann gründet in Groß Munzel eine Farbenfabrik, die 1871 von Günther Wagner übernommen wird.
1838	12.06.	Tod des Oberkonsistorialrates, Hof- und Schloßpredigers Philipp Sextro.
1838	11.11.	Tod des Schriftstellers Georg Harrys.
1838		Forstmeister von Alten erhält die Konzession zum Betrieb einer Badeanstalt an der Fösse in Linden.
1839	15.06.	Die Städtischen Kollegien verweigern eine Neuwahl zur Ständeversammlung. Der Magistrat legt bei der Bundesversammlung in Frankfurt Protest ein gegen die Verhandlungen der 2. Kammer.
1839	16.07.	Der König enthebt Stadtdirektor Rumann des Amtes und verfügt eine Kriminaluntersuchung gegen alle Magistratsmitglieder wegen Majestätsbeleidigung, Verleumdung und Beleidigung der Regierung und der Ständeversammlung.
1839	26.07.	Der Oberamtmann Hagemann aus Wennigsen wird zum Königlichen Kommissar bestellt, aber infolge von Protesten der Bürgerschaft nicht vereidigt; statt seiner übernimmt Stadtsyndikus Evers die Leitung des Magistrats.
1839		Georg Egestorff gründet eine chemische Fabrik zur Herstellung von Sode, Schwefelsäure und Chlorkalk.
1839		Der Hofrat und Leibchirurg Dr. Georg Philipp Holscher gründet in der Burgstraße eine Augenheilanstalt.
1839		Laves vollendet den Umbau der Schloßkirche.
1839		Stadtbaumeister Andeae errichtet den Gefangenenhausflügel am Alten Rathaus.
1839		Fertigstellung des neuen Packhofs an der Ecke Bahnhofstraße/Georgstraße.
1839		Der Teilungs- und Verkoppelungsplan für Linden tritt in Kraft.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1839	06.05.	Tod des stadthannoverschen Erzählers Wilhelm Blumenhagen.
1839	18.11.	Pastor Bödeker gründet den »Norddeutschenmorgenspaziergesellschaftenverein«.
1839		Der russische Thronfolger und spätere Zar Alexander II. wohnt mehrere Wochen in Herrenhausen.
1840	02.05.	Der Magistrat protestiert in Frankfurt gegen die Beratung des Landesverfassungsgesetzes in der Ständeversammlung.
1840	06.08.	Die neue Verfassung wird dennoch erlassen.
1840		Laves erbaut die Friederikenbrücke am Herrenhäuser Garten und beginnt mit der Anlage der Ernst-August-Stadt.
1840	06.07.	Tod des Hofmalers Johann Heinrich Ramberg.
1840	20.04.	Der General und Staatsminister Carl August Graf von Alten stirbt in Bozen.
1840		Gründung eines Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege.
1841	29.06.	Königin Friederike, die Gemahlin Ernst Augusts, stirbt und wird in der Fürstengruft unter der Schloßkirche beigesetzt.
1841	21.08.	Die Justizkanzlei verurteilt die Magistratsmitglieder sowie den Advokaten Johann Hermann Detmold als Verfasser einer Denkschrift zum Verfassungskonflikt zu Haft- oder Geldstrafen.
1841	01.12.	Bernhard Hausmann wird zum Deputierten für die 2. Kammer der Ständeversammlung gewählt.
1841		Das städtische Brauwesen wird reorganisiert.
1841		Der Kronfiskus kauft den Mühlenplatz gegenüber dem Leineschloß und läßt darauf den Friederikenplatz anlegen.
1842	25.08.	Rumann wird von der Justizkanzlei zu acht Wochen Gefängnis oder 400 Talern Geldbuße verurteilt.
1842	30.09.	Das Gesetz betr. die Rechtsverhältnisse der Juden gewährt den Einwohnern jüdischen Glaubens die rechtliche Gleichstellung; ab 01.04.1843 werden sie zur Inquilinensteuer herangezogen.
1842		Carl Hornemann verlegt seine Farbenfabrik an den Engelbosteler Damm; sie wird zur Keimzelle der Pelikan-Werke.
1842		Die bereits früher bekannten Asphaltvorkommen bei Limmer werden wieder entdeckt.
1842		Der Umbau des Leineschlusses wird abgeschlossen.
1842	11.10.	Gründung des hannoverschen Künstlervereins.
1842		Eröffnung der Schraderschen Badeanstalt an der Leine neben der Brückmühle.
1843	05.05.	Das Oberappellationsgericht in Celle bestätigt die Urteile der hannoverschen Justizkanzlei gegen den Magistrat.
1843	27.05.	Die Magistratsmitglieder, nicht aber Detmold, werden vom König, begnadigt.
1843		Rumann erbittet und erlangt seine Pensionierung; die Pension wird auf die königliche Schatzkammer übernommen.
1843	30.06.	Stadtsyndikus Wilhelm Evers wird zum Stadtdirektor gewählt.
1843	18.02.	Kronprinz Georg heiratet in der Schloßkirche Prinzessin Marie von Sachsen-Altenburg.
1843	30.06.	Aus den 14 Ortschaften der Gartenleute werden die Steintor- und die Aegidientor-Gartengemeinde gebildet, die sich zur Vorstadt Hannover zusammenschließen.
1843	10.07.	Erlaß einer Gemeindeordnung für die Vorstadt Glocksee.
1843		Die Ratsbibliothek wird mit verschiedenen Schul- und Kirchenbüchereien zur Stadtbibliothek vereinigt.
1843	03.05.	Eröffnung der Blindenanstalt an der Andertenschen Wiese.
1843	22.10.	Mit der Eröffnung der Strecke Hannover-Lehrte beginnt im Königreich Hannover das Zeitalter der Eisenbahn.
1843	01.12.	Noch im selben Jahr Verlängerung der Eisenbahnstrecke nach Peine.
1843		Ernst Ebeling erbaut die Kadettenschule an der Waterloostraße (seit 1867:

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		preußische Kriegsschule).
1843		Der Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege eröffnet ein Pflegeheim, aus dem das Friederikenstift hervorgeht.
1844		Abriß des Apothekenflügels des Alten Rathauses; an seiner Stelle erbaut Andreae den »Dogenpalast«.
1844		König Ernst August kauft das Leibnizhaus an der Schmiedestraße, um es vor dem Abbruch zu retten.
1844	19.05.	Fertigstellung der Eisenbahnverbindung nach Braunschweig, damit direkte Verbindung mit Berlin.
1844		Friedrich Karl Wunder eröffnet das erste photographische Atelier in Hannover.
1845		Hannover hat 40.200 Einwohner.
1845	01.07.	Einführung neuer Hausnummern; jede Straße wird für sich durchnummeriert.
1845	16.06.	Durch Erlaß der Landdrostei wird ein Handelsverein errichtet; als Nachfolger des Börsenvereins von 1785 übernimmt er die Betreuung der hannoverschen Börse.
1845		Gründung der Geschäftsbücherfabrik König und Ebhardt.
1845		Rudolf Hoppe veröffentlicht eine »Geschichte der Stadt Hannover«.
1845	27.05.	Einweihung der Blindenanstalt an der Hildesheimer Straße.
1845		Gründung der »Gesellschaft (ab 1848 Verein) für die öffentliche Kunstsammlung«.
1845	12.05.	In Bonn stirbt der 1767 in Hannover geborene August Wilhelm Schlegel, Mitbegründer der deutschen Romantik.
1845		Fertigstellung des Südflügels des Regierungsgebäudes an der Archivstraße durch den Kriegsbaumeister Hermann Hunaeus.
1845		In der Glocksee wird ein neuer, größerer Gasbehälter errichtet.
1845		Die Wasserkunst am Leineschloß geht in städtische Verwaltung über; die hölzernen Leitungsröhren werden durch eiserne ersetzt.
1845		Friedrich Stegen gründet den Buchdrucker-Leseverein, der 1848 den Namen »Arbeiterverein« annimmt.
1845		Nachfolgerin der »Posaune« wird die »Hannoversche Morgenzeitung« (Hrsg. Hermann Harrys).
1846	09.01.	König Ernst August erläßt eine Zusatzurkunde zur Stadtverfassung von 1824.
1846		Die Städtischen Kollegien beschließen, mit Ablauf des Jahres 1848 das Austreiben von Kühen und Schweinen auf die städtischen Wiesen abzuschaffen.
1846		Die erste Lokomotive verläßt die Egestorff'sche Maschinenfabrik und wird auf den Namen »Ernst August« getauft.
1846		Versuchsweise wird eine Telegraphenleitung zwischen Hannover und Lehrte angelegt.
1846		Ernst Ebeling erbaut das Haus der Calenberg-Grubenhagenschen Landschaft am Theaterplatz (heute: Börse).
1846		Laves vollendet das Mausoleum im Berggarten.
1846		Erlaß einer Bauordnung für die Vorstadt und die Glocksee.
1846		Die Professoren am Polytechnikum Karl Karmarsch, Friedrich Heeren und Moritz Rühlmann werden zu Ehrenbürgern ernannt.
1846	06.01.	Tod des Stadtbaumeisters August Heinrich Andreae.
1846		Gründung der Pestalozzistiftung für elternlose Kinder.
1846		Andreas Christoph Friedrich Sohnrey gibt einen Plan der Königlichen Residenzstadt Hannover heraus.
1847	01.05.	Die neu erbaute Ernst-August-Stadt wird nach Hannover eingemeindet.
1847		Neuorganisation des Feuerlöschwesens und Bildung einer städtischen Feuerwehr aus Handwerkern und Arbeitern.
1847		Pastor Bödeker gründet ein Schwesternhaus als Heim für »unbescholtene Damen des Mittelstands«.
1847	01.05.	Eröffnung der Eisenbahnstrecke nach Harburg.
1847	15.10.	Eröffnung der Eisenbahnstrecke nach Minden.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1847	12.12.	Eröffnung der Eisenbahnstrecke nach Bremen.
1847		Die Leineschiffahrt kommt durch die Eröffnung der Eisenbahnstrecken zum Erliegen.
1847		Fertigstellung des 1843 begonnenen Bahnhofsempfangsgebäudes am Ernst-August-Platz.
1847		Die Gemeinde Linden errichtet ein neues Schulgebäude an der Posthornstraße.
1847		Der »Mäßigkeitsapostel« Johann Heinrich Böttcher wird Pastor in Kirchrode.
1847		Wilhelm Busch nimmt an der Polytechnischen Schule das Maschinenbaustudium auf.
1847		Mißernten lösen einen Ernährungsnotstand aus; der Magistrat gibt kostenlos Brot an die Armen aus.
1847	12.02.	Eine Speiseanstalt für Bedürftige wird am Kreuzkirchhof eingerichtet.
1847	01.06.	Das Abblasen der Stunden durch die Nachwächter wird abgeschafft.
1848	28.02.	Die Nachricht von der erfolgreichen Pariser Revolution trifft in Hannover ein.
1848	06.03.	Magistrat und Bürgervorsteher verlangen vom König in einer Resolution, Aufhebung der Zensur, Einberufung der Stände, Schaffung einer Volksvertretung beim Deutschen Bund in Frankfurt.
1848	16.03.	Eine Volksversammlung im Ballhof verabschiedet »Zwölf Forderungen des Volkes an den König«.
1848	17.03.	Nach Unruhen in der Stadt geht Ernst August teilweise darauf ein und gewährt Aufhebung der Zensur, Koalitionsfreiheit und Amnestie für politische Gefangene.
1848	20.03.	Erstmals werden in der Stadt schwarz-rot-goldene Fahnen gezeigt.
1848	22.03.	Der König ernennt das gemäßigt-liberale Ministerium Bennigsen-Stüve.
1848	22.03.	Schüler der Polytechnischen Schule schließen sich zu einem bewaffneten Korps zusammen; daraus geht eine Bürgerwehr hervor, an deren Spitze der Hofrat Dr. Holscher tritt.
1848	11.05.	Die Städtischen Kollegien tagen erstmals öffentlich und gemeinsam.
1848	02. – 05.10.	Erfolgloser Streik der Arbeiter der Egestorff'schen Maschinenfabrik um kürzere Arbeitszeit.
1848		Einsetzung einer städtischen Schulkommission durch den Magistrat.
1848		Gründung der Freischule als zweiter Bürgerschule der Altstadt.
1848	07.11.	Eröffnung einer Bildungsanstalt für jüdische Lehrer.
1848		Senior Bödeker und der Direktor des Lyzeums, Georg Friedrich Grotefend, werden zu Ehrenbürger ernannt.
1848	09.01.	Tod der Astronomin Caroline Herschel.
1848	29.03.	Aus einer Volksversammlung im Ballhof geht ein Bürgerverein hervor; erster Präsident wird Karl Karmarsch.
1848		Gründung des Männer-Turnvereins.
1848	10.03.	Das Verbot des Tabakrauchens auf den Straßen wird aufgehoben; ausgenommen bleiben Schloßplatz, Leinestraße und Adolfstraße.
1849		Die politischen Vorgänge im Gefolge der Märzrevolution lösen weiterhin Unruhen aus; es kommt zu Aufläufen, Eingreifen der Bürgerwehr und Verhaftungen.
1849		Der Redakteur der »Zeitung für Norddeutschland«, Theodor Althaus, wird wegen eines als aufwieglend bezeichneten Artikels zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.
1849		Am Polytechnikum kommt es zu Auseinandersetzungen wegen der Beteiligung von Studenten an der Bürgerwehr.
1849	30.03.	Die Deputation der Frankfurter Nationalversammlung, die dem König von Preußen die deutsche Kaiserkrone antragen soll, wird bei der Durchreise durch Hannover begeistert begrüßt.
1849		Erlaß einer Armenordnung und einer Verfassung für die Brauergilde.
1849	01.04.	Einrichtung einer öffentlichen Müllabfuhr; Ausschreibung neuer Abgaben; Mietsteuer, Straßenreinigungs- und Erleuchtungsgeld.
1849		Gründung des Thalia-Vereins zur Veranstaltung von Theaterausführungen im

		Ballhof, später im Steinberg'schen Haus an der Marktstraße.
1849		Als erste unabhängige politische Tageszeitung erscheint im Druckhaus der Brüder Jänecke die »Zeitung für Norddeutschland«.
1849		Ernst Ebeling errichtet das Zeughaus am Waterlooplatz.
1849		Aufstellung der Denkmäler für den General Carl von Alten von Heinrich Kümmel und für den Bademeister Dietrich Heinrich Schrader von Johann Karl Hartmann.
1849		Johann Hermann Detmold wird vom Paulskirchen-Parlament zum Reichsjustizminister berufen.
1849		Ludwig Droste wird neuer Stadtbaumeister.
1849		Conrad Wilhelm Hase wird Lehrer am Polytechnikum.
1849		Gründung eines Arbeitervereins in Linden.
1849	28./29. Okt.	Der Provinzialkongreß der norddeutschen Arbeitervereine tagt in Hannover und beschließt die Gründung der Norddeutschen Arbeitervereinigung, deren Zentralbüro 1851 nach Hannover verlegt wird.
1849		Eine Allgemeine Krankenkasse als private und freiwillige Einrichtung wird ins Leben gerufen.
1850	03.05.	Das bewaffnete Korps der Polytechniker wird auf Beschluß des Lehrerkollegiums aufgelöst.
1850		Das auf Grund des Gesetzes vom 14.12.1849 gebildete Schwurgericht nimmt seine Arbeit auf.
1850		Übernahme der Neustädter Parochialschule durch die Stadt.
1850		Gründung der Mittelschule, die 1854 das Gebäude der Hofschule an der Burgstraße übernimmt.
1850	23.06.	In Ochsenkopfs Garten an der Nikolaistraße wird der Konzertgarten Odeon eröffnet.
1850		In der Stadt werden die ersten Postbriefkästen aufgestellt.
1851	16.08.	Der Beitritt des Königreiches Hannover zum Deutschen Zollverein schafft die Voraussetzung für die Entwicklung der Großindustrie in Hannover und Linden.
1851	18.11. / 26.11.	König Ernst August stirbt und wird im Mausoleum im Berggarten beigesetzt. Zugleich wird der Leichnam der Königin Friederike aus der Gruft des Leineschlusses dorthin überführt.
1851		Die hannoversche Städteordnung löst die Stadtverfassung von 1824 ab. Sie verstärkt die Elemente der Selbstverwaltung und beschränkt die Amtszeit der Magistratsmitglieder auf sechs Jahre.
1851	01.05.	Die Polizei geht in die städtische Verwaltung über.
1851		Der Tischler Ludwig Stechan gibt in Hannover die Zeitung »Deutsche Arbeiterhalle – Wochenschrift für die arbeitenden und besitzlosen Klassen« heraus. Er wird verhaftet, kann jedoch aus dem Gefängnis fliehen.
1851		Gründung der Zeitung »Hannoversches Tageblatt« (unpolitisch) und »Hannoversche Presse« (liberal, später fusioniert mit der »Zeitung für Norddeutschland«).
1851		Bildung eines Komitees für den Bau eines Museums.
1851	14.03.	Gründung des Architekten- und Ingenieurvereins.
1851		Bildung eines gegen Vergütung tätigen Feuerwehrcorps.
1851	01.07.	Verlegung der Post von der Bergstraße in der Neustadt zum Ernst-August-Platz.
1851	20.05.	Emil Berliner, der später u. a. das Grammophon erfand, wird geboren.
1851	12.09.	Tod des Architekten und Baumeisters Ernst Ebeling.
1852	01.10.	Das Gerichtsverfassungsgesetz beseitigt das Stadtgericht. An die Stelle der Justizkanzlei tritt das Amtsgericht.
1852		Errichtung des Amts Linden mit Linden, Glocksee, Ahlem, Davenstedt, Limmer, Velber, Bornum, Badenstedt, Benthe und Ricklingen.
1852		Die Patrimonialgerichtsbarkeit der Familie von Alten erlischt.
1852		Gründung der Brauerei Brande und Meyer (Vorläufer der Lindener Gilde-Bräu).
1852		Gründung der Buchhandlung Schmorl und von Seefeld.
1852	01.09.	Das von Laves errichtete Hoftheater wird mit Goethes »Torquato Tasso« und

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		Marschners Festspiel »Natur und Kunst« feierlich eröffnet.
1852	01.10.	Laves wird zum Oberhofbaudirektor ernannt.
1852		Der Geiger Joseph Joachim und der Kapellmeister Carl Ludwig Fischer werden an das Hoforchester verpflichtet.
1852		König Georg V. stiftet für die dem Welfenhaus gehörenden Sammlungen das Familienmuseum, das zunächst im Galeriegebäude in Herrenhausen untergebracht wird.
1852		Mehrere hannoversche Vereine gründen ein Museum für »Wissenschaft und Kunst«; erstes Domizil ist ein Privathaus in der Calenberger Straße.
1852		Abbruch des »Haus der Väter« von 1619 an der Leinstraße; der Hofmaler Carl Osterley kauft die Fassade und verwendet sie beim Neubau seines Hauses in der Langen Laube.
1852		Einrichtung einer regelmäßigen Pferdeomnibusverbindung vom Schwarzen Bären zum Bahnhof.
1853	28.06.	Erlaß eines Ortsstatuts zur Ausführung der Städteordnung von 1851.
1853		Der Magistrat umfaßt 13, das Bürgervorsteherkolleg 24 Mitglieder. Dem Magistrat unterstehen zehn technische Beamte, 109 Büro- und Unterbeamte, davon 56 Nachtwächter, und 12 Stadtsoldaten.
1853		Albert Knoevenagel gründet in Linden eine Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede.
1853		Friedrich August Stichweh errichtet eine Wäscherei, Färberei und chemische Reinigung.
1853		Bernhard Sprengel verlegt seine 1851 in Harburg gegründete Schokoladenfabrik nach Hannover.
1853		Mit der Hannoverschen Baumwollspinnerei und –Weberei entsteht eine der ersten Aktiengesellschaften im Königreich.
1853		Heinrich Marschner wird zum Hofkapellmeister ernannt.
1853		Die Stadt übernimmt die Königliche Hofschule; aus der Mädchenabteilung entsteht die Höhere Töchterschule I, aus der Knabenabteilung die Höhere Bürgerschule.
1853		Neubau des Turms der Martinskirche in Linden durch Conrad Wilhelm Hase.
1853	20.04.	Eröffnung der Teilstrecke der hannoverschen Südbahn bis Alfeld.
1853		Johannes Brahms verbringt das Wintersemester 1853/54 in Hannover.
1853	06.12.	Tod des Stadtdirektors Wilhelm Evers.
1853	15.12.	Tod des Direktors des Lyzeums Georg Friedrich Grotefend.
1853	05.03.	August Kestner stirbt in Rom und bestimmt seine Sammlungen testamentarisch für ein in Hannover zu gründendes Museum.
1854	10.02.	Der Oberzollrat Hermann Rasch wird zum Stadtdirektor gewählt.
1854		Das Lyzeum und das Realgymnasium ziehen in das von Ludwig Droste am Georgsplatz errichtete neue Schulgebäude ein.
1854		Der Verlagsbuchhändler Rümpler gründet die der liberalen Opposition nahestehende Zeitung »Hannoverscher Courier«.
1854		Der Heldentenor Albert Niemann – er war der erste »Tannhäuser« – kommt an das Hoftheater (bis 1866).
1854		Linden wird an die hannoversche Gasversorgung angeschlossen.
1854	31.07.	Die Eisenbahnverbindung mit Göttingen wird eröffnet.
1855		König Georg V. beseitigt die liberale Verfassung von 1848 und leitet die Ära der Reaktion ein, die auch in Hannover viele bisher loyale Bürger in die Opposition treibt.
1855	21.01. / 16.12.	Im Hoftheater werden mit »Tannhäuser« und »Lohengrin« erstmals Wagner-Opern aufgeführt.
1855	29.11.	Nach umfangreichen Restaurierungsarbeiten unter Ludwig Droste – u. a. Erneuerung des Turmportals, Beseitigung der Anbauten und der St. Annen-Kapelle, Ersetzung der barocken Innenausstattung – wird die Marktkirche neu eingeweiht.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1855		Neben dem Städtischen Krankenhaus in Linden wird ein Blatternhaus erbaut.
1855		Abbruch der Aegidientorwache.
1855		Abtragung des Kanonenwalls im Rahmen der westlichen Stadterweiterung.
1855		Georg Egestorff errichtet in Linden eine »Speiseanstalt für die arbeitende Volksklasse«.
1855		Zwecks besserer Überwachung wird für weibliche und männliche Fabrikarbeiter ein Arbeitsbuch vorgeschrieben.
1856		Linden erhält ein neues Gemeindestatut. Alt- und Neu-Linden werden vereinigt; an die Stelle der Bauermeister tritt ein Gemeindevorstand.
1856	22.07.	Gründung der Hannoverschen Bank durch Königliche Verordnung.
1856		Gründung der Geschäftsbücherfabrik Edler und Krische in der Marktstraße.
1856		Der Magistrat errichtet eine Lehrerinnenbildungsanstalt, verbunden mit einer Fortbildungsanstalt für junge Mädchen.
1856	09.10.	Einweihung der Mittelschule am Clevertor.
1856	23.02.	Eröffnung des von Conrad Wilhelm Hase erbauten »Museums für Wissenschaft und Kunst« an der Sophienstraße, das die Sammlungen des »Vereinsmuseums« aufnimmt.
1856		Fertigstellung des Militärlazaretts an der Adolfstraße durch Hermann Hunaeus; erster Leiter ist der Generalstabsarzt Dr. Louis Stromeyer.
1856	17.03.	Tod des Schriftstellers und Politikers Johann Hermann Detmold.
1857	08.04.	Die Regierung löst die 1848 gegründete Bürgerwehr auf.
1857	05.08.	Gründung der Hannoverschen Eisengießerei und Maschinenfabrik.
1857		Der Buchdruckereibesitzer Friedrich Culemann kauft den regierungsamtlichen »Hannoverschen Anzeiger«, stellt ihn ein und läßt statt dessen die »Neue Hannoversche Zeitung« erscheinen.
1857		Bernhard Hausmann verkauft seine qualitätvolle Gemäldesammlung dem König.
1857		Die Stadt erwirbt das Parkgrundstück Bella Vista mit dem von Laves erbauten Gartenhaus und verpachtet es als Gartenrestaurant.
1857	26.07.	Grundsteinlegung für das Welfenschloß, das der Hofbaumeister Christian Heinrich Tramm anstelle des abgebrochenen Schlosses Monbrillant für den König errichtet.
1857	18.10.	Tod des ehemaligen Stadtdirektors Wilhelm Rumann.
1857		Heinrich Marschner wird zum Ehrenbürger ernannt.
1857	14.01.	König Georg V. läßt sich in die Freimaurerloge »Zum schwarzen Bären« aufnehmen.
1857		Errichtung einer Waisenstiftung durch den Hofzimmermeister Johann Heinrich Christian Striehl.
1857		Das Recht der Bürger, an bestimmten Tagen ihr Brennholz aus der Eilenriede zu holen, wird für die Zukunft aufgehoben.
1858		Hannover hat 61.800 Einwohner.
1858	24.06.	Die revidierte Städteordnung schränkt die 1851 gewährte Selbstverwaltung wieder ein; die Magistratsmitglieder werden wieder auf Lebenszeit gewählt.
1858		Gründung der Schlosserwerkstatt H. Troue, aus der die Firma »Bode-Panzer« hervorgeht.
1858	18.02.	Die Zunftvorsteher verlangen in einer Eingabe die Revision der liberalen Gewerbeordnung von 1848.
1858		Christian Heinrich Tramm erbaut auf dem Prinzenwall das Wagenhaus für den königlichen Marstall.
1858		Abbruch und Neubau der Brückmühle am Friederikenplatz durch Ludwig Droste.
1858		Beginn der Bebauung des Welfenplatzes mit Kasernen für die hannoversche Infanterie.
1858		Gründung des Turn-Klubbs zu Hannover.
1859	27.05.	Eingemeindung der Vorstadt; das städtische Areal vergrößert sich dadurch von 157

		auf 2.354 ha.
1859	10.11.	Mit den Feiern zum 100. Geburtstag Friedrich Schillers verbinden sich politische Demonstrationen für den liberalen und nationalen Gedanken.
1859		Die Reitwallstraße erhält den Namen Schillerstraße.
1859		Die Hannoveraner Rudolf von Bennigsen und Johannes von Miquel rufen zur Gründung des Nationalvereins auf.
1859	10.11.	Heinrich Marschner wird gegen seinen Willen mit dem Titel eines Generalmusikdirektors pensioniert.
1859		Gründung einer zweiten Stadttöchterschule (später: Lotte-Kestner-Schule).
1859		Friedrich Wilhelm Andreae veröffentlicht eine »Chronik der Residenzstadt Hannover«.
1859		Der Major a. D. Heinrich Deichmann wird mit einer exakten Stadtvermessung beauftragt.
1859		Abbruch des Steintors.
1859		Abschluß einer gründlichen Restaurierung des Chors der Kreuzkirche.
1859	21.09.	König Georg V. legt den Grundstein für die von ihm finanzierte Christuskirche.
1859		Conrad Wilhelm Hase erbaut Hartmanns Hotel (später: Hotel Mussmann) am Ernst-August-Platz; das Restaurant im neugotischem Stil wird unter dem Namen »Bierkirche« bekannt.
1859	03.02.	Tod des Senators Carl Wilhelm Runde, der sein Vermögen in eine Stiftung für ledige, unbemittelte Kaufmannstöchter einbringt.
1859	01.07.	Königin Marie gründet eine Diakonissenanstalt, die Henriettenstiftung, benannt nach ihrer Großmutter Henriette von Württemberg.
1860		Georg von Coelln tritt in die Eisenhandlung von Franz Junken ein und entwickelt sie in kurzer Zeit zu einem Großunternehmen.
1860		Die Ursulinen übernehmen die 1853 gegründete höhere katholische Töchterschule.
1860		Der Verein für die öffentliche Kunstsammlung richtet im Museumsgebäude an der Sophienstraße eine ständige Kunstaussstellung ein.
1860		Abbruch von Aegidien- und Clevertor.
1860		Kommissionsrat Röpke läßt durch den Architekten Otto Goetze zwischen Königstraße und Schiffgraben das »Tivoli« als Konzertgarten und Vergnügungsetablisement erbauen.
1860	01.03.	Gründung des Vorschussvereins, der am 01.03. die Vorschussvereinsbank (Vorläufer der Volksbank) eröffnet.
1860		18 Handwerksmeister errichten in der Köbelingerstraße eine »Herberge zur Heimat«.
1861	04.04.	Auf einer Versammlung des Nationalvereins protestieren 148 Bürger der Stadt gegen das reaktionäre Ministerium Borries.
1861		Ein Straßenreglement weist die Reinigung der Straßen und Gossen der Innenstadt der Stadtverwaltung zu, die der Fußsteige den Anliegern.
1861		Gründung der Bettfedernfabrik Werner und Ehlers.
1861		Eugen den Haën errichtet in der List eine chemische Fabrik.
1861	18.06.	König Georg V. gründet das Welfenmuseum, das er 1862 mit dem Familienmuseum vereinigt.
1861	14.04.	Grundsteinlegung für das Gebäude der Henriettenstiftung an der Marienstraße, nach Plänen von Christian Heinrich Tramm.
1861	21.09.	Feierliche Enthüllung des Denkmals für König Ernst August vor dem Bahnhofsgebäude, geschaffen von Albert Wolff.
1861	03.09.	Tod des Hofbaumeisters Tramm.
1861	14.12.	Tod Heinrich Marschners.
1861		Wegen Überflutung des Schützenplatzes durch ein Leinehochwasser muß das

		Schützenfest um acht Tage verschoben werden.
1861	23.07.	Im Hof des Gefängnisses am Clevertor wird die erste nichtöffentliche Hinrichtung mittels Fallbeil vorgenommen.
1862	08. – 10.08.	Die versuchte Einführung eines neuen Katechismus führt in der Stadt zu Tumulten, die den Einsatz von Militär erforderlich machen, und zur Entlassung des reaktionären Innenministers von Borries.
1862	13.06. – 15.06.	Die Norddeutschen Liedertafeln veranstalten in Hannover ein Sängerfest.
1862		Die Stadt kauft das Wangenheim-Palais, um darin während des geplanten Rathausneubaus die Stadtverwaltung unterzubringen.
1862		Anlage es Stadtfriedhofs Engesohde.
1862		Die Barmherzigen Schwestern des Heiligen Vincenz von Paul eröffnen an der Andertenschen Wiese eine Krankenpflegestation, die Vorläuferin des heutigen Vinzenzkrankenhauses.
1863		Der 50. Jahrestag der Völkerschlacht bei Leipzig wird mit einem Gottesdienst an der Waterloosäule, einem Festumzug und mit Ausschmückung der Straßen und Häuser gefeiert.
1863		Auf dem Waterlooplatz verabschiedet der König 6.000 hannoversche Soldaten, die am Krieg des Deutschen Bundes gegen Dänemark teilnehmen.
1863		Linden erhält in der Posthornstraße ein neues Gemeindehaus.
1863		Die »Zeitung für Norddeutschland« und die »Neuen Hannoverschen Anzeigen« gehen im »Hannoverschen Courier« auf, der mehr und mehr zum Sprachrohr der Nationalliberalen Partei wird.
1863		Die Schlütersche Hofbuchdruckerei und Verlagshandlung übernimmt das »Hannoversche Tageblatt«.
1863	04.10.	Einweihung des Neubaus des Henriettenstiftes durch den König.
1863		Fertigstellung der Wasserkunst am Großen Garten in Herrenhausen.
1863	09.05.	Enthüllung des Schillerdenkmals von Wilhelm Engelhard vor dem Schulgebäude am Georgsplatz.
1863	30.11.	General Ludwig von Slicher wird zum Ehrenbürger ernannt.
1863	26.06.	Tod des populären Generals Sir Hugh von Halkett.
1863		Gründung des Gabelberg'schen Stenographenvereins und des Haushaltsvereins, der den verbilligten Bezug von Lebensmitteln zu Ziel hat.
1863		Erste Versuche, die Fußsteige in der Stadt mit Asphalt zu pflastern.
1863	09.03.	Der Schloßhauptmann von Hedemann wird wegen Veruntreuung zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.
1864		Gründung der Mineralwasserfabrik von Hurtzig und Feldmann sowie der Kunstwollefabrik von Ludwig Lewenstein, beide in Linden.
1864		Gründung von Theodor Schulze's Buchhandlung.
1864		Die Warteschule für die Alt- und Neustadt (Pflegeanstalt für die Kinder unbemittelter Eltern) bezieht ein neues Gebäude an der Scholvinstraße.
1864		Georg Jänecke gründet als dritte städtische Tageszeitung die »Hannoverschen Anzeigen«.
1864		Otto Goetze vollendet das Grote'sche Palais an der Sophienstraße.
1864		Fertigstellung des neuen Packhofes an der Artilleriestraße und der Wasserkunst am Friederikenplatz.
1864		Verlegung der Entbindungsanstalt von der Osterstraße in den Neubau an der Meterstraße.
1864	21.09.	Einweihung der Christuskirche von Conrad Wilhelm Hase.
1864	19.10.	Schließung des alten jüdischen Friedhofs im Puttenser Feld: Eröffnung des neuen Friedhofs an der Strangriede.
1864		Der Gartenfriedhof an der Marienstraße wird geschlossen.

1864	30.04.	Tod des Hofbaumeisters Georg Ludwig Friedrich Laves.
1864	24.07.	Geburt des Dichters Frank Wedekind.
1864		Gründung der Ortsgruppe Linden des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins.
1865		Verhandlungen über die Eingemeindung Lindens scheitern an der ablehnenden Haltung des hannoverschen Magistrats.
1865	04.05.	Der in Form einer Aktiengesellschaft geführte Zoologische Garten wird eröffnet; für die Gestaltung ist der Architekt Wilhelm Lüer verantwortlich.
1865		Der von Senior Bödeker angeregte »Verein für die Kinderheilanstalt« richtet in der Calenberger Straße eine Poliklinik ein.
1865	03. – 06.06.	In Bella Vista wird das Norddeutsche Arbeiter-Sängerfest gefeiert.
1865		Georg Egestorff, Karl Karmarsch und der Amtsassessor Merkel gründen eine Wanderbibliothek für Arbeiter auf dem Lande.
1865	19.06.	Alfred Hugenberg, Wirtschaftsführer und Politiker, wird geboren.
1865	26.05.	Eine Aufführung von »Wallensteins Lager« im Gartentheater in Herrenhausen erregt Aufsehen durch die »bengalische« Beleuchtung der Bühne mit Hilfe von Gaslampen.
1865		Erstmals wird eine Hundesteuer erhoben; rund 1.600 Hunde werden erfaßt.
1866	16.06.	Zuspitzung der Krise des Deutschen Bundes und des Konflikts zwischen Preußen und Österreich, bei dem sich Georg V. faktisch auf die Seite der Donaumonarchie schlägt. Eine städtische Delegation versucht vergeblich, den König zum Eingehen auf Preußens Forderung nach unbewaffneter Neutralität zu bewegen. Nach der preußischen Kriegserklärung verläßt er die Stadt und begibt sich zur Armee nach Göttingen.
1866	17.06.	Preußische Truppen unter General von Manteuffel besetzen Hannover.
1866	19.06.	General Vogel von Falkenstein übernimmt die Verwaltung des Königreichs.
1866	27.06.	Nach der siegreichen Schlacht und anschließenden Kapitulation der Hannoveraner bei Langensalza kommt es in der Stadt zu Unruhen.
1866		Für die Verwundeten werden Nothospitäler eingerichtet.
1866	02.08.	Die Städtischen Kollegien bitten Georg V., zugunsten seines Sohnes abzutanken, um die Selbständigkeit des Landes zu retten; er lehnt ab.
1866	10.08.	General von Voigts-Rhetz wird zum Generalgouverneur ernannt; sein Amtssitz ist das Ernst-August-Palais an der Adolphstraße.
1866	03.10.	Preußen annektiert das Königreich Hannover (Gesetz vom 20.09., verkündet am 03.10.)
1866	06.10.	Die städtischen Kollegien, Beamten und Geistlichen werden auf den preußischen König vereidigt. Die Einwohnerschaft nimmt den Übergang an Preußen mit gemischten Gefühlen auf; Gegner und Befürworter der Annexion sind etwa gleich stark.
1866	27.09.	Königin Marie begibt sich von Herrenhausen auf die Marienburg.
1866	12.09.	Die preußische Regierung ordnet die Einrichtung einer Handelskammer für die Stadt Hannover an.
1866		Schließung des alten und Eröffnung des neuen Nikolaifriedhofs an der Strangriede.
1866		Wilhelm Lüer erbaut an der Hinüberstraße ein Aquarium, das wegen zu schwachen Besuchs 1882 wieder geschlossen wird.
1867	18.09.	Der erste Oberpräsident Otto Graf zu Stolberg-Wernigerode, wird in sein Amt eingeführt und bezieht eine Dienstwohnung im Leineschloß.
1867	21.09.	Oberpräsident Otto Graf zu Stolberg-Wernigerode eröffnet im Ständehaus den Provinziallandtag.
1867	12.12.	Bei den Wahlen zum Reichstag des Norddeutschen Bundes siegt nach zum Teil tumultartigen Wahlversammlungen der welfische Staatsminister a. D. von Münchhausen gegen den nationalliberalen Kandidaten Rudolf von Bennigsen. In

		Linden erhält der sozialdemokratische Bewerber 48 % der Stimmen.
1867		Hannover erhält das Präsentationsrecht zum preußischen Herrenhaus und benennt Stadtdirektor Rasch.
1867		Aufgrund des Vermögensvertrags Georgs V. mit Preußen gehen das Leineschloß und das Palais an der Leinstraße an den Fiskus über; Schloß und Garten in Herrenhausen bleiben im Eigentum der Welfen.
1867		Das preußische Militär-Reit-Institut wird von Schwedt an der Oder nach Hannover verlegt.
1867	04.01.	Der Magistrat lehnt einen Antrag Lindens auf Anschluß an Hannover ab.
1867		Für die Erhebung der neuen klassifizierten Einkommen- und Gebäudesteuern wird aus Mitgliedern von Magistrat und Bürgervorsteherkolleg eine Einschätzungskommission gebildet.
1867	29.03.	Eine königliche Verordnung hebt den Zunftzwang in der Provinz Hannover auf.
1867		Die Handelskammer zu Hannover konstituiert sich; Präsident wird der Fabrikant Fritz Hurtzig.
1867		Einrichtung einer privaten Handelsschule für Mädchen.
1867		Wilhelm Lüer erbaut die Kapelle an der Wülfeler Straße in Bemerode.
1867		Abbruch des Calenbergertors.
1867		Fertigstellung der Römischen Badehalle an der Friedrichstraße.
1867	30.01.	Tod des Generalschuldirektors Heinrich Friedrich Kohlrausch.
1867	April – Mai	Karl Marx hält sich als Gast des Arztes Louis Kugelmann vier Wochen in Hannover auf.
1867		Gründung des preußisch orientierten Vaterländischen Frauenvereins zur Linderung von Notständen und zur Betreuung von Krankenanstalten und Heimen.
1867		Der Allgemeine Deutsche Arbeiterverein – er taucht 1868 erstmals im hannoverschen Adreßbuch auf – hält im Ballhof einen Kongreß ab.
1868	21. – 24.06.	König Wilhelm I. von Preußen stattet Hannover seinen ersten Besuch ab; weitere Besuchen erfolgen 1869 und 1873.
1868		Gründung der Herrenhäuser Brauerei und der Wollwäscherei in Döhren, der 1872 eine Wollkämmerei angeschlossen wird.
1868		Die Egestorff'sche Maschinenfabrik wird für 750.000 Taler an den Berliner Industriellen Henry Bethel Strousberg verkauft, der sie rasch vergrößert.
1868	ab 29.07.	Zweiwöchiger erfolgloser Lohnstreik von etwa 1.000 Arbeitern der Mechanischen Weberei in Linden
1868	30.08.	Gründung der Metallarbeiter-Gewerkschaft »Vulkan-Union« in Linden.
1868	17.03.	Die Brauergilde verliert durch Gesetz vom 17.03. das Braumonopol.
1868		Der Gewerbeverein eröffnet eine Kunstgewerbeschule.
1868	18.02.	Tod des Hofgarteninspektors Franz Christian Schaumburg.
1868	27.05.	Tod des Unternehmers Georg Egestorff.
1868		Auf der Bult veranstaltet der Verein zur Förderung der Pferdezucht das erste öffentliche Galopprennen.
1869		Ferdinand Wallbrecht eröffnet am Lindener Berg die Amerikanische Dampfziegelei.
1869		Die Provinzialverwaltung, der Historische Verein für Niedersachsen, der Naturhistorische Verein und der Verein für die öffentliche Kunstsammlung gründen das Provinzialmuseum, in das drei Vereine ihre Sammlungen einbringen.
1869		Gründung des Stephanstifts, das in der Breiten Straße eine Ausbildungsstätte für Diakone einrichtet.
1869		Strousberg beginnt mit dem Bau der Arbeitersiedlung »Klein-Rumänien« in Linden.
1869		Verlegung der Bothfelder Windmühle nach Klein-Buchholz.
1869	09.03.	Tod des Gymnasialdirektors Adolf Tellkampf.
1869		Der Schauspieler Karl August Devrient wird zum Ehrenbürger ernannt.
1869		Georg Robby verlegt sein Kaffeehaus, das spätere »Kröpcke«, von der Leinstraße

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		zum Theaterplatz.
1870	01.01.	Die Glocksee-Vorstadt und die Ohe werden an die Stadt angeschlossen.
1870		Die Stadt erwirbt die Marieninsel im Stadtgraben am Kanonenwall vom Fiskus; sie behinderte die Pläne für eine westliche Stadterweiterung.
1870		Gründung der Lindener Eisen- und Stahlwerke und der Schlosserei von Louis Eilers, die sich zu einem bedeutenden Unternehmen für Eisenhoch- und Brückenbau entwickelt.
1870	15.09.	Einweihung der von Edwin Oppler erbauten neuen Synagoge an der Roten Reihe.
1870		Durchgreifender Umbau der Neustädter Johanniskirche.
1871		Während des Deutsch-französischen Krieges werden mehrere Reservelazarette für die Kranken und Verwundeten eingerichtet.
1871	15.03.	Der Friedensschluss wird am 15.03. öffentlich gefeiert; über eine Dankadresse an den Kaiser gibt es Differenzen zwischen Magistrat, Bürgervorsteherkollegium und Bürgerschaft.
1871	01.07.	Kronprinz Friedrich wohnt dem Einzug der aus Frankreich heimkehrenden 20. Division bei.
1871	03.03.	Bei der Reichstagswahl im 8. hannoverschen Wahlkreis (Hannover und Linden) siegt der welfische Kandidat Heinrich Ewald.
1871		Strousberg verkauft die Lindener Maschinenfabrik für drei Millionen Taler an ein Bankenkonsortium, das sie in die Aktiengesellschaft »Hannoversche Maschinenbau AG« (Hanomag) umwandelt.
1871		Die Brüder Berthold und Ernst Körting errichten an der Joachimstraße eine Fabrik zur Herstellung von Motoren und elektrische Anlagen, die im Jahr darauf zur Celler Straße, 1890 zur Badenstedter Straße verlegt wird.
1871		Gründung der Lindener Aktienbrauerei, hervorgegangen aus der Brauerei von Brande und Meyer.
1871	08.10.	Gründung der »Continental-Caoutchouc & Gutta-Percha-Compagnie« an der Vahrenwalder Straße, die sich unter der Leitung von Siegmund Seligmann zum Weltunternehmen entwickelt.
1871		Günther Wagner übernimmt die Farbenfabrik von Carl Hornemann.
1871		Gründung eines zweiten Lyzeums durch die Stadt (1907 vom Staat übernommen, seitdem Goethe-Gymnasium).
1871		Prinz Albrecht von Preußen wird Divisionskommandeur in Hannover.
1871		Hindenburg wird als Leutnant zum 3. Garderegiment in Hannover versetzt.
1872		Gründung der Werkzeugmaschinenfabrik Wohlenberg und Riggert und der Eisengießerei von Andreas Georg Dickert, aus der die Lindener Eisen- und Stahlwerke hervorgehen.
1872		Ferdinand Wallbrecht gründet die Hannoversche Baugesellschaft zur Durchführung städtebaulicher Großprojekte.
1872	13.04.	Durch die Eröffnung der Strecke Hannover-Hameln-Altenbeken wird Linden an das Eisenbahnnetz angeschlossen.
1872		Abriß des alten Bahnhofsgebäudes; Fertigstellung des Verwaltungsbaus der Reichsbahndirektion an der Joachimstraße.
1872	03.08.	Tod des seit 1838 am Hoftheater tätigen Schauspielers Karl Devrient.
1872	30.10.	Tod des Landschaftsmalers Edmund Koken.
1872	14.09.	Einrichtung einer schienengebundenen Pferdebahn vom Döhrener Turm zum Steintor.
1872	15. – 17.07.	In Hannover findet das 4. Deutsche Bundesschießen statt.
1873		Hannover überschreitet die Einwohnerzahl von 100.000 und wird damit zur Großstadt.
1873		In der Stadt und ihren Vororten werden 10.818 Fabrikarbeiter gezählt, davon 6.358

		in Linden.
1873		Gründung des »Vereins für die Überwachung von Dampfkesseln« (heute: TÜV).
1873		Verlegung der Hannoverschen Gieß- und Walzwerke nach Wülfel (Eisenwerk Wülfel).
1873		Der westliche Festungsgraben wird zugeschüttet, um die Anlage von Humboldtstraße, Goetheplatz und Goethestraße zu ermöglichen.
1873		Anlage der Bödekerstraße.
1873		Fertigstellung der Leinebrücke im Zuge der Goethestraße.
1873	01.08.	Eröffnung der Anschlußbahn vom Fischerhof zum Küchengarten in Linden.
1873		Baubeginn für die Werkssiedlung der Wollwäscherei und –Kämmerei (»Döhrener Jammer«).
1873	13.05.	Tod des Kunstsammlers und Fabrikanten Bernhard Hausmann.
1873		Als erster hannoverscher Bürgerverein wird ein Verein zur Hebung der westlichen Stadtteile gegründet.
1873		Eine Cholera-Epidemie zwingt zu umfassenden Vorbeugemaßnahmen (Desinfektion der Straßen, Schließung öffentlicher Brunnen, Absage des Herbstmarktes).
1873		Die Mechanische Weberei in Linden richtet eine als beispielhaft geltende Kinderkrippe ein.
1873	28. – 30.08.	Die 11. Versammlung deutscher Juristen tagt in Hannover.
1873		Friedrich Kreipe übernimmt das seit 1857 bestehende Café seines Schwagers Conrad Friedrich Oesterle.
1874		Aufgrund des Gesetzes über die Beurkundung des Personenstands wird ein Standesamt eingerichtet.
1874		Gründung des Leibniz-Realgymnasiums und einer dritten Stadttöchterschule.
1874		Christoph Hehl erbaut an der Posthornstraße die Sankt-Godehard-Kirche.
1874	09. – 10.09.	Die 15. Versammlung deutscher Ingenieure tagt in Hannover.
1875		Nach dem Tod Ewalds wird in einer Ersatzwahl der Welfe Ludwig Brüel in den Reichstag gewählt.
1875		Neuorganisation der städtischen Bauverwaltung; Rudolf Berg wird Stadtbaurat.
1875		Gründung der Sparkasse der Kapital-Versicherungsanstalt.
1875		Als erste staatliche Schule wird das Kaiser-Wilhelm-Gymnasium in provisorischen Räumen am Volgersweg eröffnet.
1875	30.09.	Gründung des Clementinenhauses in der Blumenstraße durch Olga von Lützerode.
1875	06.06.	Eröffnung der Kinderheilanstalt in der Lehzenstraße.
1875	01.07.	Die städtischen Kollegien beschließen den Bau einer Wasserversorgung.
1875		Abbruch der Kirche des Hospitals zum Heiligen Geist zwischen Knochenhauer- und Schmiedestraße.
1875		Schließung des Neustädter Sankt-Andreas-Friedhofs an der Langen Laube.
1875	05.01.	Tod des Seniors Hermann Wilhelm Bödeker.
1875		Der ehemalige Goldarbeiter Leopold Meyer hinterläßt der Stadt zugunsten der Armen ein Legat von 60.000 Mark.
1875		Zum Eintritt Karl Karmarschs in den Ruhestand veranstalten Lehrer und Schüler des Polytechnikums eine große Feier im Ballhof und errichten eine Stipendienstiftung.
1875		Gründung des Volksbildungsvereins zur Errichtung von Volksbibliotheken.
1875		Die Flößerei auf der Leine wird eingestellt.
1876		Errichtung der Städtischen Realschule I (später: Hindenburgschule).
1876		Aus der Gartenkirchen-Gemeinde wird die Parochie der Dreifaltigkeits-Kirche abgeteilt.
1876		Ferdinand Wallbrecht errichtete an der Vahrenwalder Straße das Militär-Reit-Institut.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1876		Das Friederikenstift erhält einen Neubau.
1876		Vor dem Welfenschloß wird das 1865 von Albert Wolff geschaffene Sachsenroß aufgestellt.
1876	25.09.	Tod des Bildhauers Ernst von Bandel, in dessen hannoverschen Atelier das Hermannsdenkmal entstanden ist.
1876	15.06.	Tod des Generalstabsarztes Georg Friedrich Louis Stromeyer.
1877	26.02.	Der Magistrat beschließt die Erhaltung und Renovierung des vom Abbruch bedrohten Alten Rathauses.
1877		Der Güterbahnhof am Weidendamm wird in Betrieb genommen.
1877		In einem Teil des ehemaligen Marstallgebäudes an der Reuterstraße eröffnet der Kommissionsrat Röpke das Stadttheater (später: Deutsches Theater).
1877	11.06.	Enthüllung des Denkmals für Heinrich Marschner, geschaffen von Ferdinand Hartzer.
1877		Gründung des Allgemeinen Hannoverschen Bürgervereins (1893 umgewandelt zum Hauswirteverein) und eines Bürgervereins für die Nordstadt.
1877		Einrichtung des ersten Fröbel'schen Kindergartens in der Höltystraße.
1877		Aufstellung einer Normaluhr am Aegidientorplatz.
1878	12.06.	Der Tod König Georgs V. in Paris löst in Hannover zahlreiche Trauerkundgebungen aus.
1878		Der sozialdemokratische Wahlverein für den 8. hannoverschen Wahlkreis wird aufgelöst infolge des am 19. Oktober 1878 im Reichstag verabschiedeten Sozialistengesetzes.
1878	29.11.	Erlaß eines Statuts für die Brauergilde.
1878	02.07.	Im Welfengarten eröffnet Prinz Albrecht von Preußen eine Gewerbeausstellung der Provinz Hannover mit 150 Ausstellern. Die auf die Gründerjahre folgende Wirtschaftsflaute führt zu vielen Konkursen und Zahlungseinstellungen.
1878		Gründung der Spar-, Leih- und Vorschusskasse des Amtes Hannover (Vorläufer der Kreissparkasse).
1878		Die hannoversche Münze stellt ihren Betrieb ein.
1878		In Leinhausen wird eine Eisenbahnreparaturwerkstatt eröffnet.
1878		Gründung der Stahlbaufirma Rüterbau.
1878		Die Gilde-Brauerei bezieht an der Hildesheimer Straße ihre neuen Gebäude.
1878		Einweihung des Konzertsaaes im ehemaligen Marstall.
1878		Aufstellung des Denkmals der Kurfürstin Sophie von Wilhelm Engelhard im Großen Garten zu Herrenhausen.
1878	01.11.	Das Grundwassergewinnungswerk in Ricklingen und der Wasserbehälter auf dem Lindener Berg werden fertiggestellt und nehmen die Versorgung auf.
1878		Gründung der Geographischen Gesellschaft und des ersten deutschen Rasensportvereins (Deutscher Fußball-Verein von 1878).
1878		Auf der Pferdebahnstrecke Döhren-Herrenhausen werden erste Versuche mit Dampflokomotiven angestellt.
1879		Die bisher staatliche Bau- und Feuerpolizei geht auf die Stadt über.
1879	24.04.	Erlaß einer neuen Armenordnung; die Zahl der Armenquartiere wird auf 151 erhöht.
1879	01.04.	Heinrich Wilhelm Appel gründet eine Kolonialwarengroßhandlung, aus der eine Feinkostfabrik hervorgeht.
1879	06.10.	Die Polytechnische Schule erhält den Rang einer Technischen Hochschule und nimmt feierlich Besitz von dem durch Hermann Hunaeus für ihre Zwecke umgebauten Welfenschloß.
1879		Errichtung der Höheren Töchterschule III.
1879		Einweihung eines Zufluchtheims für gefährdete Mädchen (später: Birkenhof).
1879		Mit der Fertigstellung des Nordflügels vollendet Hermann Hunaeus das

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		Ministerialgebäude an Calenberger- und Archivstraße.
1879	24.06.	Nach fünfjähriger Bauzeit wird das neue Empfangsgebäude des Bahnhofs von Hubert Stier eingeweiht. Die Höherlegung der Gleise verhindert die Abtrennung der nördlichen Stadtteile vom Zentrum.
1879		Die Unterführung an der Königstraße wird als erste Straße in Hannover asphaltiert.
1879		Neubau des Palmenhauses im Berggarten.
1879	27.11.	Einweihung des Denkmals für Hermann Wilhelm Bödeker an der Marktkirche, geschaffen von Carl Dopmeyer.
1879	24.03.	Tod von Karl Karmarsch.
1879		Feier des 25jährigen Dienstjubiläums von Stadtdirektor Rasch.
1880		Hannover hat 122.843 Einwohner.
1880		Bildung einer städtischen Berufsfeuerwehr.
1880		Die Belegschaft der »Hanomag« sinkt infolge einer Absatzkrise von 3.500 auf 500 Arbeiter.
1880		Das Theater des Thalia-Vereins wird nach einem Umbau unter dem Namen »Residenztheater« wieder eröffnet.
1880		Die »Geschichte der Residenzstadt Hannover« von R. Hartmann (eigentlich Ludwig Rosenbusch) erscheint.
1880		Gründung der Buchhandlung Sachse & Heinzelmann.
1880		Der Altenbekener Bahnhof am Bischofsholer Damm wird geschlossen; die Hameln-Altenbekener Bahn wird an den Hauptbahnhof angeschlossen.
1880	28.11.	Einweihung der von Conrad Wilhelm Hase erbauten Zionskirche (später: Erlöserkirche) in Linden.
1880	06.09.	Tod des Architekten Edwin Oppler.
1880		Gründung des Hannoverschen Ruderclubs.
1880	Dez.	Ein außergewöhnliches Hochwasser setzt weite Teile von Ricklingen und Linden, der Calenberger Neustadt und der Glocksee unter Wasser.
1881	27.10.	Bei der Reichstagswahl siegen wiederum die Welfen; die Sozialdemokraten werden zweitstärkste Partei.
1881		Ferdinand Wallbrecht vollendet den Durchbruch der Karmarschstraße durch die Altstadt und schafft die seit langem notwendige Verbindung zwischen Bahnhof und Schloßbereich. Damit zusammenhängend Abbruch des Ständehauses an der Osterstraße und Errichtung eines neuen am Schiffgraben.
1881		Die Fleischerinnung erbaut am Misburger Damm einen Schlacht- und Viehhof. Auf dem Baugelände findet eine gut besuchte land- und forstwirtschaftliche Ausstellung statt.
1881		Joseph Berliner gründet eine Telefonfabrik.
1881		In der ehemaligen Wagenremise an der Goethestraße wird ein von Otto Goetze gestalteter Palmengarten eröffnet.
1881		Das Schullehrerseminar wird vom Hundemarkt an den Volgersweg verlegt.
1881		Abschluß der Erneuerungsarbeiten am Alten Rathaus durch Conrad Wilhelm Hase.
1881		Das Kaiser-Wilhelms-Gymnasium bezieht sein neues Gebäude an der Leonhardstraße.
1881		Fertigstellung des Postgebäudes am Ernst-August-Platz.
1881		Mit Hilfe einer Stiftung von 113 Bürgern wird ein neuer Marktbrunnen aufgestellt; Entwurf von C. W. Hase, Figurenschmuck von Wilhelm Engelhard.
1882		Nach einer berufsstatistischen Erhebung sind von den 124.434 Einwohnern der Stadt, darunter 5.523 Militärpersonen, 33.585 Männer und 15.034 Frauen erwerbstätig.
1882		Das Welfenschloß mit seiner Umgebung wird an das innere Stadtgebiet angeschlossen.
1882	23.05.	Tod des Stadtdirektors Hermann Rasch; zum Nachfolger wird der Senator Ferdinand

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		Haltenhoff gewählt.
1882		Der Kunstverein feiert sein 50jähriges Bestehen mit einer großen Kunstaussstellung.
1882		In der Scharnhorststraße wird das Vinzenzstift eröffnet.
1882		Einweihung des Justizpalastes am Volgersweg.
1882		Anlage eines botanischen Gartens im Forstgarten am Pferdeturm.
1882	14.02.	Gründung des Altstädter Bürgervereins.
1882		Eröffnung des Fernsprechamts mit zunächst 75 Teilnehmern.
1882		Verehrer des Kapellmeisters Karl Ludwig Fischer (gest. 15.08.1877) pflanzen in der Eilenriede die Fischereiche.
1883	01.04.	Die Gemeinde Linden erhält das Recht, einen juristisch gebildeten Bürgermeister anzustellen. Gewählt wird der hannoversche Senator Georg Lichtenberg.
1883		Der Volksbildungsverein richtet in der Großen Packhofstraße eine Volksbücherei ein.
1883		Die städtischen Kollegien beschließen die Vergrößerung des Marktplatzes durch Abbruch der nördlich der Marktkirche stehenden Häuser.
1883		Christoph Hehl errichtet für die Gemeinde Linden an der Deisterstraße ein Rathaus.
1883		Fertigstellung der Dreifaltigkeitskirche von Christoph Hehl.
1883		Aufstellung des Denkmals für Karl Karmarsch von Oskar Rassau.
1883		Der von Senior Bödeker angeregte Krippenverein eröffnet in der Friesenstraße die Bödeker-Krippe zur Pflege kleiner Kinder aus unbemittelten Familien.
1883	07.05.	Gründung des »Vereins für Fremdenverkehr und Verschönerung der Stadt Hannover e. V.«.
1883		In Karmarsch-, Gruben- und Ständehausstraße wird probeweise eine elektrische Straßenbeleuchtung installiert.
1883		Mit aufwendigen Feiern wird des 400. Geburtstags Martin Luthers gedacht.
1884	28.10.	Bei den Wahlen zum Reichstag siegt in der Stichwahl in Hannover und Linden der sozialdemokratische Kandidat, Zigarrenarbeiter Heinrich Meister.
1884		Georg Bokelberg wird zum Stadtbaurat gewählt.
1884	27.03.	Hermann Kestner überweist der Stadt die von seinem Onkel August, seinem Vater Georg und ihm selbst angelegten Kunstsammlungen.
1884	05.04.	Die Stadt verpflichtet sich zur Errichtung eines Museums.
1884		Gründung des Kaiserin-Auguste-Viktoria-Gymnasiums (später: Helene-Lange-Schule) in Linden.
1884		Einweihung der von Conrad Wilhelm Hase erbauten Apostelkirche.
1884		Aufstellung von Denkmälern für die im Krieg 1870/71 Gefallenen am Neuen Haus (von Voltz) und für den Generalstabsarzt Georg Friedrich Louis Stromeyer an der Georgstraße (von Oskar Rassau).
1884	12.04.	Otto Meyerhof, Biochemiker und Nobelpreisträger, wird geboren.
1884		In Linden wird ein Arbeiterbildungsverein gegründet.
1884		Im Fössefeld entstehen die ersten Schrebergärten.
1885		Gemäß einer königlichen Verordnung vom 01.12.1884 enthält Linden eine städtische Verfassung.
1885		Abbruch der 1791 erbauten Clevertorwache.
1885		Wilhelm Kröpcke pachtet das Café Robby am Theaterplatz, das unter seinem Namen zu einer hannoverschen Institution wird. Vor dem Café wird die Wettersäule (Kröpcke-Uhr) von Konrad Oertel aufgestellt.
1885		Gründung des Kunstgewerbevereins und des Spar- und Bauvereins als Selbsthilfeorganisation zum Bau von Arbeiterwohnungen.
1886		Gründung der Hannoverschen Brotfabrik (heute: Harry's Brotfabrik).
1886		Auf dem Hof des Museumsgebäudes an der Sophienstraße wird ein für die Aufnahme der Cumberland-Galerie bestimmter Erweiterungsbau errichtet.
1886		Die Stadtbibliothek übernimmt die Büchersammlung der Lesegesellschaft von 1799.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1886	28.11.	Einweihung der von Eberhard Hillebrand erbauten Pauluskirche an der Meterstraße.
1886		Die alte Gartenkirche wird abgebrochen.
1886	01.11.	Gründung der Privat-Stadtbrief-Expedition »Mercur«.
1886	20.04.	Tod des Unternehmers Friedrich August Stichweh.
1886	06.12.	Tod des Buchdruckereibesitzers, Senators und Kunstsammlers Friedrich Culemann.
1886	13.11.	Die Tänzerin Mary Wigman (eigentlich Marie Wiegmann) wird geboren.
1887		Erlaß eines Ortsstatuts für die Stadt Hannover.
1887		Beginn einer Neuvermessung des Gebiets der Stadt Linden.
1887		Gründung des Fabrikanten-Vereins Hannover-Linden (heute: Industrie-Club).
1887		Die Tierarzneischule wird in den Rang einer Tierärztlichen Hochschule erhoben.
1887	08.05.	Für 600.000 Reichsmark kauft die Stadt die Kunstsammlung des Senators Friedrich Culemann von dessen Erben; der preußische Staat gewährt eine Beihilfe von 300.000 Reichsmark.
1887	01.10.	Eröffnung des Clementinenhauses am Welfenplatz.
1887		In Hannover werden die ersten Automaten für Schokolade und Bonbons aufgestellt.
1888		Der spätere Reichskanzler von Caprivi wird als Nachfolger Prinz Albrechts von Preußen Kommandierender General des X. Armeekorps in Hannover.
1888		Die städtischen Nachtwächter werden durch Polizeibeamte ersetzt.
1888		Gründung der Zigarettenfabrik Constantin an der Podbielskistraße.
1888		Gründung der Kaiser-Brauerei in Linden.
1888		Fertigstellung der Michaleiskirche in Ricklingen (Architekt: Fritz Knust).
1888		Inbetriebnahme des Straßenbahndepots in Herrenhausen.
1888		Der Döhrener Turm erhält sein achteckiges Obergeschoß.
1888		Anlage einer Radrennbahn in der Nähe des Pferdeturms.
1889	12. – 16.09.	Kaiser Wilhelm II. kommt zum ersten seiner zahlreichen Besuche nach Hannover.
1889		Die 1. Armee-Inspektion wird nach Hannover verlegt.
1889		Die Stadt Linden nimmt ein Wappen an; es zeigt einen roten Löwen vor einer braunen Linde auf einem blau und silbern quergeteilten Schild.
1889		Gründung von Hermann Bahlsens Keksfabrik.
1889		Max Müller verlegt seine 1879 in Oldenburg gegründete Maschinenfabrik nach Hainholz.
1889	07.09.	Der Zauberkünstler Hermann Mehl (Mellini) eröffnet an der Artilleriestraße ein »Spezialitäten-Theater«, das bald zu einem der führenden deutschen Varietés wird.
1889		Die Stadtbibliothek zieht aus dem Gebäude des Lyzeums in das Kestner-Museum.
1889		Die Stadt beschließt, den Volksschulunterricht vom Schulgeld zu befreien.
1889	09.11.	Mit einer Festrede seines Direktors Carl Schuchardt wird das Kestner-Museum an der Friedrichstraße, erbaut von Wilhelm Manchot, seiner Bestimmung übergeben.
1889		Errichtung des ersten städtischen Elektrizitätswerks an der Osterstraße.
1889		Hermann Kestner wird zum Ehrenbürger ernannt.
1889		Die »Herberge zur Heimat« erhält in der Joachimstraße ein eigenes Haus.
1890		Der Kaiser verleiht Hannover die Bezeichnung »Königliche Haupt- und Residenzstadt«.
1890	02.02.	Bei der Reichstagswahl gewinnt der Sozialdemokrat Meister die Stichwahl gegen den bürgerlichen Kandidaten Ferdinand Wallbrecht.
1890	01.10.	Nach dem Ende des Sozialistengesetzes beginnt die sozialdemokratische Zeitung »Volkswille« zu erscheinen.
1890	31.10.	Der sozialdemokratische Wahlverein für den 8. hannoverschen Wahlkreis wird neu gegründet.
1890		Einrichtung eines städtischen Gesundheitsamts und eines Gartenbauamts, dessen Leitung Julius Trip übertragen wird.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1890		Die Maschinenfabrik der Gebrüder Körting und die Bettfedernfabrik Werner und Ehlers werden nach Linden verlegt.
1890		Die Fertigstellung der Spinnereibrücke schafft eine engere Verbindung zwischen Hannover und Linden.
1890		Beginn des Ausbaus der Kanalisation.
1890		Christoph Hehl erbaut die Marienkirche an der Marschnerstraße.
1890		An der Friedrichstraße wird ein von Heinrich Ehardt gestifteter Gutenberg-Brunnen aufgestellt; der Entwurf stammt von Carl Dopmeyer.
1890	27.06.	Tod des Mitbegründers des Kestner-Museums, Hermann Kestner.
1890	02.07.	Ein Fabrikarbeiterverband für das Deutsche Reich wird gegründet und nimmt seinen Sitz in Hannover.
1891	01.07.	Die Ortschaften Hainholz, Herrenhausen, List und Vahrenwald mit zusammen 1.476 ha Grundfläche werden nach Hannover eingemeindet.
1891	07.09.	Stadtdirektor Haltenhoff stirbt.
1891	28.10.	Der bisherige Stadtsyndikus Heinrich Tramm wird zum Nachfolger des verstorbenen Stadtdirektors Haltenhoff gewählt.
1891		In Hannover und Linden werden Gewerbegerichte geschaffen.
1891		Die 1888 gegründete Handwerker- und Kunstgewerbeschule bezieht einen Neubau am Neuen Weg.
1891		Das Elektrizitätswerk in Herrenhausen wird in Betrieb genommen. In den Straßen werden die Gaslaternen z. T. durch elektrische Bogenlampen ersetzt.
1891		Fertigstellung der von Eberhard Hillebrand erbauten neuen Gartenkirche.
1891		Einweihung des von Julius Trip als Landschaftspark gestalteten Stadtfriedhofs bei Stöcken.
1891		Beginn des Ausbaus der Arbeitersiedlung Körtingsdorf an der Badenstedter Straße.
1891	14.03.	Tod des ehemaligen Ministers und Zentrumsführers Ludwig Windthorst, der in der Marienkirche feierlich beigesetzt wird.
1891	28.03.	Tod des Hofmalers Carl Wilhelm Osterley.
1891		Die ersten selbsttätigen Feuermelder werden aufgestellt.
1891		Eine Umgestaltung des Theaterplatzes, der viele Bäume zum Opfer fallen, stößt auf Proteste in der Bürgerschaft.
1891		Bahlsen nimmt die Produktion des »Leibniz-Keks« auf.
1891		Der Hofgärtner Hermann Wendland führt das Usambara-Veilchen auf dem Weltmarkt ein.
1891		Die Sozialdemokratische Partei veranstaltet erstmals eine Maifeier. Vor 20.000 Besuchern spricht in Bella Vista der Reichstagsabgeordnete Meister.
1892		Die Feuerwehr-Hauptwache zieht von der Neuen Straße zum Goetheplatz um.
1892		Eine Straßenbahn-Aktiengesellschaft wird gegründet.
1892		Der Kunstgewerbeverein eröffnet im Leibnizhaus ein Kunstgewerbemuseum.
1892		In Linden wird ein Volkstheater gegründet.
1892		Anna von Borries gründet das Annastift als Pflegeheim für körperbehinderte Kinder.
1892	18.10.	Nach zweijähriger Bauzeit wird die Markthalle an der Karmarschstraße in Betrieb genommen. Architekt ist Paul Rowald; die Eisenkonstruktion errichtet die Fa. Louis Eilers.
1892		Auf dem Gelände des heutigen Stadtfriedhofs Seelhorst wird der Wülfeler Gemeindefriedhof angelegt.
1892		Hermann Löns beginnt seine journalistische Tätigkeit in Hannover.
1892		Ein Verein für die Geschichte der Stadt Hannover wird ins Leben gerufen.
1892		Der Einsatz auswärtiger Hilfskräfte, darunter viele Polen, beim Kanalbau führt zu Protestdemonstrationen einheimischer Arbeiter, die das Lohnniveau gefährdet sehen.
1893		In einem Prozeß gegen die Leiter welfischer Vereine wegen Vergehens gegen das

		Vereinsgesetz werden Geldstrafen verhängt und die Vereine »Jung-Hannover« und »Eintracht« in Linden geschlossen.
1893		Ein privater Wach- und Schließdienst übernimmt die nächtliche Bewachung der Straßen und Häuser.
1893		Das Welfenmuseum wird vom Herzog von Cumberland dem Provinzialverband zur Betreuung übergeben und von Herrenhausen in das Museum an der Sophienstraße überführt.
1893	01.03.	August Madsack bringt eine überparteiliche Tageszeitung, den »Hannoverschen Anzeiger«, heraus, in dem Hermann Löns als »Fritz von der Leine« seine satirischen Lokalplaudereien veröffentlicht.
1893		Moritz Simon gründet in Ahlem eine Israelitische Erziehungsanstalt (später: Gartenbauschule).
1893		Errichtung des katholischen Godehardi-Stifts.
1893		Verlegung des Nicolai-Stifts von der Goseriede in die Edenstraße.
1893		Die Blindenanstalt bezieht einen Neubau an der Kirchröder Straße.
1893		Die Kinderheilanstalt in der Kleinen Bult wird eingeweiht.
1893		Fertigstellung der Bernwardskirche in Döhren (Architekt: Christoph Hehl).
1893		Die Marktkirche wird nach Entwürfen von Hermann Schaper ausgemalt.
1893		Gründung eines Verbands der hannoverschen Bürgervereine.
1893		Auf der Pferdebahnstrecke vom Königsworther Platz nach Leinhausen wird der elektrische Betrieb aufgenommen.
1893		Auf Hannovers Straßen erscheint das erste Automobil der Firma Benz, angetrieben durch einen Akkumulator.
1893		An der im Bau befindlichen Garnisonkirche am Goetheplatz stürzt der westliche Bau ein.
1894		Um die Verwaltungserfordernisse dem raschen wirtschaftlichen und sozialen Wandel anzupassen, wird ein Statistisches Amt eingerichtet.
1894		Die städtischen Kollegien beschließen die Einführung einer Lustbarkeitssteuer.
1894		Als erste indirekte städtische Abgabe wird eine Biersteuer eingeführt, die zu Differenzen zwischen den Brauereien und den hannoverschen Wirten führt.
1894		Die Realschule II (später: Herschelschule) bezieht ihr neues Gebäude an der Tellkampfstraße.
1894		Papst Leo XIII. erhebt die St.-Clemens-Kirche in den Rang einer Propstei.
1894		Eröffnung des neu erbauten Neuen Hauses als elegantes Konzertcafé.
1894		Gegen Proteste aus der Bürgerschaft wird die Umgestaltung des benachbarten Teils der Eilenriede zu einem Waldpark beschlossen.
1894		Das Stift zum Heiligen Geist übersiedelt in sein von Karl Börgemann erbautes neues Gebäude an der 1896 so benannten Heiligengeiststraße.
1894	20.08.	Die Straßenbahnlinie von Linden nach Körtingsdorf wird eröffnet.
1894		Rudolf von Bennigsen, seit 1888 Oberpräsident von Hannover, wird gegen den Protest der welfischen Partei zum Ehrenbürger ernannt.
1894		Schwere Stürme entwurzeln in der Eilenriede mehr als 1.000 Bäume.
1895	15.03. / 13.08.	Die Städtischen Kollegien beschließen die Erbauung eines neuen Rathauses an der Friedrichstraße. Ein Architektenwettbewerb wird ausgeschrieben.
1895	07.03.	Der hannoversche Senator Karl Lichtenberg wird als Nachfolger seines Bruders Georg zum Bürgermeister in Linden gewählt.
1895		Mit einem Anteil gewerblicher Arbeitsplätze von 76,9 % ist Linden die am stärksten industrialisierte Stadt Preußens.
1895		Der Schlacht- und Viehhof geht in das Eigentum und die Verwaltung der Stadt über.
1895		Fritz Beindorff übernimmt die Firma Günther Wagner.
1895		Das Stadttheater wird umgebaut und unter dem Namen »Deutsches Theater« neu eröffnet.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1895		Einrichtung eines katholischen Dekanats Hannover.
1895		Die Stadt Linden kauft den Küchengarten vom preußischen Staat.
1895	31.01.	Eröffnung des Städtischen Krankenhauses 1 (Nordstadt Krankenhaus) an der Haltenhoffstraße.
1895		Fertigstellung des Rats- und von-Soden-Klosters an der Schwesternhausstraße.
1895		Abbruch der Klickmühle.
1895		Neubau des Lister Turms durch Hermann Schaedtler.
1895		Im Rathaus wird die von Carl Dopmeyer geschaffene Marmorbüste des Stadtdirektors Rasch aufgestellt.
1895	04.07.	Die Leinebrücke bei der Schwanenburg (Limmerbrücke) bricht zusammen; ein Kind kommt zu Tode.
1896		Gründung der Wurstfabrik von Fritz Ahrberg an der Deisterstraße.
1896		Die Aufführung von Gerhard Hauptmanns Schauspiel »Die Weber« im Stadttheater wird polizeilich verboten.
1896		Kaiser Wilhelm II. stiftet dem Hoftheater einen neuen Bühnenvorhang.
1896		In der Falkenstraße wird eine Poliklinik für die Stadt Linden eingerichtet; sie wird zur Keimzelle für das Krankenhaus Siloah.
1896		Einweihung der von Christoph Hehl erbauten Garnisonkirche am Goetheplatz.
1896	09.08.	Eröffnung der Straßenbahnlinie zu den Sieben Trappen.
1896	25.10.	Fertigstellung der Leinebrücke an der Königsworther Straße und des Gebäudes der Reichsbank am Georgsplatz.
1896		Aufstellung des von der Fa. Oskar Winter gestifteten Brunnens auf dem Holzmarkt von Otto Lüer und Karl Gundelach.
1896		Gründung des Hannoverschen Sportvereins von 1896.
1896		Der Flugpionier Karl Jatho unternimmt erste Versuche mit seinem Gleitflieger.
1897		Gründung der Wülfeler Brotfabrik.
1897		Errichtung der Höheren Töchterschule III (Sophienschule) an der Seelhorststraße und der Realschule III (später: Oberrealschule, heute Lutherschule) an der Lutherkirche.
1897		Gründung eines privaten Konservatoriums an der Akazienstraße.
1897		Das Annastift wird eröffnet.
1897		Die Stadt Linden erbaut ein eignes Elektrizitätswerk.
1897		Fertigstellung der Reformierten Kirche an der Laves-Allee, erbaut von Hubert Stier.
1897		An der Goseriende wird der Gänselieselbrunnen von Carl Dopmeyer aufgestellt.
1897	03.04.	Tod des Malers Wilhelm Kretschmer, dem wesentlich die Überlieferung des hannoverschen Straßenbildes aus der Mitte des 19. Jahrhunderts zu danken ist.
1898		Die Stadt übernimmt eine Garantie für Bau und Betrieb des Hannover berührenden Abschnitts des Mittellandkanals.
1898	16.06.	Bei der Reichstagswahl erringt die SPD in Hannover und Linden die absolute Mehrheit.
1898		Die gewerkschaftlichen Vertretungen der Arbeiter schließen sich zu einem Ortskartell zusammen.
1898		Emil und Joseph Berliner eröffnen in der Kniestraße ihre erste Schallplattenfabrik; aus ihr geht die Deutsche Grammophon-Gesellschaft hervor.
1898		Die Dresdner Bank richtet in Hannover eine Filiale ein.
1898		Gründung der Hannoverschen Waggonfabrik (HAWA) in Ricklingen.
1898		In der Escherstraße wird die städtische Höhere Handelsschule eröffnet.
1898		Mit dem Durchbruch der Heiliger- und der Limburgerstraße beginnt die Sanierung der hannoverschen Altstadt.
1898		Fertigstellung des neuen Rathauses am Lindener Markt von Emil Seydel und der Lutherkirche von Eberhard Hillebrand.
1898		Hubert Stier vollendet den Neubau der Wasserkunst am Leineschloß.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1898		Lindener Bürger stiften den Nachtwächter-Brunnen auf dem Lindener Marktplatz, ausgeführt von Hans Dammann.
1899		Die Stadt errichtet in Grasdorf ein Wasserwerk.
1899	09. – 14.10.	Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands hält ihren Parteitag in Hannover ab (im Ballhof).
1899		Die Hannoversche Gummikamm-Compagnie »Excelsior« wird von der Striehlstraße nach Linden verlegt.
1899		Eduard Bormass eröffnet an der Großen Packhofstraße das erste Warenhaus mit 200 Angestellten in vier Etagen.
1899		Durch ein Überangebot von Wohnhäusern kommt es zum »Baukrach«: Bauspekulanten gehen in Konkurs, viele Häuser werden versteigert.
1899		Die Humboldtschule in Linden wird gegründet.
1899		Der Verein für Frauenbildungsreform eröffnet in Hannover ein Mädchengymnasium.
1899		Die Tierärztliche Hochschule bezieht ihr neues Gebäude am Misburger Damm.
1899		Die Straßenbahnlinie nach Hildesheim nimmt den Betrieb auf.
1899	09.11.	Tod des Bildhauers Carl Dopmeyer.
1900	02. – 09.06.	Ein Lohnstreik der Straßenbahnangestellten bricht nach Zusammenstößen mit der Polizei und Verhaftung von 140 Streikenden zusammen.
1900	17.04.	Aufgrund des Gesetzes vom 26.07.1897 wird in Hannover eine Handwerkskammer errichtet.
1900		Die Stadt erwirbt die Schipper'sche Ziegelei in Grasdorf und führt sie als Eigenbetrieb weiter.
1900		Gründung der Hackethaldraht-Gesellschaft mbH durch die Brüder Jakob und Joseph Berliner.
1900		Beginn der Abhaltung volkstümlicher Hochschulkurse, aus denen später die Leibniz-Akademie hervorgeht.
1900		Der Beamten-Wohnungsverein legt die Wohnkolonie Waldheim an.
1900		Auf dem Gelände des heutigen Stadtfriedhofs Seelhorst wird der Döhrener Gemeindefriedhof angelegt.
1900		Die Sophienschule bezieht ihr von Paul Rowald errichtetes Gebäude an der Seelhorststraße.
1900	10.11.	Enthüllung des Luther-Denkmal an der Marktkirche von Karl Dopmeyer und Ferdinand Hartzer.
1900		Der General Alfred Graf von Waldersee wird zum Ehrenbürger ernannt. Zu dem von ihm geführten Expeditionskorps zur Niederschlagung des Boxeraufstands in China melden sich viele Freiwillige.
1901		Wegen großer Arbeitslosigkeit und Teuerung stellt die Stadt Mittel für Notstandsarbeiten zur Verfügung, u. a. zur Anlage von Radwegen in der Eilenriede.
1901		Erlaß einer neuen Bauordnung.
1901		Der Magistrat beschließt den Bau einer Kläranlage bei Herrenhausen, nachdem die Regierung die weitere Einleitung der Abwässer in die Leine untersagt hat.
1901		Hermann Lodemann wird zum Bürgermeister von Linden gewählt.
1901		Gründung des Heimatbundes Niedersachsen.
1901		Das Israelitische Krankenhaus an der Vereinsstraße nimmt seine Tätigkeit auf.
1901	11.05.	Mit der Eintreibung des ersten Buchenpfahles zur Sicherung der Fundamente beginnt Hermann Eggert den Bau des Neuen Rathauses.
1901		Fertigstellung des Geschäftshauses der Hannoverschen Bank (jetzt Deutsche Bank) am Georgsplatz (Architekt: Karl Börgemann).
1901		Karl Börgemann vollendet die Lukaskirche an der Dessauerstraße.
1901		Otto Ruprecht errichtet das Ausflugslokal Steuerndieb.
1901	21.09.	Der »Tivoli« wird zwangsversteigert.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1901	12.06.	Einweihung des Denkmals für Ludwig Heinrich Christoph Hölty auf dem Nicolaifriedhof von Otto Luer und Carl Gundelach.
1901	21.07.	Die Straßenbahnlinie von Buchholz nach Großburgwedel wird eröffnet.
1901	15.12.	Tod des Konsistorialrats und Abts von Loccum Gerhard Uhlhorn.
1901	27.04.	Tod des beliebten Turnlehrers Franz Wilhelm Metz.
1901		Der Magistrat beschließt die Anschaffung einer Amtskette für den Stadtdirektor; sie wird für 12.000 Mark bei dem hannoverschen Juwelier Lameyer gearbeitet.
1901		Die Stadt stiftet 300 Mark für das bei Leipzig geplante Völkerschlacht-Denkmal.
1902		Zum Nachfolger des verstorbenen Stadtbaurats Bokelberg wird Carl Wolff gewählt.
1902		Die 1899 gegründete Hannoversche Landesbank und der Hannoversche Hypothekenverein gehen in Konkurs und lösen einen Ansturm auf die übrigen Bankinstitute aus.
1902		Die chemische Fabrik von Eugen de Haën wird von der List nach Seelze verlegt.
1902		Gründung einer Hannoverschen Allgemeinen Zeitung durch Hermann Löns als Redakteur; das Blatt wird nach zwei Jahren wieder eingestellt.
1902		Errichtung der Herschelschule.
1902	14.02.	Das neue Provinzialmuseum am Maschpark von Hubert Stier wird eröffnet.
1902		Fertigstellung der Petrikirche in Kleefeld von Eberhard Hillebrand und der St. Benno-Kirche an der Velvetstraße von Christoph Hehl.
1902		Julius Trip vollendet den Maschpark.
1902		Die Stadt erwirbt eine private Gärtnerei an der Alten Döhrener Straße und legt die städtische Friedhofsgärtnerei an.
1902		Das Kraftwerk in Herrenhausen wird in Betrieb genommen.
1902	28.03.	Tod des Architekten Conrad Wilhelm Hase.
1902	23.05.	Tod des Bildhauers Wilhelm Engelhard.
1902		Die städtische Feuerwehr nimmt als erste auf dem Kontinent einen Automobil-Löschzug in Dienst.
1902		In einer Zeitungszuschrift wird erstmals die Anlage eines Sees in der Masch, der spätere Maschsee angeregt.
1903	Juli	Mit einem Streik setzen Maurer, Zimmerleute und Bauarbeiter trotz zeitweiliger Aussperrung ihre Lohnforderungen durch.
1903		Zur Deckung eines erheblichen Haushaltsdefizits erhöht die Stadt die Gebäude- und Gewerbesteuern und führt eine neue Lustbarkeitssteuer ein.
1903		An der Ecke Georgstraße/Schillerstraße errichtet der Konzern Karstadt nach Abbruch der Hannoverschen Bank ein großes Warenhaus.
1903		Die »Hanomag« feiert die Auslieferung der 4.000 Lokomotive und des 5.000 Dampfkessels.
1903	26.04.	In den Räumen der Cumberland-Galerie, die in das Provinzialmuseum eingeht, wird das Vaterländische Museum (heute: Historisches Museum am Hohen Ufer) eröffnet.
1903		Errichtung einer städtischen Präparandenanstalt, die ihre Schüler auf das Lehrerseminar vorbereitet.
1903		Die Ortsgruppe Hannover des Deutsch-Evangelischen Frauenbunds eröffnet in der Liebigstraße ein Mütter- und Säuglingsheim.
1903		Die Stadt erwirbt den Tiergarten vom preußischen Fiskus.
1903	30.06.	Feierliche Grundsteinlegung für das Neue Rathaus.
1903		Eberhard Hillebrand erbaut die Kirche in Herrenhausen.
1903		Fertigstellung des Polizeipräsidiums an der Hardenbergstraße und der Provinzial-Hebammenlehranstalt am Herrenhäuser Kirchweg.
1903	12.01.	Tod des Hofgartendirektors Hermann Wendland.
1903	05.09.	Tod des Hofmalers Friedrich Kaulbach.
1903		Gründung der Photographischen Gesellschaft.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1903		Eröffnung einer Radrennbahn am Pferdeturm.
1903	18.08.	Karl Jatho gelingt auf der Vahrenwalder Heide der erste Motorflug, vier Wochen vor den Brüdern Wright.
1904		Die der Stadt seit 1859 übertragenen polizeilichen Befugnisse werden in der Städtischen Polizeiverwaltung zusammengefaßt.
1904		Der Magistrat beschließt den Bau städtischer Arbeiterwohnungen und die Einrichtung einer Abteilung für Wohnungsaufsicht beim Stadtbaupolizeiamt.
1904		Eröffnung des katholischen Krankenhauses Josephstift bei der St.-Benno-Kirche in Linden.
1904		Der Militärfiskus verzichtet auf das ihm 1837 eingeräumte Nutzungsrecht an der Kleinen Bult, die damit für die Bebauung frei wird.
1904		Fertigstellung der Johanniskirche in Misburg (Architekt: Eduard Wendebourg).
1904		Erbauung des Direktionsgebäudes der »Hanomag« durch Georg Phillips.
1904		Die Allgemeine Ortskrankenkasse für die Stadt Hannover nimmt ihre Tätigkeit auf.
1904		Gegen den Widerstand kirchlicher Kreise weihet der Verein für Feuerbestattung auf dem Engesohder Friedhof einen Urnenhain ein.
1904		Hannoversche Studenten errichten in der Aegidien-Masch eine Bismarck-Säule; der Entwurf stammt von Alfred Sasse.
1904	05.03.	Generalfeldmarschall Graf Waldersee verstorben.
1905		Nach dem Ergebnis einer Volkszählung hat Hannover 250.044 Einwohner.
1905		Hannover und Linden werden von einer Streikbewegung zur Durchsetzung von Lohnforderungen erfaßt; bestreikt werden u. a. die »Hanomag«, die Mechanische Weberei und die »HAWA«.
1905		Einrichtung einer Zentralstelle für Arbeitsnachweis für Hannover und Linden.
1905	01.04.	Die Fleischerinnung übergibt den Schlachthof an die Stadt.
1905		Eröffnung einer Höheren Töchterschule an der Posthornstraße in Linden.
1905		Hannover stellt zwölf Schulärzte ein.
1905		Fertigstellung der Herz-Jesu-Kirche in Misburg (Architekt: Maximilian Jagielski).
1905	29.01.	Tod des Bankiers und Schöpfers der jüdischen Gartenbauschule in Ahlem, Moritz Simon.
1905	01.04.	Tod des Senators und Baurats Ferdinand Wallbrecht, Mitglied des Reichstags und des preußischen Abgeordnetenhauses.
1905		Der Ziegeleibesitzer Heinrich Stamme in Ricklingen hinterläßt der Stadt seine Kunstsammlung und ein Legat von 125.000 Reichsmark zur Errichtung eines Brunnens.
1905	24.09.	Das von Stadtbaurat Carl Wolff errichtete Goseriedebad wird der Öffentlichkeit übergeben.
1905		Die Straßenbahn unternimmt Versuche mit geheizten Wagen.
1905		Ein Konflikt zwischen der Studentenschaft der Technischen Hochschule und dem Kultusministerium in Berlin über die Abgrenzung von akademischer Freiheit und behördlicher Disziplinargewalt wird gütlich beigelegt.
1906	05.04.	Nach dem Tod Heinrich Meisters wird der Sozialdemokrat August Brey im Wahlkreis Hannover-Linden in den Reichstag gewählt. Meisters Beisetzung erfolgt unter großer Anteilnahme der Bevölkerung auf dem Stöckener Friedhof.
1906		Ein Metallarbeiterstreik legt bei der Fa. Gebrüder Körting zehn Wochen lang die Produktion lahm.
1906		Nach einem Streit zwischen den Brauereien und den hannoverschen Wirten um eine Bierpreiserhöhung gründen die Wirtevereine eine Genossenschaftsbrauerei, die Lagerbierbrauerei Wülfel.
1906		Die Pelikan-Werke ziehen vom Engelbosteler Damm in das von Otto Taaks errichtete Gebäude an der Podbielskistraße um.
1906		Errichtung des Kanalbauamts für den Bau des Mittellandkanals.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1906		Eröffnung eines Handels- und Industriemuseums in der Brühlstraße.
1906		Vier neue Kirchen werden fertiggestellt: die Matthäuskirche in der List von Otto Lüer, die Bethlehemskirche in Linden von Karl Mohrmann und die Herrenhäuser Kirche von Eberhard Hilldebrand.
1906		Am Volgersweg wird mit dem Bau eines neuen Justizgebäudes begonnen.
1906	14.10.	In Linden wird die deutsch-jüdische Historikerin und politische Philosophin Hannah Arendt geboren.
1906		Die ersten Autodroschken erscheinen auf Hannovers Straßen.
1906		Die Pferderennbahn wird von der Kleinen auf die Große Bult verlegt.
1907		Die Dörfer Döhren, Wüfel, Kirchrode, Groß- und Klein-Buchholz, Lahe, Bothfeld, Stöcken und der Gutsbezirk Mecklenheide mit 6.015 ha Grundfläche und 22.311 Einwohnern werden nach Hannover eingemeindet. Die Zahl der Magistratsmitglieder wird auf acht besoldete und zehn unbesoldete Senatoren erhöht, die der Bürgervorsteher steigt auf 36.
1907		Der Provinzialverein zur Bekämpfung der Tuberkulose eröffnet die Lungenheilstätte Heidehaus bei Stöcken.
1907		Gründung der privaten Handelsschule Buhmann.
1907		Die Stadt überläßt dem preußischen Staat das Lyzeum II.
1907		Einweihung der von Otto Lüer erbauten Nazarethkirche an der Sallstraße.
1907		Fertigstellung der Markuskirche an der Hohenzollernstraße (Architekt: Otto Lüer).
1907		Neubau des Annastifts in Kleefeld.
1907		Errichtung der Bürgerschule und Präparandenanstalt am Bonifatiusplatz (heute: Ricarda-Huch-Schule) von Carl Wolff und Paul Rowald.
1907	27.05.	Tod des Unternehmers Albert Knoevenagel.
1907		Die Nationalliberale Partei errichtet am Maschpark, gegenüber dem Provinzialmuseum, ein Denkmal für Rudolf von Bennigsen, gestaltet von Otto Lüer und Carl Gundelach.
1907		Auf der Vahrenwalder Heide wird ein Flugplatz angelegt.
1907		Der 1388 eingerichtete Wächterdienst auf dem Turm der Marktkirche wird aufgehoben.
1908		Der Sozialdemokrat Robert Leinert wird im Wahlkreis Linden in den Preußischen Landtag gewählt.
1908		Die Aufsicht über die Volksschulen geht von der städtischen Schulkommission auf die neu gebildete Schuldeputation über.
1908		Die Stadtverwaltung schafft ihr erstes Dienstaufomobil an.
1908		Die Commerz- und Disconto-Bank eröffnet in Hannover eine Filiale.
1908		Carl Wolff und Otto Ruprecht vollenden den Neubau der Höheren Töchterchule I (heute: Wilhelm-Raabe-Schule) an der Langensalzastraße, in dem auch das Lehrerinnen-Seminar und die Elisabethschule untergebracht werden.
1908		In der Herbstausstellung des Kunstvereins werden erstmals 300 Werke aus dem Nachlaß von Wilhelm Busch gezeigt.
1908		Eröffnung des von Johannes Balcke angelegten Stadtfriedhofs Ricklingen.
1908		Inbetriebnahme der Kläranlage in Herrenhausen.
1908	06.03.	Tod des Unternehmers Georg von Cölln.
1908	26.09.	In Hannover tritt der erste deutsche Blindenkongreß zusammen.
1909	01.04.	Die Ortschaften Limmer, Davenstedt, Badenstedt und Bornum mit einer Gesamtfläche von 1.016 ha werden in die Stadt Linden eingemeindet.
1909		Das Krankenhaus Siloah bezieht den Neubau an der Ritter-Brüning-Straße.
1909		Nach Differenzen mit Hermann Eggert übernimmt Gustav Halmhuber die Leitung des Ausbaus des Neuen Rathauses.
1909		Die Güterumgehungsbahn von Lehrte über Linden nach Seelze wird fertiggestellt; der durch die Masch führende Abschnitt der Altenbekener Bahn wird an deren

		südlichen Rand verlegt.
1909		An der Hildesheimer Straße wird ein »Rollschuhpalast« eröffnet.
1909		Ein Hochwasser der Leine überschwemmt weite Teile der Stadt.
1910		Die Einwohnerzahl Hannovers ist auf 302.375, die von Linden auf 73.379 gestiegen.
1910		Erlaß eines Ortstatuts zum Schutz des Stadtbilds gegen Verunstaltung.
1910		Einrichtung des Einwohnermeldeamts, hauptsächlich zum Zweck der Wohnungsvermittlung.
1910		Sozialdemokratische Partei und Gewerkschaften beziehen das in der Nikolaistraße erbaute Partei- und Gewerkschaftshaus; der Arbeiter-Bildungsverein eröffnet darin eine Lesehalle.
1910		Neubau (v. a. völliger Innenumbau) des Mellini-Theaters an der Artilleriestraße (heute: Kurt-Schumacher-Straße).
1910	19.07.	Am 100. Todestag der Königin Luise von Preußen wird an der Hohenzollernstraße als Geschenk Kaiser Wilhelms II. das Denkmal der Prinzessinnen Luise und Friederike von Mecklenburg-Strelitz enthüllt; es ist dem Schadow'schen Denkmal in Berlin nachgebildet.
1910		Fertigstellung des Gebäudes der Oberzolldirektion (heute: Oberfinanzdirektion) an der Waterloostraße (Architekt: Hermann Heyse).
1910		Ausbau und Erweiterung des Eisenbahn-Empfanggebäudes.
1910		Bau einer hölzernen Fußgängerbrücke über die Leine beim Schnellen Graben, wegen ihrer bunten Bemalung »Papageienbrücke« genannt.
1910		Der Maschsee-Verein hält seine erste öffentliche Versammlung ab.
1910		Erstmals werden für die Besucher Hannovers regelmäßige Stadtrundfahrten veranstaltet.
1911		Teile des Schloß- und Gartenbezirks Herrenhausen werden zum Stadtgebiet geschlagen.
1911		Auf dem Gelände des käuflich erworbenen Ritterguts Elze errichtet die Stadt ein Wasserwerk.
1911		Das Privattheater »Schauburg« an der Hildesheimer Straße wird mit einer Aufführung von Goethes »Faust I« eröffnet (Architekten: Leyn/Gödecke).
1911		Das Konservatorium in der Akazienstraße wird von der Stadt übernommen.
1911		Einweihung der von Johann de Jonge erbauten Bismarckschule; über die Namensgebung entstehen heftige Auseinandersetzungen im Bürgervorsteher-Kollegium.
1911		Fertigstellung des Amtsgerichts am Volgersweg und des Gebäudes der Oberpostdirektion an der Zeppelinstraße.
1911		Eröffnung des Bahnhofs Bismarckstraße in der Südstadt.
1911		Die Firma Hermann Bahlsen errichtet an der Podbielskistraße ihr Verwaltungsgebäude (Architekt: Karl Siebrecht) und läßt es von zeitgenössischen Künstlern ausschmücken (u. a. Glasfenster von Adolf Hölzel).
1911	29.10. / 11.12.	Einweihung der Bothfelder Nicolaikirche und der Wüfeler Matthaikirche, beide von Eduard Wendebourg.
1911	16.11.	Tod des Unternehmers Eugen de Haën.
1911	08.04.	Tod des Unternehmers Louis Hackethal.
1911	08.03.	Tod der Schauspielerin Auguste von Bärndorf, seit 1881 Ehrenmitglied des hannoverschen Hoftheaters.
1911		General a. D. Paul von Hindenburg nimmt seinen Wohnsitz in Hannover.
1912		Wegen einer Verknappung und Verteuerung von Fleisch stellt die Stadt Mittel zum Ankauf ausländischen Schlachtviehs zur Verfügung.
1912		Gründung der Brinker und der Misburger Hafengesellschaft zum Bau des Brinker Hafens und des Osthafens am Mittellandkanal.
1912		Eine Kabinettsorder weist die Bezeichnung »Lyzeum« den höheren

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		Mädchenschulen zu, daraufhin werden das Lyzeum I in Ratsgymnasium, das Lyzeum II in Goethegymnasium umbenannt.
1912		Fertigstellung der katholischen Josefskirche an der Isernhagener Straße (Architekt: Maximilian Jagielski).
1912	01.10.	Der neu eingerichtete Bahnhof Kleefeld wird in Betrieb genommen.
1912		Die erneuerte Ihmebrücke beim Schwarzen Bären wird dem Verkehr übergeben.
1912		Franz Hoffmann beginnt im Auftrag des Bau- und Sparvereins mit dem Bau der Wohnsiedlung Brüggemannhof.
1912		Eröffnung einer Motorbootverbindung auf der Leine zwischen der Papageienbrücke beim Schnellen Graben und dem Döhrener Maschpark.
1912		Das erste lenkbare Zeppelin-Luftschiff »Viktoria Luise« landet auf der Bult.
1913	14. – 28.06.	Mit zwei Festwochen wird die Fertigstellung des Neuen Rathauses gefeiert. Die Einweihung erfolgt in Anwesenheit des Kaisers am 20.06.
1913		Das Wassergewinnungsgelände in der Ricklinger Leinemasch kommt zu Hannover.
1913		Die Gemeinde Ricklingen wird nach Linden eingemeindet.
1913		Die Stadt Linden übernimmt das Krankenhaus Siloah in eigene Regie.
1913	01.04.	Eröffnung einer städtischen Gewerblichen Fortbildungsschule.
1913		Vor der Nikolaikirche in Limmer wird das Denkmal für den Prediger Jacobus Sackmann von Karl Gundelach aufgestellt.
1913		Ferdinand Hodler vollendet das Monumentalgemälde »Einigkeit« im Neuen Rathaus.
1913		Eröffnung des Bahnhofs in Leinhausen.
1913		Wilhelm Mackensen und Fritz Torno erbauen an der Georgstraße den Georgspalast.
1913		Hermann Kube legt den Stadtpark an der Stadthalle an.
1913		Richard Koch plant für die Kleefeld-Buchholzer Baugesellschaft die Wohnsiedlung Spannhagengarten.
1914	02.08.	Der Kriegsausbruch ruft in Hannover starke Emotionen hervor; die Stadt sendet dem Kaiser eine Ergebenheitsadresse, der Frau des reaktivierten Generals von Hindenburg wird ein Huldigungszug dargebracht.
1914	29.07. / 31.07.	In Linden finden von Teilen der SPD und der Gewerkschaften unterstützte Antikriegskundgebungen statt; der Belagerungszustand wird verhängt.
1914		Auf dem Stöckener Friedhof wird für die Kriegsgefallenen ein Ehrenfriedhof eingerichtet.
1914		Die Stadt übernimmt die Verwaltung des Gaswerks von der englischen Betreibergesellschaft.
1914		Paul Wolf wird zum Stadtbaurat gewählt.
1914	18. – 24.06.	Eine landwirtschaftliche Ausstellung auf der Bult zieht rund 300.000 Besucher an.
1914		Der Ausbau des Lindener Hafens beginnt.
1914		Errichtung des Cäcilienheims für die Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern an der Leisewitzstraße.
1914		Die Stadt kauft das Rittergut Burg bei Herrenhausen und richtet dort eine Schulgartenanlage ein.
1914	10.06.	Mit einem Musikfest unter Mitwirkung von Max Reger und Siegfried Wagner wird die von Paul Bonatz und Friedrich Scholer errichtete Stadthalle eingeweiht.
1914		Peter Behrens errichtet die Fabrikationsanlagen der Hannoverschen Waggonfabrik und das Continental-Verwaltungsgebäude an der Vahrenwalder Straße.
1914		Aufstellung des Duve-Brunnens auf dem Neustädter Markt (1953 an das Leibnizufer versetzt), nach dem Entwurf von Georg Herting.
1914	26.09.	Hermann Löns fällt als Kriegsfreiwilliger in Frankreich.
1914		Das Militär-Reit-Institut wird aufgelöst.
1915		Es kommt zu ersten Versorgungsschwierigkeiten; nacheinander werden Brot- und

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		Fleischmarken, Eier- und Kohlenkarten eingeführt. Die Bürger werden zu Sammlungen von Geld und Liebesgaben aufgerufen; Edelmetall wird für Kriegszwecke beschlagnahmt.
1915		Zur Deckung eines Fehlbetrags im städtischen Haushalt wird die Einkommensteuer um 10 % erhöht.
1915		Die Forderung des Bürgervorsteherkollegs, Einsicht in die Magistratsakten zu erhalten, führt zu Differenzen, in die sich der Regierungspräsident einschaltet.
1915		An der Walderseestraße wird das von Bernhard Hoetger entworfene Denkmal für den Generalfeldmarschall von Waldersee aufgestellt.
1915		Der General Paul von Hindenburg wird zum Ehrenbürger ernannt.
1915	22.12.	Der General Otto von Emmich wird zum Ehrenbürger ernannt, stirbt aber wenig später.
1915		Der Heimatschriftsteller Wilhelm Henze wird vom Magistrat zu seinem 70. Geburtstag mit einem Ehrensold ausgezeichnet.
1916		Die Teuerungsrate für Nahrungsmittel steigt in Hannover auf 103,4 %, gemessen am Stand von 1914.
1916	01.05.	Ein Sparzwangergesetz für Jugendliche führt zu Arbeitsniederlegungen; der Erlaß wird vom stellvertretenden Generalkommando des X. Armeekorps zurückgenommen.
1916		Die Stadt richtet zwischen Lehet und Ilten ein erstes Kindererholungsheim ein.
1916	10.06.	Die Kestner-Gesellschaft zur Pflege zeitgenössischer Kunst wird gegründet; ihre erste Ausstellung widmet sie dem Maler Max Liebermann.
1916		Das Teilstück des Mittellandkanals von Minden bis Hannover wird fertiggestellt und in Betrieb genommen.
1916	16.11.	Stadtdirektor Heinrich Tramm wird anlässlich seines 25jährigen Dienstjubiläums zum Ehrenbürger ernannt.
1916	30.04.	Erstmals wird in Hannover die Sommerzeit eingeführt.
1917		Die Fortdauer des Kriegs zwingt zu weiteren Einschränkungen und Rationierungsmaßnahmen; u. a. werden zur Gewinnung von Edelmetall Kirchenglocken, Kupferdächer und Blitzableiter beschlagnahmt und abmontiert.
1917		Die Stadt gründet ein Mietfürsorgeamt zum Ausgleich von Mietforderungen und -schulden, die durch die Teuerung entstanden sind.
1917	04.12.	Die hannoverschen Sozialdemokraten fassen eine Resolution für einen Verständigungsfrieden.
1917		Eine Ortsgruppe der USPD wird gebildet.
1917	18.04.	Auf dem Mittellandkanal passiert das erste Lastschiff die Aufstiegsschleuse bei Limmer; der Lindener Hafen wird in Betrieb genommen.
1917	27.04.	Tod des Unternehmers Louis Eilers.
1917	09.09.	Der 1896 vom Kaiser geschenkte neue Bühnenvorhang im Hoftheater fällt einem Brand zum Opfer.
1918		Die Preise steigen weiter, die Versorgungsprobleme vergrößern sich; die Bevölkerung reagiert mit Unruhe. Die Behörden warnen vor feindlichen Agenten, die die Arbeiter zum Streik aufwiegeln wollen.
1918	Oktober	Die Stadtverwaltung gibt Gutscheine als Notgeld aus.
1918		Die Novemberrevolution nimmt in Hannover folgenden Verlauf:
1918	06.11.	Etwas 60 aus Kiel und Wilhelmshaven eintreffende Marinesoldaten werden von der Bahnhofswache verhaftet.
1918	07.11.	Überstürzte Abreise Tramm nach Berlin.
1918	07.11.	Befreiung der Militärgefangenen im Gefängnis an der Alten Celler Heerstraße und im Militär-Arresthaus am Waterlooplatz.
1918	07.11.	Sicherheitskompanien des Generalkommandos des X. Armeekorps gehen zu den aufständischen Soldaten und Matrosen über.
1918	07.11.	Flucht des kommandierenden Generals v. Hänisch.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1918	07.11.	Konstituierung eines »Vorläufigen Arbeiter- und Soldatenrats«, bestehend aus vier Soldaten und den Reichstagsabgeordneten Brey, Fischer und Rauch (alle SPD) sowie dem Landtagsabgeordneten Robert Leinert (SPD)
1918	08.11.	Konstituierung eines »unabhängigen Soldatenrats« als »Gegenrat« zum »Vorläufigen Arbeiter- und Soldatenrat«: Verbreitung eines Flugblatts mit wesentlich radikaleren Forderungen. Verhandlungen zwischen beiden Räten, die nach einer Soldatenvollversammlung in der Stadthalle mit einem Kompromiss enden: Die Mitglieder des »Gegenrats« werden in den am 07.11. gebildeten Arbeiter- und Soldatenrat gewählt.
1918	09.11.	Tramm erklärt von Berlin aus seinen Rücktritt.
1918	09.11.	Extrablätter der hannoverschen Zeitungen verkünden die Abdankung des Kaisers.
1918	10.11.	Auf dem Hauptbahnhof trifft, von Bremen kommend, ein Trupp Matrosen unter Leitung des Sanitätsfeldwebels Oskar Lünzmann ein und übernimmt Patrouillendienste am Bahnhof und im Stadtgebiet (»Bremer Fliegende Division«).
1918	10.11.	Eine Abordnung des Arbeiter- und Soldatenrats unter Führung Leinerts verhandelt über Veränderungen im kommunalen Bereich.
1918	11.11.	Die Verhandlungen im Rathaus enden mit einem Kompromiß: Der Arbeiter- und Soldatenrat verzichtet auf seine Forderungen nach sofortigem Rücktritt aller Bürgervorsteher. Im Gegenzug: Aufhebung des Ortstatuts, wonach der Stadtdirektor und ein Teil der Senatoren rechtskundig sein müssen. Wahl eines Mitglieds des Arbeiter- und Soldatenrats zum Stadtoberhaupt, Festsetzung des Bürgerrechtsgewinngeldes auf 1 RM.
1918	12.11.	Angehörige der »Bremer Fliegenden Division« erschießen drei am Vortrag wegen des Verdachts der Plünderung Festgenommene. Daraufhin Verhaftung Lünzmanns und zweier mit ihm sympathisierender Mitglieder des Arbeiter- und Soldatenrats.
1918	13.11.	Wahl Leinerts zum Stadtoberhaupt (mit dem Titel Oberbürgermeister) sowie des Gewerkschaftssekretärs August Lohrberg und des Arbeitersekretärs Christian Schrader zu Senatoren.
1918	13.11.	Einsetzung eines Sondergerichts zur Aburteilung von Lünzmann.
1918	15.11.	Amtseinführung Leinerts.
1918	16.11.	Lünzmann wird zum Tode verurteilt und erschossen.
1918	16.11.	Aufruf eines »Rates geistiger Arbeiter«, dem u. a. der Historiker Ernst Kantorowicz und der Verleger Paul Steegemann angehören.
1918	22.11.	Die Städtischen Kollegien beschließen die Einrichtung einer »Volkswehr«.
1918	23.11.	Bildung eines Bürgerausschusses, der sich dem Arbeiter- und Soldatenrat zur Verfügung stellt.
1918	24.11.	Freiheitsfeier vor dem Opernhaus, Leinert hält eine Ansprache.
1918		Inbetriebnahme des Nordhafens.
1918		Das Gaswerk in der Glocksee geht in das Eigentum der Stadt über.
1918		Bei der »Conti« sind im Dezember noch 3.000 Arbeiter beschäftigt (gegenüber 9.000 bei Kriegsbeginn).
1918		Gründung der Geha-Werke zur Herstellung von Bürobedarfsartikeln.
1918		Zur Behebung der Wohnungsnot beschließt die Stadtverwaltung den Bau von Holzbaracken in Döhren und Herrenhausen.
1918	22.11.	Umbenennung des Hoftheaters in »Opern- und Schauspielhaus«.
1918		In der Calenberger Straße wird die erste städtische Volksbücherei eröffnet.
1918	18.12.	Der Magistrat erneuert am 18.12. sein Angebot vom 29.09. an Hindenburg, seinen Wohnsitz nach Kriegsende in Hannover zu nehmen und erhält dessen Zusage.
1918	13.10.	Der Arbeiterdichter Gerrit Engelke stirbt in einem Lazarett in Frankreich.
1918		Eine Grippeepidemie fordert im Spätsommer zahlreiche Todesopfer.
1918	01.03.	Tod des Heimatschriftstellers Wilhelm Henze.
1919	19.01. /	Wahlen zur gesetzgebenden Nationalversammlung, zur Preußischen

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

	26.01.	Landesversammlung. Bei beiden Wahlen entfallen mehr als 50 % der Stimmen in Hannover auf die SPD.
1919	23.02.	Bürgermeister-Wahlen auf der Grundlage der neuen Gemeindevahlrechts-Verordnung vom 24.01.1919 (Wahlrecht nicht mehr an das Bürgerrecht gekoppelt): Von 84 Sitzen erhalten die SPD 35, die USPD 2, der Bürgerbund (DVP und DNVP) 9, DHP und Zentrum 20, die DDP 8. Der ehemalige Stadtdirektor Tramm gelangt mit einer eigenen Liste ins BVK.
1919	28.08.	Neuwahl von 13 ehrenamtlichen Senatoren durch das BVK entsprechend der Stärke der im BVK politisch vertretenen Parteien.
1919	16.03.	Für Hannover und Linden wird ein aus 138 Mitgliedern bestehender gemeinsamer Arbeiterrat gebildet.
1919	April	Arbeiterunruhen in Hannover, die – vom Spartakusbund initiiert – im Gegensatz zu Braunschweig ohne größeres Echo in den Betrieben bleiben.
1919		Oberbürgermeister Leinert nimmt als Mitglied der deutschen Delegation an Friedensverhandlungen in Versailles teil.
1919	28.06.	In Folge der durch den Versailler Vertrag gebotenen Auflösung des stehenden Heeres verliert Hannover seine Garnison (d. h. Füsilier-Regiment 73, Infanterie-Regiment 74, Königs-Ulanen-Regiment 13, Feld-Artillerie-Regiment 10, Train-Abt. 10, Fliegerhorst). An ihre Stelle tritt die Reichswehr-Brigade 10.
1919	01.05.	Der 1. Mai wird erstmals als Feiertag der Arbeit begangen.
1919	07. – 16.07.	Reichsweiter Streik der Eisenbahner, erneute Unruhen, Verhängung des Belagerungszustandes.
1919		Durch Erlaß des Preußischen Innenministers werden die »Einwohnerwehren« offiziell anerkannt.
1919		Gründung der Ortsgruppe Hannover des »Stahlhelm«, Bund der Frontsoldaten.
1919	25.02.	Wahl von Gustav Bratke (SPD) zum kommissarischen Gemeindevorsteher in Misburg.
1919		Bildung der Hannoverschen Wirtschaftsgemeinschaft (Hawigeh) zum Ankauf und zur gemeinnützigen Verwendung von Heeresgütern.
1919		Im städtischen Haushaltsplan erscheint erstmals die Position »Erwerbslosen-Fürsorge«.
1919	August	Aufhebung der Bezugsscheinplicht für Textilien, Seife u. ä.
1919	26.09.	Erstmals seit Kriegsausbruch gibt es wieder Apfelsinen im Handel.
1919	01.02.	Das Notgeld wird aus dem Verkehr gezogen.
1919		Autohaus Wilhelm Günther & Co KG (Opel-Günther) wird gegründet.
1919		Die »Geha«-Marke wird ins Warenregister eingetragen.
1919		Gründung der Sponholtz Druckerei und Verlagsanstalt GmbH.
1919		Neuer Schauspieldirektor wird Rolf Roenneke.
1919	26.06.	Als erstes expressionistisches Theaterstück hat Georg Kaisers »Bürger von Calais« Premiere.
1919		Gründung der VHS Linden.
1919		Im Paul Steegemann-Verlag erscheinen die ersten Hefte der dadaistischen Schriftenreihe »Die Silbergäule«, darunter im Dezember der Gedichtband »Anna Blume« des Malers und Schriftstellers Kurt Schwitters.
1919		Der Zweemann-Verlag R. Goldschmidt beginnt mit der Herausgabe der spätexpressionistischen Zeitschrift »Der Zweemann« (hrsg. Christoph Spengemann und F. W. Wagner).
1919		Im Verlag Ludwig Ey erscheint die Zeitschrift »Das Hohe Ufer«.
1919		Aus der Israelitischen Erziehungsanstalt in Ahlem wird die »Israelitische Gartenbauschule«.
1919		In Hannover und Linden treten 4.500 Menschen aus der Kirche aus.
1919		Beginn des Baues der großen Schleuse am Mittellandkanal in Anderten

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		(Hindenburgschleuse).
1919		Gründung der »Bauhütte« Hannover, einer gewerkschaftlichen organisierten Produktivgenossenschaft von Bauarbeitern.
1919		Einrichtung eines städtischen Siedlungsamts.
1919		Carl Wolff, ehemaliger Stadtbaurat, verstorben.
1919	06.11.	Hermann Bahlsen, Firmengründer, verstorben.
1919	19.03.	Oskar Winter, Eisenwaren-Großhändler, verstorben.
1919	21.09.	Wilhelm Kröpcke, Inhaber des gleichnamigen Cafés, verstorben.
1919	03.07.	Generalfeldmarschall von Hindenburg kehrt nach Hannover zurück.
1919		Als Ersatz für das ausgefallene Schützenfest wird auf dem Schützenplatz ein »Volksfest« veranstaltet.
1919		Gründung des Lindener Kleingartenvereins.
1920	01.01.	Eingemeindung der Stadt Linden einschließlich der zu Linden gehörenden Stadtteile Ricklingen, Bornum, Badenstedt, Davenstedt und Limmer. Die Zahl der Bürgervorsteher wird um 12 auf 96 erhöht.
1920	13.03.	Generalstreik als Antwort auf den rechtsgerichteten Kapp-Putsch.
1920		Massenkundgebungen auf dem Königsworther Platz, dem Klagesmarkt und vor dem Hauptbahnhof.
1920	14.03.	Aufruf des Magistrats gegen die Putschisten.
1920	16.03.	»Welfen-Putsch«: Eine im Leineschloß liegende Einheit der Einwohnerwehr wird entwaffnet, als sie versucht, einen Freistaat Hannover zu proklamieren.
1920	06.06.	Reichstagswahlen: SPD 36,8 %, USPD 12,2 %, KPD 05 %, DDP 4,3 %, DVP 19,3 %, DNVP 6,8 %, DHP 15 %, Zentrum 4,7 %.
1920		Im Herbst treten fast alle USPD-Mitglieder zur KPD über.
1920	30.07. – 15.10.	Mehrwöchiger Streik der Straßenbahner.
1920	02.09.	Die Städtischen Kollegien beschließen die Anschaffung von Fahnen in den neuen Reichsfarben schwarz-rot-gold.
1920		Zur Untersuchung angeblicher Unregelmäßigkeiten bei der Geschäftsführung der »Hawigeh« wird eine Kommission eingesetzt. In diesem Zusammenhang Rücktrittserklärung Leinerts, die aber wieder zurückgenommen wird.
1920		Die Studenten der TH beschließen den Ausschluß jüdischer Studenten aus der Studentenschaft.
1920		Auf die Synagoge in der Bergstraße werden mehrere Anschläge verübt.
1920	21.10.	Wahl des Essener Dezenten Dr. Walter Bucerius (DVP) zum Bürgermeister.
1920		Die Stadt übernimmt von der Provinz die Lungenheilstätte »Heidehaus«.
1920		Die 1856 gegründete Hannoversche Bank wird von der Deutschen Bank übernommen.
1920		Der amerikanische Gummiwarenproduzent Goodrich erwirbt von der »Conti« 25 % des Aktienkapitals.
1920		Gründung der Gewerkschaft »Elwerath«.
1920		Die Magdeburger Textil- und Kurzwarengroßhandlung Heinrich Mittag errichtet eine Filiale in Hannover.
1920		Eröffnung der Galerie »Herbert von Garvens«.
1920		Die dadaistische Wochenzeitschrift »Die Pille« erscheint.
1920	25.01.	Offizielle Eröffnung der VHS in Hannover.
1920	23.11.	Die Städtischen Kollegien beschließen die Übernahme des früheren Hoftheaters.
1920		Gründung der »Hannoverschen Theatergemeinde« und, als Konkurrenzunternehmen, der »Freien Volksbühne«.
1920		Die Handelslehranstalten werden von der Stadt übernommen.
1920	01.04.	Der Zoologische Garten geht in das Eigentum der Stadt über.
1920		Im Laufe des Jahres verzeichnet die hannoversche Landeskirche 6.200

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		Kirchenaustritte, die Hälfte davon in Hannover. Zur kirchlichen Betreuung und Rückführung Ausgetretener wird die »Stadtmission Hannover« gegründet.
1920		Entstehung der Siedlung Siemeringstraße und des Wohnblocks Jahnplatz (Architekt: Paul Wolf).
1920		Die Städtischen Kollegien beschließen den Bau eines Kraftwerks am Schnellen Graben.
1920	19.01.	Karl Gundelach, Bildhauer, verstorben.
1920	07.06.	Friedrich Behrens, Braunkohlenindustrieller, dessen Vermögen zu einem Teil in eine Stiftung zur Verschönerung der Stadt Hannover eingeht, verstorben.
1920	01.07.	Der ehemalige Reichswehrminister Gustav Noske wird Oberpräsident der Provinz Hannover.
1920		Die Bürgervereine schließen sich im »Verband Stadthannoverscher Bürgervereine« zusammen.
1921	01.01.	Amtseinführung von Bürgermeister Dr. Walter Bucerius.
1921	15. – 17.01.	Feiern zur 50. Wiederkehr des Reichsgründungstages.
1921	10.02. / 29.10.	Die Städtischen Kollegien erklären sich demonstrativ gegen den Versailler Friedensvertrag; öffentliche Protestversammlung in der Stadthalle.
1921	20.02.	Wahlen zum Preußischen Landtag: SPD 42,5 %, USPD 1,6 %, KPD 5,4 %, DDP 4,6 %, Zentrum und DHP zusammen 18,2 %, DVP 20.2 %, DNVP 7,4 %.
1921	März	Kommunistische Sympathiekundgebungen auf dem Klagesmarkt zugunsten der Aufständischen in Mitteldeutschland und Hamburg.
1921	31.08.	Massendemonstrationen gegen die Ermordung des Reichsfinanzministers Matthias Erzberger.
1921	21.07.	Gründung der Ortsgruppe Hannover der NSDAP als 25. im Reich und 9. außerhalb Bayerns durch Bruno Wenzel und Gustav Seifert in Oelses Bierlokal in der Adolfstraße.
1921		Der SPD-Ortsverein Hannover erreicht am Ende des Jahres mit 24.421 Mitgliedern den höchsten Mitgliederstand seiner Geschichte.
1921	01.05.	An der Demonstration zum 1. Mai beteiligen sich 80.000 Arbeitnehmer.
1921		Auflösung des seit 1700 bestehenden städtischen »Armen-Collegiums«.
1921	Dez.	Im Dezember sind nur 1.458 Menschen arbeitslos. In vielen Branchen herrscht Arbeitskräftemangel.
1921		Gründung der »Seismos GmbH zur Erforschung von Gebirgsschichten und nutzbaren Lagerstätten«.
1921		Die Henschel-Werke in Kassel erwerben einen beträchtlichen Teil der »Hanomag«-Aktien.
1921		Die »Conti« produziert als erstes deutsches Werk Reifen mit elastischem Cordgewebe.
1921		Vereinigung der Stadtparkassen Hannover und Linden.
1921	01.01.	Der »Theater-Vertrag« tritt in Kraft: Das Opern- und Schauspielhaus geht endgültig in städtischen Besitz über, als finanziellen Ausgleich erhält die Stadt die Domäne Koldingen. Zugleich mit dem Theater kommen Georgengarten mit »Wallmodenschlößchen«, Welfengarten und Prinzensgarten unter städtische Verwaltung.
1921	Okt.	Theaterskandal im Residenztheater wegen der Aufführung von Arthur Schnitzlers »Reigen«.
1921		Ausstellung russischer Ikonen, russischer Volkskunst mit Werken zeitgenössischer russischer Künstler in der Galerie von Garvens.
1921		Gründung der kommunistischen »Niedersächsischen Arbeiterzeitung« als Nebenausgabe der »Braunschweiger Arbeiter-Zeitung«.
1921		Anlage des Waldfriedhofs in Misburg und des Stadtfriedhofs Seelhorst.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1921		Einrichtung einer Gedenkstätte für die im Weltkrieg gefallenen Soldaten in der Predigthalle auf dem Strangriede.
1921		Einweihung des Jugendheims in der alten Schulteschen Villa »Bella Vista«.
1921		Bau des Lagerhauses der Textilfirma Gebr. Meyer mit expressionistischer Backsteinfassade in Vinnhorst (Architekt: Hans Poelzig).
1921		Bau des Commerzbank-Gebäudes in der Theaterstraße (Architekten: Wilhelm Mackensen und Fritz Torno).
1921		Baubeginn für die ersten Fabrikgebäude der 1918 gegründeten »Geha«-Werke an der Sutel-/Podbielskistraße.
1921		Entstehung der Siedlung Schulenburger Landstraße (Architekt: Paul Wolf).
1921		Inbetriebnahme des Kraftwerks am Schnellen Graben.
1921		Aus dem ehemaligen »Militär-Reit-Institut« wird die Kavallerieschule Hannover.
1921	04.01.	Ernst Körting, Mitbegründer der Körting-Werke, verstorben.
1921	02.04.	Georg Fischer, Arzt und Musikhistoriker, verstorben.
1921		Joseph Berliner wird Vorsitzender des Vorstands der jüdischen Gemeinde in Hannover.
1921	Juli – Sept.	Eine von Juli bis September andauernde Hitzewelle und Trockenperiode führt dazu, daß alle Gräben in der Eilenriede austrocknen. Bereits Mitte September fällt das noch grüne Laub von den Bäumen.
1921		Die Straßenbahn Hannover erhält einen neuen Namen: »Überlandwerke und Straßenbahnen Hannover AG« (Üstra).
1921		Die »Holländische Kakaostube« führt das 1885 gegründete »Van Houten's Cacao-Probe-Lokal« fort.
1922	Februar	Eisenbahnerstreik.
1922	28.06.	Protestdemonstrationen mit 100.000 Teilnehmern auf dem Waterlooplaz gegen die Ermordung von Reichsaußenminister Walther Rathenau am 24.06.
1922		Der Theaterplatz wird in Rathenau-Platz umbenannt.
1922	01.04.	Elektrizitätswerk, Wasserwerk und Gasanstalt kommen als »Städtische Betriebswerke« unter einheitliche Verwaltung.
1922		Umbenennung des städtischen Fürsorgeamts in »Städtisches Wohlfahrtsamt«.
1922	31.03.	Rücktritt von Bürgermeister Bucerius.
1922		Wahl von Senator Gustav Fink zum neuen Bürgermeister.
1922		Die NSDAP-Ortsgruppe umfaßt etwa 320 Mitglieder; Aufstellung der ersten Sturm-Abteilung (SA).
1922		Entwertung der Mark: Am Ende des Jahres steht der Dollar bei 7331.62 Mark.
1922	Nov.	Wiederaufnahme der Kinderspeisung in Hannover.
1922		Die »Geha«-Werke beginnen mit der Produktion von Artikeln des chemischen Bürobedarfs.
1922		Die Hackethal-Draht- und Kabelwerke AG beginnen mit der Herstellung von Fernkabel.
1922	15.07.	Die »Hanomag« feiert die Fertigstellung der 10.000. Lokomotive.
1922		Umwandlung der Chemischen Fabrik E. de Haën Seelze in eine Aktiengesellschaft, durch die das Aktienkapital von der J. D. Riedel AG Berlin übernommen wird.
1922		Umwandlung der Firma Ernst Grote Kaffeerösterei und Kolonialwarengroßhandlung in eine AG.
1922		Gründung des Autohauses Bischoff & Hamel.
1922	01.04.	Einrichtung eines Luftfahrtendienstes Bremen – Hannover – Leipzig – Dresden auf dem Flugplatz der »HAWA« in Ricklingen.
1922		Das Großkraftwerk in Ahlem übernimmt die Stromversorgung der »Üstra«.
1922		Als Folge des durch die Aufführung von A. Schnitzlers »Reigen« ausgelösten Theaterskandals muß das Residenztheater an der Marktstraße seine Pforten schließen.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1922		Eröffnung der »Palast«-Lichtspiele in der Bahnhofstraße.
1922	13.09.	Die Städtischen Kollegien beschließen: Schließung des Zoologischen Gartens.
1922		Die Städtischen Kollegien beschließen: Einrichtung von Sammelklassen für die vom Religionsunterricht befreite Volksschüler.
1922		Die Volkshochschule erhält eine Technische Abteilung in Gestalt der »Abendschule für Maschinenbau und Elektrotechnik«.
1922		Neugliederung der Technischen Hochschule: An die Stelle der Abteilungen treten Fakultäten.
1922		Künstlerischer Intendant der Städtischen Bühnen wird Willi Grunwald, Verwaltungsdirektor Arthur Pfahl, Oberspielleiter der Hanns Niedecken-Gebhardt, Ballettmeister Max Terpis.
1922		Alexander Dorner übernimmt die Leitung der Kunstabteilung des Provinzialmuseums.
1922		Der in Hannover geborene Biochemiker Otto Meyerhoff erhält den Nobelpreis (Medizin) für seine grundlegenden Arbeiten über die Stoffwechselfvorgänge im bewegten Muskel.
1922		Aufstellung eines General-Bebauungsplans für Hannover.
1922		Beginn der Umgestaltung des Georgengartens.
1922	25.05.	Einweihung des »Stadions der Stadt Hannover« (heute: »Eilenriede-Stadion«).
1922		Stadtbaurat Paul Wolf geht als Stadtbaurat nach Dresden, ein Nachfolger wird zunächst nicht gewählt.
1922	02.03.	Johannes Schwerdtmann, zuletzt Generalsuperintendent des Sprengels Bremen - Verden, von 1906 bis 1913 Vorsteher der Henriettenstiftung in Hannover, verstorben.
1922		Gründung des »Verbandes hannoverscher Schützenvereine«.
1922	02.10.	75. Geburtstag Paul von Hindenburgs.
1922		Der Bildhauer Ludwig Vierthaler wird Honorarprofessor an der TH.
1922		Das Orchideenhaus im Berggarten muß wegen Kohlemangel geschlossen werden.
1922		Wie bereits vor dem Krieg üblich, werden die Straßenbahnwagen bei strenger Kälte wieder beheizt.
1922		Der nächtliche Alkoholausschank vor dem Bahnhof wird eingestellt.
1923	11.01.	Die Städtischen Kollegien protestieren gegen die Besetzung des Ruhrgebiets durch die Franzosen.
1923	14.01.	Protestkundgebungen vor dem Opernhaus (»Nationaler Trauertag«).
1923		»Ruhrspenden« zugunsten der betroffenen Bevölkerung.
1923	10./11. Aug..	Bei Streiks und Unruhen im Rahmen des Generalstreiks gegen die Regierung Cuno kommen vier Arbeiter ums Leben.
1923	03.09.	Der Oberpräsident löst die Ortsgruppe Hannover des Schlageter-Bundes auf.
1923		Eine deutsch-völkische Protestkundgebung gegen die nach dem Münchner Putschversuch vom 09.11. erfolgte Verhaftung Hitlers und Ludendorffs wird von der Polizei aufgelöst.
1923		Im BVK wird ein gegen Oberbürgermeister Leinert beantragter Mißtrauensantrag abgelehnt.
1923		Die Inflation treibt ihrem Höhepunkt zu. Vor der Verkündung über die Errichtung am 16.10. und die Einführung der Rentenmark steht der Dollar bei 40 Mrd. Mark. 1.850 g Brot kosten 210 Mrd., eine Straßenbahnfahrkarte 90 Mrd.
1923		Nach der Währungsreform beträgt der Gesamteinlagenbestand der Stadtparkasse im 100. Jahr ihres Bestehens nur noch 136.000 RM.
1923		Etwa 20 % des städtischen Haushalts müssen für Armenpflege und Fürsorge ausgegeben werden. Nahezu jeder 5. Einwohner empfängt Unterstützung.
1923		Wegen Ausbleibens der Kohlelieferungen aus dem besetzten Ruhrgebiet muß für die städtischen Betriebswerke die teure englische Kohle gekauft werden.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1923	20.05.	Eröffnung der ersten Technischen Messe in Hannover.
1923	14.11.	Bei der »HAWA« läuft der 40.000. Waggon vom Band.
1923		Gründung des Spezialkaufhauses Kaiser und Schrepp (heute: »Mäntelhaus Kaiser«).
1923		Der preußische Staat erwirbt die Aktienmehrheit der »Üstra«.
1923		Gründung der Preußischen Bergwerks- und Hütten AG (»Preussag«) in Berlin.
1923		Die Stadtparkasse besteht 100 Jahre.
1923		Gründung der Bank Franz Hallbaum & Co.
1923		Als Ersatz für Hamburg – Fuhlsbüttel wird der Flugplatz in Vahrenwald Zwischenflugplatz für die Linie London – Amsterdam – Berlin - Warschau.
1923	Januar	Das erste Heft der von Kurt Schwitters herausgegebenen Zeitschrift »Merz« erscheint.
1923	30.12.	Erste »Merz-Matinee« mit Schwitters im »Tivoli«.
1923		Schließung der Galerie v. Garvens.
1923	12.05.	Eröffnung der zunächst für fünf Jahre angemieteten »Schauburg« in der Hildesheimer Straße als städtisches Schauspielhaus mit einer Aufführung von Shakespeares »Der Kaufmann von Venedig«.
1923		Fortan wird das Opernhaus nur noch einmal wöchentlich vom Sprechtheater benutzt.
1923	01.09.	Der 1. Kapellmeister Richard Lert verläßt Hannover.
1923		Schulstreik seitens der christlichen Elternschaft in Vahrenwald wegen der Sammelklassen, die vom Magistrat in der Bürgerschule Vahrenwald für vom Religionsunterricht befreite Kinder eingerichtet werden.
1923	01.07.	Wiedereröffnung der alten Heereskrankenanstalt an der Adolfstraße als Standortlazarett.
1923	24.02.	Inbetriebnahme des Krematoriums auf dem Seelhorster Friedhof.
1923		Der Neubau des Postscheckamts am Raschplatz ist das einzige öffentliche Bauvorhaben im Jahr 1923.
1923		Wegen der stark nachgelassenen Bautätigkeit wird das städtische Siedlungsamt aufgelöst und seine Aufgaben dem Stadtbauamt übertragen.
1923		Inbetriebnahme der Eisenbahnbrücke über den Mittellandkanal zwischen Kleefeld und Misburg.
1923	14.11.	Ernst August, Herzog von Cumberland, verstorben.
1923	29.07.	Heinrich Wilhelm Appel, Gründer der gleichnamigen Delikatessen-Großhandlung, verstorben.
1923	25.08.	Hermann Mellini (eigentlich Hermann Mehl), der mit seinem Mellini-Theater in der Artilleriestraße die Geschichte des Varietés in Deutschland maßgeblich beeinflusst hat, verstorben.
1923		Als Antwort auf die Ruhrbesetzung werden von vielen Gaststätten Schilder mit der Aufschrift »Franzosen und Belgiern ist der Zutritt verboten« angebracht.
1923		Brauergilde: Bei der Ausübung des Stimmrechts werden die weiblichen Mitglieder den männlichen gleichgestellt.
1923		Siegmund Seligmann, der die »Conti« zu einem Unternehmen von Weltgeltung geführt hatte, wird das Ehrenbürgerrecht verliehen.
1924	12.02.	Änderung des Ortsstatuts auf der Grundlage des Preußischen Gemeindewahlgesetzes: Die Zahl der Bürgervorsteher wird auf 74 festgelegt. Wahl der Magistratsmitglieder ist ausschließlich Sache des BVK; die Mitglieder des Magistrats werden nicht mehr auf Lebenszeit, sondern nur noch für 12 Jahre gewählt. Das Magistratskollegium besteht künftig aus 15 besoldeten und 13 unbesoldete Mitgliedern.
1924		Im Hinblick auf die bevorstehenden Kommunal- und Reichstagswahlen schließen sich unter Leitung des Studienrats Bernhard Rust die Nationalsozialisten mit der Deutsch-Völkischen Freiheitspartei zum »Völkisch-Sozialen Block Landesverband

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		Hannover-Süd« zusammen.
1924	02.05.	Kommunalwahlen: Die SPD erhält nur noch 29,7 % der Stimmen. Von den 74 Sitzen im BVK entfallen 22 auf die SPD, 22 auf den bürgerlichen Ordnungsblock, 11 auf die DHP, 9 auf die USPD und KPD, je 3 auf das Zentrum, die DDP und den Völkisch-Sozialen Block, 1 auf die »Bodenreformer«. Zu den 3 »völkischen« Bürgervorstehern gehört der spätere NSDAP-Gauleiter Bernhard Rust.
1924	04.05.	Reichstagswahlen: SPD 30,3 %, KPD 11,9 %, DDP 3,7 %, Zentrum 4,4 %, DHP 16,3 %, DVP 12,7 %, DNVP 10 %, Deutsch-Völkische Partei (Nationalsozialisten) 8,7 %.
1924	18.05.	Vorabstimmung in den Regierungsbezirken Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Stade und Osnabrück über den Antrag auf Bildung eines selbständigen Landes Hannover: Die für die Durchführung erforderliche Anzahl von Ja-Stimmern ($\frac{1}{3}$) wird nicht erreicht.
1924	29./30. März	Der 5. Parteitag der DVP findet in Hannover statt.
1924	04.07.	Das BVK beschließt gegen die Stimmen von SPD und KPD den Abbau der Stelle des Oberbürgermeisters mit Wirkung vom 01.01.1925.
1924	30.12.	Eine Versammlung des Verbandes hannoverscher Bürgervereine erhebt schwere Vorwürfe gegen die Amtsführung von Oberbürgermeister Leinert, der am folgenden Tag zurücktritt.
1924		Bei der Stadtverwaltung wird ein Jugendamt errichtet.
1924	01.04.	Gustav Bratke, kommissarischer Gemeindevorsteher in Misburg, wird hauptamtlich angestellt und für weitere 12 Jahre gewählt.
1924		Die Lothringen AG erwirbt die »Hanomag«-Aktien der Henschel und Sohn GmbH Kassel, ferner die Aktienmehrheit der »HAWA« sowie der Lindener Eisen- und Stahlwerke AG und verlegt ihren Hauptsitz nach Hannover.
1924		Die »Hanomag« nimmt die PKW-Produktion auf und führt als eines der ersten hannoverschen Unternehmen die Fließbandarbeit ein.
1924		Das 550-ccm-Auto (»Kommißbrot«) erreicht 60 km/h und kostet 2.300 RM.
1924		Die »Conti« beginnt als erstes deutsches Reifenwerk mit der Produktion von Ballonreifen.
1924		Gründung der »Großkraftwerk Hannover AG«.
1924	März	Lohnstreik bei der »Conti«.
1924	Mai /Juni	Lohnstreik im Baugewerbe.
1924	März	Durchführung einer Textilmesse in der Stadthalle als erste Messe nach der Inflation.
1924		Amtsantritt von Rudolf Krasselt als Nachfolger von Richard Lert. Wie seinerzeit Heinrich Marschner erhält Krasselt den Titel »Generalmusikdirektor«.
1924		Nachfolger von Niedecken-Gebhardt als Oberspielleiter der Oper wird Hans Winkelmann.
1924		Wilhelm Behncke, Direktor des Provinzialmuseums, tritt in den Ruhestand; Nachfolger wird Karl Hermann Jacob-Friesen.
1924		Alexander Dorner wird Vorsitzender der Kestner-Gesellschaft, Hans Krenz ihr künstlerischer Leiter.
1924		Die Zeitung »Hannoverscher Kurier« feiert ihr 75jähriges Bestehen.
1924	16.12.	Eröffnung des Rundfunksenders Hannover im Dachgeschoß des neuen Verwaltungsgebäudes der »Hanomag«. Er dient zunächst nur als Nebensender, d. h. zum Empfang und zur Verstärkung der Sendungen aus Hamburg, wo am 16.01.1924 die Nordische Rundfunk AG (»Norag«) gegründet wurde.
1924	20.02.	Gründung des »Vereins zur Erhaltung des Zoologischen Gartens«.
1924	28.05.	Wiedereröffnung des Zoologischen Gartens.
1924	30.08. – 02.09.	63. deutscher Katholikentag in Hannover.
1924	23.08. –	9. deutsches Sängerbundfest in Hannover.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

	26.08.	
1924		Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau des Hauses der Inneren Mission (Lutherhaus) an der Friedrichstraße (heute: Friedrichswall).
1924	02.12.	Inbetriebnahme eines Kinos für Berufsschulen in der Berufsschule Kleine Duvenstraße.
1924		Fertigstellung der Kleinwohnanlage Brüggemannhof durch den Spar- und Bauverein (Architekt: Franz Hoffmann) sowie des Siemens-Verwaltungsbaus Am Maschpark 1.
1924	22.11.	Einweihung des neuen jüdischen Friedhofs in Bothfeld und des Hauptgebäudes mit Kapelle auf dem Stadtfriedhof Seelhorst.
1924		Der Küchengartenpavillon wird zum Lindener Bergfriedhof versetzt.
1924	01.02.	Ludwig Barnay, 1908 – 1911 Intendant des Hoftheaters, verstorben.
1924	19.12.	Der Trödelhändler und Polizeispitzel Fritz Haarmann wird wegen 24fachen Mordes zum Tode verurteilt.
1924		Erstes Eilenriede-Rennen für Motorräder auf der 4,8 km langen Strecke Waldstraße – Zoo – Steuerndieb – Lister Turm.
1924		Gründung der »Verkehrs- und Autowacht« Hannover.
1925	16.06.	Volkszählung: Hannover hat 422.745 Einwohner, davon 220.316 weibliche.
1925	31.03.	Als Nachfolger des zurückgetretenen Robert Leinert wird als Vertreter des bürgerliche »Ordnungsblocks« Arthur Menge zum Oberbürgermeister gewählt.
1925	15.08.	Amtseinführung des neuen Oberbürgermeisters Arthur Menge.
1925		Bürgermeister Gustav Fink tritt in den Ruhestand und wird zum Ehrenbürger ernannt.
1925		Die Stelle des Stadtbaurats, seit dem Weggang Paul Wolfs 1922 vakant, wird mit dem 44jährigen Berliner Stadtbaudirektor Karl Elkart besetzt.
1925		Hochbauverwaltung, Stadtplanung und Stadtvermessung werden zu einem Dezernat vereinigt.
1925	25.04.	Im »Prager Tagblatt« polemisiert der hannoversche Philosoph und Privatdozent Theodor Lessing am 25.04. gegen die Wahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten. Daraufhin kommt es zu massiven öffentlichen Protesten gegen Lessing, an deren Spitze sich Studenten der TH stellen.
1925		Errichtung eines Stadtamts für Leibesübungen.
1925		Nach der Neugründung der NSDAP durch Adolf Hitler im Münchener Bürgerbräukeller wird der hannoversche Studienrat Bernhard Rust zum Gauleiter für Norddeutschland ernannt.
1925		Gründung der Ortsgruppe Hannover des Rotfrontkämpferbundes der KPD.
1925	16.06.	Die Volkszählung ergibt, daß 30.232 Arbeitnehmer in der Metallindustrie beschäftigt sind, in der Kautschuk- und Asbestindustrie 19.214, im Bekleidungs-gewerbe 12.886, im Nahrungsmittelgewerbe 11.062 und im Baugewerbe 10.732. Die soziale Gliederung ergibt folgendes Bild: 28.964 Selbständige, 63.070 Angestellte und Beamte, 130.220 Arbeiter. Zu einem Haushalt gehören im Schnitt 3,05 Personen.
1925		Für 122.075 Familien stehen nur 97.890 Wohnungen zur Verfügung. Beim Wohnungsamt sind 14.800 Wohnungssuchende registriert.
1925	Sept. – Dez.	Von September bis Dezember steigt die Zahl der Arbeitslosen von 4.000 auf 16.000 an. Davon erhalten nur 10.748 eine Unterstützung. Der Magistrat beschließt Notstandsarbeiten.
1925		Die Geldschrankfabrik Bode und die Panzer AG Berlin fusionieren zur »Bode-Panzer Geldschrankfabrik AG«.
1925		Die »Conti« steigert ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr von 78 auf 139 Mill. RM.
1925		Die Lothringen AG stößt ihre 1924 erworbene »HAWA«-Beteiligung ab.
1925		Die Brauergilde erwirbt eine qualifizierte Mehrheit des Aktienkapitals der Lindener Aktienbrauerei (»LAB«).

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1925		Einrichtung einer Funknebenstelle auf dem Flughafen.
1925		Die »Üstra« richtet ihre erste Autobuslinie ein: Chamissostraße – Hansastraße.
1925		Die Oper und die »Schauburg« werden zu den »Städtischen Bühnen Hannover« zusammengefaßt und der Ankauf der bisher nur gemieteten »Schauburg« beschlossen.
1925		Das »Deutsche Theater« feiert sein 25jähriges Bestehen.
1925	12.02.	Der Rundfunksender Hannover sendet erstmals ein eignes Programm.
1925		Die Rundfunkgebühr wird auf 2 RM festgesetzt (und bleibt bis 1969 konstant!)
1925		Der Herzog von Cumberland verkauft der Provinzialverwaltung die im Provinzial-Museum untergebrachte »Cumberland-Galerie«.
1925		Errichtung der »Leibniz-Akademie«.
1925		Gründung der Ortsvereinigung Hannover der Goethe-Gesellschaft.
1925	28.06.	Amtseinführung von Landesbischof D. August Marahrens.
1925		Einweihung des Lutherhauses als neuer Zentralstelle des Landesvereins für Innere Mission.
1925		Stadtbaurat Elkart legt das erste Wohnungsbauprogramm für Hannover vor (Neubau von jährlich 1.200 Wohnungen).
1925		Wiederherstellung des 1916 für Kriegszwecke abgetragenen Kupferdachs der Stadthalle.
1925	17.10.	Einweihung des Neubaus des Postscheckamts in der Tivolistraße.
1925		Einweihung des Volksbades Limmer.
1925		Einweihung des Neubaus des Autohauses Bischoff & Hamel an der Hildesheimer Straße.
1925	12.10.	Dr. Ing. h. c. Siegmund Seligmann, »Conti«-Generaldirektor, verstorben.
1925		Vor 100 Jahren brannten in Hannover die ersten Gaslaternen.
1925		Vor 75 Jahren erschienen die ersten hannoverschen Postwertzeichen.
1925		Einweihung des auf den Lindener Berg versetzten ehemaligen Küchengarten-Pavillons als Krieger-Gedächtnis-Stätte.
1925	15.04.	Hinrichtung des Massenmörders Fritz Haarmann.
1926		Wahl von Dr. Woldemar Liebernickel (Ordnungsblock) zum neuen Bürgervorsteher-Worthalter.
1926		Bestellung von Dr. Gustav Porger zum Stadtschulrat.
1926		Auseinandersetzungen im BVK wegen der Steuer- und Sparpolitik des Magistrats. Das Haushaltsdefizit beträgt über 4 Mill. RM; die Stadt nimmt eine amerikanische Anleihe in Höhe von 2 Mill. Dollar auf.
1926	08.06.	Höhepunkt der Studententumulte gegen Prof. Theodor Lessing wegen seiner Hindenburg-Kritik im April 1925. Demonstrativer Auszug der TH-Studenten nach Braunschweig. Auch der Magistrat fordert die Abberufung Lessings. Dieser muß seine Lehrtätigkeit zugunsten eines Forschungsauftrags aufgeben. Elf Studenten werden vorübergehend relegiert.
1926	16.08.	Ausbruch einer verheerenden Typhus-Epidemie, die zu 2.423 Erkrankungen und 282 Todesfällen führt.
1926	11./12. Januar	Höhepunkt der sogen. »Katz-Affaire«: Iwan Katz, Reichstagsabgeordneter, Mitglied des ZK und des Polit-Büros der KPD sowie führendes Mitglied der »Ultralinken«, wird nach der Besetzung des Parteihauses der KPD aus der Partei ausgeschlossen. Ein Teil seiner Anhänger, darunter Bürgervorsteher Berthold Karwahne, verläßt mit ihm die Partei.
1926		In der Gaststätte »Spichernhöhe« wird die erste »Schutz-Staffel« (SS) der NSDAP aufgestellt.
1926		Im Januar werden 22.461 Arbeitslose gezählt.
1926		Die Wohnungsmieten erreichen wieder die Höhe des Vorkriegsstandes.
1926		Wiedereröffnung der »Hanomag«.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1926		Die Friedrich-Krupp-AG übernimmt die Eisenhandlung Georg von Cölln.
1926		Die Lindener Aktien-Brauerei und die Städtische Lagerbier-Brauerei schließen sich zu einer Interessengemeinschaft zusammen.
1926		Ein Vergleich von 28 preußischen Groß- und einigen Mittelstädten ergibt, daß die hannoverschen Industrieunternehmen die zweitniedrigste steuerliche Gesamtbelastung zu tragen haben.
1926		Wegen der nicht ausreichenden Länge der Landebahn auf dem Vahrenwalder Flughafen droht die Verlegung des Luftverkehrs nach Braunschweig.
1926		Die Tänzerin Yvonne Georgi wird Ballettmeisterin bei den Städtischen Bühnen.
1926		Das »Deutsche Theater« in der Reuterstraße geht in städtischen Besitz über.
1926		Das »Opern- und Schauspielhaus« wird in »Opernhaus« umbenannt.
1926		In Hannover gibt es 24 Kinos mit 13.580 Plätzen.
1926		Die Kestner-Gesellschaft feiert ihr 10jähriges Bestehen.
1926		Im Schulwesen erfolgt die Umstellung von der 7- auf die 8-Klassenschule.
1926		Die Stadt verkauft dem Land zur Nutzung durch die Tierärztliche Hochschule ein 30.000 m ² großes Gelände zwischen dem Bischofsholer Damm, Heiligengeist- und Schwesternhaus. Damit ist die weitere Entwicklung der TiHo gesichert.
1926		Pastor Hanns Lilje wird zum Studentenfarrer für die TiHo berufen.
1926	02.11.	Gründung der kommunistischen »Neuen Arbeiter Zeitung« (NAZ) als Nachfolgerin der seit 1921 bestehenden »Niedersächsischen Arbeiter Zeitung«.
1926		Otto Ebel von Sosen wird Programmreferent und Dirigent beim »Norag«-Nebensender Hannover. Das Orchester besteht aus drei Musikern.
1926		Eine neue Wohnungsmangelstatistik ergibt einen Wohnungsfehlbetrag von fast 17.900 Wohnungen.
1926		Die Stadt kauft von der »HAWA« 61 ha für den Bau von Kleinwohnungen in Ricklingen.
1926		Neubau des Kurierhauses (Bürogebäude der Zeitung »Hannoverscher Kurier«, Architekten: Gebrüder Siebrecht) an der Georgstraße.
1926		Neubau des Alters- und Siechenheim »Neu-Bethesda« (Henriettenstift) in Kirchrode.
1926		Neubau des Operationshauses für das Städtische Krankenhaus I (Nordstadtkrankenhaus).
1926		Neubau des Franzius-Instituts für Wasserbautechnik an der Nienburger Straße (Architekt: Franz Erich Kassbaum).
1926		Neubau des Wasserwerkes Misburg.
1926		Die Produktivgenossenschaft »Bauhütte« geht in Konkurs.
1926		Wiederaufnahme des Prozesses gegen Hans Grans, den Komplizen des Massenmörders Fritz Haarmann: Umwandlung des Todesurteils in eine 12jährige Zuchthausstrafe.
1926	01.04.	Gründung der Gesellschaft der »Freunde der Tierärztlichen Hochschule«.
1926		Im Alter von fast 91 Jahren stirbt mit Friedrich Schwarze der letzte Marktturmwächter, der seinen Dienst bis zum 01.04.1907 versehen hatte.
1927		Der städtische Haushalt schließt mit einem Defizit von über 8 Mill. RM ab. Die Deckungsvorschläge des Magistrats werden mit knapper Mehrheit vom BVK gebilligt.
1927	12.09.	Die Städtischen Kollegien beschließen den Ankauf des Klostersguts Marienwerder.
1927		Nachfolger von Stadtschulrat Julius Grote wird Rektor Wilhelm Eggers, seit 1925 Vorsitzender der deutsch-hannoverschen Bürgervorsteherfraktion.
1927		Neugründung der Ortsgruppe Hannover des »Jungstahlhelm«.
1927	22.07.	Die Synagoge in der Bergstraße wird mit Hakenkreuzen und antisemitischen Parolen beschmiert.
1927		Durch Fusion der »Großkraftwerk Hannover AG« entsteht die »Preußische

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		Elektrizitäts AG« (»Preag«), die mehrheitlich die Aktien der »Üstra« übernimmt.
1927		Die Deutsche Grammophon Gesellschaft produziert in diesem Jahr 5,5 Mill. Schallplatten und beschäftigt im Werk Hannover 511 Arbeiter.
1927		Bei den Wülfeler Eisenwerken wird die Produktion von Spezialzahnradgetrieben aufgenommen.
1927		Das Autohaus Hentschel übernimmt die Generalvertretung der Ford-Werke.
1927		Das erste Selbstwählnetz im hannoverschen Fernsprechnetzt nimmt mit einer Kapazität von 4.000 Anschlüssen seine Tätigkeit auf.
1927		Durch Tausch mit dem Wehrfiskus erwirbt die Stadt das Flughafengelände.
1927		Eröffnung des regelmäßigen Flugverkehrs Hannover – Osnabrück.
1927		Im Provinzial-Museum richtet Alexander Dörner zusammen mit dem russischen Konstruktivist El Lissitzky das »Kabinett der Abstrakten« ein.
1927	12.03.	Gründung der »abstrakten Hannover« als Ortsgruppe Hannover der »Internationalen Vereinigung der Expressionisten, Kubisten und Konstruktivisten e. V.«, Mitglieder u. a. Kurt Schwitters, Hans Nitzschke, Friedel Vordemberge-Gildewart, Karl Buchmeister, Rudolf Jahns.
1927	August	Dr. Georg Altman wird als Nachfolger Rolf Roennekes neuer Schauspieldirektor.
1927		Der Paul Steegemann Verlag siedelt nach Berlin über.
1927		Eröffnung der Nordstadtbücherei.
1927	01.04.	Wegfall der Eintrittsgelder in den städtischen Museen.
1927		Mit 6.052 Hörern erreicht die Volkshochschule die höchste Hörerzahl ihrer Geschichte.
1927		An die Stelle der Stadttöchtererschule I, der seit 1802 bestehenden ältesten Mädchenschule Hannovers, tritt eine Mittelschule. Der Name »Stadttöchtererschule« darf beibehalten werden.
1927		Nach Hamborn und Nürnberg hat Hannover das höchste Wohndefizit: 13.451 Haushaltungen sind ohne Wohnung.
1927		Die aus Waggons bestehende Notsiedlung auf dem Tönniesberg wird um weitere 50 Eisenbahnwaggons erweitert.
1927		Siedlungsbau: Reihenhäuser Bischofsholer Damm, Brehmhof (Beamtenwohnhäuser) sowie Beginn des Baus der Siedlung »Im Kreuzkampe« für die Genossenschaft »Gartenheim«.
1927		Baubeginn »De-Haën-Platz«.
1927	05.08.	Einweihung des Lister Volksbades.
1927		Bau der Friedenskirche an der Schackstraße (Architekten: Brüder Siebrecht).
1927		In Misburg wird das erste Jugendheim Deutschlands gebaut (Architekt: Friedrich Fischer).
1927		Bau der »Städtischen Bäder« am Küchengarten.
1927		Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau der TH Hannover auf dem Schneiderberg (Architekt: Franz Erich Kassbaum).
1927	16.05.	Karl Kunze, seit 1907 Direktor der Provinzial-Bibliothek, verstorben.
1927	27.10.	Ernst Grote, Großkaufmann, verstorben.
1927		In Hannover gibt es 10.717 Kleingärten.
1927		Letzte offizielle Fahrt einer Pferdedroschke.
1927		Für die Müllabfuhr werden die ersten vier LKW angeschafft.
1927		Durchführung der Deutschen Schwimmmeisterschaften im neuen Lister Volksbad.
1928	01.10.	Eingemeindung der Gutsbezirke Leinhausen, Herrenhausen und Marienwerder sowie des Schloß- und Gartenbezirks Herrenhausen. Die Bevölkerung wächst damit um 2.529 Menschen, und das Stadtgebiet vergrößert sich um 711 ha auf 13.173 ha.
1928	01.04.	Einführung einer Biersteuer (7 % des Herstellerpreises).
1928	24.01.	Als erste revierferne Stadt schließt Hannover einen Gaslieferungsvertrag mit der Kohleverwertungs AG Essen (heute: Ruhrgas AG). Mit der Gasfernversorgung aus

		dem Ruhrgebiet wird ein wichtiger Standortnachteil der hannoverschen Industrie beseitigt.
1928	06.12.	Die Städtischen Kollegien beschließen den Bau des Wasserwerkes Berkhof als Alternative zu einer Versorgung aus der von der Provinz geplanten Soesetalsperre im Harz.
1928	20.05.	Reichstagswahlen: SPD 51,3 %, KPD 5,6 %, DDP 3,7 %, Zentrum 4,3 %, DHP 6,5 %, DVP 13,4 %, DNVP 8,2 %, NSDAP 2,3 %.
1928	01.04.	Erwin Barth (SPD) wird Nachfolger des pensionierten Polizeipräsidenten Rudolf von Beckerath.
1928	Januar	Antijüdische Warenhauskampagne der hannoverschen Nationalsozialisten.
1928		Während die Altbaumieten auf 120 % des Vorkriegsstandes eingefroren sind, erreichen die subventionierten Neubaumieten 150 – 170 %, die nicht subventionierten Neubaumieten 300 – 350 % des Vorkriegsstandes.
1928		Lohnkämpfe in der Metallindustrie und in den hannoverschen Großbäckereien.
1928	01.01.	Der zwischen den Gummiwerken »Excelsior« und der »Conti« abgeschlossene Fusionsvertrag tritt in Kraft. Der Firmenname lautet jetzt: »Continental-Gummi-Werke AG«.
1928		Bei der »Conti« wird ein Arbeitszeitmeßverfahren nach dem sogen. Bedaux-System (Zerlegung des Arbeitsprozesses in kleine und kleinste Schritte) eingeführt und ein Preiskartell zwischen der »Conti« und den übrigen deutschen Gummi- und Reifenfabriken gebildet.
1928		Erste Versuche mit Reifen aus synthetischem Kautschuk.
1928		Die Fa. Wohlenberg wird von der Lister Straße auf ein 90.000 m ² großes Gelände in Hannover-Brink verlegt.
1928		Bei der »Hanomag« werden die Produktionen des »Kleinen Hanomag« (»Kommißbrot«) und der Dampfmaschinenbau eingestellt.
1928		Einführung des Dieselmotors für die Hanomag-Zugmaschinen.
1928		Mit 5.700 Arbeitern wird ein Höchststand an Beschäftigten bei der Hanomag erreicht.
1928		Wabco-Westinghouse beginnt mit der Produktion von Druckluftgeräten für die Industrie und den allgemeinen Maschinenbau.
1928		Der Flugplan des Vahrenwalder Flughafens verzeichnet täglich durchschnittlich 32 Starts und Landungen.
1928	22.05.	Das Reichsverkehrsministerium erteilt die Genehmigung, den Vahrenwalder Flugplatz zu einem regelrechten Verkehrsflughafen auszubauen.
1928		Mit 350 Motorwagen und Güterwagen erreicht der Güterwagenpark der hannoverschen Straßenbahn seinen höchsten Stand. Für den Personenverkehr werden erstmals Stahlwagen eingesetzt.
1928		Bei der »Üstra« sind insgesamt 2.353 Personen beschäftigt.
1928		Gründung des Niedersächsischen Sinfonie-Orchesters unter Otto Ebel von Sosen.
1928		Zur Errichtung einer Gedenkstätte für den Dichter Ludwig Hölty erwirbt die Stadt das Haus Leinstraße 8, wo Hölty zuletzt gelebt hat.
1928	08.12.	Anläßlich des 200. Geburtstags des Arztes und Schriftstellers Johann Georg Zimmermann wird an seinem Wohnhaus in der Leinstraße eine Gedenktafel angebracht.
1928	15./16. Sept.	50-Jahr-Feier der Geographischen Gesellschaft.
1928	13. – 16.06.	150-Jahr-Feier der Tierärztlichen Hochschule.
1928		Einrichtung eines Theatermuseums mit einer Kleinbühne im Opernhaus.
1928		Umwandlung der »Stadttöcherschule I« in ein »Deutsche Oberschule für Mädchen«.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1928		Umwandlung der »Stadttöchterschule II« in Charlotte-Kestner-Schule (anlässlich des 100. Todestages von Charlotte Buff-Kestner).
1928		Das private Granier-Lyzeum (später: Elisabeth-Granier-Schule, heute Ricarda-Huch-Schule) wird städtisch.
1928		Aufstellung der aus Mitteln der Fritz-Behrens-Stiftung gekauften Bronze-Statue »Bogenspannerin« des Berliner Bildhauers Bernhard Lepke in den Anlagen des Prinzenwalls.
1928	16. – 18.06.	1. Deutsches Arbeiter-Sänger-Bundesfest mit 42.000 auswärtigen Gästen.
1928	29.04.	Neubau des Anzeiger-Hochhauses (Architekt: Fritz Höger). (Einweihung).
1928		Neubau der Industrie- und Handelskammer (Architekt: Emil Lorenz).
1928		Neubau des Tribünengebäudes im Städtischen Stadion.
1928		Neubau der Friedhofshalle auf dem jüdischen Friedhof Burgwedeler Straße (Architekt: Werner Koech).
1928	28.10.	Neubau der St.-Heinrichs-Kirche (Architekt: Eduard Endler) (Einweihung)
1928	17.10.	Erweiterungsbauten der Kavallerie-Schule an der Möckernstraße (Einweihung durch Reichswehrminister Groener).
1928	20.06.	Neubau der Hindenburg-Schleuse in Anderten (Einweihung durch Reichspräsident von Hindenburg).
1928		Baubeginn der Volksschule Altenbekener Damm (Architekt: Karl Elkart).
1928		Baubeginn der Gartenstadt Kleefeld.
1928		Beginn der Erneuerung der vorderen Eilenriede und des Georgengartens.
1928		Abriß des Spreenswinkels.
1928		Stilllegung des 1844 angelegten Hofgestüts in Herrenhausen.
1928		Gründung der »Geschäftsstelle Nds. Vereine«, aus der der »Kulturring« hervorgeht.
1928		Ausscheidungskämpfe der deutschen Ruderer für die Olympischen Spiele in Amsterdam auf der Regatta-Strecke am Nordhafen.
1928		Gründung der Ortsgruppe Hannover des Deutschen Automobil-Clubs (DAC).
1928	12. – 15.04.	Auf seiner Fahrt von Berlin nach Paris passiert der Berliner Droschkenkutscher Karl Hartmann (»Eiserner Gustav«) Hannover.
1928		Erstmals wird der Turm der Marktkirche angestrahlt.
1928		Landesbischof Marahrens wird zum Abt von Loccum gewählt.
1929		Hannover hat 439.346 Einwohner.
1929	13.10.	Trauerkundgebung der DVP im Schauspielhaus für den am 03.10. verstorbenen Reichsaußenminister Stresemann.
1929		Die Verlängerung der Sallstraße vom Karl-Peters-Platz bis zur Eilenriede erhält den Namen »Stresemann-Allee«.
1929	24.07.	Mit Freispruch endet eine Gerichtsverhandlung gegen den Pastor Johannes Münchmeyer, dem u. a. vorgeworfen wird, auf einer Versammlung im Konzerthaus am 19.05.1928 von Deutschland als einer »Judenrepublik« gesprochen zu haben.
1929	26.01.	Auf einer Kundgebung der NSDAP in der Stadthalle spricht erstmals Adolf Hitler in Hannover.
1929	14.10.	Im Zusammenhang mit Tumulten am Rande einer nationalsozialistischen Protestversammlung gegen den Young-Plan im Lindener Restaurant »Posthorn« wird ein Polizist getötet.
1929	17.11.	Bürgervorsteherwahlen: SPD 48,6 %, Vereinigte Bürgerschaft 20,1 %, DHP 8,4 %, KPD 5,5 %, NSDAP 4,9 %, Zentrum 4,7 %, Demokraten 2,8 %.
1929	13.12.	Erste Sitzung des BVK: Wahl Wilhelm Webers (SPD) zum BV-Worthalter.
1929	20.12.	Eine Mehrheit des BVK (SPD und KPD) fordern den Rücktritt von Oberbürgermeister Menge.
1929		Der städtische Haushalt weist eine Unterdeckung von 4 Mill. RM aus. Größter Ausgabenposten ist das Wohlfahrtswesen mit 17.180.000 RM.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1929		In Hannover gibt es 13.273 Wohnungssuchende. Davon haben 3.000 eine eigne, aber zu kleine Wohnung, während 10.000 Familien ohne eigene Wohnung sind.
1929		Die »Conti« kann das 1920 an die Fa. Goodrich/USA gegangene Aktienpaket zurück erwerben und deckt jetzt 55 % des Inlandbedarfs an Autoreifen.
1929		Autohaus Kühn gegründet.
1929		Die Mittelland AG (Kautschuk-Verarbeitung) und die Hannoversche Baumwollspinnerei AG gehen in Konkurs.
1929		»Pelikan« nimmt die Produktion von Schreibgeräten und technischen Zeichenbedarf auf.
1929		Franz Harry erwirbt die 1927 stillgelegte Brotfabrik an der Lindener Blumenaustraße. Die Firma wird unter dem Namen »Harry-Habag« weitergeführt.
1929		Eröffnung des 1. »Epa«-Kaufhauses in Hannover (als 24. Filiale der Hamburger Einheitspreis AG, einer Tochtergesellschaft der Karstadt AG).
1929		Gründung der »Neuen Heimat Niedersachsen«.
1929		Durch Verselbständigung des Betriebszweiges »Überlandwerke« der »Üstra« entsteht die Hannoversche Stromversorgungs-AG. Diese fusioniert mit der Überlandwerk Braunschweig GmbH zur Hannover-Braunschweigischen Stromversorgungs AG »Hastra«.
1929	11.02.	Einführung der Handwerksrolle der Handwerkskammer Hannover.
1929	30.12.	Das Angebot des Welfenhauses, den Welfenschatz und die Herrenhäuser Gärten an die Stadt zu verkaufen, wird vom BVK abgelehnt.
1929	zum 01.04.	Die Pädagogische Akademie erhält das Recht, weibliche Studierende aufzunehmen.
1929		Einführung des Schulfunks in Hannover.
1929		Im »Norag«-Bezirk gibt es 467.088 Rundfunkteilnehmer und 233 Rundfunkmitarbeiter.
1929		Der Sender Hannover beginnt mit der Übertragung von »Spinnstubenabenden«.
1929		Beginn der Bauarbeiten für das Städtische Wasserwerk Berkhof und die Liststadt entlang der Podbielskistraße (Architekt: Adolf Falke).
1929		Grundsteinlegung für den Neubau der Pädagogischen Akademie in der Nähe des Bahnhofs Bismarckstraße (Architekt: Franz Erich Kassbaum).
1929	27.10.	Einweihung des sechsstöckigen Neubaus des Friederikenstifts.
1929	25.02.	Carl Wolff, 1902 – 1912 Stadtbaurat in Hannover, in München verstorben.
1929		Maxilian Kuhlemann, Vorstandsvorsitzender der Hann. Portland-Cementfabrik AG in Misburg, verstorben.
1929	03.08.	Emil Berliner, Erfinder der Schallplatte, verstorben.
1929	11.12.	Dr. Otto Jürgens, erster hauptamtlicher Stadtarchivar in Hannover, verstorben.
1929	13.03.	75. Geburtstag des ehemaligen Stadtdirektors Heinrich Tramm.
1929	01.05.	Ab 01.05. kostet eine Straßenbahnkarte 20 statt 15 Pfg.
1929	10./11. Feb.	Der hannoversche Ballonfahrer Gerd Rexhausen startet mit zwei Freunden in Bitterfeld zu einem Ballonflug, der sie unfreiwillig über die Rekordstrecke von 1.350 km bis nach Schottland führt.
1930	19.12.	Die sich über das ganze Jahr erstreckenden Auseinandersetzungen zwischen dem sozialdemokratisch dominierten BVK und dem Magistrat über die Frage der Besetzung oder Nichtbesetzung freier Senatorenstellen enden am 19.12. damit, daß das Preuß. Oberverwaltungsgericht die Auffassung des Magistrats (Nichtbesetzung) bestätigt.
1930		Mehrfache Proteste des Magistrats gegen den innerpreußischen Finanzausgleich, der für Hannover erhebliche Einkommensteuermindereinnahmen bedeutet.
1930	14.09.	Reichstagswahlen: SPD 45,2 %, KPD 6,3 %, Deutsche Staatspartei (früher DDP) 2,8 %, Zentrum 4,1 %, DVP 8,1 %, DHP 5 %, DNVP 4,1 %, NSDAP 20,7 %.
1930		Einführung einer Bürger- und einer Biersteuer zur Deckung des Haushaltsdefizits.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1930	23.12.	Nach einer von den Städtischen Kollegien beschlossenen Gewerbesteuererhöhung werden auf Anweisung des Preuß. Innenministers durch den Regierungspräsidenten zwei Staatskommissare in Hannover eingesetzt, die anstelle des BVK und des Magistrats Geschäftsführung übernehmen.
1930	21.04.	Beginn der Lieferung von Ferngas aus dem Ruhrgebiet.
1930	10.06.	Inbetriebnahme des Wasserwerkes Berkhof.
1930		Wahl von Oberbürgermeister Menge zum Mitglied des Reichsrats.
1930	20./21. Sept.	Jubiläumskongreß des Alldeutschen Verbandes in Hannover. Die vom Kongreß verabschiedete »Hannoversche Erklärung« steht unter dem Motto: »Nicht Hugenberg oder Hitler, sondern Hugenberg und Hitler«.
1930	26.11.	Gründung des Ortsvereins Hannover der Deutschen Staatspartei als Nachfolgeorganisation der DDP.
1930		Zu Beginn des Jahres sind in Hannover 26.000 Menschen arbeitslos; etwa 16.000 davon erhalten eine Arbeitslosenunterstützung.
1930		Anhaltende Proteste der Industrie- und Handelskammer sowie der Handwerkskammer gegen die beschlossene Erhöhung der Gewerbesteuer von 450 auf 570 %.
1930		Die Fa. W. Machwitz eröffnet am Kröpcke ein Kaffee-Spezialgeschäft.
1930		Die Verkehrsdichte nimmt zu: Auf je 36 Einwohner entfällt ein Kraftfahrzeug (Pkw, Lkw, Motorräder und Busse zusammengerechnet).
1930		Dr. Justus Bier wird Nachfolger von Hanns Krenz als künstlerischer Leiter der Kestner-Gesellschaft. Senator Fritz Beindorff wird Ehrenmitglied.
1930		Gründung der Wilhelm-Busch-Gesellschaft.
1930		Auflösung der Gruppe »die abstrakten Hannover«.
1930		Das Kestner-Museum erwirbt die Knyphausensche Münzsammlung, das Provinzialmuseum den Passionsaltar des Meisters Bertram.
1930		Erneute Bemühungen, den Welfenschatz für Hannover zu sichern, schlagen fehl.
1930		Neubauten: Wohnhochhaus am Geibelplatz als Ostabschluß der Geibelstraße (Architekt: Wilhelm Ziegler); Gartenstadt Kleefeld (Abschluß); »Capitol«-Hochhaus an der Ihmebrücke (Architekt: Friedrich Hartjenstein); Turnhalle und Mensa der Tierärztlichen Hochschule (Architekten: Franz Erich Kassbaum und Karl Grabenhorst).
1930	12.10.	Günther Wagner, Unternehmer und Gründer der »Pelikan«-Werke, verstorben.
1930	04.08.	Ferdinand Sichel, Unternehmer, verstorben.
1931	08.01.	Die Staatskommissare beenden ihre Tätigkeit in Hannover.
1931		Dauerkonflikt zwischen dem Magistrat und dem BVK, das zeitweilig ganz ausgeschaltet wird. Hauptstreitpunkte sind noch immer die Frage der Besetzung der freien Senatorenstellen und die Mittel und Wege zum Ausgleich des chronischen Haushaltsdefizits.
1931	zum 01.02.	Verdoppelung der Biersteuer.
1931	26.03.	Reichspräsident von Hindenburg empfängt Oberbürgermeister Menge zu einem Gespräch über die Misere der kommunalen Finanzen.
1931		Die Neuverschuldung Hannovers beträgt 42 – 44 % der durchschnittlichen Verschuldung der deutschen Großstädte.
1931	März / April	Befristete Erscheinungsverbote für die kommunistische »Neue Arbeiter Zeitung« und die nationalsozialistischen »Niedersächsische Tageszeitung«. Letztere war am 01.02. erstmals erschienen.
1931		Kundgebungen der DNVP und der NSDAP in der Stadthalle unter Teilnahme von Hugenberg, Göring und Goebbels.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1931	Oktober	Die Zahl der Arbeitslosen steigt im Oktober auf 47.067 und erreicht damit einen neuen Höchststand, während zur gleichen Zeit die Höchstdauer der Arbeitslosenunterstützung von 26 auf 20 Wochen reduziert wird.
1931		In Hannover gibt es 21 Vermögens-Millionäre.
1931		Aufgrund eines Abkommens mit den Henschel-Werken in Kassel stellt die »Hanomag« die Lokomotiv-Produktion ein.
1931	29.06	Die letzte Lokomotive, Fabrikat-Nr. 10.764, verläßt das Band der »Hanomag«.
1931	17.12.	Die »Hanomag« erklärt ihre Zahlungsunfähigkeit und wird an die »Hanomag-Automobil- und Schlepperbau AG« verpachtet.
1931	22.03.	Gründung der Gewerkschaft Deutsche Erdöl-Raffinerie AG (»Deurag«) in Misburg zur Aufbereitung und Verarbeitung deutscher Rohöle.
1931	01.05.	Erstmals landet eine holländische Verkehrsmaschine in Hannover.
1931		Der Geschäftsführer der Kestner-Gesellschaft, Dr. Justus Bier, übernimmt den Vorsitz der 1917 gebildeten »Hannoverschen Sezession«.
1931		Das erste Heft der Zeitschrift »Der Wachsbogen« erscheint, Organ der Maler der »Neuen Sachlichkeit« (u. a. Grethe Jürgens, Ernst Thoms).
1931	23.06.	Letzter Auftritt des Tänzerpaares Yvonne Georgi und Harald Kreuzberg, die Hannover verlassen.
1931		Der Zoologische Garten wird, und zwar unter Gewährung städtischer Zuschüsse und Vereinbarung eines Probejahres, für zehn Jahre an die Fa. Ruhe/Alfeld verpachtet.
1931	01.07.	Die TH feiert ihr 100jähriges Bestehen. Als Geschenk der Stadt erhält sie den Sportplatz in der Steintormasch, der am 01.07. als Hochschulstadion eingeweiht wird.
1931	14.06.	Erstmalige Landung eines Luftschiffes (»Graf Zeppelin«) auf dem Vahrenwalder Flughafen. Die Landung ist Bestandteil der Hochschul-Feierlichkeiten.
1931		Aufstellung des »Fabeltiers« (Ludwig Vierthaler) westlich der heutigen Bernadotte-Allee.
1931		Der Roman »Kaiserwetter« des hannoverschen Schriftstellers Karl Jakob Hirsch erscheint.
1931		Im Laufe des Jahres entstehen 2.351 neue Wohnungen.
1931		Fertigstellung des Alterheims der Minna-James-Heineman-Stiftung in der Brabeckstraße (Architekt: Henry van de Velde).
1931		Einweihung des Neubaus (Turmbau) der Stadtbibliothek in der Hildesheimer Straße (Architekt: Karl Elkart).
1931		Neubau Lagerbier-Brauerei Wülfel (Architekt: Karl Börgemann).
1931		Fertigstellung der 1913 bzw. 1927 begonnenen Wohnsiedlung Spannhagenstraße (Architekt: Richard Koch).
1931		Stilllegung der Buchholzer Windmühle.
1931		Die Radrennbahn vor dem Pferdeturm geht in städtische Verwaltung über.
1931		Zur Regelung des Straßenverkehrs werden am Kröpcke erstmals elektrisch betriebene Verkehrsampeln aufgestellt.
1932		Im Jahresdurchschnitt sinkt die Einwohnerzahl gegenüber 1931 von 447.150 auf 446.848.
1932	01.08.	Zusammenlegung der Landkreise Hannover und Linden zum Landkreis Hannover.
1932	10.04.	Reichspräsidentenwahl: Hindenburg 54,7 %, Hitler 39,5 %, Thälmann 5,08 %. In Linden stimmen 65,9 % für Hindenburg, 20,2 % für Hitler, 12,2 % für Thälmann.
1932	31.07.	1. Reichstagswahl: SPD 36,8 %, KPD 9,4 %, NSDAP 40,2 %, Zentrum 4,6 %, DVP 1,5 %, DNVP 4,5 %, Deutsche Staatspartei 8,9 %.
1932	06.11.	2. Reichstagswahl: SPD 33,9 %, KPD 12,9 %, NSDAP 34,9 %, Zentrum 4,3 %, DVP 2,5 %, DNVP 8,0 %.
1932	11.03., 21.07.,	Wahlreden Hitlers in Hannover.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

	03.11.	
1932		Von 1.800 Studenten der TH gehören 85 dem Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund an.
1932	20.11.	In Hannover wird eine Deutsch-Sozialistische Partei (DSP) gegründet, die die oppositionellen Strömungen innerhalb der NSDAP sammeln will.
1932		Werner Blumenberg, Redakteur der SPD-Zeitung »Volkswille«, erhält von einer Konferenz der örtlichen SPD-Abteilungsleiter den Auftrag, die örtlichen Parteiorganisationen auf die Illegalität vorzubereiten.
1932		Die Wirtschaftskrise erreicht ihren Höhepunkt.
1932	01.01.	Arbeitsamt, Wohlfahrtsamt und Kriegsfürsorgeamt zählen 62.583 Unterstützungsberechtigte. Damit ist jeder dritte Erwerbstätige arbeitslos. Bei der »Hanomag« sind z. B. nur noch 1.260 Arbeiter beschäftigt.
1932		Die deflationäre Sparpolitik des Magistrats verschärft die Situation.
1932		Gründung der Gewerkschaft »Brigitta«.
1932	15.11.	Richard Strauss dirigiert seinen »Rosenkavalier« im Opernhaus.
1932		Das Niedersächsische Sinfonie-Orchester beginnt mit den »Schloßkonzerten«, die montags von 12.00 bis 13.00 Uhr über alle deutschen Sender gehen. Es handelt sich um die erste ständige Orchestersendung aus Hannover.
1932		Errichtung der Südstadtbücherei.
1932		Gründung der »Hannoverschen Landeszeitung« als Organ der DHP.
1932	17.04.	Erste Ausgabe der »Hannoverschen Landeszeitung«.
1932		Stilllegung der Pädagogischen Akademie.
1932		Umfangreiche Wilhelm-Busch-Ausstellung (282 Gemälde) aus Anlaß des 100. Geburtstages.
1932		Die wirtschaftliche Notlage führt zu verstärktem »wildem Siedeln« in Wohnlaubgebieten am Stadtrand. Durch Ausweisung bestimmter Gebiete für »Primitivsiedlungen« (bei Stöcken, Bothfeld, Davenstedt, Ricklingen u. a.) wird dieses Vorgehen teilweise legalisiert.
1932		Fertigstellung des Karl-Peters-Platzes.
1932	13.10.	Zustimmung des BVK zum Maschseeprojekt.
1932		Neubau der St.-Anna-Kirche in der Anderter Straße (Architekt: Rudolf Freckmann).
1932	18.06.	Die Waterloo Säule besteht 100 Jahre.
1932	13.03.	Stadtdirektor a. D. Heinrich Tramm, verstorben.
1932	27.10.	Albrecht Haupt, Architekt und Bauhistoriker, Mitbegründer des Bundes der Architekten, verstorben.
1932	01.10.	Der 85. Geburtstag Hindenburgs wird mit Zapfenstreich und Parade gefeiert.
1932		Gründung der Ortsgruppe Hannover des Deutschen Luftschutzverbandes.
1933	30.01.	Die nationalsozialistische Machtergreifung wird in Hannover mit einem »Fackelzug des Sieges« vom Welfenplatz aus gefeiert.
1933	04.02., 19.02., 25.02	Gegendemonstrationen der SPD am 04.02., 19.02. und 25.02, letztere als Trauerzug der SPD für die am 21.02. am Lister Turm ermordeten Reichsbannerleute Wilhelm Heese und Willi Grosskopf.
1933	03.03.	Letzte öffentliche Kundgebung der SPD im Lindener Stadion.
1933		Verbot der Zeitungen »Volkswille« (SPD) und »Neue Arbeiter Zeitung« (KPD).
1933	28.02.	Verhaftung von 140 KPD-Mitgliedern nach dem Reichstagsbrand. Unter den Verhafteten befindet sich auch Walter Krämer, der 1. Bezirkssekretär der KPD Niedersachsen.
1933	01.04.	Besetzung des Gewerkschaftshauses durch die SS sowie Durchführung antijüdischer Boykott-Aktionen.
1933	April	Errichtung eines Konzentrationslagers für den Regierungs-Bezirk Hannover in Moringen.
1933	10.05.	Öffentliche Verbrennung sogen. »Schmutz- und Schundschriften« durch Studenten

		der TH an der Bismarcksäule.
1933	30.08.	Ermordung des Philosophen Theodor Lessing in seinem Marienbader Exil.
1933	16.02.	SA-Obergruppenführer Viktor Lutze wird zunächst Polizeipräsident.
1933	25.03.	Als Nachfolger Gustav Noskes wird Viktor Lutze dann Oberpräsident der Provinz Hannover
1933		Zum Polizeipräsidenten wird Johann Habben, zum Regierungspräsidenten der parteilose Dr. Ulrich Stapenhorst ernannt.
1933	04.04.	Amtsenthörung des Misburger Gemeindevorstehers Gustav Bratke.
1933	05.03.	Reichstagswahlen: NSDAP 42,3 %, SPD 31,9 %, KPD 9,3 %, Zentrum 4,2 %, Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 7,8 %, DVP 1,5 %, DHP 1,3 %.
1933	12.03.	Kommunalwahlen: NSDAP 41,9 %, SPD 32,6 %, KPD 6,5 %, Zentrum 4 %, Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 8,9 %, DVP 1,1 %, DHP und Volksdienst 3,9 %.
1933	24.04.	Gleichschaltung des BVK, das seine Befugnisse einem siebenköpfigen »Hauptausschuß« überträgt.
1933		Oberbürgermeister Menge bleibt im Amt, der einzige sozialdemokratische besoldete Senator Georg Lindemann muß sein Amt niederlegen, die Zahl der besoldeten Senatoren wird auf zehn reduziert, und die vier offenen Stellen mit dem Altnationalsozialisten Heinrich Müller (zugleich Bürgermeister) sowie drei Gefolgsleuten Menges besetzt.
1933		Die kommunistischen und sozialdemokratischen Bürgervorsteher werden gezwungen, ihre Mandate aufzugeben.
1933		Der Führer der NSDAP-Fraktion im BVK, Berthold Karwahne, übernimmt die Leitung des Wohlfahrtsamts.
1933	06.04.	Hitler und Gauleiter Rust werden zu Ehrenbürgern ernannt.
1933		Umbenennung von Straßen und Plätzen: u. a. Bahnhofstraße in Adolf-Hitler-Straße, Georgsplatz in Rustplatz, Königsworther Platz in Horst-Wessel-Platz, Nienburger Straße in Langemarckstraße; das Städtische Stadion an der Eilenriede heißt jetzt »Hindenburg-Stadion«, das Lindener Stadion »Schlageter-Stadion«.
1933	Mai	Im Mai drängt eine Gruppe von Sozialdemokraten um den Redakteur Werner Blumenberg und den Arbeiter Franz Nause die lokale Parteiführung, in die Illegalität zu gehen und Widerstand zu leisten.
1933	23./24. Sept.	Reichsführertagung des »Stahlhelm« unter Teilnahme Hitlers in der Stadthalle und auf den Maschwiesen.
1933	25.10.	»Wahlrede« Hitlers im Kuppelsaal der Stadthalle.
1933	16.06.	Bei der Volkszählung werden 442.795 Einwohner gezählt, davon 210.138 männliche und 232.657 weibliche. 77,9 % sind evangelisch, 10,6 % katholisch, 1,6 % reformiert. In Hannover leben noch 4.839 Juden (= 1,1 %).
1933		Zahl der Arbeitslosen (ohne Notstandsarbeiter) im Jahresdurchschnitt: 56.982.
1933		Konkurs der »HAWA«.
1933		Die Eisenhandelsfirma Georg von Cölln besteht 125 Jahre.
1933		»Bahlsen« bringt seine »Express-Dose« (1 Pfd. Kekes für 1 RM) auf den Markt.
1933	13.09.	Eröffnung des 1. »Winterhilfswerks«.
1933	01.08.	Die im »Kulturring« zusammengeschlossenen Vereine treten dem »Kampfbund für deutsche Kultur« bei.
1933		Umwandlung der »Norag« in die »Norddeutsche Rundfunk-GmbH«.
1933		Schließung des Deutschen Theaters, dessen Direktor Harry Moss neuer Rundfunk-Sendeleiter in Hannover wird.
1933	13.08.	Inbetriebnahme des neuen hannoverschen Rundfunksenders an der Hüttenstraße.
1933		Der Münchner Schauspieler Alfons Pape wird Nachfolger des beurlaubten Schauspielers Georg Altmann.
1933		In Hannover gibt es 22 Kinos mit 13.000 Plätzen.
1933	30.12.	Die katholische »Hannoversche Volkszeitung« wird mit der »Hildesheimischen

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		Zeitung« zur »Landespost« zusammengelegt.
1933	31.12.	Die »Niederdeutsche Zeitung« stellt ihr Erscheinen ein.
1933	30.04.	600-Jahrfeier der Kreuzkirche.
1933	05. – 09.11.	Veranstaltungen zur Erinnerung an die Einführung der Reformation vor 400 Jahren.
1933	19.11.	Am »Luthertag« nehmen 10.000 – 15.000 Anhänger der deutsch-christlichen Glaubensbewegung teil.
1933		Schließung der »Deutschen Oberschule für Mädchen« in der Meterstraße (frühere Stadttöchterschule I).
1933		Auflösung der sechs weltlichen Schulen (Ostern).
1933		Die Tiefbauverwaltung wird mit dem Stadtbauamt vereinigt.
1933		Der Magistrat protestiert gegen die vom Provinzialausschuß beschlossene Harz-Wasserleitung.
1933	28.11.	Oberbürgermeister Menge informiert das BVK über den geplanten Bau des Maschsees.
1933	24.06. – 10.10.	»Jahresschau deutscher Gartenkultur« an der Stadthalle. Dabei erhält der Stadthallengarten seine endgültige Größe und Form.
1933	16.11.	Kurt Willkomm, Bezirkskassierer der KPD Niedersachsen, an den Folgen von in Gestapo-Haft erlittenen Folterungen verstorben.
1933	05.02.	August Madsack, Verleger, verstorben.
1933	01.01.	Richard Platz, Mitbegründer der Hackethal-Draht- und Kabelwerke AG und Präsident der Industrie- und Handelskammer Hannover, verstorben.
1933	15.05.	Gustav Fink, Bürgermeister a. D., verstorben.
1933	08.12.	Karl Jatho, Flugpionier, verstorben.
1933		Wiederaufstellung der 1919 von ihren Posamenten im Neuen Rathaus entfernten Kaiserstandsbilder.
1933		Der Hannoveraner Albert Püllenbergr konstruiert die erste Flüssigkeits-Treibstoff-Rakete.
1934	01.01.	Inkrafttreten des Preuß. »Gemeindeverfassungsgesetzes: Einführung des Führerprinzips auch in der Kommunalverwaltung. An die Stelle der Bürgervorsteher treten Ratsherren, die berufen werden und nur beratende Funktion haben. Durch Ortssatzung wird die Zahl der Ratsherren auf 24 festgesetzt.
1934		Der städtische Haushaltsplan weist erneut eine Unterdeckung von 13 Mill. RM aus (1933: 15 Mill.).
1934		Die von Werner Blumenberg und Franz Nause organisierte sozialdemokratische Widerstandsgruppe »Sozialistische Front« beginnt zu Anfang des Jahres mit der Herstellung und Verteilung des Monatsblatts »Sozialistische Blätter«.
1934	19.08.	Volksabstimmung über das »Gesetz über das Staatsoberhaupt des Deutschen Reiches« vom 01.08.1934 (Vereinigung der Ämter des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers in der Person Hitlers nach dem Tode des Reichspräsidenten von Hindenburg am 02.08.): 249.618 Ja-Stimmen (83,7 %), 48.553 Nein-Stimmen (16,3 %). Die Wahlbeteiligung liegt bei 95 %.
1934		Einrichtung einer »Städtischen Beratungsstelle für Sippenforschung und verwandte Gebiete« beim Stadtarchiv.
1934	Okt. – Dez.	Verhaftung von führenden Mitgliedern des KJVD, darunter Paul Arndt.
1934	Dez.	Tränengasanschläge auf die Geschäftshäuser Karstadt, Woolworth und Salberg.
1934		Zahl der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt: 32.083.
1934		Nach Auflösung des Pachtvertrages von 1931 wird der Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation neuer Hauptauktionär bei der »Hanomag«.
1934		Gelände und Betriebseinrichtung der »HAWA« werden Fertigungsstätte der 1927 in Bonn gegründeten Vereinigten Leichtmetall-Werke GmbH (VLW).

1934		Umwandlung der Fa. Gebrüder Körting in die »Körting Maschinen- und Apparatebau AG «.
1934		Die Fa. H. Berstorff Maschinenbau GmbH baut den ersten Kalandar für die Herstellung von Kunststofffolien.
1934		Autohaus Reinhardt und Sebesse gegründet.
1934		Die Leiter der Städtischen Oper (Prof. Krasselt) und des Schauspiels (Alfons Pape) werden zu »Intendanten« ernannt.
1934		Umzug des Senders Hannover in die neuen Senderäume am Warmbüchenkamp 2.
1934	23.05.	Es versammeln sich die in der »Bekenntnisgemeinschaft der Ev.-Luth. Landeskirche Hannovers« vereinigten bekennnistreuen Pastoren und Vertreter von 550 Gemeinden in der Marktkirche bzw. im »Rusthaus« zu einem Bekenntnisgottesdienst bzw. einer Bekenntnisversammlung.
1934	03.11.	Bekenntnisorientierte Christen besetzen das Landeskirchenamt und besiegeln damit die Verdrängung der Deutschen Christen aus den führenden Positionen der Landeskirche.
1934		Die ersten Lehrkräfte und Studierenden beziehen das Gebäude an der Pädagogischen Hochschule, die in eine »Hochschule für Lehrerinnenbildung« umgewandelt wird.
1934		Einführung des »Führerprinzips« an der TH.
1934		In der Laher Feldmark beginnt der Bau der Autobahn Berlin – Köln.
1934	21.03.	Erster Spatenstich für den geplanten Maschsee.
1934	28.10.	Grundsteinlegung für die Kriegsschule an der Stader Landstraße (heute: Vahrenwalder Straße) und für die Paul-von-Hindenburg-Jugendherberge.
1934		Neuherrichtung des Welfenplatzes.
1934		Fertigstellung einer Eigenheimsiedlung von mehr als 50 Doppelhäusern an der Wallensteinstraße in Oberricklingen.
1934		Oberbürgermeister Hermann Lodemann (seit 1901 Bürgermeister in Linden, seit der Eingemeindung Lindens 1920 Mitglied des hannoverschen Magistrats) tritt in den Ruhestand.
1934	19.09.	Start einer Flüssigkeitsrakete auf der Vahrenwalder Heide durch Albert Püllenberg.
1935	30.01.	Inkrafttreten der Deutschen Gemeindeordnung, durch die der Einfluß der NSDAP (Institution des »Parteibeauftragten«) auf die Kommunalverwaltung verstärkt wird.
1935	31.05.	»Parteibeauftragter« für Hannover wird Gauleiterstellvertreter Kurt Schmalz.
1935	30.03.	Rivalitäten zwischen Gauleitung und Stadtverwaltung: Es kommt zum Eklat, als die 24 berufenen Ratsherren unter dem Druck der Gauleitung nicht zur Vereidigung im Rathaus erscheinen.
1935	01.04.	Einrichtung eines städtischen Gesundheitsamts.
1935		Das städtische Presseamt gibt die Broschüre »10 Jahre Aufbau« heraus, eine überaus positive Bilanz der Tätigkeit der Stadtverwaltung in der zehnjährigen Amtszeit von Oberbürgermeister Menge.
1935		Senkung des Haushaltsdefizits auf 5,4 Mill. RM.
1935	16.03.	»Heldengedenkfeier« in der Hindenburg-Kampfbahn (heute: Eilenriedestadion) am Tage nach der Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht.
1935	Februar / März	Verhaftung von 11 führenden Mitgliedern der sozialdemokratischen Widerstandsorganisation »Sozialistische Front«.
1935	März	Teilnahme der »Sozialistischen Front« an einem Treffen sozialdemokratischen Widerstandsgruppe in Mannheim.
1935		Aufbau einer ständigen »rassekundlichen« Ausstellung im städtischen Schulmuseum.
1935	August	Massive Übergriffe gegen jüdische Kinobesitzer und Geschäfte.
1935	Februar / März	Zerschlagung der zweiten Bezirksleitung der KPD durch die Gestapo.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1935	Juli, August	Zerschlagung der Widerstandsgruppe »Komitee für proletarische Einheit« durch die Gestapo
1935		Prozeß gegen SAP-Mitglieder vor dem OLG Hamm, wobei Otto Brenner (1952 – 1972 Vorsitzender der IG Metall) zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt wird.
1935		Zahl der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt: 19.194.
1935		Die »Hanomag« baut wieder Autos und Schlepper.
1935		Der Sitz der Deutschen Asphalt AG wird nach Braunschweig verlegt.
1935		Gründung der Theo Wormland GmbH & Co KG.
1935	21.10.	Gründung der Gewerkschaft Neue Erdöl-Raffinerie AG »Nerag« in Misburg.
1935		Der 1875 gegründete »Preuß. Beamten-Verein zu Hannover« wird in »Hannoversche Lebensversicherung« umbenannt.
1935		Im Jahresverlauf werden auf dem hannoverschen Flughafen 12.026 Fluggäste registriert.
1935		Öffentliche Diskussion über Zustand und Zukunft der Herrenhäuser Gärten (Broschüre »Rettet die Herrenhäuser Gärten« des Heimatbundes Niedersachsen).
1935		Der Historische Verein für Niedersachsen besteht 100 Jahre.
1935		Weitere Skulpturen im Stadtbild: »Wisent« (August Waterbeck) an der Waldchaussee (heute: Bernadotte-Allee), »Fischreiher« (Ruth Meisner) an der Maschseequelle.
1935		Die Zahl der Studenten an der TH erreicht mit 1.100 ihren tiefsten Stand seit Jahrzehnten.
1935	März	Der Dichter Gottfried Benn beginnt seinen Dienst als Militärarzt bei der Wehrersatzinspektion in Hannover.
1935		Die Martinskirche in Linden besteht 650 Jahre.
1935	Mai	Die jüdische Gemeinde Hannover gründet eine eigene Volksschule in der Lützowstraße.
1935		Enthüllung der Denkmäler für den Industriepionier Johann Egestorff westlich der Straße »Am Spielfelde« und für den Kolonialpolitiker Karl Peters auf dem gleichnamigen Platz in der Südstadt.
1935		Umsetzung des Leibniz-Tempels vom Waterlooplatz in den Georgengarten und des Merkurbrunnens (Gustav Halmhuber und Erich Schmidt-Kestner) von der südlichen Vorhalle des Rathauses an die Walderseestraße.
1935		An der Ecke Breitestraße/Große Wallstraße entsteht das neue »Ernst-Grote-Haus«.
1935	20.10.	Einweihung der Paul-von-Hindenburg-Herberge an der Rudolf-von Bennigsen-Straße (heute: Rudolf-von-Bennigsen-Ufer).
1935		Fertigstellung des 1929 begonnenen Baus der Pädagogischen Hochschule.
1935		Errichtung des Gebäudes für das Königliche Jugoslawische Generalkonsulat (heute: Nds. Staatskanzlei, Planckstraße 2).
1935		Fertigstellung der Sandstraßenunterführung zwischen den Stadtteilen Hainholz und Vahrenwald.
1935	26.11.	Beginn der Flutung des Maschsees. Im Zuge der Ausschachtungsarbeiten wird die dort 1904 aufgestellte Bismarcksäule abgetragen.
1935	07.03.	Einweihung des neuen Empfangs- und Verwaltungsgebäudes auf dem Vahrenwalder Flughafen.
1935	25.08.	Großflugtag.
1935		Abbruch des 1871/72 auf der Großen Bult am Bischofsholer Damm errichteten »Blatternhauses«.
1935	27.04.	Johann Eilers, Unternehmer, verstorben.
1935	07.01.	Hermann Gumpel, Bankier, verstorben.
1935		Nach über 30jähriger Tätigkeit als Senator und Stadtrat tritt Dr. jur. Bernhard Engelke in den Ruhestand.
1935		Eröffnung der ersten Gastankstelle Deutschlands in der Glocksee.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1935		In Hannover gibt es 5.134 Motorräder und 9.206 Personenkraftwagen.
1935		Bei Verkehrsunfällen kommen 49 Menschen ums Leben.
1936	18.01.	Verspätete Amtseinführung der gemäß Deutscher Gemeindeordnung zu berufenden Ratsherren.
1936	17.11.	Amtseinführung der ehrenamtlichen Stadträte.
1936		Errichtung des Generalkommandos für das XI. Armeekorps in Hannover.
1936		Erstmals seit Jahren wird im städtischen Haushalt ein Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben erreicht. Mit einer Durchschnittsverschuldung von 98,9 RM je Einwohner liegt Hannover als einzige deutsche Großstadt unter 100 RM.
1936		Erneuerung des Stromlieferungsvertrages zwischen der Stadt und der Preuß. Elektrizitäts AG.
1936	02.07.	Die NSDAP feiert das 15jährige Bestehen der Ortsgruppe Hannover.
1936		Zerschlagung der sozialdemokratischen Widerstandsorganisation »Sozialistische Front« durch die Gestapo. Bis September 1937 werden etwa 300 Mitglieder verhaftet. Dem Führer der Sozialistischen Front, Werner Blumenberg, gelingt die Flucht nach Holland.
1936		In der Kriegsschule werden die ersten Offizierslehrgänge durchgeführt.
1936		Zahl der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt: 11.355.
1936		In Hannover gibt es 871 Handwerksbetriebe mit 9.439 Gesellen und 4.526 Lehrlingen.
1936		Die Hagener Accumulatoren-Fabrik AG (»AFA«) erwirbt am Nordhafen im Stadtteil Marienwerder ein 850.000 m ² großes Gelände mit der Absicht, hier eine Fabrik für die Produktion von Starter-Batterien zu errichten.
1936		Errichtung einer weiteren Produktionsstätte der »VLW« in Laatzen.
1936	17.08., 01.07.	Die Anschlußstelle Hannover – Buchholz, vorläufiger Endpunkt der Reichsautobahn Berlin – Köln wird dem Verkehr übergeben, ebenso die als Zubringer ausgebaute Podbielskistraße.
1936	10.11.	Aufgrund einer Verfügung des Präsidenten der Reichskammer der bildenden Künste muß die Kestner-Gesellschaft ihre Tätigkeit einstellen.
1936		Der jüdische Geschäftsführer Dr. Justus Bier wird zum Rücktritt gezwungen.
1936		Das Opernhaus-Orchester besteht 300 Jahre.
1936	11.10.	Eröffnung der Heeresgedenkstätte im Leineschloß.
1936		Errichtung von Stadtteilbüchereien in der Oststadt und Weststadt.
1936	21.05.	Einweihung des Maschsees.
1936	17.12.	Richtfest für die Gaststätte am Nordufer des Maschsees.
1936	27.07.	Der Große Garten und der Berggarten gehen in den Besitz der Stadt über; Beginn der Wiederherstellungsarbeiten.
1936		Anlegung des Hermann-Löns-Parks, einer Grünverbindung zwischen Tiergarten und Eilenriede.
1936		Beginn der Altstadtsanierung im Bereich Ballhof-, Kreuz- und Burgstraße.
1936		Der Ballhof, zuletzt Auktionshaus und Lagerhalle, geht in den Besitz der Stadt über.
1936		Beginn des Baues des »Heideviertels«, einer Eigenheimsiedlung südlich der Misburger Straße.
1936		Einweihung der katholischen Bruder-Konrad-Kirche in der Overbeckstraße.
1936		Anlegung der großen Mülldeponie am Rande des Altwarmbüchener Moores.
1936	03.10.	Otto Brennecke, vor 1933 ADGB-Sekretär im Bezirk Hannover, an den Folgen von Mißhandlungen durch die Gestapo verstorben.
1936	29.03.	Prof. Otto Franzius, seit 1913 o. Professor für Wasserbau an der TH Hannover, einer der geistigen Väter des Maschsees, verstorben.
1936	25.08.	Gustav Halmhuber, verantwortlicher Architekt für den Innenausbau des Neuen Rathauses in Hannover, in Stuttgart verstorben.
1936		Regierungspräsident Stapenhorst und Polizeipräsident Habben werden in den

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		Ruhestand versetzt. Ihre Nachfolger sind Rudolf Diels (zuvor Regierungspräsident in Köln) sowie SA-Brigadeführer Waldemar Geyer (seit 1923 SA-Führer in Berlin).
1936		Anbringung einer Gedenktafel am Wohnhaus des verstorbenen Reichspräsidenten von Hindenburg in der Seelhorststraße (heute: Bristoler Straße 6).
1936	16.03.	Das erste Fährboot auf dem Maschsee zu Wasser gelassen.
1936	13.06.	Auf dem Maschsee wird die erste Ruderregatta durchgeführt.
1936		In Hannover gibt es jetzt 80 km Radfahrwege.
1936	18.06.	Der »Verband der hannoverschen Bürgervereine« wird aufgelöst und durch den »Stadtverband Großhannover« ersetzt.
1936		Die »Üstra« eröffnet die Maschsee-Schifffahrt.
1937	01.10.	Teile der Gemeinden Bemeroode und Laatzen, insgesamt 252 ha mit 1.094 Einwohnern, werden nach Hannover eingemeindet.
1937	12.08.	Ende der 12jährigen Amtszeit von Oberbürgermeister Arthur Menge, dessen Wiederwahl am Widerstand der Gauleitung scheitert. Unter Menge ist die Einwohner um 38.000, das Stadtgebiet um 2.500 ha gewachsen.
1937		Die von der Stadtverwaltung herausgegebene Broschüre »Neues Schaffen« informiert über die letzten beiden Amtsjahre von Oberbürgermeister Arthur Menge.
1937	01.11.	Nachfolger von Oberbürgermeister Arthur Menge wird Henricus Haltenhoff, seit März 1933 Oberbürgermeister von Cottbus; Amtseinführung durch Reichsminister Frick.
1937	August	Abberufung von NSDAP-Kreisleiter Wilhelm Bakemeier, dessen Funktion kommissarisch von Gauleiterstellvertreter Schmalz übernommen wird.
1937		Die Straße »Lange Laube« wird in »Straße der SA« umbenannt.
1937	27.09.	Zwischenaufenthalt Hitlers und des italienischen Staatschefs Mussolini auf dem Wege nach Berlin. Mussolini erhält von der Stadt Hannover ein Reitpferd geschenkt.
1937		In den Prozessen vor dem Reichsgerichtshof und dem Oberlandesgericht Hamm gegen die Mitglieder der Widerstandsgruppe »Sozialistische Front« werden insgesamt 211 Jahre Zuchthaus und 151 Jahre Gefängnis verhängt.
1937		Das »Neue Haus« wird als »Haus der Frau« der NS-Frauenschaft übergeben.
1937		Eröffnung der Luftschutz-Hauptschule im Hause Lemförder Straße 7.
1937		In Misburg nimmt die »Nerag« die Produktion auf. Sie deckt 1/3 des deutschen Bedarfs an Motorenölen und 2/3 des Bedarfs an weiteren hochwertigen Schmierölen.
1937		Die um Hannover liegenden Erdölfelder liefern im Verlauf des Jahres 413.000 t Erdöl, d. i. 10mal so viel wie im gesamten übrigen Deutschland.
1937		Die Mechanische Weberei in Linden besteht 100 Jahre.
1937		Die Deutsche Grammophon-Gesellschaft wird von der Deutschen Bank und von Telefunken übernommen.
1937		Die Börse in Hannover besteht 150 Jahre.
1937		Aktion: »Entartete Kunst«: 240 Gemälde, Skulpturen, Zeichnungen und Aquarelle sowie zahlreiche druckgraphische Blätter aus dem Besitz der Provinz und der Stadt werden beschlagnahmt; das von Alexander Dorner errichtete »Kabinett der Abstrakten« im Provinzialmuseum wird zerstört.
1937		Der Maler und Schriftsteller Kurt Schwitters geht nach Norwegen in die Emigration.
1937		Der Dichter Gottfried Benn kehrt nach Berlin zurück.
1937	24.04.	Eröffnung eines gegen die Freimaurerei gerichteten Logenmuseums in der Herrenstraße 9.
1937	18.06.	Eröffnung des Wilhelm-Busch-Museums im früheren Stadtdirektorhaus am Rustplatz (heute: Georgsplatz).
1937	28.06.	Wiedereröffnung des Vaterländischen Museums als »Volkstumsmuseum«.
1937		Neuaufstellung der landesgeschichtlichen Abteilung im »Georgenpalais« (Wallmodenschlößchen) im Georgengarten (Kernstück ist das aus 20.000

		Zinnsoldaten bestehende Diorama der Schlacht von Waterloo).
1937		Am Nordufer des Maschsees wird die Säule mit dem von Hermann Scheuernstuhl geschaffenen »Fackelträger« aufgestellt, am Ostufer Georg Kolbes »Menschenpaar«.
1937		Das Opernhaus besteht 85 Jahre.
1937	01.04.	Der »Verein für Geschichte der Stadt Hannover« geht im »Historischen Verein für Niedersachsen« auf.
1937		Das Bild »Mädchen mit den roten Ärmeln« des hannoverschen Malers Bernhard Dörries wird mit dem »Grand Prix« der Pariser Weltausstellung ausgezeichnet.
1937	13. – 20.06.	Die erneuerten Herrenhäuser Gärten werden der Öffentlichkeit übergeben (Festwoche).
1937	04.07.	Einweihung des erweiterten Schützenplatzes.
1937	03.07.	Einweihung der Maschseegaststätte.
1937	18.04.	Einweihung der Unfallklinik an der Marienstraße.
1937		Einweihung des Neubaus für das Generalkommando des XI. Armeekorps, der Wehrkreisverwaltung XI und der Wehrwirtschaftsinspektion XI am Misburger Damm (heute: Kurt-Schumacher-Kaserne Hans-Böckler-Allee).
1937		Einweihung des Kleefelder Volksbades (»Annabad«).
1937		Inbetriebnahme der neuen Feuerwache am Altenbekener Damm und der Reichsautobahn-Tankstelle Hannover-Ost an der Podbielskistraße (Architekt: Werner March).
1937		Abbruch der Gastwirtschaft am Döhrener Turm, Schaffung einer Grünverbindung zwischen Maschsee und Eilenriede.
1937		Abbruch des 1829 an der Friedrichstraße errichteten »Russischen Dampfbades«.
1937	13.08.	Der KPD-Vorsitzende Ernst Thälmann wird aus Berlin in das Gerichtsgefängnis Hannover überführt.
1937		Berufung von Stadtbaurat Prof. Elkart zum Leiter der Landesgruppe Niedersachsen der Akademie für Städtebau.
1937		Das »Tivoli« zwischen Königstraße und Schiffgraben geht in den Besitz der Reichsbahn über.
1937		Die Georgstraße besteht 150 Jahre.
1937	06.06.	Eröffnung der ersten O-Bus-Linie zwischen der neuen Kriegsschule an der Stader Landstraße (heute: Vahrenwalder Straße) und Langenhagen.
1938	12.03.	Mit einem Fackelzug zum Waterlooplatz, an dem sich 80.000 Menschen beteiligen, wird der Anschluß Österreichs gefeiert.
1938	10.04.	Bei der folgenden Volksabstimmung stimmen in Hannover von 344.835 Stimmberechtigten 338.398 für, 3.972 gegen den Anschluß Österreichs.
1938		Die Zentralstraße wird in Grazer Straße, die Kurhausstraße in Linzer Straße, die Brandestraße in Braunauerstraße und die Beneckestraße in Bregenzer Straße umbenannt.
1938	28.10., 10.11.	Ausweisung von 484 in Hannover lebenden »Ostjuden«.,
1938		Ausweisung der Eltern von Herschel Grünspan, der daraufhin am 07.11. in Paris den deutschen Legationsrat Ernst vom Rath mit mehreren Schüssen so schwer verwundet, daß dieser zwei Tage später stirbt.
1938	09./10. Nov.	In Hannover kommt es daraufhin in der Nacht vom 9. auf dem 10.11., der sogen. »Reichskristallnacht«, zu antijüdischen Exzessen, die hier von der SS gesteuert werden und in deren Folge die Synagoge an der Bergstraße (heute nicht mehr vorhanden) und die Friedhofskapelle auf dem jüdischen Friedhof in Bothfeld niedergebrannt sowie 97 Geschäfte und 27 Wohnungen zerstört werden.
1938	11.11.	In der Nacht vom 9. auf den 10.11. werden 275 verhaftete Juden in das KZ Buchenwald deportiert, unter ihnen der Rechtsanwalt Dr. Horst Berkowitz.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1938		Umbenennung des Bethlehem-Platzes in Linden in »Ernst-vom Rath-Platz«.
1938		Die alte Synagoge (auf dem Hinterhof des Grundstückes Bergstraße 8) wird wieder – 68 Jahre nach ihrer Schließung – als Gotteshaus genutzt.
1938	Dez.	Prozeß vor dem Volksgerichtshof gegen vier Mitglieder des ISK: Willy Rieloff, Hermann und Berta Turnier sowie Heinz Westphale. Ersterer wird freigesprochen, die übrigen zu hohen Haftstrafen verurteilt.
1938		Unterbringung des Luftgaukommandos am Bischofsholer Damm.
1938		Einweihung der »Scharnhorst«-Kaserne in Bothfeld.
1938	01.04.	Die Stadt erwirbt von der Provinz die Heil- und Pflegeanstalt Langenhagen, um hier neben der Nervenklinik ein zentrales städtisches Alters- und Pflegeheim zu errichten.
1938		Umbenennung der städtischen Krankenhäuser: Krankenhaus I heißt jetzt »Krankenhaus Nordstadt«, Krankenhaus II »Krankenhaus Linden« und das »Siloah« wird zum »Krankenhaus Ricklingen«.
1938		Alle sich im Stadtgebiet von Hannover aufhaltende Sinti- und Roma-Familien werden in ein Lager im Altwarmbüchener Moor abgeschoben.
1938		Die Domäne Koldingen wird zum größten Teil an die Reichssiedlungsgesellschaft mbH in Berlin abgetreten (zur Ansiedlung der im Zusammenhang mit der Anlage der »Hermann-Göring-Werke« bei Fallersleben ausgesiedelten Bauern).
1938		Die Gemeinden Langenhagen und Brink werden zur neuen Gemeinde Langenhagen zusammengelegt.
1938		Fertigstellung des Produktionsgebäudes der »Conti« in Vahrenwald und Grundsteinlegung für das Zweigwerk Stöcken am Nordhafen, v. a. für die Verarbeitung des synthetischen Kautschuks »Buna«. Bei der »Conti« sind jetzt insgesamt 16.000 Arbeiter beschäftigt.
1938		Ebenfalls am Nordhafen beginnt die »AFA« mit dem Bau ihrer neuen Fabrikanlage.
1938		Die Arbeiterkolonie Körtingsdorf geht in das Eigentum der Stadt über.
1938		Die Kapitalversicherungsanstalt von 1847 zieht in den Neubau am Rustplatz (heute: Georgsplatz).
1938	28.04.	»Pelikan« feiert mit seinen 3.700 Beschäftigten das 100jährige Bestehen der Firma.
1938	14.12.	Die Autobahnteilstrecke Hannover – Bad Nenndorf wird dem Verkehr übergeben. Damit ist die Autobahn Berlin – Köln durchgehend befahrbar.
1938		Vollendung des Mittellandkanals.
1938		Die »Üstra« verfügt über 482 Straßenbahnwagen und 56 Omnibusse.
1938		Inbetriebnahme der sogen. »Hasenbahn«, d. h. der 1912 – 1914 begonnenen Bahnstrecke Hannover – Langenhagen – Celle.
1938		Ausstellung »Volk, Kultur, Propaganda« im Künstlerhaus mit der Sonderschau »Das wahre Gesicht des Bolschewismus«.
1938		Die Stadt stellt das Gebäude Waldstraße 47 der NSDAP mietfrei zur Errichtung eines Parteimuseums zur Verfügung.
1938		Dr. Ferdinand Stuttmann, Leiter der Kunstabteilung des Landesmuseums, übernimmt in Personalunion die Leitung des Kestner-Museums und des Leibniz-Hauses.
1938		Eröffnung des »Langemarck«-Studiums (Vorstudienausbildung von Nichtabiturienten) an der TH.
1938	26.06.	Aufstellung der Bronze-Löwen Arno Brekers am Maschsee.
1938		Anbringung einer Gedenktafel am Geburtshaus des Dichters Gerrit Engelke (geboren am 21.10.1890).
1938		Mit dem Umbau des Ernst-August-Platzes, dem u. a. die beiden Springbrunnen an den Seiten zum Opfer fallen, wird begonnen.
1938		Im Zuge der Altstadtanierung wird vor dem Ballhof ein Platz belegt.
1938	10.01.	Einweihung der neuen Ihmebrücke, die im Zuge des Waterlooplatzes Hannover mit

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		Linden enger verbindet und zunächst »Waterloobrücke« heißt.
1938		Verlängerung der Haltenhoffstraße zwischen den Stadtteilen Nordstadt und Herrenhausen.
1938		Anlage des Niedersachsenrings.
1938	29.05.	Eröffnung der neuen Flußbadeanstalt in der Ihme an der Auestraße.
1938		Grundsteinlegung für die Großsiedlung Ricklingen auf dem früheren Hanomag-Gelände zwischen Göttinger Chaussee, Wallensteinstraße und Hamelner Chaussee.
1938		Einweihung der Gethsemane-Kirche (erste Kirche, die einen Luftschutzkeller erhält).
1938		Wiederaufbau der erstmals 1701 am Aegidientor errichteten Alten Mühle im Hermann-Löns-Park.
1938	25.07.	Wilhelm Frerking, der – v. a. als Feuilletonist des »Hannoverschen Tageblattes« - über Jahrzehnte das kulturelle Leben Hannovers mitgestaltet hat, verstorben.
1938		Der in Hannover geborene Nobelpreisträger Otto Meyerhof emigriert nach den USA.
1938	15.11.	200. Geburtstag des Astronomen Wilhelm Herschel.
1938		Die traditionsreiche hannoversche Kavallerieschule wird nach Krampnitz bei Berlin verlegt.
1938		Im Berliner Olympia-Stadion wird Hannover 96 durch einen in der Verlängerung erzielten 4 : 3 Sieg über Schalke 04 Deutscher Fußballmeister.
1938		Der »Heimatbund Niedersachsen« wird in »Hannoversche Heimatfreunde e. V.« umbenannt.
1938		Die Marktkirche feiert ihr 700jähriges Bestehen.
1938		Beginn der Ausgabe von Volksgasmasken zum Preise von 5 RM bis 40 RM je nach Einkommen.
1939	17.05.	Laut Volkszählung hat Hannover 472.527 Einwohner (davon 223.929 männliche, 248.598 weibliche). Der evangelische Bevölkerungsanteil liegt bei 77,4 %, der katholische bei 11,5 %. In Hannover leben noch 2.271 jüdische Mitbürger.
1939	30.04.	In Ausführung des »Gesetzes über Mietverhältnisse mit Juden« wird der jüdische Wohnraum durch das Wohnungsamt besonders erfaßt.
1939		Schließung des Israelitischen Krankenhauses Ellernstraße.
1939	28.08.	Gemäß Erlaß des »Führers« »über die Vereinfachung der Verwaltung« bilden Städte und Gemeinden fortan de facto die unterste Stufe der staatlichen Verwaltungshierarchie.
1939		Die Stadt erwirbt das »Bornumer Holz«.
1939	16.03.	Einweihung des neuen Heeres-Bekleidungsamt an der Schulenburger Landstraße.
1939		Bau der ersten Bunker im Stadtgebiet, darunter der Bunker unter dem Klagesmarkt.
1939	01.09.	Kriegsbeginn.
1939		Erste kriegsbedingte Maßnahmen in Hannover: Errichtung von Verwaltungsstellen für die Ausgabe von Bezugsscheinen und Zusatzscheinen für Lebensmittel, Waschmittel, Schuhe u. ä.; Schließung der Schulen (von denen aber die meisten noch im Laufe des Septembers wieder geöffnet werden); Einrichtung der Bismarckschule und des Annastifts als Lazarette; Aushebung von Splittergräben u. a. an der Georgstraße und am Rustplatz (heute: Georgsplatz).
1939	03./04. Sept.	Erster Fliegeralarm in der Nacht.
1939		Die meisten Erwerbstätigen – insgesamt 21.673 – sind im Bau- und Baunebengewerbe beschäftigt. Es folgen der Maschinen-, Stahl- und Fahrzeugbau mit 16.662, die kautschuk- und asbestverarbeitende Industrie mit 15.604, die Nahrungs- und Genußmittelindustrie mit 14.013 und die Eisen-, Metall- und Stahlherstellung mit 11.982.
1939		Bei »Bahlsen« sind im 50. Jahr des Bestehens 2.000 Arbeiter beschäftigt.
1939		Die »Nerag« in Misburg deckt 40 % des deutschen Bedarfs an hochwertigen

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		Flugzeugölen.
1939		Gründung der Maschinenfabrik Niedersachsen GmbH (MNH) durch die Eisenwerke Wülfel AG.
1939		Die Hannoverschen Baumwollspinnerei und -weberei, eine der ersten Aktiengesellschaften des Königreichs Hannover, stellt den Betrieb ein.
1939		Die Vereinsbank Hannover eGmbH wird in Volksbank Hannover eGmbH umbenannt.
1939		Errichtung einer »Musikschule für Jugend und Volk« in der Bürgerschule an der Friedrichstraße.
1939		Der Schriftsteller Ernst Jünger nimmt seinen Wohnsitz in Kirchhorst bei Hannover.
1939		Gründung der Hermann-Löns-Gesellschaft.
1939		Oberbürgermeister Haltenhoff wird Vorsitzender der Wilhelm-Busch-Gesellschaft.
1939		Am Eckhaus Rustplatz (heute: Georgsplatz) – Große Wallstraße (heute: Georgswall) wird eine Tafel zur Erinnerung an Charlotte Buff-Kestner angebracht, die hier von 1784 bis 1820 gewohnt hat.
1939	22.04.	Eröffnung des Parteimuseums als erstes seiner Art in Deutschland durch den Gauleiterstellvertreter Schmalz im Gebäude Waldstraße 47.
1939		Eröffnung einer ständigen Luftfahrtausstellung in der Lutherschule.
1939		Die katholische Zeitung »Landespost« stellt ihr Erscheinen ein.
1939	02.08.	Die führenden Mitglieder einer illegalen katholischen Jugendgruppe werden verhaftet.
1939	09.09.	Die führenden Mitglieder einer illegalen katholischen Jugendgruppe nach einer Amnestie zum Wehrdienst eingezogen.
1939		Nach Kriegsbeginn werden die eigenen Produktionen des Senders Hannover mit Ausnahme der »Schloßkonzerte« eingestellt.
1939		Das durch den Göttinger Architekten Diez Brandi völlig umgebaute Mellini-Theater, die hannoversche Operettenspielfeststätte, wird zum »Kraft durch Freude (KdF)«-Theater erklärt.
1939	01.04.	Umgestaltung des höheren Schulwesens: Die privaten Mädchen-Oberschulen werden aufgehoben und das Kaiserin-Auguste-Viktoria-Gymnasium in Linden und die Goetheschule zu Oberschulen für Mädchen erklärt.
1939		Die Tiergroßhandlung L. Ruhe verlegt ihren Firmensitz von Alfeld nach Hannover.
1939		Wiedereröffnung des Berggartens.
1939	01.05.	Der im April 1938 fertiggestellte »Plan für die städtebauliche Neugestaltung der Hauptstadt Hannover« wird mit einigen Änderungen von Hitler gebilligt.
1939		Das HJ-Heim Ballhof und das »Dr. H.-E.-Göring-Kolonialhaus« in der Jägerstraße werden ihrer Bestimmung übergeben.
1939		Inbetriebnahme der städtischen Rollschuhbahn zwischen Zoologischen Garten und der Hindenburg-Kampfbahn (heute: Eilenriede-Stadion).
1939	21.05.	Zum »Muttertag« werden erstmals die sogen. »Mutterkreuze«, d. h. Ehrenkreuze für kinderreiche Mütter, ausgegeben (in Hannover 18.000).
1939		Musikakademie, Singakademie, Männergesangsverein und Lehrergesangsverein vereinigen sich zur »Hannoverschen Chorgemeinschaft«.
1939		Die Gemeinde der Neustädter Sankt-Johannis-Kirche feiert ihr 550jähriges Bestehen.
1939		Die Christuskirche besteht 75 Jahre.
1939		Deutsche Rudermeisterschaften auf dem Maschsee.
1939		Bau einer hölzernen Verbindungsbrücke über die Leine zwischen Hardenbergstraße und Maschpark.
1940	19.05.	Bombenangriff auf Misburg (Liebrechtstraße) fordert die ersten Todesopfer.
1940	01.08.	Bombenangriff auf Hannover (Seilerstraße) fordert die ersten Todesopfer.
1940	30.09.	Die 19. Infanterie-Division kehrt vom Frankreich-Feldzug zurück.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1940		Der Lebensmitteleinkauf der jüdischen Familien wird auf wenige Geschäfte beschränkt.
1940	Dez.	Als Nachfolger von Bernhard Rust wird Hartmann Lauterbacher, Stellvertreter des »Reichsjugendführers«, neuer Gauleiter des Gauess Südhanover-Braunschweig.
1940		Gauleiterstellvertreter Schmalz wird in den Warthegau versetzt.
1940		Produktionsbeginn der »AFA« am Nordhafen: statt der ursprünglich geplanten Auto-Starter-Batterien werden U-Boot-Batterien hergestellt.
1940		Die »Geha«-Werke produzieren Patronenhülsen, Bleigeschosse und Flugzeugkompass.
1940	Januar	Die bei Kriegsbeginn geschlossene TH nimmt ihren Betrieb wieder auf. Das Studienjahr wird in Trimester unterteilt.
1940	10.05.	Offizielle Eröffnung des »KdF«-Theaters.
1940		Künstlerhaus: Ausstellung zeitgenössischer italienischer Maler aus dem Wettbewerb »Il Premio Cremona«.
1940		Die Wilhelm-Busch-Gesellschaft feiert ihr 10jähriges Bestehen.
1940		Der Zoo feiert sein 75jähriges Bestehen.
1940	11.10.	»Hannoverscher Kurier« und »Hannoversches Tageblatt« fusionieren zum »Kurier-Tageblatt«.
1940		Ablieferung aller aus Bronze gegossenen Kirchenglocken.
1940	26.01.	Weil er sich angeblich am 26.01. im Heidehaus antinationalsozialistisch geäußert hat, wird Pastor Walter Klose (Marienwerder) vom Sondergericht Hannover zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.
1940	12.05.	Durch »Erlaß des Führers und Reichskanzlers über städtebauliche Maßnahmen in der Stadt Hannover« vom 12.05.1940 wird Hannover in die Reihe der gemäß »Gesetz über die Neugestaltung deutscher Städte« vom 04.10.1937 nach »nationalsozialistischen städtebaulichen Prinzipien« zu gestaltenden deutschen Städte aufgenommen.
1940		Beginn der Restaurierung der Propsteikirche St. Clemens.
1940		Das ursprünglich geplante Wohnungsbauprogramm wird durch ein Sofortprogramm reduziert.
1940	09.02.	August Sprengel, Schokoladenfabrikant, verstorben.
1940		Fritz Beindorff (»Pelikan«) wird hannoverscher Ehrenbürger.
1940		Kriegsbedingt muß das Schützenfest ausfallen; es wird durch ein »Volksfest« auf dem Schützenplatz ersetzt.
1941	19.01.	Amtseinführung des neuen Gauleiters Hartmann Lauterbacher im Rahmen eines »Großappells« der NSDAP durch den »Stellvertreter des Führers« Rudolf Hess.
1941	01.04.	Als Nachfolger von Viktor Lutze übernimmt Lauterbacher auch die Funktion des Oberpräsidenten der Provinz Hannover.
1941	09.05.	Amtseinführung von Gauleiterstellvertreter August Knop, seit 1931 NSDAP-Kreisleiter im Kreis Holzminden. Knop wird zugleich NSDAP-Kreisleiter in Hannover.
1941	10.02.	Der erste große Bombenangriff auf Hannover fordert 101 Tote.
1941	15./16.04. 15./16.06.	Von zwei weiteren Bombenangriffen sind v. a. Vahrenwald/Hainholz sowie Ricklingen und Misburg betroffen.
1941		Nach Bombenangriffen Beginn der sogen. Kinderlandverschickung: 7.000 Schülerinnen und Schüler werden für mehrere Wochen in Lager nach Böhmen, Mähren und Pommern gebracht.
1941	02.07.	Die NSDAP feiert die 20. Wiederkehr der Gründung der Ortsgruppe Hannover.
1941	03./04. Sept.	»Aktion Lauterbacher«: Die noch in Hannover lebenden mehr als 1.000 jüdischen Einwohner werden auf Initiative der Gauleitung ihrer Wohnungen beraubt und in 14 »Judenhäuser« ghettoisiert.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1941	15.12.	Sammelstelle für die Deportationen in die osteuropäischen Vernichtungslager wird die Israelitische Gartenbauschule in Ahlem. Von dort werden in einem ersten Sammeltransport 1.001 Juden nach Riga deportiert.
1941		In Hannover gibt es jetzt nur noch neun »Judenhäuser«.
1941		Prozeß vor dem Sondergericht Hannover gegen 30 Mitglieder des konservativen »Jungdeutschen Ordens«.
1941	06.11.	In einem Goslarer Außenkommando des KZ Buchenwald wird Walter Krämer, von Mitte 1932 bis zu seiner Verhaftung 1933 1. Bezirkssekretär der KPD Niedersachsen, ermordet.
1941		In Erinnerung an die Bestätigung der Stadtrechte durch Herzog Otto d. Kind am 26.06.1241 feiert die Stadt ein 700jähriges Stadtjubiläum.
1941		Die Stadt verlängert den Konzessionsvertrag mit der »Üstra« bis zum 31.03.1960.
1941		Die Deutsche Grammophon-Gesellschaft wird Tochtergesellschaft der Siemens und Halske AG.
1941	Sept.	Einstellung der Pkw-Fertigung bei der »Hanomag«.
1941	16.11.	Vor den »Trägern des kulturellen Lebens des Gau Södhannover-Braunschweig« entwickelt Gauleiter Lauterbacher in der Stadthalle seine Vorstellungen der Kulturpflege für die Zeit nach dem Kriege: Dabei wird der Stadt Hannover die »eigentliche Führung und politische Leitung der Kulturarbeit« zugewiesen, während Braunschweig v. a. Veranstaltungsort werden soll.
1941	15. – 22.06.	»Klassiker-Woche« im Schauspielhaus anläßlich des 700jährigen Stadtjubiläums; Mitwirkende: Werner Krauss und Heinrich George.
1941	14.12.	Eröffnung einer »Musikschule der Hitlerjugend« im Haus »Bella Vista«.
1941		Aufstellung des Arbeiterstandbildes von Georg Herting vor dem neuen Werkseingang der »Hanomag« an der Göttinger Straße 14 – 20.
1941	15.08.	»Zweiter Erlaß des Führers über städtebauliche Maßnahmen in der Stadt Hannover«: An die Stelle des bisherigen Beauftragten, Bernhard Rust, tritt der neue Gauleiter Hartmann Lauterbacher.
1941		Fertigstellung des »Hanomag«-Eingangsgebäudes an der Göttinger Straße.
1941		In Hannover gibt es u. a. 76 Kegellvereine, 70 Schützenvereine, 43 Fußballvereine, 23 Turnvereine, 18 Wintersportvereine, 71 Gesangsvereine und 113 Kriegskameradschaften.
1941	ab 22.09.	Einführung eines allgemeinen Rauchverbots bei der hannoverschen Straßenbahn.
1942	Mai	Ablösung von Oberbürgermeister Henricus Haltenhoff.
1942		Kommissarischer Nachfolger von dem abgelösten Oberbürgermeister Henricus Haltenhoff (mit der Amtsbezeichnung »Staatskommissar«) wird der Leiter der Abt. I (Innere Verwaltung) im Oberpräsidium, Ludwig Hoffmeister.
1942	15.07.	Amtseinführung von Ludwig Hoffmeister.
1942	21.03.	Ablösung von Regierungspräsident Diels durch den Hildesheimer Regierungspräsidenten Binding.
1942	Nov.	Gauleiter Lauterbacher wird Reichsverteidigungskommissar für den Gau Södhannover-Braunschweig.
1942	14.10.	Polizeipräsident Geyer wird durch den SS-Obersturmbannführer Dr. Erich Deutschbein ersetzt.
1942		Hannover bleibt von schweren Luftangriffen weitgehend verschont.
1942	06.04.	Erhebliche Rationskürzungen bei fast allen kartenpflichtigen Nahrungsmitteln.
1942	31.03., 23.07.	Der größte Teil der noch in Hannover lebenden Juden wird in zwei Transporten von Ahlem aus nach Warschau und Theresienstadt deportiert.
1942		Es gibt nur noch drei »Judenhäuser« in Hannover.
1942		Der Regierungspräsident verfügt die endgültige Schließung der Israelitischen Gartenbauschule Ahlem.
1942	Dez.	Errichtung eines Gemeinschaftslagers für 3.300 »Fremdarbeiter« auf dem

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		Mühlenberg.
1942		Verstärker Einsatz ausländischer Fremdarbeiter in der Rüstungsindustrie. Ende des Jahres gibt es 18.000 Fremdarbeiter in Hannover.
1942		Gründung eines »Gauheimatwerks« zur Koordinierung der heimat-, bevölkerungs- und kulturgeschichtlichen Forschung sowie eines »Gesundheitswerks« (»Zusammenfassung des gesamten Gesundheitsdienstes am deutschen Volk« unter Leitung des »Gaugesundheitsführers«).
1942		Erstmalige Verleihung des 1941 gestifteten »Hermann-Löns-Preises«.
1942		Der hannoversche Künstlerverein besteht 100 Jahre.
1942		Durch Erlaß des Reichsministers und Chefs der Reichskanzlei Lammers wird die Einstellung der Planungsarbeiten »für die vom Führer bestimmten städtebaulichen und baulichen Maßnahmen für Hannover« verfügt.
1942	14.09.	Zwei Jubiläen der Straßenbahn: Vor 70 Jahren wurde die erste Pferde-Straßenbahnlinie vom Königsworther Platz zum Döhrener Turm eröffnet, vor 50 Jahren wurde die »Straßenbahn Hannover AG« gegründet.
1942		Die Hahnsche Buchhandlung besteht 150 Jahre.
1942	01.09.	Nachdem einige Autobuslinien aus Mangel an Kraftstoff eingestellt werden mußten, fährt erstmals ein hannoverscher Autobus mit Leuchtgas.
1943		Während Hannover 1942 noch knapp 478.000 Einwohner hatte, sinkt die Einwohnerzahl vor allem durch Evakuierungen im Jahresdurchschnitt auf 287.000.
1943	01.02.	In der Stadthalle verkündet Gauleiter Lauterbacher »Maßnahmen zur totalen Kriegsführung des Gau«.
1943	Februar	Viele Hannoveraner finden als Angehörige der 71. Infanterie-Division vor Stalingrad den Tod oder werden gefangen genommen.
1943	15.02.	Die ersten 693 Schüler der Jahrgänge 1926 und 1927 werden als Flakhelfer eingezogen.
1943	10.03.	Die »AFA« und die SS einigen sich grundsätzlich über den Einsatz von 500 KZ-Häftlingen im Werk am Nordhafen.
1943	17.07.	Das erste Häftlingskommando bei der »AFA« im Werk am Nordhafen aus dem KZ Neuengamme ein und bezieht ein Lager in Stöcken, das den später errichteten sechs übrigen Außenlagern des KZ Neuengamme in Hannover als »Stützpunkt« und Sitz des lokalen Kommandanten aller hannoverschen Außenlager übergeordnet wird.
1943	August	Das Direktorenhaus der ehemaligen jüdischen Gartenbauschule in Ahlem wird Außenstelle der Staatspolizeileitstelle Hannover.
1943	02.03.	Weitere Judendeportationen nach Auschwitz.
1943	16.03., 30.06.	Weitere Judendeportationen nach Theresienstadt.
1943		Schwere und schwerste Schäden verursachen die folgenden fünf großen Luftangriffe:
1943	26.07.	Tagesangriff. Zu den z. T. schwer zerstörten Gebäuden gehören Opernhaus, Leineschloß, Marktkirche, Wangenheimpalais und Café Kröpcke. 273 Tote, 4.000 Obdachlose.
1943	22.09.	Betroffen a. a. die südlichen Stadtteile Bemerode, Döhren und Wülfel. 201 Tote, 5.000 Obdachlose.
1943	27./28. Sept.	Hauptzerstörungen in den nördlichen Stadtteilen. 196 Tote, 20.000 Obdachlose. Unter den Opfern 13 Schüler der Bismarckschule und Humboldtschule, die als Flakhelfer bei einer Flakbatterie in Langenhagen Dienst taten.
1943	08./09. Okt.	Schwerster Angriff überhaupt, führt zur fast völligen Zerstörung der Innenstadt. 1.245 Tote, 250.000 Obdachlose.
1943	18.10.	Zerstörung des Herrenhäuser Schlosses. 157 Tote, 7.000 Obdachlose.
1943	05.11.	Kundgebung mit Reichspropagandaminister Goebbels im Lichthof des Neuen Rathauses.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1943		Die Zahl der Zwangs- bzw. Fremdarbeiter steigt auf 33.000 an.
1943		Die Sparkasse der Kapital- und Versicherungsanstalt von 1847 geht in der Stadtparkasse auf.
1943		Bei der Stadtverwaltung wird ein Kultur- und Werbeamt errichtet.
1943	01.03.	Fusion der »Niedersächsischen Tageszeitung« und des »Hannoverschen Anzeigers« zur »Hannoverschen Zeitung«.
1943	Februar	Die Sammlungen des Parteimuseums der NSDAP werden in Form einer Stiftung auf die vom Gau errichtete »Germanische zeitgeschichtliche Sammlung« übertragen.
1943	29.05.	Eröffnung der Landesmusikschule Hannover.
1943	05.06.	Uraufführung der Oper »Der Kuckuck von Theben« von Ermanno Wolf-Ferrari.
1943		Pensionierung des Intendanten des Opernhauses, Prof. Rudolf Krasselt; der Intendant des Schauspielhauses, Alfons Pape, scheidet ebenfalls aus. Nachfolger des Generalintendant der Städtischen Bühnen (Opern- und Schauspielhaus) wird Gustav Rudolf Sellner, zuvor Intendant des Stadttheaters Göttingen. Mit Krasselt geht auch der Oberspielleiter der Oper Hans Winckelmann.
1943	26.07., 12.08.	Nach der Zerstörung des Opernhauses am 26.07. wird der Spielbetrieb im Schauspielhaus und im Galeriegebäude fortgesetzt (hier Eröffnung am 12.08. mit »Der Barbier von Sevilla«).
1943		Auslagerung eines Teils der Kunstschatze der Museen und der Bestände des Stadtarchivs.
1943		Einstellung der aus Hannover gesendeten »Schloßkonzerte«.
1943	20.03.	Franz Nause, führendes Mitglied der Widerstandsgruppe »Sozialistische Front«, an den Folgen jahrelanger Haft verstorben.
1943	02.05.	Viktor Lutze, Stabschef der SA und Vorgänger Lauterbachers als Oberpräsident von 1933 bis 1940, verstorben.
1943	07.12.	Professor Carl Schuchardt, erster Leiter des Kestner-Museums, verstorben.
1943	08.03.	Bürgermeister Heinrich Müller verstorben.
1943	11.08.	Der seit dem 13.08.1937 in Hannover inhaftierte KPD-Vorsitzende Ernst Thälmann wird nach Bautzen überführt.
1943		Einweihung eines neuen Gefallenenehrenmals vor dem Neuen Rathaus.
1943	13.03.	Die Reichsbahndirektion Hannover kann auf ihr 100jähriges Bestehen zurückblicken.
1943		Die umgebaute ehemalige Bauernschenke im Stadthallengarten wird als erste hannoversche Sauna der Öffentlichkeit übergeben.
1944	03.03.	Unter Anhörung von Experten wird im Rathaus die Frage diskutiert, ob die schwer zerstörte Stadt nach dem Kriege an anderer Stelle wieder aufgebaut werden soll.
1944	30.05., 18.06., 20.06., 26.10.	Weitere schwere Bombenangriffe auf Hannover und Misburg.
1944	19.12.	Hannover wird zur »Sperrgemeinde« erklärt: »Umquartierte, Flüchtlinge und Rückgeführte« dürfen das Stadtgebiet nicht betreten.
1944		Einberufung von 20.000 »Volkssturm«-Männern.
1944	18.10.	Der 42jährige Egon Bönner, vorher Bürgermeister in Essen und Militärverwaltungschef in Frankreich, wird Nachfolger von Ludwig Hoffmeister als kommissarischer Oberbürgermeister (Amtseinführung).
1944		Neuer Bürgermeister wird Paul Schick, zuvor Leiter des Gauamts für Kommunalpolitik.
1944	20.07.	Nach dem Attentat auf Hitler wird der ehemalige Oberbürgermeister Arthur Menge in Bad Kissingen verhaftet und nach Berlin gebracht. Für den Fall des Gelingens des Attentats sollte Menge als sogen. Politischer Beauftragter die oberste zivile Gewalt im Wehrkreis XI übernehmen. Gleichfalls verhaftet werden Hanns Lilije, der spätere

		Landesbischof, sowie – im Rahmen der Aktion »Gewitter« - etwa 90 Mitglieder, Funktionäre und Abgeordnete der SPD, KPD und des Zentrums, die vor ihrem Abtransport in das KZ Neuengamme im Ahlemer Polizeiersatzgefängnis konzentriert werden. Zu den Verhafteten gehören Kurt Schumacher und der spätere Oberstadtdirektor Karl Wiechert.
1944	07.09.	1.000 jüdische Häftlinge aus dem KZ Neuengamme, die zum Arbeitseinsatz im Stöckener »Conti«-Zweigwerk vorgesehen sind, beziehen ein vorbereitetes Lager an der Stelinger Straße. Der Hauptteil wird Ende November zur Arbeit im Asphaltstollensystem Ahlem I (nördlich der Harenberger Straße) verlegt. Bereits vorher, im Juli war es zur Errichtung eines Frauen-KZ in Limmer bei der »Conti« gekommen.
1944	02.10.	Ein weiteres Frauen-Außenlager entsteht bei den Brinker Eisenwerken für 500 Häftlinge aus dem KZ Stutthof. Nach zwei Luftangriffen erfolgt ihre Verlegung in das Frauenlager Limmer. Schließlich entsteht ein weiteres KZ-Außenlager bei der »Deurag-Nerag« in Misburg.
1944	Sept. und Nov.	Verhaftung einer Widerstandsgruppe von 19 »Hanomag«-Arbeitern.
1944	11.01.	Noch einmal werden 13 hannoversche Juden nach Theresienstadt deportiert.
1944		Die Zeitung »Kurier-Tageblatt« geht in der »Hannoverschen Zeitung«, der einzigen fortan noch in Hannover erscheinenden Zeitung auf.
1944	01.09.	Wie überall in Deutschland, werden auch die hannoverschen Theater geschlossen.
1944	30.11.	Schließung des Zoologischen Gartens.
1944	25.12.	Hermann Lodemann, bis zur Eingemeindung Lindens 1920 dort Oberbürgermeister, verstorben.
1944	02.06.	Fritz Beindorff, Unternehmer und Ehrenbürger, verstorben.
1945	05.01.	Weitere Luftangriffe auf Hannover.
1945	10.01.	Luftangriffe
1945	11.02.	Luftangriffe
1945	03.03.	Luftangriffe
1945	14.03.	Luftangriffe
1945	15.03.	Luftangriffe; Schwerster Angriff auf Misburg, wobei vor allem der Ortsteil Jerusalem betroffen ist.
1945	17.03.	Luftangriffe
	25.03.	Luftangriffe
	28.03.	Luftangriffe, letzter großer Angriff.
1945	März	Die Säuglingssterblichkeit steigt im März auf 52 %.
1945		Zum Arbeitseinsatz bei der »Hanomag« und bei der Rheinmetall Borsig AG treffen 500 Häftlinge aus dem Außenlager Laurahütte des KZ-Auschwitz-Monowitz ein und beziehen ein im Januar auf dem Mühlenberg errichtetes Barackenlager.
1945	25.02.	Letzter Transport hannoverscher Juden nach Theresienstadt.
1945	28.02.	Der ehemalige Oberbürgermeister Arthur Menge wird vom Volksgerichtshof zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.
1945	März	Im Polizeiersatzgefängnis Ahlem werden über 70 Häftlinge exekutiert, die meisten im Monat März.
1945	04./05. April	Gauleiter Lauterbacher setzt sich nach einem letzten im Radio verlesenen Durchhalte-Appell, der am 05.04. unter dem Titel »Lieber tot als Sklav'« in der »Hannoverschen Zeitung« abgedruckt wird, nach Hahnenklee ab.
1945	06.04.	Erschießung von 153 Männern und einer Frau (v. a. sowjetische Kriegsgefangene), die teils aus dem »Arbeitserziehungslager« Lahde bei Minden, teils aus dem Polizeiersatzgefängnis Ahlem kamen, auf dem Seelhorster Friedhof. Einem einzigen, dem sowjetischen Kriegsgefangenen Hauptmann Peter Palnikow, gelingt die Flucht.
1945	06.04.	Nachdem amerikanische Truppen die Weser überschritten haben, wird in Hannover

		Feindalarm gegeben.
1945	06.04.	Befehl zur Räumung der hannoverschen KZ-Lager.
1945	07.04.	Sprengung der Anlagen des Senders Hannover in Hemmingen.
1945	07.04.	Die Häftlinge der hannoverschen KZ-Lager treten ihren Fußmarsch in Richtung Bergen-Belsen an.
1945	07.04.	Feldwebel Plenge, Leiter der auf dem Turm des Neuen Rathauses stationierten Luftnachrichtentruppe, verhindert die Sprengung des Rathauses.
1945	07./08. April	Letzte Ausgabe der »Hannoverschen Zeitung«.
1945	08.04.	Die hannoverschen KZ-Häftlinge treffen in Bergen-Belsen ein.
1945	08./09. April	Oberbürgermeister Bönner begibt sich zum Kampfkommandanten Generalmajor Loehning, um diesen von der Notwendigkeit einer kampflosen Übergabe Hannovers zu überzeugen.
1945	09.04.	Gauleiter Lauterbacher setzt sich von Hahnenklee aus in Richtung Süddeutschland ab.
1945	09.04.	Die Standortkommandantur und örtliche Kräfte verhindern die Sprengung der Schleuse bei Anderten.
1945	09.04.	Zahlreiche Plünderungen, vor allem im Bereich der Wehrmachtsspeicher am Nordhafen.
1945	10.04.	Gegen 5.00 Uhr beginnt bei starkem Nebel der Einmarsch der Amerikaner über die Schulenburger Landstraße und Limmerstraße in Richtung Stadtzentrum.
1945	10.04.	Um 7.30 Uhr letzter Appell vor dem Gaubefehlstand am Schützenplatz. Loehning stellt den angetretenen Soldaten frei, sich zu ergeben oder in Richtung Celle abzusetzen.
1939 – 1945		Bilanz des Krieges
		1. Rückgang der Einwohnerzahl von 472.000 bei Ausbruch des Krieges auf 217.000 bei Ende des Krieges (darunter 23 »sterntragende« und ca. 80 bis 100 »privilegierte« Juden von 4.839 am 01.06.1933 bzw. 2.271 am 17.05.1939)
		2. Während des Krieges getötete und vermißte Hannoveraner: Gefallene oder gestorbene Wehrmichtsangehörige 10.998 Todesfälle bei Luftangriffen auf Hannover 4.748 Wehrmichtsangehörige ca. 6.000 Zivilvermißte ca. 750 zusammen ca. 22.496 Personen
		3. Gesamtzahl der im Luftkrieg in Hannover getöteten Personen: Einwohner der Stadt 4.748 Ortsfremde Zivilpersonen 354 Wehrmichtsangehörige 265 Ausländische Zivilpersonen und Kriegsgefangene 1.005 Unbekannt 410 zusammen 6.782 Personen
		4. Gebäudeschäden: Öffentliche Gebäude 44% total zerstört, 35% schwere Schäden, 15% mittlere Schäden, 6% leichte Schäden bzw. unbeschädigt Geschäfts- und Lagerhäuser 36% total zerstört, 14% schwere Schäden, 42% mittlere Schäden, 8% leichte Schäden bzw. unbeschädigt Industrie- und gewerbliche Betriebe 33% total zerstört, 28% schwere Schäden, 33% mittlere Schäden, 6% leichte Schäden bzw. unbeschädigt Wohnhäuser 50% total zerstört, 11% schwere Schäden, 33% mittlere Schäden, 6% leichte Schäden bzw. unbeschädigt
		5. Zerstörte und beschädigte Wohnungen: Von den Ende 1939 vorhandenen 147.222 Wohnungen wurden 73.728 (51,2%) total zerstört oder schwer

		beschädigt, 62.784 (43,6%) mittel und leicht beschädigt und 7.489 (5,2%) nicht beschädigt
		<p>6. Einzelne Schadensbeispiele (ausgehend vom Stand: 1939): Von 101.377 industriellen Arbeitsplätzen sind 1946 nur noch 48.542 vorhanden. Die Zahl der Krankenbetten ist von 4.183 auf 1.302 gesunken. Von 87 Schulgebäuden sind 39 total zerstört, 23 schwer, 21 leicht, nur 4 unbeschädigt. Von 34 Kirchen sind 14 total zerstört, 4 scheinen kaum wieder herstellbar, 2 sind stark, 4 mäßig, 19 wenig oder gar nicht beschädigt. Sämtliche Theater sind zerstört. Von 32 Lichtspieltheatern mit 19.000 Plätzen sind nur noch 9 mit 4.000 Plätzen erhalten. Von 82 Sportplätzen sind nur noch 17 bespielbar. Die Zahl der intakten Fernsprechanchlüsse ist von 24.000 auf 200 gesunken. Von 850 km Gasleitungen sind 250 km intakt. Nur noch 11 % der Haushaltungen sind an intakte Wasserleitungen angeschlossen. Weniger als 25 % der Einwohner hat elektrisches Licht. Sämtliche Straßenbahnstrecken sind unbefahrbar, desgleichen die Eisenbahnstrecken im Stadtgebiet.</p>
1945	10.04.	Bis gegen Mittag des 10.04. besetzten drei Regimenter der 84. US-Infanterie-Division die Stadt; kurz darauf erscheinen der frühere Polizei-Präsident Erwin Barth, die Gewerkschaftler Albin Karl und Heinrich Möhle beim amerikanischen Kommandanten auf dem Rathaus und schlagen unter Berufung auf Tätigkeiten vor 1933 sowie in der Untergrundbewegung Gustav Bratke, von 1919 bis 1933 Gemeindevorsteher in Misburg, zum neuen Oberbürgermeister vor; der im Herbst 1944 eingesetzte kommissarische Oberbürgermeister Egon Bönner wird nach siebenstündiger Befragung über Verwaltungsorganisationen und örtliche Gegebenheiten entlassen; sofort nach dem Einmarsch beginnen Fremdarbeiter und Zivilbevölkerung mit der Plünderung von Lebensmittelgeschäften, Vorratslagern hannoverscher Firmen, vor allem aber der Provianthäuser am Nordhafen.
1945	10.04.	Bei Kriegsende befinden sich ca. 54.000 Fremdarbeiter in Hannover, diese DP's bilden das ganze Jahr hindurch ein erhebliches Unruhepotential.
1945	11.04.	Bratke wird zum Oberbürgermeister, Barth zum Polizei-Präsidenten ernannt; nach Darstellung Albin Karls erhalten er und Möhle am gleichen Tag den Auftrag, mit Vertretern anderer Gruppen der Untergrundbewegung den »Ausschuß für Wiederaufbau« (AfW) zu bilden, der sich unverzüglich im Rathaus konstituiert, wo er dann täglich vormittags tagt; von den Amerikanern zwar mehr als Beratungsgremium für den Oberbürgermeister gedacht, entfalten der Hauptausschuß, dessen Mitgliederspektrum vom liberalen Unternehmer bis zu den Kommunisten reicht, und die in den Stadtteilen bald entstehenden 19 Unterausschüsse konkurrierende Aktivitäten zur Stadtverwaltung, was die britischen Stadtkommandanten gegen sie aufbringt.
1945	11.04.	Von den Stadträten bleiben im Amt Stadtkämmerer Wilhelm Weber, vor 1933 in der DVP, und der für die Stadtwerke zuständige Hermann Müller (DDP), die der NSDAP nicht beigetreten waren.
1945	12.04.	Ausgehzeit der Bevölkerung wird auf die Zeit zwischen 9.00 und 12.00 Uhr festgesetzt; jeder Verkehr innerhalb der Stadt, hat zu Fuß zu erfolgen.
1945	13.04.	In einer Feldscheune in Isenschnibbe bei Gardelegen werden 1.016 KZ-Häftlinge von der SS ermordet, darunter viele kranke Häftlinge aus dem hannoverschen Lager Stöcken, die für den Fußmarsch nach Bergen-Belsen zu schwach gewesen waren und mit der Eisenbahn nach Osten verfrachtet wurden.
1945	13.04.	Auf dem Hof der ehemaligen Kriegsschule am Waterlooplatz verpflichtet der

		britische Public Safety Officer Major Jacob 300 ausgesuchte deutsche unbewaffnete Hilfspolizisten.
1945	13.04.	Offiziere des Supreme Headquarter Allied Expeditionary Forces besichtigen die weitgehend zerstörten Anlagen der Erdölraffinerien in Misburg und geben Befehl zu Aufräumarbeiten und Wiederaufnahme der Produktion.
1945	14.04.	»Hanomag« stellt über Bratke bei Stadtkommandanten Lamb den Antrag, »ob wir mit unseren Werkstätten für Friedensfertigung (Ackerschlepper und Straßenschlepper) ... wieder in Betrieb kommen können«.
1945	15.04.	Britische Truppen befreien das KZ Bergen-Belsen.
1945	16.04.	Vorausabteilung der britischen Provinzial-Militär-Regierung 229 (P) Militär Gov. Detachment trifft in Hannover ein, beschlagnahmt das Verwaltungsgebäude der Fa. Geha, die Direktorenvilla und andere Villen in Buchholz; Chef des 229 (P) Militär Gov. Detachment, das zuständig ist für die Provinz Hannover (nach dem 15.06. auch für die Länder Braunschweig und Oldenburg) ist Oberst Bruce.
1945	22.04.	Erste regelmäßige Besprechungen Bratkes mit dem britischen Stadtkommandanten Major G. H. Lamb.
1945	22.04.	Bildung eines »Kuratorium(s) der Katholikenausschüsse«.
1945	23.04.	Beschlagnahme des Generalkommandos am Misburger Damm (seit 1951 Hans-Böckler-Allee) durch Major Stirling; nach Übersiedlung der Provinzial-Militär-Regierung »Stirling House« genannt.
1945	24.04.	Bahlsen Keksfabrik, deren Produktionsstätten zu 60 %, deren Auslieferungslager sämtlich zerstört sind, erhält wahrscheinlich aufgrund alter Auslandskontakte des Geschäftsführers Dr. Kurt Pentzlin das »production permit« und beginnt mit dem Backen von Weizenschrotbrot und Rösta, ein knäckebrotartiger ungesüßter Keks, aus alliierten Mehlbeständen vorwiegend für die Besatzungstruppen.
1945	27.04.	Ehemalige KZ-Insassen gründen einen KZ-Ausschuß unter Leitung von Gerhard Grande, der alle befreiten KZ-Häftlinge in Hannover registrierten und sie mit dem Nötigsten versorgen soll.
1945	28.04.	Der 1933 entlassene SPD-Senator Georg Lindenmann auf Bratkes Vorschlag von Lamb zum Bürgermeister ernannt.
1945	28.04.	Bratke wird von Lamb über die Entdeckung der Massengräber, der am 06.04. auf dem Seelhorster Friedhof erschossenen Russen unterrichtet und erhält den Befehl, die Leichen durch Nazis exhumieren und am Nordufer des Maschsees in Einzelgräber beisetzen zu lassen; die Hannoveraner werden zur Exhumierung auf dem Friedhof, zur Begleitung des Leichenzuges und zur Teilnahme an den Beisetzungen kommandiert; die Aufdeckung dieses Massenmordes hat eine Zunahme der Übergriffe, vor allem durch Russen, auf die Zivilbevölkerung zur Folge.
1945	29.04.	Erste Funktionärsversammlung der SPD in einem fensterlosen Klassenzimmer der Schule in der Charlottenstraße mit einer Rede Dr. Kurt Schumachers.
1945	30.04.	Plünderungen und Zerstörungen in der »Conti« werden mit Hilfe amerikanischer Schutztruppen beendet.
1945	April	Normalverbrauchern stehen im April täglich 1.540 kal. zu (d. h. monatlich 6.800 g Brot, 1.000 g Fleisch, 600 g Fett, 500 g Zucker u. a.), was sehr viel weniger ist als während des Krieges, in dieser Höhe jedoch bis weit in das Jahr 1948 nicht wieder erreicht wird. Im übrigen behält die Militär- Regierung die von den Nationalsozialisten geschaffene Verteilungsstruktur bei, um die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung nicht zu gefährden.
1945	01.05.	Hannover ein Meer von roten Fahnen.
1945	01.05.	Hinrich Wilhelm Kopf (SPD), 1928 – 1932 Landrat des Kreises Hadeln, zum Regierungs-Präsidenten ernannt.
1945	01.05.	30 NS-Straßennamen werden durch die alten Bezeichnungen oder neue ersetzt.
1945	02.05.	Exhumierung, Überführung und Beisetzung der ermordeten Russen und anderer

		NS-Opfer; insgesamt 386.
1945	02.05.	Genehmigung der ersten Zugfahrt von Barsinghausen zum Südbahnhof zur Versorgung von Betrieben und Bevölkerung mit Kohlen.
1945	02.05.	Georg von Reden-Reden zum Präsidenten der Landwirtschaftskammer Hannover ernannt (in diesem Amt bereits 1921 – 1933).
1945	03.05.	Colonel Bruce erörtert mit Rechtsanwalt und Notar Dr. Bernhard Pfad (bis 1933 Vorsitzender der Zentrumspartei in Hannover) die Besetzung des Amtes des Oberpräsidenten.
1945	03.05.	Lamb verlangt kategorisch Entlassung sämtlicher NSDAP-Mitglieder aus städtischen Diensten; Bratke hält dagegen, daß eine derartige politische Säuberung »die gesamte Verwaltung lahm legen würde«.
1945	04.05.	Teilkapitulation der deutschen Truppen an der britischen Front im Hauptquartier von Generalfeldmarschall B. L. Montgomery bei Lüneburg (»Victory Hill«).
1945	04.05.	Konstituierung des Vorl. Hauptausschusses der Wirtschaftskammer aufgrund der Aktivitäten von Franz Henkel, Dr. Kurt Pentzlin und Walter Rheinhold (25.05. Wahl Henkels zum Vorsitzenden).
1945	06.05.	Zweite SPD-Funktionärsversammlung im Sitzungssaal des Polizeipräsidiums mit Vorstandswahl und programmatischer Rede Schumachers: Reichsweiter Wiederaufbau der SPD, Führungsanspruch der SPD in Nachkriegsdeutschland, strikte Zurückweisung der populären Forderung nach Bildung einer einheitlichen Arbeiterpartei.
1945	07.05.	Lamb beschwert sich bei Bratke über Amtsanmaßung deutscher antifaschistischer Ausschüsse und droht mit Verhaftung ihrer Mitglieder.
1945	07. – 09.05.	Bedingungslose Kapitulation der deutschen Wehrmacht in Reims und Karlshorst unterzeichnet.
1945	08.05.	Bernhard Rust (61), 1925 – 1940 NS-Gauleiter von Südhannover-Braunschweig, 1934 Reichserziehungsminister, begeht Selbstmord.
1945	11.05.	Bruce ernennt Landeshauptmann a. D. Eduard Hagemann zum kommissarischen Oberpräsidenten.
1945	11.05.	Erstes Gespräch zwischen Bruce und Landesbischof D. August Marahrens.
1945	13.05.	Erste Treibstoffabgabe der Deurag für die Landwirtschaft.
1945	18.05.	Aufgrund militanter Aktionen der Unterausschüsse des AfW stellt Lamb deren Existenz in Frage und lenkt nur auf Bratkes Vermittlung ein.
1945	20.05.	Innere Mission eröffnet im Bahnhofsbunker eine Notunterkunft (die zur größten Betreuungsstelle in Hannover wird).
1945	23.05.	Festnahme der letzten NS-Regierung Dönitz in Flensburg.
1945	24.05.	Aufruf des Oberbürgermeisters an die Einwohner Hannovers, für die aufgrund ihres Gesundheitszustandes noch transportfähig in Bergen-Belsen verbliebenen ehemaligen Häftlinge Unterhaltungsspiele, Musikinstrumente und Bücher zu spenden; Aufrufe zu Kleidersammlungen folgen.
1945	24.05.	Von der Militär-Regierung genehmigte Versammlung von weit über 200 Betriebsobleuten aus Stadt und Landkreis Hannover beschließt im Capitol am Schwarzen Bären Gründung einer Allgemeinen Gewerkschaft als zentral verfaßte Einheitsgewerkschaft, unterteilt in Industrie- und Berufsgruppen und wählt Anton Storch (bis 1933 in der christlichen Gewerkschaft) und Albin Karl (SPD) in den geschäftsführenden Vorstand.
1945	25.05.	Erster im Auftrag der Militär-Regierung verkehrender Zug aus Löhne erreicht Hannover Hauptbahnhof.
1945	25.05.	Stadtbaurat Prof. Karl Elkart entlassen (nach zwischenzeitlicher Wiedereinstellung Pensionierung zum 30.06.).
1945	26.05.	Gründungskundgebung der Freien Deutschen Jugend (FDJ) Hannover.
1945	27.05.	Auf Befehl der Militär-Regierung Wiederaufnahme des Straßenbahngüterverkehrs mit einem Kohlenzug von Barsinghausen nach Hannover.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1945	28.05.	Ausgehverbot in der Stadt Hannover wird auf die Zeit von 23.00 bis 5.00 Uhr beschränkt.
1945	29.05.	Neuer Hannoverscher Kurier (NHK) erscheint zum ersten Mal (Nr. 1 – 6 einmal wöchentlich, ab Nr. 7 Die. u. Fr., 4 S., Preis 20 Pf., 65.000 Exemplare für die Stadt Hannover; Gesamtauflage auf 584.000 steigend) mit Genehmigung der Militär-Regierung zugleich Amtsblatt der Stadtverwaltung.
1945	30.05.	Zum ersten Mal »Hannoversches Nachrichtenblatt der Alliierten Militärregierung«, erscheint an den nicht vom Neuer Hannoverscher Kurier belegten Werktagen (letzte Ausgabe 03.06.1946).
1945	30.05.	Erste Reisezüge verkehren, die von der Bevölkerung nur mit Sondergenehmigungen benutzt werden dürfen.
1945	31.05.	Katholiken erhalten Genehmigung, am heutigen Fronleichnamstag ihre Prozessionen durchzuführen, da Gottesdienste keinen Beschränkungen unterliegen.
1945	Mai	Im Mai zugunsten der befreiten Bergen-Belsen-Häftlinge durchgeführte Sammlungen sehr erfolgreich, weitere Sammlungen werden von der Militär-Regierung angeordnet.
1945	31.05.	Infolge des noch nicht wieder aufgenommenen Postdienstes mit Genehmigung der Militär-Regierung Einrichtung eines Kurierdienstes zwischen Behörden in der Stadt Hannover und zehn Landkreisen.
1945	01.06.	Das 518. Militär Gov. Detachment, zuständig für Hannover, wird abgelöst durch das 722., Stadtkommandant G. H. Lamb durch Colonel Pownall, der unverzüglich den AfW, dessen Unterausschüsse und sonst. Delegationen verbietet.
1945	01.06.	Wiedereröffnung des Land- und Amtsgerichts Hannover und Veröffentlichung der Liste der von der Militär-Regierung mit Wirkung vom 01.06 zugelassenen Rechtsanwälte und Notare.
1945	01.06.	Militär-Regierung verfügt Entlassung des künstlerischen Personals der Städtischen Bühnen.
1945	05.06.	Aufruf an die Bevölkerung, Schutt und Müll, die den Verkehr behindern und Seuchengefahren bergen, zu beseitigen und »möglichst in Bombentrichter zu bringen«; Müllabfuhr wieder einmal wöchentlich.
1945	05.06.	Erste Verhandlungen eines Militärgerichtes in Räumen des Landgerichtes.
1945	07.06.	Stadtkommandant stimmt der von Bratke überreichten Denkschrift über die angestrebten Eingemeindungen von Anderten, Misburg, Bemerode, Ahlem und Letter zu, lehnt diese für Benthe, Devese und Wilkenburg ab; außerdem auf der Wunschliste der Stadt: Laatzen, Grasdorf, Rethen, Hemmingen-Westerfeld, doch keine der Eingemeindungen wird durchgeführt.
1945	08.06.	Anordnung zur Einschränkung des Stromverbrauchs.
1945	09.06.	Auf den Außenlinien 6, 7, 8, 16, 17, 18 wieder Straßenbahnverkehr.
1945	11.06.	Verbesserungen im Straßenbahnverkehr: die Innenstadt wird wieder durchfahren, Stadtlinien bis 20.00 Uhr in Betrieb und ohne Berechtigungsschein zu benutzen, Außenlinien verkehren bis 18.00 Uhr.
1945	12.06.	Persönliche Botschaft des britischen Oberbefehlshaber an die Bevölkerung des britischen Besatzungsgebietes begründet die den Besatzungssoldaten befohlene Distanz zur deutschen Bevölkerung (nonfraternization) mit dem von den Deutschen während des Dritten Reiches begangenen Schandtaten.
1945	12.06.	Nach einer vorläufigen Aufstellung sind 104 Schlachtereien und 192 Bäckereien, die jedoch nur Brot backen dürfen, wieder in Betrieb.
1945	12.06.	Wiederaufnahme des Postsparkassen- und Postscheckdienstes.
1945	13.06.	Wiederaufnahme des Eisenbahnverkehrs: täglich je ein Personenzug nach Göttingen, Minden, Nienburg, ein Schnellzug nach Bremerhaven.
1945	14.06.	Militär-Regierung erteilt »Conti« Produktionserlaubnis.
1945	16. –	Täglich verlassen Hannover zwei Züge mit russischen Zivilarbeitern und

	18.06.	Kriegsgefangenen, insgesamt 7.000.
1945	19.06.	Die Verhaftung des ehemaligen Gauleiters Hartmann Lauterbacher in Kärnten wird gemeldet.
1945	20.06.	Aufnahme eines beschränkten Postdienstes für die Zivilbevölkerung innerhalb der Stadt; Behörden und Unternehmen dürfen in den Postbezirken Hannover und Braunschweig Briefe bis 20 gr. versenden; neue Briefmarken werden gedruckt.
1945	22.06.	Pownall zeigt sich gegenüber Bratke erstaunt über den starken Fahrradverkehr und rügt die Disziplinlosigkeit der Radfahrer.
1945	23.06.	Als erste der alten Rechtsparteien stellt die Niedersächsische Landespartei (vor 1933 DHP) Antrag auf Wiederezulassung, muß jedoch länger darauf warten als die anderen Parteien – wahrscheinlich aufgrund der separatistischen Bestrebungen, die u. a. von Menge ausgingen und in englischen Zeitungen zur Schlagzeile führten »Hanover seeks rule by Britain«.
1945	25.06.	Vereinheitlichung der Lebensmittelrationen für die gesamte Provinz (am 10.10. für die gesamte britische Zone), um Gefälle zwischen Land und Großstädten abzubauen.
1945	25.06.	Aufruf an alle Lehrer, die sich politisch unbelastet fühlen, sich beim Schulamt zu melden.
1945	26.06.	Zum ersten Mal bescheidene Familienanzeigen; im Feuilleton beginnt eine Serie über deutsche Schriftsteller und Dichter, die im Dritten Reich verboten waren.
1945	Juni	Ende Juni treffen die ersten Hannoveraner aus Theresienstadt wieder in ihrer Heimat ein.
1945	26.06.	Kompensationsgeschäfte werden jetzt auch unter Mitwirkung der Stadtverwaltung getätigt.
1945	26.06.	Museumsdirektor Dr. Wilhelm Pessler muß General Robertson historische Stätten zeigen, die Verbindung zu England bezeugen.
1945	26.06.	Aus den Kriegsgefangenenlagern in Bemerode und Bothfeld werden in den folgenden Monaten deutsche Soldaten aus britischer Gefangenschaft in den Ernteeinsatz (Aktion »Barleycorn«), zum Trümmerräumen und als Handwerker zu ersten Reparaturarbeiten in die Stadt abkommandiert.
1945	01.07.	Im Galeriegebäude erstes Sinfonie-Konzert des Opernhausorchesters unter Arno Grau für die deutsche Bevölkerung.
1945	01.07.	Otto Meffert als Nachfolger Karl Elkarts Stadtbaurat.
1945	01.07.	Beschränkter Brief- und Postkartenverkehr in der gesamten britischen Zone.
1945	01.07.	Stadt übernimmt Gaswerk Linden von der Deutschen Continental-Gesellschaft Dessau.
1945	04.07.	Erste Dezernentenbesprechung unter Leitung Bratkes (die 231. in der Gesamtzählung, die 230. hatte Bönner geleitet).
1945	10.07.	»Hanomag« nimmt Produktion von Traktoren und Schlepper auf (am 10.08. meldet der Neuer Hannoverscher Kurier »Der 100. Traktor ist fertig!«); in diesen Tagen auch Wiederaufnahme der Arbeit bei der »Conti«.
1945	10.07.	Prof. Dr. Victor Kurt Habicht (62), Kunsthistoriker an der TH, Verfasser des Werkes »Der niedersächsische Kunstkreis«, verstorben.
1945	11.07.	Erste deutsche Nachkriegsopernvorstellung im Galeriegebäude mit »Cavalleria rusticana« und »Bajazzo«.
1945	13.07.	In Hannover verkehren wieder Postomnibusse.
1945	14.07.	Angehörigen der britischen Besatzungsarmee wird erlaubt, auch ohne dienstlichen Anlaß mit Deutschen zu sprechen.
1945	17.07.	»Hannover wird wieder Großstadt«, denn im Herzen Hannovers, am »Kröpcke«, auf einer Insel im brandenden Verkehr steht der Verkehrsschutzmann auf einem schwarzen Podium mit der Aufschrift »keep right«.
1945	17. – 24.07.	Zum ersten Mal Varieté-Vorstellung für ein ziviles Publikum im Capitol (Gastspiel des Continental-Express ; Direktion Alex Guido).

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1945	22.07.	Erstes Radrennen auf der hannoverschen Radrennbahn vor ca. 8.000 Zuschauern.
1945	23.07.	Deutsches Rotes Kreuz, Arbeiterwohlfahrt, Innere Mission und Caritas gründen im Antoniuskloster in Kleefeld Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände und erlassen den Aufruf zur »Volkshilfe Niedersachsen«, um sich für den bevorstehenden Winter und die Nöte der Flüchtlinge zu wappnen.
1945	31.07.	Normaluhr am Kröpcke wieder in Betrieb; man kann sich wieder wie in alter Zeit verabreden.
1945	31.07.	Zivilbevölkerung hat Maschsee inzwischen von den hölzernen Tarnbauten weitgehend geräumt, um Brennholz für den Winter zu haben.
1945	31.07.	Trümmerräumung kommt, da auf Handbetrieb angewiesen, nur langsam voran, bis am Engelbosteler Damm und in der Südstadt Lorenbahnen eingesetzt werden.
1945	31.07.	Anweisung von Bruce an Hagemann, den im Juli vor allem in der Nähe von Bahnhöfen in Erscheinung tretenden »Schwarzen Markt« im Keime zu ersticken, erweist sich als erfolglos, vielmehr führt die wachsende Not im Lauf des Winters zur Ausweitung des illegalen Handels.
1945	01.08.	»King's Royal Rifle Corps« zieht nach Parade am Misburger Damm vor dem Kommandeur der 8. Panzer-Brigade zum ersten Mal in geschlossener Formation durch die Stadt.
1945	01.08.	Wiedereröffnung der Volksbüchereien am Ballhof, an der Deister-, Heinrich-Heine- und Jacobistraße.
1945	01.08.	Richard Seiffert-Wattenberg (81), bekannte hannoversche Maler, in Einbeck verstorben.
1945	03.08.	Der NHK meldet unter der Überschrift: »Der <Faust> wichtiger als die Faust«, daß der frühere preußische Kultusminister Adolf Grimme das Amt des Regierungsdirektors für Erziehungs- und Lehrerbildungsfragen beim Oberpräsidenten übernehmen wird.
1945	07.08.	Die Deurag produziert wieder mit 750 Beschäftigten täglich 1 Mio. Brennstoff, Treibstoff und Schmieröl ausschließlich für deutschen Gebrauch.
1945	10.08.	Post nimmt Telegrammdienst wieder auf.
1945	13.08.	Beethovensaal der Stadthalle mit Konzert des Nds. Symphonieorchesters wiedereröffnet.
1945	14.08.	Reisebeschränkungen aufgehoben, Verbesserungen im Zugverkehr: Eilzüge jetzt nach Göttingen und Bremerhaven; Personenzüge nach Duisburg, Nienburg, Schwarmstedt, Uelzen, Braunschweig, Harzburg, Hameln, Güterzüge nach Bremen und Hamburg.
1945	14.08.	Meffert legt der Militär-Regierung Wohnungsbauprogramm bis Frühjahr 1946 vor, das infolge fehlenden oder für Bedürfnisse der Besatzung abgezogenen Baumaterials nicht vorankommt.
1945	17.08.	Pressebericht weist auf die Gefahr des Kornkäfers, vor allem aber auf die Notwendigkeit hin, den Kartoffelkäfer energisch zu bekämpfen und appelliert an die Landwirte, ihre Erträge abzuliefern und nicht schwarz zu tauschen.
1945	18.08.	Militär-Regierung läßt Arbeitnehmervertreter in den Betrieben zu, die bis zur Gründung von Gewerkschaften die Interessen der Arbeiter vertreten sollen.
1945	19.08.	Rintelmann gewinnt auf der hannoverschen Radrennbahn den Großen Niedersachsenpreis über 40 km (90 Runden).
1945	20.08.	Wiederbeginn des Unterrichts in vier Volksschulen in Badenstedt, Bothfeld, Kirchrode und Wüfel (infolge der nur sehr langsamen Verbesserung der räumlichen Kapazitäten werden im November in 129 Räumen von 16 Schulen 15.476 Volksschüler in 303 Klassen von 227 Lehrern unterrichtet).
1945	20.08.	Bedeutsames Treffen Kurt Schumachers, der seit einigen Monaten von seinem »Büro Dr. Schumacher« in der Jacobstraße aus am Wiederaufbau der SPD arbeitet, mit Vertretern des ISK und der SAP; er gewinnt beide Gruppierungen für die SPD; erster Antrag Schumachers auf Zulassung der SPD wird abgelehnt.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1945	21.08.	Einrichtung eines Baulenkungsamtes beim Oberpräsidenten.
1945	24.08.	Bericht über »Fragen der Wohnraumlenkung« und die fast unlösbaren Problemen, mit denen das städtische Wohnungs- und Quartieramt täglich zu kämpfen hat.
1945	26.08.	Wiedereröffnung des Großen Gartens, der unter Einsatz von 500 Schulkindern von den schlimmsten Schäden und Verwilderungen befreit ist, auf dessen ehemaligen Rasenflächen allerdings Kartoffeln und Gemüse für Krankenhaus- und Gemeinschaftsküchen wachsen.
1945	27. – 31.08.	Auf der Versammlung von Vertretern evangelischer Kirchen in Treysa erklärt Landesbischof Marahrens, nach Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Ordnung der hannoverschen Landeskirche zurückzutreten; Oberkirchenrat Hanns Lilje wird in den zwölfköpfigen Rat der neu gegründeten EKD gewählt.
1945	28.08.	Brigadegeneral John Lingham löst Colonel Bruce im 229. (P) Militär Gov. Detachment ab; Ziel seiner Amtsführung: Konzentration auf das Wesentliche, Straffung der Zuständigkeiten im Rahmen des »indirect rule«, Augenmaß für das praktisch Erreichbare korrespondiert mit der Amtsführung des hannoverschen Regierungs-Präsidenten Kopf.
1945	31.08.	Bunter Abend im Gartentheater mit Orchester und Solisten der Oper, außerdem »stellt sich ein neuer Tenor vor: Rudolf Schock vom Deutschen Opernhaus in Berlin«.
1945	31.08.	Militär-Regierung hat die Sollstärke der hannoverschen Polizei auf 500 Mann festgesetzt, die im Ganzen unmilitärisch nach englischem Vorbild organisiert werden soll; im September werden 20 % bewaffnet.
1945	31.08.	Auf Befehl der Militär-Regierung Erfassung aller Arbeitsfähigen im Zusammenhang mit der Lebensmittelkartenausgabe, um weitere Arbeitskräfte beim Wiederaufbau einsetzen zu können.
1945	31.08.	Verpackungswerke Günter Wagner, infolge von Rohstoff- und Kohlenmangel erst zu 25 % in Betrieb, produzieren täglich 100.000 Dosen und Eimer.
1945	31.08.	Telefunken GmbH (als Nachfolgerin der Firmen Huth und Lorenz) in deren Produktionsstätten in Ricklingen.
1945	31.08.	Aufruf der Militär-Regierung, sämtliche Pferde und Fuhrwerke bis 05.09. anzumelden, da sonst keine Futtermittel abgegeben werden.
1945	31.08.	Waldorfschule in die ehemalige Paul von Hindenburg-Jugendherberge am Maschsee übergesiedelt und wiedereröffnet.
1945	01.09.	Auf dem Sportplatz in der Radrennbahn erstes Fußballspiel einer Kombination von Hannover 96 und Arminia gegen die Mannschaft eines britischen Regimentes (6 : 0).
1945	01.09.	Auf Veranlassung der Militär-Regierung Bildung eines Produktionsausschusses der Fahrzeugindustrie zur Förderung der Produktion und Koordinierung der Interessen mit Sitz in der »Hanomag«.
1945	02.09.	Zum ersten Mal wieder Zirkus in Hannover, Premiere des Zirkus Belli auf dem Welfenplatz.
1945	04.09.	Militär-Regierung läßt auf dem Opernplatz zwei Lautsprecher zur Übertragung von Nachrichtensendungen und Unterhaltungsmusik des Senders Hamburg aufstellen.
1945	04.09.	Evakuierte und Flüchtlinge haben sich innerhalb von drei Tagen zu melden.
1945	04.09.	Russischen Fremdarbeitern, die nicht Insassen eines Lagers und ohne Ausweis sind, droht sofortige Verhaftung durch die Militär-Regierung.
1945	07.09.	Straßenbahn befährt wieder 86 % ihres Streckennetzes mit 247 Personen- und 164 Güterwagen.
1945	07.09. – 14.10.	Betriebsversammlungen, in denen sich 94,6 % der 18.146 Arbeitnehmer für den Aufbau einer Allgemeinen Gewerkschaft aussprechen (wie am 24.05. vorgeschlagen).
1945	08.09.	Am Neujahrsfest Rosch haschana jüdischer Gottesdienst in einer Villa in Kleefeld und Wiederbegründung einer jüdischen Gemeinde.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1945	11.09.	In Hannover wird als erster Stadt in der britischen Zone ein englischer Film («Rembrandt» mit Charles Laughton) für die deutsche Bevölkerung gezeigt (Victoria-Lichtspiele, Alte Celler Heerstraße).
1945	14.09.	Militär-Regierung verlangt Anbringung von Listen mit den Namen sämtlicher Bewohner an der Tür jedes Hauses.
1945	15.09.	Verordnung Nr. 12 der Britischen Militär-Regierung über die »Bildung von politischen Parteien« tritt in Kraft.
1945	15.09.	Beginn der Spielzeit des Schauspiels im Galeriegebäude mit Hofmannsthals »Jedermann«.
1945	16.09.	Eröffnung des Septembermarktes auf dem Klagesmarkt, des ersten Nachkriegsmarktes (die Schießbuden hatten sich auf das Werfen mit Bällen und Ringen umstellen müssen).
1945	17.09.	Lingham faßt die Militär-Regierung für Hannover, Braunschweig und Oldenburg zu einer »Region Hannover« zusammen.
1945	18.09.	Regierungs-Präsident Kopf sichert Flüchtlingen, Evakuierten und Ausgebombten Wohnraum und Bedarfsgegenstände zu, die auf dem Wege der Erfassung (notfalls auch der Beschlagnahme) und des Kaufs beschafft werden sollen.
1945	18.09.	Regierungs-Präsident Kopf als Nachfolger Hagemanns zum Oberpräsidenten ernannt; neuer Regierungs-Präsident Wilhelm Ellinghaus.
1945	19.09.	Kommunisten veröffentlichen Manifest »Schluß mit der Spaltung des schaffenden Volkes, Einheit der Arbeiterklasse, baldige Vereinigung der beiden Arbeiterparteien«.
1945	21.09.	In der Orangerie von der Militär-Regierung geförderte, von Dr. Ferdinand Stuttmann arrangierte Ausstellung »Kunst und Leben im 18. Jahrhundert« eröffnet.
1945	22.09.	Aufforderung Lingham an Kopf und die Minister-Präsidenten von Braunschweig und Oldenburg, ihre Gebiete verwaltungstechnisch zusammenzuschließen.
1945	22.09.	Erstes offizielles Fußballspiel nach dem Krieg: Hannover 96 gegen Arminia 4 : 1.
1945	22.09.	Erste Vorstellung der Nds. Landesbühne »Die Laune des Verliebten« von Goethe.
1945	25. – 27.09.	Auf Initiative von Adolf Grimme und Prof. Dr. Otto Haase kulturpädagogische Tagung im Henriettenstift »Der Erzieher in der geistigen Situation der Zeit«, am 26. Vortrag Liljes »Religion und Jugend«.
1945	28.09.	Oberpräsident überträgt auf Anweisung der Militär-Regierung mit »Verordnung zur Wiederherstellung von Wohnraum in kriegsbeschädigten Ortschaften« die gesamte Wohnraumbewirtschaftung von der Wiederherstellung bis zur Vergabe auf die Stadt; jede Privatinitiative damit unterbunden.
1945	28./29. Sept.	Erstes Springturnier nach Kriegsende, geritten von Engländern, die Bevölkerung ist eingeladen.
1945	29.09.	Da Stadtkommandant Pownall öffentliche Plätze ablehnt, Kundgebung der SPD mit Schumacher vor 10.000 Menschen auf dem Hof des Fuhramtes an der Glocksee.
1945	Sept.	Im September waren 990 wegen Plünderungen und anderer Vergehen auf Anordnung der Militärpolizei inhaftierte ehemalige Zwangsarbeiter auf ihre Aburteilung.
1945	01.10.	Unterrichtsbeginn für die Unter- und Mittelstufen der höheren Schulen.
1945	02.10.	Für jeden Haushalt sollen 1½ Raumer Holz (statt Kohlen) zur Verfügung gestellt werden; der verstärkte Holzeinschlag in 13 Waldgebieten in einem Umkreis von 60 km ist schon angelaufen, doch es fehlt an Transportmöglichkeiten.
1945	05.10.	Erneuter Aufruf, Strom zu sparen, da infolge von Kohlenmangel und Gassperre zuviel elektrisch gekocht wird.
1945	05.10.	Großer Preis von Hannover auf der Radrennbahn: Schorn schlägt Lohmann und Rintelmann.
1945	05.10.	Sportfest in der »Hindenburgkampfbahn« zugunsten »der Opfer des Nationalsozialismus«.

1945	05./06. Okt.	»Reichskonferenz der SPD« im Calenberger Hof in Wennigsen am Deister, von der Militär-Regierung zähneknirschend geduldet, da Parteien offiziell noch nicht wieder zugelassen sind; auf Initiative Kurt Schumachers »Wiedergeburt der Sozialdemokratie« in den drei westlichen Besatzungszonen und Ablehnung eines Zusammengehens mit der KPD nach sowjetzonalen Muster; Büro Dr. Schumacher wird Zentrale für die SPD in den Westzonen.
1945	09.10.	Militär-Regierung ruft zur Selbsthilfe bei Trümmerräumung und Hausreparaturen auf, weist die Behörden an »der allerschlimmsten Überfüllung dadurch abzuweichen, daß Personen aus überfüllten Häusern in weniger besetzte eingewiesen werden« und bedroht jene mit Strafen, die sich aufgrund ihrer Stellung ungerechtfertigte Vorteile verschaffen.
1945	12.10.	Militär-Regierung richtet in der Sophienstraße ein Auskunftsbüro ein, das als Lenkungsstelle Einheimischen und Fremden die Wege zu den richtigen Behörden weist.
1945	15.10.	Stadtkommandant Pownall untersagt KZ-Ausschuß den für den 9. November geplanten Umzug mit der Begründung: »Das Ziel dieses Umzuges erscheint mir mehr eine Antinazikundgebung zu sein, als den Opfern des Nazi-Regimes ein feierliches Begräbnis zu geben«.
1945	16.10.	Erste Sitzung des zwölfköpfigen, von der Militär-Regierung eingesetzten Stadtbeirates, dem Pownall die Aufgabe zuweist, »die Stadtverwaltung mit aller Kraft zu unterstützen und durch diese ehrenamtliche Mitarbeit die Grundlage zu einer neuen kommunalen Selbstverwaltung zu schaffen«.
1945	16.10.	Einweihung des Ehrenmals auf dem sogen. »Russenfriedhof« am Maschsee-Nordufer.
1945	16.10.	Wiedereröffnung des in den Festsaal des ehemaligen Ärztehauses an der Hildesheimer Straße übergesiedelten »Gloria Palastes« durch Robert Billerbeck, mit dem Helmut Käutner-Film »Große Freiheit Nr. 7«.
1945	16.10.	Enthüllung des Denkmals am Nordufer des Maschsees für die auf dem Friedhof Seelhorst ermordeten russischen Gefangenen und Menschen anderer Nationalität.
1945	17.10.	Im Bothfelder Bunker Eröffnung der Ausstellung »Der neue Weg«, laut Oberst Hume mit dem Ziel: »Der Bevölkerung soll die eigene Entschlossenheit vorgeführt werden, aus dem Chaos zu einem besseren Dasein zu gelangen«.
1945	19.10.	Oberkirchenrat D. Hanns Lilje Mitunterzeichner des Stuttgarter Schuldbekennnisses der evangelischen Kirchen.
1945	20.10.	Militär-Regierung setzt unter Vorsitz des hannoverschen Oberpräsidenten Kopf den Gebietsrat Niedersachsen »Hannover Regional Council« ein mit der Aufgabe, die Anweisungen der Militär-Regierung in der Provinz Hannover, den Ländern Braunschweig und Oldenburg zu koordinieren.
1945	24.10.	Unter Leitung von Adolf Grimme erstes Gespräch über den Wiederaufbau der Volkshochschule.
1945	30.10.	Der um den frühen Wiederbeginn der hannoverschen Opern verdiente Tenor Reiner Minten zum Opernintendanten ernannt.
1945	31.10.	IHK Hannover als erste in der britischen Zone von der Militär-Regierung anerkannt.
1945	31.10.	Kopf übersendet Lingham Denkschrift, in der sich die Vorsitzenden der fünf neu gebildeten Parteien, die evangelischen und katholischen Bischöfe, die Rektoren der Hochschulen und Vertreter der Berufsstände für die Bildung eines Landes Hannover aussprechen.
1945	31.10.	Denkschrift des früheren Oberbürgermeister Dr. Menge »Gedanken zum Neubau des Reiches«.
1945	31.10.	Angesichts des steigenden Flüchtlingszustromes appelliert Hume an die Niedersachsen, ihr aus Konservatismus geborenes Mißtrauen gegen alle Fremden aufzugeben und die Flüchtlinge »als nützliche Mitglieder einer Gemeinschaft anzusehen« und unverzüglich aufzunehmen.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1945	31.10.	Parallel zur Schulspeisung richtet das städtische Ernährungsamt Gemeinschaftsküchen für Massenverpflegung ein.
1945	31.10.	1.200 Rückwanderer, die 1944 aus westrheinischen Gebieten evakuiert waren, haben Hannover verlassen.
1945	31.10.	Für 50.000 aus dem Verkehr gezogene NS-Schulbücher im Gewicht von 12.670 kg erhält die Stadt von einer Alfelder Papierfabrik 380,10 RM.
1945	02.11.	»Die »Hanomag«, heute die Schlepperfirma der englischen Zone und als Erzeugerin landwirtschaftlicher Zugmaschinen ein wesentlicher Faktor bei der Lösung der Ernährungsfrage ...« beschäftigt wieder über 3.000 Mitarbeiter.
1945	05.11.	Beginn beschränkter Ausleihe in der Provinzial- (später Landes-)bibliothek.
1945	06.11.	Bratke berichtet dem Stadtbeirat, daß inzwischen 918 Bedienstete der Stadtverwaltung (ca. 10 % der Beschäftigten) wegen ihrer Zugehörigkeit zu NS-Organisationen entlassen seien.
1945	07.11.	Allgemeine Gewerkschaft für Stadt- und Landkreis Hannover von der Militär-Regierung zugelassen (zählt am 31.12. bereits 24.895 Mitglieder).
1945	11.11.	Erste Schauspielaufführung im Ballhof »Spuren im Schnee« von Josef Nowak.
1945	12.11.	NWDR strahlt wieder Schulfunk aus – auch als Mittel der reeducation.
1945	13.11.	Insgesamt wieder 5.500 Beschäftigte in den drei »Conti«-Werken: Vahrenwald, Limmer, Stöcken; Hauptprodukte: Autoreifen, Transportbänder und sonstige Artikel für den Industriebedarf.
1945	14.11.	Dr. Bernhard Pfad zum Vorsitzenden des hannoverschen Landesverbandes der CDU gewählt, obwohl die CDU wie die anderen Parteien offiziell noch nicht zugelassen ist.
1945	16.11.	Im Beethovensaal der Stadthalle Gründung des »Bundes Bildender Künstler«, Vorsitzender der Bildhauer Ludwig Vierthaler.
1945	17.11.	Erlaß des Oberpräsidenten: kein Beamter darf einer politischen Partei angehören (April 1946 aufgehoben).
1945	20.11.	Lehrbetrieb in der TiHo wieder aufgenommen.
1945	22.11.	Gründungsversammlung des TKH im Gemeindesaal der Gartenkirche mit 400 Teilnehmern; Otto Meffert wird 1. Sprecher (bis 1956).
1945	22.11.	Wiederbeginn des Unterrichts für die Oberstufe der Gymnasien.
1945	23.11.	Colonel H. W. Pettersen, Leiter der Abteilung Wirtschaft bei der Militär-Regierung, macht den Direktoren und Inhabern großer und mittlerer Betriebe klar, daß die Wirtschafts- und Ernährungslage katastrophal und nur aus eigener Kraft zu bessern sei.
1945	23.11.	Gründungsversammlung der Demokratischen Union (ab März 1946: FDP), 1. Vorsitzender Franz Henkel.
1945	28.11.	Zusammentritt der Vorläufigen Landessynode im Henriettenstift zur Vorbereitung der verfassungsmäßigen Einberufung einer ordentlichen Landessynode und zur Wahl eines neuen Landesbischofs (19 Sitzungen bis 04.12.1946).
1945	28.11.	Das städtische Sozialamt unterstützt 16.400 Menschen, darunter 4.700 Kinder, denen ein oder beide Elternteile fehlen.
1945	28.11.	Bratke sieht infolge zunehmender Verschlechterung der Ernährungslage und mangelhafter Unterbringung erhebliche Gefahren für die Gesundheit der Hannoveraner, zudem herrscht Mangel an Krankenhausbetten und medizin. Gerät.
1945	28.11.	Die wichtigsten Verkehrs-, Ver- und Entsorgungseinrichtungen sind wiederhergestellt.
1945	01.12.	Erste öffentliche Kundgebung der CDU in Döhren mit einer Rede des Vorsitzenden Dr. Pfad.
1945	01.12.	Nach dem 01.12. darf kein Deutscher mehr in einer Militäruniform herumlaufen, die Uniformen müssen gefärbt werden; die Firmen Bode und Stichweh haben Hochkonjunktur.
1945	03.12.	Aufnahme des Berufsschulunterrichtes im teilerstörten Gebäude der

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		Hindenburgschule an der Andertenschen Wiese.
1945	04.12.	Oberst Hume und Regierungspräsident Ellinghaus eröffnen im Bothfelder Bunker die Ausstellung »Der bunte Baum«, die mit Marionetten-Theater, elektrischen Eisenbahnen und einigen Süßigkeiten Kindern etwas Freude machen soll.
1945	05.12.	Stadtkommandant verlangt sofortige Einholung der Sowjetflagge vom Dach der Lindener Eisen- und Stahlwerke.
1945	05.12.	Gründung des »Club zu Hannover«, ein Männer-Club nach britischem Vorbild zur Pflege des Gedankenaustausches; Vorsitzender Ludwig Vierthaler, Mitglieder u. a. Georg Beltermann, Gustav Bratke, Ludwig Ey, Wilhelm Hübotter, Dr. Carlo Nagel, Generalvikar Dr. Wilhelm Offenstein, Dr. Bernhard Sprengel, Wilhelm Stichweh, Karl Wiechert.
1945	11.12.	Erstes auswärtiges Spiel einer hannoverschen Fußballmannschaft: Hannover 96 – 1. FC St. Pauli Hamburg 0 : 0.
1945	11.12.	Kunstverein Hannover aus Hildesheim in das notdürftig hergerichtete Künstlerhaus zurückgekehrt.
1945	19.12.	Verband der Brauereien Niedersachsen gegründet (33 Mitglieder).
1945	19.12.	Von 34 evangelischen Kirchen sind nur noch 14 einigermaßen benutzbar (im Sommer 1946 nur zwei mehr und Ende 1949 auch erst 20).
1945	19.12.	Zum Jahresende sind SPD, CDU, KPD (vors. Kurt Baumgarte) und Demokrat. Union zugelassen, nicht jedoch die NLP (Vors. Wolfgang Kwieczinski).
1945	19.12.	Sogen. Schnellräumung von Trümmern, d. h. Freimachen der Haupt- und Nebenstraßen, abgeschlossen.
1945	19.12.	Große finanzielle Belastungen für die Stadt, die sämtliche Kosten der an 175 Stellen in der Stadt untergebrachten Besatzungsbehörden (mit 20.000 deutschen Angestellten) für Stadt, Landkreis, Regierungs-Bezirk und Provinz sowie die Kosten für die im Kurierhaus erscheinenden Zeitungen, Neuer Hannoverscher Kurier und Nachrichtenblatt zu tragen hat.
1945	19.12.	Ernährungslage weiter verschlechtert: statt vier nur noch zwei Pfund Kartoffeln pro Woche, 450 gr. Fleisch und 625 gr. Zucker für vier Wochen.
1945	19.12.	Die Plünderungen von Zügen setzen ein.
1945	19.12.	Briten versuchen mit Parolen den Durchhaltewillen der Bevölkerung zu stärken.
1945	19.12.	Prioritätenliste für die Versorgung mit Kohle: 1. Kraft- und Wasserwerke ... 10. private Haushalte.
1945	19.12.	Militär-Regierung fordert zur Sicherheit der Hausbrandversorgung das Einschlagen von 300.000 Raummeter Holz in den städtischen Forsten Eilenriede, Seelhorst und Mecklenheide; Stadt erreicht Reduzierung auf 70.000 m ³ .
1945	19.12.	Franz Konwitschny zum Generalmusikdirektor ernannt, erhält bald darauf als Parteigenosse (der NSDAP) Dirigierverbot.
1945	31.12.	»Bekanntnis zum Wort«, im Ballhof Lesung deutscher Dichtungen am letzten Abend des Jahres, »in dem die Träume von Wahnsinnigen unter Trümmern begraben wurden, aber auch der Friede geboren ward« (Kurt Ehrhardt, Leiter des Schauspiels).
1946	03./04. Januar	SPD-Konferenz der britischen Zone in Hannover lehnt gemeinsames Vorgehen mit den Kommunisten ab.
1946	04.01.	Colonel H. W. Pettersen händigt den Vorsitzenden von 30 niedersächsischen Wirtschaftsverbänden die Genehmigungsurkunden aus; gemeinsames Sekretariat ist das Zentralbüro der Wirtschaftsverbände Niedersachsens in Hannover.
1946	12.01.	Kontrollratsdirektive Nr. 24 beendet sogen. erste Phase der Entnazifizierung, in der nach einer Art »Selbstreinigung« verfahren wurde, durch Anordnung zur Erfassung aller 18- bis 65jährigen.
1946	14.01.	Wiedereröffnung des Lehrbetriebes an der Pädagogischen Hochschule durch Adolf Grimme; für 4.000 Bewerber stehen 300 Studienplätze zur Verfügung; Ausbildung von sechs auf vier Semester verkürzt.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1946	15.01.	Sender Hannover (aus Langenberg nach Hemmingen überführter Soldatensender »Martha«; 20 KW, 226 Meter = 1330 KHz) nimmt mit Übertragungen den NWDR Sendebetrieb auf der alten Welle 226 wieder auf.
1946	19.01.	Offizielle Gründungsfeier der SPD Hannover-Stadt im Galeriegebäude, 1. Vorsitzender Kurt Schumacher (bis 13.07.1946, Nachfolger August Holweg), 2. Vorsitzender Egon Franke.
1946	27.01.	Wiedereröffnung der Volkshochschule mit einer Feier im Beethovensaal.
1946	29.01.	Eröffnungssitzung des anstelle des Beirates ernannten Rates (»Vorläufer des eigentlichen Stadtparlaments«), dem 48 Mitglieder angehören: SPD 16, CDU 12, Demokratische Union 9, KPD 6, NLP 1, Parteilose 4.
1949	29.01.	Ende Januar stehen im Bereich des Landesarbeitsamtes Hannover (zuständig für die Länder Hannover, Braunschweig, Oldenburg) 86.700 offenen Stellen 44.900 Arbeitslose gegenüber.
1949	29.01.	Einrichtung eines städtischen Flüchtlingsamtes zur Betreuung durchreisende Flüchtlinge und Evakuierter.
1946	29.01.	Gründung der »Volksjugend«, ab September 1946 Gruppe der »Sozialistischen Jugend Deutschlands Die Falken«.
1946	01.02.	Auf Anordnung der Militär-Regierung Einführung der Schulspeisung, ca. 35.000 Schulkinder erhalten täglich eine Suppe im Ernährungswert von 300 Kalorien.
1946	06.02.	Gründung des Evangelischen Hilfswerkes der Hannoverschen Landeskirche.
1946	10.02.	Hochwasser, hauptsächlich hervorgerufen durch tagelange Regenfälle auf gefrorenem Boden, erreicht höchsten Pegelstand, setzt weite Bereiche der Stadt teils 1,65 m unter Wasser, schwemmt Tausende von der Militär-Regierung auf dem Schützenplatz gelagerter Benzinkanister leineabwärts und wirft Aufbauarbeiten auf allen Gebieten zurück.
1946	18.02.	Festakt der hannoverschen Landeskirche zum 400. Todestag Martin Luthers im Henriettenstift mit Festvortrag des Göttinger Kirchenhistorikers Hermann Doerries »Luther und die deutsche Nation«.
1946	19.02.	Pressebericht über eine »Ringtauschzentrale« in der Heiligerstraße, in der Gebrauchsgüter nach dem Warenwert von 1939 getauscht werden können.
1946	24.02.	Wiederbegründung der »Naturfreunde« im Ballhof.
1946	26./27. Feb.	Im Hodlersaal Prozeß gegen Hermsen, NS-Oberlandesgerichtspräsident in Hamm, der zahlreiche hannoversche Widerstandskämpfer verurteilte.
1946	28.02.	Erste Niedersachsenkonferenz der Allgemeinen Gewerkschaft, Albin Karl und Hermann Beermann zu Leitern des Niedersachsen-Sekretariats und des Niedersachsen-Ausschusses gewählt (der beiden höchsten Gremien der Allgemeinen Gewerkschaft bis zu deren Übergang in den DGB am 01.07.1947).
1946	28.02.	Ernährungslage weiter verschlechtert, für Normalverbraucher nur noch 1.000 kal. täglich.
1946	01.03.	Lindener Eisen- und Stahlwerke haben Produktion aufgenommen.
1946	08.03.	Erste Tagung des Einzelhandelsverbandes Niedersachsen in Hannover.
1946	08.03.	»Greift zum Spaten!«; alles verfügbare Brachland sowie öffentliche Grünanlagen sind in Gartenland umzuwandeln.
1946	15.03.	715 Mio. RM Spareinlagen bei der Stadtparkasse Hannover.
1946	15.03.	Theanolte Bähnisch zur Regierungs-Präsidentin von Hannover ernannt, ein in der deutschen Verwaltung einmaliger Vorgang.
1946	15.03.	»Für und wider die Bekenntnisschule«, ausführliche Diskussion dieses von der katholischen Kirche mit Nachdruck verfolgten Anliegens; Ergebnis der in den Schulen durchgeführten Befragung: für katholische Bekenntnisschule die Eltern von 2.442 Kindern, für evangelische Bekenntnisschule die Eltern von 5.182 Kindern, für die nicht konfessionelle Schule die Eltern von 17.000 Kindern.
1946	20.03.	Rat verabschiedet »Hauptsatzung«, nach der er »die grundlegenden Richtlinien der Stadtverwaltung und der Stadtentwicklung« zu bestimmen habe, »in seinen

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		Amtshandlungen und Vollmachten (lediglich) der Autorität der Militärregierung« unterworfen sei; Franz Henkel jetzt offiziell Oberbürgermeister, Gustav Bratke als oberster Verwaltungsbeamter »Oberstadtdirektor«.
1946	22.03.	Eröffnung des Johann-Strauß-Operetten-Theaters im Saal der Hanomag mit »Wiener Blut« von Johann Strauss.
1946	22.03.	Erste Mitgliederversammlung der NLP, die sich als eine Erweiterung der früheren DHP darstellt, in der Gaststätte »Zum Heidelberger« am Georgsplatz, Vorsitzender Wolfgang Kwieczinski.
1946	01.04.	Deutsche Gemeindeordnung, Revidierte Ausgabe, tritt in Kraft; sie ersetzt, wie mit der Ernennung von Beiräten und Ratsherren deutlich geworden, das Führerprinzip in den Gemeinden durch das Prinzip gemeinschaftlicher Verantwortung; zentrales kommunales Organ ist der Rat.
1946	01.04.	Kopf legt der Militär-Regierung seine Denkschrift über die Bildung eines im Westen bis an den Teutoburger Wald reichenden Landes Niedersachsen vor.
1946	01.04.	Im Herrenhaus auf dem Edelfhof in Ricklingen Gründung einer Schauspielschule durch Jürgen von Alten und Hans-Günther von Klöden.
1946	02. – 04.04.	Erste Arbeitstagung der Volkshochschulen aus der britischen Zone, laut Grimme »ein Symbol der geistigen Einheit des Reiches«.
1946	05.04.	Wiedereröffnung der Niedersächsischen Börse.
1946	12.04.	Pädagogische Akademie in »Minister-Becker-Hochschule« umbenannt.
1946	14.04.	Ausgangssperre beginnt erst 23.30 Uhr.
1946	16.04.	Zentralhalle des Hauptbahnhofs wieder überdacht.
1946	18.04.	Gründung des Nordwestdeutschen Zeitungsverlegervereins.
1946	21.04.	(Ostersonntag) Polizeiorchester Hannover spielt zum ersten Nachkriegspromenadenkonzert vor dem Opernhaus auf.
1946	23.04.	Pressebericht über Gedanken zur Wiederaufbauplanung, in denen Stadtbaurat Meffert den Stadtorganismus als gesund und als geeignete Grundlage für notwendige Verbesserungen bezeichnet.
1946	23.04.	In der Woche vor dem 28.04. besucht Unterhauskommission Hannover, um sich vom Stand der demokratischen Neuerungen zu überzeugen.
1946	28.04.	Neugründung des Kleingartenvereins Kleefeld e. V.
1946	30.04.	Großfeuer im Stirling House, dem Hauptquartier der Militär-Regierung.
1946	30.04.	Im Zuge einer »Brachlandaktion« werden weitere Freiflächen im Stadtgebiet als Gartenland vergeben; im Parterre des Großen Gartens wird Gemüse für städtische Wohlfahrtseinrichtungen angebaut.
1946	30.04.	Bürger rufen »Ausschuß zum Wiederaufbau der Kulturstätten« ins Leben.
1946	01.05.	Erste, von der SPD veranstaltete Nachkriegsmaifeier im Großen Garten mit Konzert, Tanz, »Gesang der 1000« unter Leitung von Karl-Heinz Sander und einer Rede Schumachers, der »ein gleichberechtigtes Deutschland im Rahmen der Vereinigten Staaten von Europa« fordert.
1946	01.05.	Maifeier der Allgemeinen Gewerkschaft auf dem Werkhof des städtischen Fuhramtes an der Glocksee.
1946	01.05.	Gebietsrat Niedersachsen erläßt »Verordnung über die Lenkung und Überwachung des Bauschaffens«, nach der auch Bauvorhaben bis zu 10.000 RM von der Militär-Regierung genehmigt werden müssen.
1946	03.05.	Kulturring, Arbeitsgemeinschaft von Vereinen für Wissenschaft und Kultur, wieder ins Leben gerufen.
1946	07.05.	Im Ballhof Einführung der Entnazifizierungs- und Prüfungshauptausschüsse für den gesamten Regierungs-Bezirk: »Es ist der Wille der Militär-Regierung, den großen Bereinigungsprozeß in die Hände wohlgemeinter Deutscher zu legen ..., Gerechtigkeit sollen sie üben, nicht Vergeltung«.
1946	09.05.	Offizielle Wiederezulassung des Heimatbundes Niedersachsen, 1. Vorsitzender Oberkirchenrat Dr. Walter Lampe, 2. Vorsitzender Fabrikant Heinz Appel.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1946	09./10. Mai	Reichsparteitag der SPD im Saal der Hanomag unter Teilnahme von 258 Delegierten aus 22 westlichen SPD-Bezirken, Bekenntnis des zum Vorsitzenden gewählten Dr. Kurt Schumacher zu Sozialismus (»Ökonomische Befreiung der moralischen und politischen Persönlichkeit«) und Demokratie.
1946	14.05.	Scharfe Angriffe der Niedersächsischen Landespartei auf Bratke »Bonzokratie oder demokratische Verwaltung?«. Die Niedersächsische Landespartei verwarft sich dagegen, »daß der glücklicherweise verschwundene braune Sozialismus mit einem roten vertauscht« wird; in der Maifeier der SPD im Großen Garten sieht sie eine »Entweihung der geheiligten Stätten«.
1946	20.05.	Das Land Schaumburg-Lippe aus der Provinz Westfalen als Landkreis in die Provinz Hannover eingegliedert, womit dem Wunsch der Bevölkerung entsprochen wird.
1946	21.05.	Der hannoversche Baumarkt braucht Arbeitskräfte, 500 Maurerlehrlinge werden gesucht.
1946	23.05.	Niedersächsische Landespartei gibt Wochenblatt »Freies Niedersachsen« heraus (mit Nr. 19 am 23.07.1947 Umbenennung in »Niedersächsische Stimme - Wochenblatt der Niedersächsischen Landespartei«.
1946	27.05.	Georg von Reden (68), Präsident der Landwirtschaftskammer 1919 – 1933 und 1945 – 1946, verstorben.
1946	28.05.	Von freiwilligen Helfern und Helferinnen aus dem Hilfswerk der freien Wohlfahrtsverbände wird Flüchtlingsbetreuungswerk für den Regierungs-Bezirk Hannover gegründet.
1946	28.05.	General McReady, als Nachfolger Oberst Hume's, neuer Zivilbeauftragter für die Provinz Hannover eingetroffen.
1946	28.05.	Ratsbeschluß, die Städtischen Bühnen als städtische Einrichtungen weiterzuführen und sie nicht als Landestheater an die Provinz abzutreten.
1946	28.05.	Der berüchtigte Kommandant des KZ-Außenlagers Mühlenberg, Oberscharführer Quakernack, zum Tode verurteilt und hingerichtet.
1946	28.05.	Wiedereröffnung des Misburger Schwimmbades.
1946	03.06.	»Hann. Nachrichtenblatt« der alliierten Militär-Regierung stellt Erscheinen ein, seit am 02.04. DIE WELT in Hamburg dessen Funktion übernommen hat. Abschluß der ersten Phase britischer Pressepolitik.
1946	07.06.	Stadtbaurat Meffert zum Wiederaufbau des Stadtkerns: Romantische Winkel werden nicht wieder entstehen, wohl aber bemerkenswerte Bauten wie Marktkirche, Rathaus und andere, »wenn auch ein Kunstwerk wie das Leibnizhaus nicht kopiert werden kann«; wichtig sind die Auflockerung der Innenstadt, eine Verbindung zwischen Maschsee und Herrenhausen und die Bewahrung Laves'schen Geistes in den von ihm gestalteten Stadtteilen.
1946	08.06.	Rat setzt Entnazifizierungsausschuß ein, der die Vergangenheit der Polizeibeamten untersuchen soll.
1946	18.06.	Erste Kundgebung des Anfangs des Monats von Theanolte Bähnisch gegründeten »Club deutscher Frauen«: »Wohin geht dein Weg deutsche Frau?«.
1946	21.06.	Hausratsammlung, um Vertriebene und Flüchtlinge auszustatten.
1946	22./23. Mai	Haus- und Straßensammlung »Gebt der Jugend eine Hoffnung« (Neuer Hannoverscher Kurier 07.06.: »Eltern, die Ihr Eure Kinder bei Euch haben dürft, spendet in Gedanken an die vielen auseinandergerissenen Familien«).
1946	25.06.	»Gekonnte Kunst«, in der Orangerie erste, vom BBK veranstaltete Ausstellung moderner Kunst.
1946	27.06.	Außerordentliche Hauptversammlung der »Mecklenburgischen«, die ihren Geschäftsbetrieb Ende Juni 1945 von Neubrandenburg nach Hannover verlegt hatte, bestimmt Hannover zum endgültigen Sitz der Gesellschaft.
1946	30.06.	Wohnungsamt bestätigt die von Stadtbaurat Meffert konstatierte Tatsache, daß man das Wohnen in Kellern auch weiterhin dulden müsse.
1946	01.07.	In der Zentralhalle des Rathauses Feier zum 30.. Geburtstag von Gottfried Wilhelm

		Leibniz mit Festrede des Philosophen Nicolai Hartmann aus Göttingen »Leibniz als Philosoph«; Gründung einer Leibniz-Stiftung zur Förderung der Künste und Wissenschaften.
1946	01.07.	Da Aufrufe zur freiwilligen Beteiligung an der Trümmerräumung weitgehend erfolglos, Ratsbeschuß zur zwangsweisen Heranziehung; von der Militär-Regierung als Nazi-Methode verworfen.
1946	01.07.	Kurt Ehrhardt zum Oberspielleiter und Schauspieldirektor der Städtischen Bühnen ernannt.
1946	02.07.	Ratsbeschuß an die Militär-Regierung wegen der Freigabe von Kohlen zu appellieren, da den Holzaktionen zuviel wertvolles Nutzholz zum Opfer fällt.
1946	02.07.	Vor einem höheren Militärgericht in Hannover Prozeß gegen den früheren Gauleiter Lauterbacher, endet mit Freispruch; Lauterbacher bleibt in Gewahrsam.
1946	03.07.	»Hannoversche Neueste Nachrichten«, als Organ der bürgerlichen Parteien von der Militär-Regierung lizenziert, erscheint zum ersten Mal: Ausdruck geänderte Pressepolitik der Militär-Regierung, die mit Parteirichtungs-Zeitungen eine echte demokratische Diskussion anstrebt.
1946	12.07.	Erschreckende Zunahme der Tuberkulose; es fehlen Heilanstalten, das Heidehaus völlig überbelegt.
1946	14.07.	Hannoversche Betriebsräte fordern in einer Versammlung in der »Conti« energische Maßnahmen gegen die unzumutbaren Lebensmittelkürzungen.
1946	15.07.	Passagierschiff »Westfalenstolz« auf dem Mittellandkanal zwischen Hindenburgschleuse und Braunschweig zur Entlastung der Eisenbahn eingesetzt; Fahrzeit 4½ Stunden.
1946	15.07.	Aufruf an alle männlichen Hannoveraner zwischen 17 und 60 Jahren, sich eine Woche freiwillig zum Trümmerräumen zu melden.
1946	16.07.	Aufruf des Oberbürgermeisters an Hannovers Männer, sich für Schwerarbeiterzulage und 1 m ³ Holz zur normalen Zuteilung 14 Tage in den der Stadt zugewiesenen Wäldern zum Holzeinschlag zu melden; ähnliche Aufrufe für »Moorurlauber« zum Torfstechen.
1946	16.07.	Letztmaliges Erscheinen des Neuen Hannoverschen Kuriers.
1946	16.07.	Erneuter Aufruf Kopfs, in den Privathaushalten zugunsten der gewerblichen Wirtschaft Strom zu sparen.
1946	19.07.	»Hannoversche Presse – Die Zeitung aller Schaffenden« erscheint zum ersten Mal, Lizenzträger die Sozialdemokraten Fritz Heine, Egon Franke, Walter Spengemann.
1946	19.07.	Auf der Titelseite der 1. Ausgabe der Hannoverschen Presse »Die Hungerration der 91. Periode«, Tagesration für den Normalverbraucher: 285 g Kartoffeln, 16 g Fleisch, 1/10 l Milch, 250 g Brot, 7 g Fett, 35,5 g Nahrungsmittel, 18 g. Zucker, 4,6 g Kaffee-Ersatz.
1946	19.07.	Oberstleutnant Schulte, 1945/46 Chef der hannoverschen Polizei, wegen Verschweigens seiner Tätigkeit bei der Ordnungspolizei im besetzten Holland zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt.
1946	19.07.	Gedok nimmt Arbeit wieder auf.
1946	19.07.	Schüler, vorwiegend aus Stadtrandschulen, zum Sammeln von Kartoffelkäfern eingesetzt, Oberschüler zur Beteiligung am Holzeinschlag und zum Torfstechen aufgerufen.
1946	01.08.	Mit 1.800 Flüchtlingen erreicht »der Vortrupp eines neuen Flüchtlingsstromes« die Stadt.
1946	05.08.	Beginn der Trümmerräumung aufgrund des Aufrufs vom 25.07.; damit setzt nach der Schnellräumung der Straßen die Entrümmerung der Grundstücke ein.
1946	08.08.	Gründung des »Club junger Menschen«, Vorsitzender Gotthard Kronstein.
1946	08.08.	Krisensitzung des Rates, um gegen weitere Zuweisung von Flüchtlingen zu protestieren; Hannover hat seit Kriegsende bereits 60.000 Flüchtlinge und Vertriebene aufgenommen.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1946	14.08.	Auf Anordnung der Militär-Regierung trägt die Polizei wieder blaue Uniformen, zunächst mit weißer Armbinde, bedruckt mit MR Polizei.
1946	15.08.	KPD-Zeitung »Hannoversche Volksstimme« erscheint zum ersten Mal (15.08.1947 umbenannt in »Niedersächsische Volksstimme«).
1946	17.08. – 08.09.	Von der Stadt im Bothfelder Bunker veranstaltete »Niedersachsenschau – Planen und Schaffen 1946«; 200 Firmen zeigen ausschließlich Gegenstände, die auch lieferbar sind.
1946	23.08.	Aufgrund der Verordnung Nr. 46 der britischen Militär-Regierung Wiederherstellung des Landes Hannover; Feier in der Zentralhalle des Neuen Rathauses mit Ansprachen von General Sir Brian Robertson und des zum Minister-Präsidenten ernannten bisherigen Oberpräsidenten H. W. Kopf.
1946	23.08.	Neues Massengrab im ehemaligen KZ-Außenlager Stöcken (heute: Varta-Gelände) entdeckt; Beisetzung am 07.09. auf dem Seelhorster Friedhof.
1946	23.08.	Modell eines neuen Café Kröpcke aus Leichtmetall vor, »ein Bau von stereometrischer Gradlinigkeit«.
1946	28.08.	Goethe-Gesellschaft nimmt ihre Tätigkeit auf.
1946	28.08.	Britische Soldaten haben die Erlaubnis erhalten, deutsche Frauen zu heiraten.
1946	28.08.	Junge Schauspieler haben den Keller unter dem zerstörten Mellini-Theater freigeschaufelt und mit Fred Dengers Schauspiel »Wir heißen euch hoffen« die »Junge Bühne« eröffnet (Leitung: Jürgen von Alten).
1946	28.08.	Polizei beginnt mit verstärkten Razzien gegen den Schwarzhandel in der Umgebung des Hauptbahnhofes.
1946	06.09.	Wiederbegründung der Volksbühne in der Aula der Pädagogischen Hochschule.
1946	06.09.	Hannoversche Presse beklagt ein planloses Überangebot an kulturellen Veranstaltungen.
1946	13.09.	Rat erörtert die »brennendsten Tagesfragen«: den Flüchtlingszustrom in den »Trümmerhaufen« Hannover, die ungesicherte Hausbrandversorgung, da Holzeinschlag, Stuckensprengungen und Torfstechen infolge von Arbeitskräftemangel und Transportproblemen keine spürbare Entlastungen bringen, den verstärkten Polizeistreifendienst zum Schutz der Bevölkerung sowie die Verpflichtung aller einsatzfähigen männlichen Kräfte zur verstärkten Trümmerräumung.
1946	16.09.	Landesmusikschule (Vorläuferin der Staatlichen Hochschule für Musik und Theater) nimmt ihre Arbeit in der Rumannstraße auf.
1946	16.09.	Prof. Dr. Wilhelm Oppermann als Nachfolger von Dr. Hans Roeder zum Stadtschulrat gewählt.
1946	01.10.	Die hannoversche Straßenbahn bewältigt mit 510.000 Fahrgästen pro Tag den dreifachen Vorkriegsverkehr!
1946	06.10.	Endgültige Aufhebung des Ausgehverbotes.
1946	08.10.	Leistungsschau des Kunsthandwerkes in der Stadthalle.
1946	12.10.	Kontrollratsdirektive führt in das in der amerikanischen Zone am 05.03.1946 erlassene »Gesetz zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus« in allen Besatzungszonen ein; Grundlage der jetzt anlaufenden »Entnazifizierung, die Betroffene in fünf Kategorien einstuft: Hauptschuldige, Belastete, Minderbelastete, Mitläufer, Entlastete, ist ein mehr als 100 Fragen enthaltender Fragebogen«; in Hannover Bildung eines Entnazifizierungshauptausschusses mit zuletzt mehr als 50 Unterausschüssen.
1946	13.10.	Erste freie Ratswahlen nach einem Mischwahlsystem aus englischem Mehrheits- und deutschem Verhältniswahlrecht, das große Parteien begünstigen und für stabile Verhältnisse sorgen soll; Ergebnisse: SPD 51,1 % (35 Sitze), CDU 16,1 % (3), NLP 13,6 % (5), FDP 12 % (4), KPD 6,6 % (1).
1946	22.10.	»Die hannoversche Bevölkerung ist kategorisch unterernährt«, Krankheitsanfälligkeit steigt.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1946	26.10.	Konstituierende Sitzung des am 13. gewählten Rates, Wilhelm Weber (SPD) zum Oberbürgermeister, Franz Henkel (FDP) zu dessen Stellvertreter gewählt.
1946	29.10.	Volkszählung; aus den Ergebnissen: Ortsanwesende Bevölkerung 357.040, männliche 163.770, weibliche 193.270; Altersgefüge 0 - 15 Jahre 17,6 %, 16 – 49 Jahre 52,6 %, über 50 Jahre 29,8 %; Religionszugehörigkeit: evangelisch-lutherische und reformierte 76,7 %, katholische 13,3 %, sonstige 1,8 %, ohne 8,2 %.
1946	01.11.	Aufgrund Verordnung Nr. 55 der Militär-Regierung Bildung des Landes Niedersachsen aus den Ländern Hannover, Braunschweig, Oldenburg und Schaumburg-Lippe; Artikel II »Die Hauptstadt Niedersachsen ist Hannover«.
1946	05.11.	In dreizehn Wochen kamen 14.000 Flüchtlinge nach Hannover; 8.000 fristen in Notunterkünften »ein Dasein ohne Hoffnung«.
1946	08.11.	In diesen Tagen rollt der erste Lorenzug über die in Höhe der Heinrich-Heine-Straße über die Hildesheimer Straße gebaute Behelfsbrücke; Ziel der Trümmerzüge ist das Gelände zwischen Engesohder Friedhof und Maschsee.
1946	09.11.	Angesichts der menschenunwürdigen Unterbringung der Flüchtlinge protestiert der Rat gegen die Zuweisungspolitik.
1946	12.11.	Wirtschaftsverwaltung Niedersachsens sagt 62.400 to Briketts für Hannover zu.
1946	16.11.	»Diese Woche«, eine neue Wochenzeitschrift erscheint erstmalig (Vorläufer des SPIEGEL).
1946	19.11.	Zum ersten DHC-Nachtball im gelben und weißen Saal der Stadthalle muß jeder Teilnehmer ein Brikett oder ein Holzscheit mitbringen.
1946	21.11.	Beginn eines 23tägigen Streiks bei der Firma Bode- Panzer um innerbetriebliche Mitbestimmung, der für die Streikenden erfolgreich ausgeht; es ist der erste Nachkriegsstreik in den westlichen Besatzungszonen.
1946	23.11.	Hinrich Wilhelm Kopf zum Minister-Präsidenten des Landes Niedersachsen ernannt; sein Allparteienkabinett bestätigt.
1946	30.11.	Eröffnung eines Weihnachtsmarktes mit Messe im Bothfelder Bunker, auf der nur solche Spielsachen ausgestellt werden dürfen, die auch käuflich sind.
1946	30.11.	Gustav Noske (78), hannoverscher Oberpräsident 1920 – 1933, verstorben, wird am 05.12. auf dem Engesohder Friedhof beigesetzt.
1946	30.11.	Dr. Kurt Schumacher auf Einladung der Labour Party zwei Wochen in England; erster Auslandsbesuch eines deutschen Politikers.
1946	09.12.	Erste Sitzung des ernannten Niedersächsischen Landtages im Hodlersaal mit einer Ansprache des britischen Zivilgouverneurs McReady »Wir sind nicht hier, um dem Glück der Deutschen entgegenzustehen« und der Regierungserklärung Kopfs.
1946	13.12.	Von 6,5 Mio. m ³ Trümmerschutt bisher 810.000 m ³ durch 5.500 freiwillige Arbeitskräfte, je 300 pro Woche, und 100 Mann Stammpersonal; in vier Räumbezirken erfolgreicher Einsatz von Trümmerverwertungsanlagen.
1946	19.12.	Stadtbaurat Meffert berichtet dem Rat über den Stand der Wiederaufplanungen in der in 14 Aufbaubezirke eingeteilten Stadt; vorgesehen u. a. Erweiterung des Hauptbahnhofs zum Raschplatz, Entlastung des Zentrums vom Durchgangsverkehr durch Bau von Umgehungsstraßen, Unterpflasterung in Georg- und Karmarschstraße.
1946	20.12.	»Fünf Minuten nach Zwölf – Schreie aus den Wellblechbaracken der Flüchtlinge«.
1946	20.12.	1946 produzierte die Hanomag 1.274 Ackerschlepper (40 PS) und 305 Straßenschlepper (100 PS).
1946	20.12.	Sportausschuß Niedersachsen gegründet (Vorläufer des Landessportbundes).
1946	31.12.	Erklärung von Oberbürgermeister Weber zum Jahresende: »Die Bilanz des Jahres 1946 kann die deutschen Städte nicht befriedigen, am allerwenigsten die zerstörten Großstädte. Von einem wirklichen Wiederaufbau konnte keine Rede sein ...«.
1947	01.01.	Militär-Regierung verzichtet auf Mitwirkung am Genehmigungsverfahren für Bauvorhaben bis zu 10.000 RM.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1947	01.01.	Dirigierverbot für den Ende 1945 zum Generalmusikdirektor ernannten Franz Konwitschny aufgehoben.
1947	01.01.	Die »HNN« erscheinen nach Ausstieg der FDP auf Anweisung der Militär-Regierung als Parteizeitung der CDU.
1947	01.01.	SPD-Ortsverein beginnt das neue Jahr mit der Parole »Jeder 10. Hannoveraner Mitglied der SPD«.
1947	04.01.	»Diese Woche« ändert Namen in »DER SPIEGEL«, Herausgeber: der 1926 in Hannover geborene Rudolf Augstein.
1947	07.01.	»Hannovers Brennstoffversorgung. Tausende von Tonnen auf dem Kanal eingefroren«; Heizvorräte für die Krankenhäuser nahezu erschöpft, Weihnachtsferien bis 15.01. verlängert.
1947	10.01.	Infolge der Stromknappheit Einstellung des Straßenbahnverkehrs an Sonntagen und werktags nach 19.00 Uhr.
1947	10.01.	Verwaltungsausschuß des Rates erörtert in Sondersitzung die durch den Kälteeinbruch zusätzlich verschärfte Notlage und legt für hereinkommende Kohlentransporte folgende Verteilungsprioritäten fest: Krankenhäuser, lebenswichtige Ernährungsbetriebe, Haushalte.
1947	14.01.	Im 70. Lebensjahr stirbt Heinrich Brüggemann, ein Veteran der Arbeiterbewegung und langjähriger Vorsitzender des Spar- und Bauvereins.
1947	März	Umbenennung des Siedlungskomplexes Schloßwender Garten in »Brüggemannhof«.
1947	19.01.	Sonntagsmatinee des NWDR im Gloria, Kapelle Both, Lale Andersen mit »Lilli Marleen«.
1947	25./26. Januar	1. Reichskonferenz des wieder gegründeten Deutschen Allgemeinen Sängerbundes (DAS), Verabschiedung einer für alle Zonen gültigen Satzung.
1947	28.01.	Stadt beruft »Kulturbeirat« aus maßgebenden Leitern kultureller Einrichtungen und Organisationen zur Beratung des Ratsausschusses für Kunst und Wissenschaft.
1947	31.01.	Im Hause Sophienstraße 6/Ecke Prinzenstraße Lesehalle »Die Brücke« eröffnet, in der internationale Zeitungen ausliegen, eines der 74 von der Militär-Regierung eingerichteten Informationszentren in der britischen Zone, »um dem deutschen Volk in objektiver Weise Nachrichten aus der ganzen Welt zu vermitteln und die Probleme, denen Deutschland gegenübersteht, zu veranschaulichen«.
1947	05.02.	Ratssitzung im Hodlersaal bei knapp 5°, Klagen über schleppenden Fortgang der Bautätigkeit infolge Baustoffmangels und lähmenden Papierkrieges, über unzureichende Lebensmittelzuteilungen; die täglich vorgesehenen 1.553 kal. werden bei weitem nicht erreicht, sowie SPD-Antrag, die Besatzungsmacht möge Georgengarten und Herrenhäuser Allee schnellstens von den Militärfahrzeugen räumen, damit weiteres Grabeland zur Verfügung gestellt werden könne.
1947	06.02.	Erste Ausgabe der FDP-nahen »Abendpost«, Lizenzträger: Henri Nannen, bis 31.12.1946 einer der Lizenzträger der HNN.
1947	06.02.	Wirtschaftsminister Kubel vor SPD-Funktionären im Hanomagsaal über Sozialisierung in Niedersachsen: »Die Sozialisierung ist für unsere Partei nicht das Ziel der Wirtschaftspolitik, sondern der Weg zur Bekämpfung wirtschaftlicher Ausbeutung und zum rationellen Einsatz unserer Arbeitskraft und unserer Rohstoffe«.
1947	14.02.	Karl Hoffmann, Vorsitzender des Hauptentnazifizierungsausschusses der Stadt Hannover, als Nachfolger des zum Justizminister ernannten Wilhelm Ellinghaus zum niedersächsischen Entnazifizierungskommissar ernannt, entschlossen, mit »einer besseren Urteilsfindung ... ein möglichst baldiges Ende der politischen Säuberung herbeizuführen«.
1947	14.02.	»Rote Mühle«, Schiller-/Ecke Scholvinstraße als Restaurant und Tanzlokal wiedereröffnet, aus räumlichen Gründen Kabarett Darbietungen noch nicht wieder möglich.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1947	14.02.	Von 24.000 Fernsprechan Schlüssen erst wieder 15.000 in Betrieb.
1947	18.02.	Veröffentlicher Entwurf des Architekten Ernst F. Brockmann für den Conti-Block.
1947	25.02.	Warnung vor Einsturzgefahr von Ruinen bei einsetzendem Tauwetter.
1947	28.02.	Bisher sechs Todesfälle durch Erfrieren.
1947	28.02.	Lange Schlangen vor Kohlehandlungen und Bäckereien, denn 40 – 50 Bäckereien wegen Kohlenmangel geschlossen.
1947	28.02.	Aus dem Lagebericht des Oberbürgermeisters für Februar: »Eine tiefe Hoffnungslosigkeit hat sich aller Schichten bemächtigt, da niemand einen Ausweg aus der verzweifelten Lage sieht«.
1947	01.03.	Ratsversammlung muß ausfallen, da im Hodlersaal Temperatur unter 0°.
1947	01.03.	Gründungsversammlung der VVN.
1947	01.03.	Eröffnung des Thalia-Theaters (Direktion: Agnes Brüning) in dem vom Architekten Ernst F. L. Brockmann umgestalteten Hanomagsaal mit der Operette »Dreimäderlhaus« von Heinrich Berté mit der Musik von Franz Schubert.
1947	05.03.	Im Bothfelder Bunker Eröffnung der Ausstellung »Die eigene Wohnung« mit den prämierten Bauplänen aus dem 1946 vom Institut für Bauforschung ausgeschriebenem »Wohnungsbauwettbewerb«.
1947	07.03.	450 Ende November 1946 in die Schweiz geschickte Kinder gut erholt zurück.
1947	07.03.	Schändung des Denkmals auf dem »Russen-Friedhof« am Nordufer des Maschsees.
1947	09.03.	Eröffnung der Brahms-Festwoche im Galeriegebäude.
1947	16.03.	Hochwassergefahr: Pegelstand am Wehr des Schnellen Grabens mit 4,70 m allerdings noch 1,50 m unter Vorjahrshöchststand; vorsorgliche Sprengung der Eisbarrieren auf der Leine.
1947	18.03.	Tagung des Internationalen Zirkusdirektoren-Verbandes.
1947	21.03.	Gründung der »Gesellschaft der Freunde Hannovers« mit dem Ziel, die Freunde der Stadt in aller Welt um Hilfe beim Wiederaufbau zu bitten.
1947	21.03.	Wiedereröffnung des »Münchener Bräustüberl« in der Schillerstraße.
1947	24.03.	Bratke berichtet dem Rat über den Stand der Entnazifizierung in der Stadtverwaltung: von 9.600 städtische Bediensteten waren 3.359 Mitglied der NSDAP, davon sind entlassen 1.250 (313 Beamte, 656 Angestellte, 281 Arbeiter); gegen Jahreschluß Beendigung der Entnazifizierungsverfahren in der Stadtverwaltung.
1947	25.03.	»Deutsche Volkszeitung«, Organ der Niedersächsischen Landespartei, seit Juni 1947 Deutsche Partei, erscheint in Celle.
1947	25.03.	Johann Weishäupl (64), Gründer der gleichnamigen Fleisch- und Wurstwarenfabrik, verstorben.
1947	27.03.	Im Niedersächsischen Landtag Ablehnung des SPD-Antrages auf »Überführung der Betriebe der Grundstoffindustrien in den Besitz der Allgemeinheit« mit 43 Stimmen (CDU, NLP, FDP, Zentrum) gegen 40 (SPD, KPD).
1947	29.03.	Straßenbahnen fahren auch sonntags wieder zwischen 12.00 und 20.15 Uhr, Abendverkehr bereits wieder seit 17.03.
1947	29.03.	Schändung des jüdischen Friedhofs in Bothfeld.
1947	01.04.	Nach Arbeitsniederlegung in hannoverschen Betrieben am frühen Nachmittag Riesenkundgebung der SPD auf dem Klagesmarkt »Wir fordern Brot«; kommunistische Störversuche erfolglos.
1947	10.04.	Der Volksbühne ist eine Jugendvolksbühne angegliedert.
1947	10.04.	Rat beschließt Durchführung der Messe und städtische Beteiligung an der Messe AG in Höhe von 1 Mio. RM.
1947	15.04.	General Sir Brian H. Robertson, Oberbefehlshaber in der britischen Besatzungszone, gibt bekannt, daß als Gegenstück zur Leipziger Messe vom 18.08. bis 07.09. d. J. auf dem Gelände der Leichtmetallwerke in Laatzen bei Hannover eine Messe stattfinden wird, die mit dem Ziel, den Export aus der vereinigten

		anglo-amerikanischen Zone zu fördern, der wieder zu belebenden Wirtschaft ein »ein Fenster zur Welt« öffnet; am 16.04. Beginn der Räumung der Hallen der Vereinigten Leichtmetallwerke.
1947	15.04.	Zur Vorbereitung, Durchführung und Beschaffung von Unterkünften für Aussteller und Besucher bei der Stadt Einrichtung eines Messeamtes.
1947	16.04.	»Katastrophensitzung« des Rates aufgrund der angekündigten Reduzierung der Brotration von 2.500 g auf 1.000 g pro Woche, Appell an die Landesregierung, mit schärfsten Maßnahmen gegen die Getreideableiferer vorzugehen und für die Gleichbehandlung von Land und Stadt zu sorgen.
1947	16.04.	Landesbischof Marahrens erklärt der aus rechtmäßigen Wahlen hervorgegangenen Landessynode seinen Rücktritt, die am folgenden Tag Hanns Lilje zu neuen Landesbischof wählt.
1947	20.04.	Erste Wahl zum Niedersächsischen Landtag nach einem das relative Mehrheits- mit dem Verhältniswahlrecht verbindenden Wahlgesetz; Ergebnisse Hannover-Stadt: SPD 50,5 %, CDU 15 %, NLP 13,5 %, FDP 9,9 %, KPD 7,5 %, DRP 2 %, Zentrum 1,6 %; gewählt Wolfgang Kwiecinski (NLP), Egon Franke, Ludwig Böcker, Hilde Jünemann, Richard Leinert, Wilhelm Korpeter, sämtliche SPD.
1947	25.04.	Bericht über das in den Nachkriegsjahren allabendliche Hereinholen der Kleintiere: Hühner, Enten, Gänse, Kaninchen, um sie vor Diebstahl in den Schrebergärten zu bewahren.
1947	27.04.	Freimaurerloge »Zum schwarzen Bären« wiedereröffnet.
1947	29.04.	Wehrmachtsuntersuchungsgefängnis am Welfenplatz der AWO für heimatlose herumstreifende Jugendliche übergeben; »Die Falken« übernehmen Patenschaft für das Jugend-Wohnheim und beginnen mit Aufräumarbeiten.
1947	29.04.	Als Spende der Pestalozzi-Foundation treffen 1.200 Paar Bally-Kinderschuhe zur Verteilung durch die Wohlfahrtsverbände ein.
1947	01.05.	Walter Spengemann, einer der Gründungschefredakteure der Hannoverschen Presse, zum 1. Vertreter des NWDR in Hannover ernannt.
1947	06.05.	Verspäteter Beginn des neuen Schuljahres, da das vorhergehende infolge der langen Kohlenferien hatte verlängert werden müssen.
1947	09.05.	Weitere Großkundgebung auf dem Klagesmarkt gegen die Hungerrationen. Delegationen tragen Kopf und McReady Besorgnisse und Forderungen vor.
1947	11.05.	Nach engl. Vorbild doppelte Sommerzeit eingeführt, um Strom zu sparen und täglich zwei Arbeitsschichten bei Tageslicht zu ermöglichen.
1947	13.05.	Konstituierende Sitzung des ersten gewählten Niedersächsischen Landtages im Weißen Saal der Stadthalle: Landtagspräsident Karl Olfers (SPD), Minister-Präsident eines Allparteienkabinetts: H. W. Kopf (SPD).
1947	18.05.	Infolge Papiermangels erscheinen die Zeitungen in der britischen Zone einmal zwei- und einmal vierseitig bei gleichzeitiger Auflagenkürzung um 10 %.
1947	20.05., 23.05.	Bekanntgabe der vorgesehenen Beschlagnahme von Wohnhäusern in Waldheim-Waldhausen für die Besatzungsmacht führt zu erheblichen Unruhen in der Bevölkerung; im Mai beläuft sich die Zahl der seit Kriegsende beschlagnahmten Wohnungen auf insgesamt 835.
1947	28.05.	In der von Trümmern geräumten Marktkirchenruine unter freiem Himmel Amtseinführung des neuen Landesbischofs Hanns Lilje.
1947	30.05.	Anzeige der Tanzschule Helga Meseke »Schule für gesellschaftliche Erziehung und Tanz«: Meldebeginn für die Herbstkurse 1947.
1947	30.05.	In den zurückliegenden drei Monaten, in denen die Tagesration auf 838,5 kcal. pro Tag absank, sind 1.335 Personen erkrankt und 1.317 wegen Ernährungsschäden arbeitsunfähig geworden.
1947	20.06.	Besuch des britischen Deutschlandministers Lord Pakenham in Hannover, wo er Notunterkünfte und das zukünftige Messegelände besichtigt und Gespräche mit dem niedersächsischen Kabinett und Dr. Schumacher führt.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1947	20.06.	Der ehemalige Welfenplatzbunker wird zum Hotel ausgebaut.
1947	27.06.	Im Juni Produktionsbeginn für den Rundfunkempfänger »Standard Super 8 G 64«, der als Gemeinschaftsproduktion der Funkindustrie bei Telefunken gebaut wird.
1947	04.07.	Landesbischof D. Hanns Lilje erhält die Ehrendoktorwürde der Universität Edinburgh.
1947	05. – 20.07.	Auf dem Schützenplatz »Hannoversches Heimatfest« anstelle des verbotenen Schützenfestes.
1947	11.07.	Hannoversche Erstaufführung des Films »In jenen Tagen«, Regie Helmut Käutner, im Gloria Palast.
1947	12.07.	Im Ballhof hannoversche Erstaufführung des Schauspiels »Wir sind noch einmal davongekommen« von Thornton Wilder.
1947	15.07.	Große Wilhelm-Busch-Ausstellung im Kestner-Museum eröffnet, auch als Begleitprogramm zur Messe gedacht.
1947	19.07.	Aus Anlaß des 100. Geburtstages von Max Liebermann in der Landesgalerie Eröffnung der Ausstellung »May Liebermann und der deutsche Impressionismus«, die zu einem Wallfahrtsort auch auswärtiger Kunststudenten wird.
1947	22.07.	Trümmerräumung im Opernhaus hat begonnen.
1947	29.07.	»Wiederaufbauplanung der Hauptstadt Hannover. Kern- und Innenstadt« vom Stadtbauamt vorgelegt, läßt geplante Entlastung der Innenstadt vom sternförmig auf das Zentrum zulaufenden Fernverkehr erkennen.
1947	29.07.	Auf einen strengen Winter mit Schneeschmelze und Hochwasser ist ein ungewöhnlich trockener Sommer gefolgt, der die Ernteerträge erheblich beeinträchtigt.
1947	01.08.	Im Hinblick auf die Messe werden am Hauptbahnhof Holz- und Wellblechbaracken sowie die Imbißhallen, Brennpunkte des Schwarzen Marktes, vom Ernst-August-Platz teils auf den Raschplatz versetzt.
1947	18.08.	Nach einer Vorbereitungszeit von nur 123 Tagen Eröffnung der »Export-Messe« durch General Sir Gordon McReady und Erich Köhler, Präsident des Zweizonenwirtschaftsrates: Auf Freigelände und in sechs Hallen stellen 1.337 Firmen Industrieerzeugnisse und Gebrauchsgüter aus; 1.929 Exportaufträge im Wert von 31.237.693 US-Dollar; ca. 750.000 Besucher, darunter 4.000 Kaufinteressenten aus 53 Ländern; markenfreie Abgabe von Fischbrötchen (ca. 1 Mio. Brötchen mit etwa 60 to Fisch) führt zur Bezeichnung »Fischbrötchen-Messe«.
1947	18.08.	Rechtzeitig zu Messebeginn Eröffnung des »Alu-Palastes« am Aegi (Direktion Alex Guido) mit Erstaufführung der Revue »Liebesexpress«, Hauptrolle: Willy Fritsch.
1947	22.08.	Landesregierung mit Ministerien und Dienststellen über die ganze Stadt verteilt, »bescheidener Mittelpunkt« lediglich in der Hohenzollernstraße: Nr. 47 Staatskanzlei, Nr. 41 Wirtschafts- und Verkehrsministerium, Nr. 21 Innenministerium. Nr. 53 Kultusministerium, sämtlich in ehemaligen Privathäusern untergebracht.
1947	31.08.	Während der Messe fünfköpfige Goodwill-Mission aus Bristol unter Führung des Ratsherrn St. John Reade und des Germanisten Prof. Dr. Closs in Hannover, Beginn der ersten Städtepartnerschaft.
1947	31.08.	Uraufführung der Oper »Lucifer« des hannoverschen Kapellmeisters und Komponisten Max Peters.
1947	31.08.	Aus Anlaß der Messe Gastspiel des Circus Apollo – modernster Zeltbau Europas – auf dem Welfenplatz mit dem begeistert aufgenommenen Programm »Menschen – Tiere - Sensationen«.
1947	02.09.	Schwarzmarkt auch vor und auf dem Messegelände.
1947	12.09.	Seit Kriegsende sind 6.800 Wohnungen instand gesetzt.
1947	14.09.	Kultusminister Adolf Grimme enthüllt auf dem Seelhorster Friedhof ein Denkmal für die Oper des Faschismus.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1947	28.09.	Feierstunde 600 Jahre Aegidienkirche in der Ruine der Kirche.
1947	01.10.	Einweihung des neuen Clubhauses des DHC an der Graft.
1947	02.10.	Erste Sendung aus dem in Hannover stationierten Ü-Wagen des NWDR für die Sendung »Echo des Tages«, betitelt »Kartoffelkrieg in Niedersachsen«, behandelt Auseinandersetzung zwischen der Landesregierung und dem bizonalen Ernährungsamt um die Zuteilung von Kartoffeln.
1947	10.10.	Ausbau des Bunkers an der Bunkenbergstraße in Hainholz als Bauarbeiterunterkunft.
1947	16.10.	In Berlin Veröffentlichung der alliierten Demontageliste u. a. mit folgenden hannoverschen Firmen: Maschinenfabrik Niedersachsen (Linden, Laatzen, Ahlem), AFA Akkumulatorenfabrik (Stöcken), Conrad Engelke, Maschinenfabrik (Limmer), Dynamit AG (Empelde), Lindener Eisen- und Stahlwerke, Vereinigte Leichtmetallwerke (Laatzen), Brinker Eisenwerke (Langenhagen), Deutsche Edelstahlwerke (Linden), Hävemeyer & Sander, Maschinen- und Fahrstuhlbau.
1947	24.10.	Gustav Fröhlich (Regisseur) dreht im Hauptbahnhof, interzonal bekannt als »Hauptquartier des Elends«, Aufnahmen für seinen Film »Wege im Zwielflicht«.
1947	24.10.	»Niedersächsische Volksstimme« (KPD) für ein Vierteljahr verboten, siedelt nach Detmold über (1949 Rückkehr nach Hannover als »Die Wahrheit«).
1947	01.11.	Tägliche Nachrichten aus der Region Hannover im Hamburger NWDR-Hauptprogramm.
1947	06.11.	Einweihung der von der Innereuropäischen Mission des Schwedischen Roten Kreuzes in der Nähe des Lister Turmes als Kinderheim in der Eilenriede errichteten »Schwedenhäuser« durch Graf Folke Bernadotte, den Präsidenten des Schwedischen Rotes Kreuzes.
1947	21.11.	Rittmeister a. D. Konrad Wrede (82), »Globetrotter und Sammler« von Kunst und Antiquitäten, die sich heute teils in hannoverschen Museen befinden, verstorben.
1947	25.11.	Aus Anlaß seines 25jährigen Bühnenjubiläums verleiht der Ratsausschuß für Kunst- und Wissenschaft Kurt Ehrhardt den Titel »Intendant«.
1947	28.11.	In der Portland-Zementfabrik in Misburg Inbetriebnahme der Mergelzerkleinerungsanlage zur Herstellung von Düngermergel.
1947	29.11.	Bauarbeiter protestieren auf einer Kundgebung in der Stadthalle gegen die festgeschriebenen Stundenlöhne (Tiefbau 66 Pf., Hochbau 76 Pf., Maurer 92 Pf.); die Lebenserhaltungskosten sind seit 1945 teils um 40 % gestiegen.
1947	06.12.	Hannoversche Erstaufführung der Oper »Die Geschichte vom Soldaten« von Igor Strawinsky im Galeriegebäude.
1947	09.12.	Britische Gewerkschaftler besuchen auch Hannover, um sich über die Struktur der deutschen Gewerkschaften zu informieren.
1947	13.12.	Dürrtigger Weihnachtsmarkt auf dem Klagesmarkt.
1947	17.12.	Benefizkonzert zugunsten des Verkaufs von »Bausteinen« für einen schnellen Wiederaufbau des Opernhauses von Oberstadtdirektor Bratke im Alu-Palast mit der Zuversicht eingeleitet, durch Selbsthilfe könne der Bau im nächsten Jahr begonnen werden.
1947	22.12.	Bericht Bratkes an die Militär-Regierung über den Stand der Entnazifizierung im Stadtgebiet: 19.000 Verfahren durchgeführt. »Bei dem Mammutverfahren Entnazifizierung haben Aufwand und Ergebnis in einem fast als lächerlich zu bezeichnenden Verhältnis zueinander gestanden«.
1947	30.12.	Hannoversche Presse plädiert für einen schnellen Wiederaufbau des Café Kröpcke und startet eine Leserumfrage, ob zunächst ein Provisorium oder gleich ein endgültiger Bau errichtet werden soll.
1947		Wiedereröffnung des gänzlich umgestalteten GOP.
1947		Dr. Helmut Plath, Direktor des Volkstums-Museums, beginnt auf dem Grundstück des Stadtvogtes, Schmiedestraße 30, mit archäologischen Untersuchungen. Als »Pionier der Stadtarchäologie« führt Plath bis 1963 ca. 80 Grabungen und

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		Baustellenuntersuchungen durch, die aufgrund neuen Quellenmaterials zu neuen Kenntnissen von der Frühgeschichte der Stadt führen.
1947		Zoo verzeichnet Rekordjahr mit 800.000 Besuchern, eine seit 23 Jahren nicht erreichte Höhe.
1948	01.01.	In Hannover sind seit Kriegsende 250 Vereine wieder bzw. neu gegründet; größter Anteil: Kleingartenvereine, gefolgt von Sportvereinen.
1948	01.01.	In der Stadt bestehen 24.936 Kleingärten auf 1.411 ha und 9.396 Grabelandparzellen auf 171 ha, d. h. auf drei Haushalte entfällt ein Garten.
1948	06.01.	Im Fürstenzimmer des Hauptbahnhofs erste Nachkriegsziehung der Wohlfahrtslotterie des Hilfswerks der freien Wohlfahrtsverbände zugunsten hilfsbedürftiger Kinder.
1948	08.01.	Kurt Schwitters (60), Maler und Schriftsteller, in Ambleside/England verstorben.
1948	09.01.	Eröffnung einer Ausstellung mit Entwürfen für den Wiederaufbau des Café Kröpcke.
1948	12. – 14.01.	Infolge anhaltender Stürme und wechselnder Wetterlagen werden acht Menschen von einstürzenden Ruinen erschlagen.
1948	21.01.	Gründung des Studentischen Hilfswerkes für Studenten der TiHo und TH »zur Abhilfe der wirtschaftlichen Not«.
1948	23.01.	»Nothilfegesetz zur Ermittlung, Erfassung und Verteilung von Lebensmitteln« (im Volksmund: Speisekammergesetz).
1948	23.01.	Polen stellt beim United Nations War Criminal Court den Antrag, H. W. Kopf als Kriegsverbrecher auszuliefern.
1948	25.01.	Im Ballhof hannoversche Erstaufführung des Schauspiels »Des Teufels General« von Carl Zuckmayer, Regie: Kurt Ehrhardt, ein ungeheurer Erfolg.
1948	28.01.	Verwaltungsausschuß der Stadt protestiert gegen erneute Kürzung der Brotration des 111. Kartenzeitraumes von 8.000 g auf 6.500 g monatlich (Zuteilungen in Bremen, Hessen, Württemberg 9.000 g, in Bayern 7.500 g).
1948	28.01.	Oberstadtdirektor Bratke muß dem Regierungs-Präsidenten mitteilen, daß die freiwillige Trümmerräumung trotz Verbesserung der materiellen Anreize zum Erliegen gekommen ist.
1948	01.02.	Das von Landesbischof Lilje gegründete »Sonntagsblatt« erscheint zum ersten Mal.
1948	01.02.	Einrichtung eines Studios des NWDR in der Pädagogischen Hochschule, Leiter: Hans Guhr.
1948	03.02.	Auf Beschluß einer Betriebsrätevollversammlung 24stündiger Streik, auch bei der Straßenbahn, in der Stadt und in den Landkreisen Hannover und Burgdorf, »um gegen die katastrophale Ernährungslage zu protestieren«.
1948	07.02.	Lauterbacher aus dem Lazarett des Internierungslagers Sandbostel bei Bremervörde geflohen.
1948	08.02.	Demonstration auf dem Klagesmarkt für die Freilassung deutscher Soldaten aus englischer Kriegsgefangenschaft.
1948	15.02.	Erstes Hallensportfest des Sportvereins von 1878 auf dem Messegelände.
1948	18.02.	Rat beschließt Auflösung des städtischen Schützenfonds und die noch vorhandenen Mittel für die Instandsetzung des Schützenplatzes als Festplatz zu verwenden.
1948	19.02.	Rat beschäftigt sich mit dem »Zankapfel Bekenntnisschule«.
1948	22.02.	Hannoversche Erstaufführung des Schauspiels »Draußen vor der Tür« von Wolfgang Borchert im Ballhof.
1948	28.02.	Opernhausruine durch weitgehende Selbsthilfe der Bürger gesichert.
1948	29.02.	Benefizveranstaltung der »Arbeitsgemeinschaft für den Wiederaufbau des Goseriedebades« im Alu-Palast.
1948	01.03.	Aufnahme des regulären Sendebetriebs des Senders Hannover auf musikalischem Gebiet mit dem Niedersächsischen Symphonie-Orchester unter Wilhelm Stephan.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		(Direktübertragung aus dem Beethovensaal).
1948	03.03.	Wiedereröffnung des »Palast-Theaters« in der Bahnhofstraße mit dem »Film ohne Titel«, Regie Rudolf Jugert.
1948	18.03.	Franz Konwitschny nimmt als Delegierter aus Niedersachsen am 2. Deutschen Volkskongreß in (Ost-)Berlin teil und dirigiert im großen Sendesaal des Berliner Rundfunks in einer Veranstaltung, die das »Haus der Kultur der Sowjetunion« veranstaltet, ein Sinfoniekonzert.
1948	09.04.	Im Palast-Theater Uraufführung des Films »Wege im Zwielight« (Regie und Hauptdarsteller: Gustav Fröhlich).
1948	07.04.	100-Jahrfeier des hannoverschen Turn-Vereins VfL – ohne Turnhalle (zerstört) und Sportplatz (in Grabeland verwandelt).
1948	10.04.	Im Rathaus Beginn des Prozesses gegen 13 ehemalige Wehrmachtsangehörige, Politische Leiter und Polizisten, die beschuldigt werden, etwa 300 KZ-Häftlinge, die am 08.04.1945 aus ihrem Transportzug geflohen waren, im Neustädter Holz bei Celle erschossen zu haben.
1948	11. – 18.04.	Kleider- und Spinnstoffsammlung des Hilfswerks der freien Wohlfahrtsverbände zur Einkleidung von Heimkehrern aus russischer Kriegsgefangenschaft.
1948	21.04.	Der Rat zur Schulsituation: Für 32 Volks-, 4 Mittel-, 9 höhere, 10 Berufs- und Fachschulen stehen 42 Schulgebäude, für 70 Schulkinder eine Lehrkraft zur Verfügung; an die Stelle des Unterrichtens ist das Abrichten getreten.
1948	27.04.	Eine Delegation von über 100 hannoverschen Betriebsräten unterbricht die Kabinettsitzung mit der Forderung nach gleichen Brotrationen wie in den anderen westdeutschen Ländern; mit Minister-Präsidenten Kopf an der Spitze setzen sie ihren »Hungermarsch zu General Lingham« fort, »um gegen die dauernden Brotkürzungen in Niedersachsen zu protestieren und Abhilfe zu fordern«.
1948	29.04.	Hanomag-Belegschaft legt »als Protest gegen die unzureichende Ernährung« ihre Arbeit nieder.
1948	30.04.	Erste Ausgabe der lizenzierten »Norddeutschen Zeitung«, überparteilich, erscheint.
1948	01.05.	Bisher sind 1.050.000 m ³ Trümmerschutt vorwiegend von den Straßen geräumt.
1948	02.05.	Sporttag des Sportbundes Niedersachsen, dem inzwischen 2.267 Vereine mit fast 0,5 Mio. Mitgliedern angehören, Vorsitzender Schulrat Heinrich Hünecke.
1948	04.05.	Als Reaktion auf die infolge des »Kartoffelkrieges« erfolgte Reduzierung der Brotzuteilung Streik der Arbeiter auf dem Messegelände; vom 08. – 11.05. ruht jede Arbeit.
1948	14.05.	Der englische Deutschlandminister Lord Pakenham überzeugt sich dem Messegelände vom Fortgang der Arbeit und zeigt sich befriedigt.
1948	22.05.	Eröffnung der 2. Export-Messe durch Ludwig Erhard und den brit. Messebeauftragten Dyron: »Das ist der Anfang einer Weltmesse«, in der Zentralhalle des Rathauses. Trotz fast verdoppelter Ausstellungsfläche und Ausstellerbeteiligung bleibt das Auftragsvolumen mit 15.146.000 Dollar infolge der Dollarschwäche der europäischen Nachbarländer und der bevorstehenden Währungsreform hinter 1947 zurück.
1948	22.05.	Rechtzeitig zur 2. Messe beginnt das NWDR-Studio Hannover mit seiner täglichen Sendereihe »Funkbilder aus Niedersachsen«.
1948	23.05.	Zum ersten Mal »Eilenriedelauf«, Fortsetzung des traditionellen Straßenlaufs Hannover – Hildesheim.
1948	23.05.	Matinee mit dem Tänzer Harald Kreutzberg.
1948	23.05.	Erste deutsche Straßenmeisterschaft der Radberufsfahrer und der Amateurfahrer Bielefeld – Hannover – Bielefeld.
1948	26.05.	Rat beschließt Ernennung des Schauspielintendanten Kurt Ehrhardt zum Chefintendanten der Städtischen Bühnen mit Wirkung zum 01.08.; Reiner Minten bleibt Intendant für Oper und Operette.
1948	26.05.	Eduard Künneke dirigiert im Thalia-Theater eigene Kompositionen, erstes

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		gemeinsames Auftreten mit seiner Tochter Evelyn Künneke.
1948	31.05.	Stadtbibliothek nimmt unter Leitung von Dr. Friedrich Busch mit 12.000 Bänden den Leihverkehr wieder auf.
1948	31.05.	Das Maschsee-Strandbad wieder für die deutsche Bevölkerung freigegeben.
1948	01.06.	Sir Brian Robertson besucht die Export-Messe.
1948	03.06.	Eröffnung des durch Selbsthilfe im Lindener Volkspark erbauten Kindergartens.
1948	03.06.	Entmilitarisierung der Bunker (Heraussprengen von Öffnungen) bis Jahresende, wie von der Militär-Regierung angeordnet, nicht möglich, da 5,3 Mio. RM und 52.800 Tagewerke erforderlich.
1948	08.06.	Josef Correck (55), seit 20 Jahren Heldenbariton an der hannoverschen Oper, verstorben.
1948	19.06.	Landesbischof Lilje aus Amerika zurück, wo er von Präsident Harry S. Trumann empfangen wurde.
1948	20.06.	Währungsreform, in Hannover pro Kopf der Bevölkerung 40,- DM, insgesamt 17 Mio. DM ausgezahlt; die Stadt verliert mit der Währungsreform ihr Vermögen in Höhe von 170 Mio. RM.
1948	24.06.	Hannovers Theater reagieren mit Eintrittspreissenkungen auf die Währungsreform: »Die Zeit der Bühnenkonjunktur ist vorbei«.
1948	24.06.	Ansturm auf Fahrradgeschäfte, da Bereifungen nicht mehr der Bewirtschaftung unterliegen (Fahrraddecke: 6,50 DM).
1948	26.06.	Beginn der Luftbrücke zwischen den Flughäfen Wunstorf und Fuhrberg und Berlin-Tegel.
1948	30.06.	Rat solidarisiert sich in einem Telegramm an das Berliner Abgeordnetenhaus mit dem Kampf der Berliner Bevölkerung gegen kommunistische Terrormethoden.
1948	07.07.	Im Galeriegebäude hannoversche Erstaufführung der Oper »Johanna auf dem Scheiterhaufen« von Arthur Honegger.
1948	10.07.	Vor dem Neuen Rathaus Sympathiekundgebung der hannoverschen Bevölkerung »für den Freiheitskampf der Berliner«.
1948	18.07.	Ruderregatta auf dem Maschsee mit Beteiligung von 144 Booten aus 32 Vereinen.
1948	20.07.	Hannover hat wieder mehr als 400.000 Einwohner.
1948	27.07.	Transport mit 751 deutschen Kindern aus dem polnischen besetzten Gebieten trifft nach 17tägiger Fahrt in Hannover ein, am 21. ein weiterer mit 790 Kindern.
1948	29.07.	Feierstunde zum 70. Geburtstag von Oberstadtdirektor Gustav Bratke im Hodlersaal.
1948	31.07.	Das in privater Arbeit am Friedrich-Ebert-Platz errichtete »Falkenheim« eingeweiht.
1948	01.08.	Erste Ausgabe »Der Stern – Illustrierte Zeitschrift für junge Menschen« erscheint in Hannover, Verleger und Herausgeber: Henri Nannen.
1948	01.08.	Rudolf Hillebrecht übernimmt das Amt des Stadtbaurates.
1948	13.08.	Aufgrund eines Aufrufes der Gewerkschaften, angesichts festgeschriebener Löhne, aber freigegebener Preise nur das Notwendigste zu kaufen, führt zu mehrtägigem Käuferstreik.
1948	17.08.	Eröffnung des von Architekt Dieter Oesterlen in Leichtbauweise errichteten Café Kröpcke.
1948	17.08.	Deutsche Edelstahlwerke in Linden müssen ihre letzten Maschinen demontieren.
1948	24.08.	Täglich rollen 213 planmäßige Züge auf dem Hauptbahnhof ein und aus (1935: 356).
1948	27.08.	»Der Räuber vom Lichtenmoor«, ein Wolf, über den die Zeitungen tagelang berichteten und die Hannoveraner in Atem hielten, bei Neustadt erlegt.
1948	03.09.	Hannoversche Erstaufführung des DEFA-Filmes »Die Mörder sind unter uns« im Palast-Theater; eine Anzahl Zuschauer verläßt unter Protest das Theater.
1948	05.09.	Auszahlung der restlichen Kopfquote von 20,- DM.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1948	07.09.	Rudi Schuricke gastiert im Beethovensaal; unter den Zugaben die »Capri-Fischer«, die er zum 1.798 Male, jedoch »mit gleicher Inbrunst und Hingabe« singt.
1948	09.09.	H. W. Kopf eröffnet auf dem Messegelände die »Deutsche Presseausstellung«, die in einem geschichtlichen Überblick den Kampf um die Pressefreiheit und das Verhältnis der Presse zum Staat veranschaulicht.
1048	11.09.	Schulen bleiben wegen aufgetretener Fälle von Spinaler Kinderlähmung im Anschluß an die Sommerferien bis 27.09. geschlossen; Verlängerung der Zwangsferien bis 11.10.; erste eiserne Lunge zum Einsatz bei schweren Fällen von Kinderlähmung, im Nordstadtkrankenhaus aufgestellt.
1948	18.09.	Erstmals wieder Konzessionierung von Taxen, Taxenhalteplätze: Hauptbahnhof, Lister Platz, Schwarzer Bär.
1948	25.09.	Dr. Kurt Schumacher, der im I. Weltkrieg den rechten Arm verlor, muß sich im Friederikenstift einer Amputation des linken Beines unterziehen.
1948	29.09.	Stadtbaurat Otto Meffert nach 36 Jahren im städtischen Dienst in der Sitzung des Rates, in den Ruhestand verabschiedet. Rudolf Hillebrecht als neuer Stadtbaurat offiziell in sein Amt eingeführt.
1948	30.09.	Erster Bauabschnitt (EG mit 500 qm Verkaufsfläche) des an alter Stelle wiedererstehenden Kaufhauses Karstadt sowie dessen Möbelhaus in der Heiligerstraße wieder eröffnet.
1948	02.10.	Hannoversche Erstaufführung der Oper »Peer Gynt« in Anwesenheit des Komponisten Werner Egek.
1948	03.10.	Einweihung eines der ersten Nachkriegsbauten, des Stationsgebäudes des Üstra-Bahnhof Vahrenwald, auch um »ein kündendes Zeichen unseres Aufbauwillens der Nachwelt zu vermitteln« (1977 abgebrochen).
1948	10.10.	Opernmatinee im Alu-Palast zugunsten der notleidenden Jugend, »die heimatlos durch das Land zieht und allen Gefahren der Straße ausgesetzt ist«.
1948	17.10.	Wiedereröffnung der Kestner-Gesellschaft im Neubau Warmbüchenstraße mit einer Nolde-Ausstellung.
1948	19.10.	Richtkrone über dem Dach der Marktkirche, ein »Symbol für den Wiederaufbau«.
1948	21.10.	Landtag verabschiedet Trümmerräumungsgesetz, aufgrund dessen Gemeinden nur mit Zustimmung des Aufbauministers Trümmergrundstücke auch gegen den Willen der Grundeigentümer räumen dürfen.
1948	30.10.	Kapellmeister Arno Grau, seit 28 Jahren an der hannoverschen Oper tätig, verabschiedet sich mit einer Fidelio-Aufführung im Galerie-Gebäude.
1948	Oktober	Im Oktober außerdem erster Presseball im GOP, seit 1963 im Kuppelsaal der Stadthalle.
1948	Oktober	Im Oktober Prozesse gegen Kurt Schmalz, stellvertr. Gauleiter, wegen Zugehörigkeit zum Corps der politischen Leiter: Zwei Jahre Gefängnis; Kaufmann August Göbelhoff wegen Judenverfolgung, Beteiligung an der Synagogenbrandstiftung am 09.11.1938 zu Gefängnisstrafe verurteilt, desgleichen der Kaufmann Richard Sander; NSDAP-Kreisleiter Deinert, wegen Mordes, lebenslänglich.
1948	01.11.	Kultusminister Adolf Grimme Generaldirektor des NWDR.
1948	02.11.	Einrichtungen des »Hilfswerkes der Evangelischen Kirche in Deutschland« in einem Verein mit Sitz in Hannover zusammengeschlossen.
1948	05.11.	Fabrikant Louis Eilers (67) verstorben.
1948	08.11.	Erster Bauabschnitt des Goseriedebades fertiggestellt, das täglich von 10.00 – 18.00 Uhr geöffnet ist.
1948	08.11.	Seit 08.11. sind »Jedermann-Schuhe« in hannoverschen Schuhgeschäften erhältlich. Das »Jedermann-Programm« ist ein Versuch, durch Verbilligung einen allgemeinen Preisrückgang zu erreichen.
1948	10.11.	Stadtbaurat Hillebrecht in der konstituierenden Sitzung des Rates: Landtag ins Leineschloß, Regierungsviertel am Waterlooplatz statt am Schiffgraben.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1948	10.11.	Hannoversche Erstaufführung des Schauspiels »Unsere kleine Stadt« von Thornton Wilder im Ballhof.
1948	12.11.	Gewerkschaftliche Protestaktion gegen die Politik des Frankfurter Wirtschaftsrates, Fabriken und Geschäfte geschlossen, öffentliche Verkehr ruht.
1948	24.11.	Konstituierende Sitzung des von Kubel ins Leben gerufenen Ausstellerbeirats, um die Wirtschaft am weiteren Ausbau der Messe zu beteiligen.
1948	26.11.	Erzbischof von Canterbury zu Gast in Hannover.
1948	28.11.	Kommunalwahlen, Ergebnisse: SPD 51,6 % (30 Sitze), CDU 19,3 % (10), DP 13,1 % (6), FDP 10,9 % (5), KPD 5,1 % (2).
1948	Nov.	Im November schreibt die Bauverwaltung »Wettbewerb zur Klärung städtebaulicher Fragen im Kerngebiet der Innenstadt« aus.
1948	01.12.	Auf Vorschlag Bratkes und Hillebrechts nach Bremer Vorbild Gründung der »Aufbaugemeinschaft Stadtmitte«.
1948	10.12.	Richard Voigt als Nachfolger Adolf Grimmes Kultusminister.
1948	11.12.	Großbrazzia gegen Schwarzhandel im Bahnhofsbereich, in der Luisenstraße und am Kröpcke.
1948	21.12.	Post meldet fast friedensmäßigen Paketverkehr.
1948	25.12.	Wiedereröffnung der Schauburg Limmer, mit 1.042 Plätzen eines der größten Lichtspieltheater; 1948 insgesamt sechs neue Lichtspieltheater mit 3.728 Plätzen eröffnet.
1948	Dez.	Im Dezember auch: Beginn des Abbruchs der teils zerstörten alten Bahnsteighallen.
1948	Dez.	Verurteilung des SS-Obersturmbannführers Ludwig Hoffmeister, als Staatskommissar Hannovers Stadtoberhaupt 1942 – 1944, als Finanzkommissar zur Überwachung der Landeskirche eingesetzt: ein Jahr Gefängnis.
1949		Gemarkungsfläche der Stadt Hannover beträgt 13.429 ha, davon landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzt 21,7 %, bebaute Fläche einschließlich der Baustellen 19,2 %, Straßen, Plätze, Wege 14,7 %, Ödland, Sandgruben, nichtöffentliche Gewässer 12,4 %, Kleingartenland 11 %, öffentliche Parks und Grünanlagen 4,8 %, sonstiges 16,2 %.
1949	31.12.	Einwohnerzahl: 431.000, davon 60.000 Flüchtlinge, 100.000 während des Krieges aus der Stadt Evakuierte sind noch nicht zurückgekehrt.
1949	20.10.	Oberstadtdirektor Gustav Bratke tritt in den Ruhestand, Nachfolger Karl Wiechert (bis 30.05.1963).
1949	14.08.	1. Bundestagswahl, Ergebnisse Hannover-Stadt: SPD 49,1 %, CDU 15,5 %, DP 11,5 %, FDP 10,3 %, DRP 7,7 %, KPD 4,8 %; gewählt Dr. Kurt Schumacher, Bruno Leddin, beide SPD.
1949		Gründung eines Ausstellungs- und Messe-Ausschusses der deutschen Wirtschaft in Hannover (Auma) mit dem Ziel, die Zersplitterung des deutschen Messewesens zu verhindern.
1949	22. – 28.04., 20. – 30.05.	Umbenennung der Deutschen Exportmesse in deutsche Industriemesse und Teilung in Mustermesse, Konsumgüterschau und Technische Messe, Teilung 1954 wieder aufgehoben.
1949	22.04.	Auf dem britischen Militärflugplatz Bückeburg Landung der ersten Maschine mit Messegästen, die mit Autobussen nach Hannover weiterbefördert werden.
1949	01.01.	Dr. Ing. Friedrich Wilhelm Petzel zum städtischen Sonderbeauftragten für Luftverkehrsfragen berufen.
1949		Landmaschinenschau der »Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft« auf dem Messegelände.
1949		In den Flemingschen Ziegelwerken Produktionsbeginn mit dem »Deltaziegel«, einem hoch gelochten Großformatziegel, der wesentlich zum schnellen Wiederaufbau Hannovers beiträgt.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1949		Firma Wohlenberg Drehbänke KG beginnt mit der Produktion von Papierschneidemaschinen (mit denen 1971 ein doppelt so hoher Umsatz wie mit Drehbänken erzielt wird).
1949		Hannovers Brauereien brauen wieder »Friedensbier« mit 11 – 12 % der Stammwürze (seit Sommer 1948 anstelle des Molkebieres bereits ein Bierersatzgetränk mit 1,5 – 1,7 % Stammwürze).
1949	01.09.	An der hannoverschen Börse bereits wieder 21 Aktien notiert.
1949		Stadtsparkasse nimmt Kaufkreditgeschäft auf, das der Bevölkerung zur Anschaffung von Wohnungseinrichtungen und Hausratsgegenständen verhilft und damit zur Belebung von Handel, Handwerk und Industrie beiträgt.
1949	01.10.	In Hannover arbeiten wieder 6.083 Handwerksbetriebe mit 334.429 Beschäftigten (1939: 7.500).
1949		Töpfermeister Richard Uhlemeyer Präsident der Vollversammlung des »Handwerkskammertages der britischen Zone« und des 1949 gebildeten »Zentralverbandes des deutschen Handwerks«.
1949		Ende des Jahres in Stadt- und Landkreis 19.105 Arbeitslose, da Kapitalmangel Investitionen und Personaleinstellungen verhindert.
1949		Bildhauer Kurt Lehmann, dessen Bildwerke der 50er Jahre das Stadtbild prägen, als Professor an die TH berufen.
1949		Beginn der Verkehrserziehung durch das städtische Ordnungsamt (u. a. »Verkehrskasper«).
1949	28.07. – 01.08.	Mit der Deutschen Evangelischen Woche wird in Hannover der Deutsche Evangelische Kirchentag (DEKT) begründet.
1949		Landesbischof Hanns Lilje zum stellvertretenden Ratsvorsitzenden der EKD gewählt (bis 1967).
1949		Kirchenkanzlei der EKD siedelt von Schwäbisch Gmünd nach Hannover in die Böttcherstraße über.
1949	21.09.	»Gesetz Nr. 5 über die Presse, den Rundfunk, die Berichterstattung und die Unterhaltungsstätten« der Alliierten Hohen Kommission stellt die volle Pressefreiheit wieder her.
1949	01.01.	Erste Nachkriegsausgabe von »Land und Garten« (steht 1966 unter den fünf unabhängigen landwirtschaftlichen Wochenblättern mit einer Druckauflage von fast 100.000 Stück an erster Stelle).
1949	03.03.	»Abendpost« (FDP) stellt Erscheinen ein.
1949	25.08.	Erste Ausgabe der »Hannoverschen Allgemeinen Zeitung« erscheint aufgrund der letzten am 23.08 vergebenen Lizenz; Hannoversche Neueste Nachrichten (CDU) und Deutsche Volkszeitung (DP) stellen Erscheinen ein.
1949	01.09.	Alle hannoverschen Zeitungen mit Ausnahme der »Volksstimme« (KPD) erscheinen täglich.
1949	12.11.	Erste Ausgabe »Die Wahrheit« (KPD) erscheint als Nachfolgerin der Volksstimme.
1949		Auflagenhöhe hannoverscher Zeitungen Mitte des Jahres: Hannoversche Presse 134.000, Hannoversche Neueste Nachrichten 122.000, Norddeutsche Zeitung 120.000, Deutsche Volkszeitung 90.000, Volksstimme 36.000.
1949		Henri Nannen siedelt mit Verlag und Redaktion des »Sterns« nach Hamburg über.
1949	15.01.	Erste Sendung »Niederdeutsche Skizzen« aus Hannover.
1949	31.01.	Beschluß zum Bau eines Funkhauses am Maschsee.
1949	01.03.	Inbetriebnahme des von der Fa. Telefunken gelieferten UKW-Senders Hannover.
1949		Dr. Franz B. Zons, Leiter des Senders Hannover (01.04.1949 – 30.09.1959, längste Amtszeit eines hannoverschen Sendeleiters bzw. Funkhausdirektors).
1949	06.07.	Erster Landfunk aus Hannover, Leitung Guido Schütte.
1949		Mit Ende der Spielzeit 1948/49 verläßt Generalmusikdirektor Franz Konwitschny das Opernhausorchester und übernimmt in Leipzig die Leitung des

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		Gewandhausorchesters, Nachfolger wird Generalmusikdirektor Johannes Schüler, 1924 – 1928 zweiter Kapellmeister bei Rudolf Krasselt.
1949	09.10.	Hannoversche Erstaufführung der Oper »Mathis der Maler« von Paul Hindemith.
1949		Heinz Könecke eröffnet über den Uhu-Stuben in der Bahnhofstraße sein »Atelier-Theater«, 1954 – 1960 im Grand Hotel Mußmann.
1949	Juli	Land führt Schließung der Landesbühne aufgrund von künstlerischen Unzulänglichkeiten seines Leiters Gerhard Schulz-Rehden herbei.
1949	Mai	Im Alu-Palast Publikumsdemonstrationen gegen Heinz Goedecke, den Ansager der Wunschkonzerte im II. Weltkrieg.
1949	27.04.	Zur Pflege des europäischen Volksliedes zum ersten Mal »Offenes Singen« mit Willy Träder.
1949	Mai	Prof. Helmuth Thierfelder übernimmt die Leitung des Niedersächsischen Symphonie-Orchesters.
1949	24.11.	Begründung der fortan monatlich stattfindenden »Konzerte junger Künstler« durch Margarethe Gehrig.
1949	28.08.	Zum 200. Geburtstag Goethes Festakt der Landesregierung, der Stadt und der Goethegesellschaft im Galeriegebäude, Festvortrag »Goethe und der europäische Geist« von Prof. August Closs, Bristol.
1949		Das Düsseldorfer Kom(m)ödchen gastiert zum ersten Mal in Hannover.
1949	24.03.	Festliche Wiedereröffnung der »Weltspiele« unter Leitung von Robert Billerbeck mit dem Film »Clara Schumanns große Liebe«; einleitend spielt das Niedersächsische Symphonie Orchester den 1. Satz aus der Rhein. Sinfonie von Robert Schumann.
1949	08.04.	Uraufführung des Films »Verführte Hände« in den Weltspielen leitet eine Reihe von Uraufführungen in diesem Kino ein.
1949	21.10.	Uraufführung des Films »Nachtwache« mit Luise Ulrich, Harald Nielsen, Dieter Borsche in den Weltspielen.
1949		Ende des Jahres spielen wieder 25 Lichtspieltheater (1938: 32, 1945: 9, 1946: 10, 1948: 16) mit 13.919 Plätzen.
1949	Dez.	Wilhelm-Busch-Ausstellung in Bristol findet große Aufmerksamkeit.
1949	27.01.	125 hannoversche Bürger beschließen die Gründung einer Aufbaugemeinschaft.
1949	29.03.	Verkündigung der Ergebnisse des im November 1948 ausgeschriebenen Ideenwettbewerbs für die Bebauung der Innenstadt: 1. Preis an Werner Dierschke, Frankfurt und Wilhelm Schmedes, Marburg; die in dieser und anderen Arbeiten enthaltenen Anregungen werden in einer 12 Punkte umfassenden Empfehlung zusammengefaßt.
1949	17.06.	Ratsbeschluß, »auf das der Stadt zustehende Nutzungsrecht am Leineschloß zu verzichten, wenn das Land das Gebäude zur Unterbringung des Landtages und der Staatsregierung in Anspruch nimmt«.
1949	05.07.	Landtagsbeschluß, nicht das Ständehaus, sondern die »Gegend um das Leineschloß« als Standort für den Landtag zu wählen.
1949	09.12., 01.10.	Rat beschließt aufgrund des Niedersächsischen Aufbaugesetzes vom 09.05.1949, das gesamte Stadtgebiet zum Aufbaugebiet zu erklären; als Unterlage zur Beschlußfassung hatte die Bauverwaltung ihre »Erste Denkschrift – Die Innenstadt« vorgelegt; die Zeit des planerischen Improvisierens geht zu Ende.
1949	Oktober	Grundsteinlegung für die Siedlung am Mittelfeld durch Oberstadtdirektor Karl Wiechert.
1949		Während die Einwohnerzahl von 217.000 auf 431.000 ansteigt, sind bis Ende 1949 erst 10.000 neue Wohnungen gebaut.
1949	16.04.	Wiedereinweihung der Gartenkirche.
1949	30.04.	Wiedereinweihung der Friedenkirche.
1949	18.12.	Wiedereinweihung der St. Petrikirche in Döhren.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1949	20.04.	Einweihung der wieder aufgebauten »Niedersachsenhalle« (Architekt: Adolf Springer; 1950 um die Glashalle erweitert).
1949	19.06.	Einweihung des Misburger Sportparks »Weiße Erde«.
1949	01.10.	Wiederaufgebaute Turnhalle des TKH mit einem Schauturnen eröffnet.
1949		Neues Clubhaus von Hannover 78 am Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg.
1949		Lister Bad wieder für die Öffentlichkeit freigegeben.
1949		Neue Bauten: Conti-Block (Architekt: Karl Siebrecht) und Europahaus am Kröpcke; Parfümerie Liebe, Karmarschstraße.
1949		Ende 1949 sind von 6,5 Mio. m ³ Trümmerschutt erst gut 1 Mio. m ³ geräumt.
1949		78er Herren gewinnen Niedersachsens Hockey-Meisterschaft.
1949		Jugendmannschaft des SV Odin von 1905 gewinnt deutsche Korbballmeisterschaft.
1949		Erste Nachkriegssegelregatta auf dem Maschsee.
1949		Erstes und einziges »Maschseerennen« für Motorräder und Sportwagen am Maschsee und durch Straßen der Südstadt, veranstaltet vom ADAC.
1949	12.06.	Volksturntag des Deutschen Turner Bundes.
1949	14.08.	Fußballfreundschaftsspiel Hannover 96 gegen Vienna Wien, »das Wunderteam der Sportgeschichte der Jahre 1930 - 1932« endet in der alten Radrennbahn von 12.000 Zuschauern 2 : 2.
1949	10.12.	Wiedergründung des Fechtclub Hannover von 1862.
1949		Verbot des Sportschießens aufgehoben.
1949		Start des Schützenfestes als »Volksfest auf den Ohewiesen«, dessen Donnerstag der »Tag der Schützen«.
1949	09.01.	Zum ersten Mal Glücksspiel »Fußballtoto«, veranstaltet vom Landessportbund.
1949	06.04.	Wiederaufnahme der Linienschiffahrt auf dem Maschsee.
1949	30.11.	Antrittsbesuch des ersten Bundespräsidenten Prof. Dr. Theodor Heuss bei der Landesregierung; im Rathaus Eintragung ins Goldene Buch, die erste Eintragung nach Ende des Dritten Reiches.
1949		Gründung des Landesverbandes Niedersachsen im Deutschen Hausfrauenbund.
1949	09.01.	Wilhelm Blumenberg (86), Pastor an St. Aegidien 1904 – 1936, Senior des geistlichen Stadtministeriums, verstorben.
1950	13.09.	Volkszählung u. a. folgende Ergebnis: 443.941 Einwohner; 208.377 männliche, 235.564 weibliche; 20,9 % Flüchtlinge, Vertriebene und Zugewanderte aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten, der DDR und Berlin; Religionszugehörigkeit: Evangelisch-lutherisch 72,4 % (1852: 92,8 %), Evangelisch-reformiert 1,5 %, katholisch 13,7 % (1852: 4,2 %), Sonstige 12,4 % (davon 10,5 % Freireligiös und Freidenker); 28.371 Einwohner leben in Notunterkünften und Behelfsheimen (entspricht der Einwohnerzahl Goslars 1939); 24.000 Arbeitsstätten mit 229.000 Beschäftigten.
1950	29.03 – 02.04., 03. – 14.05	Mustermesse und Technische Messe zum ersten Mal mit Beteiligung ausländischer Aussteller; die Messe endgültig international anerkannt.
1950	02.05.	Zur Technischen Messe Aufnahme des Straßenbahnverkehrs zum Messegelände.
1950	12.06.	Flughafen Bückeburg, später Wunstorf in den Linienverkehr der BEA aufgenommen.
1950		Eisenbahnausbesserungswerk Leinhausen mit ca. 3.000 Beschäftigten nach München-Frey mann das zweitgrößte in der Bundesrepublik.
1950	Mai	Produktion der Germania Zementfabrik Misburg nach totaler Kriegszerstörung wieder angelaufen.
1950		Wiederaufbau der zu 70 % zerstörten Hackethal, Draht und Kabelwerke im wesentlichen abgeschlossen.
1950	20.01.	Gründung der Niedersächsischen Kundenkredit GmbH (1954 umbenannt in

		Norddeutsche Kundenkreditbank).
1950		Stadtparkasse sagt zur Wohnraumfinanzierung Bereitstellung von Baudarlehen in Höhe von 14,2 Mio. DM zu.
1950	30.04.	Lebensmittelkarten endgültig abgeschafft.
1950	02.12.	Viehzählung, alljährlich durchgeführt, »um wichtige Unterlagen für Maßnahmen in der Ernährungswirtschaft zu gewinnen«, läßt im Vergleich ihrer Ergebnisse mit denen des Jahres 1949 u. a. ganz allgemein – mit Ausnahme der infolge hoher Eierpreise noch einmal gestiegenen Zahl der Legehühner – eine rückläufige Tendenz in der Selbstversorgung erkennen: Pferde 1.137 (1.366), Rindvieh 1.481 (1.529), Schweine 5.002 (5.536), Schafe 942 (1.089), Ziegen 1.204 (1.568), Hühner 105.613 (99.138), Gänse 1.574 (2.346), Enten 884 (1.005), Bienenstöcke 1.775 (1.982), außerdem 1950: zwei Esel.
1950	29.08.	Landesmusikschule erhält aufgrund und in Anerkennung des hohen Bildungsniveaus die Bezeichnung Akademie für Musik und Theater.
1950		Anderten, Bemerode und Wülferode werden aus der St. Jacobi-Kirchengemeinde Kirchrode ausgepfarrt und zu selbständigen Kirchengemeinden.
1950	18.01.	Umzug des NWDR-Studios Hannover aus der Pädagogischen Hochschule in das Funkhaus am Maschsee.
1950	01.05.	Eigenes Rundfunkorchester für das Funkhaus Hannover (zunächst 45 Musiker), Leitung: Willy Steiner.
1950	11.06.	Im Galeriegebäude deutsche Erstaufführung der Oper »Albert Herring« von Benjamin Britten.
1950	Januar und Mai	Zwei Tombolen erbringen 500.000 DM für den Wiederaufbau des Opernhauses.
1950	19.08.	Letzte Neuinszenierung im Galeriegebäude »Entführung aus dem Serail«.
1950	15.09.	Letzte Aufführung und damit Beendigung der fünf Spielzeiten in Herrenhausen »Die Zauberflöte«.
1950	30.11.	Wiedereröffnung des Opernhauses mit der Neuinszenierung der Oper »Der Rosenkavalier« von Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal, am 01.12., vormittags Festakt zur »Weihe des Hauses«: Festrede Carl Zuckmayers über »Theater und Jugend«; Prof. Rudolf Krasselt, Generalmusikdirektor von 1924 – 1943, in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied der Städtischen Bühnen ernannt; Landesregierung überbringt 100.000 DM zum weiteren Ausbau des Opernhauses und verleiht den Städtischen Bühnen Titel »Landestheater der Hauptstadt Hannover«; abends vor geladenen Gästen »Der Rosenkavalier«.
1950		Gründung des Knabenchors Hannover durch Heinz Hennig.
1950	31.12.	Neue Lichtspieltheater: Nach Eröffnung der Park-, Corso-, Grenzbürg-, Regina- und Posthorn-Lichtspiele sowie der Kurbel stehen in Hannover in 31 Lichtspieltheatern wieder 17.000 Kinoplätze (= 91,2 % des Bestandes von 1938) zur Verfügung.
1950	17.10.	In den »Weltspielen« Uraufführung des nach Ernst Pendzoldts Novelle »Korporal Mombour« gedrehten Filmes »Es kommt ein Tag« mit Dieter Borsche (geboren in Hannover) und Maria Schell, Regie Rudolf Jugert (geboren in Hannover).
1950	16.04.	Zehn weitere Film-Uraufführungen in Hannover, darunter in den Hochhaus-Lichtspielen »Das Lied der Wildbahn«, ein Film über die heimische Tierwelt.
1950		»Niedersächsisches Volkstumsmuseum« wird unter Rückgriff auf die dem 1903 als »Vaterländisches Museum« gegründeten Institut gestellte Aufgabe, »die Liebe zur Heimat zu fördern« umbenannt in »Niedersächsisches Heimatmuseum der Hauptstadt Hannover«.
1950		Im Landesmuseum Oberlichtsäle wieder hergestellt.
1950		Nach Ausbombung am Georgsplatz nimmt Wilhelm-Busch-Museum seine Arbeit im Wallmoden-Palais im Georgengarten auf.
1950	22.05.	Eröffnung des Amerika-Hauses im Conti-Block am Kröpcke durch Hochkommissar John McCloy.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1950	10.11.	Eröffnung des Centre Culturel Francais, Theaterstraße.
1950		Erstes Teilstück der Osttangente (Messeschnellweg) zwischen Bischofshol und Messegelände fertiggestellt, im Herbst 1952 in voller Länge von der B 6 bei Sarstedt bis zur B3 im Zuge der Podbielskistraße vollendet.
1950		Baubeginn für den inneren Tangentenring zur Entlastung der City.
1950		Umbau des Kröpcke-Platzes für den ampelgesteuerten Kreuzungsverkehr; erste Zebrastreifen zur Markierung der Fußgängerüberwege am Kröpcke.
1950		Bau der Bahnüberführung im Zuge der Garkenburgstraße für die Straßenbahnlinie zur Messe.
1950	31.12.	Aufstellung und Veröffentlichung des Flächennutzungsplanes (Zweite Denkschrift der Bauverwaltung): als Grundlage für den gesamten Wiederaufbau von der Bauverwaltung »in enger Zusammenarbeit mit allen am Aufbau interessierten Kreisen aufgestellt, vor allem mit der Aufbaugemeinschaft«; ausgehend von den historischen Gegebenheiten »unter Betonung der sozialen und der verkehrs- und wirtschaftspolitischen Bedürfnisse unserer Zeit« berücksichtigt er, »soweit das menschenmöglich ist, die zu erwartende künftige Entwicklung der Stadt Hannover«; die Detailverwirklichung dieses zukunftsorientiert auf ein Anwachsen der Einwohnerzahl bis zu 600.000 angelegten Planungswerkes bleibt Durchführungsplänen vorbehalten.
1950		Fachzeitschrift »Die neue Stadt« stellt die Wiederaufbauplanung Hannovers als zukunftsweisend vor.
1950	19.01.	Auf Initiative der Aufbaugemeinschaft Hannover Gründung der »Aufbaugenossenschaft rund um die Kreuzkirche«, der alle Grundeigentümer dieses Viertels beitreten und ihre Grundstücke als Anteile einbringen.
1950	30.06.	Grundsteinlegung für das auf die Erstellung von 234 citynahen Wohnungen projektierte Kreuzkirchenviertel.
1950		Fertigstellung von 11.051 Wohnungen, Jahreshöchstzahl seit Kriegsende.
1950		Nach weitgehender Wiederherstellung teilzerstörter Schulgebäude Beginn des Neubaus von Schulen; bis April 1952 fertiggestellt die Volksschulen: Martensplatz in Ricklingen, Gottfried-Keller-Schule in der List; Bonner Straße in der Südstadt und Entenfangweg in Stöcken sowie die Erweiterungsbauten der Volksschulen Höfstraße in der List, Düsterwegstraße in Badenstedt und Alemannstraße in Vahrenwald.
1950	30.04.	Haus der Jugend mit Jugendherberge eingeweiht, zählt bis Jahresende 1.790 Veranstaltungen mit 80.500 Besuchern.
1950		Bau von sechs Jugend- und Lehrlingswohnheimen durch die freien Wohlfahrtsverbände (1950/51).
1950		20 Sportplätze neu angelegt.
1950		Freigabe des wieder hergerichteten Volksbades Limmer und des Klubhauses des Wassersportsvereins (»Waspo«) Hannover Linden e. V.
1950	26.06.	Einweihung des zwischen erhaltenem Turm und Altarraum eingefügten hölzernen Kirchenschiffes der Matthäus-Kirche in der List.
1950	24.12.	Einweihung der ausschließlich mit Hilfe von »Spenden und durch freiwillige Selbstarbeit der Gemeinde« erbauten Kirche in Vahrenwald.
1950		Fertigstellung des Geschäfts- und Bürohauses Sachse und Heinzelmann (Architekt: Adolf Falke).
1950	09.04.	Wiedereröffnung des Berggartens.
1950		SV Ricklingen 08 Deutscher Rugbymeister (desgl. 1960 und 1974).
1950		TKH-Spielerinnen gewinnen erste Deutsche Nachkriegsmeisterschaft im Korbball.
1950	24. – 30.06.	Organisiert von Walter Künne zum ersten Mal »Maschseetage« in Verbindung mit den Deutschen Kanu- und Rudermeisterschaften; erster Nachkriegsstaffellauf um den Maschsee.
1950	03.07.	Kommando zum ersten Schützenausmarsch nach 1945 durch den

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		Kreisverbandsvorsitzenden Hermann Wüstenhoff (1945 als NS-Bürgermeister von Letter entlassen); die Stadtverwaltung nimmt keine Notiz.
1950	Sept.	Schließung der Radrennbahn auf der Bult und Abbruch der Kurvenbauten.
1950	09. – 15.02.	Zum ersten Mal »Sechstagerennen« im »Messesporthallen« (Halle 7; Wiederholungen 1951 – 1953 und 1979 – 1981).
1950		Für alle Kinder, die nicht verreisen können, werden zum ersten Mal nach dem Kriege Ferienspiele und Ferienschwimmen angeboten (heute: Kinderferienprogramm).
1950	01.07.	Von der Inneren Mission betriebene Unterkunft im Bahnhofsbunker, die in fünf Jahren mehr als 1,5 Mio. Menschen, in manchen Nächten 1.000 – 1.300 Personen, betreute, geschlossen.
1950	10.12.	Gründung des Deutschen Sportbundes im Hodlersaal des Neuen Rathauses.
1950	02.04.	Alfons Pape (70), Schauspielregisseur in Hannover 1933 – 1943, verstorben.
1950	03.05.	D. August Marahrens (75), Landesbischof 1925 – 1945, verstorben.
1951	6.05.	Landtagswahl, Ergebnisse Hannover-Stadt: SPD 53,9 %, DP/CDU 20 %, FDP 13,7 %, SRP 3,4 %, BHE 3,4 %, KPD 2,6 %; gewählt Dr. med. Georg Groot, Hans Striefler, Hinrich Wilhelm Kopf, Hilde Jünemann, Kurt Partzsch, Otto Brenner, sämtlich SPD.
1951		Alfred Kubel, Aufsichtsratsvorsitzender der Hannover-Messe AG (bis 1978).
1951		Prof. Dr. Karl Eugen Mössner, kaufmännischer Direktor der Messe.
1951	03. – 12.08.	»Constructa«, erste internationale Baufachausstellung nach dem Kriege (42.000 Besucher), stellt u. a. Kreuzkirchenviertel und Constructa Block an der Hildesheimer Straße, beide auf genossenschaftlicher Basis errichtet, als beispielgebende hannoversche Bauprojekte vor.
1951	Ende Januar	Zum ersten Mal seit Kriegsende »Winterschlußverkauf«: »ein Traum von einem Cocktailkleid samt Petticoat für 3,50 DM«, ungeheurer Andrang, zu dessen Lenkung die Polizei einspringen muß.
1951		Wirtschaftsverband Erdölgewinnung verlegt seinen Sitz von Celle nach Hannover.
1951	30.06.	Nach Wiederaufnahme der Produktion belädt die Hann. Portland Zement AG in Misburg den ersten Waggon.
1951	01.01.	Einstellung des Straßenbahnschienenverkehrs der Linie 13 auf der Strecke Anderten – Misburg und damit Beginn der Verkleinerung des Straßenbahnnetzes.
1951		Indienststellung der ersten Straßenbahngroßraumwagen.
1951		Die hannoversche Straßenbahn befährt einschließlich ihrer Omnibuslinien eine um 35 % längere Gesamtstrecke und ihr Wagenpark ist um 11 % größer als vor Kriegsbeginn.
1951		Einrichtung einer 3. Fakultät an der TH: Schiffbau (in Fortführung der Tradition der TH Danzig).
1951	15.05.	Schüler/innen auf Hannovers allgemeinbildenden Schulen: Volksschulen (einschließlich Hilfs- und Sonderschulen) 46.047 (78,9 %), Mittelschulen 3.453 (5,9 %), Höhere Schulen 8.835 (15,2 %).
1951		Übersiedlung des Kirchenamtes der VELKD in die Böttcherstraße.
1951	16.09.	Uraufführung des Schauspiels »Schlaf von Gefangenen« von Christopher Frey.
1951	15.10.	Wiener Philharmoniker unter Wilhelm Furtwängler in der ausverkauften Niedersachsenhalle.
1951	06.12.	Benjamins Gigli in der ausverkauften Niedersachsenhalle.
1951	14.11.	Neun Uraufführungen deutscher Spielfilme, darunter »Grün ist die Heide« (in den Weltspielen).
1951	28.09.	Eröffnung des »aki«, Aktualitätenkino im Hauptbahnhof: 482 Plätze, täglich 15 Vorstellungen zu je 60 min. mit Wochenschauen, Kurzfilmen und Werbung für 50 Pf. (1981 in dieser Form geschlossen und mit drei Kinos wiedereröffnet).
1951		Kunstverein, im Frühjahr in das wieder aufgebaute Künstlerhaus zurückgekehrt, zeigt aus Anlaß der Bundesgartenschau die Ausstellung »Blumen und Gärten in der

		Malerei«.
1951	Februar / Juni	Ausstellung »Europäische Kunst von 1400 bis 1800« im Niedersächsischen Landesmuseum ist mit 42.000 Besuchern die erfolgreichste Kunstaussstellung in Hannover.
1951		1.034.000 Besucher im Zoo.
1951	Ende Mai	Nach mehr als einjährigen Beratungen Verabschiedung des Flächennutzungsplanes, der Grundlage für den Neuaufbau der Stadt.
1951		Ratsbeschuß: Zuschlag zur Grundsteuer, um 3,5 Mio. DM für den sozialen Wohnungsbau zu erhalten (1952 aus allgemeinen Haushaltsmitteln auf 7 Mio. DM erhöht, in erster Linie bestimmt zur Restfinanzierung von Wohnungen anstelle von Mieterdarlehen).
1951		Mit 609.000 m ³ die bisher größte Jahresmenge Trümmerschutt abgefahren; davon 500.000 m ³ in das Masch-Ohe-Gelände für das Stadion; Ende des Jahres sind gut die Hälfte der auf 6,5 Mio. m ³ geschätzten Trümmer geräumt.
1951		Umbau des Küchengartenplatzes, der nach den Verkehrszählungen am stärksten belasteten Verkehrsknoten, zu einem Kreisel.
1951		Erster Bauabschnitt des Aegidienkreises freigegeben (in der Planung: eine Hochstraße als Verbindung Hildesheimer – Friedrichstraße).
1951		In vorbildlicher Zusammenarbeit zwischen Aufbaugemeinschaft und Stadtverwaltung Festlegung des Trassenverlaufs der zur besseren Erschließung der Oststadt projektierten Raschplatztangente zwischen Weidendamm/Vahrenwalderstraße und Sallstraße.
1951		1. Bauabschnitt Kreuzkirchenviertel; Constructa-Block, Hildesheimer/Ecke Krausenstraße (Architekten: Friedrich-Wilhelm Kraemer, Konstanty Gutschow, Georg Seewald) sowie ECA-Siedlung (aus ERP und Marshallplanmitteln) am Mittelfeld fertiggestellt.
1951		2. Bauabschnitt Opernhaus mit 2. Rang vollendet.
1951		Fertigstellung u. a. folgender Bauten: Arbeitsamt am Cleverthor (Architekt: Dieter Oesterley); Clubhaus des DHC, An der Graff; Gesellenheim, Kreuzkirchenhof (Architekt: Konstanty Gutschow); Grand Hotel Mussmann, Ernst-August-Platz (Architekt: Kurt Thum); Hauptpost (Architekt: Daniel Reinhardt); IHK, erster Bauabschnitt an der ehemaligen Finkestraße (heute: Berliner Allee); Verwaltungs- und Laborgebäude der Kali-Chemie, Hans-Böckler-Allee (Architekten: Ernst Zinsser und Friedrich Goldschmidt); Kaufhaus Knoop, Rathenaustraße (Architekt: Adolf Falke); Landesgenossenschaftsbank, Rathenaustraße (Architekt: Wilhelm A. Fricke); Sophienklinik, Dieterichstraße; Zweigstelle der Stadtparkasse an der Goserie (Architekt: Ernst Zinsser); Wassersportheim am Westufer des Maschsees; Geschäftshaus Westermann, Karmarschstraße.
1951		Nach Untersuchungen des Franzius-Institutes der TH über Strömungs- und Stauvorgänge bei Hochwasser Bau einer Überlaufschwelle zwischen dem Leine-Abstiegskanal und dem Überschwemmungsgebiet der Leine unterhalb der Herrenhäuser Wehre.
1951	01.12.	Eilenriede-Stadion von der britischen Besatzung an die Stadt zurückgegeben.
1951		Deutscher Schwimmverband, Deutsche Lebensrettungsgesellschaft und Deutscher Turnerbund rufen »Schwimmschule« ins Leben.
1951		Das von der Besatzung beschlagnahmte Kleefelder Bad an vier Tagen der Woche wieder für Deutsche freigegeben.
1951		Hannover Austragungsort der Deutschen Wasserball- und Turnmeisterschaften sowie des Bundeskegelns.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1951		Regina Lorberg, TKH, deutsche Neunkampfmeisterin; im gleichen Jahr vier weitere deutsche Meisterschaften an den TKH.
1951	01.04.	Der am 04.06.1950 in Braunschweig gegründete Landesschießsportbund verlegt nach der Wahl Hermann Wüsthoffs zum Präsidenten seinen Sitz nach Hannover.
1951	02.07.	Schützenausmarsch beginnt wieder vor dem Rathaus, an seiner Spitze Schützenpräsident Wüsthoff, Minister-Präsident Kopf, Oberbürgermeister Weber und Oberstadtdirektor Wiechert; im Rahmen dieses Schützenfestes am 09.07. der erste »Deutsche Schützentag« seit Kriegsende; Ende des Jahres zählt der Verband hannoverscher Schützenvereine rund 4.500 Mitglieder in 49 Vereinen.
1951	28.04.	Eröffnung der Bundesgartenschau durch Frau Elly Heuss-Knapp, erste Veranstaltung dieser Art in der Bundesrepublik; Erweiterung des Stadthallengartens und Ausgestaltung zum Stadtpark; Einbeziehung der mittels eines Brückenneubaus über die Clausewitzstraße erschlossenen Grünflächen vor der Eilenriede in den Ausstellungsbereich; in knapp sechs Monaten 1.584.304 Besucher, darunter Bundeskanzler Konrad Adenauer.
1951	04.08.	Höhepunkt der sommerlichen Veranstaltungen zur Bundesgartenschau erstmalig Blumenkorso durch die Innenstadt.
1951	04.09.	Landesbischof Lilje traut in der Marktkirche Ernst August, Prinz von Hannover und Ortrud, Prinzessin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg.
1951	Sept. / Oktober	Obstbaumzählung, Ergebnis in Tausend: Äpfel 296,2, Birnen 114,0, Kirschen 75,2, Pflaumen/Zwetschgen 75,9, Pfirsiche 12,0, Aprikosen 9,0 u. a.; Gesamtbestand gegenüber der Zählung von 1947 um 37 % erhöht.
1951	12.03.	Alfred Hugenberg (85), in Hannover geborener Wirtschaftsführer und Politiker (DNVP), Wegbereiter Hitlers, in Kükenbruch/Extertal verstorben.
1951	25.03.	Bruno Leddin (62), Gewerkschaftler, MdB, verstorben.
1951	04.06.	Anna von Borries (97), Stifterin des Annastifts, verstorben.
1951	08.07.	Elisabeth Granier (82), Lehrerin und Schulleiterin (Elisabeth-Granier-Schule: 1955 geteilt in Ricarda-Huch- und Käthe-Kollwitz-Schule), in Blankenburg/Harz verstorben
1951	06.10.	Otto Meyerhof (67), in Hannover geborener Biochemiker und Nobelpreisträger, in Philadelphia verstorben.
1951	25.10.	Adolf Sponholtz (82), Verleger u. a. der Werke von Hermann Löns, verstorben.
1952		Einwohnerzahl erreicht mit 472.000 Vorkriegshöhe.
1952	31.03.	Verschuldung der Stadt beläuft sich auf 33,78 DM pro Einwohner (1956: 207,85 DM).
1952	09.11.	Kommunalwahlen, Ergebnisse: SPD 48,5 % (31 Sitze), DP 15,4 % (7), CDU 14,5 % (8), FDP 10,6 % (5), BHE 8,3 % (4), KPD (2,4 %).
1952		Stadt übernimmt Patenschaft für den Kreis Glogau/Oberschlesien.
1952	26.04.	Mit Beginn der Technischen Messe Eröffnung des neuen Flughafens Hannover-Langenhagen (auf dem Gelände des ehemaligen Militärflugplatzes Evershorst); mit der ersten Maschine trifft Berlins Regierender Bürgermeister Ernst Reuter in Hannover ein; Aufnahme des Flugverkehrs durch die Gesellschaften BEA und SAS (es folgen 15.10.1952 PAA, 17.02.1953 KLM, 14.10.1954 Air France).
1952	14. – 23.09.	Zum ersten Mal EMO, 2. Europäische Werkzeugmaschinen-Ausstellung auf dem Messegelände.
1952	27.07.	Einstellung des Straßenbahnpersonenverkehrs der Linie 10 auf der Strecke Gehrden – Barsinghausen (des Güterverkehrs am 30.11.1953).
1952		Wiederaufnahme der Stahlerzeugung in den Lindener Eisen- und Stahlwerken GmbH.
1952		Aus der Beschäftigungsstatistik des 1. Vierteljahres: Gesamtzahl der Beschäftigten 204.906, davon Arbeiter 104.901 (50,7 %), selbständige und mithelfende Familienangehörige 25.573 (13,3 %), Beamte 13.772 (6,7 %), Angestellte 60.570 (29,3 %).

1952		Hannover beginnt als erste Stadt aufgrund des Lastenausgleichsgesetzes mit der Auszahlung von Hausratshilfen.
1952		Zahl der Krankenbetten gegenüber 1939 (3.933) um 44 % auf 5.662 gestiegen; für 1.000 Einwohner jetzt 12 statt 8,3 Betten.
1952		TH erhält durch Eingliederung der 1947 in Sarstedt gegründeten Hochschule für »Gartenbau und Landeskultur« (inzwischen im Neubau an der Herrenhäuser Straße) 4. Fakultät.
1952		»Handwerker und Kunstgewerbeschule« in »Kunstgewerbeschule« umbenannt.
1952		Schülerzahl an allgemein bildenden Schulen im April 86.777 fast 50 % höher als 1939; Unterricht in 50 Schulgebäuden mit 1.273 Klassen; um allen Schülern einschichtigen Unterricht bieten zu können, sind Neubauten nötig für 31 Volks-, 4 Hilfs-, 3 Mittel-, 4 Höhere und 5 Berufsschulen.
1952	01.10.	Letzte bei Madsack gedruckte Ausgabe des »SPIEGEL« erscheint, Redaktion, Druck und Verlag siedeln über nach Hamburg.
1952	20.01.	Offizielle Einweihung des bereits im Januar 1950 in Betrieb genommenen Funkhauses am Maschsee durch NWDR Generaldirektor Adolf Grimme.
1952	März	Formeller Auftakt der von Hannover ausgestrahlten Sendereihe »Niederdeutsche Chronik« (Leitung: Hugo R. Bartels und Wilhelm Bartholdy).
1952	17.02.	Im Opernhaus Uraufführung der Oper »Boulevard Solitude« des 26jährigen Zwölftöners Hans Werner Henze, musikalische Leitung: Generalmusikdirektor Johannes Schüler.
1952	01. – 08.09.	Festwoche zum 100jährigen Bestehen des Opernhouses.
1952	06.09.	Im Ballhof hannoversche Erstaufführung des Schauspiels »Die Liebe der vier Obersten« von Peter Ustinow.
1952	08.07.	Gründung der »Landesbühne Niedersachsen-Süd«, Intendant: Walter Heidrich, Dramaturg: Reinhold Rüdiger, Spielstätte: Haus der Jugend.
1952		Gründung des Mädchenchores durch Heinz Hennig, Leitung seit Ende 1952: Ludwig Rutt.
1952	29.02.	Uraufführung von acht deutschen Spielfilmen u. a. »Herz der Welt«, biographischer Film über Bertha von Suttner, Verfasserin von »Die Waffen nieder« (1889).
1952		Eröffnung der wieder aufgebauten Nordstadtbücherei an der Lutherkirche als Freihandbücherei.
1952		In der provisorisch wiederhergestellten Ruine seines Stammhauses an der Prinzenstraße Eröffnung der ersten Nachkriegsausstellung des Niedersächsischen Heimatmuseums »Hannover – wie es wurde und lebte«; aufgrund des Raummangels in den folgenden Jahren (bis zum Neubau am Hohen Ufer) nur Wechselausstellungen möglich.
1952	06.03.	Messeschnellweg vom Pferdeturm zur Podbielskistraße.
1952	16.08.	Kölner Straße, 1939 begonnen, als nordwestliches Anfangsstück der Westtangente und Zubringer zur Autobahnauffahrt Herrenhausen.
1952	26.08.	Erste Ausbaustufe des Leibnizufers.
1952		2. Bauabschnitt Aegidientorplatz mit Verbindung zum Friedrichswall für den Verkehr freigegeben.
1952	27.10.	Ruine der Aegidienkirche als Mahnmal für alle Opfer von Krieg und Gewalt eingeweiht.
1952		Nach Beseitigung der dringendsten Arbeiten Raumnot bei Volksschulen Baubeginn für höhere Schulen (Leibnizschule und Ratsgymnasium).

1952		Fertigstellung u. a. folgender Bauten: Hochschule für Gartenbau und Landeskultur, Herrenhäuser Straße (im gleichen Jahr als 4. Fakultät der TH eingegliedert); Erweiterungsbau der Kinderheilanstalt (Architekt: Dieter Oesterlen, mit dieser 1987 abgerissen); Turmaufbau der Marktkirche, rechtzeitig zur Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes; damit Wiederaufbau der Marktkirche (Architekt: Dieter Oesterlen) abgeschlossen. Börse, Rathenaustraße (Wiederaufbau, Architekt: Dieter Oesterlen); Gewerkschaftshaus, Otto-Brenner-Straße (07.06., Architekt: Friedrich Lindau); Kaufhaus Magis (Architekt: Thiele, Paul und Rudolf Brandes), bemerkenswerter Bau an städtebaulich dominanter Stelle; Geschäfts- und Bürohaus Schmorl u. von Seefeld (Architekt: Adolf Falke); Geschäfts- und Bürohaus Nordsee, Karmarschstraße (Architekt: Alfred Lenz); Verwaltungsgebäude der Preussag, Leibnizufer, 1988 vom Land Niedersachsen zur Unterbringung von Ministerien erworben (Architekt: Gerhard Graubner); Hauptstelle (bis 1977) der Stadtparkasse, Georgsplatz.
1952		Duve-Brunnen vom Neustädter Markt auf das Leibnizufer umgesetzt.
1952		Wiederaufstellung – allerdings ohne die Assistenzfiguren Herzogin Elisabeth und Herzog Ernst der Bekenner – des zurück erworbenen Lutherstandbildes an der Südseite des Marktkirchenturmes.
1952		Hannover 96 nach 10 aufeinander folgenden siegreichen Spielen Fußballmeister in der Oberliga Nord.
1952		Helmut (»Fiffi«) Kronsbein neuer Trainer bei Hannover 96.
1952		Osterturnier des DHC vereinigt 29 deutsche und britische Mannschaften.
1952		Freya Schneider, Fechtclub Hannover, Junioren-Landesmeisterin im Florett.
1952		Verein für Freihandschießen beginnt Erfolgsserie bei deutschen Meisterschaften.
1952	21./22. Juni	3. Schlesiertreffen auf dem Messegelände; ca. 300.000 Teilnehmer, darunter H. W. Kopf, Jacob Kaiser, Paul Löbe und Ludwig Manfred Lommel.
1952	25.07 – 03.08.	Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes wählt Landesbischof Hanns Lilje zum Präsidenten (Amtszeit bis 1957).
1952		Erich Rosendahl (85), Verfasser zahlreicher Schriften zur hannoverschen und niedersächsischen Geschichte, Kämpfer für welfischen Föderalismus, verstorben.
1952	02.07.	Karl Jakob Hirsch (59), Grafiker, Bühnenbildner, Schriftsteller; sein Roman »Kaiserwetter« (1931), am 10. Mai 1933 Opfer der Bücherverbrennung, nach Paul Raabe eine »starke autobiographisch geprägte ... verstohlene, mit Spott versetzte Liebeserklärung ... an seine Vaterstadt« Hannover, in München verstorben.
1952	20.08.	Dr. Kurt Schumacher (56), Wiederbegründer und 1. Vorsitzender der SPD, in Bonn verstorben, beigesetzt am 24.08. auf dem Ricklinger Friedhof.
1952	24.10.	Gustav Bratke (74), 1945 Oberbürgermeister, 1946/49 Oberstadtdirektor, verstorben.
1953	06.09.	Bundestagswahl, Ergebnisse Hannover-Stadt: SPD 44 %, CDU 30 %, FDP 6,1 %, BHE 3,8 %, DRP 2,8 %, KPD 1,7 %; gewählt Egon Franke (SPD), Erich Ollenhauer (SPD).
1953	01.07.	Im Misburger Gemeinderat Beschlußfassung über den von Architekt Siegl/Misburg für die wirtschaftlich eng verflochtenen Orte Misburg und Anderten gemeinsam aufgestellten Flächennutzungsplan.
1953	26.04. – 05.05.	Telefunken stellt auf der Technischen Messe das erste deutsche Kofferradio mit UKW-Teil, den »Bajazzo h« vor.
1953	01. – 05.03.	Zum Beginn der Mustermesse Fertigstellung eines besonderen Ausstellungshauses für die Branchen Glas, Keramik, Porzellan, Schmuck und Silberwaren.
1953	23.09.	Erster Wochenmarkt auf dem Rübzahlplatz im Mittelfeld.
1953		Letzte Dampflok im Eisenbahnausbesserungswerk Leinhausen repariert, das fortan als Wagenbau- und Wagenreparaturwerkstatt und als Signalwerkstatt

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		weiterbetrieben wird.
1953	01.12.	Öffentlicher Güterverkehr der Straßenbahn wird eingestellt.
1953		Städtische Betriebswerke erhalten den Namen »Stadtwerke Hannover«.
1953		Neues Kinderheim der Stadt Hannover mit 65 Plätzen in Hahnenklee in Betrieb genommen.
1953		Ausgleichsamt zahlt die 10.000. Hausratshilfe.
1953	14.11.	Stadt gibt auf dem 23. Hochschultag der TH die Gründung der Karmarschstiftung bekannt.
1953	30.07.	Zum 175jährigen Bestehen der TiHo stellt die Stadt 100.000 DM für den Ausbau der Mensa bereit. Oberbürgermeister Wilhelm Weber und Oberstadtdirektor Karl Wiechert werden Ehrenbürger der TiHo.
1953		Land Niedersachsen erwirbt für die TiHo Neubaugelände am Bünteweg (»Westfalahof«).
1953	15.11.	Uraufführung des Schauspiels »Die eigene Meinung« von Hans Rothe im Ballhof.
1953	03.05.	Hannoversche Erstaufführung der Oper »Cardillac« von Paul Hindemith.
1953		Auftakt der sommerlichen Veranstaltungsreihe »Musik in Herrenhausen« (seit 1954 unter ständiger Beteiligung der Landesbühne, ab 1956 unter dem Namen »Musik und Theater in Herrenhausen«.
1953	23.04.	Gründung der Jugendmusikschule e. V. (Gründungsvorstand: Prof. Lothar von Knorr, Heinz Lauenroth, Willi Träder).
1953	02.09.	Eröffnung des Filmtheaters am Kröpcke mit dem Film »Die Stärkere«, zuvor: Festliches Vorspiel mit Reimar Dahlgrün am Flügel, Ansprache des Generaltreuhänders der Ufa, Arno Hauke, Bajazzo-Prolog, gesungen von Condi Siegmund; Uraufführung von 11 deutschen Spielfilmen, u. a. am 03.11. in den Weltspielen »Schlagerparade«.
1953	26.07.	Zum 80. Geburtstag Olaf Gulbranssons Sonderausstellung mit seinen Arbeiten im Wilhelm-Busch-Museum eröffnet.
1953		Stadtarchiv bezieht Räume im »Dogenflügel« des Alten Rathauses.
1953	07.09.	Freigabe der Laves-Allee entlang des in eine Grünanlage umgestalteten Waterlooplatzes.
1953	31.08.	Am Mittelfeld Grundsteinlegung für 139 Wohnungen der Gemeinnützigen Baugesellschaft Hannover als erstes Sonderprogramm für Evakuierte.
1953	09.10.	Grundsteinlegung für weitere 77 Wohnungen und 23 Läden der Aufbaugemeinschaft »Rund um die Kreuzkirche« in der Knochenhauerstraße.
1953	25.11.	Ratsbeschluss über die Erweiterung des Rathauses (für die städtische Bauverwaltung).
1953		Wangenheimpalais wieder hergestellt, zunächst Sitz der städtischen Bauverwaltung.

1953		Fertigstellung u. a. folgender Bauten: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Leibnizufer; Sozialministerium, Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz (Architekt: Otto Hodler); Volksschulen: Am Wolfenplatz, an der Petristraße und am Grimsehlweg; Berufsschule V für das Metallgewerbe, Laves-Allee (20.04.); Kindertagesstätten Levester- und Petermannstraße; Volksbad Hainholz (27.06.); Rot-Kreuz-Heim für Studenten und Jungarbeiter, Lodyweg (Architekt: Wolters); Studentenhaus (Mensa) der TH am Welfengarten (Architekt: Wolters); Jüdisches Altersheim, Haecelstraße (Architekt: Hermann Guttmann); Verwaltungsgebäude der Continental AG, Königsworther Platz (28.08. Einweihung, Architekten: Ernst Zinsser, Werner Dierschke), erstes Hochhaus (60 m) der Nachkriegszeit mit Arbeitsplätzen für 1.500 Menschen und der damals modernsten Fahrstuhlanlage Europas; Erdmann-Kleidung, große Packhofstraße (Architekt: Ernst F. L. Brockmann); Mäntelhaus Kaiser, Karmarschstraße (Architekt: Ludwig Thiele); Erweiterungsbau Messehotel und Hotel Luisenhof (Architekten: Ernst Zinsser, Georg Seewald); Geschäftshaus Osterstraße 29 (Architekt: Erwin Röver); Reformhaus Schmelz, Karmarschstraße (Architekt: Ernst F. L. Brockmann); Wohnhaus Stichweh, Alleehof (Architekt: Walter Gropius; 1974 Anbau); Theater am Aegi, Lichtspiel- und Varietétheater (Architekten: Hans Klüppelberg, Gerd Lichtenhahn).
1953		Fertigstellung des größtenteils aus Trümmerschutt aufgeführten Ricklinger Deiches.
1953		Stadt verbietet weitere Kiesbaggerei in der Ricklinger Leineau, weil das Gelände mit den inzwischen entstandenen Teichen in ein Landschaftsschutzgebiet einbezogen werden soll.
1953	01.08.	Im Großen Garten Wiederherstellung des Renaissance-, Barock- und Inselgartens abgeschlossen.
1953	07.06.	Einweihung des Segelflugplatzes auf der Vahrenwalder Heide (Aero-Club und akademische Fliegergruppe).
1953	05.08.	Zum 75jährigen Bestehen des Deutschen Sportvereins Hannover von 1878 vor 20.000 Zuschauern Internationales Abendsportfest, an dem u. a. 22 Olympiamedaillen-Gewinner teilnehmen.
1953	29.08.	Deutsche Polizei-Leichtathletik-Meisterschaften.
1953	27.09.	Eilenriederennen; letzter Lauf der Deutschen Motorrad-Meisterschaften.
1953		Im ausverkauften Kuppelsaal der Stadthalle »Schauturnen der 1.000«, eine Veranstaltung des TKH.
1953	07. – 09.05.	Tagung des Deutschen Industrie- und Handelstages, der eine Anzahl programmatischer Leitsätze für die deutsche Wirtschaft aufstellt.
1953	14.06.	Diözesankatholikentag des Bistums Hildesheim mit 35.000 Teilnehmern im Eilenriedestadion.
1953	28.06. – 01.07.	Generalversammlung der Gema, zugleich 50jähriges Bestehen der Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte.
1953	05. – 08.07.	Rund 300 dänische Sänger des Kopenhagener Arbeitersängerbundes Gäste der Hannoverschen Chorgemeinschaft, Konzert im Gartentheater.
1953	23.08.	3. Blumenkorso.
1953	26.09.	Aus Anlass der 700 Jahrfeier von Hannovers Patenstadt Glogau Übergabe einer Heimatstube im ehemaligen Gartendirektorhaus, Alte Herrenhäuser Straße.
1953	08.10.	Gründung der Laves-Gesellschaft, Vorsitzender Prof. Dr. Hermann Deckert; Verleihung der Laves-Plakette an Prof. Rudolf Hillebrecht.
1953	09.10.	Gedenkfeier zum 10. Jahrestag des schwersten Luftangriffs auf Hannover, Ehrung

		von Einwohnern, die unentgeltlich Grundbesitz für den Wiederaufbau zur Verfügung gestellt haben, Verleihung einer Aufbauplakette.
1953	15. – 17.10.	Deutscher Fürsorgetag (zum ersten Mal in Hannover).
1953	28.11. – 06.12.	Erfinderausstellung »Fortschritte im Alltag« in der Stadthalle.
1953	05.12., 07.12.	Vortrag des spanischen Philosophen Ortega y Gasset im Beethovensaal über »Der Mensch und die Leute«.
1953	30.01.	Ernst August (65), Herzog von Braunschweig, verstorben.
1953	06.02.	Nach einer Trauerfeier in der Marktkirche, Ernst August, Herzog von Braunschweig, vor dem Mausoleum im Berggarten beigesetzt.
1953	24.02.	Gerd von Rundstedt (78), Generalfeldmarschall, verstorben.
1953	02.09.	Theodor Schrader (76), Heimatschriftsteller, verstorben.
1953	14.09.	Grete Kraiger (47), Opernsängerin, verstorben.
1954	28.06.	Hannover ist Halbmillionenstadt; der am 28.06. geborene Manfred Götz ist der 500.000 Hannoveraner.
1954	25.04.	Wiedervereinigung der Mustermesse für Verbrauchsgüter und der Technischen Messe für Produktions- und Investitionsgüter zur Deutschen Industriemesse; vor dem Nordportal zu deren Eröffnung am 25.04. Präsentation eines aus nahtlosen Röhren errichteten 120 m hohen Turmes mit Hermeskopf durch die Firma Mannesmann.
1954		Erste »Niedersächsische Hauswirtschaftliche Landesausstellung« auf dem Stadthallengelände (Eintritt 1,- DM, Ehemänner die Hälfte), 1957 »Hausfrauen-Ausstellung«, 1973 »Infa« (»Informations- und Verkaufsausstellung«) ab 1974 auf dem Messegelände.
1954		Im deutschen Luftverkehr steht der Flughafen Hannover mit 7.444 Starts nach Hamburg, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf an 5., mit 217.210 Fluggästen nach Berlin, Frankfurt, Hamburg an 4. Stelle.
1954		Nach Wiederaufbau und finanzieller Sanierung der Mechanischen Weberei zum ersten Mal wieder »Lindener Samt« auf dem Markt.
1954		Niedersächsisches Schulgesetz führt gegen heftigen Widerstand der katholischen Kirche – am Himmelfahrtstag protestieren 50.000 – die christliche Gemeinschaftsschule ein.
1954		Aufwertung des NWDR-Funkhauses Hannover durch Übernahme der Redaktionen: Kulturelles Wort, Kirchenfunk, Kirchenmusik.
1954		Mit Beginn der Spielzeit 1954/55 wird Yvonne Georgi Ballettmeisterin und Leiterin der Tanzabteilung der Hochschule für Musik und Theater, 1959 zur Professorin ernannt; sie führt das hannoversche Opernballett zu internationaler Bedeutung.
1954	25.11.	Im Ballhof hannoversche Erstaufführung des Schauspiels »Meuterei auf der Caine« von Hermann Wouk.
1954	30.12.	Uraufführungen von 18 deutschen Spielfilmen, darunter »Canaris« am 30.12. im Theater am Aegi.
1954	19.02.	Städtische Fahrbücherei nimmt Betrieb auf.
1954		Gründung der Arbeitsgemeinschaft Döhrener Vereine.
1954		Gründung der »Plattdütschen Speeldeel«.
1954	16.01.	Im Zuge der Vorbereitungen für die Zweite Ausbaustufe Steintor Abbruch der provisorischen Ladenbauten an der Nordmannstraße.
1954	18.05.	Freigabe der neuen Gruppenstraße, der ersten Fußgängerzone Hannovers.
1954	08.11.	Beginn der Trümmerschüttung für die Südtangente.
1954	15.11.	Beginn der Bauarbeiten für den 1. Teilabschnitt der Raschplatztangente zwischen Marien- und Lavesstraße.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1954		Anlegung zweier Parkplätze für 400 Kfz an Köbelinger- und Marstallstraße.
1954	03.07.	Grundsteinlegung für den Wiederaufbau der Calenberger Neustadt auf genossenschaftlicher Basis (vgl. 1950 Wohnviertel »Rund um die Kreuzkirche«).
1954		Baubeginn in der Vogelsiedlung östlich des Osterfelddamms.
1954	26.09.	Bei strömendem Regen Einweihung des auf 2,5 Mio. m ³ Trümmerschutt angelegten und 77.000 Zuschauer fassenden Niedersachsenstadions unter Beteiligung hannoverscher Sportvereine und Schulen (Architekten: Rudolf Hillebrecht, Richard Konwiarz, Heinz Goesmann), 1976 umgebaut, Reduzierung der Platzzahl auf ca. 60.000.
1954		Fertigstellung u. a. folgender Bauten: Schwestern-Wohnheim Krankenhaus Nordstadt; Straßenreinigungsdepot Davenstedter Straße; Geschäftsbücherfabrik Edler & Krische, Kestnerstraße (Architekt: Ernst Zinsser); Hotel und Film-Studio am Thielenplatz, erstes unterirdisches Lichtspieltheater in Hannover (Architekt: Dieter Oesterlen); Finanzämter Mitte und Süd, Lavesallee; Fleischerinnungshaus, Kurt-Schumacher-Straße; Zweiter Bauabschnitt der IHK mit Hauptportal am Schiffgraben (Architekt: Ernst F. L. Brockmann); Geschäfts- und Bürohaus Karmarschstraße 37 – 39 (Architekt: Georg Seewald); Karstadt, Georgstraße, 2. Bauabschnitt (Architekt: Christian Engler), 1976 umgebaut und erweitert; Armaturenfabrik, Metall- und Eisgießerei Waldemar Pruss, Schulenburger Landstraße; Schünemann-Bau, Rathenauplatz/Luisenstraße (Architekt: Hans Klüppelberg); Geschäfts- und Bürohaus Stichweh, Georgstraße (Architekt: Ernst Zinsser); Teppichhaus Germania, Karmarschstraße (Architekt: Carl Bauer); Thuringia-Haus, Friedrichswall (Architekten: Adolf Springer, Ernst Stille, Rudolf Steinmeier); Westinghouse-Bremsen, Am Lindener Hafen (Architekt: Martin Schneeweis). Schulbauten: Leibnizschule, Röntgenstraße (Architekten: Karl Otto, Wilfried Ziegemeier); Ratsgymnasium, auf dem ehemaligen Bella-Vista-Gelände an der Waterloostraße (Architekten: Werner Dierschke, Frau Bätjer); Volksschule Am Mittelfeld (Architekt: Gerhard Graubner); Volksschule Spittastraße; Paul Dohrmann Sonderschule, Burgweg (Architekt: Otto Fiederling); Hilfsschule Sutelstraße, erster als Hilfsschule errichteter Schulbau; Vier Turnhallen für Volksschulen. Einweihung der wieder aufgebauten katholischen Marienkirche, Marschnerstraße.
1954	02.04.	Eröffnung des Ratskellers, Wiederaufbau des Alten Rathauses ist damit abgeschlossen.
1954	20.04.	Eröffnung der von der Besatzung freigegebenen, danach umgebauten und erweiterten Maschseegaststätte am Nordufer (Architekten: Gerd Lichtenhahn, Hans Klüppelberg).
1954		Rübezahlsbrunnen von Kurt Lehmann auf dem Rübezahlsplatz im Mittelfelde.
1954		Erneuerung der Figur des Schmieds auf dem Holzmarktbrunnen (Bildhauer Friedrich A. Sötebier nach Karl Gundelach).
1954		Abbruch der Ruine des 1889 eröffneten und 1943 zerstörten Mellini-Theaters in der Kurt-Schumacher-Straße, in deren ausgebautem Keller in den Nachkriegsjahren unter Jürgen von Alten noch einmal Theater gespielt wurde.
1954	25.10.	Abbruch der am 14.11.1885 aufgestellten Kröpcke-Uhr.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1954		Ende des Jahres 1954 kann die Trümmerräumung in der Stadt als abgeschlossen betrachtet werden.
1954	23.05.	Hannover 96 schlägt unter Trainer Fiffi Kronsbein im Endspiel in Hamburg den 1. FC Kaiserslautern 5 : 1 und wird Deutscher Fußballmeister 1954.
1954	05./06. Mai	Internationaler Pfingststernflug, die erste Luftsportveranstaltung nach dem Kriege in Hannover.
1954	06. – 08.08.	Deutsche Wasserballmeisterschaften im Kleefelder Bad.
1954	05.09.	Eilenriederenennen.
1954	16.10.	Fußball-Länderspiel Deutschland – Frankreich im Niedersachsenstadion endet 1 : 3.
1954	15.01.	Orkan fordert infolge von Ruineneinstürzen drei Tote und acht Verletzte.
1954	28.01.	Erstes Austauschkonzert im Rahmen der Konzerte Junger Künstler mit zwei holländischen Künstlerinnen.
1954	17./18. Mai	Tagung der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.
1954	02. – 08.06.	Weltkongress der Musikalischen Jugend.
1954	19.06.	Wiederaufnahme der allgemeinen Stadtrundfahrten für die Bevölkerung.
1954	04.07.	Landestreffen der Ostpreußen.
1954	10./11. Juli	Nordwestdeutsches Schlesiertreffen mit mehr als 150.000 Teilnehmern.
1954	28.07.	Wiedereröffnung der am 15.06. von der britischen Besatzung freigegebenen Tiergarten-Gaststätte.
1954	22.07.	Einweihung des holländischen Ehrenfriedhofes auf dem Seelhorster Friedhof.
1954	05.08.	Plattdütscher Volksfest-Vereen ut Brooklyn in Hannover.
1954	19. – 22.08.	2. Bundes-Sängerfest des DAS unter dem Motto »Die singende Stadt«; Blumenkorso mit ca. 200.000 Zuschauern zum Abschluß des Sängerfestes.
1954	26. – 29.08.	Tagung der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde.
1954		Zum ersten Mal »Lichterfest« im Großen Garten, statt der erwarteten 12.000 Zuschauer kommen 35.000.
1954	22.09.	Taufe des Wasserschutzpolizeibootes »Hannover« in Brake.
1954	29. – 31.10.	7. Außerordentlicher Kongress der Europa-Union Deutschland, Besuch des früheren französischen Minister-Präsidenten Robert Schumann.
1954	13.03.	Feierstunde im Rathaus zum 100. Geburtstag des 1932 verstorbenen Stadtdirektors Heinrich Tramm.
1954	12.04.	Rudolf Krasselt (75), Generalmusikdirektor von 1924 – 1943, in Andernach verstorben.
1954	09.07.	Hermann Ritzau (80), Komponist (u. a. Maschseewalzer) und Dirigent, verstorben.
1954	12.08.	August Schrader (71), Inhaber des Teppichhauses Germania und langjähriger Schützensenator, verstorben.
1954	10.09.	Peter Anders (46), Kammersänger, in den 1930er Jahren an der hannoverschen Oper, nach Autounfall in Hamburg verstorben.
1954	07.11.	Richard Uhlemeyer (54), Töpfermeister, Präsident der Handwerkskammer Hannover, verstorben.
1955		Zahl der Flüchtlinge und Vertriebenen beträgt am Jahresende 145.000 oder 27,3 % der Gesamtbevölkerung.
1955	01.04.	Niedersächsische Gemeindeordnung tritt in Kraft und führt als kollegiales Organ neben Rat und Verwaltung den Verwaltungsausschuß ein, dem Mitglieder des Rates (Senatoren, seit 1971: Beigeordnete) und die Wahlbeamten angehören.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1955	24.04.	Landtagswahl, Ergebnis Hannover-Stadt: SPD 49,5 %, CDU 22,4 %, FDP 10,2 %, DP 7,7 %, BHE 4,4 %, DRP 3,0 %, KPD 1,9 %, gewählt Dr. Hans Vorhauer, Hans Striefler, Hinrich Wilhelm Kopf, Hilde Obels-Jünemann, Kurt Partzsch, Richard Lehnert, sämtliche SPD.
1955	26.05.	Heinrich Hellwege, DP, Ministerpräsident einer Koalitionsregierung aus CDU, DP, FDP, BHE.
1955		Messe AG erwirbt ihr bisher von den Leichtmetallwerken nur gepachtetes Gelände (400.000 m ² für 11,4 Mio. DM) und erhält damit die Möglichkeit, langfristige Verträge abzuschließen, Gebäude und Anlagen zu beleihen.
1955		EMO, Europäische Werkzeugmaschinenausstellung zum zweiten Mal in Hannover.
1955	14.12.	Eröffnung der »Neuen Halle« (Architekt: Erwin Toellner), von der Bevölkerung nach deren im Kriege zerstörter Vorgängerin weiterhin »Markthalle« genannt.
1955	04.01.	Die ersten 35 Parkuhren an Luisenstraße und Rathenauplatz aufgestellt.
1955	31.01.	Erste Maschine der am 06.08.1954 wiedererstandenen Lufthansa, eine Convair 340, landet in Langenhagen.
1955		Mit 276.104 Fluggästen nimmt Hannover 1955 unter den 10 westdeutschen Flughäfen den 5. Platz ein, hinsichtlich des Luftfrachtaufkommens mit 22.717 to hinter Berlin den 2.
1955	31.03.	Zahl der Einpendler beträgt mit 65.695 ein Viertel der in Hannover Beschäftigten.
1955		»Conti« beginnt 12 Jahre nach Anmeldung und Erteilung des Patents für schlauchlose Reifen mit der Produktion.
1955		Fusion der Deurag (Deutsche Erdölraffinerie, Treibstoffherzeugung, gegründet 1931) und der Nerag (Schmierölerzeugung, gegründet 1935) zur Gewerkschaft Erdöl-Raffinerie Deurag-Nerag in Misburg.
1955		Die im Kriege zu zwei Dritteln zerstörte Döhrener Wollwäscherei und -kämmerei erreicht bei ca. 2.000 Beschäftigten ihre Vorkriegskapazität.
1955		Kraftwerk Herrenhausen in dreijähriger Bauzeit auf eine Leistung von 128.000 KW o. 165.000 PS ausgebaut.
1955		Das Gelände des alten Flughafens auf der Vahrenwalder Heide (ca. 75 ha) vom Rat für die Ansiedlung von Gewerbe- und Industriebetrieben ausgewiesen.
1955	17.02.	Eröffnung des bis 1945 in Breslau beheimateten Handwerkstechnischen Instituts an der Technischen Hochschule.
1955		Landwirtschaftskammer richtet auf dem Gelände der ehemaligen israelitischen Gartenbauschule in Ahlem »Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau« ein.
1955	23.01.	Rat beschließt, statt drei zunächst nur eine katholische Bekenntnisschule, in Döhren, einzurichten.
1955		Landesbischof D. Hanns Lilje zum Leitenden Bischof der VELKD gewählt.
1955	01.10.	Einweihung der neuen Thomaskirche in Ricklingen durch Lilje.
1955		Horst Schweimler gründet »Ricklinger Monatspost«.
1955	19.03.	Hannoversche Erstaufführung der Oper »Wozzek« von Alban Berg.
1955	02. – 06.09.	4. Deutsches Mozartfest im Landestheater, zum ersten Mal in Norddeutschland; Gründung der Mozartgemeinde Hannover.
1955	27./28. Sept.	Erstes Gastspiel des Shakespeare Memorial Theatre aus Stratford-upon-Avon im Opernhaus.
1955	23.02.	Uraufführungen von 19 deutschen Spielfilmen, u. a. »Des Teufels General« in den Weltspielen.
1955	16.09.	Uraufführung des ersten deutschen Cinemascope-Films »Krach um Jolanthe« im Theater am Aegi.
1955	13.08.	Eröffnung des Herrenhausen-Museums.
1955	21.05. – 17.07.	5. Jahresausstellung des Deutschen Künstlerbundes zählt 9.000 Besucher.

1955	24.08.	Dr. Irmgard Woldering als Nachfolgerin von Dr. Alfred Hentzen zur Direktorin des Kestner-Museums gewählt.
1955		Dr. Werner Schmalenbach wird Leiter der Kestner-Gesellschaft (bis 1962).
1955		Eröffnung der Galerie Koch.
1955	16.10.	Eröffnung der Stadtbücherei Linden mit Jugendbücherei als Freihandbüchereien im wieder aufgebauten Lindener Rathaus.
1955		»die horen«, eine Literatur-Kunst-Zeitschrift, hg. von Kurt Morawietz, erscheint zum ersten Mal.
1955	06. – 13.02.	Plattdeutsche Woche des Heimatbundes Niedersachsen.
1955	27.05.	Gustav-Bratke-Allee als Verbindung zwischen Laves-Allee und Schwarzem Bär freigegeben.
1955	21.10.	Fußgängerüberwegsignalanlage in der Nienburger Straße/Ecke Schneiderberg installiert, nach der Fußgängerampel an der Hildesheimer Straße/Ecke Schlägerstraße die zweite ihrer Art in Hannover.
1955	05.11	Südschnellweg, 1. Bauabschnitt, zwischen Göttinger Chaussee und Hildesheimer Straße dem Verkehr übergeben.
1955	15.11.	Kreisel am Friederikenplatz fertiggestellt.
1955		Beginn der Erweiterung des 1936 angelegten Heideviertels.
1955	14.09.	Im Ideenwettbewerb zur Neugestaltung des Marktplatzes kein 1. Preis, zwei 2. Preise an Alfred Müller-Hoeppe und Georg Seewald.
1955		Fertigstellung u. a. folgender Bauten und Anlagen: Steintorblock (Architekt: Gerd Lichtenhahn u. a.); Bauamtshaus neben den Neuen Rathaus (Architekten: Werner Dierschke, Fritz Eggelinge, Alfred Müller-Hoeppe); Geha-Werke, Podbielskistraße (Architekt: Ernst Zinsser); Haus Georgseck, Bankhaus Lücke und Lemmermann, heute BHF-Bank (Architekten: Karl-Heinz und Rainer Lorey); Verwaltungsgebäude der IG Chemie, Papier, Keramik, Königsworther Platz (Architekt: Friedrich Lindau); Innenministerium, Laves-Allee; Erweiterungsbau Krankenhaus Linden; Biologische Kläranlage in der Leinemasch zwischen Leinhausen und Letter; Hospiz Loccumer Hof, Kurt-Schumacher-Straße (Architekten: Ernst-Otto Rossbach, Hans Hermann Priesemann); Nürnberger Lebensversicherung, Schiffgraben/Ecke Berliner Allee (Architekt: Ernst F. Brockmann); Wohn-, Büro-, Geschäfts- und Gasthaus Schwarzer Bär (Architekten: Paul und Rudolf Brandes). Schulbauten: Volksschule Meldaustraße; Fichteschule in Hainholz, Sonderschule Reiherholz; Werner-von-Siemens (Mittel-)Schule, Röntgenstraße; Berufsschule I (Graphische Berufe, Leder-, Textil- und Kunstgewerbe), Laves-Allee; Kindertagesstätten Welfengarten und Burgwedeler Straße. Kinderspielplätze am Schlegelplatz und Nikolaifriedhof. Bolzplätze in Waldheim, Waldhausen, an der Kleestraße.
1955		Vier Waldwiesen in der nördlichen Eilenriede zwischen Waldchaussee und Podbielskistraße angelegt.
1955		Anpflanzung von ca. 250 Erlen und Pappeln als Windschutzstreifen auf dem östlichen Ihmedeich zwischen Legions- und Stadion-Brücke.
1955	14.02.	Schiller-Denkmal von seinem Standort auf dem Georgsplatz entfernt und auf dem städtischen Bauhof eingelagert.
1955	27.04.	Brunnen vor dem Leineschloß in Betrieb genommen, ursprünglich auf dem Neustädter Markt, ab 1914 am Clever Tor.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1955	21.05.	Abbruch der alten Kandelaber vor dem Opernhaus, Aufstellung neuer.
1955	03.10.	Neue Kröpcke-Uhr, drei Zifferblätter an rundem Mast, gestiftet vom Lister Möbellager, aufgestellt.
1955	09.11.	Gleiche Uhr am Steintor, Stiftung der Fa. Doornkaat, aufgestellt.
1955		In Hannover 192 Turn- und Sportvereine mit ca. 52.000 aktiven Sportlern, darunter 13.400 Kinder unter 14 Jahren.
1955	19.05.	Verwaltungsausschuß beschließt Nichtwiederaufnahme des Badebetriebes im Fössebad wegen der Verschmutzung des Flüsschens.
1955		Im Niedersachsenstadion Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft Rotweiß Essen – 1. FC Kaiserslautern 4 : 3.
1955	10.07.	Letzte hannoversche Flussbadeanstalt in Wülfel wegen Verschmutzung der Leine geschlossen.
1955	Sept.	Abbruch der Radrennbahn auf der Bult.
1955	17./18. Sept.	Leichtathletik Länderkampf Deutschland – Frankreich im Niedersachsenstadion.
1955		Vorrundenspiel um die Handball-Weltmeisterschaft im Niedersachsenstadion, Deutschland – Norwegen 22 : 2.
1955	30.06.	Einweihung der neuen Schießsportanlage an der Wilkenburger Straße (Grundstück 34.300 m ² , 126 Stände, Architekt: Heinz Goesmann), »ein Zentrum für den internationalen Schießsport«.
1955	02. – 10.07.	Erstes Deutsches Bundesschießen der Nachkriegszeit (das 21. in der Gesamtzählung) und zugleich hannoversches Schützenfest; Präsident des Deutschen Schützenbundes verleiht Hannover den Ehrentitel »Deutsche Schützenstadt«, da keine Stadt so mit dem Schützenwesen verbunden sei wie Hannover.
1955	04. – 17.02.	Schulen wegen Grippe geschlossen.
1955	27.03.	Oberbürgermeister Weber pflanzt am Tag des Baumes drei Linden auf dem Steintorplatz.
1955	24.05.	Explosion des kleinen Gasbehälters auf der Glocksee fordert ein Todesopfer und sechs Verletzte.
1955	17. – 19.06.	Bundestreffen des Verbandes der Heimkehrer auf dem Messegelände.
1955	18.06.	Nach Wiederherstellung des Schrägaufzuges in der Kuppel Wiederaufnahme der Rathausführungen.
1955	24. – 26.06.	5. Bundestreffen der Schlesier auf dem Messegelände.
1955	14.08.	Großkundgebung des Bundes Vertriebener Deutscher (BVD) im Niedersachsenstadion.
1955	21.08.	Zum 5. Mal Blumenkorso.
1955	10.09.	Garten- und Lichterfest im Großen Garten aus Anlass der Wiederherstellung der Wasserspiel- und Heckenbeleuchtungen.
1955	09.10.	Erstes Landestreffen des Zentralverbandes der Fliegergeschädigten, Evakuierten und Währungsgeschädigten.
1955	18.10.	Begrüßung der ersten Gruppe der nach Hannover entlassenen Spätheimkehrer aus Russland.
1955	25.11.	Gründung des Ortskuratoriums Unteilbares Deutschland, Präsident Oberbürgermeister Weber.
1955	28.04.	Karl Hapke (78), »der Maler Alt-Hannovers«, verstorben.
1955	22.11.	Johannes Lau (76), Ratsherr und Senator seit 1946, verstorben.
1956	31.03.	Die Stadt Hannover ist mit 207,85 DM pro Einwohner verschuldet.
1956	28.10.	Kommunalwahl, Ergebnisse: SPD 53,7 % (30 Sitze), CDU 18,8 % (11), DP 10,4 %

		(6), FDP 10,0 % (5), BHE 4,4 % (2), DRP 2,7 % (1).
1956		Oberbürgermeister Wilhelm Weber (SPD) nach 10jährigem Wirken aus seinem Amt verabschiedet und zum Ehrenbürger ernannt.
1956	28.11.	August Holweg (SPD) zum neuen Oberbürgermeister gewählt.
1956	11.04.	Beschluss des Niedersächsischen Landtages, das Leineschloß als Landtagsgebäude wieder aufzubauen.
1956	23.11.	Staatsakt im Opernhaus aus Anlass des zehnjährigen Bestehens des Landes Niedersachsen; Stiftung einer Plakette (Landesmedaille) für Verdienste um das Land Niedersachsen.
1956	29.04. – 08.05.	Telefunken stellt auf der Deutschen Industriemesse den ersten Transistor Taschenempfänger »TR 1« (6 Transistoren) vor.
1956		Zahl der Wochenmärkte, die, um den Hausfrauen weite Wege zu ersparen, über das gesamte Stadtgebiet verteilt sind, beträgt inzwischen 15.
1956	01.04.	Nach 13monatiger Bauzeit an den Werksanlagen in Stöcken läuft der erste VW-Transporter vom Band.
1956		Wieder 19.000 Beschäftigte bei der »Conti«.
1956		Eröffnung des Deutschen Familien-Kaufhauses (Defaka) Ecke Oster-/Seilwinderstraße, 1974 zugunsten des Horten-Neubaus abgebrochen.
1956	30.04.	Straßenbeleuchtung wieder auf Vorkriegsstand, Zunahme der Eltleuchten von 21 % (1939) auf 46,4 %, Gasleuchten 53,6 % statt 79 %.
1956		Zunahme der Kraftfahrzeuge (ein Kfz auf 16 Einwohner, Steigerung gegenüber 1939 um 60 %) führt auf breiten Bürgersteigen (u. a. Berckhusen-, Bödeker- und Wallensteinstraße) zu ersten Farbmarkierungen für Parkflächen.
1956	24.08.	Stilllegung der Straßenbahnlinie 17 auf der Strecke Isernhagen – Burgwedel.
1956	30.09.	Stilllegung der Straßenbahnlinie 17 auf der Strecke Hannover – Isernhagen.
1956		Hannoversche Straßenbahn betreibt 15 Schienen-, 16 Omnibus- und eine O-Buslinie auf einem im Vergleich zu 1938 um 32 % erweiterten Liniennetz von jetzt 396 km.
1956		Täglich verlassen 234 Reisezüge den Hauptbahnhof, darunter 98 Fernzüge.
1956	07.03.	Erste Touristikflüge des Reiseunternehmens Hummel vom Flughafen Hannover nach Mallorca und zur Costa Brava.
1956	07.10.	Lufthansa nimmt Hannover in ihr Liniennetz auf.
1956		Es bestehen 70 Kindertagesstätten mit 5.715 Plätzen.
1956		Ca. 12.000 Personen werden von der Fürsorge unterstützt.
1956	25.06.	Als zweites Schullandheim der hannoverschen Volksschulen die von der LVA erworbene Riepenburg bei Hameln eingeweiht.
1956		Schülerzahl der Gymnasien seit 1952 von 9.036 auf 13.377 gestiegen.
1956		Andrang zu kaufmännischen Berufen führt zur Gründung der Handelslehranstalt II mit den Schwerpunkten Groß- und Einzelhandel (heute: BBS 12).
1956		Nach Auflösung des NWDR ab 01.01. NDR (Hamburg) und WDR (Köln).
1956		Fertigstellung des Hörspielstudios und Verlegung der gesamten NDR-Hörspielproduktion nach Hannover.
1956		Städt. Landestheater Hannover werden in eine GmbH (Stadt $\frac{2}{3}$, Land $\frac{1}{3}$) umgewandelt.
1956	23.03.	Deutsche Erstaufführung der Oper »Der Mohr von Venedig« von Boris Blacher.
1956		Paul Hindemith dirigiert im Abonnementskonzert seine »Sinfonia serena«, Schumanns Manfred-Ouvertüre und die 6. von Bruckner.
1956	21.09.	100. Vorstellung der Landesbühne: »Philemon und Baucis« mit Tilla Durieux.
1956	16.12.	Uraufführung von 13 deutschen Spielfilmen u. a. »Ein Mädchen aus Flandern« am 16.12. im Theater am Aegi.
1956	04.02.	Eröffnung der ersten Nachkriegs-Ausstellung mit Assemblagen, Collagen und kleinen Plastiken von Kurt Schwitters in der Kestner-Gesellschaft.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1956	29.08.	Zum 90. Geburtstag des Dichters Hermann-Löns-Ausstellung im Wilhelm-Busch-Museum.
1956	03.11.	Eröffnung der »Welfenschatz«-Ausstellung im Kestner-Museum.
1956	Oktober	Einweihung des Erweiterungsbaus der auf Freihandleihe umgestellten Stadtbibliothek, der Oststadtbücherei am Bonifatiusplatz, der Nordstadtbücherei am Engelbosteler Damm.
1956		Neues Tropenhaus im Zoo.
1956	23.07.	Beginn der Verbreiterung des Messeschnallweges von 7,50 m auf 13,50 m.
1956	12.10., 20.10., 22.12.	»Raschplatztangente« zwischen Celler Straße und Alte Celler Heerstraße freigeben, Südschnellweg zwischen Göttinger Chaussee und Hildesheimer Straße, zwischen Hildesheimer Straße und Messeschnellweg freigeben.
1956		Im Stadtplan erstmalig der Name des im Entstehen begriffenen Stadtteils Vahrenheide eingetragen.
1956		Weitgehende Fertigstellung des Neubauviertels Calenberger Neustadt.
1956		Wohnquartier Nackenberg für Angehörige der britischen Streitkräfte (Architekt: Otto Dellemann).
1956		Seit Kriegsende 64.406 neue Wohnungen gebaut; am 01.05. standen für 536.000 Einwohner 136.250 Wohnungen zur Verfügung (1939 für 472.000 Einwohner 147.222).
1956		1 m ³ umbauter Raum kostet im Wohnungsbau 56,- DM (1950: 36,- DM).
1956		Übersiedlung des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft und Verkehr in das Palais Wangenheim mit Anbauten.
1956		Fertigstellung u. a. folgender Neubauten: Verwaltungs- und Fabrikationsgebäude der H.-W.-Appel Feinkost AG, Engelbosteler Damm (Architekt: Ernst Zinsser); Geschäftshaus Möbel-Borsum, Limburgerstraße (Architekt: Ernst F. L. Brockmann); Filiälgebäude der Deutschen Philipps GmbH, Volgersweg (Architekten: Gerd Lichtenhahn und Hans Klüppelberg).
1956		Schulneubauten: Volksschule am Hohen Ufer; Lotte-Kestner-Realschule und Tellkampfschule, Altenbeker Damm (Architekt: R. Christfreund); Kaiser-Wilhelms-Gymnasium, Seelhorststraße (Architekt: Dieter Stalman); Sonderschulen Reiherholz, Wallensteinstraße, Wörthstraße; Schule für lernbehinderte Kinder, Pyrmonter Straße (seit 1976: »Martin-Luther-King-Schule«); Vier Turnhallen; es fehlen noch 40 Schulen, die knapp 100 Mio. DM kosten
1956	31.08.	Rat ruft Einwohner zu einer Selbsthilfesparaktion für den Schulneubau auf.
1956		Kindergärten Hermann-Schaper-Platz, Welfengarten und Strelitzer Weg.
1956	05.03.	Mit Einweihung der Halle 3 des Goseriedebades, dessen Wiederaufbau abgeschlossen.
1956	01.07.	Einweihung des Stöckener Bades.
1956		Weihe der St. Eugenius-Kirche am Mittelfelde (Architekten: Otto Hodler, Josef Fehlig).
1956		Gestaltung der Promenade am Hohen Ufer der Leine durch Verlegung einer Folge von »gepflasterten Orientbrücken« (Entwurf: Heinz Wolff).
1956		Zwecks Schaffung einer Traditionsinsel Beginn mit Umsetzung und Renovierung alter Fachwerkhäuser an Burg- und Kramerstraße.
1956		Am Aegi die gleiche Uhr wie am Kröpcke aufgestellt.
1956		Einsturzgefährdete Sommerbrücke über die Leine am Beginenturm wird abgebrochen.
1956	31.01.	Stadt und Landkreis einigen sich, für die zunehmend als Naherholungsgebiet Bedeutung erlangende südliche Leineau verstärkt Sorge zu tragen.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1956		Fertigstellung des Welfen- und Prinzensgartens als Geschenk zum 125jährigen Bestehen der TH.
1956		Neue Umwälzpumpe treibt große Fontaine im Großen Garten 80 m hoch.
1956		Auf 8,4 Haushaltungen oder 22 Einwohner entfällt ein der ca. 25.000 Kleingärten; 18.500 Mitglieder aus 242 Kolonien sind in 60 Kleingartenvereinen organisiert.
1956	15.09.	Erstes Fußball-Länderspiel UdSSR – Bundesrepublik Deutschland im Niedersachsenstadion 2 : 1.
1956	27.10.	Beschluss, das vom Schwimmverein Aegir am Ricklinger Holz angelegte Bad in die Verwaltung der Stadt zu übernehmen und auszubauen.
1956		Frauen des SV Odin deutsche Korbballmeister.
1956	24.01.	Wehrbereichsverwaltung nimmt ihre Tätigkeit in der Prinz-Albrecht-Kaserne, Sünderstraße, auf.
1956	April	Gründung der Heeresoffiziersschule in der Emmich-Cambrai-Kaserne, Vahrenwalder Straße.
1956	20.06.	Erstes Spiel des Niedersächsischen Zahlenlottos erbringt Umsatz von 127.248 DM (nach 13 Spielwochen am 13.09. Umsatz: 1.047.520,50 DM).
1956	30.07.	Inbetriebnahme des Gesundheitsamtes in der Weinstraße.
1956	08.08.	Verwaltungsausschuß empfiehlt Absage des Blumenkorsos, da infolge des schlechten Wetters Blumen nicht in ausreichender Menge zur Verfügung stehen, stattdessen am 26.08. ein Sommerfest im großen Garten zu veranstalten.
1956	25.08.	Orkan mit Windstärke 12 verursacht schwere Schäden u. a. im Gartentheater.
1956	20.09.	Besuch des griechischen Königspaars Königin Frederike, geb. Prinzessin zu Braunschweig-Lüneburg, und König Paul, und Eintragung in das Goldene Buch.
1956	11.10.	Bildung des Eilenriedebeirates.
1956		Generalsynode der Evang.-luth. Kirche Deutschlands.
1956	13.09.	Dr. Henricus Haltenhoff (68), Oberbürgermeister von 1937 – 1942, MdL 1954/55, verstorben.
1957	31.12.	Einwohnerzahl beträgt 557.270.
1957	15.09.	Bundestagswahl, Ergebnisse Hannover-Stadt: SPD 44 %, CDU 34,8 %, FDP 8,5 %, DP 6,9 %, GB/BHE 3,5 %, DRP 1,7 %; gewählt Erich Ollenhauer (SPD), Adolf Cillien (CDU).
1957		Fertigstellung der »Ahlemer Kurve« als Verbindungsstrecke zwischen Hannover Hauptgüterbahnhof und Bahnhof Linden.
1957		Bahlsen baut Werk Barsinghausen, wo nach kurzer Zeit 700 Spanierinnen arbeiten.
1957		Erste Rechenanlage im wissenschaftlichen Bereich der Th ist installiert.
1957		Trägerschaft der städtischen Ingenieur-Schule geht auf das Land Niedersachsen über.
1957	27.03.	Mit Einführung des 9. und 10. Schuljahres an der Pestalozzischule in Misburg erhalten die Kinder die Möglichkeit, den Realschulabschluß zu erwerben.
1957	27.10.	600jähriges Bestehen der Marktkirche in ihrer jetzigen Gestalt; die Stadt schenkt die Mittel für ein neues Portal; Uraufführung des Reformationsstückes »Aufruhr in der Marktkirche« von Manfred Hausmann.
1957	26./27. Okt.	Norddeutsche Zeitung erscheint unter dem neuen Titel »Hannoversche Rundschau«.
1957	15.12.	Landestheater eröffnet in der Aula der Leibniz-Schule eine Studio-Bühne.
1957		Im Opernhaus hannoversche Erstaufführung der Oper »Schule der Frauen« von Rolf Liebermann.
1957	11.01., 15.02.	Uraufführungen von 13 deutschen Spielfilmen, u. a. »Stresemann« im Theater am Aegi und »Königin Luise« in den Weltspielen.
1957	17.03.	Die von 32.545 Personen besuchte Welfenschatz-Ausstellung im Kestner-Museum schließt nach ca. 15 Wochen.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1957	08.04.	Eröffnung einer Ausstellung mit Standortvorschlägen für ein geplantes Schauspielhaus.
1957	27.04. – 26.05.	Ausstellung »Unbegrenzter Raum« in der Stadthalle.
1957	30.06. – 04.08.	Ausstellung zum 125jährigen Bestehen des Kunstvereins »Kunstschätze in Hannover. Aus den Ausstellungen des Kunstvereins der letzten 125 Jahre«.
1957	10.09.	Eröffnung von der Zweigestelle der Stadtbücherei in der Volksschule Meldaustraße.
1957	21.10.	Eröffnung der Zweigestelle der Stadtbücherei am Oberricklinger Marktplatz.
1957	13.03.	Gründung der Arbeitsgemeinschaft Ricklinger Vereine mit dem Hauptziel: Errichtung eines Freizeitheimes.
1957	28.02.	Fußgängerbrücke über das fertiggestellte neue Leinewehr in Herrenhausen freigegeben.
1957	03.04.	Grundsteinlegung für das Oststadt Krankenhaus.
1957	13.09.	Krankenhaus Siloah, 3. Bauabschnitt: Medizinische und Chirurgische Klinik eingeweiht (Architekt: Wilhelm Wietfeld).
1957	09.11.	Hochdruck-Kugelgasbehälter, Schulenburger Landstraße, mit dem die Kapazität des Gasbehälterraumes von 145.000 auf 257.000 m ³ steigt, in Betrieb.
1957	30.06.	Fössebad, 1. Bauabschnitt freigegeben.
1957	.	Schulneubauten: Goetheschule, Haltenhoffstraße (01.02., Architekt: Harald Leonhardt); Berufsschule II, Laves-Allee (31.01.); Wilhelm-Busch-(Volks-)Schule, Munzeler Straße (04.09., Architekt: Dieter Oesterlen). Schulkindergarten der Fichteschule und der Volksschule Wendlandstraße (04.02.). Kindertagesstätte, Freudenthalstraße (01.11).
1957	24.11.	Weihe der in Anlehnung an die ursprünglichen Pläne von Tommaso Giusti wieder aufgebauten St. Clemens-Kirche durch den Apostolischen Nuntius Aloys Muench (Architekt: Otto Fiederling).
1957	21.12.	Weihe des Neubaus der St. Martinskirche in Linden (Architekt: Dieter Oesterlen).
1957		Fertigstellung u. a. folgender weiterer Neubauten: Verlagsgebäude der Hannoverschen Presse an der Goseriede (Architekt: Adolf Falke); Geschäftshaus Nicolai, Leinstraße, unter Wiederverwendung des plastischen Schmuckes vom kriegszerstörten Haus der Väter; Hermesturm auf dem Messengelände (Architekt: Werner Gabriel); Geschäfts- und Bürohaus Th. Schulze, Osterstraße/Ecke Windmühlenstraße (Architekten: Fritz Torno und Friedrich Ganzlin). Verwaltungsgebäude der Telefunken, Göttinger Chaussee (11.11.).
1957	24.09.	Vier Leuchtbrunnen auf dem Georgsplatz, dessen Umgestaltung als Architekturplatz damit abgeschlossen ist.
1957		Freiplastiken: »Postbrunnen«, Rosenstraße (Bildhauer: Herbert Volwahren); »Mann mit Pferd« zur Erinnerung an die Pferdeschwemme am Hohen Ufer (Bildhauer: Hermann Scheuernstuhl).
1957	09.04.	Im Zuge der infolge des Orkans vom 25.08.1956 möglich gewordenen Wiederherstellung der Gartentheaterbühne im originalen Zustand Anpflanzung von 24 Linden.
1957	01.01.	Turn-Klubb Hannover hat 3.304 Mitglieder gegenüber 2.203 am 01.01.1939.
1957	23.06.	Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft im Niedersachsenstadion: Borussia Dortmund – Hamburger SV 4 : 1.
1957		Trainer Fiffi Kronsbein verläßt Hannover 96.
1957	26. –	Maschseetage mit Norddeutscher Kanuregatta.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

	28.07.	
1957	15./16. Sept.	Leichtathletik-Länderkampf Deutschland – England im Niedersachsenstadion.
1957	22.12.	Fußball-Länderspiel Deutschland – Ungarn im Niedersachsenstadion 1 : 0.
1957	30.01.	Verwaltungsausschuß verleiht dem Wohnhaus von Laves, Friedrichswall 5, den Namen »Laveshaus«.
1957	01.04.	Die ersten Rekruten rücken in die Scharnhorst-Kaserne in Bothfeld ein.
1957	16./17. Juni	Bundestreffen der Danziger.
1957	05.07.	Langanhaltende starke Hitze führt zur Verkündung des Trinkwassernotstandes.
1957	11.07.	Aufhebung des Trinkwassernotstandes.
1957	15.05. – 07.08.	Vom 15.05. bis 07.08. in den hannoverschen Freibädern 1.002.898 Badegäste, damit zum ersten Mal Überschreitung der Millionengrenze in einer Saison.
1957	08.09.	Blumenkorso.
1957	18.09.	125jähriges Bestehen des Gartenbauvereins.
1957	30.09.	Pferdeturmgastrstätte geschlossen.
1957	16. – 19.10.	Deutscher Bauerntag.
1957	05.12.	Überführung der Särge aus der Fürstengruft der als Landtagsgebäude vorgesehenen Ruine des Leineschlusses in das Mausoleum im Berggarten (u. a. Georg I., Kurfürst Ernst August, Kurfürstin Sophie).
1957	28.07.	Paul Dohrmann (57), Stadtschulrat seit 1948, verdient um Heilpädagogik und Hilfsschulen und den ganzheitlichen Lese- und Schreibunterricht mit der »Dohrmann-Fibel«, verstorben.
1957	02.11.	Alexander Dorner (63), Direktor der Kunstgalerie im Provinzial-Museum 1922 – 1937, Förderer der modernen Kunst, verstorben.
1957	07.11.	Harm Lichte (57), Maler, verstorben.
1957	18.11.	Rudolf Diels (57), 1. Chef der preußischen Gestapo, Regierungs-Präsident von Hannover 1936 – 1941, verstorben.
1958	26.11.	Unter dem Motto »Sieh Dich um in Deiner Stadt« zum ersten Mal Tag der offenen Tür bei der Stadtverwaltung.
1958	27.04. – 06.05.	Am Eröffnungstag der Industrie-Messe erstmalig sowjetischer Besuch, angeführt vom stellvertr. Minister-Präsidenten Anastas Mikojan.
1958	27.05.	Premiere der Elektroschau in dem von der Elektro-Messehaus GmbH erbauten Leuchtenhaus (Architekten: Ernst F. L. Brockmann, Gerd Lichtenhahn u. a.).
1958	27.05. – 05.06.	Auf dem Gelände des Flughafens erste Luftfahrtsonderschau mit Vorführung von Reise- und Sportflugzeugen, veranstaltet vom Bund der deutschen Luftfahrtindustrie.
1958	08.05.	Erstmalig Wochenmarkt auf dem neuen Marktplatz in Oberricklingen.
1958	12.06.	TELDEK/Telefunken führen in Hannover die Stereo-Schallplatte vor.
1958	29.06.	Eröffnung des bisher auf dem Klagesmarkt abgehaltenen Gemüsegroßmarktes auf dem Tönniesberg.
1958	24.10.	Air France stellt ihr erstes Strahlenturbinenflugzeug »Caravelle« auf dem Flughafen vor.
1958		Fa. Bode-Panzer verlegt Hauptwerk vom Engelbosteler Damm an den Entenfangweg nach Herrenhausen.
1958	27.01.	Akademie für Musik und Theater erhält den Rang einer Hochschule.
1958	24.02.	Eröffnung der für das gesamte Bundesgebiet zuständigen Deutschen Schumacher Fachschule am Ricklinger Stadtweg (heute: Bundesfachschule für Orthopädie-Schuhtechnik).
1958	01.01.	Funkhaus Hannover erhält Fernsehredaktion.
1958	03.09.	Ratsbeschluss: Standort für ein neues Schauspielhaus soll die Raschplatzgegend

		sein.
1958		Gründung des Heutling-Quartetts.
1958		Thalia (Operetten-)Theater siedelt aus dem Hanomagsaal in das Theater am Aegi über.
1958		Zum ersten Mal »Tage der neuen Musik«, gemeinsam veranstaltet von der Musikalischen Jugend Deutschlands, Gruppe Hannover, und dem Funkhaus Hannover.
1958	23.01.	Ernst Müller (19) tritt mit seinem Blasorchester »Harmonie« zum ersten Mal vor die Öffentlichkeit.
1958	02.04.	Eröffnung der Rivoli-Lichtspiele am Steintor mit dem Breitwandmusical »Oklahoma« (zugleich Premiere des TODD-AO Verfahrens für Niedersachsen); Uraufführungen von fünf deutschen Spielfilmen; mit 52 Lichtspieltheatern und 29.706 Plätzen erreicht die Zahl der Kinos ihren Höhepunkt. Besucherzahl mit 12,4 Mio. bereits um 0,7 Mio. unter dem Nachkriegshöchststand im Jahr 1956.
1958		Bau eines Großaquariums im Niedersächsischen Landesmuseum.
1958	08.10.	Zur Erinnerung an die Zerstörung Hannovers in der Nacht zum 9. Oktober 1943 Eröffnung der Ausstellung »15 Jahre Dokumente aus der Entwicklung Hannovers«.
1958		Neue Stadtbücherei an der Rupsteinstraße in Kleefeld.
1958	01.04.	Westschnellweg zwischen Schwanenburgkreisel und Alte Herrenhäuser Straße.
1958	24.04.	Erste Fußgängerbrücke über den Messeschnellweg.
1958	26.05.	Straßenbahnschienenverkehr der Linie 11 auf der Strecke Sarstedt – Hildesheim eingestellt.
1958	30.09.	Grundsteinlegung für Wiederaufbau und Erweiterung des Leineschlusses als Landtagsgebäude.
1958		Fertigstellung u. a. folgender Bauten: Auditorium Maximum und Physikhörsaal der TH; Volkschule Birkenstraße; Mittelschule I (Stresemannschule, Architekt: Rudolf Christfreund); Lehrkindergarten der Wilhelm-Raabe-Schule an der Hohen Straße; Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis (Wiederaufbau, Architekten: Wilhelm Ziegeler, Hans Bettex); Altersheim der Henriettenstiftung, Tiergartenstraße (Architekten: Ernst-Otto Rossbach, Hans-Hermann Priesemann); Erstes Schwesternwohnheim des Krankenhauses Siloah; Haus der Reise, Vahrenwalder Straße (Architekt: Rolf Wekel); Niedersächsische Landesbank (seit 1970 Nord LB), Georgsplatz (Architekt: Hanns Dustmann); Zweigstelle der Stadtparkasse, Vahrenwalder Platz (Architekt: Ernst Zinsser); Vorsorge Lebensversicherung, Karmarsch-/Ecke Schmiedestraße (Architekt: Hanns Dustmann); Drei Orchideenhäuser im Berggarten.
1958	07.11.	Schiller-Denkmal an der Rückseite des Opernhauses wieder aufgestellt.
1958	09.11.	Zur Erinnerung an die Zerstörung der Synagoge in der sogen. »Reichskristallnacht« Enthüllung einer Gedenktafel an der Mauer des Landeskirchenamtes in der Roten Reihe.
1958	21.12.	Der neue Brunnen auf dem Ernst-August-Platz springt zum ersten Mal (Entwurf: Karl Cravatzo).
1958	03.03.	Glashalle hinter der Niedersachsenhalle für den Sport freigegeben.
1958	18. – 20.07.	Deutsche Leichtathletikmeisterschaften im Niedersachsenstadion.
1958		Einweihung des Reiterstadions am Großen Kolonnenweg in Vahrenheide.
1958	14.03.	»Stirling House« an der Hans-Böckler-Allee, seit 1945 britisches Hauptquartier,

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		an die Deutsche Bundeswehr übergeben (ab 01.07. Wehrbereichskommando II für die Länder Niedersachsen und Bremen).
1958	06.04.	Glockenspiel auf dem Aegidienkirchturm eingeweiht.
1958	27./28. Juni	Hauptversammlung des Deutschen Städtetages.
1958	04.07.	Zum ersten Mal Bruchmeisterverpflichtung im Neuen Rathaus.
1958	05.07.	Schützenausmarsch vom Montagmorgen auf Sonnabendnachmittag verlegt, um mehr Berufstätigen die Teilnahme zu ermöglichen.
1958	15.10.	Ernst Zietzschmann neuer Direktor der Werkkunstschule.
1958	06.06.	Adolf Falke (70), Architekt, verstorben.
1958	18.09.	Reiner Minten (56), Heldentenor an der hannoverschen Oper 1936 – 1950, erster Nachkriegsintendant der Oper, verstorben.
1958	07.12.	Dr. Bernhard Engelke (87), seit 1903 im Dienst der Stadt Linden, 1920 – 1935 Senator in Hannover, Verfasser zahlreicher Schriften zur Geschichte Hannovers, verstorben.
1959		Mit 574.400 Einwohnern hat Hannover gut 100.000 mehr als 1939, doch die stürmische Zuwanderung schwächt sich ab.
1959	19.04.	Landtagswahl, Ergebnisse Hannover-Stadt; SPD 52,5 %, CDU 27,3 %, DP 8,6 %, FDP 5,1 %, BHE 3,3 %, DRP 2,7 %; gewählt Dr. Hans Vorhauer, Hans Striefler, Hinrich Wilhelm Kopf, Hilde Obels-Jünemann, Kurt Partzsch, Richard Lehnert, sämtlich SPD
1959	12.05.	Hinrich Wilhelm Kopf wieder Minister-Präsident einer Regierung aus SPD, GB/BHE und FDP.
1959		Delegation der Messeleitung mit Oberstadtdirektor Karl Wiechert in Erwiderung von Mikojans Messebesuch des Vorjahres in Moskau.
1959	26.04. – 05.05.	Deutsche Luftfahrtschau wesentlich vergrößert.
1959	01.06.	Neue Wochenmärkte am Bömelburgplatz in Hainholz und an der Neustädter Kirche.
1959	06.08.	Einstellung des Straßenbahnschienenverkehrs der Linie 21 auf der Strecke Sarstedt – Pattensen.
1959		Extrem langer und heißer Sommer beschert der Maschseeschiffahrt mit 421.800 Fahrgästen die bisher erfolgreichste Saison.
1959		Bibliothek der TH wird Standort der Technischen Informations-Bibliothek (TIB).
1959	05.11.	Übergabe des neuen Schulverkehrsgartens am Burgweg.
1959	15. – 25.08.	»Königliche Spiele« im Großen Garten, Barockballett aus Anlass des 200. Todestages von Georg Friedrich Händel, Choreographie: Yvonne Georgi.
1959		Neuinszenierung der Oper »Xerxes«, Beginn der Händelpflege in Herrenhausen.
1959	23.08.	Fertigstellung des 3. Ranges im Opernhaus, dessen Wiederaufbau damit abgeschlossen ist; Platzzahl jetzt 1.504.
1959		Gründung des Jugendblasorchesters Hannover.
1959		Als erstes hannoversches Lichtspieltheater stellt der Gloria-Palast sein Projektionsverfahren auf Großleinwand um; der 39 Wochen laufende amerikanische Breitwandfilm »Windjammer« ist Tagesgespräch.
1959	17.05. (Pfin- sten)	Einweihung des von der Stadt zur 600. Jahrfeier der Marktkirche geschenkten, von Gerhard Marcks geschaffenen Bronzeportals.
1959	22.03. – 26.04.	Frühjahrsausstellung des Kunstvereins »Die Neue Generation«, findet große Beachtung.
1959		Übersetzt von Hansi Kessler erscheint der Roman des Italieners Pietro Sissa »La Banda di Döhren« unter dem Titel »Casanova im Taubenhau«.
1959	09.01.	Zweite Fußgängerbrücke über den Messeschnellweg südlich von Steuerndieb

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		freigegeben.
1959	10.06.	Anstelle der Leinaubücke im Zuge der Brakebuschstraße errichtete Dornröschenbrücke über die Ihme freigegeben.
1959	22.12.	Zubringer vom Westschnellweg zum Königsworther Platz (»Bremer Damm«) mit 360 m langer Hochstraße für den Verkehr freigegeben.
1959		Bahnhof Wülfel mit Güterabfertigung und Güterhalle fertiggestellt.
1959		Im Rahmen des städtebaulichen Konzeptes für die Erschließung des alten Flughafengeländes Baubeginn auf dem »Gewerbegebiet Alter Flughafen« (Planung: Felix zur Nedden, Ulrich Zelinsky).
1959		Stadt übernimmt als alleiniger Gesellschafter die »Union Boden« zur Verwirklichung kommunalpolitischer Ziele auf wirtschaftlichem und verkehrstechnischem Gebiet (u. a. Bau von Parkhäusern).
1959		Ende des Jahres gibt es in der Stadt mit 169.943 Wohnungen zwar 22.721 mehr als 1939, doch sind die Wohnungen kleiner und die Zahl der Räume ist um 22.436 geringer als vor dem Kriege, da außerdem statt 4,12 nur noch 3,11 Personen in einer Wohnung leben, besteht weiterhin ein Wohnungsfehlbedarf, der mit acht Mio. DM jährlich in 15 Jahren abgebaut werden soll.
1959		Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft und Neue Heimat bauen mit Geschoßwohnbauten und Eigenheimen in der Nachbarschaft des Oststadtkrankenhauses »In den 7 Stücken« einen neuen Stadtteil.
1959		Beginn der Flächensanierung in der Arbeiterkolonie des Ausbesserungswerkes Leinhausen.
1959	04.02.	Ratsbeschluss zum Bau des Heizkraftwerkes an der Ihme.
1959	05.05.	Nach 22monatiger Bauzeit Inbetriebnahme des 5. hannoverschen Wasserwerkes, Fuhrberg, rechtzeitig vor Beginn des großen Dürresommers.
1959		Ausbau des ehemaligen Luftschutzhochbunkers in Misburg zum Wasserturm.
1959		Fertigstellung u. a. folgender Neubauten: Krankenhaus Oststadt (03.07., Architekt: Christian Vossberg); Handelslehranstalt II an der Brühlstraße (25.05.); Gerhard-Hauptmann-(Real-)Schule und Käthe-Kollwitz-Schule, Podbielskistraße (17.09., Architekt: Gerd Lichtenhahn); Kindertagesstätte Hamburger Straße (14.12.); Altenwohnheim der Arbeiterwohlfahrt in Körtingsdorf (12.11., Architekten: Friedrich Lindau, Walter Klussmeier); Blindenheim in Kirchrode (Architekt: Fass); Werk II der Deutschen Grammophon in Langenhagen; Magdeburger Feuerversicherung am Aegidientorplatz, seit 1978 Kreissparkasse (Architekten: Walter Hämer, Fritz Eggeling, Felix zu Nedden); Erweiterungsbau der Oberfinanzdirektion, Hardenbergstraße (Architekt: Ernst Kreytenberg); Haus Stallmach am Steintor (Architekt: Adolf Springer).
1959		Abbruch der Ruine der Garnisonkirche am Goetheplatz.
1959	17.06.	Steinplastik »Kugelform« von Karl Hartung als Symbol des geteilten Deutschland am Aegidientorplatz auf gestellt; seit 1976 an der Einmündung des Georgswalls in den Friedrichswall.
1959	04.09.	»Demut«, Plastik von Kurt Lehmann in der Aegidienkirche.
1959	05.09.	Auf dem Marktplatz in Oberricklingen Übergabe des Butjer-Brunnens von Jürgen Klein, zu dem die Bevölkerung selbst gesammelt hat.
1959	20.11.	Vor dem Nordeingang des Niedersachsenstadions Aufstellung der »Ländergruppe« von Gerhard Marcks.
1959	16.04.	Erneuerung des Eilenriedestadions und Verpachtung an Hannover 96.
1959	04.07.	Auf sieben hannoverschen Sportplätzen Beginn der Aktion »Freizeitsport für alle«.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1959	07.11.	Eröffnung des Eisstadions am Pferdeturm.
1959	04.02.	Heinz Lauenroth, bisher Leiter des Presse- und des Kulturamtes, zum Stadtrat und Kulturdezernenten gewählt.
1959	05.02.	Am Neuen Haus der erste hannoversche Minigolfplatz.
1959	21.03.	Enthüllung eines Berliner Meilensteins durch Berlins Regierenden Bürgermeister Willy Brandt auf der Berliner Allee.
1959	15.04.	Stadtbaurat Rudolf Hillebrecht beginnt die Diskussion um den Wiederaufbau des Leibnizhauses.
1959	08.07.	Begrüßung des 100.000 Besuchers der neuen Orchideenhäuser im Berggarten.
1959	30.09.	Schließung des »Anglo-German Centre Die Brücke«.
1959	28.10.	Stadtdirektor Friedrich Seitz scheidet nach seiner Ernennung zum Regierungspräsidenten von Hannover aus den Diensten der Stadt.
1959	09.12.	Erste Sitzung im neuen Ratssaal, der mit anderen Sälen anstelle des zerstörten Großen Festsaales entstanden ist.
1959	09.12.	Zum ersten Mal Verleihung der Stadtplakette.
1959	01.04.	Fritz Ahrberg (93), Gründer der gleichnamigen Wurst- und Fleischwarenfabrik, verstorben.
1959	12.06.	Karl Elkart (79), Stadtbaurat 1925 – 1945, verstorben.
1959	14.06.	Franz Henkel (77), Fabrikant, Oberbürgermeister 1945/46, verstorben.
1960	12.03.	Oberstadtdirektor Karl Wiechert in das Präsidium des Deutschen Städtetages gewählt.
1960	20.04.	Martin Neuffer zum 10. Dezernenten der Stadt gewählt.
1960	12.06.	Anlässlich des Besuchs einer hannoverschen Delegation mit Oberstadtdirektor Wiechert Urkunde über Städtepartnerschaft in Perpignan unterzeichnet.
1960	07. – 09.11.	Bundespräsident Dr. h. c. Heinrich Lübke besucht Niedersachsen.
1960	08.11.	Empfang durch die Stadt für den Bundespräsidenten Dr. h. c. Heinrich Lübke und Eintragung in das Goldene Buch.
1960		Umbenennung der »Straßenbahn AG« in »Hannoversche Verkehrsbetriebe (Üstra) AG«.
1960		Einstellung des Straßenbahnschienenverkehrs der Linie 15 Hannover – Sehnde.
1960		Auflösung des Bundesbahnbetriebswerkes Hagenkamp.
1960		Gründung der Bahlsen France und der Bahlsen Italiana als erste eigene Vertriebsgesellschaft im Ausland; weitere folgen.
1960		»Conti« beginnt mit der Serienproduktion von Gürtelreifen.
1960		Pelikan führt – wie 1929 beim Kolbenfüllsystem – als erstes Unternehmen mit dem Schulfüller »Pelikano« den Patronenfüller ein.
1960		Misburg zählt 13 Industriebetriebe mit 2.146 Beschäftigten (bei 13.864 Einwohner).
1960		TiHo übernimmt ehemalige Domäne Ruthe bei Sarstedt als Lehr- und Forschungsgut.
1960	14.04.	Eröffnung der Ingenieur Fachhochschule des Landes Niedersachsen am Ricklinger Stadtweg.
1960	28.09.	Herschelschule nimmt Unterrichtsbetrieb als selbständiges Gymnasium wieder auf.
1960	16.12.	Einweihung des provisorischen Fernsehstudios im Funkhaus.
1960		Mit Ende der Spielzeit 1959/60 tritt Generalmusikdirektor Johannes Schüler in den Ruhestand.
1960		Dietrich Kittner eröffnet sein Kabarett im »Club Voltaire« (ab 1975 »Theater an der Bult-tab«, bis 1986, ab 08.01.1987 »tak« Theater am Küchengarten).
1960	15.10.	Nach Beendigung der Wiederaufbauarbeiten im Künstlerhaus werden die letzten Räume der Öffentlichkeit übergeben.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1960	05.04.	Eröffnung der neuen Stadtteilbücherei im Mittelfeld.
1960	14.04.	Freigabe der Hochstraße über die Hildesheimer Straße im Zuge des Südschnellweges.
1960	26.05.	Baubeginn »Weidetorkreisel«.
1960	28.12.	Abbruch der letzten Häuser am Leibnizufer.
1960	16.05.	Nach vierjährigen Bemühungen endgültige Räumung des Mühlenberglagers, in dessen Baracken ursprünglich 357 Familien mit 1.525 Personen lebten.
1960	22.07.	An der Klingerstraße Richtfest für 654 Wohnungen der »Neuen Heimat«.
1960	20.10.	Beim Richtfest der Gemeinnützigen Baugesellschaft am Laher Kirchweg gibt Oberstadtdirektor Wiechert bekannt, daß seit Kriegsende 100.000 neue Wohnungen gebaut wurden.
1960	15.02.	Einweihung der zweiten Volksschule am Welfenplatz.
1960	22.08.	Einweihung der Schillerschule (neusprachl.-mathemat.-naturwiss. Gymnasium für Jungen und Mädchen) an der Ebellstraße (Architekt: Alfred Müller-Hoeppe).
1960		Übergabe der Volksschule Meterstraße (Architekten: Adolf Falke, Christoff Klein).
1960	06.04.	Mit Eröffnung der Schwimmhalle des Fössebadestfertigstellung des ersten kombinierten Hallen- und Freibades in der Bundesrepublik (Architekt: Heinz Goesmann).
1960		Neubauten: Moderner Autosalon der Fa. Bischoff & Hamel an der Hildesheimer Straße (Architekt: Erwin Röver); Neue Friedhofskapelle auf dem Israelitischen Friedhof an der Burgwedeler Straße (Architekt: Hermann Guttmann); Epiphaniaskirche am Sahlkamp (05.06.); Fernmeldeturm auf dem Raschplatz, mit 144 m Hannovers höchstes Bauwerk (Architekt: Robert Rascher); Hastra Verwaltungsgebäude, Humboldtstraße (Architekten: Otto Delleman, Georg Seewald, Gustav Wulff); Niedersächsisches Landesverwaltungsamt, Auestraße; Fabrikgebäude Hannover II der Fa. Telefunken (27.04.).
1960		Umgestaltung des Marktplatzes: Neupflasterung und Versetzung des Marktbrunnens.
1960	16.05.	Marschner-Denkmal wegen des Tiefgaragenbaues vor dem Opernhaus in die Grünanlage neben der Deutschen Bank versetzt.
1960		Auf dem Schünemannplatz (früher Vogesenplatz) in Ricklingen Aufstellung eines neuen, von Bauunternehmer Christian Schünemann gestifteten Brunnens (Entwurf: Karl Cravatz).
1960	09.11.	Im Maschpark Aufstellung der von Dr. Bernhard Sprengel geschenkten Plastik »Schottisches Kreuz«.
1960	12.04.	Am Klingerplatz der 100. Kinderspielplatz fertiggestellt.
1960	18.11.	Im Zoo Eröffnung des neuen Raubtierhauses.
1960	19.05.	Umwandlung des Mecklenheider Forstes vom reinen Kiefernwäldchen in ein Erholungsgebiet mit Liegewiesen, Spielplätzen und Schutzhütte für Wanderer abgeschlossen.
1960		Jutta Heine gewinnt bei den Olympischen Sommerspielen in Rom Silbermedaillen im 200 m Lauf und 4 x 100 m Staffellauf.
1960	21. – 25.11.	9. Bundesparteitag der SPD bestätigt Willy Brandt als Kanzlerkandidaten für die Bundestagswahl 1961.
1960	30.10. – 15.11.	Berlin-Woche unter dem Motto »Hannover grüßt Berlin«.
1960	07.01.	Willy Wissiak (81), seit 1917 Bass-Bariton an der hannoverschen Oper, verstorben.
1960	29.04.	Adolf Cillien (67), Mitbegründer der CDU Niedersachsen, MdB, verstorben.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1960	06.11.	Prof. Dr. Karl-Hermann Jacob-Friesen (74), Urgeschichtler, Direktor des Landesmuseum 1924 – 1950, verstorben.
1961	18.01.	Karl Wiechert auf weitere 12 Jahre zum Oberstadtdirektor gewählt.
1961	19.03.	Kommunalwahl, Ergebnisse: SPD 52,9 % (30 Sitze), CDU 29,2 % (17), FDP 8,4 % (5), DP 3,3 % (2), BHE 3,1 % (1), DRP 1,5 %.
1961	19.04.	August Holweg wieder zum Oberbürgermeister gewählt.
1961	13.04.	Staatsakt im Opernhaus aus Anlass des 10. Jahrestages der Verkündung der »Vorläufigen Niedersächsischen Verfassung«, mit Ansprachen des Landtagspräsidenten Karl Olfers, des Göttinger Staatsrechtlers Prof. Dr. Werner Weber und des Minister-Präsidenten Hinrich Wilhelm Kopf, der zum letzten Mal vor der Öffentlichkeit spricht.
1961	17.09.	Bundestagswahl, Ergebnisse Hannover-Stadt: SPD 47,5 %, CDU 32,9 %, FDP 14,6 %, DFU 2,1 %, GDP 1,8 %; gewählt Egon Franke (SPD), Erich Ollenhauer (SPD).
1961	29.12.	Sozialminister Dr. Georg Diederichs als Nachfolger des am 21.12. verstorbenen H. W. Kopf zum Minister-Präsidenten gewählt.
1961	30.04. – 09.05.	Die Industrie-Messe unter dem neuen Namen »Hannover-Messe« eröffnet.
1961	31.03.	Prof. Ernst Lothar von Knorr, Direktor der Hochschule für Musik und Theater, tritt in den Ruhestand, Nachfolger: Felix Prohaska
1961	27.06.	Niedersächsische Landesregierung beschließt auf Empfehlung des Wissenschaftsrates die Gründung einer Medizinischen Akademie, später Medizinische Hochschule Hannover (MHH) mit Standort Hannover.
1961	30.09.	Prof. Wilhelm Oppermann, Stadtschulrat seit 18.09.1946, tritt in den Ruhestand, Nachfolger: Dr. Otto Harde.
1961		Einrichtung einer Verkehrsredaktion im Funkhaus Hannover.
1961		Rundfunkorchester zum ersten Mal an »Musik und Theater in Herrenhausen« beteiligt.
1961	01.08.	Günter Wich neuer Generalmusikdirektor, George Alexander Albrecht 1. Kapellmeister des Opernhausorchesters.
1961		Gründung des Jugendsinfonieorchesters durch Prof. Heinz Hennig, Barbara Koerppen und Erwin Wolf.
1961		Land Niedersachsen und Stadt Hannover übernehmen in Form einer GmbH das bislang von einem Verein getragene »Niedersächsische Symphonie-Orchester«.
1961	29.05.	Zum 150. Mal »offenes Singen« mit Willy Träder.
1961	19.12.	Landesbühne Niedersachsen ändert Namen in »Landesbühne Hannover«.
1961	21.04	Wiedereröffnung der neu geordneten Schausammlungen des nach Kriegszerstörungen mit einer Beton- und Glasrasterkonstruktion umbauten Kestner-Museums (Architekt: Werner Dierschke).
1961		Eröffnung des vom Bühnenbildner Kurt Söhnlein wieder aufgebauten Theatermuseums im Opernhaus.
1961	19.01.	Jugendbücherei im Berufsschulzentrum Waterlooplatz eröffnet.
1961	28.01.	Freizeitheim Linden als erste Einrichtung für stadtteilbezogene Kulturarbeit und Begegnungsstätte eingeweiht (Architekt: Siegfried Erlhoff).
1961	15.08.	Mit Fertigstellung der zweiten Fahrbahn Ausbau des Friedrichswalles abgeschlossen.
1961	01.03.	Tiefgarage vor dem Opernhaus (360 Einstellplätze in zwei Stockwerken) freigegeben.
1961	15.04.	Umgestaltung des Trammplatzes: Absenkung und Pflasterung nach einjähriger Bauzeit beendet.
1961	Juni	Umwandlung des Wolfenplatzes, früher ein grauer Exerzierplatz, in eine Grün- und Erholungsfläche mit Schulen, Kindertagesstätte, Spielplätzen und Rollschuhbahn abgeschlossen.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1961		Auf dem Hauptbahnhof auf allen Bahnsteigen neue Überdachungen als Stahlkonstruktion (sogen. Schmetterlingsdächer).
1961	06.02.	Neubau: Anne-Frank-Schule, Eichsfelder Straße in Stöcken, Volksschule mit differenziertem Mittelbau;
1961	13.02.	Neubau: Volksschule Groß-Buchholzer-Kirchweg, 40. Schulbau seit 1950 (Architekt: Ernst Kreytenberg);
1961	27.04.	Neubau: Brüder-Grimm-(Volks-)Schule, Constantinstraße;
1961	15.05.	Neubau: Peter-Petersen-(Volks-)Schule an der Böhmerstraße;
1961	25.08.	Neubau: Volksschule Beuthener Straße im Mittelfeld.
1961	31.08.	Auf dem Gelände der Bismarckschule zur Linderung der Schulraumnot werden die ersten holländischen Schulpavillons aus Fertigteilen aufgestellt;
1961	27.02.	Berufsschule IV im Berufsschulzentrum Waterlooplatz ihrer Bestimmung übergeben;
1961	08.09.	Neubau: 22. Kindertagesstätte, Freitagstraße;
1961	02.12.	Neubau: Jugendherberge am Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg;
1961	19.04.	Neubau: Blindenheim an der Kühnsstraße in Kirchrode;
1961	07.07.	Neubau: Erweiterung des Clementinenhauses an der Lützeroder Straße;
1961		Neubau: 13geschossiges Wohnhaus am Ricklinger Kreisel als höchster Wohnbau in Ricklingen;
1961		Neubau: Geschäftshaus Möbel-Boehme (später Möbel-Unger) als erster Bau im Zuge des neuen städtebaulichen Konzeptes für die Raschplatztangente (Architekt: Ernst F. L. Brockmann);
1961	08.05.	Neubau: Betriebs- und Verwaltungsgebäude der Stadtwerke an der Glocksee, anschließend Abbruch des alten Gebäudes an der Escherstraße zwecks Verbreiterung der Brühlstraße;
1961		Neubau: Eingangsbauten für den Zoo.
1961		Abbruch des stark kriegsbeschädigten Herrenhauses des Rittergutes Döhren.
1961	01.05.	Übergabe der von der Niedersächsischen Landesbank gestifteten Plastik »L' Air« von Henri Maillol in Gegenwart einer Delegation aus Hannovers Partnerstadt Perpignan.
1961	27.06.	Pelikan-Brunnen von Ludwig Vierthaler als Geschenk der Fritz-Behrens-Stiftung am Ende der Fritz-Beindorff-Allee.
1961		Das Neue Tor, seit 1829 am Eingang zum Schützenplatz, in der Schloßstraße aufgestellt.
1961		Ende des Jahres gilt der durch Kriegszerstörungen bedingte Wiederaufbau Hannovers weitgehend als abgeschlossen.
1961	19.02.	Im Masch-Ohe-Gelände Weltmeisterschaft im Querfeldeinfahren für Amateure und Berufsfahrer.
1961	14.05.	SV Odin von 1905 Deutscher Rugby-Meister (die 5. deutsche Meisterschaft für den Verein).
1961	05./06. August	Deutsche Rudermeisterschaft auf dem Maschsee.
1961		Fritz Raddatz Präsident des Verbandes hannoverscher Schützenvereine.
1961		Einstellung des Badebetriebes im »Limmer Brunnen«.
1961	19.05.	Errichtung der »Stiftung Volkswagenwerk« durch Bundes- und Landesregierung mit Sitz in Hannover.
1961	14.05.	Prof. Hermann Wöhler (63), Kunstpädagoge, verstorben.
1961	12.07.	Wilhelm Weber (82), Mitglied des Bürgervorsteherkollegiums 1919 – 1933, des Rates 1946 – 1956, Oberbürgermeister 1946 – 1956, Ehrenbürger, verstorben.
1961	14.08.	Prof. Dr. Kurt Brüning (64), Geograph, »geistiger Vater des Landes Niedersachsen«, verstorben.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1961	27.08.	Carl Wiederhold (98), Senior der hannoverschen Maler, in Bückeberg verstorben.
1961	29.10.	Georg Lindemann (79), in städtischen Diensten 1919 – 1947, mit Unterbrechung 1933 – 1945, Stadtdirektor 1947 – 1954, verstorben.
1961	21.12.	Hinrich Wilhelm Kopf (69), Regierungs-Präsident 1945, Oberpräsident 1945/46, Minister-Präsident 1946 – 1955 und 1959 – 1961, Innen-Minister 1957 – 1959, verstorben, beigesetzt auf dem Stöckener Friedhof.
1961	25.12.	Prof. Dr. Reinhold Rüdberg (78), in Hannover geboren, 1933 zur Emigration gezwungen, Konstrukteur des Elektronenmikroskops, in Boston verstorben.
1962		Mit 574.800 Einwohnern erreicht die Stadt Hannover ihre höchste Einwohnerzahl.
1962	01.01.	Die Stadt erwirbt vom Gesamthaus Braunschweig-Lüneburg den Schloßbezirk Herrenhausen mit 37.244 m ² für 1,2 Mio. DM.
1962	06.07.	Fertigstellung der Nord-Süd-Autobahn und des Hannover-Kreuzes.
1962		Frau Holweg tauft eine Boeing 720 auf den Namen »Hannover« (da sich die Lufthansa 1966 von der Boeing 720 trennt, geht der Name auf eine 707 über).
1962	26.05.	Erstmaliger Einsatz von Autoreisezügen, fünf der acht Zugpaare fahren über Hannover Hauptbahnhof.
1962		Inbetriebnahme des ersten Turbosatzes des Heizkraftwerkes am Ihmeufer (fertiggestellt 1963, Architekt: Rudolf Christfreund).
1962		Die 1938 in Stöcken errichtete Accumulatorenfabrik (AFA) ändert ihren Namen in »Varta Batterie AG«.
1962		»Hanomag« beschäftigt 11.000 Mitarbeiter und hat einen Jahresumsatz von mehr als 500 Mio. DM.
1962		Zur Behebung des Mangels an Straßenreinigungskräften Einstellung von 45 Gastarbeitern aus Spanien, deren Zahl sich bis Ende 1963 auf 120 erhöht.
1962	01.10.	Niedersächsische Hochschule für Musik und Theater erhält den Status einer Staatlichen Hochschule, Kosten zwischen Stadt, die Träger bleibt, und Land geteilt.
1962		Der botanische Schulgarten im Stadtteil Burg erhält einen hauptamtlichen Leiter, womit die Bedeutung dieser einmaligen Einrichtung unterstrichen wird.
1962		Einrichtung des kirchlichen Messedienstes der evangelischen, später auch der katholischen Kirche.
1962		Evangelisch-lutherische Nikodemus-Gemeinde im Heideviertel von St. Petri in Kleefeld getrennt.
1962	28.01.	Hannoversche Erstaufführung der Oper »Lulu« von Alban Berg.
1962		Deutsche Erstaufführung des Schauspiels »Die Rundköpfe und die Spitzköpfe« von Bertolt Brecht.
1962	06.02.	Paul Hindemith dirigiert Abonnementskonzert im Opernhaus.
1962		Gründung des Kleinen Theaters in der Schillerstraße durch James von Berlepsch.
1962	12.08. – 30.09.	Ausstellung im Kunstverein »Die zwanziger Jahre in Hannover« (Ausstellung und Katalog: Dr. Henning Rischbieter).
1962	10.08.	Gründung des Vereins »Arbeitsgemeinschaft Misburger Kulturvereine« (AMK, eingetragen 22.11.1963; 1974: 22 Vereine mit 4.000 Mitgliedern).
1962	13.04.	Stadtbaurat Prof. Rudolf Hillebrecht schlägt vor, das Leibnizhaus am Holzmarkt zu rekonstruieren.
1962	16.03.	Einweihung der Staatlichen Ingenieurschule Hannover am Ricklinger Stadtweg (Architekt: Harald Leonhardt).
1962	09.05.	Einweihung des Hauptgebäudes der TiHo, Bischofsholer Damm, damit Wiederaufbau der TiHo abgeschlossen.
1962	11.09.	In Anwesenheit von Bundespräsident Lübke Einweihung des Niedersächsischen Landtages im wieder aufgebauten und um den Plenarsaal erweiterten Leineschloß (Architekt: Dieter Oesterlen).

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1962	14.09.	Neubau für das Humboldt-Gymnasium zwischen Ricklinger- und Ritter-Brüning-Straße.
1962		Schulzentrum Limmer mit Haupt- und Realschule an der Liepmannstraße fertig.
1962	20.10.	Eröffnung des wieder hergerichteten und zwecks Verbesserung der Akustik umgebauten Kuppelsaales der Stadthalle (3.660 Plätze) mit Beethovens 9. Sinfonie, zugleich Auftakt des 6. DGB-Bundeskongresses in Anwesenheit von Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer.
1962	25.11.	Bughenkirchen, Streseemannallee, eingeweiht (Architekt: Werner Dierschke).
1962		»Leine-Haus«, Geschäfts- und Bürohaus Goethestraße 18/20 an der Leinebrücke fertig (Architekt: Rolf Wékel).
1962	05.02.	Nach fast zweijähriger Bauzeit Inbetriebnahme eines neuen Pumpenhauses am Maschsee; Umstellung der Wasserversorgung des Sees von Leine- auf das schlickarme Kiesteichwasser.
1962	13.05.	Georgspalast, Hannovers einziges, in den 50er Jahren äußerst erfolgreiches Varieté, wegen kommerzieller Verluste geschlossen.
1962	22. – 26.08.	79. Deutscher Katholikentag, Abschlußkundgebung auf dem Schützenplatz in Anwesenheit von Bundeskanzler Adenauer und Minister-Präsidenten Dr. Georg Diederichs.
1962	01.01.	Orli Wald, geb. Reichert (48), »Engel von Auschwitz«, verstorben.
1962	24.01.	Dr. Walter Zechlin (81), Pressechef der Landesregierung 1946 – 1954, in Lüneburg, verstorben.
1962	25.02.	Dr. Wilhelm Pessler (81), Direktor des Vaterländischen (ab 1938 Volkstums-)Museum 1909 – 1945, verstorben.
1962	13.03.	Heinz Appel (78), Generaldirektor der Feinkost Appel AG, Mitbegründer der Kammermusikgemeinde und des Kulturringes, Vorsitzender des Niedersächsischen Heimatbundes, verstorben.
1962	01.04.	Richard Schösser (83), Maler, verstorben.
1962	10.04.	Dipl.-Kaufmann Friedrich Buhmann (79), Begründer der Handelsschule Buhmann, verstorben.
1962	02.05.	Georg Tronnier (88), Maler, u. a. Porträts von Adolf Hitler und Kurt Schumacher, verstorben.
1962	09.06.	Georg Altmann (78), Schauspielregisseur 1927/33, in Los Angeles verstorben.
1962	07.11.	Fritz Torno (82), Architekt, u. a. Georgspalast, Commerzbank, verstorben.
1963	01.01.	»Gesetz zur Ordnung des Großraumes Hannover«, vom Niedersächsischen Landtag verabschiedet am 14.12.1962, tritt in Kraft mit dem Ziel, die Entwicklung im Großraum Hannover nach einheitlichen Gesichtspunkten zu planen und zu ordnen u. a. durch Aufstellung eines regionalen Raumordnungsprogrammes.
1963	16.03.	Martin Neuffer, seit 11.04.1962 Stadtdirektor, ist ab 16.03.1963 Oberstadtdirektor.
1963	28.07.	Misburg, das größte Dorf des Landkreises, wird Stadt und feiert ein Stadtgemeinschaftsfest.
1963	19.05.	Landtagswahl, Ergebnisse Hannover-Stadt: SPD 55 %, CDU 33,2 %, FDP 7,4 %, GDP 1,4 %, DP 1,3 %; gewählt Karl Wiechert, Hans Striefler, Helmut Kasimier, Hilde Obels-Jünemann, Kurt Partzsch, Richard Lehnert, sämtlich SPD.
1963	26.05.	Zugleich mit der Aufnahme des elektrischen Betriebs auf der Bundesbahnstrecke Hannover – Göttingen – Bebra auf dem Hauptbahnhof Inbetriebnahme der Gleise 11 und 12 (erste Erweiterung des Hauptbahnhofs seit 1909/10).
1963	30.09.	Erste Fernwärmelieferung aus dem Heizkraftwerk.
1963		Mit 252 Mio. m ³ Gasabgabe liegt das Gaswerk Hannover nach Hamburg, Berlin, Stuttgart, Frankfurt an 5. Stelle; 15 % davon stammen aus den Feldern Thönse – Großburgwedel.
1963		Bahlsen produziert im Tagesdurchschnitt ca. 200.000 Pakete Leibnizkeks.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1963	03.01.	Erste Vorführung des von dem Fernsehponier Walter Bruch bei Telefunken entwickelten PAL-Farbfernseh-Systems (Phase Alternation Line) in Hannover (Einführung des Systems in der Bundesrepublik und anderen europäischen Ländern 1967).
1963		Richard Müller-Lampertz als ständiger Dirigent des Rundfunkorchesters Hannover verpflichtet.
1963		150. »Konzert junger Künstler«, fortan veranstaltet vom Deutschen Musikrat.
1963		Auf Initiative der Stadt Gründung der »Jugendband Hannover«.
1963	16.03.	Uraufführung des Schauspiels »Nicht im Hause – nicht auf der Straße« von Hans-Joachim Haecker im Ballhof.
1963	11.11.	Im ersten Wettbewerb für ein Schauspielhaus am Raschplatz Vergabe von drei gleichen Preisen; im weiteren Verlauf Auftrag zur Ausführungsplanung an die Architekten Bornemann/Berlin und Oesterlen/Hannover (zwei Wochen vor der Grundsteinlegung wird das Projekt infolge der ersten wirtschaftlichen Rezession 1967 gestoppt).
1963		Übersiedlung der 1958 eröffneten Galerie Brusberg in den Kubus.
1963		Schließung der im Mosaiksaal des Neuen Rathauses gezeigten stadtgeschichtlichen Ausstellung des Niedersächsischen Heimatmuseums.
1963	29.05.	Beschluss des Rates, auf dem Mühlenberg nach dem Entwurf des im Vorjahr beauftragten Architekten und Stadtplaners Prof. Fritz Eggeling/Berlin die modernste und größte Stadtrandsiedlung zu bauen, Baubeginn noch im gleichen Jahr.
1963		Neubau: Elsa-Brandström-Schule, Gymnasium für Mädchen, der 50. Schulbau seit Kriegsende, Elkartallee (Architekten: Werner Dierschke, Stefan Schwerdtfeger);
1963		Neubau: Gerhard-Uhlhorn-Schule, Salzmannstraße (Architekt: Reinhard Riemerschmid/München);
1963	09.11.	Neubau: Synagoge, Haeckelstraße (Architekt: Hermann Guttmann);
1963		Neubau: Handwerkskammer, Berliner Allee (Architekt: Wilfried Ziegemeier);
1963	09.09.	Neubau: Großer Sendesaal des Funkhauses mit 1.200 Plätzen (Architekten: Dieter Oesterlen, Friedrich Wilhelm Kraemer);
1963		Neubau: Verwaltungsgebäude der Hannoverschen Verkehrsbetriebe (Üstra-Haus) am Hohen Ufer/Goethestraße (Architekt: Dieter Oesterlen);
1963		Neubau: Justizvollzugsanstalt an der Schulenburger Landstraße.
1963		Abbruch des alten Gefängnisses, Leonhardt-/Alte Celler-Heerstraße.
1963		Abbruch der Flusswasserkunst an der Karmarschstraße.
1963		Turnerschaft Hannover v. 1852 e. V. bietet »Turnen für jedermann« an.
1963		Fiffi Kronsbein kehrt als Trainer zu Hannover 96 zurück.
1963	22.05.	Eröffnung der Gaststätte Löwenbräu im ehemaligen Georgspalast (wegen Unrentabilität 1981 geschlossen).
1963		Zum ersten Mal Kinderferienlager der Stadt Hannover in Otterndorf.
1963	13. – 20.08.	17. Welttierärztekongress aus Anlass seines 100. Gründungstages.
1963	27.10. – 07.11.	Entscheidende Mitwirkung der Technik des NDR-Funkhauses Hannover bei der Rettung verschütteter Bergleute in Lengede.
1963	27.08.	Dr. h. c. Adolf Grimme (73), Niedersächsischer Kultusminister 1946 – 1948, Generaldirektor des NWDR 1948 – 1956, verstorben.
1963	02.11.	Otto Gleichmann (75), Maler, verstorben.
1963	21.11.	Christian Schünemann (54), Bauunternehmer, errichtete mit Marshallplan- und anderen öffentlichen Mitteln in den 50er Jahren mehrere tausend Wohnungen, verstorben.
1963	14.12.	Erich Ollenhauer (62), Vorsitzender der SPD, hannoverscher Bundestagsabgeordneter seit 1953, verstorben.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1964	27.09.	Kommunalwahl, Ergebnisse: SPD 58,8 % (33 Sitze), CDU 31,3 % (18), FDP 7,3 % (4), DFU 1,3 %, WHB 1,3 %.
1964	02.11.	Einrichtung einer Betreuungsstelle für Besucher aus der DDR und osteuropäischen Staaten.
1964	14. – 17.03.	CDU-Bundesparteitag in Hannover, Konrad Adenauer – zum letzten Mal – für zwei Jahre zum Vorsitzenden gewählt.
1964		Zum ersten Mal Internationale Textilmaschinen-Ausstellung »ITMA« auf dem Messegelände.
1964	14.12.	Bundesbahn nimmt elektrischen Betrieb auf der Strecke Hannover – Bremen auf.
1964		Terrassencafé der Stadthalle mit – der noch ungewohnten – Selbstbedienung eröffnet.
1964	22.04.	Medizinische Hochschule nimmt Lehrbetrieb im städtischen Oststadtkrankenhaus auf.
1964	02.09.	Im Ballhof deutsche Erstaufführung des Schauspiels »Die letzten Tage der Menschheit« von Karl Kraus.
1964	12.02.	Oberspielleiter Reinhold Rüdiger zum Intendanten der Landesbühne gewählt.
1964	01.05.	Anstelle seines »Kleinen Theaters« in der Schillerstraße eröffnet James von Berlepsch sein »Neues Theater« in der Georgstraße.
1964		Beginn der Abonnementskonzerte des Rundfunkorchesters Hannover.
1964	18./19. Mai	Gastspiel des Bolschoi-Balletts.
1964		Zum 100. Todestag von Georg Ludwig Friedrich Laves legt Georg Hoeltje seine umfangreiche Monographie vor, »Laves – Baumeister seiner Zeit«; aus gleichem Anlass Laves-Ausstellung im Leineschloß.
1964		Interkommunaler Vertrag zwischen den Gemeinden Garbsen, Havelse, dem Landkreis Neustadt/a. Rbg. und der Stadt Hannover schafft die rechtlichen Voraussetzungen für das Siedlungsprojekt der Trabantenstadt »Auf der Horst«, wo 10.000 Hannoveraner wohnen sollen.
1964		Ende Februar fehlen in Hannover noch ca. 17.600 Wohnungen.
1964		Seit 1950 in Hannover 55 neue Schulen gebaut: 30 Volks-, 5 Sonder-, 6 Mittel-, 9 höhere und 5 Berufsbildende Schulen; damit verfügt die Stadt über 103 Schulgebäude (1939: 87).
1964		Neubauten: Aus – und Erweiterungsbau des Schlacht- und Viehhofes (04.04.), mit einem Kostenumfang von 30 Mio. DM eines der größten Bauvorhaben der Stadt nach 1945; Gymnasium Herschelschule, Großer Kolonnenweg (Architekten: Harald Leonhardt, Arno J. L. Bayer); Begegnungsstätte Herrenhausen mit Stadtteilbücherei (Architekten: Fähl, Klaus Piper); Sporthalle mit 6.000 Zuschauerplätzen im Volkssportpark am Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg (Architekten: Werner Dierschke, Harald Leonhardt); Technische Informations-Bibliothek, Am Welfengarten (Architekten: Kurt Krüger, Wolfgang Burghard, Thomas v. Zimmermann); Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe und Niedersächsisches Landesamt für Bodenforschung, Stilleweg; Katholische Kirche »Zu den Heiligen Engeln« in Kirchrode (30.05.); Evangelisch-lutherische Matthiaskirche, Großbuchholzer Straße; Tituskirche in Vahrenheide.
1964		Die von dem dänischen Architekten Arne Jacobsen für den Großen Garten entworfene Aussichtsterrasse »Bella Vista« findet bei den Hannoveranern wenig Gegenliebe (Ablehnung durch den Rat am 11.03.1965).
1964	20.12.	Großbrand vernichtet Theater am Aegi mit Ausnahme des Bühnenhauses.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1964		Hannover 96 gelingt mit 3 : 1-Sieg über Hessen-Kassel Aufstieg in die 1963 gegründete Fußball-Bundesliga (1974 Abstieg, 1975 Aufstieg, 1976 Abstieg, 1987 Aufstieg, 1989 Abstieg).
1964		Hannover 78 Deutscher Rugbymeister (desgl. 1968 und 1970).
1964	20. – 22.11.	Fechtclub Hannover Ausrichter der deutschen Mannschaftsmeisterschaften im Sportfechten 1964.
1964	01.01.	Gründung der Schützenstiftung als Nachfolgeorganisation des früheren Schützenkollegiums und der 1954 ins Leben gerufenen Schützenverwaltungen mit der Aufgabe, die Schießsportanlage zu unterhalten.
1964	22.12.	Gründung des Vereins »Hannoversches Schützenfest« durch Stadt, Schützenvereine und Schausteller zur Organisation des Schützenfestes; das Bogenschießen beginnt in Hannover heimisch zu werden.
1964	11.04.	Aufstellung der ersten Einheiten der Territorial-Reserve der Bundeswehr in der Prinz-Albrecht-Kaserne.
1964	30.04.	Theanolte Bähnisch 1946 – 1959 Regierungs-Präsidentin von Hannover, seit 1959 »Gesandte« (= Bevollmächtigte) des Landes Niedersachsen beim Bund, tritt in den Ruhestand.
1964	31.08.	Ordenskanzler Prof. Dr. Percy Ernst Schramm überreicht Prof. Rudolf Hillebrecht den Orden »Pour le mérite«, Hillebrecht ist der erste hannoversche Ordensträger.
1964	02.02.	Carl Buchheister (73), Maler, verstorben.
1964	18.02.	Rudolf Wolckenhaar (59), Stadtsuperintendent seit 1949, verstorben.
1964	12.04.	Walter Rudhardt (76), Gründer und Seniorchef der Fa. Opel-Rudhardt, verstorben.
1964	15.07.	Hans Heinrichs (91), Chorleiter und Komponist, verstorben.
1964	12.09.	Condi Siegmund (66), Sänger an der Oper 1936 – 1962, verstorben.
1964	02.11.	Kurt Schmalz (58), Stellvertreter des NS-Gauleiters 1933 - 1941, verstorben.
1965	19.09.	Bundestagswahl, Ergebnisse Hannover-Stadt: SPD 49,1 %, CDU 36,1 %, FDP 10,6 %, Sonst. 4,2 %; gewählt Egon Franke, Helmut Rohde, beide SPD.
1965		Auf dem Flughafen werden 1. Mio. Fluggäste gezählt.
1965	16.04.	Bundesbahn nimmt elektrischen Betrieb von Hannover nach Hamburg auf.
1965	26.09.	Eröffnung des Großraum-Nahverkehrs auf der Strecke Celle – Hannover – Nienburg (auf der Strecke Celle – Hannover – Minden am 29.09.1968).
1965	23.06.	Ausgehend von der Erkenntnis, daß U- oder S-Bahn die einzige Alternative zur Utopie der »autogerechten Stadt« darstellen, beschließt der Rat, »zur Verbesserung des Gesamtverkehrs und zur Förderung des öffentlichen Nahverkehrs in der Stadt Hannover eine U-Bahn zu bauen«.
1965	16.11.	Mit dem Kommando »Ramme los«, das Oberbürgermeister August Holweg am 16.11. um 10.31 Uhr gibt, beginnt auf dem Waterlooplatz der U-Bahnbau.
1965		Gemeinsam mit der Stadt Braunschweig wird das Kraftwerk Mehrum gebaut.
1965		Deutsche Grammophon beginnt mit der Massenproduktion von Musikkassetten, der 2. Weltpremiere der Phonotechnik in Hannover.
1965		Klareisfabrik Heuweg in der Seilerstraße stellt Produktion ein.
1965	17.05.	Offizielle Eröffnung der MHH in der Aula der TiHo mit Einführung des ersten Rektors, Prof. Rudolf Schön; Anfangssemester mit 41 Studenten; dieser Tag gilt als Geburtstag der MHH, die als Medizinische Akademie bereits zwei Jahre besteht.
1965	01.04.	Dr. Ernst Gottfried Mahrenholz Direktor des Funkhauses Hannover (bis 1970).
1965	Juni	Frau Luise Madsack übernimmt Geschäftsführung der Madsack-Gesellschaften.
1965		Im Verlag Madsack erscheint als Pendant zu dem seit 1912/13 herausgegebenen »Grünen Führer« ein »Gelber Führer« für Auto-Tagesrundfahrten (seit 1966 auch ein »Weißer Führer«, ein Skiwanderbuch für den Harz).

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1965		Der neue Intendant der Oper Günther Roth und der neue Generalmusikdirektor George Alexander Albrecht stellen sich mit Neuinszenierung des »Rosenkavaliers« vor.
1965	10.10. – 28.11.	Ausstellung der »Sammlung Sprengel« im Kunstverein.
1965		Mit 26.888 Hörern steht die Volkshochschule Hannover nach Hamburg an 2. Stelle unter den Volkshochschulen der Bundesrepublik.
1965		Straßenbrücke Bischofsholer Damm über den Messeschnellweg fertig.
1965	19.03.	Neubau: Werkkunstschule, Herrenhäuser Straße (Architekten: Ernst Zietzschmann, Jobst v. Nordheim);
1965	10.04.	Neubau: Haus der Volksschule, Theodor-Lessing-Platz;
1965	16.05.	Neubau: Radrennbahn an der Wilkenburger Straße (Architekten: Wilfried Ziegemeier, Herbert Schürmann);
1965	04.11.	Neubau: Intercontinental-Hotel, Friedrichswall, mit 600 Betten Hannovers größtes Hotel;
1965	01.12.	Neubau: Parkhaus Schmiedestraße (Architekt: Walter Hämer);
1965	11.12.	Neubau: Evangelisches Jugendheim am Lindener Berge;
1965		Neubau: Grundschule Marienwerder (Architekt: Stefan Schwerdtfeger);
1965		Neubau: Freizeitheim Vahrenwald (Architekt: Heinz Wilke).
1965		Fritz-Behrens-Stiftung läßt zur Erinnerung an den verstorbenen ehemaligen Oberbürgermeister »Arthur-Menge-Brunnen« von Ludwig Vierthaler auf der Bastion am Döhrener Turm aufstellen.
1965	19.01.	Bericht in der HAZ über den von Arne Jacobsen in der Zeitschrift »Architektur« gemachten Vorschlag, ein Kunstmuseum an der Nordostseite des Maschsees zu errichten.
1965	25.06. – 04.07.	23. Bundesschießen, an dessen Umzug 13.000 Schützen teilnehmen.
1965	27.05.	Königin Elisabeth II. von Großbritannien und Prinz Philipp besuchen die Niedersächsische Landesregierung und die Landeshauptstadt, Eintragung ins Goldene Buch.
1965	18.06.	Zum 150. Jahrestag der Schlacht bei Waterloo Kranzniederlegung an der Waterloosäule durch Prinz Ernst August von Hannover, die Vorsitzenden des Heimatbundes Niedersachsen, des Historischen Vereins für Niedersachsen und des Welfenbundes.
1965	06.10.	Denkmal der Kurfürstin Sophie kehrt im Großen Garten an seinen ursprünglichen Standort zurück, an dem die Kurfürstin am 8. Juni 1714 starb.
1965	14.01.	Dr. Alois Scherf (67), Rechtsanwalt und Notar, MdL seit 1952, Vorsitzender der CDU-Fraktion, verstorben.
1965	27.03.	Dr. Friedrich Rasche (65), Lyriker und Journalist, verstorben.
1965	15.05.	Dr. Arthur Menge (81), Oberbürgermeister 1925 – 1937, verstorben.
1965	29.06.	Norbert Prager (74), Vorsitzender der jüdischen Gemeinde seit 1945, verstorben.
1965	01.10.	Werner Blumenberg (64), Redakteur des »Volkswillen«, nach 1933 Leiter der sozialistischen Front im Widerstand, 1936 Emigration nach Holland, in Amsterdam verstorben.
1965	15.08.	Alderman St. John Reade, Initiator der Städtepartnerschaft Bristol – Hannover, in Bristol verstorben.
1966	16.09.	Urkunde über die Städtepartnerschaft mit Rouen unterzeichnet.
1966	26.04.	Auf dem Flughafen Inbetriebnahme der Nordparallelstartbahn (1969 Verlängerung auf 2.700 m) und des Flugsicherungskontrollturmes.
1966		Auftakt zum »Messe-Journal« des Funkhauses Hannover unter Leitung von Werner Buttstädt zunächst unter dem Namen »Messe-Kurier« hauptsächlich mit Verkehrsdurchsagen.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1966		Verlegung des Schuljahrsbeginns von Ostern in den Spätsommer führt zu zwei Kurzschuljahren (1966/67).
1966	01.01.	Walter Hammer als Nachfolger von Dr. Heinz Brunotte Präsident der EKD-Kanzlei (01.01. bis 31.07.1989).
1966	26.11.	Uraufführung der Oper »Finale« von Ernest Sauter.
1966	31.03.	Jazzclub Hannover von Uwe Schnepel, Peter Sauer (= Peter Petrel), Ole Ohlendorf, Michael (»Mike«) Gehrke (Vorsitzender seit 26.10.1968) gegründet.
1966	18.06., 19.06.	Aus Anlass des 300jährigen Bestehens des Großen Gartens in der Orangerie Eröffnung der Jubiläumsausstellung »Europäische Gärten bis 1700«; in der Galerie Festakt; im Parterre des Gartens an mehreren Abenden als 3. Folge der von Yvonne Georgi choreographierten »Königlichen Spiele« das »Spiel der Elemente« mit Harald Kreuzberg und nahezu 300 Mitwirkenden, als »der Welt größte Choreographie ... auf der größten Bühne« bezeichnet.
1966	Juli / Dez.	In Leningrad, Kiew und Moskau große deutsche Architekturausstellung, in deren Mittelpunkt der vorbildliche Wiederaufbau der Stadt Hannover u. a. durch drei Stadtmodelle aus dem Neuen Rathaus veranschaulicht wird.
1966	21.10.	Einweihung des Historischen Museums am Hohen Ufer (Architekt: Dieter Oesterlen), Neuaufstellung seiner drei Abteilungen Stadtgeschichte, Landesgeschichte, Volkskunde und Beendigung der räumlich bedingten vielfach provisorischen Arbeit des 1965 umbenannten Niedersächsischen Heimatmuseums.
1966	01.04.	Neubau: Esso-Motor-Hotel am Tiergarten, später Crest-Hotel (Architekt: Paul Beyersdorf);
1966	11.05.	Neubau: Glasfoyer (Architekten: Arne Jacobsen und Otto Weitling) am Galeriegebäude;
1966		Neubau: Grundschule Suthwiesenstraße (Architekten: Walter und Peter Hämer);
1966		Neubau: Kindertagesstätte von Alten-Garten (Architekt: Peter Knipps);
1966		Neubau: Verwaltungsgebäude der Eisen- und Stahlberufsgenossenschaft, Hans-Böckler-Allee (Architekt: Hanns Westermann).
1966	01.05.	Restaurierte Edelhofkapelle in Ricklingen eingeweiht (beliebte Trau- und Taufkapelle).
1966		Aufstellung der 1964 von Kurt Lehmann geschaffenen Bronzegruppe »Speerwerfer« vor dem Eingang zum Niedersachsenstadion.
1966		Abbruch des Friederikenschlösschens, das aufgrund eines Wettbewerbs von 1961 in den Neubau der Staatskanzlei einbezogen werden sollte.
1966		Ende der Saison 1965/66 trennt sich Hannover 96 von Trainer »Fiffi« Kronsbein.
1966	30.01.	Robert Hoffmeister (66), Leiter der Hannoverschen Druck- und Verlagsgesellschaft (Hannoversche Presse), MdL seit 1946, verstorben.
1966	23.04.	Friedrich Mehmel (83), Bauunternehmer, u. a. Anzeiger Hochhaus, Arbeitsamt, Preußag, verstorben.
1966	02.05.	Dr. Bernhard Pfad (81), Rechtsanwalt und Notar, Mitbegründer der CDU Niedersachsens, MdL 1946 – 1951, verstorben.
1966	08.08.	Prof. Kurt Schwerdtfeger (69), Bildhauer, verstorben.
1966	15.09.	Prof. Dr. med. Johannes Oehler (86), Leiter der Chirurgischen Klinik des Henriettenstiftes 1919 – 1953, verstorben.
1966	03.10.	Johannes Schüler (72), 2. Kapellmeister 1924 – 1928, Generalmusikdirektor 1949 – 1960, verstorben.
1966	12.11.	Prof. Helmuth Thierfelder (68), Chefdirigent des Niedersächsischen Symphonieorchesters 1938 – 1963, verstorben.
1966	30.11.	Hinrich Hermann Leonhardt (75), Gesellschafter und Seniorchef der Culemann'schen Druckerei und Verlagsanstalt, Vertreter welfisch-bodenständigen Geschichts- und Politikverständnisses, Verfasser zahlreicher heimatgeschichtlicher Schriften, verstorben.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1967	23.03.	Erster »Verbandsplan« (heute »Regionales Raumordnungsprogramm«) für den Großraum Hannover verabschiedet.
1967	04.06.	Landtagswahl, Ergebnisse Hannover-Stadt: SPD 52,8 %, CDU 33,8 %, FDP 6,6 %, NPD 5,5 %, DFU 1,7 %; gewählt Hans Striefler, Helmut Kasimier, Hilde Obels-Jünemann, Kurt Partzsch, Richard Lehnert, sämtlich SPD, und Ferdinand Wallbrecht (CDU); mit der NPD zum ersten Mal wieder Rechtsradikale im Landtag.
1967	21. – 29.01.	Ausstellung Constructa II auf dem Messegelände als »Wegweiser für rationales Bauen«.
1967		»Conti« nimmt in der Nähe von Schwarmstedt das Reifentestgelände »Contidrom« in Betrieb (1971 erweitert).
1967	01.01.	Telefunken AG in AEG eingegliedert, firmiert jetzt als »Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft AEG-Telefunken«.
1967		Umbenennung aller Wirtschaftsoberschulen in Wirtschaftsgymnasien.
1967	30.10.	Das Deutsche Taubblindenzentrum als gemeinnützige GmbH in das Handelsregister Hannover eingetragen zum Zweck der Errichtung und des Betriebes einer Schule für Taubblinde aus der gesamten Bundesrepublik.
1967		Auflagenhöhe hannoverscher Zeitungen im I. Quartal: Hannoversche Allgemeine Zeitung 145.985, Hannoversche Presse 125.302, Hannoversche Rundschau 32.092.
1967		Eröffnung der Galerie Kühl in der Tiergartenstraße »Kunst des 20. Jahrhunderts: Grafik – Bilder - Plastik«.
1967		Zum ersten Mal Jazztage und am Himmelfahrtstag erstmalig »Swinging Hannover« vor dem Rathaus.
1967		»Zoofreunde« als Verein zur ideellen und materiellen Unterstützung des Zoologischen Gartens gegründet.
1967		Fertigstellung der neuen Doppelstraßenbrücke für die B 65 und den Nahverkehr an der Hindenburg-Schleuse.
1967	25.02.	Einweihung des nach dem Brand vom 20.12.1964 wieder aufgebauten Theaters am Aegi mit der Landesbühnen-Inszenierung von Shakespeare's »Viel Lärm um nichts« und mit einem von Hans Weigel geschriebenen und an diesem Tag einmalig gespielten »Impromtu d' Aegi«.
1967	23.04.	Einweihung der neuen Lukaskirche in Vahrenwald, als sogen. »Heimkirche« gestaltet, bei der alle anderen Gemeinderäume den Gottesdienstraum umschließen.
1967	19./20. Mai	Freizeitheim Ricklingen mit einem Volksfest eingeweiht, an dem am 20. auch Außenminister Willy Brandt teilnimmt.
1967		Weitere Neubauten: Rechenzentrum der »Conti« als Erweiterung des Verwaltungsgebäudes von 1953 (Architekten: Ernst Zinsser, H. J. Meyer-Delventhal); Kaufhof, Bahnhofstraße (Architekt: Friedrich Spengelin), 1976 umgebaut und erweitert (Architekten: Alfred Hiltmann, Ekkehard Bollmann, Klaus Piper); Kindertagesstätte Sylter Weg (Architekt: Rolf-Dieter Ramcke); Parkhaus Mehlstraße (Architekt: Rolf Herzog); Rathaus Misburg.
1967		Erste Wohnbauten auf dem Mühlenberg bezogen.
1967	08.04.	Erster internationaler Volkslauf rund um den Maschsee.
1967	03. – 05.04.	Bundesparteitag der FDP.
1967		Verschmutzung des Georgsplatzes durch sogen. Gammler ruft Unmut in der Stadt hervor.
1967	08.04.	Erster Flohmarkt auf dem Holzmarkt nach einer Idee von Klaus Partzsch (»Klapa«), organisiert von Reinhard Schamuhn, bald darauf Umzug an das Hohe

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		Ufer.
1967	09.06.	Beisetzung des im Verlauf einer Demonstration während des Schah-Besuches in Berlin getöteten Studenten Benno Ohnesorg auf dem Bothfelder Friedhof.
1967	21. – 25.06.	13. Deutscher Evangelischer Kirchentag in Hannover unter der Losung »Der Friede ist unter uns«, ca. 21.000 Teilnehmer, Schlussversammlung mit ca. 40.000.
1967	25.08.	Erste Farbfernsehsendung nach dem von Walter Bruch/Telefunken-Hannover erfundenen PAL-System.
1967	21.01.	Wilhelm Korpeter (69), Publizist, Chefredakteur der Hannoverschen Presse, MdL 1947 – 1951, verstorben.
1967	04.03.	Prof. Ludwig Vierthaler (92), Bildhauer, verstorben.
1967	18.06.	Wilhelm Garbe (73), Direktor bei der »Conti«, Mitinitiator der Deutschen Olympischen Gesellschaft; auf sein Betreiben 1959 in Hannover Verkündigung des Goldenen Planes der deutschen Olympischen Gesellschaft, verstorben.
1967	06.12.	Friedrich (»Fiddi«) Lüddecke (62), Journalist, 17 Jahre bei der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung, zuletzt Lokalchef, Verfasser mehrerer Hannover-Bücher, verstorben.
1967	30.12.	Fazit der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung über das zurückliegende Jahr: »Summasummarum 1967: Ein hannoversches Jahr ... rundherum ein beschauliches Jahr ..., weil sich im Hannover des Jahres 1967 gar nichts Bemerkenswertes ereignet hat ..., ohne großstädtische Sensation, ohne dramatische Höhepunkte und fast ohne Klamauk«.
1968	22.04.	Städtepartnerschaft mit Blantyre/Malawi in Südafrika.
1968	29.09.	Kommunalwahl, Ergebnisse: SPD 54,5 % (31 Sitze), CDU 31,1 % (18), FDP 7,7 % (4), NPD 4,7 % (2), Sonst. 1,9 %.
1968		Niedersächsische Staatskanzlei siedelt von Hohenzollernstraße 46 nach Planckstraße 2 in das 1935 errichtete Gebäude der Prakla-Seismos über.
1968	07. – 11.06.	Europäische Lehr- und Lernmittelausstellung »didacta« auf dem Messegelände.
1968		Bürowirtschaft beschließt, was für die Messe bis heute von großer Bedeutung ist, auf eigene Fachmesse zu verzichten.
1968	06.04.	Mit der Linie 7 fährt der letzte Straßenbahnzug durch Karmarsch- und Bahnhofstraße (1.24 Uhr).
1968		Zum ersten Mal »Park and Ride«, angeregt und angeboten vom Verkehrsverein.
1968	01.10.	Fusion der Gilde Brauerei mit der Lindener Aktien Brauerei zur »Lindener Gilde Brau AG«.
1968		Einrichtung einer 5. Fakultät der TH für Geistes- und Staatswissenschaften (später Sozialwissenschaften); Umbenennung der TH in Technische Universität, um den nicht-technischen Fakultäten Rechnung zu tragen.
1968	01.03.	Hannoversche Allgemeine Zeitung erscheint aus Anlass ihres 75jährigen Bestehens mit einer 152seitigen Jubiläumsausgabe.
1968	April	Stadtteilzeitung »Lindenblatt«, hg. von Horst Schweimler erscheint zum ersten Mal.
1968	30.08.	Letztes Konzert des Niedersächsischen Symphonieorchesters (im Rahmen von »Musik und Theater in Herrenhausen«), das nach 40jährigem Bestehen aus Kostengründen aufgelöst wird.
1968	22.06.	Eröffnung der Rekonstruktion des 1925 von Alexander Dörner in Zusammenarbeit mit dem russischen Konstruktivisten EL Lissitzky eingerichteten und 1937 von den Nazis zerstörten »Abstrakten Kabinetts« in der Landesgalerie.
1968		Im Zuge des »Kinosterbens« schlossen seit 1958 in Hannover 30 Kinos; es bestehen nur noch 22.
1968	05.09.	Eröffnung des »Senioren-Kinos« in den Kröpcke-Lichtspielen mit der Erinnerungsschau »Das gab's nur einmal«, das einmal wöchentlich Filme der 20er bis 50er Jahre zeigt.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1968	01.11.	Stahlhochstraße über den Aegidientorplatz zur Aufrechterhaltung des Verkehrs während des U-Bahn-Baues.
1968	30.08.	Eröffnung des Parkhauses Roeselerstraße.
1968		Baubeginn im neuen Stadtteil Roderbruch (Planung Hanns Adrian).
1968		Neubauten: Ärztehaus, Berliner Allee (31.01., Architekt: Ernst F. L. Brockmann); Waldwirtschaft und Hotel Bischofshol anstelle des 1967 abgebrochenen Fachwerkhause von 1797 (Architekt: Peter Hübötter); Alten- und Pflegeheim im Neubau und restaurierten Altbau Heinemannhof; Zachäus-Kirche im Harzer Viertel (05.05.); 2. Schwesternheim des Krankenhauses Siloah, mit 55 m das höchste Wohnhochhaus in Hannover; Volksschule mit Sporthalle und Hallenschwimmbad in Anderten;
1968		Stadtfriedhof Lahe eröffnet; Kapelle 1973 fertiggestellt (Architekten: Ingrid und Peter Böhme).
1968		Abbruch der Arbeiterkolonie an der Fannystraße in Linden.
1968	17.04.	In der TU statt akademischer Immatrikulationsfeier »teach in« zum Thema »Studenten im Licht der Presse – Presse im Licht der Studenten«.
1968	15.05.	Im Lichthof der TU teach-in mit Marathon-Diskussion gegen die zur gleichen Zeit in 2. Lesung im Bundestag beratenen Notstandsgesetze.
1968	16.05.	3.300 Ingenieurschüler der 16 niedersächsischen Ingenieur-Akademien demonstrieren für eine Studienreform mit dem Ziel, die Ingenieur-Akademie aus dem Schulbereich herauszunehmen.
1968	28.05.	Demonstrationen am letzten Tag vor der 3. Lesung der Notstandsgesetze, ganztägiges teach-in in der TU, Kundgebung des DGB in der Stadionsporthalle.
1968		Landesbischof Lilje in das Präsidium des Weltrates der Kirchen (ÖRK) gewählt.
1968	17.11.	Ökumenischer Kongress der evangelischen und katholischen Jugend Niedersachsens in Hannover.
1968	17.03.	Dr. Carl KÜthmann (82), Direktor des Kestner-Museums 1928 – 1951, verstorben.
1968	15.03.	Julius Dau (68), »Vorreiter der Filmkunst«, seit 1957 Leiter der Hochhaus-Lichtspiele, verstorben.
1968	25.04.	Harald Kreutzberg (66), Tänzer im hannoverschen Ballett in den 20er Jahren, zahlreiche Gastspiele, zuletzt Mitwirkung bei den Königlichen Spielen 1966, verstorben.
1968	02.06.	Dr. Ferdinand Stuttmann (70), 1938 Direktor der Landesgalerie, 1953 – 1962 des Landesmuseums, verstorben.
1968	27.08.	Wilhelm Patsche (80), Sänger an der hannoverschen Oper seit 1907, verstorben.
1968	29.10.	Arno Grau (87), 1. Kapellmeister des Opernhausorchesters 1920 – 1948, verstorben.
1969		Patenschaft zwischen der Gemeinde Anderten und Oissel-sur-Seine (12 km südlich Rouen).
1969	28.09.	Bundestagswahl, Ergebnisse Hannover-Stadt: SPD 53,9 %, CDU 35,6 %, FDP 6,5 %, NPD 3,3 %; gewählt Egon Franke (SPD), Helmut Rohde (SPD); Franke Minister für innerdeutsche Beziehungen in der sozialliberalen Koalition (bis 1982) Rohde Staatssekretär.
1969	27.04. – 05.05.	Erste Kunst- und Antiquitätenmesse in Herrenhausen.
1969		Bei der Üstra, dem privatwirtschaftlich arbeitenden größten Nahverkehrsunternehmen des Großraumes (78 % der Aktien bei der Preußen-Elektra) treten am 01.06. Fahrpreiserhöhungen in Kraft: u. a. Einzelfahrschein von 0,70 DM auf 0,80 DM, Sammelfahrschein von 0,50 auf 0,67 DM, was angesichts des seit langem beklagten unzureichenden Service (lange Zeitspannen zwischen den Zügen, überfüllte Bahnen, häufige Fahrpreiserhöhungen) zu heftiger Kritik

		führt; am 07.06., einem verkaufsoffenen Sonnabend, behindern erste Demonstrationen den Straßenbahnverkehr; ab Montag, 09.06., Ausweitung der von einem Aktionsbündnis u. a. aus Schülerorganisationen, Studentengruppen (Sozialistischer Deutscher Studentenbund und Sozialistischer Hochschulbund), Kommunisten und antifaschistischen Vereinigungen organisierten Demonstrationen, denen sich, solange es klar erkennbar um die Sache geht, auch viele Bürger anschließen; Verteilung von »roten Punkten« an Autofahrer, die bereit sind, sonst mit der Straßenbahn fahrende Passanten mitzunehmen; unter erstmaligem Einsatz von Tränengas und Wasserwerfern schwere Auseinandersetzungen zwischen Polizei und Demonstranten, deren Zahl zeitwillig über 7.000 ansteigt; am 5. Demonstrationstag, Donnerstag, 12.06., Einstellung des Straßenbahnverkehrs in der Innenstadt; Stadt appelliert an Autofahrer, Mitfahrgelegenheit zu bieten und die in den Tageszeitungen enthaltenen roten Punkte an den Scheiben anzubringen; nach Solidarisierung der Betriebs- und Personalräte mit den Zielen des Aktionsbündnisses am 16.06. am folgenden Tag auf Vorschlag von Oberstadtdirektor Martin Neuffer, der Notwendigkeit und Chance einer neuen Nahverkehrspolitik erkennt, Ratsbeschluss: eine Vereinfachung des Tarifgefüges und den 50-Pfennig-Einheitstarif sowie die Kommunalisierung der Üstra durchzusetzen; am 20.06. Wiederaufnahme des Straßenbahnverkehrs, am 25.06. unter Leitung von Finanzminister Kubel Beginn der Verkaufsverhandlungen mit der Preußen-Elektra.
1969		Üstra hat seit 1960 ein Drittel der Fahrgäste verloren und 1969 nur noch 98 Mio. befördert, ist aber mit 75 % des Fahrgastaufkommens im Großraum größtes Verkehrsunternehmen.
1969	28.10.	Größter Brand der Nachkriegszeit zerstört weite Teile der Werksgebäude der Döhrener Wolle.
1969	01.01.	Prof. Dr. Richard Jacoby Direktor der Hochschule für Musik und Theater.
1969		Einrichtung eines Wirtschaftsgymnasiums an der Handelslehranstalt II.
1969		Eröffnung der von der hannoverschen Friseur-Innung gegründeten Friseur-Fachschule am Ricklinger Stadtweg.
1969		»Scharniertheater«, Masken- und Figurentheater von Hella und Hans-Ulrich Buchwald, nimmt Spielbetrieb auf.
1969	17.04.	An seinem 70. Geburtstag schenkt Dr. Bernhard Sprengel der Stadt seine Kunstsammlung, »eine der umfangreichsten und qualitätvollsten deutschen Sammlungen der Gegenwartskunst« sowie 2,5 Mio. DM zum Bau eines Kunstmuseums; die Stadt ernennt Sprengel zum Ehrenbürger.
1969	02.03. – 02.04.	Ausstellung im Kunstverein mit Werken von Niki de Saint Phalle.
1969	18.06.	Eröffnung des Auto-Kinos am Messegelände.
1969	11.09.	Eröffnung des Auto-Kinos am Kirchhorster See.
1969	11.09.	Freigabe der »Kaisergabel« (benannt nach der ehemaligen Kaiser-Brauerei) durch Verkehrsminister Georg Leber: »Mit diesem Bauwerk hat sich Hannover in die Zukunft aufgemacht«.
1969		Stadt beauftragt den holländischen Bredero-Konzern mit der Bebauung des Raschplatzes.
1969		Gründung des Vereins der U-Bahn-Anlieger an Celler Heer- und Celler Straße zur Wahrnehmung ihrer Interessen im Zusammenhang mit dem gerade in diesen engen Straßen sehr problematischen U-Bahn-Bau; Verein bleibt nach Fertigstellung der U-Bahn als Werbegemeinschaft »Aktion Lister Meile« bestehen.
1969		2. Schauspielhaus-Wettbewerb für den Raschplatzbereich; Gutachterkommission entscheidet sich gegen den Rat der Theaterleute nicht für den praktikablen Entwurf der Gruppe Oesterlen/Storch/Ehlers, sondern für den des Schweizer

		Architekten Paillard.
1969		Neubauten: Erste Ladenbauten an der Leuschnerstraße auf dem Mühlenberg (15.12.); Eilenriedestift, Bevenser Weg (Architekten: Paul und Rudolf Brandes); Betriebsgebäude des Deutschen Wetterdienstes auf dem Flughafen; Handellehranstalt III, Herrenhäuser Straße (heute: Berufsbildende Schule 13); Kirchenpavillon (Kirchen-Center) der evangelisch-lutherischen und der katholischen Kirche auf dem Messegelände; 4. Bauabschnitt Krankenhaus Siloah (Neubau für Chirurgische Klinik, Anaesthesie- und Röntgenabteilung); Landesarbeitsamt Niedersachsen/Bremen, Altenbekener Damm (Architekt: Heinz Wilke); Stiftung Volkswagenwerk, Kastanienallee in Döhren (Architekten: Dieter Oesterlen, Walther Rossow).
1969		Aufstellung der von der Vereinigten Haftpflichtversicherung gestifteten Plastik »Ile de France« des französischen Bildhauers Berto Ladera gegenüber dem Landesmuseum.
1969	15.02.	Von Windstärke 6 – 7 begleitete Schneefälle führen zu Verkehrschaos.
1969	12. – 15.04.	Als Reaktion auf dem Anschlag auf den Studentenführer Rudi Dutschke kommt es zu Demonstrationen und Blockaden gegen die Auslieferung der bei der Hannoverschen Presse in der Nikolaistraße gedruckten Bild-Zeitung.
1969	01.05.	Zum ersten Mal Drehorgelfestival, initiiert und bis heute organisiert von Fernsehmeister Peter Georg Schuhknecht.
1969	15.05.	Freigabe der Badeplätze am Großen und am Dreiecksteich in der Leineau unter Aufsicht einer DLRG-Station.
1969		12. Schlesiertreffen mit mehr als 200.000 Teilnehmern auf dem Messegelände; Transportprobleme werden mit Hilfe der Roten-Punkt-Aktion leidlich bewältigt.
1969		Auf dem Bahnhof Linden fängt infolge eines blockierenden Rades ein mit Munition beladener Güterwagen Feuer und explodiert; acht Feuerwehrleute und vier Bundesbahner werden getötet, vierzig Personen verletzt; am 27.06. Trauerfeier vor dem Rathaus.
1969	31.08.	Gaststätte Neues Haus geschlossen und im März 1970 abgerissen.
1969	08.01.	Dr. Erich Madsack (79), Verleger und Herausgeber der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung und der Zeitschrift »Land und Garten«, verstorben.
1969	18.03.	Gustav Sasse (64), Marktkirchenorganist und Stadtkantor a. D., verstorben.
1969	24.04.	Dr. Irmgard Woldering (50), Direktorin des Kestner-Museums seit 1955, verstorben.
1969	17.05.	Fritz Burger-Mühlfeld (87), Maler, verstorben.
1969	17.10.	Max Gaede (88), Schauspieler in Hannover seit 1914, verstorben.
1970	18.02., 14.06.	Nach Auseinanderbrechen der Großen Koalition unter Minister-Präsidenten Diederichs vorgezogene Landtagswahlen; Ergebnisse Hannover-Stadt: SPD 55,5 %, CDU 36,2 %, FDP 4,9 %, NPD 2,4 %, Sonst. 1 %; gewählt Wolfgang Pennigsdorf, Hans Striefler, Helmut Kasimier, Bernhard Kreibohm, Kurt Partzsch, Bruno Orzykowski, sämtlich SPD; Alfred Kubel, Minister-Präsident einer reinen SPD-Regierung.
1970	16.10.	Kabinett beschließt Gründung der »Niedersächsischen Landesentwicklungsgesellschaft m.b.H.« (Nileg) mit Sitz in Hannover vorwiegend zur unbürokratischen Förderung von Industrieansiedlungen.
1970	01.01.	Hannoversche Verkehrsbetriebe (Üstra) mit finanzieller Unterstützung des Landes Niedersachsen vom Verband Großraum Hannover erworben.
1970	04.03.	Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung für den »Großraumverkehr Hannover«, bestehend aus: Üstra, Bundesbahn, Bundespost und privaten Verkehrsbetrieben).

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1970	16.03., 19./20. März	Einführung eines neuen einheitlichen Großraumtarifes führt infolge Erhöhung gegenüber den nach der Rote-Punkt-Aktion im Sommer 1969 zugestandenen Fahrpreisen zu neuen Demonstrationen. vorwiegend linksradikaler Gruppierungen, die Straßenbahnzüge stoppen, das Fahrpersonal tätlich angreifen, bei der Bevölkerung jedoch kaum auf Sympathie stoßen.
1970	12.01.	Brauer-Gilde-Versammlung beschließt Umwandlung in eine AG, als Brauergilde Hannover AG am 27.04. in das Handelsregister eingetragen.
1970	07.02.	Stadt und IBM unterzeichnen Vertrag, nach dem die IBM auf der von der Pferderennbahn freizumachenden Großen Bult ein Computer-Zweigwerk errichtet.
1970		Centralgenossenschaft für Viehverwertung GmbH in Hannover mit einem Umsatz von 1,15 Mrd. DM die größte Viehverwertungs-Genossenschaft in der Bundesrepublik.
1970		Niedersächsische Landesbank Girozentrale, Braunschweig, Staatsbank, Hannoversche Landeskreditanstalt und Niedersächsische Wohnungskreditanstalt Stadtschaft fusionieren zur Norddeutschen Landesbank Nord/LB in Hannover.
1970		Umwandlung der Stadtwerke Hannover in eine AG.
1970		Gründung der »Werbegemeinschaft Einkaufsstadt Hannover«.
1970		Gründung der Handelslehranstalt III (BBS 13) und Bezug des Neubaus Herrenhäuser Straße 10.
1970	04.12.	»Land und Garten«, Verlag Madsack, seit Jahren auflagenstärkstes Wochenblatt dieser Art in der Bundesrepublik, besteht 50 Jahre.
1970		Denkschrift »Zur Situation des Funkhauses Hannover innerhalb des NDR« von Ernst Gottfried Mahrenholz beleuchtet fehlende Programm- und Personalkompetenz.
1970	25.04.	Mit Beginn der Messe Ganztagsprogramm des Messe-Journals.
1970	01.01.	Umbenennung der Landestheater GmbH in »Niedersächsisches Staatstheater GmbH«.
1970	01.02.	Uraufführung der Oper »Der Aufsichtsrat« von Diether de la Motte.
1970		Nach 17jähriger Tätigkeit tritt Ernst Richter, 1. Kapellmeister des Opernhausorchesters, in den Ruhestand (Ende der Spielzeit 1969/70; Nachfolger Herbert Jöris).
1970	05.03.	James v. Berlepsch eröffnet »Kammerspiele« im Künstlerhaus (letzte Vorstellung am 05.03.1977).
1970		Robert Billerbeck erwirbt Hochhaus-Lichtspiele.
1970		Rat beschließt auf Anregung von Oberstadtdirektor Martin Neuffer ein auf drei Jahre angelegtes »Straßenkunstexperiment«, mit dem Hannover als erste bundesdeutsche Stadt Straßenkunst zum kommunalpolitischen Programm macht, das zusätzliche »Erlebnisdimensionen« verspricht; in drei Jahren werden für 1,4 Mio. DM 27 Kunstwerke erworben und aufgestellt.
1970	22.05.	Wiedereröffnung des Amerikahauses im Gebäude des ehemaligen Niedersächsischen Heimatmuseums in der Prinzenstraße.
1970		Eröffnung eines Internationalismus-Buchladens und Verlages am Engelbosteler Damm mit dem Ziel, Lektüre zu aktuellen Themen der linken Szene bereitzuhalten (Hg. des »Meskalero-Nachrufes«).
1970		Oberstadtdirektor Martin Neuffer, »ein Beamter mit Phantasie«, setzt mit seinem Buch »Städte für alle. Entwurf einer Städtepolitik« den Problemen der Städte konstruktive Utopien entgegen.
1970	30.07.	Hochstraße am Raschplatz für den Verkehr frei.
1970	01.07.	Großflughalle auf dem Flughafen eingeweiht.

1970		Weitere Neubauten: Kindertagesstätte Bonhoefferstraße (Architektin: Gudrun Brauch); Nordostbad, Podbielskistraße (31.10., abgebrannt 1988; Architekten: Peter Hübotter, Lambertus Ledeboer); Funkturm am Funkhaus (Architekt: Matthias Janssen); Hotel am Leineschloß (11.03., Architekten: Ernst Zinsser, H. J. Meyer-Delventhal).
1970		Abbruch des Conti-Blocks am Kröpcke, des Savoy (früher »Rote Mühle), Marstall-/Ecke Scholvinstraße, des Edelhofes in Wettbergen.«
1970	25./26. Juli	Zur 42. Internationalen Ruderregatta auf dem Maschsee Inbetriebnahme der neu installierten Regattastrecke.
1970	14.08.	Letztes Pferderennen auf der Großen Bult.
1970	04.04.	Bezirksparteitag der SPD Hannover wählt Peter von Oertzen anstelle Egon Frankes zum neuen Vorsitzenden, Ausdruck einer auch generationsbedingten Umschichtung in der Mitgliederstruktur und einer neuen Aufbruchstimmung.
1970	18. – 20.06.	20. Hauptversammlung des DRK unter Teilnahme von Bundespräsident Dr. Gustav Heinemann.
1970	29./30. Aug.	1. Altstadtfest in Hannover.
1970	07.02.	Heinrich Wilhelm Ottens (74), Jagd- und Heimatschriftsteller, verstorben.
1970	10.03.	Richard Voigt (74), Kultusminister 1948 – 1955 und 1959 – 1963, verstorben.
1970	02.04.	Dr. med. Egon Fauvet (68), Professor für Gynäkologie und Geburtshilfe, verstorben.
1970	27.04.	Wilhelm Kleeberg (79), »Mühlenvater«, verdient um die Erhaltung und Erfassung der Windmühlen, verstorben.
1970	25.07.	Dipl.-Ing. Gerhard Graubner (71), Architekt, 1940 – 1967 Professor für Entwerfen und Gebäudekunde an der TH, verstorben.
1970	01.08.	Otto Meffert (90), seit 1912 in städt. Dienst, 1945 – 1948 Stadtbaurat, verstorben.
1970	02.10.	Grethe Weiser (67), am 27.02.1903 in Hannover geborene Filmschauspielerin, verstorben.
1970	03.11.	Ludwig Lazarus (70), jüdischer Privatgelehrter und Publizist, verstorben.
1971	08.05.	Erste Landung einer Boeing 747 auf dem Flughafen, »Jumbo-Premiere« in Hannover.
1971		Auf dem Flughafen werden 2,5 Mio. Fluggäste gezählt.
1971	26.09.	Auf vier Intercity-Linien, von denen drei Hannover berühren, nimmt die Deutsche Bundesbahn Städteverbindungen mit Zügen 1. Klasse im 2-Stunden-Takt auf.
1971	01.01.	Gründung der »Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH«, in die die Hannoverschen Verkehrsbetriebe (Üstra) und die Stadtwerke Hannover AG eingebracht werden.
1971		Holsten Brauerei Hamburg erwirbt Kaiser-Brauerei, gibt Brauereibetrieb und Vertrieb nach und nach auf (Verkauf der Liegenschaften 1981).
1971		Mit 27.844 Beschäftigten in- und außerhalb von Hannover 100-Jahrfeier der »Conti«.
1971		Der Stahlgürtelreifen Conti TS kommt auf den Markt.
1971		Die IBM tritt von ihrem im Vorjahr mit der Stadt geschlossenen Vertrag zurück, auf der Großen Bult ein Zweigwerk zu errichten.
1971	19.07.	Mit 13 Patienten Aufnahme des Stationsbetriebes in den Neubauten der MHH an der Karl Wiechert-Allee (Architekten: Konstanty Gutschow, Godber Nissen).
1971		Auf Drängen des Jazz-Club Hannover Einrichtung eines Jazz-Seminars an der Staatlichen Hochschule für Musik und Theater.
1971		Gründung der Fachhochschule Hannover mit sieben Fachbereichen: Kunst und Design, Elektrotechnik, Maschinenbau, Architektur und Bauingenieurwesen,

		Milch- und Molkereiwirtschaft, Bibliothekswesen, Information und Dokumentation.
1971	01.08.	Gründung der Evangelischen Fachhochschule mit den Fachbereichen: Sozialwesen und Religionspädagogik.
1971	01.08.	Eröffnung der IGS Linden als eine der sieben Versuchsschulen in Niedersachsen (die erste in Hannover), die durch Aufhebung des traditionellen dreigliedrigen Schulsystems gleiche Bildungschancen für alle bieten soll.
1971	21.07.	Bischofswechsel in der Hannoverschen Landeskirche: In der Marktkirche in Anwesenheit von Bundespräsident Heinemann Verabschiedung von D. Hanns Lilje und Einführung des Göttinger Theologieprofessors Dr. Eduard Lohse.
1971	01.02.	Bildung der »Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen« aus den evangelisch-lutherischen Landeskirchen Hannover, Braunschweig, Oldenburg, Schaumburg-Lippe und der Reformierten Kirche Nordwestdeutschlands mit Geschäftsstelle in Hannover.
1971		»Hannoversche Presse« und »Hannoversche Rundschau« fusionieren: am 22.04. erste Ausgabe »Hannoversche Neue Presse«.
1971		Dr. Wolfgang Wagner, bisher Bonner Korrespondent, als Nachfolger des seit 1957 amtierenden Wilhelm Plog Chefredakteur der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung (01.06. bis 31.12.1988).
1971	20.11.	Nach Umbau Wiedereröffnung des Ausstellungshauses der Kestner-Gesellschaft mit der Ausstellung »Pol Bury«.
1971	31.12.	Kündigung des Pachtverhältnisses mit der Alfelder Tierhandlung Ruhe und Übernahme des Zoologischen Gartens in städtische Verwaltung (01.01.1972).
1971	10.12.	Einweihung des Vinzenz-Krankenhauses an der Langen Feldstraße.
1971		Buchholzer Windmühle als Gaststätte ausgebaut.
1971	15.12.	Ernst August-Denkmal muß U-Bahnbau weichen und wird provisorisch am Landtag aufgestellt.
1971		Abbruch des 1948 von Dieter Oesterlen erbauten Café Kröpcke, der Maschseegaststätte am Nordufer, der traditionsreichen Gaststätte »Weißer Schwan«, Mittelpunkt des Kleefelder Vereinslebens, der Villa Willmer (»Tränenburg«) am Döhrener Turm und des Hauses Ohestraße 8, das mehrere jüdische Bildungseinrichtungen beherbergte und 1941/42 als sogen. »Judenhaus« Sammelort für jüdische Mitbürger vor deren Abtransport in die Vernichtungslager des Ostens war (15.07.1989 Grundsteinlegung für eine Gedenkstätte Ohestraße).
1971		Steinplastikgruppe »Die große Familie« von Eugène Dodeigne auf dem Trammplatz aufgestellt.
1971		In den Sommerferien 1971 zum ersten Mal Ferienspaß mit dem Ferienpaß für Kinder zwischen 6 und 15, veranstaltet vom Städt. Jugendamt.
1971	14.12.	Mit einer der größten Polizeiaktionen der Nachkriegszeit Räumung eines am 11.12. von mehreren hundert Jugendlichen gewaltsam besetzten Hauses in der Arndtstraße, abends mehr als 1.000 Demonstranten vor der Oper.
1971	17.01.	Karl Wiechert (72), Oberstadtdirektor 1949 – 1963, MdL 1963 – 1971, verstorben.
1971	25.04.	Kurt Ehrhardt (71), Schauspieler und Generalintendant, verstorben.
1971	13.07.	Johann Frerking (86), Schriftsteller, Übersetzer, Kunst-, Theater- und Literaturkritiker, verstorben.
1972	26.01.	Herbert Schmalstieg (28), Vorsitzender der Jungsozialisten im Ortsverein 1967, im Bezirk Hannover 1970, Mitglied des Rates 1968, als Nachfolger von August Holweg zum Oberbürgermeister gewählt (jüngster Oberbürgermeister in der Bundesrepublik).
1972	22.10.	Kommunalwahl (Zahl der Sitze auf 65 erhöht), Ergebnisse: SPD 58,7 %, (39 Sitze), CDU 34,4 % (23), FDP 5,5 % (3).
1972		Die Stadt Misburg erhält für die Förderung des europäischen Gedankens die

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		»Europafahne« verliehen.
1972	19.11.	Bundestagswahl, Ergebnisse Hannover-Stadt: SPD 53,7 %, CDU 34,7 %, FDP 10.9 %, Sonst. 0,7 %; gewählt Egon Franke, Helmut Rohde, beide SPD.
1972	14. – 18.03.	11. Europäische Lehr- und Lernmittelmesse »didacta«: 850 Aussteller aus 25 Nationen, ca. 97.000 Besucher.
1972	15. – 22.02.	Fahrpreiserhöhungen bei der Üstra führen vom 15. bis 22.02. zu Demonstrationen, die, teils linksextrem gesteuert, in Krawalle ausarten und die angestrebte Solidarisierung mit der Bevölkerung verfehlen; Polizei bahnt Straßenbahnzügen mit Wasserwerfern und Reiterstaffeln den Weg; Appell aus dem Rathaus: »Den Angriff auf die demokratische Ordnung abwehren!«.
1972		»Conti« übernimmt Phönix-Gummi in Hamburg-Harburg.
1972	01.01.	Neugegründete Telefunken Fernseh- und Rundfunk GmbH nimmt als AEG-Tochter mit eigenem Vorstand und eigener Verwaltung ihren Hauptsitz in Hannover.
1972		Gründung des »Regionalen Rechenzentrums Niedersachsen« (RRZN), der TU angeschlossen.
1972		Staatlich anerkanntes, alternatives Schulprojekt »Glockseeschule« »mit dem Selbstregulierungskonzept für pädagogisches Handeln des hannoverschen Soziologen Oskar Negt«.
1972		Nach plötzlichem Menschenpocken-Ausbruch in Hannover Entwicklung und Bau einer Virusisolerabteilung am Institut für Virologie der TiHo.
1972		»Weltschweinekongreß« in der TiHo.
1972		SPD trennt sich wegen zu hoher Zuschüsse von der »Neuen Hannoverschen Presse«, die sukzessive an das Verlagshaus Madsack übergeht.
1972		Reinhard Lehmann beendet 12jährige Intendanz der Oper, Nachfolger Günter Roth (bis 1980).
1972		Eröffnung des »Leine-Domizils« an der Karmarschstraße, einer der ersten Musikläden.
1972	20.10.	Gründung der »Bourbon Skiffle Company«.
1972		Initiativgruppe mietet Fabrikgebäude in der Kornstraße zwecks Einrichtung eines autonomen Jugendzentrums, das sich schnell »zum Treffpunkt jugendlicher Subkultur« entwickelt: Rocker, AKW-Szene, Hard-Core-Punk.
1972		Im Gebäude des ehemaligen Fuhramtes an der Glocksee Einrichtung des von der Stadt finanzierten unabhängig verwalteten »Jugendzentrums Glocksee«.
1972	18.11.	Lister Meile, bestehend aus der Alten Celler Heerstraße und einem Teil der Celler Straße, erhält offiziell ihren neuen Namen und wird in ihrem I. Bauabschnitt Raschplatz – Wedekindstraße mit einem großen Straßenfest eingeweiht (II. Bauabschnitt bis Lister Platz 1975 fertiggestellt).
1972		Stadt übernimmt Sanierungsträgerschaft für Linden-Süd bei Anerkennung des Mitspracherechtes einer Bürgerinitiative.
1972		Gründung einer »Bürgerinitiative Alt-Ricklingen«, um weitere katastrophale Eingriffe in die alte dörfliche Bausubstanz zu verhindern.
1972		Neubauten: Parkhaus Raschplatz (29.07.); Brit. Generalkonsulat, Uhlemeyerstraße 8/11 (Architekt: Heinz Wilke); Stadtsparkasse Bahnhofstraße (Architekt: Harald Leonhardt); Klinik für Medizin. Rehabilitation und Geriatrie des Henriettenstiftes in Kirchrode; Kirchenschiff der Lister Matthäuskirche (Architekten: Gudrun und Klaus Vogel); Taubblindenzentrum an der Mardalwiese (20.09.); Stadionbad, größtes Hallenbad Hannovers (Architekt: Florian Grünberger).
1972		Mit dem Hof Peters der letzte Bauernhof in Döhren beseitigt.
1972		Schließung des Friedhofs Limmer an der Harenberger Straße.
1972		Abholzung der alten Linden in der Herrenhäuser Allee und Beginn der

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		Neupflanzung (1974 abgeschlossen).
1972	13.11.	Schlechtwetterfront mit schweren Orkanen verursacht große Schäden.
1972	13.12.	Neue Hannoversche Presse veranstaltet unter ihren Lesern erstmals Wahl für »Hannovers Sportler des Jahres«.
1972	23.01.	Hugo R. Bartels (68), einer der bekanntesten hannoverschen Journalisten bei Presse und Funk, verstorben.
1972	21.02.	Prof. Dr.-Ing. Otto Fiederling (86), Architekt, verstorben.
1972	26.03.	Victor Schulte (85), Maler, dessen Haus in den Nachkriegsjahren Domizil eines regelmäßig tagenden Kirchröder Kulturkreises war, verstorben.
1972	15.04.	Otto Brenner, geb. 08.11.1907 in Hannover, wo Ende der 20er Jahre seine politische Laufbahn begann, nach 1945 Mitbegründer der SPD und der Gewerkschaften, Vorsitzender der IG Metall, in Frankfurt verstorben.
1972	02.05.	Richard Beeck (77), Buchhändler und Verleger, verstorben.
1972	29.09.	Willy Schöneweiss (63), Bassist an der hannoverschen Oper 1939 – 1971, verstorben.
1973	21. – 26.05.	Festwoche der Werbegemeinschaft: »100 Jahre Großstadt Hannover«.
1973		Bundesparteitag der SPD in der Stadthalle; Egon Franke und Annemarie Renger nicht mehr im Vorstand.
1973	10.08.	Erster Rammschlag für den Bau der Bundesbahnschnellstrecke Hannover-Gemünden bei Laatzen.
1973	31.01.	Döhrener Wolle stellt Betrieb ein, Gebäude werden zwecks Wohnbebauung an die Neue Heimat verkauft.
1973		Umwandlung der Fa. Pelikan Günther Wagner in eine GmbH, Stammkapital in Händen der Nachkommen Fritz Beindorffs.
1973	07.06.	Zum ersten Mal Wochenmarkt auf der Lister Meile.
1973		Stadt übernimmt das Kinderkrankenhaus Cecilienstift aus freier Trägerschaft.
1973		An der TU Einrichtung einer 6. Fakultät für Rechtswissenschaft, die seit 1974 ihren Lehrbetrieb mit der »Einphasigen Juristenausbildung«, dem sogen. »Hannover-Modell«, aufnimmt.
1973		Einrichtung des Centrums »Veterinary Public Health«, eines Büros der Weltgesundheitsorganisation (WHO) an der TiHo.
1973	01.04.	Land Niedersachsen übernimmt am Tag der Einweihung des von der Stadt finanzierten Neubaus der Staatlichen Hochschule für Musik und Theater (Architekt: Rolf-Dieter Ramcke) die Hochschule in die alleinige Trägerschaft.
1973	27.08.	IGS Roderbruch nimmt Unterricht für die Jahrgänge 1, 5 und 11 auf, umfasst fortan alle Klassen von der 1. bis zur 13. und bietet alle Schulabschlüsse an.
1973	01.04.	Herausgabe der Neuen Hannoverschen Presse ab 01.04. durch die »Neue Hannoversche Zeitung GmbH«, eine von den Gesellschaftern der NHP und dem Verlagshaus Madsack mit gleichen Anteilen gegründete Gemeinschaftsgesellschaft: die Neue Hannoversche Presse soll unabhängig sein, ihre »Schwerpunkte auf allgemein interessierende Nachrichten, auf Lokalnachrichten und Sport legen«.
1973		Neues Fernsehstudio im Funkhaus Hannover.
1973	08.03.	Eröffnung des »rambaff-Theaters« im Freizeitheim Linden, das als gemeinnützige Privattheater GmbH Aufführungen für Kinder und Jugendliche sowie Theaterarbeit mit diesen anbietet.
1973		Zahl der Lichtspieltheater erreicht mit 14 (8.510 Plätze) tiefsten Stand seit 1948.
1973		Der seit 1885 bestehende Spar- und Bauverein weiht in der Harenberger Straße seine 7.000. Wohnung ein.
1973		Flächensanierung, d. h. Abbruch der alten Arbeiterkolonie an Fanny- und Fortunastraße in Linden.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1973		Bildung der Sanierungskommission Linden-Süd aus Ratsmitgliedern und Stadtteilbürgern, die im Dezember zum ersten Mal öffentlich tagt (bis 1981, mit Einrichtung der Bezirksräte im Sommer 1982 aufgelöst).
1973		»Vahrenheider Markt« erster zentraler Einkaufsmarkt in einem neuen Stadtteil fertiggestellt (Architekten: Karl Haarstick, Axel Toussaint).
1973		Neubauten: Terrassenhaus am Wegsfeld in Davenstedt (Architekt: Horst Küthe); Altenzentrum Werner-Blumenberg-Haus, errichtet auf dem Gelände der abgebrochenen Arbeiterkolonie der Mechanischen Weberei an Velvet-, Pfarrland- und Limmerstraße; Fluggastabfertigungsgebäude (06.04., Architekt: Heinz Wilke); Zweigstelle der Stadtparkasse neben der Markthalle (24.05., Architekten: Hiltmann, Piper, Bollmann); Allianz-Hochhaus, Lange Laube (11.01., Architekt: Arno J. L. Bayer); Versicherungsgruppe Hannover, Schiffgraben (Architekt: Walter Henn); Kapelle auf dem Friedhof Lahe (Architekten: Ingrid und Peter Böhme).
1973		»Döhrener Maschpark«, Mittelpunkt des Vereinslebens und der Geselligkeit der Döhrener Vereine, abgebrochen.
1973	30.05.	Eröffnung der Pferderennbahn auf der »Neuen Bult« in Langenhagen.
1973	27.08.	Großfeuer vernichtet Schokoladenfabrik Schubert in Ahlem.
1973	14.10.	Prof. Dr.-Ing. Eduard Pestel nimmt als Mitglied des Exekutivkomitees des Club of Rome in der Frankfurter Paulskirche den an diesen verliehenen Friedenspreis des deutschen Buchhandels entgegen.
1973	Nov.	Autofreie Sonntage im Zuge des Ölboykotts führen zu verlängerten Öffnungszeiten in den städtischen Museen.
1973	01.11.	Der Verwaltungsausschuß beschließt die Aufnahme chilenischer Flüchtlinge.
1973	18.12.	Ankunft der ersten chilenischen Emigranten auf dem Flughafen Langenhagen und Unterbringung zunächst in Hotels.
1973	10.01.	Enno Narten (83), Mitbegründer der Jugendburg Ludwigstein, Vorstandsmitglied des Heimatbundes Niedersachsen, verstorben.
1973	21.03.	Hans Löwensen (77), hannoverscher Fluggpionier, Schüler von Karl Jatho, Mitbegründer des Hannoverschen Aero-Club, verstorben.
1973	10.04.	Käthe Schröder (59), eröffnete mit der »Galerie Clarissa« die erste bundesdeutsche Fotogalerie, in der Ende der 60er Jahre die erste Ausstellung internationaler Computergrafik stattfand, verstorben.
1973	09.07.	Theanolte Bähnisch (74), Regierungspräsidentin von Hannover 1946 – 1959, Bevollmächtigte des Landes Niedersachsen beim Bund 1959 – 1964, verstorben.
1973	02.08.	Dr. Richard Gerlach (74), Lyriker, Essayist, Tierschriftsteller, verstorben.
1973	19.09.	Mary Wigman (86), als Marie Wiegmann am 13.11.1886 in Hannover geborene Tänzerin und Tanzpädagogin, verstorben.
1973	17.11.	Adolf Wissel (79), Maler, verstorben.
1974		Als erste Stadt im Bundesgebiet legt Hannover ein Stadtentwicklungsprogramm (1975 – 1985) vor, das Zielvorstellungen für 12 Fachprogramme u. a. Wohnen, Soziales, Bildung, Freizeit, Verkehr enthält.
1974	01.03.	Gebietsreform für den Bereich Großraum Hannover tritt in Kraft; Vereinigung der Landkreise Burgdorf, Hannover, Neustadt a/Rbg. und Springe zu einem die Stadt umschließenden Landkreis Hannover; Eingemeindungen nach Hannover: Ahlem, Anderten, Bemerode, Misburg, Vinnhorst, Wettbergen, Wülferode; die Einwohnerzahl Hannovers, bis 1973 auf 510.019 gefallen, steigt auf 568.843.
1974	25.04.	Rudolf Koldewey zum Oberstadtdirektor gewählt.
1974	09.06.	Kommunalwahl (zugleich Wahl der Orts- bzw. Bezirksräte der eingemeindeten Ortschaften sowie der Verbandsversammlung), Ergebnisse: SPD 50,3 % (33 Sitze), CDU 40,6 % (27), FDP 8,1 % (5), KPD 1,1 %; Landtagswahl (zugleich mit der

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		Kommunalwahl) Ergebnisse Hannover-Stadt: SPD 50,6 %, CDU 40,4 %, FDP 8,1 %, Sonst. 0,8 %; gewählt Rolf Wernstedt, Hans-Joachim Stief, Helmut Kasimier, Bruno Orzykowski, Dr. Ernst Gottfried Mahrenholz (SPD), Rudolf Wedekind und Werner Weiss (CDU).
1974	15. – 19.03.	Messe AG startet neue Konsumgütermesse »Interfach«, wegen Erfolglosigkeit 1976 wieder in die »Hannover-Messe« integriert.
1974		Krise der Hannover-Messe; gezielte Weiterentwicklung der bisher nach Branchen gegliederten Universalmesse zu einer »Messe mit branchenübergreifenden anwendungsorientierten Ausstellungselementen« angestrebt.
1974	02.02.	Bundeswohnungsbauminister Dr. Hans-Jochen Vogel eröffnet auf dem Messegelände die 3. »Constructa«.
1974	27.12.	Der erste der 100 bei der Düsseldorfer Waggonfabrik (Düwag) in Auftrag gegebenen Stadtbahnwagen trifft ein.
1974		Der kanadische Konzern Massey-Ferguson übernimmt die bereits »gesundgeschrumpfte« Hanomag vom Rheinstahl-Konzern.
1974		»Conti« bringt den spikeslosen Winterreifen »Conti Contact« auf den Markt.
1974		An der TU 2. Fakultät für Wirtschaftswissenschaften eingerichtet.
1974		Übernahme der Jugendmusikschule e. V. in städtische Trägerschaft.
1974	19.08.	IGS Mühlenberg nimmt Unterrichtsbetrieb auf.
1974	14.12.	Hannoversche Allgemeine Zeitung siedelt mit Druck, Verlag und Redaktion in den Pressehausneubau nach Bemerode über – wohin auch Neue Hannoversche Presse und Bild folgen – und richtet im Anzeigerhochhaus eine Leserredaktion ein.
1974	20.12.	Einweihung des Lister Turmes als 4. Freizeithelm.
1974	05.03.	Einweihung des von Robert Billerbeck geführten neuen »Gloria-Center« mit drei Kinos in der Georgstraße.
1974	15.10.	Eröffnung des Kommunalen Kinos (Koki) im Lister Turm (Übersiedlung ins Colosseum am Raschplatz 1979, ins Künstlerhaus 1982).
1974		Zahl der Lichtspieltheater nach Umbau großer in kleine Kinos wieder auf 17 (9.063 Plätze) gestiegen; die Entwicklung setzt sich im folgenden Jahrzehnt fort.
1974		Eröffnung der Heck-Meck-Gasse in der Marktstraße, eine Verbindung von Disco und Kneipe.
1974	31.10.	Ihmezentrum eingeweiht (Architekten: Helmut Kloss, Peter Kolb, Gustav Schröder).
1974	31.10.	Neubau: Concordia-Versicherungsgesellschaft, Karl-Wiechert-Allee (Architekt: Dieter Oesterlen);
1974	21.08	Neubau: Hotel am Stadtpark (Architekt: Kurt Haarstick);
1974	25.10.	Neubau: Erster Bauabschnitt IGS Roderbruch;
1974	16.12.	Neubau: Parkhaus Osterstraße;
1974	14./15. Dez.	Neubau: Pressehaus in Bemerode (Architekt: Schröder-Planung, Darmstadt).
1974		Weitere Neubauten: Wohnquartier Gorch-Fock-Straße, errichtet im Rahmen des Bundeswettbewerbs »Elementa« (Architekt: Paul Seitz u. a.). Verwaltungsgebäude von Bahlsen-Keksfabrik, Podbielskistraße/Ecke Eulenkamp (Architekten: Bahlo, Köhnke, Stosberg); Bundesbahndirektion, Joachimstraße/Ecke Thielenplatz (Architekt: Wolf-Dieter Stolle); Haftpflichtverband der Deutschen Industrie (Hdl), mit Läden und Freizeiteinrichtungen, Riethorst (Architekten: Löser und Partner, Nürnberg); Hallenbad Misburg, Anbindung an vorhandenes Freibad (Architekten: Werner Schumann, Wilhelm Hartig); Überdachung der Tribünen im Niedersachsenstadion;

		Postgiroamt an der Goseriiede (Architekten: Franz-Otto Lutz, Hans-Joachim Fleischhauer);
1974	03.02.	Drei »Nanas« von Niki de Saint Phalle am Leibnizufer aufgestellt, von vielfältigen Protesten begleiteter Höhepunkt des Straßenkunstprogramms.
1974	07.07.	Schützenausmarsch endgültig auf den Sonntagvormittag verlegt.
1974	17.08.	Lotto-Gesellschaft mit neuem Glücksspiel »Rennquintett«.
1974		Als erste bundesdeutsche Stadt stellt Hannover nach schwedischem Vorbild Sammelbehälter für Altglas auf.
1974	06.02.	Otto Ebel von Sosen (74), Komponist, 1926 Gründer des Rundfunkorchesters, 1928 des Niedersächsischen Symphonieorchesters, 1932 – 1943 Dirigent der »Schloßkonzerte«, in Bad Pyrmont verstorben.
1974	29.04.	Dr. Friedrich Busch (83), Direktor der Stadtbibliothek 1927 – 1956, Verfasser mehrerer Bibliographien zur niedersächsischen Landesgeschichte, verstorben.
1974	15.06.	Walter Schneemann (58), Tenor an der hannoverschen Oper seit 1948, verstorben.
1974	04.09.	Max Walloschke (63), Europameister der Berufsringer 1938, seit 1952 Gastwirt an der Langen Laube, verstorben.
1974	24.09.	Hans-Joachim Fricke (70), Hauptgeschäftsführer der IHK 1945 – 1969, Vorsitzender des Heimatbundes Niedersachsen, verstorben.
1975	01.03.	Hanns Adrian als Nachfolger von Professor Rudolf Hillebrecht zum Stadtbaurat gewählt.
1975	31.10.	Stadtdirektor Heinz Lauenroth, 16 Jahre erfolgreicher Kulturdezernent, tritt nach 46 Jahren in städt. Dienst in den Ruhestand.
1975	28.05. – 03.06.	Zum ersten Mal LIGNA (fortan alle zwei Jahre in Hannover), erfolgreiche Fachmesse für Holzbearbeitungsmaschinen auf dem Messegelände signalisiert einsetzenden Aufschwung.
1975	26. – 29.06.	Erstmalig Ausstellung »Huhn und Schwein« auf dem Messegelände.
1975	25.07.	Betriebsleitstelle der Üstra für Stadt- und Straßenbahn bezieht im Bereich der Station Kröpcke Räume im 3. Stockwerk unterhalb der Straßenoberfläche.
1975	28.09.	Inbetriebnahme des ersten Teils der U-Bahnstrecke A: Oberricklingen – Hauptbahnhof.
1975	24.03.	Anstelle des Großraumeinheitstarifs, dessen steigende Subventionierung die Kraft der Verkehrsträger übersteigt, Einführung eines 3-Zonen-Tarifs mit 2 Preisstufen.
1975	01.04.	»Aktionsgruppe Roter Punkt« beginnt Protestveranstaltungen gegen die Fahrpreiserhöhungen, die mehrere Tage fortgesetzt werden und zu heftigen Empörungen der durch die Demonstrationen behinderten Bevölkerung führen.
1975	20.12.	Inbetriebnahme des zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) am Raschplatz.
1975	30.04.	Arbeitslosenzahl beträgt am 30. April 16.750, am gleichen Tag des Vorjahres 8.670 (= Erhöhung um 107,3 %).
1975	21.03 – 19.05.	Kunstvereinsausstellung »Verschollener Ruhm« zeigt Bilder aus dem Depot der Landesgalerie und trägt zu einer Neubesinnung auf den Kunstgeschmack des Bürgertums im 19. Jahrhundert bei.

1975	21.02.	Dietrich Kittner eröffnet sein Kabarett »tab-Theater an der Bult« in neuen Räumen am Bischofsholer Damm.
1975		Der Zoo zählt in seinem bisher besten Jahr über 900.000 Besucher.
1975		Freigabe der neuen Straßenverbindung zwischen Autobahnabfahrt Langenhagen und Flughafen.
1975		Neubauten: Wohnanlage Am Tollenbrink in Bothfeld; Berufsschule III, damit Fertigstellung des Berufsschulzentrums an Lavesallee und Ohestraße (Architekten: Sigrid und Walter Kleine); Hochhaus am Lister Tor (Bredero-Hochhaus, 91 m hoch; Architekten: Bahlo, Köhnke, Stosberg); Hauptverwaltung der Gewerkschaft Brigitta-Elwerath, Riethorst (01.12.); Eilenriedehalle (mit 4.000 Plätzen) auf dem Stadthallengelände; Finanzämter Hannover-Süd und Hannover-Land, Göttinger Chaussee; Freizeitheim Döhren; Braustätte der Gildebrauerei, Hildesheimer Straße (13.08.); Kaufhaus Horten, »das modernste, wegen seiner Fassade aber auch umstrittenste Kaufhaus Hannovers« (14.08.); Geschäfts- und Bürohaus »Kröpcke-Center (Architekten: Hiltmann, Piper, Bollmann«); Niedersächsische Landesbibliothek (Architekten: Gerhard Brütt, Heinrich Matthies).
1975		Aufstellung des Ballhofbrunnens, durch überlaufendes Wasser angetriebene Kugeln (Entwurf: Helmut Otto Schön).
1975	06.03.	Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Baugesellschaft beschließt Wiederaufbau des Leibnizhauses am Holzmarkt/Ecke Pferdestraße nach den Plänen von Wilfried Ziegemeier und Hubertus Pfitzner.
1975	08.03.	Hannoversche Allgemeine Zeitung ruft zur Aktion »Rettet Herrenhausen«, die bei Bürgern, Firmen und Institutionen auf erfolgreiches Echo stößt und sich in den folgenden Jahren zu einer der größten Bürgerinitiativen der Bundesrepublik entwickelt.
1975	24.06., 29.06.	Auf Initiative von Stadtdirektor Heinz Lauenroth gründen 100 Bürger den Aktionsausschuß »Rettet Herrenhausen«; ein Sommerfest im großen Garten bringt einen Ertrag von 30.000 DM.
1975	04.01.	Niedersächsische Spielbank Hannover/Bad Pyrmont eröffnet das Spiel im Hotel Intercontinental.
1975	05.07.	Ernst-August-Denkmal, wegen des U-Bahnbaues von seinem angestammten Platz entfernt, kehrt in »triumphalem Zug« vom Leineschloß zum Hauptbahnhof zurück.
1975	14.08.	Zum ersten Mal »Nacht von Hannover«, Radrennen in der Innenstadt.
1975	30.08.	Start der Lotterie »Spiel 77«, neuer Höchstgewinn 1.777.777,77 DM.
1975	30.09.	Bundestagspräsidentin Annemarie Renger tauft das Kommandogebäude des Wehrbereichskommandos II auf den Namen »eines überzeugten Demokraten und Patrioten« »Kurt-Schumacher-Kaserne«; Enthüllung einer Porträtbüste Kurt Schumachers in der Ehrenhalle des Kommandogebäudes am 07.05.1976).
1975	01.10.	Opernkonditorei wird wegen hygienischer Missstände geschlossen.
1975	25.01.	Prof. Yvonne Georgi (71), Ballettmeisterin der Städtischen Bühnen 1926 – 1936, der Landestheater 1954 – 1970, zahlreiche Balletturaufführungen, Künstlerin von internationaler Bedeutung, verstorben.
1975	30.03.	Peter Bamm (alias Curt Emmerich, 77), Arzt und Schriftsteller, in Zürich verstorben.
1975	15.04.	Beisetzung der Urne des verstorbenen Peter Bamm auf dem Stöckener Friedhof.
1975	03.10.	Willy Steiner (65), Dirigent des von ihm nach dem Kriege wieder aufgebauten

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		Rundfunkorchesters Hannover 1950 – 1975, verstorben.
1975	31.10.	Annemarie Hermann (60), Tänzerin im Ballett der hannoverschen Oper 1933 – 1963, verstorben.
1975	04.12.	Hannah Arendt, 1906 in Linden geborene Politikwissenschaftlerin und Soziologin, in New York verstorben.
1976	03.10.	Kommunalwahlen, Kommunalparlamente erstmals für fünf Jahre gewählt; mit 90,9 % bisher höchste Wahlbeteiligung bei Kommunalwahlen (da gleichzeitig mit der Bundestagswahl durchgeführt), Ergebnisse: SPD 51,6 % (34 Sitze), CDU 39,9 % (26), FDP 7,7 % (5).
1976		Fortgeschriebene Wohnbevölkerung am 31.12. in der Stadt Hannover 555.590, im Landkreis Hannover 555.580; in den folgenden Jahren weiterer Rückgang in der Stadt, zunächst noch langsames Ansteigen im Landkreis.
1976	31.12.	Mit 3.220 DM Pro-Kopf-Verschuldung liegt Hannover vor Düsseldorf, Frankfurt und Köln an erster Stelle in der Bundesrepublik.
1976	05.01., 14.01., 06.02.	Minister-Präsident Alfred Kubel verabschiedet sich mit einer Eintragung ins Goldene Buch offiziell von der Landeshauptstadt und tritt aus Altersgründen von seinem Amt zurück; wider Erwarten wird nicht der Kandidat der SPD-FDP-Koalition zum Nachfolger gewählt; im 3. Wahlgang erreicht der Kandidat der CDU, Dr. Ernst Albrecht, die erforderliche Mehrheit und wird erster CDU-Minister-Präsident von Niedersachsen.
1976	03.10.	Bundestagswahl, Ergebnisse Hannover-Stadt: SPD 50,9 %, CDU 38,7 %, FDP 9,6 %; gewählt Egon Franke, Helmut Rohde, beide SPD.
1976		Der Airbus nimmt den Liniendienst ab Hannover auf (im Vergleich zur 26sitzigen DC 3 von 1956 hat sich das Platzangebot verzehnfacht).
1976	23.10.	Eröffnung des umgebauten Luftfrachtzentrums.
1976	04.04.	Inbetriebnahme der gesamten Stadtbahnstrecke A von Oberricklingen nach Lahe/Fasanenkrug.
1976	22.04.	Rat beschließt Einführung der Orientierungsstufe mit Beginn des Schuljahres 1978/79.
1976	Ende April bis Mitte Mai	Druckerstreik im Zeitungsgewerbe; der zweite und mit 12 Tagen, an denen keine Zeitungen erscheinen, längste Druckerstreik seit Kriegsende.
1976	Oktober	»Schädelsspalter«, alternatives Stadtmagazin und Stadtilustrierte, erscheint erstmalig.
1976		Theaterwerkstatt Hannover nimmt Spielbetrieb auf.
1976	05.01.	Beginn der Restaurierungsarbeiten im Galeriegebäude.
1976	02.04. – 09.05.	Kunstvereinsausstellung »Timm Ulrichs«.
1976		Autobahneckverbindung A 352 zwischen den Autobahndreiecken Hannover-West und Nord sowie Westschnellweg durch die Leinemasch zwischen Herrenhausen und Stöcken für den Verkehr freigegeben.
1976	02.04.	Einweihung der Passerelle, die als Fußgängerzone Kröpcke und Raschplatz auf der Minus-Eins-Ebene verbindet.
1976	23.09.	Der neue Raschplatz mit einem großen Stadtfest eingeweiht.
1976	23.09.	Eröffnung des Vollsortiment-Warenhauses Wertheim am Raschplatz (ab 01.03.1978 nur noch als Einrichtungshaus geführt, am 30.06.1979 geschlossen).
1976		Wiedereröffnung des Kaufhofs am Ernst-August-Platz, nach Um- und Erweiterungsbau Niedersachsens größtes Kaufhaus.
1976		Linden-Nord aufgrund des Städtebauförderungsgesetzes zum Sanierungsgebiet erklärt.
1976		Bundesleistungszentrum mit Leichtathletik-, Fecht- und Schwimmhalle etc. fertiggestellt (Architekten: Wilfried Ziegemeier, Hubertus Pfitzner).

1976	18.11.	Eröffnung des neuen Café am Kröpcke, betrieben von der Gastronomiekette Mövenpick.
1976		Weitere Neubauten: DKV-Verwaltungsgebäude am Klagesmarkt; Heilig-Geist-Kirche am Hirtenweg in Vahrenwald (22.08.); Wegen des benachbarten Ihmezentums und aufgrund verschärfter Umweltschutzbedingungen erforderlich gewordene Schornsteinaufbauten auf dem Heizkraftwerk an der Spinnereistraße; Hauptverwaltung der Preußischen Elektrizitäts AG, Tresckowstraße (Architekten: Hentrich, Petschnigg und Partner, Düsseldorf; 2. Bauabschnitt 1986); Kinderspielpark Roderbruch, Rotekreuzstraße (Architektin: Gudrun Brauch).
1976		Aufstellung des »Ständehausbrunnens«, Wasserpflanzenblätter aus Bronze im quadratischen Steinbecken (Entwurf: Emil Cimiotti).
1976	23.08.	Kurhaus Limmerbrunnen brennt ab.
1976		Boxsportliche Vereinigung Niedersachsen holt zum ersten Mal den Titel des Deutschen Mannschaftsmeisters nach Hannover.
1976		Faustballturnier auf der Mehrkampfanlage hinter dem Niedersachsenstadion steht mit 170 teilnehmenden Mannschaften an der Spitze aller Turniere in der Bundesrepublik.
1976		Einbrecher entwenden bei Gold-Kraemer Schmuck im Werte von 1 Mio. DM.
1976		Ein Unglücksfall in der Überdruckkammer der Gesellschaft für regenerative Überdrucktherapie fordert fünf Todesopfer.
1976		An verschiedenen Stellen der Stadt gefundene Leichenteile, deren Herkunft ungeklärt bleibt, führen zu Unruhe in der Bevölkerung.
1976		Im Juni/Juli eine mehr als vierwöchige Hitze- und Trockenperiode, der trockenste Sommer seit 1900.
1976		Professor Dr. Richard Jacoby, Direktor der Niedersächsischen Hochschule für Musik und Theater, zum Präsidenten des Deutschen Musikrats gewählt (Rücktritt 1989).
1976		Gründung des ersten hannoverschen Frauenzentrums mit Buchladen in der Wittekindstraße (Schließung des Zentrums 1987).
1976	04.01.	Albin Karl (86), Gewerkschaftler, MdL, verstorben.
1976	19.02.	Dr. Harald Seiler (65), Direktor des Niedersächsischen Landesmuseums 1962 – 1975, verstorben.
1976	18.05.	Rudi Reese (65), »Onkel Rudi«, Gastwirt in Linden, Freund und Helfer der Waisenkinder, verstorben.
1976	15.06.	Dr.-Ing. Friedrich Wilhelm Petzel (75), »Vater des Flughafens« und dessen Geschäftsführer 1952 – 1967, verstorben.
1976	28.07.	Wilhelm Hübotter (81), Gartenarchitekt und Mitbegründer der Hochschule für Gartenbau und Landeskultur, verstorben.
1977		Zweckverband Großraum Hannover erwirbt als Verwaltungssitz das ehemalige AOK-Gebäude in der Arnswaldstraße.
1977	07. – 11.03.	Auf dem Messegelände 15. »didacta« mit 600 Ausstellern, darunter 116 ausländische und 72.000 Besucher.
1977	20. – 28.04.	Während der »Hannover-Messe« zum ersten Mal Innovationsschau »Forschung und Technologie« als ein Marktplatz der Ideen für das mögliche Angebot von morgen.
1977	07. – 10.06.	»Interhospital«, Ausstellung für Krankenhaustechnik und -bedarf zum ersten Mal auf dem Messegelände in Hannover.
1977		Spektakulärste Pleite des Jahres: Zusammenbruch der »Hannover-Center Kröpcke GmbH u. CoKG«.
1977		Üstra legt Betriebsbahnhof Kirchrode still.
1977	30.11.	Arbeitslosenzahl beträgt 17.799.

1977		Umwandlung der Hochschulkliniken innerhalb der TiHo von Disziplin- zu Tierartenkliniken (1925 mit Einrichtung der Klinik für Rinderkrankheiten begonnen, 1958 fortgesetzt) abgeschlossen; eine in dieser umfassenden Konsequenz einmalige Umstrukturierung.
1977		Einrichtung eines Tumorzentrums an der MHH.
1977		Großdemonstrationen der Studenten gegen Studienzeitreglementierungen und Ordnungsrecht an den Hochschulen.
1977	07.10.	Uraufführung der Oper »Faust und Yorick« von Wolfgang Rihm und »Rendezvous« von Gieselher Klebe.
1977		Gründung der »Gesellschaft der Freunde des Opernhauses«.
1977		Joachim Flebbe eröffnet »Kino am Raschplatz«, bestehend aus vier Spielstätten: »Colosseum«, »Fairbanks«, »Graffiti« und »Hollywood«, die sich zu zentralen hannoverschen Programmkinos entwickeln.
1977	Oktober	Zum ersten Mal literarische Matinée »Autoren im Aegi«, eine zugunsten von Autoren aus Hannover und Umgebung geschaffene Veranstaltungsreihe.
1977	18.08.	Ein 40jähriger Hamburger zerstört mit Säure fünf wertvolle Gemälde in der Landesgalerie.
1977	01.10.	Im ehemaligen Kaufhauspavillon von Horten am Raschplatz beginnt Bürgerinitiative Raschplatz e. V. ein Kommunikations- und Freizeitzentrum einzurichten, das sich als soziokulturelles Zentrum zum »Flaggschiff der alternativen Kulturarbeit« entwickelt.
1977		In der stillgelegten Druckerei hinter dem Anzeiger-Hochhaus Eröffnung der Disco »Rotation« (geschlossen 1987).
1977		Neubauten: Wohnstift Kleefeld am Osterfelddamm (06.06. Einweihung); Altenwohnanlage »Wrampenhof«, Düstern-/Ecke Stammestraße in Ricklingen (Architekt: Karl-Heinz Muth); Großraumbürogebäude der AOK, Hans-Böckler-Allee (Architekten: Bahlo, Köhnke, Stosberg und Partner); Bundesleistungszentrum Nord im Sportpark (Architekten: Wilfried Ziegemeier, Hubertus Pfitzner); IGS Mühlenberg (Architekten: Bassenge, Puhan-Schulz, Schreck/Berlin); Büro- und Geschäftshaus »Neue Heimat«, Hildesheimer Straße (Architekten: Bahlo, Köhnke, Stosberg und Partner); Erweiterungsbau Büro- und Geschäftshaus Landestreuhandstelle, Oster-/Breitestraße (Architekten: Horst Langer, Andreas Friess); Hauptstelle der Stadtparkasse am Raschplatz (14.02. Eröffnung; Architekt: Heinz Wilke).
1977	12.12.	Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg setzt die mit Spenden hannoverscher Bürger und Firmen rekonstruierte alte Kröpcke-Uhr in Gang (12.00 Uhr).
1977		Hannoverscher Rennverein schließt nach 16 Renntagen mit 5.969.940 DM Umsatz an den Totalisatoren seine bisher erfolgreichste Saison ab.
1977	20.03.	In Demonstrationen vor dem Polizeipräsidium wegen vier in Untersuchungshaft einsitzender Grohnde-Demonstranten sieht sich die Polizei gezwungen, tätliche Übergriffe mit Schlagstöcken und chemischer Keule abzuwehren.
1977	03.07.	Schützenausmarsch, der alle Rekorde bricht: 14.000 Teilnehmer, rund 300.000 Zuschauer.
1977		Heino Kook Präsident des Verbandes hannoverscher Schützenvereine.
1977		Drittes und letztes Straßenfest auf der Lister Meile zählt ca. 500.000 Besucher.
1977	06.01.	D. Hanns Lilje (77), Landesbischof 1947 – 1971, Abt zu Loccum seit 1950, verstorben.
1977	07.04.	Dr. Herbert Röhrig (74), Unternehmer, Gründer des im II. Weltkrieg zerstörten »Handels- und Industrie-Museums Hannover«, vielfältig um Geschichte, Kultur

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		und Heimatpflege verdient, Vorsitzender des Niedersächsischen Heimatbundes 1956 – 1974, des Kulturringes Hannover 1958 – 1974, verstorben.
1977	24.10.	Gerd Schulte (64), Theaterkritiker der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung, verstorben.
1978	04.06.	Landtagswahl, Ergebnisse Hannover-Stadt: SPD 47,5 %, CDU 42,8 %, FDP 4,4 % (scheitert landesweit an der 5 %-Klausel), GLU 4,4 %, gewählt Rolf Wernstedt, Hans-Joachim Stief, Helmut Kasimier, Michael Auditor, Dr. Ernst-Gottfried Mahrenholz (SPD), Rudolf Wedekind, Werner Weiss (CDU); aufgrund absoluter Mehrheit CDU-Regierung unter Minister-Präsident Dr. Ernst Albrecht.
1978	19. – 27.04.	Letzte Beteiligung von Konsumgüterherstellern an der Hannover-Messe, dann Übersiedlung nach Frankfurt.
1978	10. – 15.03.	Zum ersten Mal Ausstellung »Auto, Boot und Freizeit« auf dem Messegelände
1978	20.07.	Alfred Kubel legt nach Ablauf seines Mandates Vorsitz im Aufsichtsrat der Messe-AG nieder, Nachfolger wird der niedersächsische Finanzminister Walther Leisler Kiep.
1978	März	Eröffnung des »City Air Terminal« an der Raschplatzseite des Hauptbahnhofs.
1978		Bundesbahn schließt Signalwerkstatt im ehemaligen Eisenausbesserungswerk Leinhausen.
1978	01.10.	Straßenbahn nimmt Schienenverkehr zwischen Nackenberg und Medizinischer Hochschule auf.
1978		Schließung der 1972 von der »Süddeutschen Zucker A.G.« übernommenen Fa. Feinkost Appel.
1978		Kaiserbrauerei stellt Braubetrieb ein.
1978	17.11.	Offizielle Einweihung des im September in Betrieb genommenen Pädagogisch Therapeutischen Zentrums (PTZ) auf der Bult, Richtfest für das Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ) und Grundsteinlegung für das Kinderkrankenhaus.
1978	01.10.	Mit Inkrafttreten des Niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG) erhält die TU den Namen Universität, zugleich Integration der PH Niedersachsen/Abt. Hannover; akademische und allgemeine Verwaltung werden zur Einheitsverwaltung zusammengefasst; mit Beginn des Wintersemesters 1978/79 sind 19.000 Studenten eingeschrieben (bis 1967 Studentenzahl mit durchschnittlich 4.000 – 5.000 weithin konstant).
1978		Gründung der Handelslehranstalt IV und Umbenennung der Handelslehranstalten I – IV in Berufsbildende Schulen (BBS) 11 – 14.
1978		Mit Beginn des Schuljahres 1978/79 Einführung der Orientierungsstufe als Bindeglied zwischen der Grundschule und den weiterführenden Schulformen der Sekundarstufe I: Hauptschule, Realschule und Gymnasium.
1978	28.10.	»Neue Hannoversche Presse«, die sich fünf Jahre hindurch schwerpunktmäßig der Lokal- und Regionalberichterstattung widmen mußte, erscheint wieder als richtige Tageszeitung, unabhängig und mit allen Redaktionsparten, unter dem Namen »Neue Presse«.
1978	29.01.	Uraufführung der Oper »Remontage« von Ernest Sauter.
1978	11.04. – 11.06.	Zur 75-Jahrfeier des Historischen Museums (1903 als Vaterländisches Museum gegründet) Beginn einer Reihe zeitgeschichtlicher Ausstellungen (als erste »Hannover im 20. Jahrhundert«), die im Zuge eines neu erwachten Interesses an Zeit- und Alltagsgeschichte eine weit über Hannover hinausgehende Resonanz finden.
1978		Eröffnung der Keramik-Galerie Böwig am Ballhof; am 09.03.1985 Wiedereröffnung in der umgebauten, aus dem Jahre 1952 stammenden »Kleeblatt-Tankstelle« am Friedrichswall.
1978	01.09.	Zum ersten Mal musikalische »Matinéen im Aegi«.
1978		Veranstaltungsreihe des Künstlervereins und des städtischen Kulturamtes.

1978		Die Stadt New Orleans/USA verleiht dem Jazz-Club Hannover die Ehrenbürgerschaft.
1978	12.12.	Eröffnung der 20. Zweigstelle der Stadtbücherei (in Bothfeld).
1978	22.09. – 01.10.	Erstmalig »Lieranover«, eine hannoversche Literaturwoche, zugleich Einrichtung des »Lyrik-Telefons«, das im wöchentlichen Wechsel zeitgenössische hannoversche Autoren vorstellt.
1978		Stadtteilforum und Sanierungskommission Linden-Nord konstituiert.
1978	27.11.	Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg pflanzt die erste von 58 Platanen, um der Georgstraße den Charakter eines Boulevards zurückzugeben.
1978		Neubauten: Überdachung des 1959 eröffneten Eissportstadions am Pferdeturm; Freizeitheim Stöcken (Architekt: Rolf-Dieter Ramcke), als 8. dieser Einrichtungen; Generaldirektion und Bezirksdirektion der Magdeburger Versicherungsgruppe, Kirchhorster Straße in Lahe (Architekten: Bahlo, Köhnke, Stosberg und Partner).
1978		Minister-Präsident Dr. Ernst Albrecht schlägt zwecks Wiederherstellung des Ensembles Großer Garten Wiederaufbau von Schloß Herrenhausen vor; die Stadt als Eigentümerin des Schloßgrundstücks lehnt ab.
1978		Der »Hellebardenträger«, 1972 vor dem Opernhaus als eine Stiftung von Dr. Bernhard Sprengel aufgestellte Stahlplastik von Alexander Calder, wird zum Nordufer des Maschsees umgesetzt.
1978	01.01.	Institut für Arbeitsmedizin, Immissionsschutz und Strahlenschutz nimmt im Stadtgebiet mit fünf Messstationen Messnetz zur Erfassung von Schadstoffgehalten der Luft in Betrieb.
1978	25.02.	Bei einer von sogen. K-Gruppen geführten und von »Spontis« aus Hamburg und Bremen angeheizten Demonstration von mehr als 3.000 Kernkraftgegnern, die sich gegen die in Hannover laufenden Grohnde-Prozesse richtet, kommt es zu schweren Ausschreitungen.
1978	30.07. – 05.08.	21. Deutsches Turnfest mit 60.000 Aktiven, am 05.08. Festzug durch die Stadt vor rund 100.000 Schaulustigen.
1978		Stadt Hannover übernimmt für 1978 Partnerschaft für die ARD-Fernsehlotterie »Ein Platz an der Sonne«.
1978		Im Zuge der Klimaverschlechterung zwischen Stadt und Welfenhaus zieht Prinz Ernst August die seit 1953 als Leihgabe im Kestner-Museum befindliche Antikensammlung ab.
1978		Länger als 24 Stunden anhaltende heftige Schneefälle leiten einen mehr als sechswöchigen harten Winter mit Temperaturen bis – 22° ein.
1978	01.02.	Hans Joachim Toll (77), Journalist und Schriftsteller, u. a. »Hannoversches Wörterbuch«, verstorben.
1978	10.11.	Theo Lingen (75), als Theodor Schmitz am 10.06.1903 in Hannover geborener Schauspieler, gastierte zuletzt 1970 als »Malvolio« in Shakespeare's »Was ihr wollt« bei Reinhold Rüdiger im Gartentheater, verstorben.
1978	15.07.	Bernhard Doerries (78), Maler, verstorben.
1979	31.01.	Oberstadtdirektor Rudolf Koldewey tritt nach 47jähriger Dienstzeit bei der Stadt in den Ruhestand.
1979	01.09.	Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Oberstadtdirektor Koldewey wird Dr. Hinrich Lehmann-Grube.
1979	29.10.	Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg unterzeichnet Partnerschaftsvertrag mit Posen in dessen altem Rathaus.
1979	19.06.	Erste Wahl zum Europa-Parlament, Ergebnisse Hannover-Stadt: SPD 49,6 %, CDU 39,5 %, FDP 5,9 %, GRÜNE 4,2 %.
1979		Mit Claus Groth zum ersten Mal Ernennung eines Vorsitzenden des Vorstands der Messe AG.
1979	27.05.	Inbetriebnahme der Stadtbahnlinie B-Nord nach Langenhagen bzw. Vahrenheide.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1979	29.09.	Der letzte Straßenbahnzug passiert Kröpcke, die Schienen werden abgebaut.
1979		»Conti« erwirbt die europäischen Reifenaktivitäten der amerikanischen »Uniroyal Inc.« mit Werken in der Bundesrepublik, Belgien, Frankreich, Großbritannien und Luxemburg.
1979		Karstadt eröffnet Sport- und Hobby-Kaufhaus in der Großen Packhofstraße.
1979		Der Kölner Unternehmer Hans Imhoff erwirbt die Schokoladenfabrik Sprengel vom US-Konzern Nabisco.
1979	30.06.	Schließung des Kaufhauses Wertheim am Raschplatz.
1979	01.05.	Gründung des dem evangelischen Industriepfarramt angeschlossenen Arbeitslosenzentrums in der Langen Laube.
1979	30.05.	Universität wählt mit Prof. Dr. rer. nat. Hinrich Seidel ihren ersten Präsidenten für sechs Jahre an die Spitze der Einheitsverwaltung; seine Amtseinführung am 03.10. wird von studentischen Minderheiten gestört.
1979	22.09.	»NDR-Tag« im Funkhaus Hannover soll mit einem bunten Programm vor ca. 10.000 Besuchern der von Minister-Präsident Albrecht beabsichtigten Auflösung des NDR entgegenwirken.
1979		Eröffnung des Musikpalastes am Raschplatz.
1979	25.04.	Aus Anlass des 50jährigen Bestehens der Hannover-Braunschweigischen Stromversorgung AG (Hastra) Eröffnung des »Elektrotechnischen Museums der Hastra« an der Humboldtstraße.
1979	07.06.	Eröffnung des »Kunstmuseums Hannover mit Sammlung Sprengel« (Architekten: P. und U. Trint, D. Quast, Köln/Heidelberg), 1984 umbenannt in »Sprengel Museum Hannover«.
1979		Eröffnung der Galerie Marghescu.
1979	16.01.	Der jüdische Rechtsanwalt und Notar Dr. Egon Horst Berkowitz schenkt seine mehr als 30.000 Stücke umfassende Münzsammlung der Stadtsparkasse.
1979		Gründung des Postscriptum Verlages zur Förderung junger hannoverscher und niedersächsischer Autoren bei gleichzeitiger Anknüpfung an literarische Traditionen des Raumes Hannover; hauptverantwortlich: Swantje Hanck; erste Veröffentlichung: »Rhythmus des neuen Europa«, das Gesamtwerk von Gerrit Engelke.
1979	01.04.	Gründung des Institutes für Denkmalpflege, das als Dienstsitz das restaurierte ehemalige Vinzenzkrankenhaus an der Scharnhorststraße übernimmt.
1979		Gründung der Deutsch-Polnischen-Gesellschaft.
1979		Stadt erhält Sonderpreis des Bundeswettbewerbs »Stadtgestaltung und Denkmalschutz im Städtebau« für die mustergültige Bürgerbeteiligung bei der Gestaltung der Lister Meile.
1979		Vollendung einer der letzten vielgeschossigen Wohnanlagen »Vor dem Edelhof« in Ricklingen (Architekten: Horst Küthe, Rudolf von Ohsen).
1979	13.09.	Einweihung des Casinos am Maschsee (Architekten: Rudolf Brandes, Dieter Oesterlen).
1979	14.09.	Aufnahme des Spielbetriebes des Casinos am Maschsee.
1979		Umbau des Ende der 1870er Jahre erbauten alten Gasbehälters auf der Glocksee zur Kantine des Elektrizitätswerkes (Architekt: Rolf Wékel).
1979	03.08.	Beendigung 16jähriger Umbau- und Restaurierungsarbeiten im Kloster Marienwerder; dem Damenstift angeschlossen ein Pflegeheim für Konventualinnen.
1979	März	Abbruch des alten Wasserturms am Südbahnhof.
1979		Broschüre »Sport in Hannover« weist 216 im Stadtsporthund zusammengeschlossene Vereine auf, in denen 60 Sportarten angeboten werden.
1979	27.06. – 08.07.	Schützenfest.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1979	01.07.	Aus Anlass des 450jährigen Bestehens des Schützenfestes Ausmarsch mit historischen Gruppen vor ca. 200.000 Zuschauern.
1979		Verband der hannoverschen Schützenvereine zählt 8.200 Mitglieder in 93 Vereinen.
1979		Auf dem Maschsee sind 500 Surfer zugelassen.
1979	14./15. Feb.	Nach 24stündigem Schneefall, verbunden mit Orkanböen, Verkehrschaos in der Stadt und weiten Teilen Niedersachsens.
1979	31.03.	Rudolf Christfreund, Leiter des städtischen Hochbauamtes, verdient um die Rettung der Herrenhäuser Gärten und das Straßenkunstprogramm, tritt in den Ruhestand.
1979	31.03.	Größte Anti-AKW-Demonstration in der Bundesrepublik mit ca. 100.000 Teilnehmern, darunter ca. 200 Trecker aus Gorleben; den aus Gorleben mitgebrachten Findling lassen sie am Weißekreuzplatz gegenüber dem Raschplatzpavillon liegen.
1979	19.02.	Moritz Jahn (94), Schriftsteller und Dichter, hoch- und niederdeutsch, der seine Kindheit in Linden verbrachte, verstorben, seine Urne auf dem Ricklinger Stadtfriedhof beigesetzt.
1979	11.08.	Wilhelm Stichweh (80), Unternehmer und Kunstfreund, verstorben.
1979	21.09.	Carl Stöter (77), stadtbekannter Gastronom u. a. Lister Turm, Ratskeller, verstorben.
1980	26.02.	Prof. Rudolf Hillebrecht, Stadtbaurat 1948 – 1975, an seinem 70. Geburtstag zum Ehrenbürger ernannt.
1980		Anstelle des »Großraum Hannover« bilden Stadt und Landkreis den »Zweckverband Großraum Hannover« primär mit der Aufgabe, den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu betreiben.
1980	05.10.	Bundestagswahl, Ergebnisse Hannover-Stadt: SPD 51,5 %, CDU 33,9 %, FDP 12,3 %, Sonst. 2,3 %; gewählt Egon Franke, Helmut Rohde, beide SPD.
1980	16. – 24.04.	Auf der Hannover-Messe die zwei Jahre zuvor entwickelte Idee verwirklicht, fortgeschrittene Entwicklungsländer als »Partnerländer« vorzustellen: als erstes präsentiert sich Brasilien.
1980	28.05. – 02.06.	»Interschutz '80«, Internationale Ausstellung für Brand- und Katastrophenschutz auf dem Messegelände (1988 wiederholt).
1980	12. – 16.11.	Erstmalig Ausstellung »Pferd und Jagd«.
1980		Bahlsen nimmt nach Gründung der Austin Foods Company Produktion in den USA auf; die Firma hat weltweit mehr als 11.000 Mitarbeiter.
1980		Massey-Ferguson verkauft die heruntergewirtschaftete »Hanomag« an die Mainzer IBH Holding AG des Horst Esch.
1980		Umbau und Modernisierung der Braustätte Linden der Lindener Gilde-Bräu AG abgeschlossen.
1980		Sprengel-Werk stellt Produktion in der Schaufelderstraße ein.
1980		Umbenennung der Lungenklinik Heidehaus in Krankenhaus Heidehaus (mit den Kliniken für Pneumologie und für Thorax- und Gefäßchirurgie).
1980	26.11.	Deutsche Erstaufführung der Oper »Jesu Hochzeit« von Gottfried von Einem.
1980	31.01.	Gloria-Palast an der Hildesheimer Straße schließt mit der letzten Vorführung des Filmes »Kanonendonner von Navarone« und wird im August abgebrochen.
1980		28. Jahresausstellung des Deutschen Künstlerbundes im Kunstverein »Auf Papier, mit Papier« und »Material elementar«.
1980		Gründung des Vereins für Erwachsenenbildung im Raschplatzpavillon, der ab 1985 als »Bildungsverein soziales Lernen und Kommunikation«, ein alternatives Programm zur VHS anbietet.
1980	25.01.	Der 1978 von der Stadt gestiftete und mit 15.000 DM dotierte »Gerrit-Engelke-Literatur-Preis« erstmalig, zu gleichen Teilen verliehen an Günther Herburger und

		Günther Wallraff.
1980		Der Alfred-Kerr-Preis für Literaturkritik geht an die Redaktion der von Kurt Morawietz herausgegebenen Literaturzeitschrift »die horen« (1988 ein zweites Mal).
1980		Neubauten: Bundessortenamt am Osterfelddamm; Um- und Erweiterungsbau Kaufhaus Heutelbeck, Karmarschstraße (Architekt: Heinz Wilke); Operncafé, Georgstraße (Architekten: Klaus Schuwirth, Erol Erman); Nach Umbau und Erweiterung um das Nachbarhaus neue Fassade für Parfümerie Liebe, Karmarschstraße (Architekt: Klaus Piper); Sozialpädiatrisches Zentrum als 2. Bauabschnitt des Kinderheilzentrums auf der Bult (07.05., Architekt: Herbert Plonske).
1980		Park des ehemaligen Rittergutes Döhren als »Wiehbergpark« der Öffentlichkeit zugänglich.
1980		Aktion Lister Meile stiftet weißes Steinkreuz für den Weißekreuzplatz.
1980	20.04., 05.06.	Demonstrationen gegen Versammlungen rechtsradikaler Gruppen.
1980	13.06.	Atomkraftgegner errichten auf dem Weißekreuzplatz eine Holzhütte als »Außenstelle des freien Wendlandorfes Gorleben«, wird von der Polizei eingerissen.
1980	11.11.	Öffentliche Vereidigung von 1.250 Rekruten im Niedersachsenstadion; im Anschluss daran im unabhängigen Jugendzentrum Kornstraße generalstabsmäßig geplantes gewalttätige Ausschreitungen in der City unter Beteiligung von Angehörigen der Anarcho- und Spontiszene aus ganz Norddeutschland; Sachschäden in Höhe von fast 0,5 Mio. DM; Fehler bei der Bekämpfung der Demo kosten Polizeipräsident Wolfgang Kleine das Amt.
1980	06.02.	Ortrud (54), Prinzessin von Hannover, verstorben.
1980	15.03.	Dr. Christian Mahrenholz (79), geistlicher Vizepräsident des Landeskirchenamtes a. D., Alt-Abt zu Amelungsborn, Mitbegründer der die Wiederbelebung des barocken Klanges anstrebenden Orgelbewegung der 20er Jahre, verstorben.
1980	13.05.	Otto Umbehrr »Umbo« (78), Fotograf, verstorben.
1980	31.07.	Pascual Jordan (77), geb. 18.10.1902 in Hannover, Professor für Physik, wesentlich am Aufbau der Quantenmechanik beteiligt, verstorben.
1980	11.12.	Viktoria Luise (88), Herzogin von Braunschweig, verstorben, beigesetzt vor dem Mausoleum im Berggarten.
1980	11.12.	Erich Wegner (81), Maler, verstorben.
1981	01.11.	Stadtbezirksverfassung, die die Stadt in 13 Bezirken mit eigenen Bezirksräten einteilt, tritt in Kraft.
1981	27.11.	Kommunalwahlen, zum ersten Mal auch Wahl der Bezirksräte; Ergebnisse: SPD 43,2 % (28 Sitze), CDU 42,4 % (28), FDP 6,4 % (4), GABL 6,3 % (4), DKP 1,3 % (1); Sitzverteilung in den 13 Bezirksräten: SPD 120, CDU 119, FDP 18, GABL 13, DKP 1.
1981	04.12.	Im Bundeswettbewerb »Bürger, es geht um Deine Gemeinde« erhält Hannover eine der zehn Goldmedaillen für die Beteiligung der Bürger an der Umgestaltung des Straßenraums zwischen Steintor und Döhren im Verlauf des U-Bahn-Baues.
1981		Aufstellung eines regionalen Raumordnungsprogrammes für den Großraum Hannover, in dem 1/7 der niedersächsischen Bevölkerung lebt und 1/5 der wirtschaftlichen Leistungskraft des Landes konzentriert ist, mit dem Ziel, eine Basis für die Arbeit des Zweckverbandes Großraum Hannover zu schaffen.
1981	01. – 08.04.	Hannover-Messe hat mit 550.000 Interessenten aus 116 Ländern unter dem Motto »Messe der Messen« das Tief der 70er Jahre überwunden; die erstmals durchgeführte Aktion »Jugend und Technik« soll zum festen Bestandteil der Messen werden.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1981		Fachausstellungen Heckmann GmbH fusionieren mit der Messe AG und bringen folgende Großveranstaltungen ein: Infa, ABF, Kunst- und Antiquitätenmesse, Pferd und Jagd.
1981	30.05.	Stadtbahnlinie B-Süd zwischen Kröpcke und Station Schlägerstraße für den Verkehr freigegeben.
1981	10.03.	25 Jahre VW-Werk Stöcken, mehr als 5 Mio. Fahrzeuge sind vom Band gelaufen.
1981	31.03.	Warenhaus Wertheim im Kröpcke-Center wird geschlossen.
1981	20.05.	Opel-Rudhardt gibt Eröffnung des Konkursverfahrens bekannt.
1981	23.06.	»Café am Steintor« und Hannovers größtes Bierlokal »Löwenbräu« an der Georgstraße stellen Betrieb ein.
1981	03.07.	Kröpcke-Center geht bei der Zwangsversteigerung für 51,4 Mio. DM an die Nord/LB, die das Gebäude an die Deutsche Grundbesitz Investment-Gesellschaft Köln weiterverkauft.
1981	27.11.	Eröffnung des Konkursverfahrens über den Hermann Schroedel-Verlag KG.
1981	01.12.	Pralinen- und Marzipanfabrik Franz Schubert GmbH & Co. in Ahlem geht in den Besitz von Hans Imhoff/Köln über, der 1979 bereits die Fa. Sprengel übernommen hat.
1981	29.12.	Stadt, Land und die Mainzer IBH paraphieren Vertrag über die weitere Entwicklung der Hanomag, wonach Stadt und Land vorwiegend durch Grundstücksankäufe die Hälfte der von IBH in Höhe von 150 Mio. DM zugesagten Investitionen übernehmen; IBH sagt die Erhaltung von 3.000 Arbeitsplätzen für 20 Jahre zu.
1981		Lindener Gilde-Bräu setzt zu Werbezwecken ein von belgischen Kaltblütern gezogenes Traditionsgespann ein.
1981	29.06.	Eröffnung der Festwochen zum 150jährigen Bestehen der Universität in Anwesenheit von Bundespräsident Prof. Karl Carstens in der Stadthalle.
1981	30.06.	Protestierende Studenten stören zentrale Vortragsveranstaltung zum Universitäts-Jubiläum im Lichthof der Universität; die Veranstaltung wird abgebrochen.
1981	28.02.	Uraufführung des Schauspiels »Die Futuronauten« von Günter Kunert im Ballhof.
1981	10.06.	Im Kuppelsaal der Stadthalle Uraufführung des »Canto General«, einer von dem griechischen Komponisten Mikis Theodorakis vertonten Dichtung Pablo Nerudas in Anwesenheit des Komponisten.
1981	24./25. Mai	In der Stadionsporthalle unter Leitung von Generalmusikdirektor George Alexander Albrecht Aufführung von Gustav Mahlers 8. Symphonie (»Symphonie der Tausend«) mit 600 Mitwirkenden: Nds. Staatsorchester, Rundfunkorchester Hannover, Chöre aus Hannover, Kiel, Oldenburg und Wolfsburg.
1981	19.02. – 26.04.	Tutenchamun-Ausstellung im Kestner-Museum (seit 19.02.) endet, 413.600 Besucher.
1981	04.12., bis 07.03. 1982	Ausstellung im Historischen Museum »Hannover 1933 – Eine Großstadt wird nationalsozialistisch«, (mehr als 55.000 Besucher) stößt als eine der ersten zu diesem Thema auf bundesweites Interesse.
1981	13.09.	Im Wilhelm-Busch-Museum Eröffnung der Ausstellung »Tom Ungerer-Cartoons«; der Künstler schenkt dem Museum 240 Cartoons.
1981	14.10.	Der aus dem Iran stammende Teppichhändler Dr. Amir Pakzad eröffnet in der Georgstraße ein »Teppich-Museum«.
1981	23.10.	In der Kestner-Gesellschaft Eröffnung der »Andy-Warhol-Retrospektive« in Anwesenheit des Künstlers.
1981	26.01.	Bernhard-Sprengel-Preis für Musik an Manfred Trojahn.
1981	10.02.	Bernhard-Sprengel-Preis für bildende Kunst an die Maler Ernst Marow, Klaus Stümpel und Ohannes Tapyuli.
1981		Eröffnung der »Galerie Kö 24«, zunächst als Atelier für junge Künstler, seit 1985

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		ausschließlich Kunstgalerie.
1981	05.02.	In Anwesenheit von Bundespräsident Prof. Karl Carstens in der Stadthalle Eröffnung der vom Europarat 1980 unter dem Motto »Städte zum Leben« beschlossenen Kampagne für Stadterneuerung 1981; deutsche Eröffnungsveranstaltung aufgrund der vorbildlich geltenden Sanierungsgebiete Linden-Süd und Linden-Nord in Hannover.
1981	28.03.	Neubau: Hallenbad Vahrenwald (Architekt: Werner Schumann);
1981	05.06.	Neubau: Neurochirurgische Klinik im Nordstadt Krankenhaus;
1981	25.06.	Neubau: Hodler-Saal im Neuen Rathaus für 1,95 Mio. DM renoviert;
1981	28.06.	Neubau: Dietrich-Bonhoeffer-Kirche und Gemeindezentrum am Marktplatz im Roderbruch (Architekten: Klaus und Gudrun Vogel);
1981	28.06.	Neubau: Lindener Rathaus, restauriert und zum Kommunikationszentrum mit Restaurationsbetrieb umgestaltet;
1981	05.10.	Neubau: Hauptmensa der Universität, Callinstraße/Ecke Schneiderberg (Architekten: G. Laskowski, W. Thenhaus, K. Kafka/ evelsberg).
1981	26.10.	15 junge Leute besetzen ein Stockwerk der ehemaligen Bürgerschule auf dem früheren Sprengelgelände, nachdem bekannt geworden ist, daß Imhoff das Gelände für 6,3 Mio. DM an einen Hamburger Wohnungsbauunternehmer verkauft hat; die Stadt hatte im Vorjahr 5 Mio. DM geboten.
1981	10./11. Januar	Im Messesportpalast zum ersten Mal »Sandbahnrennen«.
1981	11.02.	»Polizeiladen«, erste Einrichtung dieser Art in der Bundesrepublik, in der Passerelle eröffnet.
1981	10.03.	Welle der Hausbesetzungen greift auf Hannover über: Meist Jugendliche besetzen Häuser in der Ferdinand-Wallbrecht-Straße,
	13.03.	Jacobistraße;
	16.03.	Velvetstraße;
	24.03.	Franz-Bork-Straße;
	23.03.	das Amerikahaus;
	11.05	Türken besetzen die Marktkirche.
1981	11.07.	Einige hundert Atomkraftgegner beenden ihre Demonstration mit der Niederlegung eines neuen »Anti-Atomstolpersteins« am Weißekreuzplatz, da Atomkraftgegner den 1979 hier abgeladenen am 25.05. entfernt haben.
1981	01.04.	Dr. Heinrich Boge, Polizeipräsident von Hannover 1969 – 1978 wird Chef des Bundeskriminalamtes.
1981	01.05.	Dr. Wolfram Köhler als Nachfolger von Werner Hill, Leiter des Landesfunkhauses Niedersachsen.
1981	16./17. Mai	Jahrestagung des Zentralrates der Juden in Deutschland.
1981	23.05.	Oberbürgermeister Schmalstieg als Nachfolger von Günter Leddin Vorsitzender des SPD-Unterbezirks Hannover.
1981	05. – 08.06.	Jahrestagung der deutschen Sektion der Gefangenenhilfsorganisation Amnesty International.
1981	08.06.	Sommerhochwasser, das höchste seit Jahrzehnten, am 08.06. Pegelstand in Herrenhausen 5,76 m.
1981	13.06.	Mehr als 4.000 Radler demonstrieren auf einer Fahrt von der City nach Linden und zurück für umweltfreundliches Verkehrsverhalten.
1981	29./30. Juni	Sturmböen der Stärke 10 richten in der Stadt schwere Schäden an.
1981	31.07.	Einer der letzten großen NS-Prozesse, in dem es um die Sühne für den Tod jüdischer Häftlinge auf dem Evakuierungsmarsch vom KZ-Außenlager Mühlenberg nach Bergen-Belsen geht, endet mit sechs Jahren Freiheitsstrafe für

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		den einen, mit Freispruch aus Mangel an Beweisen für den anderen Angeklagten.
1981	22.08.	Vorübergehende Festnahme von 40 Neonazis an der Tiefenriede, die sich zu wehrsportlichen Übungen versammelt haben.
1981	15.10.	Kneipp-Verein Hannover, mit 12.000 Mitgliedern größte Gruppe in der Bundesrepublik, meldet Konkurs an.
1981	20.11.	200 Kneipp-Freunde gründen »Hannoverschen Kneipp-Verein von 1981«.
1981	27.10.	Ein 30jähriger Patient erhält in der MHH die Niere eines 23jährigen Unfallopfers aus Moskau eingepflanzt.
1981	31.10.	Größter Schmuckraub in der Bundesrepublik: aus dem Juwelier-Geschäft René Duë am Kröpcke werden Juwelen, Diamanten und Gold im Einkaufswert von ca. 10 Mio. DM geraubt.
1981	01.01.	Henriette Suffrian (79), Mitglied der SPD-Ratsfraktion von 1946 bis 1968, verstorben.
1981	26.02.	Mercedes Bahlsen (77), Bundesvorsitzende des Richard-Wagner-Verbandes, Förderin junger Künstler, verstorben.
1981	08.05.	Grethe Jürgens (82), Malerin, verstorben.
1981	12.11.	Willy Träger (61), Mitbegründer der städtischen Musikschule, Vater des »Offenen Singens«, Professor an der Niedersächsischen Hochschule für Musik und Theater, international angesehener Chorleiter und -erzieher, verstorben.
1981	22.12.	Wilhelm Winkel (91), Lehrer und Heimatforscher, verstorben.
1982	13.01.	Minister-Präsident Albrecht stattet der Landeshauptstadt einen offiziellen Besuch ab; Hauptgesprächsthemen: Stadtbahnbau, Wohnungsversorgung, Krankenhausfinanzierung, Wirtschaftsförderung.
1982	28.09.	Die Ratsfraktionen von CDU und SPD vereinbaren, daß der CDU künftig vier Dezernentenstellen zustehen.
1982	14.12.	Rat der britischen Partnerschaft Bristol verleiht der Stadt Hannover die Ehrenbürgerschaft (Entgegennahme der Urkunde durch Oberbürgermeister Schmalstieg und Oberstadtdirektor Dr. Lehmann-Grube am 15.03.1983 in Bristol).
1982	21.03.	Landtagswahlen, Ergebnisse Stadt Hannover: SPD 41,3 %, CDU 44 %, GRÜNE 7,9 %, FDP 6,3 %; gewählt Hans-Joachim Stief, Rolf Wernstedt, Dr. Werner Holtfort, Michael Auditor, SPD; Reinhard Briese, Rainer Beckmann, Werner Weiss, CDU.
1982	04. – 06.02.	Parallel zur »Constructa '82« auf dem Messegelände der 5. Deutsche Architektentag.
1982	21. – 28.04.	Hannover-Messe, die größte seit 1973 mit langen Wartezeiten für Aussteller vor allem im Bereich der Büro- und Informationstechnik (CeBIT); Hannover hat alten Rang als Messeplatz zurückerobert.
1982		Birgit Breuel, niedersächsische Ministerin für Wirtschaft und Verkehr, übernimmt anstelle des aus dem Kabinett ausscheidenden Finanzministers Walther Leisler Kiep als erste Frau den Vorsitz im Aufsichtsrat der Messe AG.
1982	15.05., 18.05.	Großdemonstration mehrerer 10.000 vorwiegend junger Menschen gegen die am 18.05. beginnende Militär-Elektronik-Ausstellung I.D.E.E., am 18. aus gleichem Anlass Zusammenstöße zwischen Demonstranten und Polizei.
1982	17.05.	Bundeskanzler Helmut Schmidt eröffnet ILA.
1982	29.10.	Eröffnung der »Interradio '82«, einer neuen Fachausstellung für Funkamateure, Computertechnik und Hobbyelektroniker, die zu einer ständigen Einrichtung werden soll.
1982	17.02., 28.04.	Pelikan AG erklärt Zahlungsunfähigkeit und stellt Vergleichsantrag beim Amtsgericht Hannover, (Eröffnung des Vergleichsverfahrens).
1982	04.03.	Fa. Louis Eilers Stahlbau GmbH & Co. stellt Vergleichsantrag beim Amtsgericht Hannover.
1982	19.11.	Fa. Gummi-Hansen stellt Vergleichsantrag beim Amtsgericht Hannover (am 01.02.83 Konkursantrag).
1982	04.03.	Eröffnung des Bekleidungshauses Peek & Cloppenburg im Kröpcke-Center.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1982	23.03.	Verträge über öffentliche Hilfe beim Werksneubau der IBH auf dem Hanomag-Gelände werden im Rathaus unterzeichnet.
1982	27.05.	Einweihung der neuen Betriebsstätte der Fa. J. C. König und Ehardt, Endlosformulardruck, Organisations- und Werbemittel, an der Nenndorfer Chaussee.
1982	12.07.	Kooperationsvertrag zwischen der »Kabelmetall« und der französischen Firma »Les Cables des Lyon«.
1982	17.08.	Polygram startet in Anwesenheit des Pianisten Claudio Arrau die Produktion der Compact Disc (CD), die 3. Weltpremiere eines Tonträgers in Hannover.
1982		Bahlsen nimmt im Werk Barsinghausen die modernste und größte Waffelanlage Europas in Betrieb.
1982		Gemeinnütziger Verein »Rentner helfen jungen Unternehmern« ins Leben gerufen.
1982		Nach einer Studie des »Prisma Instituts für Handels-, Stadt- und Regionalforschung« Hamburg rangiert Hannovers Einzelhandel nach seiner Attraktivität für Verbraucher an der Spitze deutscher Großstädte.
1982		Werbegemeinschaft Einkaufsstadt Hannover beklagt sich über die vielen Demonstrationen am Kröpcke.
1982		Arbeitslosenquote auf 10 % oder 33.282 Personen angestiegen.
1982	01.01.	Kinderheilanstalt und Kinderklinik Cecilienstift in der Trägerschaft der »Stiftung Hannoversche Kinderheilanstalt« vereinigt.
1982	30.10.	Nach der »Wende« in Bonn Großkundgebung des DGB mit 40.000 Teilnehmern auf dem Klagesmarkt: »Wehret den Anfängen! Verteidigt unseren Sozialstaat«.
1982		Bei der Universität Hannover sind für das Wintersemester 1982/83 23.500 Studenten eingeschrieben.
1982	01.01.	Zusammenlegung der Markt-, St. Aegidien-, Kreuzkirchen- und Schloßkirchengemeinde zur »Marktkirchengemeinde St. Georgii und St. Jakobi in Hannover«.
1982	01.08.	Hartmut Badenhop als Nachfolger von Dr. Otto Schnübbe neuer Landessuperintendent.
1982	April	»Na Na« neue Monatsschrift der linken Szene fortan zu 2/3 vom Land zu 1/3 von der Stadt getragen.
1982	30.06.	Unterzeichnung des Staatstheatervertrages: Kosten fortan zu 2/3 vom Land, zu 1/3 von der Stadt getragen; Vergrößerung des Staatsorchesters auf 111 Musiker.
1982	22.10.	Nach mehrwöchiger Umbauphase Wiedereröffnung der Hochhaus-Lichtspiele durch Joachim Flebbe mit Woody Allen's »Eine Sommernachts Sexkomödie«.
1982	13.01.	Das Land erwirbt für das Kunstmuseum für 280.000 DM die Bronzeskulptur »Die Badende« von Henri Laurens.
1982	15.01 – 28.02.	Eröffnung der Ausstellung »Russische Malerei der 1. Hälfte des 19. Jh.« im Nds. Landesmuseum, erste umfassende Ausstellung russischer Kunst des 19. Jh. aus Leningrader und Moskauer Museen in der Bundesrepublik.
1982	26.05. – 31.08.	Eröffnung der dreigeteilten Landesausstellung »Wilhelm Busch« (erreicht mit 70.000 Besuchern weniger als erwartet).
1982	12.05.	Eröffnung des von den Zoofreunden finanzierten »Urwaldhauses«, Domizil für 23 Menschenaffen.
1982	06.06.	Vor 65.000 Zuhörern im Niedersachsenstadion Start der Deutschland-Tournee der Rock-Gruppe »Rolling-Stones« (am 07.06. Wiederholung des Konzerts vor 40.000).
1982	15.09.	Premiere des Circus Roncalli »Die Reise zum Regenbogen«.
1982	14.10.	Gründung der Hannoversch-Britischen Gesellschaft.
1982	22.11.	Eröffnung der 5. »Literanover«, zu der erstmals das »Hannöversche Literaturblatt« erscheint.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1982	05.02.	Gerrit-Engelke-Preis an Ingeborg Drewitz.
1982	14.12.	»Theo-Wormland-Kunstpreis« u. a. an die Kestner-Gesellschaft verliehen.
1982		Im Postscriptum-Verlag erscheint der erste »Kurt-Schwitters-Almanach«.
1982		In der ehemaligen Eis-Fabrik in der Seilerstraße beginnt sich ein alternatives Kunst- und Mucker-Zentrum zu entwickeln.
1982	23.09.	Freigabe des 5 km langen Teilabschnittes der Autobahn A 37 zwischen Autobahnkreuz Kirchhorst und der Moormühle.
1982	26.09.	Inbetriebnahme der Stadtbahnlinie B-Süd zum Messegelände und nach Laatzen/Sarstedt.
1982	30.11.	Einweihung des Oekumenischen Kirchen-Zentrums der evang.-luth. Dietrich Bonhoeffer-Gemeinde und der kath. Maximilian-Kolbe-Gemeinde, auf dem Mühlenberg (Architekten: Dieter Patschau, Asmus Werner, Bernhard Winking), der Berufsbildenden Schule 6 am Goetheplatz.
1982	März	Verbesserung der Fassade des abweisend wirkenden Kröpcke-Center im Zusammenhang mit neuer Nutzung abgeschlossen.
1982		Landesblindenschule in »Landesblindenzentrum für Blinde« umbenannt und Einweihung eines neuen Schulgebäudes in der Bleekstraße.
1982		Abbruch des Rivoli-Kino-Centers an der Goethestraße.
1982	20.03.	Im Rahmen eines Stadtteilstes Einweihung der von Bürgern aus Linden Süd finanzierten Nachbildung einer Pferdetränke an der Erlöserkirche.
1982	31.07.	Übergabe eines Brunnens an der Posthornstraße (Entwurf: Bernd Schlender/Gifhorn)
1982	11.10.	Schillerdenkmal Schillerstraße/Ecke Georgstraße aufgestellt.
1982		Aufstellung der aus dem Besitz des Kunstmuseums stammenden Plastiken von Horst Antes auf der Georgstraße: »Der Kopf mit 12 Augen« und »Der Kopf in der Hand«.
1982	17.02.	Fußball-Länderspiel Deutschland-Portugal im Niedersachsenstadion 3 : 1.
1982	23.05.	Hannover 96 unterliegt Hertha BSC 0 : 2 und verpasst Aufstieg in die 1. Bundesliga.
1982	04.07.	Schützenausmarsch mit Bundespräsident Prof. Karl Carstens an der Spitze.
1982	02.06.	Freigabe des Altwarmbüchener Sees für den öffentlichen Badebetrieb.
1982	30.06.	Letzter Öffnungstag des Goseriedebades.
1982	16.01.	Umfrage der HAZ nach dem Wahrzeichen Hannovers ergibt: 52 % für die Marktkirche.
1982	01.03.	Im Stadtgebiet Schäden in Millionenhöhe durch schweres Gewitter mit Orkanböen.
1982	12.03.	Üstra-Chef Wilhelm Pällmann in den Vorstand der Deutschen Bundesbahn gewählt.
1982	01.12.	Auf dem Dach der Feuerwehr 1 am Goetheplatz zwecks Untersuchung des Stadtklimas Inbetriebnahme einer Station zur Messung von Temperatur, Niederschlagsmenge und Luftfeuchtigkeit.
1982	06.12.	Im Sommervorgenommene Analyse von 111 Gewässern im Großraum vorgelegt ergibt u. a.: die Leine ist durch den Bau von Kläranlagen in Alfeld und bei Herrenhausen sauberer geworden; das schmutzigste Gewässer ist die Fösse.
1982	20.12.	Bei nicht genehmigter Demonstration der »Punker« gegen die umstrittene polizeiliche Registrierung von Angehörigen der Punker-Szene Verletzungen von Polizisten und Punkern, Sachschäden.
1982	25.01.	Hans von Gösseln (67), Leiter des Amtes für Verkehrsförderung 1959 – 1980, verstorben.
1982	24.02.	Hermann Scheuernstuhl (87), Bildhauer, verstorben.
1982	03.03.	Hermann Welle (87), Puppenspieler »Onkel Welle«, verstorben.
1982	28.03.	Wilhelm Rüter (77), Rundfunkreporter, Schauspieler, Regisseur, Mitbegründer

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		der »Hannöverschen Speeldeel«, Leiter des »Theaters in der Brücke« und des »Theaters im Künstlerhaus«, verstorben.
1982	09.04.	Hans Elkart, Rechtsanwalt und Notar, 1956 – 1972 CDU-Ratsmitglied, zuletzt 2. Bürgermeister, verstorben.
1982	10.04.	Prof. Dr. Peter Brückner, in den 70er Jahren mehrfach vom Dienst suspendiert u. a. wegen seiner Verteidigung des umstrittenen Nachrufes eines Unbekannten auf den ermordeten Generalbundesanwalt Siegfried Buback, in Nizza verstorben.
1982	16.04.	Reimar Dahlgrün (68), Professor an der Nds. Hochschule für Musik und Theater, seit 1966 Vorsitzender des Hann. Künstlervereins, verstorben.
1982	05.08.	Dieter Borsche, geb. in Hannover 25.10.1909, Schauspieler, verstorben.
1982	08.08.	Fritz von Bloh (73), em. Professor der Nds. Hochschule für Musik und Theater, 1952 – 1976 Leiter des Hann. Oratorienchores, verstorben.
1982	23.09.	Richard Müller-Lampertz (72), 1965 – 1975 Dirigent (gehobene Unterhaltungsmusik) des Rundfunkorchesters Hannover, gestorben.
1982	27.09.	Kammersänger Carl Hauss (90), Heldentenor an der hannoverschen Oper 1924 – 1953, gestorben.
1982	19.10.	Peter Raunau (79), Chefredakteur der »hp« 1959 – 1968, gestorben.
1982	08.11.	Dr. Hans Vorhauer (88), Arzt, SPD-Ratsmitglied 1949 – 1964, gestorben.
1982	13.11.	Werner Schumann (83), Schriftsteller, gestorben.
1982	23.11.	Dr. Karl Wagemann (77), Präsident des Landeskirchenamtes 1952 – 1970, gestorben.
1982	12.11.	Hermann Stelter (87), Schauspieler und Regisseur an hannoverschen Theatern 1924 – 1965, in Salzburg verstorben.
1983	13.01.	Ratsdebatte über die im Polizeipräsidium geführte »Punker-Kartei« führt zu Ausschluss der GABL-DKP-Fraktion von der weiteren Sitzung.
1983	03.02.	Stadtdirektor Hans Nehring nach 25jähriger Tätigkeit in städt. Dienst verabschiedet.
1983	28.02.	Enthüllung des Straßenschildes für die nach Carlo Schmid, dem Förderer der Städtepartnerschaft Hannover – Perpignan, benannte Allee in Davenstedt.
1983	07.03.	Stadt übernimmt Patenschaft für die 1. Panzerdivision.
1983	26.05.	Ratsbeschlüsse zu Straßenbenennungen: Platz vor der VHS »Theodor-Lessing-Platz«, Ihmeufer zwischen Spinnereistraße und Gustav Bratke-Allee »Peter-Fechter-Ufer«.
1983	27.05.	Unterzeichnung der Urkunde über die Partnerschaft zwischen Hannover und Hiroshima.
1983	28.11.	Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg als erster Deutscher Ehrenbürger von Hiroshima.
1983		Bürgerverein Kirchrode besteht 75 Jahre; mit ca. 370 Mitgliedern größte Organisation im Verband der Bürgervereine Hannovers.
1983	16.01., 18.12.	Mit Festveranstaltung in der St. Petri-Kirche Beginn der Feierlichkeiten anlässlich des 1.000jährigen Bestehens von Döhren; Abschluß der Veranstaltungen in der St. Bernward-Kirche.
1983	04.06.	Ludolf von Wartenberg, MdB, zum Vorsitzenden des CDU-Kreisverbandes gewählt.
1983	08.03.	Vorgezogene Bundestagswahl, Ergebnisse Hannover-Stadt: SPD 45,8 %, CDU 38,9 %, GRÜNE 7,6 %, FDP 7,2 %; gewählt Egon Franke, Helmut Rohde, beide SPD.
1983	13. – 20.04.	Hannover-Messe erreicht mit 640.000 Besuchern neuen Rekord.
1983	23.09. – 02.10.	»Infra 1983« (Informationsausstellung für Hauswirtschaft und Familie) zum 30. Mal, mit 750 Ausstellern die bisher größte.
1983	11.04.	Lufthansa nimmt Direktverkehr Hannover – Amsterdam auf.
1983	02.11.	40millionster Fluggast seit Eröffnung des Flughafens.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1983	30.01.	Explosionsunglück vernichtet große Teile der Benzinveredelungsanlage der Deurag-Nerag.
1983	08.02.	Urteil der Wirtschaftskammer des Landgerichts Hildesheim gegen den ehemaligen Generaldirektor der Stadtsparkasse Willy Fascher.
1983	23.02.	Beginn des Abbruchs der beiden aus den Jahren 1907 und 1938 stammenden Montagehallen der Hanomag, um Platz für ein modernes Montagewerk zu schaffen.
1983	04.11.	IBH/Mainz, zu der auch die Hanomag gehört, stellt beim Amtsgericht Mainz Vergleichsantrag; bei der Hanomag sind 2.700 Arbeitsplätze gefährdet.
1983	31.12.	Zahl der Arbeitslosen auf 38.797 (= 11,7 %) gestiegen.
1983	25.11.	Aufsichtsrat der Stadtwerke stimmt Bau eines Heizkraftwerkes am Mittellandkanal bei Höver zu (desgl. der Rat am 10.05.84; der Nds. Wirtschaftsminister lehnt den Bau am 23.05.84 ab).
1983	08.03.	Start der neuen Glasfasertechnologie im Rahmen des Systemversuchs mit dem »Breitbandigen Integrierten Glasfaser-Fernmelde-Orts-Netz« (Bigfon) durch Verlegen der ersten Kabel vor dem Fernmeldeamt 3.
1983	13.12.	Erstes Telefongespräch mit Hilfe des Bildtelefons »Bigfon«.
1983		Fertigstellung des neuen Stadtbahn-Betriebsbahnhofes Döhren.
1983	03.01.	Einweihung des Altenzentrums der Henriettenstiftung an der Fischerstraße.
1983	01.08.	Kinderkrankenhaus auf der Bult nimmt mit 350 Betten und 700 Mitarbeitern Betrieb auf, damit Kinderheilzentrum Troika, bestehend aus Pädag. Therapeutischem Zentrum (PTZ), Sozialpädiatrischem Zentrum (SPZ) und Kinderkrankenhaus vollendet.
1983	19.10.	Einweihung des 2. Bauabschnittes des Taubblindenentrums am Albert-Schweitzer-Hof in Kirchrode.
1983	17.01., 25.01.	Demonstrationen gegen die von der Landesregierung geplante Reduzierung der Lehrerausbildung in Hannover.
1983	06.07.	Senat der Universität Hannover beschließt, das »Studentenhaus« in »Theodor-Lessing-Haus« umzubenennen.
1983	21.07.	In der MHH erste Herztransplantation
1983	27.11.	Der Patient, bei dem die erste Herztransplantation vorgenommen wurde, verstorben.
1983	16.09.	In Marienwerder Übergabe des für die experimentelle Seegangsforschung gebauten und von den Universitäten Hannover und Braunschweig betriebenen großen Wellenkanals.
1983		Studiengang Schiffbautechnik von der Universität Hannover an die neue Hochschule Harburg verlagert.
1983	08.06.	Eröffnung des unter dem Motto »Umkehr zum Leben« stehenden 20. Deutschen Evangelischen Kirchentags mit einem Gottesdienst auf dem Opernplatz.
1983	12.09.	Abschlußgottesdienst des Deutschen Evangelischen Kirchentags mit 95.000 Teilnehmern im Niedersachsenstadion.
1983	24.05.	Bernhard-Sprengel-Preis für Bildende Kunst an die Berliner Malerin Heike Ruschmeyer.
1983	27.09.	Der 1982 von der Stadt gestiftete Kurt-Schwitters-Preis für neue Kunst an den Franzosen Robert Filliou.
1983	07.12.	Gerrit-Engelke-Preis für Literatur an Axel Eggebrecht.
1983	17.02.	Die von der Deutschen Bank erworbene Münzsammlung des Welfenhauses trifft im Bankgebäude am Georgsplatz ein.
1983	18.04.	Übergabe von 33 für 3 Mio. DM aus der Pelikan-Kunstsammlung erworbenen Kunstwerken an Landesgalerie und Kunstmuseum.
1983		Im Historischen Museum aus Anlass des 40. Jahrestages der Zerstörung Hannovers Eröffnung der Ausstellung »Unter der Wolke des Todes leben ...

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		Hannover im II. Weltkrieg« (bis 25.01.84, ca. 77.000 Besucher).
1983	15.10.	Im Kubus Eröffnung der vom Historischen Seminar der Universität, dem Künstler Jürgen Breuste und den Freizeitheimen gestalteten Ausstellung »Konzentrationslager in Hannover 1943 - 1945«.
1983	25.06.	Eröffnung der »Werkstatt-Galerie-Calenberg« in der Kommandanturstraße.
1983		In den Gebäuden der ehemaligen Kornbrennerei in der Bertramstraße beginnt Siegfried Neuenhausen, ein Zentrum für moderne Kunst einzurichten.
1983		Vereins- und Westbank startet ihr Kulturprogramm »Jugend kulturell«.
1983	26./27. Aug.	»Leinefest« als Ersatz für das Altstadtfest zählt ca. 200.000 Besucher.
1983		Mike Meier-Hormann verkauft Musik-Palast am Raschplatz an die Bhagwan-Sekte, die dort eine Disco eröffnet.
1983	28.01.	Einweihung des Neubaus der »Prakla-Seismos« in Buchholz.
1983	02.02.	Einweihung des Dienstgebäudes der Finanzämter Hannover-Nord und Hannover-Land II an der Vahrenwalder Straße.
1983	01.04.	Klärwerk Gümmerwald, Hannovers zweites Klärwerk, nimmt nach Probelauf seit 02.08.1982 Betrieb auf.
1983	25.05.	Offizielle Einweihung des Klärwerkes Gümmerwald.
1983	14.06.	In der Nedderfeldstraße in Linden letzte Gaslaterne abmontiert.
1983	27.06.	Neue Leinebrücke in der Wülfeler Masch als Verbindung zu den Teichen westlich der Leine.
1983	31.07.	Eröffnung des in Pfahlbauweise am Arthur-Menge-Ufer/Ecke Waterloostraße errichteten japanischen Restaurant »Oni« (abgebrannt 1988).
1983	08./09. Aug.	Großfeuer vernichtet Jugendzentrum »Camp« in Vahrenheide (Wiedereröffnung am 04.10.1985).
1983	28.10.	Einweihung des Neubaus der Touristik-Union-International (TUI), Karl-Wiechert-Allee.
1983	14.11.	Nach dreijähriger Bauzeit Einweihung des am Holzmarkt als Begegnungszentrum der hannoverschen Hochschulen neu errichteten Leibnizhauses durch Bundespräsident Prof. Karl Carstens.
1983	13.12.	Um- und Erweiterungsbau des Hauses Georg von Coelln für Zwecke des Landesmuseums (»forum«) und des Landtages seiner Bestimmung übergeben.
1983		Bronzegruppe »Regenfiguren« in der Georgstraße aufgestellt (Entwurf: Ulrike Enders).
1983		Bis Ende 1983 sind im Sanierungsgebiet Linden-Süd 477 Wohnungen fertiggestellt.
1983	23.01.	Nach Fußballspiel der 2. Bundesliga zwischen Hannover 96 und Hessen-Kassel Auseinandersetzungen zwischen den Fans beider Clubs, die schwersten Ausschreitungen seit Jahren mit großen Sachschäden.
1983	12. – 15.05.	Sport- und Kulturtreffen mit den Partnerstädten Bristol, Perpignan, Rouen, Blantyre und Posen unter Beteiligung von 290 Sportvereinen.
1983	04.07.	Schützenausmarsch, erstmals in Abschnitten vom Fernsehen übertragen.
1983	24.08.	Schachweltmeister Anatoli Karpow gewinnt in Hannover die Internationale Schachweltmeisterschaft von Deutschland.
1983		Auf dem Gelände der ehemaligen Kaiser-Brauerei entsteht das »Kaiser-Center«, eine große Sport- und Fitness-Anlage.
1983	07.01.	Mit 11,6° ist die Nacht zum 07.01. die wärmste Januarnacht dieses Jahrhunderts; Januar mit Durchschnittstemperatur von 5,4° weit über dem langjährigen Mittel von 0,2°.
1983	30.01.	Gedenkveranstaltungen aus Anlass des 50. Jahrestages der NS-Machtübernahme in der Ruine der Aegidienkirche, im Ballhof und im Historischen Museum.
1983	15.02.	Karl Hauenschild, Vorsitzender der IG Chemie-Papier-Keramik, in den Ruhestand

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		verabschiedet.
1983	24.02.	Pastor Gerhard Szagun als Nachfolger von Oberkirchenrat a. D. Hermann Goebel als Vorsitzender des Annastiftes eingeführt.
1983	25.02.	SPD-Ratsherr Dr. Uwe Reinhardt zum Vorsitzenden des Mietervereins gewählt.
1983	07.05.	Bei strömenden Regen 100. Lichterfest in Herrenhausen, (auch aus Anlass des 100jährigen Bestehens des Verkehrsvereins).
1983	04./05. Juni	In der Niedersachsenhalle außerordentliche Bundesversammlung der Grünen.
1983	18./19. Juni	30. Deutschlandtreffen der Schlesier auf dem Messegelände.
1983	01. – 03.07.	Bundestreffen der alternativen Jugendgruppen »Punks« und »Skinheads«, d. h. der Bunthaarigen und Kahlgeschorenen, führt zu schweren Auseinandersetzungen mit der Polizei: zahlreiche Verletzte, Sachschäden, 180 junge Leute vorübergehend festgenommen.
1983	10.09.	Sogen. »erstes hannoversches Friedensfest« mit ca. 20.000 Teilnehmern auf dem Weißekreuzplatz.
1983	05., 12., 17. und 20.10.	Weitere Friedensaktionen und -demonstrationen.
1983	08.11.	Der bekannte polnische Komponist Krzysztof Penderecki, zu einem Gastspiel in Hannover, trägt sich in das Goldene Buch ein.
1983	19.12.	Türkische Gemeinde, größter Ausländerverein in der Bundesrepublik, muß ihre Räumlichkeiten in der Münzstraße wegen Zahlungsunfähigkeit aufgeben.
1983	16.01.	Theo Wormland (76), Unternehmer und Kunstsammler, in München verstorben.
1983	12.02.	Fridel Mumme (84), Schauspielerin in Hannover 1920 – 1972, verstorben.
1983	13.02.	Dr. Horst Egon Berkowitz (85), Rechtsanwalt und Notar, trotz Verfolgung durch die Nazis einer der »Männer der ersten Stunde« beim Wiederaufbau Hannovers, verstorben.
1983	26.03.	Kurt Gatzmann (77), Chordirektor an der Oper 1935 – 1970, verstorben.
1983	07.04.	Wilhelm Hauschild (81), Fotoreporter in Hannover seit 1924, ältester noch aktiver Pressefotograf, verstorben.
1983	14.04.	Rolf Schlinker (70), Präsident der Handwerkskammer 1963 – 1974, verstorben.
1983	11.05.	Ernst Thoms (87), hannoverscher Maler der Neuen Sachlichkeit, in Nienburg verstorben.
1983	19.06.	Dr. Georg Diederichs (82), Mitglied des Parlamentarischen Rates, MdL, Sozialminister 1957 – 1961, Ministerpräsident 1961 – 1970, verstorben.
1983	07.07.	Dr. Johann Frank (54), Präsident des Landeskirchenamtes, verstorben.
1983	12.07.	Elsa Partzsch (100), Mitbegründerin der Arbeiterwohlfahrt und 60 Jahre aktiv in dieser Organisation, verstorben.
1983	29.10.	Margarethe Gehrig (87), Initiatorin und langjährige Betreuerin der Konzerte junger Künstler, verstorben.
1984	31.12.	Weiterer Rückgang der Einwohnerzahl auf 537.700, im Landkreis auf 575.033.
1984	21.05.	»Union-Boden«, die seit 1969 in städt. Besitz ist und im Zentrum sechs Parkhäuser mit 3.548 Einstellplätzen betreibt, besteht 75 Jahre.
1984	27.06.	Im Rahmen des Besuchsprogramms für ehemalige jüdische Mitbürger Frau Lotte Cossen (USA), die Hannover 1939 verlassen mußte, als 1.000. »Ehemalige« von Oberbürgermeister Schmalstieg begrüßt.
1984	04.12.	Antrittsbesuch des Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker bei der Landesregierung: Eintragung ins Goldene Buch.
1984	17.06.	Wahlen zum Europäischen Parlament, Ergebnisse Hannover-Stadt bei einer Wahlbeteiligung von nur 59,5 %: SPD 43,1 %, CDU 37,3 %, GRÜNE 10,6 %, FDP 5,1 %.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1984	01.02.	Dr. Klaus E. Goehrmann als Nachfolger von Claus Groth Vorstandsvorsitzender der Messe AG.
1984	04 – 11.04.	Hannover-Messe schließt als bisher erfolgreichste; im Guinness-Buch der Rekorde als Messe der Superlative mit acht Weltbestleistungen vertreten: 740.000 Besucher; mit 741.000 m ² weist sie die weltgrößte Ausstellungsfläche auf einem Gelände von 969.500 m ² auf; Halle 1 CeBIT gilt mit 71.600 m ² als die weltgrößte Messehalle; gleichfalls nirgends erreicht ist die 1.123.000 m ² große Parkplatzfläche; keine andere Messe kann 6.610 Direktaussteller und 119 vertretene Nationen (fast die ganze Uno) aufweisen; auch der Messe-Personenbahnhof ist mit zehn Gleisen der größte.
1984	19.05.	Außenminister Hans-Dietrich Genscher eröffnet ILA.
1984	03.09.	Nach mehrjähriger Unterbrechung wieder direkte Flugverbindung nach Paris.
1984	01.01.	Verkauf der Aktienmehrheit der Pelikan AG an die Schweizer Overpart AG, eine Tochter der Metro Großhandelskette.
1984	01.01.	Der französische Staatskonzern Thomson-Brandt übernimmt 75 % des Stammkapitals der Telefunken GmbH von der AEG.
1984	31.01.	Beim Amtsgericht Hannover Antrag auf Anschlusskonkurs für die »Hanomag«.
1984	31.03.	Entlassung der letzten der 2.550 Mitarbeiter der Hanomag.
1984	12.04.	Eine Mittelständische Unternehmensgruppe (Papenburg, Gassmann), so wird bekannt, neuer Eigentümer der Hanomag ist und die Produktion zunächst mit 350 Arbeitern wieder aufnehmen will.
1984	08.03.	Konkursantrag der Stahlbaufirma Engelbrecht-Eilers Industrie GmbH.
1984	30.08.	Beim Amtsgericht Hannover Antrag auf Anschlusskonkurs für die 1912 gegründete Fleisch- und Wurstwarenfabrik Johann Weishäupl.
1984	30.11.	Chemiefirma Theodor Kertess GmbH u. Co. KG stellt Konkursantrag.
1984		1984 werden in Hannover 548 Konkurse registriert; das sind mehr als je zuvor.
1984		Mehrere Second-Hand-Händler gründen das Gebrauchtwarenkaufhaus GUM an der Lister Meile (1987 Umzug in die Kurt-Schumacher-Straße).
1984	19.11.	Inbetriebnahme der ersten Glasfaser-Verbindung der Welt zwischen Hannover und Hamburg mit einem Bildtelefongespräch zwischen Minister-Präsident Albrecht und Innensenator Pawelczyk.
1984	01.05.	Maikundgebung des DGB im Zeichen der Forderung nach der 35-Stundenwoche.
1984	16.08.	Pressemitteilung des Sozialdezernenten Ernst August Schiefer: Jeder 28. Hannoveraner lebt von der Sozialhilfe; Sozialetat von 1976 bis 1983 von 40 Mio. DM auf 89,3 Mio. DM gestiegen.
1984	30.11.	Zahl der Arbeitslosen beträgt am 30. November 40.036 (= 12,1 %).
1984	19.12.	Zahl der industriellen Arbeitsplätze gegenüber dem Vorjahr um 6.200 zurückgegangen.
1984	01.03.	An der MHH neue Abteilung für krebskranke Kinder (Pädiatrische Hämatologie und Onkologie), die erste ihrer Art in Niedersachsen.
1984	22.04.	Der ehemalige österreichische Bundeskanzler Dr. Bruno Kreisky unterzieht sich an der MHH bei den Professoren Dr. Rudolf Pichelmayer und Dr. Christoph Brösch einer Nierentransplantation.
1984	07./08. Mai	Tagung der westdeutschen Rektorenkonferenz mit dem Thema »Differenzierung und Wettbewerb im Hochschulbereich«.
1984		Im Oststadtkrankenhaus Geburt des ersten hannoverschen »Retortenbabys«.
1984	12.12.	In der MHH 1.000 Nierenverpflanzung seit Beginn der Organverpflanzungen 1968.
1984	15.05.	Landesrundfunkgesetz (auf der Grundlage des am 01.01.1981 in Kraft getretenen Staatsvertrages über den NDR) wertet das hiesige Funkhaus zum »Landesfunkhaus Niedersachsen« auf und läßt private Rundfunksender zu; (in Hannover: »radio ffn«).

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1984	20.05.	Im Opernhaus Uraufführung des Balletts »Till Eulenspiegel« von Ernest Sauter und Wulf Konold.
1984	01.06.	Rockballett »Warlock« des Staatsopernballetts im Stadion-Sportpark.
1984	23.06.	Erstaufführung der Oper »Die englische Katze« von Hans Werner Henze.
1984	06.07.	Mit »Opernfete« Abschied vom Innenraum des 1950 eingeweihten Opernhouses; Spielstätten während des Umbaus: Kuppelsaal der Stadthalle, Theater am Aegi, Eilenriedehalle.
1984	07.09.	Uraufführung des Schauspiels »Selbstauslöser« von Wolfgang Bauschmid im Ballhof.
1984	27.09.	Im Kuppelsaal der Stadthalle Rockballett »Lady Macbeth« von John Symon und Lothar Höfgen/Staatsopernballett.
1984	14.06.	Dr. Bernhard Sprengel legt langjährigen Vorsitz der Kammermusikgemeinde nieder, Nachfolger: Professor Dr. Richard Jacoby.
1984		Wieder 47 Lichtspieltheater in Hannover, die infolge der Aufteilung der großen Räume mit 7.749 Plätzen jedoch weniger als die 1973 bestehenden Kinos haben.
1984	12.03.	Eröffnung des »Bahlsen-Museums« im Stammhaus der Firma.
1984	03.06.	Rekonstruktion des Merzbaues von Kurt Schwitters im Sprengel Museum vorgestellt.
1984		Wiedereröffnung des umfassend erneuerten Großaquariums im Nds. Landesmuseum.
1984	20.09.	Im Mailänder Palazzo Reale Eröffnung einer erfolgreichen Ausstellung mit den gesamten Expressionisten-Beständen des Sprengel Museums.
1984	21.09. – 02.12.	Im Forum des Landesmuseums Eröffnung der Ausstellung »Ludwig Richter. Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen«, Leihgaben der Staatl. Kunstsammlungen Dresden.
1984		Galerie Brusberg siedelt nach Berlin über.
1984	11.01.	Das im Auftrag der Nds. Landesregierung bei Sotheby's in London ersteigerte Evangeliar Heinrichs des Löwen trifft in Hannover ein.
1984	07.04.	Der Schriftsteller Walter Kempowski übergibt der Nds. Landesbibliothek Teile seines umfangreichen Archivs.
1984	19.01.	Eröffnung der in der Öffentlichkeit umstrittenen Diskothek »Zorba The Buddha« der Sannyan-Sekte im ehemaligen Musikpalast am Raschplatz.
1984	25./26. Aug.	Erstmals seit 1981 wieder Altstadtfest, finanziert ohne städtische Zuschüsse, 500.000 Besucher.
1984	12.05.	Eröffnung des Kulturtreffs Roderbruch, Zentrum für stadtteilbezogene Kulturarbeit.
1984	27.09.	Wiedereröffnung der GOP als Tanz- und Varietébühne (schließt wegen Unwirtschaftlichkeit am 18.03.1985).
1984	30.03.	Fertigstellung des Steintorplatzes und Einweihung der dortigen U-Bahnstation mit einem Straßenfest.
1984	25.09.	»Verkehrskleblatt« im Kreuzungsbereich Messeschnellweg/B 65 dem Verkehr übergeben.
1984	29.09.	Stadtbahnlinie zwischen MHH und Roderbruch eröffnet.
1984	21.12.	Hubschrauberlandeplatz des Kinderkrankenhauses auf der Bult fertiggestellt; der erste Helicopter landet.
1984	17.12.	Nordstadt wird zum Sanierungsgebiet erklärt.
1984	26.01.	Eröffnung der »Königspassage« mit Hotels und Gaststätten an der Königstraße.
1984	10.03.	Eröffnung des Hotels »Maritim« an der Hildesheimer Straße, mit 580 Betten das größte Hotel in Hannover.
1984	15.03.	Offizielle Einweihung des Kirchenamtes der EKD in Herrenhausen, das die Kirchenkanzlei und das von Frankfurt hierher verlegte Außenamt umfasst.
1984	05.06.	Neubau: Dienstleistungszentrum der Nixdorf Computer AG im Stadtteil

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		Mittelfeld;
1984	20.06.	Neubau: Schauhaus für die Pflanzenwelt der kanarischen Inseln im Berggarten;
1984	07.09.	Neubau: Mecklenburgische Versicherungsgruppe, Berckhusenstraße;
1984	12.12.	Neubau: Wohngebäude des St. Nikolai-Stiftes, Bödekerstraße.
1984		Neubau: Grasdachsiedlung in den Laher Wiesen (I. Bauabschnitt; fertiggestellt mit insgesamt 64 Reihenhäusern 1985).
1984	21.09.	Wiederweihe der restaurierten und neu gestalteten kath. St. Clemenskirche.
1984	03.09., 27.09.	Ratsausschuß für Umweltschutz beschäftigt sich mit Krankheitssymptomen bei Fichten, Kiefern, Lärchen und Buchen in den städtischen Forsten.
1984	09.01.	Eissport-Club Hannover (ECH) stellt Antrag auf Vergleichsverfahren und geht in Konkurs.
1984	03.11.	»Eislauf-Club in Hannover«, als Nachfolger des ECH nimmt Eisstadion wieder in Betrieb.
1984	14.01.	Beim »Ball des Sports« zeichnet Oberbürgermeister Schmalstieg 93 hannoversche Sportlerinnen und Sportler aus, die 1983 deutsche Meister wurden, bzw. bei Europa- und Weltmeisterschaften Medaillen errangen.
1984	28.03.	Im Niedersachsenstadion vor 40.000 Zuschauern Fußball-Länderspiel Deutschland – UdSSR 2 : 1.
1984	01.04.	Deutsche Meisterschaft im Kunstturnen geht im Bundesligafinale in der Stadion-Sporthalle an TKH.
1984	08.08.	Der Hannoveraner Frank Wienecke gewinnt bei den Olympischen Sommerspielen in Los Angeles eine Goldmedaille im Judo-Halbmittelgewicht.
1984	31.10.	Empfang der Stadt für die 11 Sportler, die an den Olympischen Spielen teilgenommen haben.
1984	18.11.	Bernhard Kamps (Borken-Heiden) gewinnt in der Messesporthalle das Spring-Championat von Hannover, die mit 45.000 DM höchstdotierte Springprüfung eines Internationalen Reitturniers.
1984		Juwelier René Duë von der III. Großen Strafkammer wegen Vortäuschung einer Straftat: Fingierung des Raubüberfalls vom 31.10.1981 zu sieben Jahren Freiheitsstrafe verurteilt (04.01.1989 nach Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen).
1984	21.02.	Dr. Georg Grabenhorst, niedersächsischer Erzähler und Lyriker, vielfältig in den Bereichen Kultur und Heimat tätig, wird 85 Jahre alt.
1984	22.03.	Hermann Reuper legt nach 20jähriger Tätigkeit den Vorsitz in der Freireligiösen Gemeinde nieder.
1984	29.04.	In den ersten »Schorsenbummel« des Jahres jetzt auch der neu gestaltete Steintorplatz einbezogen.
1984	28.05.	Sintflutartige Regenfälle (49 Liter je m ²) überfluten zahlreiche Straßen und setzen Keller unter Wasser.
1984	05.07.	Prof. Dr.-Ing. Fritz Sennheiser, Hochschullehrer und Unternehmer, erhält einen der drei Niedersachsenpreise.
1984	11./12. Juli	Eines der stärksten Gewitter des Jahrhunderts; schwere Schäden, vor allem im Landkreis, durch orkanartige Böen, starke Regen- und Hagelfälle.
1984	04.08.	Schwere Auseinandersetzungen bei einem internationalen Treffen der verfeindeten »Punks« und »Skinheads«; zahlreiche Verletzte, schwere Sachschäden, totale Verwüstung des UJZ Glocksee, 300 Jugendliche festgenommen.
1984	28.09.	Prof. Dr. med. vet. Wilhelm Schulze, seit 1957 an der TiHo als Hochschullehrer, wird in den Ruhestand verabschiedet.
1984	23./24. Nov.	Der stärkste Herbststurm verursacht mit Windgeschwindigkeiten bis zu 130 km/h schwere Schäden.
1984	04.12.	Operncafé im 1980 errichteten Neubau eröffnet.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1984	31.01.	Heinz Brunotte (87), Präsident der EKD-Kirchenkanzlei 1949 – 1965 und des Kirchenamtes der maßgeblich von ihm zusammengeführten VELKD, verstorben.
1984	19.03.	Josef Schaper (83), Hannovers ältester aktiver Schauspieler, seit 1959 in Hannover, verstorben.
1984	24.04.	Richard Uhlir (101), als Kellner »Richard« von 1910 – 1935 im Kröpcke tätig, verstorben.
1984	02.08.	Dr. Friedrich Bohne (76), Direktor des Wilhelm-Busch-Museums 1956 – 1978, verstorben.
1984	23.08.	Klaus von Kardorff (68), seit 1974 Präsident des hannoverschen Rennvereins und seit 1977 Aufsichtsvorsitzender der Wabco Westinghouse Fahrzeugbremsen GmbH, verstorben.
1984	14.10.	Karl-Geert Klostermann (79), FDP-Ratsmitglied 1956 – 1976, verstorben.
1984	23.10.	Dr. Josef Augstein (75), Rechtsanwalt und Notar, verstorben.
1984	06.11.	Prof. Dr. med. Kurt Nitsch, 1953 – 1973 Chefarzt des Kinderkrankenhauses Cecilienstift, Präsident des Deutschen Kinderschutzbundes, verstorben.
1985	22.02.	Stadt legt Bevölkerungs- und Wirtschaftsprognose vor, die davon ausgeht, daß bis 1995 unter dem Einfluss neuer Technologien 67.000 Arbeitsplätze verloren gehen, der Anteil der Jugendlichen zwischen 15 und 29 Jahren bis zum Jahr 2000 von jetzt 124.000 auf 60.000 und die Bevölkerung bis zum Jahr 2030 unter 300.000 sinken wird.
1985	15.11.	Oberstadtdirektor Dr. Lehmann-Grube stellt den Entwurf für das Stadtentwicklungsprogramm bis zum Jahr 2000 vor und nennt sechs Schwerpunktaufgaben: Stärkung der Wirtschaftskraft des Raumes Hannover, Sanierung der städtischen Finanzen, Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, Umweltschutz, Verbesserung der Stadtqualität und Sicherung der Zukunftschancen für die junge Generation.
1985	18.05.	Festveranstaltung in der Aula der Kurt-Schumacher-Schule aus Anlass des 1.000jährigen Bestehens des Ortsteils Anderten.
1985	13.06.	Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg zum Vizepräsidenten des Deutschen Städtetages gewählt.
1985	14.08.	HAZ veröffentlicht Umfrage der dpa, der zufolge Hannover in der Reihe der am höchsten verschuldeten Großstädte den 6. Platz einnimmt.
1985	17. – 24.04.	Hannover-Messe, erneut eine Messe der Superlative: 850.000 Besucher aus 120 Ländern; Vertragsabschlüsse zwischen 20 % und 200 % gesteigert; Partnerland: Türkei.
1985	17.04.	Özal, türkischer Minister-Präsident, trägt sich in das Goldene Buch ein.
1985	08. – 10.10.	»Biotechnica« als neue Messe Treffpunkt der weltweiten biotechnischen Forschung.
1985	05./06. Nov.	Treffen der Außen- und Forschungsminister aus 18 europäischen Staaten auf dem Messegelände zur Beratung des europäischen Großtechnologieprojektes »Eureka«.
1985	27.11.	Umbau der 1970 für den Sommerbetrieb errichteten Messehalle 1, mit 82.000 m ² die größte der Welt, mit Einbau eines eigenen Heizkraftwerkes abgeschlossen.
1985	01.01.	Stromversorgung der Stadtbahn und der Straßenbahn geht von der Hastra auf die Stadtwerke über.
1985	17.12.	Landesregierung beschließt Verlängerung der Nordstartbahn des Flughafens um 800 m.
1985	15.01.	Der erste Mieter zieht in das von Stadt und Großraum gegründete Technologiezentrum im ehemaligen Verwaltungsgebäude der »Conti« an der Vahrenwalder Straße ein.
1985	25.01.	Berliner Bundesaufsichtsamt für Kreditwesen verfügt Schließung der Privatbank Wilhelm Basse KG in der Georgstraße.
1985	29.03.	Nelden-Wohnungsbauunternehmen beantragt Vergleichsverfahren.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1985	02.05.	Beiersdorf AG eröffnet in Vahrenwald ihr »Medical/Pharma-Zentrum«, zentrales Auslieferungslager für medizinische und pharmazeutische Produkte für 14.000 Kunden im nordwestdeutschen Raum.
1985		Bis 31. Mai haben in Hannover 317 Unternehmen Konkurs angemeldet.
1985	15.07.	Gründung der »Gemeinschaftskraftwerke Hannover GmbH« durch Stadtwerke AG, »Conti« und »VW« Stöcken mit dem Ziel, in Stöcken ein kohlebefeuetes Heizkraftwerk zu errichten und zu betreiben.
1985	15.08.	Einstellung des 1.000 Mitarbeiters seit Wiederaufnahme der Produktion bei der »Hanomag«.
1985	24.09.	Eröffnung der umgebauten und auf 2.000 m ² Fläche erweiterten Buchhandlung Schmorl & von Seefeld (laut FAZ nach Umsatz und Beschäftigungszahl die größte deutsche Buchhandlung).
1985		»Conti« übernimmt die Reifenaktivitäten des österreichischen Unternehmens »Semperit«.
1985		Wirtschaftliche Gründe führen zur Schließung der Deurag-Nerag in Misburg.
1985		Lindener Gilde Bräu AG übernimmt die Aktienmehrheit der Hofbräuhaus AG Wolters in Braunschweig.
1985		Als erstes Unternehmen der Branche verkauft Telefunken von einem Farbfernsehgerät, dem in der Bundesrepublik meistverkauften Palcolor 540 Stereo 100.000 Stück.
1985	01.07.	Zahl der Arbeitslosen auf 43.110 (= 13,1 %) gestiegen.
1985		Aktion »Weihnachtshilfe« der HAZ erbringt mit 400.000 DM doppelt soviel wie im Vorjahr.
1985	08.05.	Rektoratsübergabe an der MHH: Nachfolger des seit 1975 amtierenden Nuklearmediziners Prof. Dr. Heinz Hundeshagen wird der Internist Prof. Dr. Klaus Alexander.
1985	26.06.	Prof. Dr. rer. nat. Hinrich Seidel für weitere sechs Jahre zum Präsidenten der Universität gewählt.
1985	01.08.	Einweihung des neben der MHH entstandenen Fraunhofer-Instituts für Toxikologie und Aerosolforschung.
1985	21.11.	In der Kinderklinik der MHH neue Station für Knochenmarkübertragungen bei leukämiekranken Kindern.
1985	23.01.	Prof. Dr. Horst Klingemann, seit 1947 Internist im Siloah, seit 1975 dessen ärztlicher Direktor, in den Ruhestand verabschiedet.
1985	30.06.	Prof. Dr. Johannes Seusing, seit 1965 Chefarzt des Henriettenstiftes, in den Ruhestand verabschiedet.
1985		An der staatlichen Hochschule für Musik und Theater zum Wintersemester 1985/86 Aufnahme des Ergänzungsstudienganges »Journalistik«.
1985	03.06.	Im Anzeiger-Hochhaus nimmt das Fernsehstudio TVN-Television Programm- und Nachrichten GmbH, eine Tochtergesellschaft der Verlagsgruppe Madsack, seinen Dienst auf.
1985		Alternatives Stadtmagazin »Flex« erscheint.
1985		Opernhauslotterie, Verkauf von 660.000 Losen, deren Ertrag für den Umbau bestimmt ist.
1985	22.11.	Wiedereröffnung des von Prof. Dieter Oesterlen umgebauten Opernhauses.
1985	23.11.	Premiere der Oper »Moses und Aron« von Arnold Schönberg.
1985		Erste Auslandsreise des Nds. Staatsorchesters nach Portugal.
1985	21.06.	Im Großen Garten »Ein Fest mit Georg Friedrich Händel« aus Anlass des 300. Geburtstages des Komponisten, 1.000 Mitwirkende unter der Leitung von Herbert Asmodi (21.06. u. ö.).
1985	21.03.	Landesmuseum gibt Erwerbung der Sammlung Otto Klages/Königslutter (22.000 Fossilien und Mineralien) bekannt.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1985	10.07.	Wiedereröffnung des unter Beteiligung von Stadt, Land und Klosterkammer renovierten, in welfischem Besitz befindlichen »Fürstenhaus-Herrenhausen-Museums«.
1985	07. – 09.10.	Deutscher Archivtag und 12. Tag der Landesgeschichte.
1985	27.04.	Sprengel-Preis für Kunst an den Komponisten Harald Weiss und den Pianisten Andreas Bach.
1985	25.11.	Karmarsch-Denk Münze der Hann. Hochschulgemeinschaft an den im VW-Konzern für Forschung und Entwicklung zuständigen Prof. Dr. Ernst Fiala.
1985	05.12.	Gerrit-Engelke-Literaturpreis an den Schriftsteller Max von der Grün.
1985	17.12.	Johann-Georg-Zimmermann-Preis für Krebsforschung an den englischen Forscher Prof. Sir Richard Doll.
1985		Gründung der »Adolph Freiherr von Knigge-Gesellschaft«.
1985		Tiefstand der Kinobesucherzahl mit 1.610.846 seit Wiederaufnahme der Kinostatistik in den Statist. Vierteljahresberichten 1980.
1985	03.02.	Oberbürgermeister Schmalstieg begrüßt zweimillionste Besucherin der Disco »Rotation«.
1985	02.06.	Stadtbahnstrecke C-West Kröpcke (Station auf der sogen. Minus-Drei-Ebene)-Stöcken in Betrieb genommen.
1985	22.05., 17.07.	Einweihung des Erweiterungsbaues für Staatsanwaltschaft und Landgericht (Architekten: H. Storch, Werner Ehlers).
1985	17.07	Einweihung des neuen Amtsgerichtsgebäudes (an der Stelle des alten Postscheckamtes), Volgersweg.
1985	24.07.	Um- und Erweiterungsbau des Arbeitsamtes offiziell eingeweiht (Architekten: Büro Kraemer, Sieverts u. Partner).
1985	27.11.	Jüdisches Seniorenheim »Lola-Fischel-Haus«, Haeckelstraße.
1985	16.12.	Neues Bettenhaus des Friederikenstiftes.
1985		100 Jahre Spar- und Bauverein, dessen älteste Wohnanlagen in Vahrenwald, List und Linden-Nord inzwischen vollständig saniert sind, zählt mehr als 20.000 Mitglieder und weit über 7.000 Wohnungen.
1985	03.04.	Anpflanzung von zehn Linden auf dem Neustädter Markt.
1985	30.05.	Aktionsausschuß »Rettet Herrenhausen« beschließt Namensänderung in »Aktionsausschuß Herrenhausen«; hat in 16 Jahren mehr als zwei Mio. DM für die Erhaltung der Herrenhäuser Gärten aufgebracht.
1985	09.09.	Als viertes Sanierungsgebiet anerkannt: die Gegend zwischen Vahrenwalder Bad, Dragoner-, Husaren- und Isernhagener Straße, wo u. a. eine Parkanlage geschaffen werden soll.
1985	21.10.	Umsetzung der Skulpturen des französischen Bildhauers Eugène Dodeigne vom Emmichplatz an den Königsworther Platz.
1985		Unterhaltungskosten für den Maschsee betragen 680.000 DM.
1985	09.06.	Hannover 96 besiegt Hertha BSC im Niedersachsenstadion mit 2 : 0 und schafft damit nach neun Jahren den Wiederaufstieg in die Bundesliga.
1985		Nach Untersuchung der Stiftung »Warentest« gehört das Niedersachsenstadion zu den gefährlichsten Arenen der Bundesrepublik.
1985	12.01.	In der Nacht vom 06. zum 07.01. wird vom Wetteramt im Flughafen Langenhagen mit -26,3° die niedrigste Temperatur seit Beginn der regelmäßigen Wetteraufzeichnungen 1936 gemessen. Schneedecke auf hier noch nie gemessene 26 cm angewachsen.
1985	19.01.	Vorsätzlich herbeigeführte Gasexplosion in einem Haus in der General-Wever-Straße fordert vier Menschenleben.
1985	22.01.	Bischof Desmond Tutu/Südafrika, Friedensnobelpreisträger 1984, trägt sich in das Goldene Buch ein.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1985	13.03.	Hochwasser infolge der Schneeschmelze, Pegelstand in Herrenhausen am 13.03, 15h: 5,88 m, nur vom Hochwasser 1946 übertroffen.
1985	20.03.	Zusammenstoß zweier mit Kohle und Benzin beladener Güterzüge bei Empelde führt zu Großbrand.
1985	15. / 16.06.	Auf dem Messegelände Deutschlandtreffen der Schlesier unter geändertem Motto »Schlesien bleibt unsere Zukunft – im Europa freier Völker« mit Ansprachen von Bundeskanzler Helmut Kohl und Minister-Präsident Ernst Albrecht.
1985	14.09.	In der Stadionsporthalle zentrale Veranstaltung der bundesweiten Aktion »Hiroshima mahnt – Stoppt den Rüstungswahnsinn«; zuvor im Rathaus Übergabe einer Nachbildung der Friedensglocke von Hiroshima für die Ruine der Aegidienkirche.
1985	01.10.	Dr. Uwe Reinhardt Vorsitzender der SPD-Fraktion als Nachfolger von Walter Heinemann, der dieses Amt 15 Jahre innehatte.
1985	04.01.	Wilhelm Bohlke (97), ältester Feuerwehrmann Deutschlands, seit 79 Jahren Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr in Wülfel, verstorben.
1985	08.01.	Prof. Alfred Hentzen (81), 1948 – 1955 Direktor der Kestner-Gesellschaft, 1951 – 1955 auch des Kestner-Museums, in Hamburg verstorben.
1985	22.01.	Dr. Bernhard Sprengel (85), Unternehmer, Kunstmäzen, Ehrenbürger, verstorben.
1985	10.02.	Prof. Dr. med. Jan Brod (72), international anerkannter Leiter der Abteilung Nierenheilkunde an der MHH 1972 – 1981, verstorben.
1985	18.03.	Wilhelm Scharnow (87), dessen Touristik-Unternehmen »Scharnow-Reisen« Keimzelle der TUI, verstorben.
1985	20.04.	Harry Pott sen. (74), Bürgermeister von Misburg 1948 – 1952, Mitglied der dortigen SPD-Ratsfraktion 1956 – 1969, verstorben.
1985	12.06.	Hans-Jürgen Weidlich (80), Schriftsteller, verstorben.
1985	17.09.	Kurt Söhnlein (91), Bühnenbildner und Ausstattungsleiter am Opernhaus 1925 – 1959, Gründer des Theatermuseums, verstorben.
1985	18.09.	Dr. Walther Lampe (91), Oberlandeskirchenrat, Mitbegründer der hannoverschen Ortsvereinigung der Goethe-Gesellschaft (1925) und der Wilhelm-Busch-Gesellschaft (1930), Vorsitzender des Heimatbundes Niedersachsen 1933 – 1942 und 1946 – 1973, verstorben.
1985	13.11.	Ernst Wolf (83), Besitzer des Weinhauses Wolf, verstorben.
1985	09.12.	Prof. Reinhard Schwarz-Schilling (81), am 09.04.1904 in Hannover geborener Komponist, verstorben.
1985	16.12.	Prof. Ernst Zinsser (81), Architekt, 1981 Stadtplakettenträger, verstorben.
1985	21.12.	Werner Bahlsen(81), Unternehmer, Förderer von Kunst und Wissenschaft, verstorben.
1986	22.05.	Minister-Präsident Dr. Albrecht und Oberbürgermeister Schmalstieg unterzeichnen das Stadt-Land-Kulturabkommen, das mit einem Volumen von 100 Mio. DM ($\frac{2}{3}$ Land, $\frac{1}{3}$ Stadt) der Verbesserung des kulturellen Angebotes der Landeshauptstadt dienen soll; vorgesehen sind u. a. der Ausbau des Sprengel Museums, eine Verbesserung der Situation des Sprechtheaters sowie eine bauliche Ergänzung im großen Garten zur Entlastung des Galeriegebäudes; Zustimmung des Rates am 22.05.1986, des Landtages am 16.09.1987.
1986	06.06.	Oberbürgermeister Schmalstieg zum Präsidenten des Deutschen Städtetages gewählt.
1986	02.06.	»Referat für Gleichstellungsfragen« bei der Stadtverwaltung, Leiterin Dr. Ursula Müller, nimmt die Arbeit auf.
1986	05.10.	Kommunalwahlen, Ergebnisse: SPD 47,1 % (31 Sitze), CDU 38,7 % (26), GABL 8, 2 % (5), FDP 4,8 % (3), KPD/DKP 1,2 % (0).
1986	15.06.	Landtagswahl, Ergebnisse Hannover-Stadt: SPD 45,3 %, CDU 37,8 %, GRÜNE 9,3 %, FDP 7 %; gewählt Herbert Schmalstieg, Rolf Wernstedt, Axel Plaue, Dr. Werner

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		Holtfort, Michael Auditor (SPD), Reinhard Briese, Werner Weiss (CDU).
1986	09.01.	Großfeuer vernichtet Halle 11 des Messegeländes, in der 280 Firmen, vorwiegend der Elektrotechnik, ausstellen (neue Messehalle mit 27.000 m ² eine der größten und modernsten Europas bereits am 05.12. fertiggestellt).
1986	01. – 09.03.	Messe »Auto, Boot, Freizeit« (ABF), in deren Rahmen die Jubiläumsausstellung »Weltmobil – 100 Jahre Auto« der Daimler-Benz-AG gezeigt wird, steigert Besucherzahl um 35.000 auf 155.000.
1986	12. – 19.03., 08. – 16.04.	Zum ersten Mal seit 1953 wieder geteilte Hannover-Messe: »Hannover-Messe CeBIT«, größte Messe der Welt auf dem Gebiet der Büro-, Informations- und Kommunikationstechnik mit 350.000 Besuchern, und »Hannover-Messe Industrie« mit 420.000 Besuchern; insgesamt positive Bilanz der Messeteilung.
1986	11.09.	Einweihung des 2. Bauabschnittes des Technologie-Zentrums im ehemaligen »Conti«-Verwaltungsgebäude.
1986	01.12.	Zum ersten Mal der vom Technologie-Zentrum Hannover ausgeschriebene »Hannoversche Preis für Umwelttechnik« verliehen: Preisträger Kronauer GmbH Wedemark für Recycling von Industrieabwärme.
1986	14.01.	Im VW-Werk Stöcken läuft der sechsmillionste Transporter vom Band.
1986	20.02.	Rat stimmt sechs Mio.-Bürgschaft für die »Hanomag« zu.
1986	15.10.	Bei der »Hanomag« Inbetriebnahme eines modernen Forschungs- und Entwicklungszentrums.
1986	18.11.	Einweihung des Brauhauses »Ernst August« in der Schmiedestraße.
1986	04.12.	Im Polygram-Werk Langenhagen wird nach Aufnahme der Produktion 1982 die 100millionste CD gepresst.
1986	04.02, 06.03.	Protestkundgebung gegen die von der Bundesregierung beabsichtigte Änderung des § 116 des Arbeitsförderungsgesetzes, das die Durchführung sogen. Stellvertreterstreiks erschweren soll.
1986	31.10.	Zahl der Arbeitslosen beträgt am 31. Okt. 39.470 (= 12,1 %).
1986	06.03.	Neuer Lesesaal der Universitätsbibliothek im umgebauten ehemaligen Marstallgebäude eingeweiht.
1986	26.05.	Festveranstaltung in der MHH anlässlich der 100. Herzverpflanzung und der 10.000 Operation am offenen Herzen.
1986	18.02.	Prof. Dr. Joachim Hahn von der TiHo wird als erster Bundesbürger zum Auswärtigen Mitglied der Sowjetischen Akademie der Wissenschaften ernannt.
1986	04.12.	Vorstellung eines bundesweit neuartigen Versuchsprogrammes einer Bildtelefonverbindung zwischen Nordstadt Krankenhaus und dessen HNO-Klinik in der Ellernstraße, um Patiententransporte überflüssig zu machen.
1986	15.05.	Gründung einer Akademie der Geowissenschaften, erster Präsident Prof. Heino Lübben (BEB).
1986	26.11.	Eröffnung des neuen Katalysator-Forschungszentrums der Engelhard Kali-Chemie in der Seligmannallee.
1986	02.07.	Weihbischof Heinrich Pachowiak, seit 1967 Bischofsvikar in Hannover, mit einem Pontifikalamt in den Ruhestand verabschiedet, Nachfolger, jedoch nur als Regionaldechant, Domkapitular Dr. Joop Bergsma.
1986	16.05.	Im Ballhof deutsche Erstaufführung des Schauspiels »Die Invasoren« von Egon Wolff.
1986	Nov.	Schauspielensemble des Städt. Theaters Karl-Marx-Stadt erwidert Besuch des Staatsschauspiels mit einwöchigem Gastspiel, das erste nach Inkrafttreten des deutsch-deutschen Kulturabkommens.
1986	03.02. – 20.04.	Im Sprengel Museum »Kurt Schwitters«-Ausstellung (72.000 Besucher).
1986	19.04.	Mitgliederversammlung der Wilhelm-Busch-Gesellschaft stimmt Namensergänzung für das Museum zu; es heißt künftig »Wilhelm-Busch-Museum – Deutsches Museum für Karikatur und kritische Grafik«.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1986	21.04. – 24.08.	Im Historischen Museum aus Anlass des 50jährigen Bestehens des Maschsees Ausstellung »50 Jahre Maschsee«, am See von ca. einer Mio. Menschen besuchte Maschseetage, die am 23.08. mit Bootskorso und Feuerwerk zu Ende gehen: Maschseetage-Programmteil des außerdem aus Herrenhausen-Sommer, Schützen- und Altstadtfest bestehenden »Rendezvous in Hannover«.
1986	16.03.	Eröffnung der Galerie Wewerka, Galerie für zeitgenössische Kunst im Kubus.
1986	02.11., bis Juni 1987	Auf Initiative der Galerie Kö 24 Freilichtausstellung »Stahlskulpturen aus Berlin im Stadtraum von Hannover« (am 31.10.1987 Eröffnung der Fortsetzung »Stahlskulptur und Stadtraum Hannover«).
1986	28.06.	Kulturtreff Hainholz eröffnet.
1986	27.09.	Kulturtreff Vahrenheide eröffnet.
1986	25.09.	Im von Grund auf renovierten »Capitol« am Schwarzen Bären Eröffnung eines multifunktionalen Veranstaltungszentrums.
1986	22.02.	Schließung des Leine-Domizil in der Karmarschstraße, Hannovers ältestes Szenelokal, aus finanziellen Gründen.
1986	18.04.	»Nordstadtsammler«, 1960 begonnener ca. 20 km langer Abwasserkanal zwischen Laatzen und Klärwerk Herrenhausen, in Betrieb genommen.
1986	26.06.	Rat genehmigt Bebauungsplan für den Medical-Park im Roderbruchgebiet.
1986	19.08.	Behindertengerechter Neubau der zum Annastift gehörenden Werner-Dicke-Schule in Bemerode eingeweiht.
1986	03.09.	Reiterstandbild Ernst Augusts kehrt nach Renovierung (seit 27.02.) an seinen Platz zurück.
1986	25.09.	Verwaltungsausschuß billigt Ankauf des Sprengelgeländes zum Preis von 3,6 Mio. DM von dem in Konkurs gegangenen Hamburger Bauunternehmer S. Jensen (offizielle Übernahme des Geländes am 01.10.1987).
1986	30.09.	Beendigung der zwölfjährigen Ausbauarbeiten der Offiziersschule des Heeres, Vahrenwalder Straße.
1986	12.11.	Neubau der Stadtgärtnerei an der Langenforther Straße eingeweiht.
1986		Neubau: Medizinisch-technisches Ausstellungszentrum Karl-Wiechert-Allee/Misburger Straße (Architekten: Klaus Schuwirth, Erol Erman).
1986		Abbruch des Eisenbahn-Ausbesserungswerkes Leinhausen beginnt.
1986	06.08.	Die am 27.01.1949 gegründete »Aufbaugemeinschaft Hannover e. V.«, der einmal 262 Mitglieder angehörten, aufgelöst.
1986	06.07.	Schützenumzug wird von 14 Familien mit dem Namen »Hannover« angeführt.
1986	13.01.	In Linden Festnahme der zur terroristischen Rote-Armee-Fraktion (RAF) gerechneten und seit 1984 steckbrieflich gesuchten Annelie Becker.
1986	01.02.	Inkrafttreten der neuen Smog-Verordnung, die u. a. Verhängung abgestufter Fahrverbote gestattet.
1986	23.02.	Hannover mit Nachttemperatur von -22° kälteste Großstadt Europas.
1986	01./02. März	70.000 Hannoveraner beim »Eisvergnügen« mit buntem Programm auf dem zugefrorenen Maschsee (Februar der kälteste Februarmonat seit 1955).
1986	16.03.	Dr. Georg Hoeltje, 1956 – 1971 Professor für Bau- und Kunstgeschichte an der TH, »Nestor der Laves-Forschung«, 80 Jahre alt.
1986	20.04.	Dr. Helmut Plath, 1946 – 1976 Direktor des Historischen Museums, 75 Jahre alt.
1986	03.05. ff.	Messung erhöhter Radioaktivitätswerte infolge der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl.
1986	21.05.	Schwere Auseinandersetzungen zwischen Demonstranten und Polizei nach Abbruch eines Kohlebunkers auf dem Universitätsgelände am Puttenser Feld.
1986	23.05.	Größter Waffendiebstahl seit 1945 bei Einbruch in die Waffengroßhandlung Krüger & Wilhelm, Badenstedter Straße.
1986	28.05.	Brandstiftung im Hotel und Restaurant »Landhaus Ammann«, Hildesheimer Straße (der »Feuerteufel« in der Südstadt, dem mehr als 200 Brandstiftungen zur

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		Last gelegt werden, wird am 14.02.1987 gefasst).
1986	23.08.	Der Welfenbund e. V. löst sich infolge Nachwuchsmangels auf; seine Zeitschrift »Der Bund« stellt mit Nr. 107 ihr Erscheinen ein.
1986	02.10.	Heinz-Hermann Witte neuer DGB-Kreisvorsitzender.
1986		1986 in Hannover 7.852 Fahrräder gestohlen, nur 249 Diebstähle konnten aufgeklärt werden.
1986	18.02.	Karl Rüter (83), Maler, in Bremen-Lesum, verstorben.
1986	03.03.	Hans-Günther v. Klöden (78), Schauspielpädagoge, verstorben.
1986	03.08.	Reimar Hollmann (65), Journalist, Chronist und Mitgestalter des hannoverschen Kulturlebens, verstorben.
1986	04.08.	Kurt Julius (77), Fotograf, vor allem auch bekannt als Theaterfotograf, in München verstorben.
1986	03.09.	Aenne Heise (91), seit 55 Jahren in Hannover ansässige Fotografin, verstorben.
1986	04.09.	Eugen Baum (83), Bankier und langjähriger Konsul von Panama, verstorben.
1986	25.10.	Dr. Willi Strzelewicz (81), 1960 Professor der Soziologie an der PH, 1961 Honorarprofessor an der TH, verstorben.
1986	06.11.	Wilhelm Plog (83), Chefredakteur der HAZ 1956 – 1971, verstorben.
1986	13.11.	Rudolf Schock, Kammersänger u. a. bei Professor Hofer in Hannover ausgebildet, 1945/46 an den Städt. Bühnen engagiert, verstorben.
1986	22.11.	Dr. Walter Wülfing (85), Rechtsanwalt und Notar, 1949 – 1966 Präsident des Deutschen Ruder-Verbandes, Gründungsmitglied des Deutschen Sportbundes, verstorben.
1986	22.11.	Hans Jürgen Fröhlich (54), in Hannover geborener Schriftsteller, dessen 1974 erschienener Roman »Anhand meines Bruders« teilweise in Hannover spielt, in Dannenberg verstorben.
1986	10.12.	Dr. Carlo Nagel (90), erster Sozial- und Gesundheitsdezernent nach dem Kriege, Mitglied der SPD-Ratsfraktion 1952 – 1964, verstorben.
1987	25.02.	Volkszählung, trotz anhaltender Proteste und Stimmungsmache gegen die Volkszählung werden 97 % der Erhebungsunterlagen ordnungsgemäß zurückgegeben; überraschendes Ergebnis: die Stadt hat nur noch 495.000 Einwohner (HAZ 19.11.1988).
1987	19.01.	Stadtplakette an den Posener Stadtpräsidenten Andrzej Wituski für Verdienste um die Städtepartnerschaft.
1987	31.08.	Aus Anlass des 40jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft Hannover-Bristol Verleihung der Ehrenbürgerwürde an deren Mitbegründer, Prof. Dr. August Closs/Bristol, der 1962 mit der Stadtplakette ausgezeichnet war.
1987	23.11.	Unterzeichnung der Urkunde über die Städtepartnerschaft zwischen Hannover und Leipzig.
1987	15.01.	Im Rathaus Tagung der Vertreter von 47 deutschen Städten, Kreisen und Gemeinden, die sich auf Initiative Hannovers dem von Hiroshima und Nagasaki ins Leben gerufenen Solidaritätspakt zur Abschaffung aller Atomwaffen angeschlossen haben.
1987	27./28. Mai	»Weltkonferenz der Bürgermeister für den Frieden durch Städtesolidarität«, der nach zweijährigem Bestehen 177 Städte in 34 Staaten angehören.
1987	25.05.	Wolfgang Jüttner, MdL, löst Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg, MdL, als Vorsitzenden des SPD-Unterbezirks ab.
1987	25.01.	Bundestagswahl, Ergebnisse Hannover-Stadt: SPD 43,4 %, CDU 35,9 %, GRÜNE 10,6 %, FDP 9,3 %; gewählt Gerd Andres, Edelgard Bulmahn, beide SPD.
1987	20.08.	Hauptversammlung der Deutschen Messe- und Ausstellungs AG beschließt Verdoppelung des Grundkapitals auf 150 Mio. DM zur Finanzierung von Um- und Neubauten, u. a. eines Tagungszentrums.
1987	15.12.	Pressekonferenz der Deutschen Messe- und Ausstellungs AG: Mit 224 Mio. DM

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		Umsatz und 2,1 Mio. Besuchern aus über 100 Ländern war 1987 ein Rekordjahr, in dem Dank der Messen und Ausstellungen etwa 1,5 Mrd. DM Kaufkraft in die Region flossen.
1987	31.05.	Üstra übergibt ihre am 22.03.1889 erstmals befahrene Strecke zwischen Sarstedt und Hildesheim an den Regionalverkehr Hannover.
1987		Zahnradfabrik Renk AG eröffnet auf dem Gewerbepark am Kronsberg ein neues Werk.
1987	04.03.	Nebgen-Trinkhallen-Betriebsgesellschaft meldet Konkurs an.
1987	31.05.	Operncafé muß aus Kostengründen nach 2½ Jahren Betriebszeit schließen.
1987	29.06.	»Conti« erwirbt die amerikanische Reifenfabrik »General Tire« und wird damit fünftgrößter Reifenhersteller der Welt.
1987	01.10.	Wurst-Basar K. Hinsemann übernimmt die Kaupke Fleischwaren GmbH.
1987	01.10.	Das 1804 gegründete Handarbeitsgeschäft Westermann KG meldet Konkurs an.
1987	31.10.	Einweihung der Einkaufspassage »Galerie Luise« zwischen Luisen- und Joachimstraße.
1987	11.11.	Spielbankaffäre: Infolge finanzieller Schwierigkeiten des Hauptkonzessionärs Schließung der Spielbank.
1987	13.11.	Landesregierung entzieht den Betreibern der »Nds. Spielbanken Hannover/Bad Pyrmont GmbH & Co.«, gegen die das Amtsgericht Hannover am 18.12. das Konkursverfahren eröffnet, die Konzession, die Casinos sollen von einem landeseigenen Unternehmen »Hannoversche Spielbanken GmbH weiterbetrieben werden.«
1987	16.11.	Wiedereröffnung der Spielbank.
1987		Bahlsen stellt Produktion im Stammhaus ein.
1987	29.10.	Laut HAZ steht Hannover im deutschen Versicherungsgewerbe nach Hamburg, München, Köln und Stuttgart an 5. Stelle mit 5 Lebens-, 13 Schadens- und Unfall-, 3 Rückversicherungsgesellschaften, darunter 6 namhafte überregionale Gesellschaften.
1987	01.08.	Universitätspräsident Prof. Dr. rer. nat. Hinrich Seidel, Präsident der Deutschen Rektorenkonferenz.
1987	31.12.	Erste Herz-Lungen-Transplantation an der MHH.
1987	28.04.	Dr. Wolfram Köhler, Direktor des Landesfunkhauses Niedersachsen, tritt in den Ruhestand, Nachfolger: Thomas Bernd Stehling.
1987	03.09.	Neues Theater für die Landesbühne an der Bult eingeweiht (Architekt: Peter Hübötter).
1987	20.06.	Kurt-Schwitters-Preis an Tomas Smit.
1987	27.10.	Gerrit-Engelke-Literaturpreis an die Schriftstellerin Gisela Elsner/München.
1987	17.11.	Bernhard Sprengel-Preis für Bildende Kunst an Klaus Kumrow/Hamburg, für Musik an das 1983 gegründete Nomos-Quartett/Hannover.
1987	15.03.	Im Sprengel Museum schließt die Ausstellung »Picasso in Hannover« mit 220.000 Besuchern.
1987	03.08.	Auf dem Gelände der ehemaligen Israelitischen Gartenbauschule in Ahlem Eröffnung einer Dokumentationsstätte zu Geschichte und Schicksal hannoverscher Juden.
1987	05.05.	Aus Anlass des 40jährigen Bestehens der Deutsch-Italienischen-Gesellschaft, mit 700 Mitgliedern der größten in der Bundesrepublik, Eröffnung italienischer Festwochen.
1987		Britische Rockgruppe »Genesis« vor 60.000 Zuhörern im Niedersachsenstadion.
1987	09.03.	Bildungsstätte in der Justizvollzugsanstalt an der Schulenburger Landstraße ihrer Bestimmung übergeben.
1987	23.03.	Eröffnung des restaurierten und im Innern umgestalteten Broyhan-Hauses.
1987	30.04.	Waterloosäule nach Renovierungsarbeiten wieder zugänglich.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1987	10.06.	Zentrale Apotheke für die Städt. Krankenhäuser auf dem Siloah-Gelände eingeweiht.
1987	19.11.	Neun Jahre dauernde Renovierung des Nds. Hauptstaatsarchivs abgeschlossen.
1987	19.11.	Neue Brücke über den Misburger Zweigkanal im Verlauf der Anderter Straße ihrer Bestimmung übergeben.
1987	06.02.	An der Rüsterburg Abbruch der letzten Ziegelbauten, die noch an die Gartenkosaken vor dem Aegidientor erinnerten.
1987	19.11.	Stadt ersteigert das verseuchte Gelände der Fa. Kertess Chemie in Misburg.
1987	22.01.	Rat verabschiedet die umstrittene Baumschutzsatzung.
1987	28.10.	Auf der Zentraldeponie in Altwarmbüchen Inbetriebnahme eines neuen Kippfeldes für Müll.
1987	07.12.	Einweihung des Hiroshima-Gedenkhaines auf der Alten Bult; von vorgesehenen 110 Kirschbäumen sind 50 gepflanzt.
1987	30.05.	Nach 4 : 3 Sieg über den 1. FC St. Pauli für Hannover 96 Wiederaufstieg in die Bundesliga gesichert.
1987	18.09.	Erstes »Trimm-Festival« des Deutschen Sportbundes in Hannover, rund um den Maschsee.
1987	17./18. Okt.	Deutsche Judomeisterschaft in der Stadionsporthalle.
1987	21.01.	Petermax Müller, Autohändler und Autorennsportler (mehrfacher Weltrekordler), wird 75 Jahre.
1987	02. – 04.02., 25.02.	Smogvorwarnstufe für das Stadtgebiet ausgelöst.
1987	26.06.	15.000 Landwirte aus ganz Niedersachsen demonstrieren gegen die EG-Agrarpolitik.
1987	April bis Juni	Studentenproteste gegen die Sparpläne der Landesregierung (u. a. gegen Einstellungsstop und Studiengebühren für sogen. Langzeitstudenten).
1987	16.05.	1.000 Menschen demonstrieren gegen die Volkszählung.
1987	17.05.	Zum 100. Male »Schorsenbummel« auf der Georgstraße.
1987	29.06.	Minna Köhler, 76 Jahre der SPD angehörend und somit ältestes Mitglied in Hannover, wird 100 Jahre alt.
1987	30.09.	Detlef Dommaschk neuer Polizei-Präsident.
1987	21.10.	Der französische Staatspräsident Francois Mitterand während seines Deutschlandbesuches auch in Hannover.
1987	22.10.	Ermordung zweier Zivilfahnder der Polizei in der Brabeckstraße.
1987	04.11.	Schweigemarsch von 7.000 Polizeibeamten durch die Innenstadt wegen der Ermordung zweier Zivilbeamten.
1987	07.01.	Das britische Thronfolgerpaar Prinz Charles und Prinzessin Diana zum Abschluss ihres Deutschlandbesuches auch kurz in Hannover.
1987	17.01.	Dr.-Ing. Max Müller (82), Unternehmer, 1959 – 1971 Vorsitzender des Verbandes der Metallindustriellen Niedersachsen e. V., verstorben.
1987	15.02.	Georg Erdmann (91), 1931 Gründer des Hauses »Erdmann-Kleidung«, verstorben.
1987	23.02.	Arnold Fratzscher (83), Mitbegründer der CDU in Niedersachsen und deren Generalsekretär 1946 – 1969, verstorben.
1987	18.04.	Hans-Jürgen Fratzer (59), Bildjournalist, vor allem bekannt als Sportfotograf, verstorben.
1987	04.07.	Friedrich Röttger (72), Schöpfer der seit 1978 in Linden nach historischem Vorbild veranstalteten »Butjer-Feste«; vorher Organisator der Kinderschützenfeste in Mathilden- und Fannystraße, verstorben.
1987	22.10., 05.11.	Gründung der Wählergemeinschaft »Wir für Hannover - WfH«, nachdem sich die »WfH«-Fraktionsgruppe im Rat schon vorher konstituiert hatte.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1987	09.11.	Prof. Dr. Eberhard Schomburg (83), Wegbereiter der Behindertenarbeit, verstorben.
1987	09.12.	Ernst August Prinz von Hannover im Alter von 73 Jahren verstorben.
1987	24.12.	Gustav Fröhlich (85), in Hannover geborener Schauspieler, in Lugano verstorben.
1988	10.02.	Oberbürgermeister Schmalstieg plädiert angesichts sinkender Einwohnerzahl, weiterer Verluste an Arbeitsplätzen sowie der im Umland niedrigeren Gewerbesteuerhebesätze für neue Eingemeindungen, stößt im Landkreis jedoch auf heftige Kritik.
1988	25.01.	Auf Einladung von Oberbürgermeister Schmalstieg treffen sich Repräsentanten der Wirtschaft, Forschung, Theater, Gewerkschaften und der Stadt, um mit dem Ziel »Hannover-Pakt« Vorstellungen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage in der Region und des Erscheinungsbildes der Landeshauptstadt zu entwickeln.
1988	15.03.	Anlässlich der Eröffnung der Hannover-Messe CeBIT teilt Bundeswirtschaftsminister Bangemann mit, daß Bund, Land und Stadt planen, die Weltausstellung 1998 unter dem Thema »Mensch – Natur - Technik« für Hannover zu gewinnen.
1988	03.03.	40 Hauptverwaltungsbeamte niedersächsischer Städte fordern auf einer Konferenz in Hannover, die Ämter des Ratsvorsitzenden und des Verwaltungschefs in den kommunalen Gebietskörperschaften zu vereinigen.
1988	23.04.	Der frühere US-Außenminister Henry Kissinger, zu einem Vortrag auf der Hannover-Messe Industrie, trägt sich in das Goldene Buch ein.
1988	08.06 – 02.07.	Unter dem Motto »Happy Birthday altes Haus« Festwochen zum 75jährigen Bestehen des Neuen Rathauses.
1988	20.06.	Aus Anlass des 75. Jahrestages der Einweihung des Neuen Rathauses Bürgerempfang im Rathaus.
1988	27.05. – 16.10.	Sonderausstellung im Historischen Museum »Hannover 1913 – Ein Jahr im Leben einer Stadt«.
1988	07.07., 21.07.	Oberstadtdirektor Dr. Lehmann-Grube erreicht nach zahlreichen teils gewalttätigen Zusammenstößen zwischen Polizei und Besetzern des Sprengelgeländes einen Kompromiss mit den Besetzern: gegen Aufgabe der Besetzung erhalten 50 Beteiligte Leihverträge zum Wohnen in der ehemaligen Kofferfabrik (Vertragsverletzungen durch die Besetzer bringen diesen Befriedungsversuch zum Scheitern, der Oberstadtdirektor kündigt den Vertrag).
1988	01.08.	Hannovers erster Umweltdezernent Martin Groth tritt sein Amt an (bereits 1989 nach Berlin berufen).
1988	06.03.	Einweihung des völlig umgebauten Messebahnhofs, des größten privat betriebenen Bahnhofs in Europa.
1988	19.04.	Bundeskanzler Kohl eröffnet Hannover-Messe Industrie, die mit 5.800 Ausstellern Rekordbeteiligung aufweist.
1988	25.05.	Grundsteinlegung für das neue Tagungszentrum auf dem Messegelände durch die Aufsichtsratsvorsitzende Finanzministerin Birgit Breuel und ihren Stellvertretern Oberbürgermeister Schmalstieg, MdL: »Wir legen heute den Grundstein für die Weltausstellung 1998«.
1988	02.02.	Eröffnung des neuen Luftfrachtzentrums auf dem Flughafen.
1988	08.02.	Absturz eines in Hannover gestarteten Flugzeuges des Nürnberger Flugdienstes (NFD) bei Mülheim, 21 Fluggäste kommen ums Leben, darunter fünf Mitarbeiter der Fa. Bahlsen.
1988	01.04.	Tägliche Flugverbindung nach Kopenhagen aufgenommen.
1988	04.05.	Außenminister Genscher eröffnet ILA.
1988		Auf der ILA kommt es zu einem schweren Unfall, als ein gelandeter Militärhubschrauber explodiert; zwei Besatzungsmitglieder werden getötet, drei schwer verletzt.
1988	01.02.	Dr. Hans-Günther Stolp als Nachfolger von Dr. Gerhard Barner Präsident der IHK.

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

1988	01.04.	Lindener Gilde Bräu AG ändert Namen in Gilde Brauerei AG Hannover.
1988	23.06.	»Conti«-Vorstandsvorsitzender Horst W. Urban bestätigt Hannover als Standort, solange dieser wirtschaftlich vertretbar sei; »Conti«, führender Kautschukverarbeiter in der Bundesrepublik, hält mit der Reifenproduktion in Europa den 2., weltweit den 4. Platz, Umsatz weltweit 7,9 Mrd. DM, Umsatzanteile: Reifen 80 %, Technische und sonstige Produkte 20 %, Mitarbeiter: in Hannover ca. 9.100, in der Bundesrepublik 22.000, weltweit 45.000.
1988	24.06.	Bahlsen, der viertgrößte Dauerbackwarenhersteller der Welt, weiter auf Expansionskurs, Umsatz im Inland 1987: 841 Mio. DM, im Ausland 727 Mio. DM, Mitarbeiter weltweit 8.434, davon im Inland 6.243.
1988	26.05.	IBM gedenkt des vor 50 Jahren erfolgten Betriebsbeginns der Hollerith-Maschinen-Gesellschaft in der Bahnhofstraße.
1988	31.05.	Eröffnung des Konkurses über die Maschsee-Gaststätten GmbH.
1988	01.02., 26.08	»Spielbank-Affäre«: Anschlusskonkursverfahren gegen Marian Felsenstein eröffnet; Felsenstein wegen Fluchtgefahr verhaftet.
1988	25.10.	Rücktritt von Innenminister Hasselmann.
1988	29.11.	Gregor Baum, Sohn des hannoverschen Bankiers und Konsuls Eugen Baum, ersteigert das Casino-Gebäude.
1988	24.06.	Kaufhaus Küchengarten schließt.
1988	02.12.	Eröffnung des Hotels »Mercure« hinter denkmalgeschützter Fassade am Maschpark.
1988	31.12.	Kaufhaus Magis und Buchhandlung Heinrich Feesche schließen.
1988	23.02.	Im Verlauf der Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst Warnstreik, an dem sich 15.000 Beschäftigte beteiligen.
1988	06.08.	Arbeitsamt teilt mit, daß 2.700 Arbeitslose über Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen beschäftigt werden.
1988		Preussag AG stiftet der »Gesellschaft der Freunde der MHH e. V.« den mit 10.000 DM dotierten und nach dem Gründungsrektor benannten »Rudolf-Schoen-Preis«.
1988	09.06.	Der Nuklearmediziner Prof. Dr. Heinz Hundeshagen erneut zum Rektor der MHH gewählt (Amtsantritt 01.04.1989).
1988	23.09.	Eröffnung des vom Bistum Hildesheim getragenen »Forschungsinstituts für Philosophie Hannover« in der Langen Laube, Direktoren Prof. Dr. Peter Koslowski, Prof. Dr. Reinhard Löw.
1988	21. – 27.05.	Erster interdisziplinärer, interreligiöser und interkultureller Kongress »Geist und Natur« von Minister-Präsident Albrecht eröffnet, Teilnehmer u. a. Hans Jonas, Karl Popper, Carl-Friedrich v. Weizsäcker.
1988	14. – 17.11.	V. Internationaler Leibniz-Kongress.
1988	31.12.	HAZ-Chefredakteur Dr. Wolfgang Wagner tritt in den Ruhestand, Nachfolger Dr. Wolfgang Mauersberg.
1988	22.05.	Live-Sendung der »Funkbilder aus Niedersachsen«, die 40 Jahre bestehen und neben dem »Echo des Tages« die älteste Sendung des NDR sind, vor mehr als 10.000 Besuchern auf dem Funkhausgelände.
1988	31.05.	Landesbischof Prof. Dr. Eduard Lohse (64) tritt nach 17jähriger Amtszeit in den Ruhestand und führt den Göttinger Landessuperintendenten Horst Hirschler in einem Festgottesdienst in der Marktkirche als seinen Nachfolger ein.
1988	11. – 22.08.	Tagung des ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK), bei der 160 Teilnehmer aus 150 Ländern 307 Mitgliedskirchen mit ca. 500 Mio. Gläubigen vertreten.
1988	29.04.	Aufsichtsrat der Staatstheater GmbH wählt Eberhard Witt, den künstlerischen Direktor des Theaters an der Wien, als Nachfolger von Alexander May zum neuen Schauspielintendanten (Vertragsbeginn: 01.08.1989).
1988	02.05.	Oberbürgermeister Schmalstieg, Oberstadtdirektor Dr. Lehmann-Grube und Wissenschaftsminister Dr. Cassens unterzeichnen Vertrag über Bau eines neuen

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

		Schauspielhauses in der Prinzenstraße und einer Probenbühne am Ballhof (Rat stimmt Vertragsentwurf am 17.03. zu).
1988	11.05.	Staatsschauspiel eröffnet neue Spielstätte im Alten Magazin in der Kestnerstraße mit dem Schauspiel »ADE« von Harald Weiss.
1988	08.05.	Einweihung des von Bühnenbildner Rudolf Schulz im Kröpcke-Center eingerichteten Theater-Museums.
1988	11.11.	Eröffnung der ständigen Dokumentation »Juden in Hannover« in der renovierten Predigthalle auf dem jüdischen Friedhof an der Strangriede.
1988	13.12.	Nach Neuaufstellung Wiedereröffnung der Mittelalterabteilung des Kestner-Museums, in deren Mittelpunkt: Das »Kopfreliquiar aus Fischbeck«.
1988	13.10., bis 08.01. 1989	Aus Anlass des 200. Geburtstages des Stadtplaners und Architekten Georg Ludwig Friedrich Laves vom Historischen Museum und Institut für Bau- und Kunstgeschichte der Universität im Forum des Landesmuseums veranstaltete Ausstellung »Vom Schloß zum Bahnhof. Bauen in Hannover im 19. Jahrhundert«.
1988	03. – 05.06.	Bundestreffen der deutschen Geschichtswerkstätten.
1988	30.10.	Kunstpreis der Stadtparkasse im Kunstverein an den »Totalkünstler« Timm Ulrichs verliehen.
1988	22.01.	Bei der Zwangsversteigerung des Grundstückes des UJZ Kornstraße erhält der »Verein zur Förderung politischer Jugendkultur« den Zuschlag, das Zentrum offener Jugendarbeit bleibt erhalten.
1988	25.06.	Als ein musikalischer Höhepunkt während des »Festes der Europäer« Rockkonzert der britischen Band »Pink Floyd« im Niedersachsenstadion.
1988		Musikzirkus bezieht ständiges Quartier in der stillgelegten Halle 10 der Hanomag.
1988	30.05.	Nach umfassender Restaurierung Einweihung der im Besitz der Üstra befindlichen ehemaligen Wagenremise an der Goethestraße.
1988	16.06.	Wiedereröffnung der in den ursprünglichen Zustand zurückversetzten Schalterhalle des Anzeiger Hochhauses.
1988	21.06.	Grundsteinlegung für Neubau der Norddeutschen Genossenschaftsbank an der Berliner Allee.
1988	20.08.	Schünemann-Passage nach völliger Umgestaltung als »Kröpcke-Passage« zwischen Luisen- und Rathenastraße wiedereröffnet.
1988	09.09.	Richtfest der Geschäfts- und Bürobauten »Neues Steintor«.
1988	20.05.	Neuapostolische Kirche in der List, Höfstraße abgebrannt.
1988	07.06.	Nord-Ost-Bad, Podbielskistraße abgebrannt.
1988	20./21. Feb.	Zum vierten Mal deutsche Hallenhockeymeisterschaften in der Stadionsporthalle.
1988	11.06.	Spiel zur Fußballeuropameisterschaft im Niedersachsenstadion Spanien – Dänemark 3 : 2.
1988	15.06.	Spiel zur Fußballeuropameisterschaft im Niedersachsenstadion Irland – UdSSR 1 : 1.
1988	27.08.	Bei den Olympischen Sommerspielen in Seoul Silbermedaille für den Hannoveraner Frank Wienecke im Judo-Halbmittelgewicht.
1988		Erfolgreiches Rennjahr des Hann. Rennvereins auf der Neuen Bult: Umsatz 9.675 Mio. DM, 110.000 Zuschauer.
1988	19.03.	Kammersänger Siegfried Haertel, seit 26 Jahren am hannoverschen Opernhaus, verabschiedet sich in Mozarts Oper »Cosi fan tutte« von der Bühne.
1988	11.04.	Egon Franke, Mitbegründer der Nachkriegs-SPD, MdB 1951 – 1986, Bundesminister für innerdeutsche Beziehungen 1969 – 1982, trägt sich aus Anlass seines 75. Geburtstages ins Goldene Buch ein, am Vortag großer Empfang im Kuppelsaal der Stadthalle.
1988	24.06.	»Fest der Europäer« als fünftägiges Rahmenprogramm zum EG-Gipfeltreffen

		beginnt mit Lichterfest im Großen Garten.
1988		Zum »Fest der Europäer« Europäisches Dorf rund um die Marktkirche.
1988	24. – 28.06.	Zum »Fest der Europäer« Informationsschau auf dem Stadthallengelände.
1988	27./28. Juni	Gipfeltreffen der Regierungschefs der 12 EG-Staaten unter Vorsitz von Bundeskanzler Helmut Kohl in der CeBIT-Halle.
1988	20.08.	Prof. Dr. Heinrich Sievers, Nestor der hannoverschen und niedersächsischen Musikgeschichte, 80 Jahre alt.
1988	02.09.	Im ausverkauften Niedersachsenstadion gastiert der amerikanische Pop-Sänger Michael Jackson.
1988	18.09.	1. Großraumdeckertag lädt ein zum Kennen lernen des Großraumes.
1988	22.09.	Itze Gunst, erfolgreicher Wasserballer: Olympiamedaillen in Gold 1928, Silber 1932 und 1936, und Gastronom, wird 80 Jahre alt.
1988	06.11.	Prof. Dr. Georg Schnath, Nestor der niedersächsischen Landesgeschichtsforschung, 90 Jahre alt.
1988	24.11.	Die vom Fremdenverkehrsamt herausgegebenen sechs Hannover-Plakate erhalten beim 22. internationalen Touristischen Werbemittel-Plakatwettbewerb in Rom den 1. Preis.
1988	01.12.	Dr. Julia Dingworth-Nusseck, seit 12 Jahren Präsidentin der Landeszentralbank Niedersachsen, tritt in den Ruhestand; Nachfolger: Prof. Dr. Helmuth Hesse, Mitglied des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in der Bundesrepublik.
1988	31.01.	Dr. Jürgen Eyssen (65), Direktor der Stadtbibliothek 1963 – 1980, die er nach dem Vorbild der »Public Libraries« in den angelsächsischen Ländern mit 20 Zweigstellen zu ihrer heutigen Bedeutung führte, verstorben.
1988	07.03.	Paul Schmidt-Küster (85), Buch- und Zeitungsverleger, Gründer des Fackelträgerverlages, verstorben.
1988	23.03.	Erich Limmert (79), Musikkritiker an hannoverschen Zeitungen seit 1937, verstorben.
1988	10.07.	Wolfgang Lukschy (77), Bühnen- und Filmschauspieler, als jugendlicher Held und Liebhaber 1936 – 1939 an den städt. Bühnen, in Berlin verstorben.
1988	25.08.	Prof. Dr. Karl Heinrich Meyer (84), von 1928 bis 1968 in städt. Diensten, 1928 Leiter des Berggartens, nach dem Krieg auch des Großen Gartens, verstorben.
1988	28.08.	Dr. Otto Harde (74), Stadtschulrat 1961 – 1974, verstorben.
1988	08.09.	Hans Kreuzer (74), Maler, als »Aufbaukreuzer« mit Pinsel und Palette Chronist des Wiederaufbaus, verstorben.
1988	19.09.	Prof. Dr.-Ing. Eduard Pestel (74), Mitglied des Club of Rome, 1976 – 1981 Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kunst, verstorben.
1988	02.11.	Walter Heinemann (67), Rechtsanwalt und Notar, Mitglied der SPD-Ratsfraktion 1964 – 1986, deren Vorsitzender 1970 – 1986, verstorben.

Abkürzungsverzeichnis

ABF	Auto-Boot-Freizeit (Ausstellung)
AFA	Accumulatoren-Fabrik
ahd.	Althochdeutsch
BHE	Bund Heimatvertriebener und Entrechteter
BVK	Bürgervorsteherkollegium
DDP	Deutsche Demokratische Partei
Deurag	Gewerkschaft Deutsche Erdöl-Raffinerie AG
DFU	Deutsche Friedens Union

DHP	Deutsch-Hannoversche Partei
d. i.	das ist
DKP	Deutsche Kommunistische Partei
DNVP	Deutschnationale Volkspartei
DP	Deutsche Partei
DRP	Deutsche Reichspartei
DVP	Deutsche Volkspartei
ERP	European Recovery Program
Fa.	Firma
GABL	Grüne Alternative Bürgerliste
GB/BHE	Gesamtdeutscher Block/BHE
GDP	Gesamtdeutsche Partei
Gestapo	Geheime Staatspolizei
ggf.	Gegebenenfalls
GLU	Grüne Liste Umweltschutz
Hastra	Hannover-Braunschweigische Stromversorgungs-AG
HAWA	Hannoversche Waggonfabrik
HAZ	Hannoversche Allgemeine Zeitung
ILA	Internationale Luftfahrt Ausstellung
Infa	Informationsausstellung für Hauswirtschaft und Familie
ISK	Internationaler Sozialistischer Kampfbund
Jh.	Jahrhundert
KdF	Kraft durch Freude
KPD	Kommunistische Partei Deutschlands
KZ	Konzentrationslager
LAB	Lindener Aktien-Brauerei
max.	maximal
MdL	Mitglied des Landtages
MHH	Medizinische Hochschule Hannover
md.	mittelneuhochdeutsch
MNH	Maschinenfabrik Niedersachsen Hannover
Nds./nds.	Niedersächsisch
Nerag	Gewrekschaft Neue Erdöl-Raffinerie AG
NLP	Niedersächsische Landespartei
Norag	Nordische Rundfunk AG
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschland
NSDAP	Nationalsozialistische Arbeiterpartei
Pg	Parteigenosse
Reg.-Bez.	Regierungsbezirk
SA	Schutzabteilung
SF	Sozialistische Front

STADTARCHIV HANNOVER: Stadtchronik Mlynek/Röhrbein – Von den Anfängen bis 1988

SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SRP	Sozialistische Reichspartei
SS	Schutzstaffel
TH	Technische Hochschule
TiHo	Tierärztliche Hochschule
TU	Technische Universität
UJZ	Unabhängiges Jugendzentrum
u. ö.	und öfter
Üstra	Überlandwerke und Straßenbahnen Hannover AG (Hannoversche Verkehrsbetriebe AG)
USPD	Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands
VHS	Volkshochschule
VLW	Vereinigte Leichtmetall-Werke GmbH
WHB	Wählergemeinschaft hannoverscher Bürger
Z	Zentrumspartei